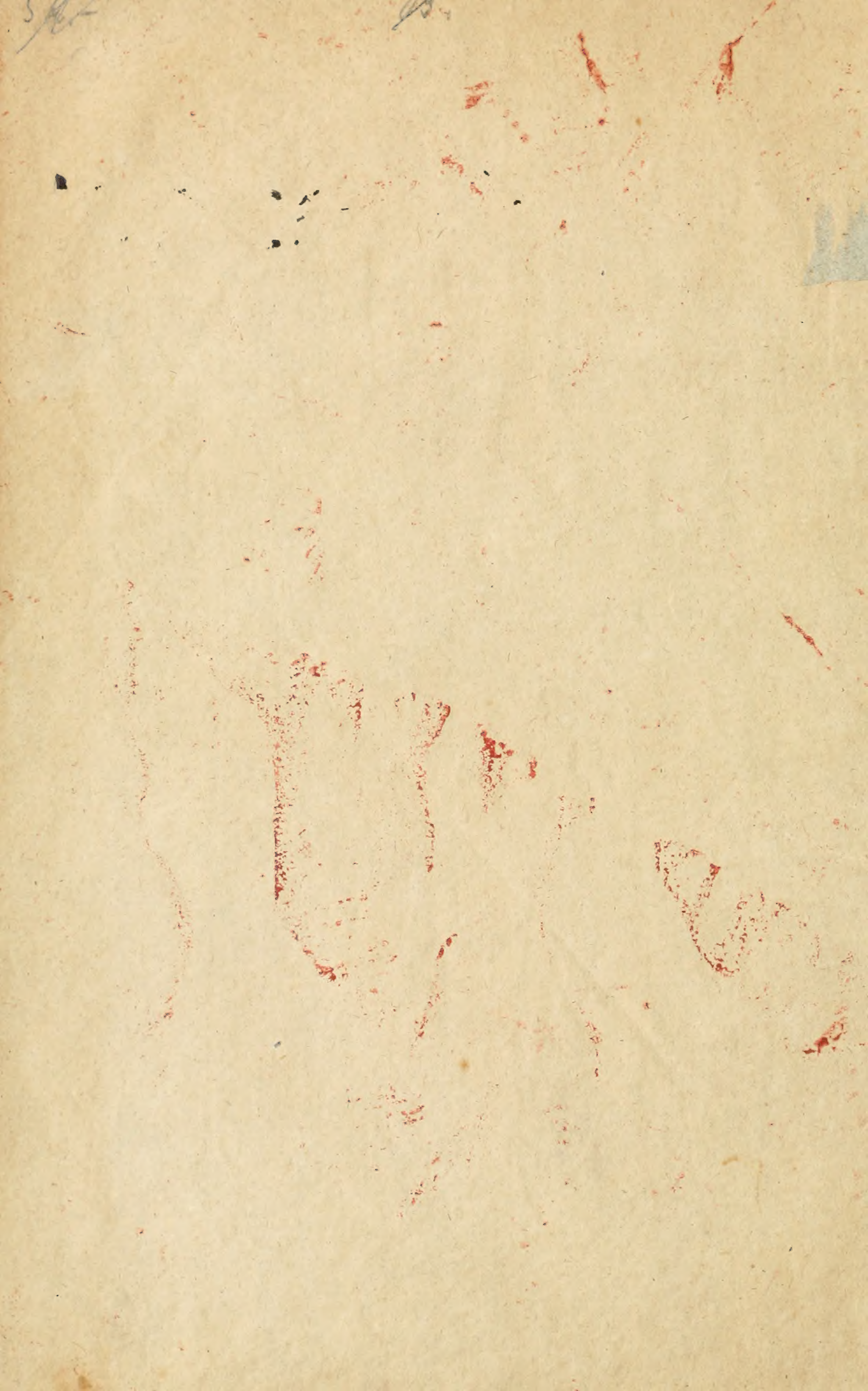






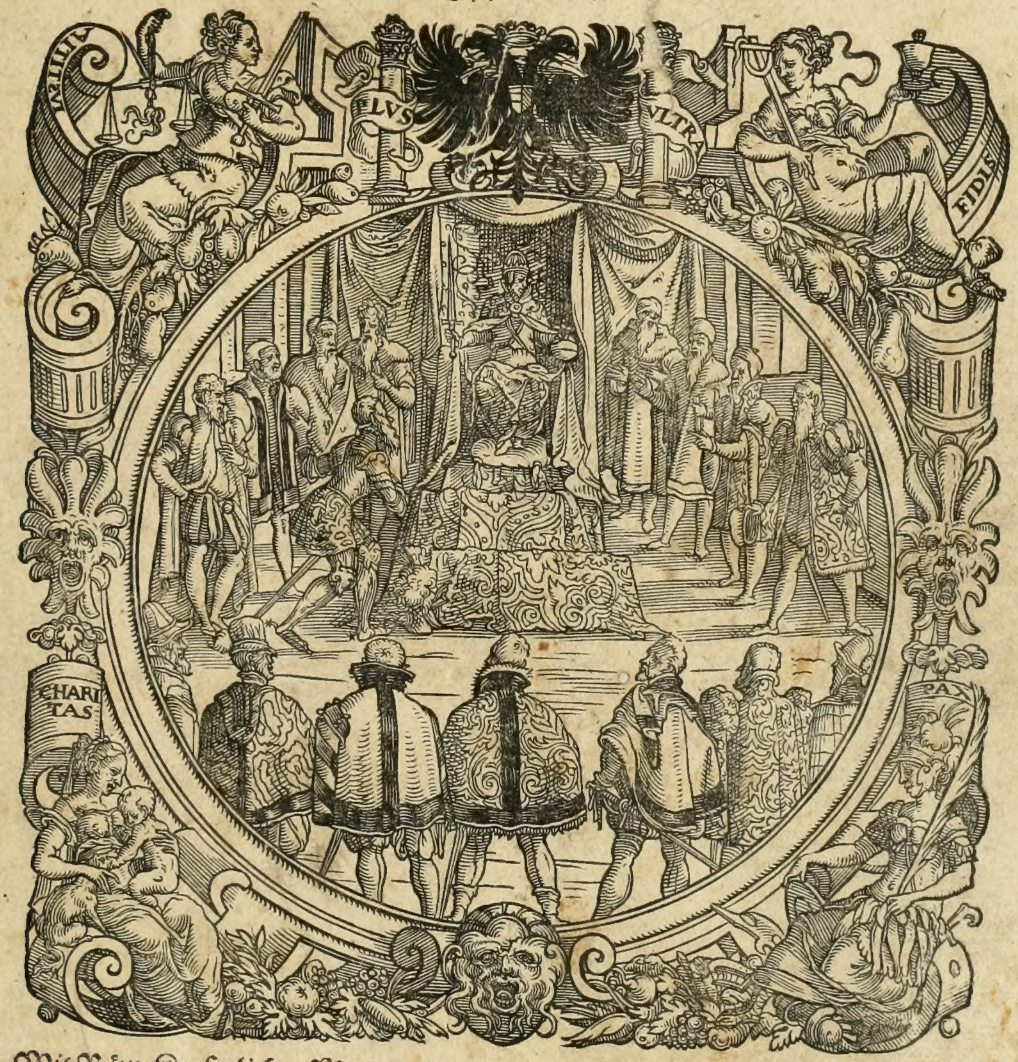


Thurnier Buch.

Von Anfang/ Vrsachen/ vrsprung/

vnd herkommen/ der Thurnier im heyligen Römischen Reich Teutscher Nation/ Wie viel offentlicher Landthurnier/ von Keyser Heinrich dem ersten dieses Namens an/ biß auff den jetztregierenden Keyser Maximilian den andern/ vnsern Allergnädigsten Herrn/ vnd in welchen Stetten die alle gehalten/ Auch durch welche Fürsten/ Graffen/ Herrn/ Ritter/ vnd vom Adel/ dieselben jeder zeit besucht worden.

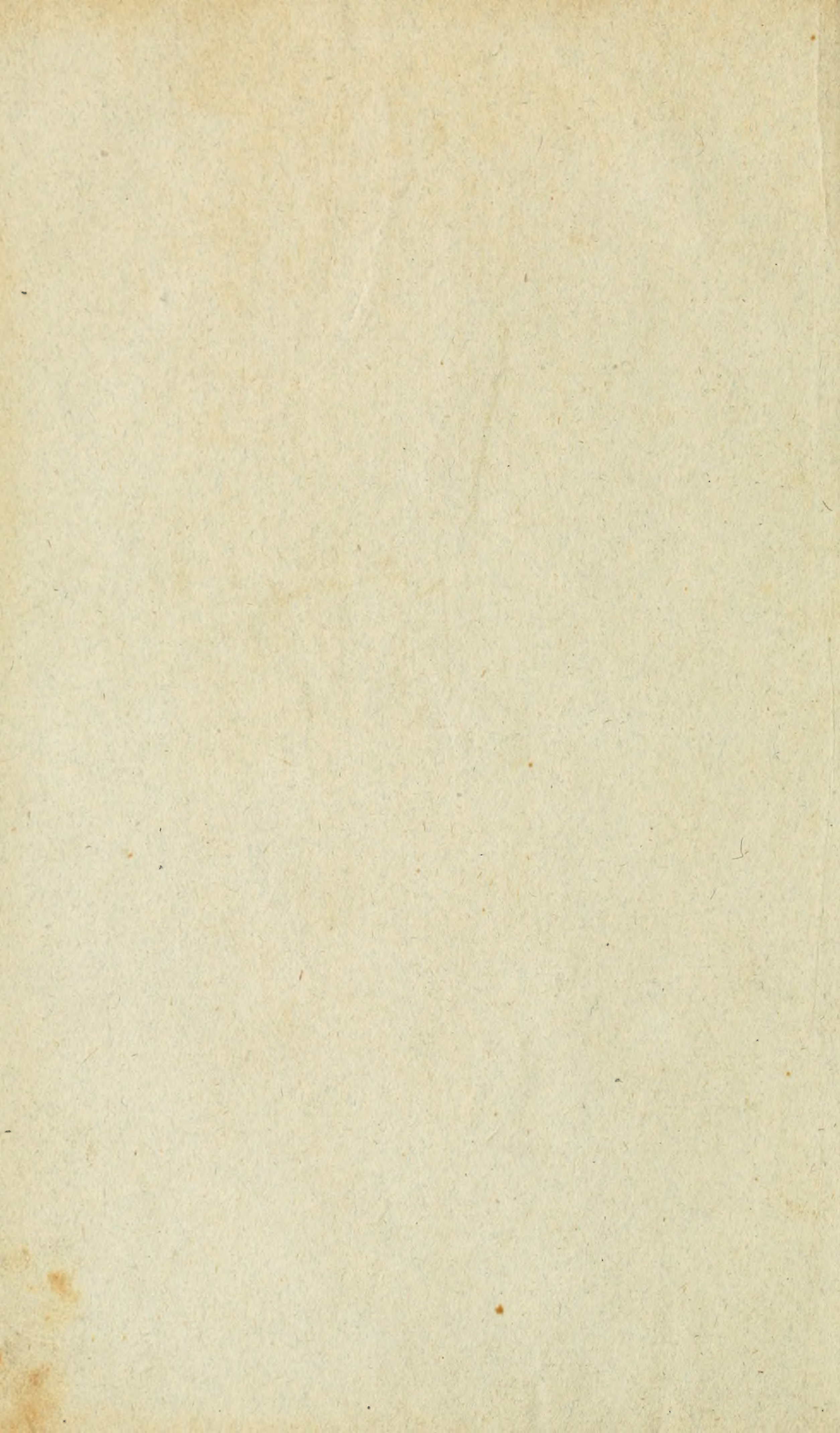
Alles jetzunder von neuwem zusammen getragen/ mit schönen neuwen Figuren/ sonderlich auch der Adelischen Wappen/ auffs schönest zugericht/ vnd allen Adels Personen der hochberühmtesten Teutscher Nation/ hohes vnd nidern Stands/ zu ehren vnd sonderm wolgefallen an tag geben/ dergleichen nie gesehen worden.



Mit Röm. Keyserlicher Maiestet Freyheit/ in zehen jaren nicht nachzudrucken.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn.

M. D. LXVI.



IN VICTORIAE IMAGINEM HART-
MANNVS SCHOPPERVS NOVOFORENSIS NORICVS.



SVm Dea, nec summis uictoria Regibus impar,
Quæ magnos regnis exuo sæpe Duces.
Quam per honorificas vrbes, proceresq; potentes
Sæpe volubilibus passibus ire iuuat.
Fas mihi prostratis gratam donare salutem,
Et mihi victores præcipitare licet.
O inuicta domus, Germanæ ianua terræ
Austria, Cæsaribus nobilitata tuis.
Horrida sæpe ferox cui prælia Turca minatur,
Cuncta volens regnis iungere regna suis.
Quintus in indomitos te Carolus excitet hostes,
Qui graue Turcarum fulmen, & horror erat.
Victor is in terra fera bella, mariq; gerebat,
Et Duce me spolijs semper onustus erat
In cunis equidem mea dextera fouerat illum,
Et puer hic, dixi, Martis alumnus erit.
Quòd nisi fortè tuam Germania spernis amantem,
Auxilium vel adhuc experière meum.
Inprimis dirimat fidei noua prælia Cæsar,
Austriacæ pacem constituatq; domo.
Insanos proceres odio quia prosequor omnes,
Qui vetitæ turbas seditionis amant.
Belligerant sacris qui more leonis in aris,
Atq; suis spoliant templa vetusta bonis.
Quos ego nonunquam simulachris præfero vanis,
Sed similes truncis, stipitibusq; reor.
Si Geticos possent prosternere taliter hostes,
Qualiter & statuas, effigiesq; solent.
Hos ego magnificis efferrem laudibus omnes,
Auxiliatrici protegeremq; manu.
At quoniam reges stimulant discordibus armis,
Litibus imperium dilacerantq; nouis.
Mars vereor vestras ne turbidus hauriat vrbes,
Cogar & à vobis præcipitare fugam.
Pax res exiguas successibus auget opimis,
Sed magnæ bello diminuuntur opes.
Ergo nouatores compesce viriliter omnes,
Vendere qui cupiunt in tua damna fidem.
Ne tibi Turca potens tua diruat oppida, vel tu
Funditus horrenda seditione cadas.

FINIS.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ferdinanden / Ertzhertzogen zu Osterreich / Hertzogen zu Burgundi / etc. Graffen zu Tyrol / etc. Meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst / Gnediger Herr / Euwer Fürstlichen Durchleuchtigkeyt seyen meine vnterthenige gehorsame dienst jeder zeyt zuvor / Gnediger Herr. Der Großmechtig Keyser Heinrich / dieses Namens der Erste / zugenannt der Vogler / seliger vnd hochlöblicher gedechtnuß / nach dem er mehr durch die gnedige vorsehung Gottes / dann auß bewilligung vnd gunst der Fürsten / zur Regierung deß heyligen Röm. Reichs kommen / vnd dasselbig dazumal ein jemmerliches ansehen / vnter solcher trennung / zerrüttung vnd zwispalt außwendiger vnnd innerlicher Kriege / hatte / vnd besonder dieweyl noch nit gar Böhem / Hungern / Wenden / Sclauen / sampt andern anstossenden Völckern / zů Christlichen Glauben bekehret worden / vnd derhalben jetzt Italiam / dann Galliam vnd Germaniam vberfielen vnd verhergten / Hat er sich so fürtrefflich vnd wol / beyde in Kriegen / Schlachten / vnd beschirmung gemeines nutzes vnd Vatterlands / auch zu frieds zeyten / erzeyget vnd bewiesen / daß jn alle Potentaten / deßgleichen das gemein Volck / mit allen freuden vnd frolockung auffgenommen / jm alle schuldige dienst gehorsamlich geleystet / vnd jn Patrem Patriæ, das ist ein Vatter deß Vatterlands / ein gewaltigen Herrn vnd Keyser / geheyssen / Ja auch die Fürsten / so jm dem Geblůt nach im Keyserthumb hetten mögen vorgezogen

werden /

werdẽ/ als Hertzog Eberhard/ Keyser Conrads/ Hertzogen zu Francken / vnd Heinrici vorfahr / Bruder / vnd vnder andern Hertzog Arnold auß Bayern / die jhm zuvor nach Leib vnd Leben stunden / hernach seine beste vertrauwete Freunde worden/vnd jn für jren Herrn vnd Röm. Keyser erkannt vnd gehalten. Als nun dieser Heinricus in verwaltung seines Reichs gemeynem Teutsch vnd Vatterland vorzustehen allen fleyß fürwandte / alle abtrünnige vnd widerspenstigen straffte / die auffruhren vñ embörungen/so sich hin vñ wider erhuben/ stillete/ die vngläubigen zum gehorsam vñ Christlichen Glauben vervrsachete/vnd darzu alle deß Reichs Fürstẽ jm hieriñ behülfflich zu seyn beschriebe/ welche jren Pflichten nach erschienen / vnd das Barbarisch Volck also bestritten/hat er vnder andern dem Hochgelobten Adel Teutscher Nation/von wegen jres gehorsams vnd Mannlicher thaten/ zur ewigen gedechtnuß das Ritterspiel der Thurnier/ so der zeyt bey den Teutschẽ vnbekañt / aber doch in Britannia vnd anderßwo breuchlich/in Teutschenlanden angefangẽ/auffbracht/auch selbs thurnieret / vnd ferrner die vier fürnembsten Teutschen Refier oder Kreyß/ Nemlich deß Rheinstroms/ Francken/ Bayrn vnd Schwaben / sampt andern so darinn vnd darunder zum Heyligen Röm. Reich Teutscher Nation gehörig/ begriffen/ mit sondern Freyheiten vnd Gnaden begabet/ Bey welchẽ hernach alle folgende Römische Keyser vnd Könige dieselben gelassen vnd gehandhabt/ ist auch in krafft dero ob fünff hundert vnd achtzig Jarn/ biß auff den letzten zu Wormbs gehaltnen Thurnier/ gethurniert vnd erhalten worden. Das aber gemeldte Thurnier zu pflantzung aller ehrbarn tugenden/Ritterlicher vbung/Mannlicher thaten / zu außreutung aller schand vnd laster / gute Ordnung vnd Policey vnder den Christlichen Häuptern

vnd hohen Stenden / auch alle Adelichen Geschlechte bey jrer Wirde / Standt vñ Wesen / zu erhaltẽ / fürnemlich für vnd angenommen sind / zeygen die Thurnier Artickel / darüber die Alten streng gehaltẽ / lauter vñ klärlich an / Nemlich daß man keinen vom Adel geboren / so Gott gelestert / Keyserlicher Mayestat vngehorsam gewesen / Frauwen oder Jungkfrauwen entehret / oder sonst / vnbewaret seiner ehren / mit worten geschmächt / Sigelbrüchig / meyneidig vnd ehrloß erfunden / Feldtflüchtig / vnd zum Verrähter an seinem Herrn worden / Strassen geraubt / Wucher getrieben / vnd gemeiner Bürgerschafft mit handthierung vnd Gewerb beschwerlich gewesen / zu keinem Thurnier / welches dazumal für die höchste schand vnd schmach geachtet / hat eyn oder zugelassen / sondern so er vber das freffel vnd mutwillig eyngeritten / auff die Schrancken gesetzt / vmb sein Rossz gethurniert / vnd jn / seinem verschulden nach / offentlich in beysein aller Ritterschafft gestrafft / etwa auch seiner Ehren vnd Wirde gar entsetzt / Darmit der hochlöblich Adel in aller Ehrbarkeyt erwachsen vnd zugenommen / vnd die vrsachen zun offentlichen schandtflecken den mehrertheyl benommen vnd abgezogen worden. Was nun die fürnemliche vrsach sey / daß solliche Thurnier in abgang kommen vnd verlaßt worden / Dieweyl sie zuvor so viel jar her von den Römischen Keysern vnd Königen / allen Chur vnd Fürsten / Graffen / Freyen / Herrn / Rittern / vnd dem gantzen Teutschen Adel zu lob / ehr / gedächtnuß / vnd besonder zierd / gehalten vnd vollzogen worden / ist mir vnwissend / vnd hie zu melden villeicht auch vnnötig. Dieweyl aber das Thurnierbuch / darinn alle diese Thurnier eygentlich beschrieben / Item was für Fürsten / Graffen / Freyen / Herrn / Ritter vnd Adel ein jeden besucht / begriffen / vor vielen jaren durch Georgen

 Rüxner /

Rüxner / mit hülff vnd fürschub etlicher Fürsten vnd Herren / wie dann in seiner Vorred an den Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten vnd Herrn / Herrn Johansen Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen in Bayrn / vnd Graffen zu Spanheym / rc. seliger vnd hochlöblicher gedächtnuß / zu sehen / in Truck kommen / vnd aber von wegen langwiriger zeyt nicht mehr vorhanden / noch zu bekommen / Bin ich durch etliche fürtreffliche vom Adel schrifftlich vnnd mündtlich ersucht vnnd gebetten worden / Dieweyl ich der löblichen Kunst der Truckerey zugethan / mich auch von jugend auff in Italia bey berühmbten Künstlern verhalten / vnd mir Gott etwas neben vnd vor eim andern verliehē / auch allbereyt etliche stattliche Werck in Teutschland an Tag bracht / daß ich gemeldt Thurnierbuch auch für mich nemmen / dessen vnter der Ritterschafft vnd Adel allenthalben grosser mangel / vnd dasselbig mit andern Historien / so zu sollichen Ritterspielen gehören / deßgleichen alle Schildt vnd Wapen / so darinn begriffen / auffs zierlichst zu richten / vnd an tag bringen wolt / zweyffels on / Ich würde Teutscher Nation vnd allen ehrliebenden vom Adel / ein sonders gefallen daran thun / vnd guten Nutz vnd frommen darmit schaffen. Sollich jhr anmuten vnd billich begern habe ich auß vielen vrsachen nicht abschlagen noch vmbgehen können / vñ sonderlich von wegen deß hochgelobten Adels Teutscher Nation / meines geliebten Vatterlands. Gleichwol aber hat mich der schwere vberschwengkliche vnkosten / so mit den Figuren vnd sonst darüber gelauffen / etlicher massen auffgehalten vnd hinderstellig gemacht / Dieweyl aber das Werck angefangen / hab ichs mit hülff deß allmechtigen Gottes vollendet / vnnd nit allein die Thurnier / so biß auff den letzten zu Wormbs gehaltenen Thurnier / verfaßt / Sonder auch die jenigen / so

so sitthero vnder dem Großmechtigsten vnůberwindtlichsten Keyser Carl dem fünfften/Euwer Fürstlichen Durchleuchtigkeyt Herr Vetter / seligster vnd hochlöblichster gedächtniß/zu Bintz vñ Marienburgk Anno M.D.XLIX.vñ zu Wien in Osterreich vnder dem Großmechtigsten vnůberwindlichsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Ferdinand/ Römischen Keyser/allezeyt Mehrer deß Reichs/Euwer F. D.Herr Vatter/auch hochlöblichster vnd seligster gedächtnuß/ Anno M.D.LX. gehalten worden/mit begriffen/ vnd dermassen verfertiget/daß mir nit zweyffelt/es soll menigklich / weß Stands/ Wirden oder Wesens er auch sey/ein sonderlich gefallen darab haben / vnnd meinen geneygten willen/ so ich zu allen ehrliebenden vom Adel hab vnd trage / spůren vnd erkennen. Diese mein gehabte můhe vnd arbeyt aber habe ich E. F. D. wöllen dedициern vnnd zuschreiben: Erstlich darumb / dieweyl menigklich bewußt/ daß E.F.D. ein sonderlichs gnedigs gefallen zu allen Ritterlichen vbungen vnnd Freyen Künsten hat. Demnach daß die Durchleuchtigen Ertzhertzogen von Osterreich/ E. F. D. Voraltern / die Thurnier zum offternmaln herrlich vnd Fürstlich besucht / darinn geritten / vnnd sich je vnd je (welches alles allhie zu erzelen zu lang were) aller Fürstlicher/ Adelicher/ Mannlicher Thaten gebraucht vnnd verhalten. Derhalben langt an E.F.D.mein gantz vnterthenigst bitten/E. F. D.wölle dise meine/ wiewol geringschätzige arbeyt / von mir dergestalt auff vnd annemmen / dermassen es geschehen / vnnd wo etwas hierinn vbersehen (wie dañ nichts on mangel) gnedigklichen verzeihen/ vnd mein gnediger Fürst vnd Herr seyn vnd bleiben. Solches vmb E.F.D. in aller vnderthenigkeyt nach meinem geringen vermögen zu verdienen vñ zu verschulden / wil ich die zeyt meines lebens vngesparts fleyß/ můhe vñ arbeyt/ ge-

neygt vnd erfunden werden. Der allmechtige ewige gütige Gott vnd Vatter vnsers HERRN vñ Heylands Jesu Christi / wölle E. F. D. sampt dem gantzen hochlöblichen Fürstlichen Hauß Osterreich / zu nutz vnd wolfahrt jrer Vnderthanen / zu erhaltung fried vnd einigkeyt Teutscher Nation / in langwiriger gesundtheyt vnd heylsamer Regierung fristen / bewaren vnd erhalten. Geben in Franckfurt am Mayn / nach Christi vnsers HERREN vnd Heylands erlösung / M. D. LXVI. Am Sontag Letare.

E. F. D.

Vndertheniger / Dienstwilliger /

Sigmund Feyerabend
Bürger vñ Buchhändler in Franckfurt / ꝛc.



An die Geſtrengen/ Edlen/ vnd Ehrnveſten/ alle Adels vnd Thurniersgenoſ-ſen der vier Landen/Schwaben/Bayrn/Francken/ vnd deß Rheinſtroms/auch dem gantzen löb-lichen Adel Teutſcher Nation/ꝛc.



Eſtrenge/Edle/Ehrnveſte/Euwer G. vnd E. ſeyen meine vnderthenige willige dienſt jederzeyt bevor/Geſtrenge/Edle/Ehrnveſte/Großgünſtige Herrn vnd Jungkherrn/ Nach dem ich alle Thurnier ſo von zeyt an Weylandt Keyſer Heinrichs deß Erſten/zugenannt der Vogler/biß auff den aller Durchleuchtigſten/ Großmechtigſten/ vnüberwindtlichſten Fürſten vnd Herrn / Herrn Maximilian den Andern/auch Römiſchẽ Keyſer / vnſern Allergnedigſten Herrn / im Reich Teutſcher Nation hin vnd wider gehalten worden / mit vngeſpartem fleyß vñ groſſem vnkoſten/ wie das Werck außweyßt/ herfür vnd in Truck verordnet/ zweyffelt mir keins weges/ Ich werde Euwer Geſtrenge vnd Ehrnveſte/auch allen frommen Ehrliebenden Teutſchen/ weß Stands/Wirden oder Weſens die auch ſind/einen ſondern dienſt vnd ſonders gefallen daran gethan haben / Die werden auch dieſes mein fürnemmen/mühe vnd arbeyt/der geſtalt verſtehen vnd auffnemmen/in maſſen es von mir beſchehen vnd fürgenommen. Dieweyl aber/ wie die täglich erfahrung außweyßt/alle ding/ nicht allein in Freyen Künſten / ſonder auch (das doch vil geringer) in gemeinen Handwercken in diſer letzten zeyt auffs höchſte geſtiegen vnd zugenommen haben / iſt es gefährlich vnd ſchwer etwas neuwes an Tag vñ an das Liecht zu geben/in betrachtung/daß es nicht für ein / zwen oder drey/allein kompt / ſonder etwan ſo weyt das Römiſche Reich/ ja bißweylen ſo weyt vñ breyt die gantze weyte Welt iſt/ außgebreyt wirdt: Darumb ich dann nicht vnbillich fürſorg trage / es werden ſich auch in dieſer meiner arbeyt (wie faſt mit allen anderen dingen auch zu geſchehen pflegt) Leut finden / welches dieſelbig mehr zu tadeln vnd zuverkleinern / dann zu rühmen vnd zu befürdern / geneygt ſeyn werden. So langet derwegen an E. G. vnd E. mein vnderthenig hochfleyſſig bitten/die wöllen diſe meine arbeyt / ſo dem Hochlöblichen gemeinen Adel diſer Teutſchen Nation zu Ehren / darneben auch E. G. vnd E. Adelichen löblichen alten Geſchlechten vnd Voreltern zu lobwirdiger gedächtnuß geſchehen/zu günſtigem gefallen annemẽn. Auch im fall etwas würde befunden/daß im

Tittel/

Tittel/ Namen/ Schilt oder Helm/ vergessen oder vbersehen wehr worden (welchs mir doch vnbewußt) solchs nicht mir als ein fahrlässigkeyt zuschreiben/ sonder günstigklich betrachten/ daß ich auch dem alten Original hierin̄ hab müssen nachfolgen/ vnd es nit anderß noch bessers habe gewußt/ dann auch on das auff Erden nichts kan gemacht werdē / das durchauß vollkommen vnd on allen tadel seye. Da ich dann sehen werde / daß mit diser meiner arbeyt E. G. vnd E. gedient/ wie ich denn gentzlich verhoffen wil/ so bin ich vrbüttig/ mitler zeyt noch stattlicher Werck (so ich auch zum theyl allbereyt vnderhanden habe) mit hülff vnd fürschub deß allmechtigen Gottes/ günstiger Herrn vnd Fürderer / vnd meiner Mitconsorten / außzuführen vn̄ an Tag zu geben/ welche nit allein E.G. vn̄ E. sonder auch gantzer Teutscher Nation zu wolgefallen / auch sonderm ruhm vnd ehren sollen reichen vnd gelangen. Vnd thue hiemit E. G. vnd E. dem allmechtigen Gott in seinen segen / schutz vnd schirm/ befehlen. Geben zu Franckfurt am Mayn / am Sontag Letare/ 1566.

E. G. vnd E.

Dienstwilliger/

Sigmund Feyerabend
Bürger vn̄ Buchhändler in Franckfurt/ rc.

Eingang deß Thurnierbuchs.

DEm Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Johansen Pfaltzgrauen bey Rhein / Hertzogen in Beyern vnd Grauen zu Spanheim / meinem gnedigen Herren / embiete ich Georg Rüxner / genannt Hierusalem Eraldo vnd kündiger der Wappen / mein gantz vnderthänig schuldig vnd pflichtig dienst in williger gehorsam allzeit zuvor. Gnediger Herr / Sich hat in kurtzverschienen Jaren begeben das Marx Wirsung Burger zu Augspurg / Herren Hansen von der Alben zu Hueburg Ritter / Erbtruckseß deß Stiffts Saltzburg vnd Hauptmann daselbst zu ehren / ein Tractätlin hat lassen verordnen / zudrucken / im anzeigen als ob es die ordnung deß Hochlöblichen Ritterspils / das genant wirt ein Thurnier / sein soll / wie der erstmals auff dem Werde zu Meydburg gehalten worden ist / wiewol es etwas davon meldt / aber im druck so weit verführt / das mir nit müglich zu glauben ist / das gemeldts Tractätlin allein durch den Setzer / sonder auch durch ander verführt / die sich etlicher mißbreuch der Geschlecht gehalten haben. Vnd dieweil ich solche verführung der Adelichen vnd löblichen Geschlecht deß Thurniers darinn finde / bin ich auß pflichten schuldig / dieselben zucorrigirn vnd endern / nach erkenntnuß deß rechten Originals / das ich selbs von Herren Johan Kirchberger / Vicari deß hohen Stiffts Sanct Mauricien Kirchen zu Meydburg / auß jrem kurtzen Teutsch mit grosser mühe vnd arbeyt in diß hoch Teutsch gebracht hab / doch nit mit kleiner hülff deß bemeldten Herren Johansen / der mir nach seinem fürlesen jre wort nach vnserm Teutschen in die Feder gab / welcher vor ein Caplan deß Hochwirdigsten Durchleuchtigẽ Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Johansen Ertzbischoff zu Meydburg / Administrator zu Münster / võ geburt ein Pfaltzgraue bey Rhein / vnd Hertzog in Beyrn / ein Son deß Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten Herren Steffans Pfaltzgrauen bey Rhein vnd Hertzogen in Beyrn / Euwer Fürstlichen gnaden Vranherren löblicher gedechtnuß / dem gar wol mit allen Historien adelichs lobs was / Darum̃ dieser Herr Johannes diß Buch nach seiner Fürstlichen Gnaden abgang mit andern auch in sein gewalt bracht hett / welches vor alter gar nahe verblichen was / vnd mir solchs Buch von jm ward / begert ich an jn / das niemand weiter zuvergünnen / deß er mich vnder Augen gewärt / vnd warff es in meinem ansehen in ein Feuwer / darumb ich weiß solch Ritterspil von niemandt an-

derm daß mir in diß Hochteutsch Sprach verwandelt vnd an tag bracht ist.

Damit aber euwer Fürstlich Gnade deß selben schein vñ war hafftigs fürw enden erkennen mög/ so hab ich euwer Fürstlichen Gnadē zu ehren diesen Thurnier fürgenommen/mit seinen Christlichen vnd dapffern vrsachen/ warumb der erstmals gen Meydburg auff den Werd gelegt worden ist/mit allen seinen gründtlichen Freiheiten / so Adelichen tugenden zu Ehren vnd wolfart fürgenommen / mit nachfolgenden angehenckten fünff vnd dreyssig Thurnirn/die alle auff gemeldte freiheit vñ zu straff deß Adels gebraucht vnd vollendt worden sind/ wie euwer Fürstlich gnad die alle samentlich vnd sonder hernach klerlich vernemmen wirt/ ꝛc. Bitt darauff euwer Fürstlich gnad / als meinen in sonder gnedigen Herren/ solchs mein weit versammelt werck/von gantzer Teutscher Nation zusamen gebracht/euwern Fürstlichen gnaden/vnd allen andern meinen gnedigsten vnd gnedigen Herrn den Chur vnd Fürsten/ mit sampt Grauen/Herren/Rittern vñ allem Adel /zuewiger gedechtnuß jrer Eltern wolfart vnd herkomen / wie sie ob fünff hundert vnd achtzig jar diß löblich Ritterspiel deß Thurnirs herbracht vnd gebraucht haben / darinn euwer aller gnaden vnd gunst Voreltern / Fürstlich / Ehrlich/ Mannlich vnd Adelich gemüte von mennigklichen ist angenommen/gesehen vnd gehört worden/zu halten/vñ solch mein ringschätzige verehrung von mir gehorsamen anzunemmen/vnd mich meins vnderthänigen fleiß darinn gnediglich zubedencken.

Gnediger Herr/wiewol alle Menschen auß angeborner natur geneigt sind/ auß einfluß der Planeten/einer zu dem/ein ander zu eim andern/ So ist doch ein jeglich Adelich Hertz geneigt zu ehren / tugenden vnd allen Adelichen sitten/wie ein jeder vernünfftiger Mensch (als die außleger der natürlichen weißheit schreiben)angeborne neigung hat/Gott den allmechtigen vnd seine Creaturn/in vnd ob dem Himmel schwebend/zu erkeñen/ also ist er auch begirig/ seines Stamens vnd Geschlechts wolfart vnd herkomen zuerlernen/ Dieweil ich dann euwer Furstlich Gnaden Voreltern von rechtem Geblüt der Schwerdt seiten halb/sovil vnd offt in disem Ritterspil funden/ von dem ersten biß auff den letstgehalten Thurnir zu Woms am Rhein / wiewol die nit all mit dem Fürstlichen Titel der Pfaltz oder Beyern genañt oder angezogen werden / sonder sich nach jrer Vätterlichen verweisung oder Keyserlichen begnadtē freiheit/ geschrieben haben/so find sich doch mit warem anzeigen / daß ob viertzig Geschlechtē von dem rechten waren Blutstammen deß Fürstlichen Hauß zu Beyrn die Thurnir erstlich vnd bißher besucht haben/ Solchs angesehen / hab euwern Fürstlichen Gnaden ich gemeldte Thurnir fürgenommen zusetzen/ damit männiglich mög abnemmen/ die lenge der zeit eins so alten Fürstlichen Regiments / das vil hundert jar / durch recht angeborn König/Hertzogē vnd Fürsten/regiert worden ist/Gott geb lang.

Wie Keiser Heinrich der erst Bottschafft außschickt/ vnd sich wider die vngläubigen rüst.



ZV den zeiten als Leo der sibend diß Namens/ den Römischen Stul auß Geistlicher Oberkeit besaß/ vnd Keiser Heinrich der erst / von Geburt ein Hertzog zu Sachssen / das heilig Römisch Reich als Römischer Keiser(der genannt ward der Vogler / darumb das jm so wol mit solchem Weidwerck wz)regiert/ als der nun die Keiserlich Kron erlangt/vermeint er/nach dem er solt ein öberstes Haupt der Christenheit genañt werdẽ/stünd jm schimpfflich/seine Erbland den vngläubigen zinßbar zulassen / oder die Land so seiner Maiestat vorfarn/Keiser Karl der Groß/vnd andere zum Römischen Reich erobert/vnd zu Christlichem glauben bracht / die vnder seiner regierung / vnd darvor / wider mit gewalt vom Reich abgedrungen vñ gefallen waren / nit widerbringen / handhaben noch behalten solt/dañ sie den Hunẽ(so der zeit Heyden waren/den Christen grossen gedrang theten / vnd nun mehr Hungern genannt sind) schwer zinß vnd Tribut geben vnd bezalen müsten/ solchs wolt er in seinen Erb vnd deß heyligen Reichs Landen nit mehr leiden / vnd darvor sein / als in Ost vnd West Sachsen / auch in den Fürstenthummen Brandenburg / Stetin/Pomern/ Meckelnburg/Wenden vñ Rügen/die der zeit mit andern namen/ als Obitritten/Lansin/ Sürben/Meltzine vnd Delmantz benañt waren/mit mehr

anstossenden Fürstenthumen/ Herrschafften vnd Gebieten/ darumb der lobwirdig Keiser/ im jar als man schreib nach Christi vnsers liebē HERRN Geburt/ Neunhundert vñ im fünff vnd dreyssigsten/ auß Keiserlicher macht vñ Oberkeit/ erstlich ließ außschreiben/ vñ alle Stende mit jrer Maiestat Mandaten ersuchen / bey grosser Peen / verlierung aller Priuilegien vnd freyheiten/ gebot auch darauff allen den seinen vnd deß Reichs / das sie fürbaßhin den Hunis kein Zinß noch Tribut geben solten/ welches die Huni bald gewar wurden/ vnd versamleten sich in grosser mennig/ mit Reussen/ Tartern vnd andern/ zogen mit Heers krafft in die Land der Obitritten vnd Wendē/ auch in die Fürstenthumb/ Sachsen/ Brandenburg / Düringen vnd andere Gebiete/ die sie bald bezwungē vnd einnamē/ besatzten die nach jrem wolgefallē/ vnd raubten darnach auff den Keiser / vnd deß Reichs Lande/ theten an allen orten grossen schaden/ mit mordt/ raub vnd brandt. Als aber solcher schad zůname/ vñ vntreglich was/ beklagt sich der Keiser desselben gegen allen Fürsten vnd Stenden deß Reichs/ dermassen/ wie das Tyrannisch/ böß vnd vngläubig Volck/ genañt Huni/ jm in seinen erblichen/ auch deß Reichs Landen vnd Gebieten / solchen vnleidlichen abbruch theten / vnd schaden zufügten/ daß jm als Römischen Keyser/ in sein vnd deß heiligen Reichs Gebiete/ weiter nit stůnd zugedulden/ ꝛc.

Darumb er auß Keiserlicher macht bewegt ward/ ernstlich auffzumanen vnd zugebieten/ bey verlierung deß Reichs Priuilegien / auch ehren vnd eids pflichten / einem jeden in was Wirde oder Standts der were / jeglicher Reichßstand/ in dreyen Monaten den nechsten/ nach iñhalt seiner Maiestat Mandatē/ in eigner person oder vollmechtigem gewalt vnd Hauptmañ/ bey gemelter seiner Maiestat/ vor der Statt Meydburg / im felde zuerscheinen/ zů Pferd vnd fůß/ ein jeder nach seinem vermögen / vnd als er das von seiner Maiestat wölt danckbarlich geniessen / daselbst sich gegē den feinden Christi vnsers Erlösers alles ernsts zugebrauchen / Sein Maiestat were auch deß endtlichen fürnemens/ mit hülff Gottes/ daselbst vor Meydburg bey jnen eigner person mit auffgeworffnem fliegenden deß heiligē Reichs Fanen / wider das vngläubig böß Volck zuerscheinen/ ꝛc.

Wie die Stende deß Reichs dem Römischen Keiser wider die vngläubigen zu hülff kamen.

ALs nun Keyserlicher Mai. Mandaten/ bey allen Stenden deß Reichs fürbracht vñ gelesen/ waren sie all auß Christlicher liebe vñ schuldiger gehorsame/ willig vnd bereit/ hülff vnd rettung zuthun/ nach allem jrem vermögen/ schickten vnd ordneten sich zu solchem löblichē Heerzeug/ zu Pferd vñ fůß / mit jrem Feldgeschütz/ vnd was jnen zů der notturfft dienen möcht / ein jeder in guter ordnung nach seiner anzal/ vnd das on verziehen.

Nemlich

Nemlich Conrad Pfaltzgraue bey Rhein/ deß heiligen Römischen Reichs Vicari der Ende vnd Grentzen / dem zůgen zu etlich ander Fürsten auß Niderland vñ mehr anstossenden Gegnen seines gecircks / einer vm̃ entledigung deß Christenlichen volcks / der ander vmb Ritterlicher erfarung willen / der dritt auß gehorsamer vnd schuldiger pflicht deß heiligen Römischen Reichs/ damit sie sich bey einem Pfaltzgrauen versamleten/ꝛc.



Ein Bischoff zu Trier schickt einem Pfaltzgrauen auch seinen Reisigen Zeug zu / als eim Statthalter deß Reichs/ in dem gecirck mit einer redlichen anzal/darůber was Hauptmañ Weiprecht/Graue zu Leiningẽ/ Warmund Graue zu Spanheim/was Marschalck/Bey jnen warẽ/Weckher Graue zu Zweynbrůcken / Johan Graue zu Sarbrůcken / Gerhard Graue zu Seyn/ Wilhelm Graue zu Manderscheid/Philips Graue zu Veldentz/Johan Herr zu Kobern/Dipold Herr zu Reypoltzkirchẽ/Wilhelm Herr zu Daun/mit vil mehr Rittern vñ Knechtẽ/ biß an vierhundert Pferd. Dergleichẽ schickt auch ein Bischoff zu Cölln einen Zeug / darůber wz Hauptmañ Eberhard Graue zu Rauensperg / Diether Graue zu Witgenstein wz Marschalck / Bey jnen warẽ Wilhelm Graue zu Dyst/ Albeck Graue zu Firnberg/ Friderich Graue zu Löne/Hans Graue zu Blanckenburg/Pauls Graue zu Hären/mit vil mehr Herrẽ vnd Ritterschafft/biß an fünffhundert Pferd. Darzu schickt ein Bischoff zu Lüttich/Hertzog zu Thungern/Herrn Hartman võ Arburg / als ein Hauptmañ/vnd mit jm Wolffen Grauen zu Dagspurg/ Reinhern Grauen zu Zůtphen/Wilhelmẽ Grauen zu Limburg / Wolffen Grauen zu Ben-

ten/Wilhelm Grauen zu Deckelnburg/ mit vil mehr Herren vnd Ritterschafft. Es kamen auch zu demselbē Gezeug ander Fürsten/Grauen/Prelatē/ Herren/vnd von Stettē deß Reichs/ als Metz/Ach/Cölln/Lüttich/vnd andere/die alle nach jrem vermögen als die gehorsamen erschienen/vnd sich vnder schirm vnd befelch Pfaltzgraue Conraden/ dise reyß/ als jrem Obersten Hauptmañ/im heiligen Reich jres Gecircks begabē. Darauff sie Pfaltzgraue Conrad allesament/ als seine liebe Oheim/ Freundt vnd gute Nachbarn/ vnder seinen Fan/ vnd deß heiligen Reichs schirm anname/ vnd verordnet sie seinē Oberstē Hauptmañ Wolffen/Grauen zu Katzenelnbogen zu. Sein Marschalck was. Philips Graue zum Reinen Grauenstein/ seine Kriegßräthe waren/Wilhelm Graue zu Solms/Heinrich Graue zu Salm/ Conrad Graue zu Lützelstein/ vnd Weirich Herr zu Ochsenstein/ die hetten bey jnen Friderichen Grauen zu Veldentz/ Ludwigen Grauen zu Sarwerden/ Wilhelmen Grauen zu Kyrburg/ Friderichē Grauen zu Appermund/Rheinherren Grauen zu Hanaw/Arnolden Herrn zu Breuburg/ Friderichen Herrn zu Bickenbach/ Johan Herrn zu Hohengeroltzeck/ Wilhelmen Herrn zu Erbach/Arnten Herrn zu Stouffen/mit vil andern Rittern vnd Knechten/biß an zwölffhundert Pferd/dz also gemeldter Pfaltzgraue Conrad mit seinen Herren/ guten Freunden vñ Nachbarn deß Gecircks/ als Oberster Hauptmann/ einem Römischen Keiser zufuhrt ob eilfftausent mann zu Pferd vnd füß/mit seiner wolgeordneten Wagenburg/vnd dem Feldgeschütz.

Herman Hertzog zu Schwaben/Oberster Hauptmañ deß Gecircks/fuhrt einem Römischen Keiser das Krießvolck zů.

MEhr kam auch zu eim Römischen Keiser Herman Hertzog zu Schwabē/wolgerüst/als ein Oberster Hauptmañ desselbē Gecircks/mit seim eignen Volck/biß an tausent Pferd/darüber was Hauptmañ Rudolph Graue zu Werdenberg/so wz Friderich Graue zu Helffenstein/ Herr an der Filß/ Marschalck/Bey denen warē/Burckhart Graue zu Veringē/Ludwig Graue zu Pfird/Vlrich Graue zu Vrach/ Georg Graue zu Feldkirch/ Wilhelm Graue zu Achelm/Wolff Graue zu Masar/ Erndfrid Graue zu Herraberg/ vnd Emich Graue zu Grüningē/mit vil mehr Rittern vñ Knechten/die auch kamen vnder seinen Fan. Es schickt auch ein Bischoff vō Meyland sein anzal/ darüber was Hauptmañ Johan Graue zu Bemont/ dergleich thet der Vicari deß Reichs mit der Statt Meyland/ Auch schickten die Bischoff/ von Augspurg/ Costentz vñ Eystett/alle jre Reichshülff vnder seinen Fan/ bey denen auch warē die Stett deß Reichs/als Augspurg/ Costentz vñ Solatorn/ mit andern vmgeseßnen Grauen/Prelaten/ Herrn vñ Stett/ die alle vnder gemeldtem Herzog Herman zogen/dz jr zusamē biß an zehentausent mañ/ zu Pferd vnd Fuß/wolgerüst vnder seinen Hauptfan/ mit seinem Feldgeschütz/ vnd einer wolgeordneten Wagenburg/kamen.

Berchthold Hertzog in Beyern/Oberster Hauptmann deß Gecircks/fuhrt eim Römischen Keiser zu.



ZV solchem Christliche Heerzeug rüst sich auch der löblich streitbar Fürst Berchtold/Hertzog in Beyern/als ein Oberster Hauptmañ deß Beyerischen Gecircks / mit seiner Nachbarschafft / vnd jren Grenitzen/ Er nam in sein rüstung an biß in tausent vnd dreyhundert Pferd / von außerleßnem Volck / darüber was Hauptmann Ernst Graue zu Hirßberg / Radebotto Graue zu Kronburg was Marschalck. Mehr waren bey jnen Haugwald Graue zu Kyburg / Haug Graue zu Montfurt / Rudolph Graue zu Zollern / Friderich Graue zu Hohendrüchading / vnd Ludwig Graue zu Tübingen/mit vil mehr Rittern vnd Knechten. Es schickten jm auch zu vil Fürsten/Prelaten/Grauen/Herren vnd Stett / vnder welchen ein Bischoff von Saltzburg jm auch vierhundert Pferd zuschickt / darüber was Hauptmann Herr Hilpold von Firmion Ritter / vnd Herr Albeck von Törring Ritter/ was Marschalck/mit vil mehr Herren vnd Edlen. Mehr schickten jm die Bischoff von Freysingen / Passaw / Trient vnd Regenspurg/jr anzal zu / Daß also Hertzog Berchtold von Beyern eim Römischen Keiser zufuhrt biß an zwölff tausent Mann mit einer wolgeschickten Wagenburg / auch seinem geordneten Feldtgeschütz/vnd allem Streitzeug.

Conrad Hertzog zu Francken/Oberster Hauptmañ deß Gezircks/fuhrt eim Römischen Keyser zu.

AVch zog Hertzog Conrad von Francken eim Römischen Keyser zu mit achthundert Pferden/auff seinen kosten / als ein Hauptmañ deß Fränckischen Gezircks / darüber was Haubtmañ Otto Graue zu Wertheym/So was sein Marschalck / Otto Graue zu Reineck / vnd bey jm waren die Grauen/Heinrich Graue zu Cammerstein/Crafft Graue zu Hohenlo/Ruprecht Graue zu Pfawenburg/ Wilhelm Graue zu Schlüsselberg / Albrecht Graue zu Nürenberg/Wolff Graue zu Castel/Ernst Graue zu Gleichen / mit vil mehr Grauen/Herren/Rittern vñ Edlen/Darzu schickt jm ein Bischoff von Silbertina (diser zeyt Straßburg genañt)einen schönen wolgerüsten Zeug/darüber was ein Graue zu Freyburg Hauptmañ / vnd Herr Friderich von Liechtenberg was Marschalck/mit mehr Grauen/Herrẽ/Rittern vñ Edlen/ biß auff hundert vnd fünfftzig Pferden. So schickt jm ein Abt zu Fuld zweyhundert Pferd/darüber was Hauptmañ Herr Andre Graue von der Hoye/Herr Erntreich von Hutten Marschalck / vnd Herr Albrecht von Düngen/Ritter Hofmeister / mit vil mehr Rittern vnd Knechtẽ/ die Hertzog Conrad von Francken eim Römischen Keyser zufurt/ als Hauptmañ deß Fränckischẽ Gezircks/ zu Pferd vnd fuß/biß an neuntausent wolgerüster mann/mit seinẽ streytgezeug/feldgeschütz/vnd einer dapffern wolbewarten Wagenburg.

DA nun die vier Fürsten / als öberst Hauptleut deß Reichs ein jeder in seinem Zeug gerüst waren/vnd mit Heers krafftaußzogen / stiessen ander vil Fürsten zu jnen / die sich vnder jre Feldfan vnd Hauptmanschafft theten/einer als ein Kriegsfürst / der ander vmb deß Christenlichen Glaubens willen/ den selben zu mehren/vnd das Christlich Volck zu beschirmen helffen/ die dritten als etlich jung Fürsten / die jre Elteren außschickten etwas zusehen vnd ehrnen /damit sie zu schimpff vnd ernst auch geschickt vnd geübt würden.

Welche Fürsten/Grauen vnd Herren/vnder eins Pfaltzgrauen Fan zugen.

Eberhard Hertzog in Edelsaß/
Godfrid Hertzog zu Thüngern vnd Bullion/
Johan Hertzog zu Limburg/
Anthoni Marggraue zu Pontamonson.
Glaudo Printz zu Tholosan/
Eberhard Hertzog zu Lottringen/
Paulus Hertzog zu Bar/
Arndt Hertzog zu Borbon/
Ligor Graue zu Burgundien/
Heinrich Printz zu Molessin.

Welche Fürsten/Grauen vnd Herren/vnder eins Hertzogen zů Schwaben Fan zogen.

Ethico der jung Hertzog zů Beyern/
Karl Hertzog zů Brabandt/
Friderich Hertzog zu Ardenien/
Dieterich der ander Graue zu Hollandt/
Gerth Marggraue zu Gülch/
Karl Graue zu Tschny/
Gotwald Graue zu Hennenberg/
Heinrich Hertzog zu Lothringen/
Reichard Hertzog zu Burgundien/
Printzla Hertzog in Krabaten/
Arnoldt Graue zů Flandern/
Radebotto Hertzog zu Meron/Graue zů Andechs/
Ludwig Graue zů Mompeliart.

Welche Fürsten/Grauen vnd Herren/vnder eins Hertzogen zů Beyrn Fan zogen.

Eberhart Hertzog in Beyrn/
Ruprecht Hertzog in obern Beyern/
Rudiger Marggraue zu Osterreich/
Grotzomißla Marggraue zu Merhern/
Loys Hertzog zů Saphoy/Marggraue zů Seusse/
Reinhart der dritt Graue in Henegaw/
Eberhard Graue zu Sempt/
Ruprecht Hertzog zu Burgundien/
Wentzeßla Hertzog zu Beheym/
Johã Printz auff der Schampany/
Melchior Marggraue zu Isterreich/
Albrecht Landtgraue in Edelsaß/
Arnold Fürst vñ Graue zů Scheirẽ/
Otto Graue in Voytlandt/
Friderich Graue zů Hohenwart.

Welche Fürsten/Grauen vnd Herren/vnder eins Hertzogen zů Francken Fan zögen.

Heinrich Hertzog zů Meron/
Ruprecht Graue zů Angiers vñ Pariß/
Johan Graue zů Genff
Otto Graue zů Hennenberg/
Friderich Graue zů Mompeliardt/
Arnold Graue zů Cleue/
Friderich Hertzog zů Bar/
Ott Marggraue zu Francken vnd auff dem Norggaw/
Heinrich Graue zů Nassaw/
Arnold Graue in Hollandt/
Eckbrecht Graue zů Vermandoys.

Das also die vier Fürsten/Pfaltz/Schwaben/Beyrn/vnd Francken/eim Römischen Keyser/von deß Heiligen Römischen Reichs wegen/zůfuhrten ob fünfftzig/vnd fünff Fürsten/mit vil Grauen/Herrn/Rittern vnd Knechten in einer mennig/ damit sie dem Keyser ins Feld brachten biß in zwey vnd viertzig tausent mañ/zu Pferd vnd fůß/mit einem gewaltigen Feldgeschütz/ vnd jren wolgeordneten Wagenburgen.

Eingang

Eins Bischoffs von Mentz/ vnd anderer Geistlichen Fürsten gezeug.

Zu dem allem schickt ein Bischoff zu Mentz eim Römischen Keyser dreyhundert Pferde/ dero Hauptmann was/ Gerhard Graue zu Hanaw/ Auch schickten andere Bischoff/ als Homburg/ Paderborn/ Oßnabrück/ vñ Minden/ einen schönen Zeug/ darüber was Hauptmann Seyfridt Graue zu Schwartzburg/ vnd bey jme waren neun ander Grauen/ nemlich:

Friderich Graue zu dem Rietberg/
Ernst Graue zu Spiegelberg/
Georg Graue zu Hohenburg/
Seybold Graue zu Ringelen/
Wilhelm Graue zu Thrumberg.
Wilhelm Graue zu Dieffalden/
Otto Graue zu Aldenburg/
Heinrich Graue zu der Hoye/
Otto Graue zn Arnsperg/

Der Römische Keiser rüstet sich sampt seinen zweyen Sünen/ vnd mit seinem eignen Volck.



ALs der löblich Keyser Heinrich vernam/ daß jm all Fürsten vnd Stend im Reich so willig vnd gehorsam waren/ ward er deß hoch erfreuwt/ vnd dancket Gott seiner gnaden/ gebot ernstlich auff in allen seinen Erblanden/ damit er nit mit seinẽ volck der letst were/ bracht also seins eignen Landuolcks in schneller eil zusamẽ ob achtzehen tausent mañ zů fůß/ vnd bey zwey tausent Pferden/ fast wol gerüst/ darunder der Römisch Keyser selbst was/ mit

nit zweyen Sönen/nemlich: Otto Hertzog zu Düringē vnd Sachsen/Heinrich Hertzog zu Sachsen/sampt nachfolgenden Fürsten vnd Grauen.

Bratißlaw Hertzog in Schlesi/
Oido Hertzog zu Westphaln/
Etticho Hertzog zu Engern/
Gottschalck Hertzog zu Holland/
Bollißlaw Marggraue zu Merhern/
Bollißlaw Fürst zu Oelmantz/
Otto Fürst zu Ascanien/
Arnold Pfaltzgraue zu Sachsen/
Johan Pfaltzgraue zu Düringen/
Heinrich Graue zu Haracort/
Philips Graue zu Volloys/
Wilhelm Graue zu Gretsch/
Wilhelm Graue zu Auffheym/
Vlrich Graue zu Aldenburg/
Wilhelm Graue zu Arnßhag/
Ernst Graue zu Weissenfelß/
Andres Graue zu Lobdiburg/
Sigmund Graue zu Gleichen/
Brauno Graue zu Eckerßberg/
Philips Graue zu Nörttingen/
Johan Graue zu Eisenburg/
Johan Graue zu Lindauw/
Wernher Graue zu Ploysick/
Bitzetißlauw Hertzog zu Beheym/
Bilmar Fürst zu Reussen/
Barnim Fürst zů Pommern vñ der Wenden/
Mesthoboy Fürst der Wenden/
Otto Marggraue zů Staden/
Theodo Graue zu Wittin vñ Rochlitz
Friderich Burggraue zu Meydburg/
Heinrich Graue zu Bemundt/
Sigmund Graue zu Allanson/
Reinherr Graue zu Dorgaw/
Ruprecht Graue zu Kettel/
Heinrich Graue zu Benthen/
Johan Graue zu Leißneck/
Diether Graue zu Rochlitz/
Günther Graue zu Schwartzburg/
Ernst Graue zu Woldenburg/
Ludwig Graue zu Eberstein/
Heinrich Graue zu der Winssenburg/
Ludolph Rawgraue zu Kassel/
Dietherich Graue zu Wunstroff/
Wilhelm Graue zu Lewenrod/
Johan Burggraue zu Leiseneck/
Erich Graue zu Peyn/

Mit vil mehr Herren/Rittern vnd Knechten.

Dise nachuolgende Fürsten sind einem Römischen Keiser auß eigner hülff zugezogen.

Arnold Hertzog in Beyern/mit dreyhundert Pferden/
Bratißlaw Hertzog in Beheym/mit vierhundert Pferden/
Radebotto Großfürst in Reussen/ mit neunhundert Pferden/
Loys Graue zu Armeniack/mit hundert vnd sechtzig Pferden/
Karl Marggraue zu Pontomonson/ mit hundert gerüster Pferd/
Messicko Herotzg in Poln / mit dreyhundert Pferden/
Nestrico Hertzog in Poln / mit zweyhundert vnd sechtzig Pferden/
Woldemar Hertzog in Jůdtlād / mit vierdthalbhundert Pferden/
Esicko Fürst zu Ascanien / mit hundert vnd sechtzig Pferden/
Philips Graue zu Arthoys/mit hundert vnd achtzig Pferden/

Gunthram Graue zu Habspurg/mit zweyhundert gerüster Pferden/

Ludwig Graue zu Sabron/mit neuntzig Pferden.

Wilhelm Graue zu Wademont/mit sechtzig Pferden/

Rudolph Graue zu Auergni / mit fünfftzig Pferden/

Rudolph Graue zu Reinfelden/ mit fünfftzig gerüsten Pferden/

Conrad Graue zu Kalb / mit fünfftzig Pferden/

Anthonius Graue zu Bollonia/mit anderthalb hundert Pferden/

Wilhelm Graue zu Niuers/mit achtzig Pferden/

Wilhelm Graue zu Brianni / mit achtzig Pferden/

Heinrich Burggraue zu Neuwburg/ mit viertzig Pferden/

Eberhart Graue zu Oningen / mit sechtzig Pferden/

Ludwig Graue zu Fürstenberg / mit sechtzig Pferden.

Philips Graue zu Monticij/mit achtzig Pferden.

Mit disen Grauen / Herren vnd Ritterschafft allen / bracht er an gutem Reisigen zeug zusamen / wol sechßtausent / zweyhundert vnd viertzig Pferd/ Vnd wiewol die Fürsten / Grauen vnd Herren / nit alle Christen waren / so dienten sie doch eim Römischen Keyser / einer auß freundtschafft / der ander auß nachbarschafft / der dritt auß vereinigung oder Bündtnuß / der vierdt auß sorgen/daß er auch in das joch der zinßbarkeit komen möchte/so die Hunt vnd Obitritten überhand gewünnen/ darumb dem Römischen Keyser gläubig vnd vngläubig zuzogen.

Wie der Keyser mit seinem versamleten hauffen die Hunos vertrieb/vnd die Obitritten bezwang.

HJe verlauff ich gar vil Grauen/ Herren/ Ritter/ Edeln vnd von Stetten/mit grosser anzal/die all einem Römischen Keyser zu ehren vnd gefallen/auch dem Heyligen Römischen Reich/ zu nutz vnd rettung Christlichs Glaubens / auff jr eigen kostung / wider das böß vngläubig Volck zuzogen/ vnd vmb kürtz willen nit auffgeschribē sind. Da nun das Volck/wie vorsteht/ alles zusamen kame / befand sich / das biß an die neun vnd sechtzig tausent mann/ zu Pferd vnd fūß/im feld waren. Da sahe man wunder im gantzen Heer / von freud vñ begierd wider das vngläubig Volck zu ziehen. Also rückt die Keyserlich Maiestat eygener person fürbaß / mit dem gantzen Heer / im Namen Gottes / dem bösen Tyrannischen Volck entgegen/ welches sich auch versamlet in vnzalbarer mennig. Was sich da begebē hat/wer lang vñ vil von zuschreiben/ das mir aber zu meiner materi deß Thurniers nit dienstlich seyn

wil/

wil/ sonder wil ich das den Cronickschreibern befolhen haben. Jedoch wil ich nit vnderlassen anzuzeigen / daß durch solch gut Ordnungen vnd Ritterlich tapffer Thaten diß löblichen Christlichen Heers/ das sich so mannlich erzeigt gegen den Feinden / Christlichs Glaubens vnd Namens der Vngläubigen König mit allem seinem Volck erschlagen / in die flucht bracht vñ vertrieben ward auß dem Königreich zu Obitritten vnd der Wenden/ biß wider in jr Reich vnd Fürstenthumb zu Vngern/ ɾc.

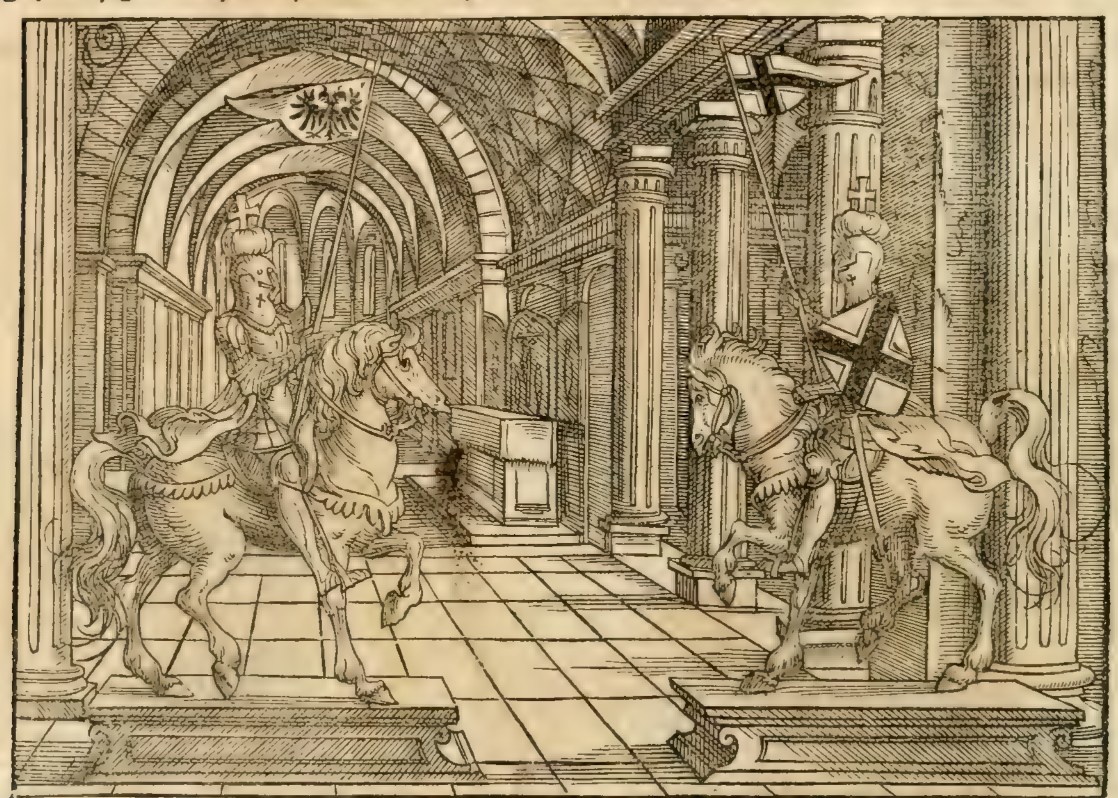
Wie der Keiser wider heim zeucht.



ALs nun das böß vnchristlich Volck durch die Teutschen gar vertrieben/ vnd die Land alle vor jnen gefridet worden/ zoch der Keiser mit den Fürsten vnd andern deß Reichs verwandten allenthalben in den Reichen vnd Fürstenthumen der Obitritten/ Wenden/ Gotlendern vñ Rügen vmb / darinn er ein grossen vorraht an Getreid vnd allerhand narung fand/ das alles schickt er hindersich/ vnd besatzt die Land nach aller notturfft / die diser zeit Brandenburg/ Meckelburg/ Pommern / Rügen / Holstein / auch Wenden genannt werden.

Man findt auch daß diser Keiser Heinrich zuvor vnd ehe er in den streit wider die Hunos gezogen/ vmb erlangung willen sigs/ sich einer Wallfart zu

vnser lieben Frauwen gen Maurkirch/im Land zu Beyern/verheissen/auch nachmaln die selbige sampt seinem öbersten FeldHauptmañ(Grauen Waltern von der Hohe)geleistet/vñ deß zu gedechtnuß jrer beyder Bildtnuß von Ertz oder Metal abgiessen/vñ in die selbig Kirch hat setzē lassen/wie die nachgestelt figur außweißt/vnd das zu Maurkirch also funden wirt.



ES wendt sich der Keiser mit allem seinem Heer vnd deß Reichs gehorsamen wider anheims durch sein Land/als vorder vñ hinder Sachsen/mit dem Land zu Düringen vnd Hessen zu ziehen/vnd kam über die Duster vnd Lön hin gen Götting/welchs er also neñt/darum̃ daß er die Gothos vnd Hunos zu der zeit bezwungē hett. Also behielt er bey jm die Fürstē vnd alle Herrschafft vom Adel auß Teutschen vnd Welschen Landen. Jch glaub. daß vor von allen Teutschen von keinem so vil Herrschafft bey einander gesehē sey als da/vnd vmb deß willen/dz sie so gehorsamlich erschienen waren/auch so ehrlich vñ Ritterlich an jm vñ dem heiligen Reich gehandelt hetten/hielt er jnen einē ehrlichen Hof mit allerley Ritterspiel vñ Seitenspiel/mit reñen/stechen/tantzē/jagē/schiessen/vñ allen freudenspielē die mā erdenckē mocht/was freud vñ kurtzweil macht/ward nichts vermittē. Das alles aber den Keiser jrem verdienst nach bedaucht zuwenig sein/vñ vermeint seinen werdē Gestē noch mehr kurtzweil zu machen/damit er sie lenger bey jm behielt/ob sich das vngestüm̃ Volck weiter rüren wolt/damit er sein Volck noch bey einander behielt/vñ gedacht ein Thurnier vnd frembd Ritterspiel auffzurichten/da er selbst mit einreitē vñ Thurnierē wolt/dieweil dem Adel in Hoch Teutschen Landē vnd im

Reich

Reich solchs noch vnbekannt wer/ Aber in Gallia/ Engelland / vnd Britannia/ auch der selbigen ort mehrmals geůbt vnd gebraucht/ Wañ der Adel daselbst sig in Kriegen erlangt hett/ alßdann Thurnierten vnd Triumphierten sie/ zu offenbarung deß sigs/ der überwindũg jrer Feind/ lebten sie in freuden.

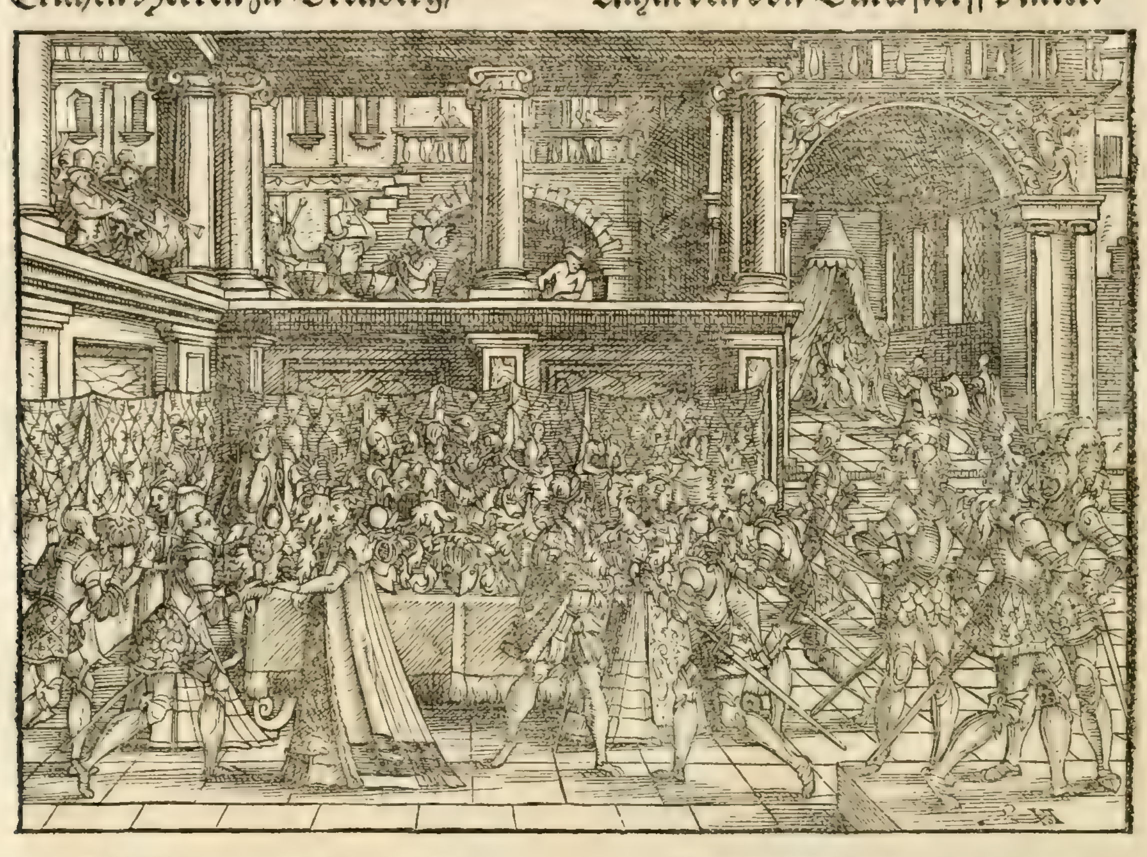


DEmnach was die Keiserlich Maiestat fleissig betrachten vnd nachgedencken/ dieweil so viel außerlesen Fürsten / Grauen vnd Herren / mit andern Rittern vnd Knechten versamlet / vnd vor nie mehr bey einander gesehen waren/ ein dapffer ehrlich Ritterspiel vnd Thurnier anzuschicken / welches sein fürnemẽn er den Fürsten fürhielt / darzu sie jm solchs mit gantzem willen zusagten zuverhelffen / wiewol jr auch zum theil was/ die lieber anheimisch geritten weren/ wie solchs die notturfft bey jr etlichen wol erfordert/ wann sich die reiß biß in das ander jar verzoch/ vnd mit dem Thurnier in das dritt jar verlengt. Dannocht blieben gemeingklich alle Fürsten/ Grauen/ Herren vnd Ritterschafft bey einander verharrend/ dem neuwen Ritterspiel folg zuthun. Also ward der Thurnier mit raht Keiserlicher Maiestat vnd gemeiner Fürsten fürgenommen vnd berahtschlagt / besonder mit den vier Fürsten deß Reichs öberst Feldhauptleut/ nemlich:

Conrad Pfaltzgrauen bey Rhein/
Herman Hertzogen zu Schwaben/
Berchtolden Hertzogen in Beyrn/
Conraden Hertzogen zu Francken.

Der jeder solt zum Rahtschlag geben drey mañ/ so wolt der Römisch Keiser auch drey darzu verordnen. Dise fünffzehen Mann solten gesetzt werden

den Thurnier zu schicken vnd ordnen vnuerzügenlich. Auff solchs verordnet vñ gab darzu die Keiserlich Maiestat: Herman Grauen zu Mülberg/ Erichen Herren zu Breuberg/ Alharden von Burckstorff Ritter.



Pfaltzgraue Conrad gabe darzu/

Dipolden Herren zu Rodemach/
Wilhelmen Herren zu Rolingen/
Eberharden võ Ratzenhauß Ritter.

Hertzog Herman von Schwaben gab darzu/

Friderichen Herrn zu Hohenhewen/
Herren Friderichen von Hohensax/
Georgen von Schellenberg Ritter.

Hertzog Berchtold von Beyern gab darzu/

Erwein Grauen zu Hohenbogen/
Herren Seyfriden von Hohenburg/
Hilbrandten Ebrom Ritter.

Hertzog Conrad võ Francken gab darzu/

Heinrichē Grauen zu Schlüsselberg/
Johan Herren zu Bickenbach/
Friderichen von Ehenheim Ritter.

Da also die fünffzehen Mann erwehlt waren/befalch jnen der Keiser/daß sie sich one alles verziehē zusamē theten / vnd anschlügen wie solcher Triumph vnd Ritterspiel zum aller zierlichsten vnd ehrlichsten zugericht/ angehaben/ vnd vollendet würde.

Wie

Wie der Thurnier berahtschlagt ward.

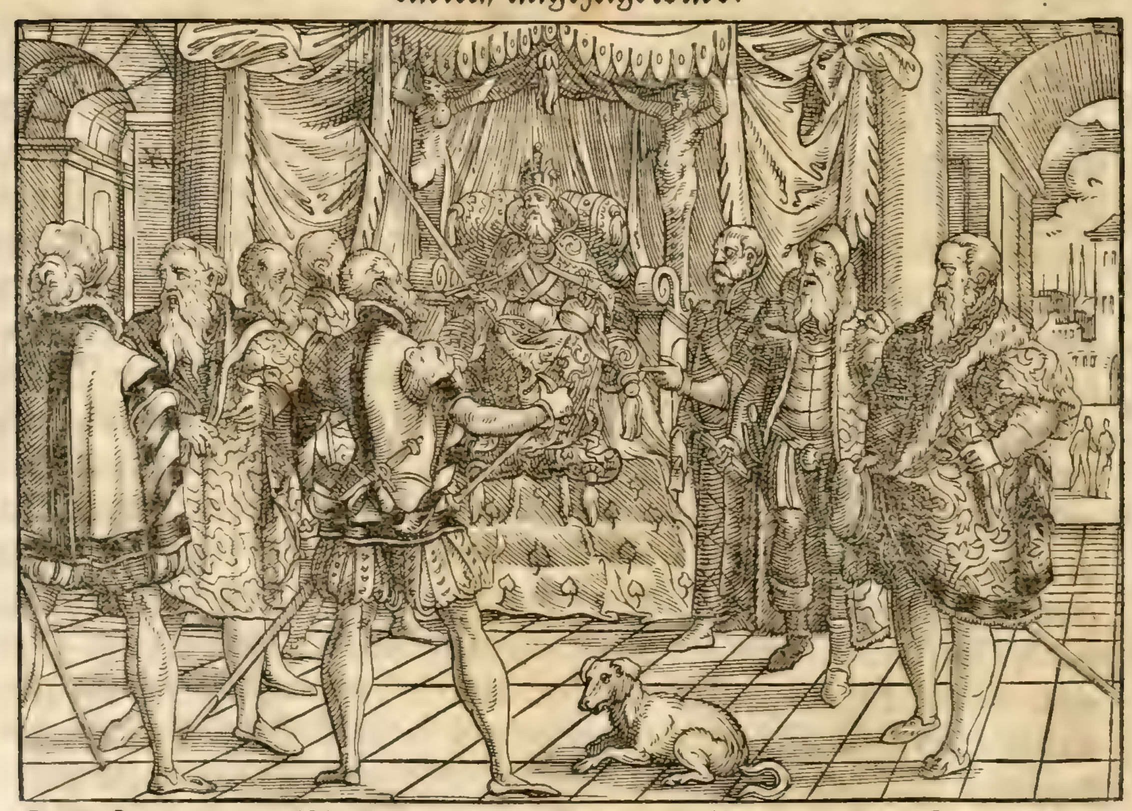


AVff solchen befelch/so sie vom Keiser empfiengen/ vnd annamen / sassen sie nider/vnd fiengen an von der sach zureden / da was keiner vnder jn allen / der bey seinen zeiten je eigentlich von eim Thurnier hett hören sagen/ noch weniger einigen besucht oder gesehen hette / wann Graue Herman von Mülberg / der wißt doch auch nit weiter daruon / dann so vil er von Meister Philipsen/ der deß Keisers Secretari was / gehort hette. Vnd als gemeldter Graue Herman merckt/daß jr keiner der ding bericht was / sprach er: Lieben Herren vnd Freundt / seitmals die Keiserlich Maiestat vns verordnet vñ befelch geben hat / daß wir dem gemeinen Reich vnd allem Teutschen Adel zu Ehren vnd wirden ein Triumph vnd Ritterspiel anschlagen sollen/ solchs als wir vns versehen/ in löbliche vnd langwirige gedechtnuß auffkomen möchte/ gebürt vns daß wir fürsichtigklich vnd wolbedechtlich darinn handlen / damit solch Ritterspiel Keiserlicher Maiestat/vnd den Fürstē deß Reichs/ auch gemeinem Adel zu hohē ehren/ betracht werd/ Dann solt darinn mangel erfunden werden / wer vns vnd allen vnsern nachkommen verweißlich. Darumb wil mich für gut ansehen/so vnser keiner der ding/weder in worten/ wercken oder der geschrifft bericht oder erlehrnt hat / wir suchen weiter raht/ vnd beschicken Keiserliche Maiestat Secretari/ Meister Philipsen/ ein weiß verstendig from̃ mann/ von dem ich mehrmal von Thurniersordnung vnd freiheit hab hören sagen / wann er die in frembden Landen gesehen / vnd viel

dauon geschribē/hat deß auch guten verstandt/ wie der vor zeiten/ vñ noch im Britannien gehaltē wirt/vnd so es Euch/ meinen Herren vnd Freunden / ge fellig were/nach jm zuschicken/ von jm erfarung zunemen/ so wolten wir jn be rüffen/vnd mit seinem raht handeln / vngezweiffelt er würde vns in solchem nutzbarlich erschiessen/vñ so vil jm dauon wissend were / gründtlichen bericht thun/rc.

Als bald die andern Beysitzer/ so zum anschlag deß Thurniers verordnet waren/dise meinung/wie jnen Graue Herman fürgehalten hett/ vernamen/ gefiel es jnen wol/vnd waren dessen zu friden / wurden auch einig / dz sie nach jm schickten/welcher als bald zu den Räthen deß Thurniers kame. Da sagt Graue Herman von jr aller wegen jm die vrsach/warum̄ sie nach jm gesandt hetten/baten jn einhelligklich/ daß er jnen beráhtlich vñ beholffen sein wolt zu disen dingen/ dauon sie nit sonders wissens/ aber er mehr gesehen/ vnd in ge- dechtnuß haben möchte/auff das einem Römischen Keiser / allen Fürsten vñ gemeinem Adel Teutscher Nation wirde/ ehr vñ lob darauß erwachsen/auch dardurch kurtzweil zugefügt würde/rc.

Wie der verstandt deß Thurniers erstmals durch Meister Philipsen/Keiserlicher Maiestat Secre- tarien/ angezeigt ward.



NAch dem als Meister Philips vernam daß die benañten Grauen/Her ren vñ vom Adel / vmb solcher vrsach willen nach jm geschickt hetten/ gab er

gab er jnen die antwort: Wolgebornen/ Edlen / Gestrengen / Gnedigen vnd günstigen Herren/was ich guts in der sach handlen vnd rahten kan / deß bin ich gantz willig vñ bereit. Anfangs als ich die sach vernim̃/so ist die Keiserlich Maiestat willens einen Thurnier zuhalten / darin̄ man jrer Maiestat billich willfaren sol/ wiewol es diser zeit auch zuvermeiden were / wann so viel ich an dem Thurnier gesehen/auch dauon gelesen hab/die vor jarē in Britannia/in Gallia/Engelland vnd andern Prouincien daherum̃ gehalten worden sind/ vñ noch der ende gehaltē werdē/ ist geschehē dem jungē Adel zu gebrauchung/ vmb das sie so viel thätiger/ freydiger vnd geschickter werden gegen Feinden/ beschicht auch den Frauwen vnd Junckfrauwen zu gefallen vnd kurtzweil/ mit dem gebrauch/welche vier in solchem Thurnier vñ Ritterspiel das best theten/daß die für die andern gelobt vnd gepreißt wurdē/denen gaben Frauwen vnd Junckfrawen den danck / das was ein Krentzlein beyweilen mit einem angehenckten Kleinot oder Hefftlin / wie Euwer Gnaden vnd Gunst in vnsern Landen in Rennen vnd Gesellenstechen auch treiben / vnd euch der Dänck gebrauchen/vnd ist nit wenigers/solchs macht den jungen ein Adelich gemüt vnd mañlich hertz in allen Ritterlichen sachen/ dann anders hetten sie sein belohnung/Ordnung noch Satzūg. Solchs mir aber in disem fall nit gefallen wil/in drey weg. Zum ersten/ Daß mancher ist der solchs Dancks vnd vnd der Krentz nit viel acht / hat vmb sunst müh vnd arbeit / schlecht ander/ vnd wirt er wider geschlagen / bekompt mancher wenig Ehr vnd danck darauß. Zum andern/ist kundtbar/meine Gnedige vnd günstige Herren/ Ritter vnd Knecht/viel Ritterlicher grosser müh vnd arbeit / nun gar nach zwey jar von deß gemeinen heiligen Reichs wegen erlitten / vnd nun zum dickermal Euch ehrlich vnd wol gehalten haben/ einem ernstlichen Thurnier wol gleich. Darumb dem mehrern theil vnder Euwern Gnadē vñ Gunsten ein rüwige freud (meins erachtens) bessers gefallen brechte. Zum dritten/So nun diser ernsthafftig Krieg ein gute lange zeit gewäret/ vnd(wie obē gemeldt) sich gar nach in das ander jar erstreckt hat/kan ich bey mir nit anderst ermessen/ dann daß gemeiner Adel Hochteutscher Nation / die alten vnd mitlen gleich den jungen/in gemein all thätig/ freydig vnd mañlich gnug gewesen sind / wie sie solchs mit jren Ritterlichen henden in disen Kriegßleuffen augenscheinlich beweisen haben. So aber die Keiserlich Maiestat gethurniert habē wil/wolt ich rahten einen Thurnier in gemeinem Reich mit wolbedachtem raht etlicher Artickel vnd Satzungen fürzunem̄en / darinn ein jeder Rittermessiger nach Adelichen ehren/vor andern/ so straffbar weren / erkañt werdē möchte/ wie die Artickel in raht durch Euwer Gnadē vnd Gunst beschlossen würdē/ darin̄ wolt ich helffen rahten/damit die Empter zu solchem Thurnier ehrlich/ wolbetracht vnd geordnet würden/rc.

Wie Meister Philipsen meinung Keiserlicher Maiesta t vnd den Fürsten angezeigt ward.

ALs die Herrẽ vnd Rähte deß Thurniers die meinung von Meister Philipsen vernamen / gefiel jnen sein anzeigen fast wol / giengen darauff zu dem Keiser vñ den Fürsten deß Reichs / legten jnen dieselbig Meister Philipsen meinung für/weß sie sich bedacht / vnd mit jm vnderredt hetten/ ob es jrer Maiestat vnd Gnaden auch gefallen wolte. Antwort jnen der Keiser in beysein der Fürsten deß Reichs: Wir achten gentzlich / so vnser Secretari Meister Philips dabey vnd mit hat helffen rahten/ jr haben das Ritterspiel nach Fürstlichen vnd Adelichen ehren bedacht/ vnd gantz wol ermessen/ Wañ wir auch vor wissens haben / daß vnser Secretari zum theil guten bericht darinn gehabt hat. Doch so wöllen wir vns vñ vnsern lieben getreuwen Fürsten deß Reichs die Oberkeit hierinn vorbehaltẽ haben/ vnd mit sampt jnen so hie entgegen/ fünff Artickel die ersten setzen.

Der erst Artickel von Keiserlicher Maiestat gesetzt.



ANfengklich wöllen wir auß Keiserlicher Macht vnd Oberkeit stellen den ersten Artickel. Den andern sol setzen ein Pfaltzgraue bey Rhein. Den dritten/ein Hertzog zu Schwabẽ. Den vierdten/ ein Hertzog in Beyrn.

Vnd

Vnd den fünfften / ein Hertzog zu Francken / die sollen Gott dem allmechtigen zu lob / dem heiligen Römischen Reich Teutscher Nation / vnd allem Adel zu ehren vnd wirden / gesetzt / vnd darinn die vntugend deß Adels vor menniglichem gestrafft / vnd die tugend desselben offentlich erkannt sol werden / innhalt derselben Articul / hernach benañt. Die andern vier Articul sollen deß Thurniers verordente Rähte / vnd den zehenden Articul die vier neuwerwehlten Thurniervögt erkennen vnd setzen / Vnd was an den zehen Articuln vnderlassen / oder nit lauter / nach dem die notturfft erheischt / gesetzt were sol / Meister Philips vnser Secretari (dem wir solchs zuthun fleissigklich befehlen wöllen) Corrigiern vñ ordnen / damit der Articul zwölff werden / vnd welcher füro an dieser zwölff Articul einen oder mehr nach gehaltnem Thurnier verachtet vnd breche / das dann derselb in offnem Thurnier vor allermenniglich geschmecht / geschlagen / vnd mit jm vmb das Pferdt gethurniert / Er auch selbst auff die schrancken gesetzt werden sol / bey peen vnd verlust seins Adelichen Namens / Schilt vnd Helms / Das sol alles vor verkündt vnd außgeruffen werden / damit sich ein jeder vom Adel geborn / darvor zuhüten / vñ darab zuscheuwẽ wisse. Wie ein guter Christ sein Hertz vnd gemüt setzen sol in die zwölff Stück deß Christlichen Glaubens / dariñ er wil vnd begert gefunden zuwerden / Also sol er diesen verbotten zwölff stückẽ deß Thurniers widerstandt thun / damit der Thurnier in ordnung gehalten werde / als lieb einẽ jeden sey sein ehr vñ angeborner Adel / sich selbst / sein Namen vñ Geschlecht / mit höchstem fleiß vor schmach vñ schanden zuverhüten.

Auff das solche abrede / so wir mit euch von wegen aller Fürsten vnd Herren / auch gemeines Adels im Reich angefangen / seliglich vollendet werde / so setzen wir den ersten Articul / dermassen vnd also: Das alle die / so Rittermessig vom Adel geborn vnd herkommen sind / die wissentlich handeln / oder freffenlich theten wider den höchsten Schatz der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd die Christlich Kirch / mit anrhürung deß Christlichen Glaubens / Es wer mit freffeln worten oder wercken / einiger gethaten / wie das gehandlet würde / das der mit recht nit in den Thunier reiten sol. Wolte aber einer vber solch verbrechen darinn reiten / in meinung zugeniessen Adelicher tugentlicher werck vñ gethaten seiner Vorältern / vnd deren herkommens / sein boßheit damit zubedecken / mit dem oder den selben sol man in offnem Thurnier vmb das Pferdt Thurniern / vnd jne auff die Schrancken setzen. Diesen Articul setzen wir für den ersten nach Thurniers freyheit vnd gerechtigkeit / etc.

Wie der Pfaltzgraue Conrad seine Thurnierstück mit sampt dem Thurniervogt vor sich nimpt.

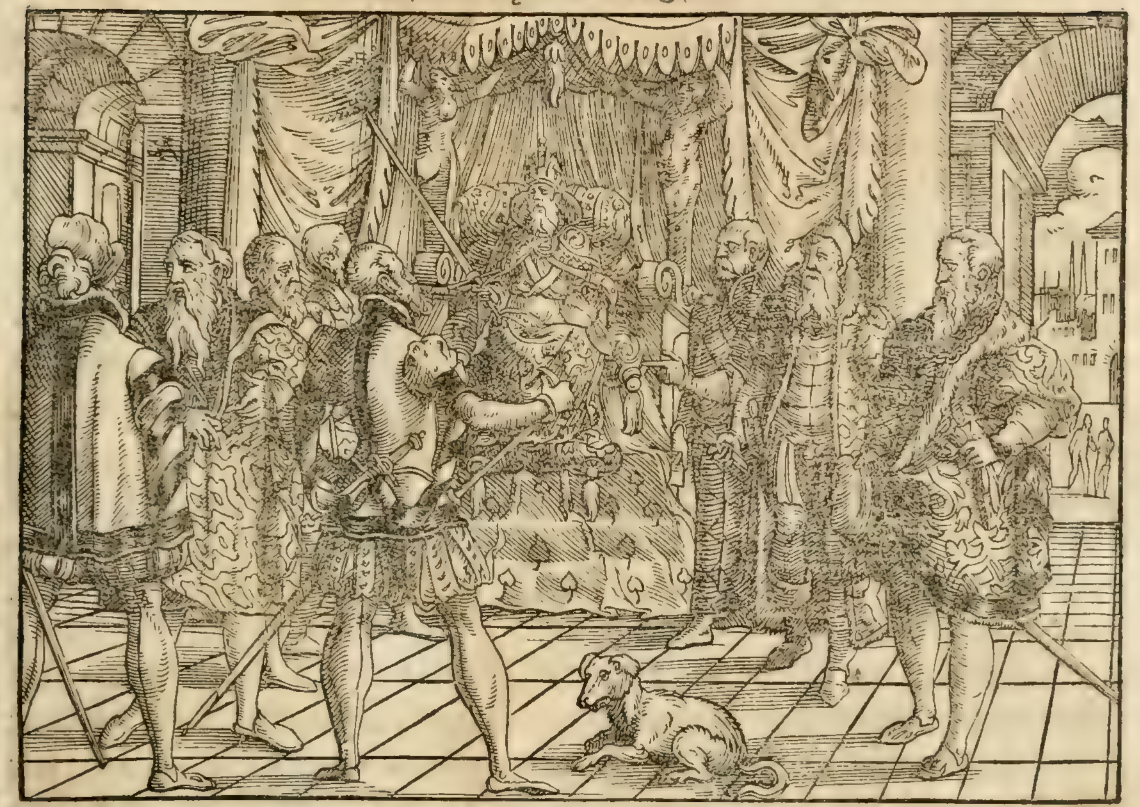
ALs der Keyser das erst Thurnierstück gesetzt hett / sprach er dem Pfaltzgrauen zu das ander Thurnierstück zusetzen / Der sprach: Allergne-

digster Herr/So dañ euwer Keyserlich Maiestat haben wil/das ich das ander Thurnierstück setzen sol/wil ich Gott zu lob das gehorsamlich thun/ dem heyligen Reich zu nutz/vnd allem Adel zu wirden vnd ehren / vñ weiß nichts nutzbarlicher vnd löblicher sein / dann welcher von Adel geborn ist / der wider Keyserlicher Maiestat Gebott vñ verbott/auch dz heilig Römisch Reich/ freffenlich thete / vnd verächtlich handelt mit worten / wercken / heimlich oder offentlich/der sol in offnē Thurnier vor allermäñiglich gestrafft /vñ mit jm vmb dz pferdt gethurniert / er auch selbst auff die Schrancken gesetzt werden/nach innhalt Thurniers freiheyt/ Solchs erkenne ich für dē andern Articul deß Thurniers/vñ wil darüber meinē Thurniervogt verordnen/der an meiner statt im Thurnier disen Articul vñ all Adeliche ehr sol helffen handthaben vñ beschirmen/vñ erwehlt darauff Herrn Meinolphen von Erbach/ der selb solt der Refir vnd deß Gezircks am Rheinstrom öberster König vnd Thurniervogt sein/vnd was zum Thurnier not were/ an seiner statt verordnen vnd außrichten.

Eins Hertzogen zu Schwaben Thurnierstück/ mit seinem Turniervogt.

VNd als ein Pfaltzgraue bey Rhein sein red vollbracht vñ geendet hette/sprach der Keyser Hertzog Herman von Schwabē zu/das er dē dritten Articul ordnen solt/ deß er sich zuthun vñ vollbringen gehorsamlich erbot vñ sprach: Allergnädigster Keyser / so dañ euwer Maiestat mir freiheit gibt den dritē Thurniers Articul zusetzen / so weiß ich nichts das Gott dem Herren gefälliger/vñ dem heyligen Römischen Reich /auch gemeinē Adel ehrlicher sey/zu lob vñ wirden Marien der Mutter Gottes/allen Heiligen/Frauwen/Junckfrauwen vñ Wittwen/welcher vom Adel geborn vñ herkommen were/der Frauwē oder Junckfrauwē entehret vñ schwechet / oder die selbigē schmecht/mit worten oder wercken/ vnbewart seiner ehren / der sol in offnen Thurnier vor Frauwen vñ allermänigklich / für ein Frawen vñ Junckfrauwen schender gestrafft/vñ mit jm vmb das pferd gethurniert/er auch auff die schrancken gesetzt werden/nach innhalt Thurniers freiheit vnd gerechtigkeit. Diesen Articul setz ich mit willen Keiserlicher Maiestat für den dritten Articul / vnd wil darauff meinen Thurniervogt auch verordnen/ der an meiner statt im Thurnier diese Articul vñ alle Adeliche ehre vñ tugend sol helffē handthaben vnd beschirmen. Darauff erwehlt er Herren Karoln Herrn zu Hohenhewen/der sol der Refir vñ deß Gezircks in Schwaben öberster König vñ Thurniervogt sein/vnd was zum Thurnier von nöten/an seiner statt verordnen vnd außrichten/rc.

Eins Hertzogen zu Beyern Thurnierstück/ mit seim Thurniervogt.



Darnach sprach der Keyser Hertzog Berchtolden von Beyern zu/ d[illegible] wolt nach seinem guten ansehen/ Gott zu lob/ dem heiligen Römischen Reich zu ehren/ vnd gemeinem Adel Teutscher Nation zu zierde/ setzen den vierdten Thurniers Articul/ das er auch zusagt zu vollbringen/ vnd sprach: Allergnedigster Herr/ so gerede ich Gott dem Allmechtigen/ das ich nach den stücken/ so gesetzt seind/ damit Gott geehrt/ vnd der Adel von schanden vnd sünden gezogen werde/ fürs best acht/ Welcher vom Adel geborn/ vñ von seinen Eltern Adelsgenoß herkommen ist/ der Sigelbrüchig/ meyneidig/ ehrloß erkañt/ gescholten vñ darvor gehalten wirt/ das der selb in keinem Thurnier zugelassen werden sol/ Keme aber einer vber solchs dariñ geritten/ mit dem sol vmb sein Pferd gethurniert/ vnd er in offnem Thurnier auff die Schrancken gesetzt werden/ nach außweisung Thurniers freyheit vnd gerechtigkeit/ Das wil ich mit verwilligung Keyserlicher Maiestat für das vierdt Thurnierstück gesetzt haben/ vñ darauff meinen Thurniervogt verordnen/ der für mich im Thurnier alle gesetzte vnd nachgehende Articul/ mit aller Adelichen ehre vnd tugend sol helffen handthaben vnd beschirmen. Vnd erwehlt darauff Herren Georgen/ Herren zu Wolffartzhausen/ der solt der Refier vñ deß Gezircks im Land zu Beyern öberster König vnd Thurniervogt seyn/ vnd was zum Thurnier von nöten/ so vil jm Ampts halb gebürt/ alles an seiner statt verordnen vnd außrichten.

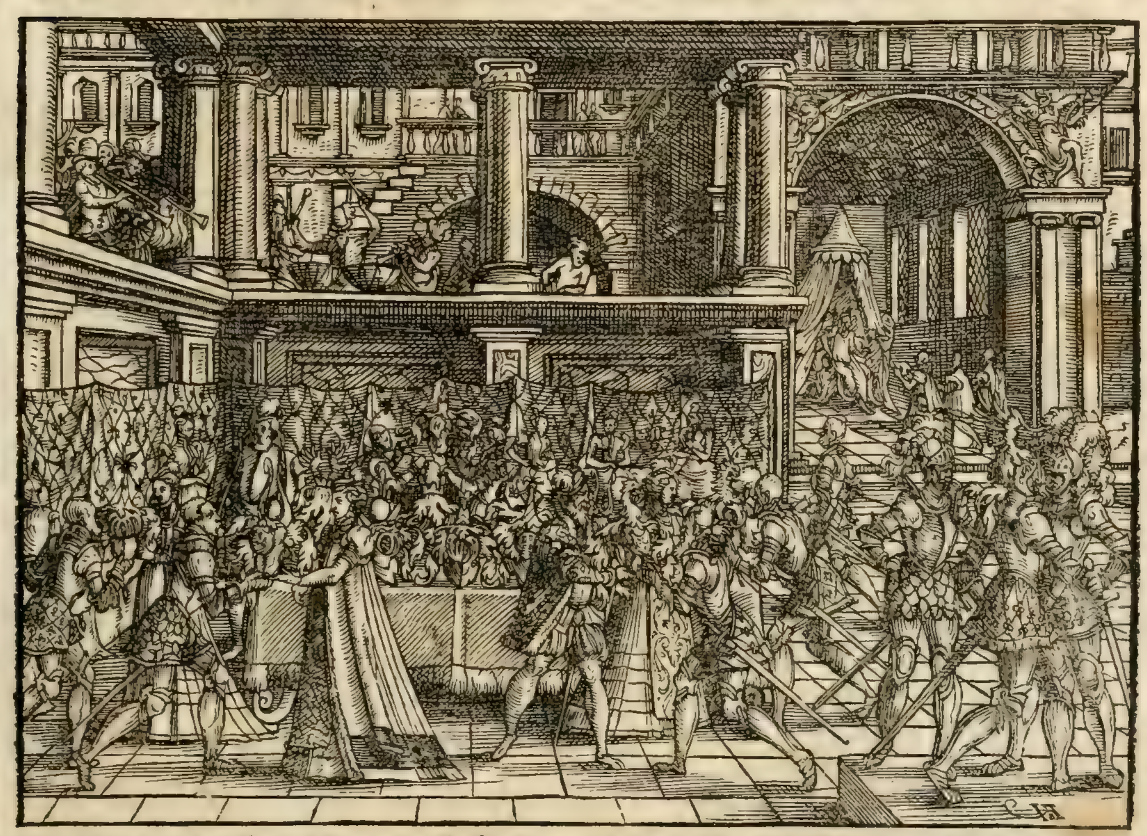
Eingang
Eins Hertzogen zu Francken Thurnierstück/ mit seinem Thurniervogt.

VNd als Hertzog Berchtold von Beyern seinen vierdten Artickel deß Thurniers gesetzt hett/sprach der Keiser zu Hertzog Conraden võ Francken: Herr Oheim das fünfft Thurnierstück ist an euch / dz jr den fünfften Artickel setzen solt. Darauff sprach er: Allergnädigster Herr Keiser / So ich von euwer Maiestat darzu erfordert bin/wil ich meinen fleiß fürwenden den Artickel zusetzen/Gott zu lob/dem heiligen Römischen Reich zu nutz/ vnd gemeinem Adel Teutscher Nation zu einer warnung/sich vor allen vnehren zu enthalten/vnd erkenn darauff zu meinem theil/ Welcher vom Adel gebo ren vnd herkommen sey / der seinen eigen Herren verrahten oder feldflüchtig von jm würde/oder in ander weg one not ein feldflucht machte / auch seine Burger vnverschuldt vnd one Recht/vnbewart seiner ehren/vmbbrechte/ das mit dem selben vor aller mennigklich in offnem Thurnier vmb sein Pferd gethurniert/vnd er selbst auff die Schrancken gesetzt werden sol / nach außweisung Thurniers Freiheit vnd Gerechtigkeit. Vnd wil darauff meinen Thurniervogt verordnen/der für mich in Thurnier alle gesetzte vnd nachfolgende Artickel mit aller Adelichen ehre vnd tugent sol helffen handthaben vnd beschirmen. Vnd er erwehlt darauff Herrn Ernsten von Grunbach Ritter / der solt der Refier vnd deß Gecircks zu Francken öberster König vnd Thurniervogt seyn/ vnd was zum Thurnier von nöten/ vnd so viel jm Ampts halb gebürt/an seiner statt verordnen vnd außrichten.

Die fünff gesetzten Artickel wurden den Thurniers Räthen von dem Keiser vnd den Fürsten überantwort.

DA nun Hertzog Conrad von Francken/ ein löblicher ehrlicher Fürst/ den fünfften Thurniers Artickel gesetzt hett / schickt der Keiser nach den erwehlten Thurniers Räthen deß Reichs/ vnd sprach: Jr lieben getreuwen deß Reichs / so jr nun darzu verordnet seyt / den Thurnier anzuschicken / vnd in ein ordnung zu bringen/ So antworten wir euch hiemit / für vns vnd deß Reichs Fürsten / da entgegen vnser erkenntnuß der fünff Artickel / die solt jr nemen zu euwern handen/ vnd damit nidersitzen in gemeinen Raht/ vnd da erkennen / Gott dem Herren zu lob / vnd gemeinem Adel zu ehren / mit rath Meister Philipsen vnsers Secretarien / die andern vier Artickel / den zehenden Artickel (doch in der ordnung der Sechst)sollen die vier neuw erwehlten Thurniervögt setzen / vnd jnen weiter befelch geschehen / daß sie von stundan hie bey vns den Thurnier außschreiben/vnd allem Adel im Reich / eim jeden Fürsten

Fürsten in sein viertheil / besonder der Land so zu diser zeit bey vns gehorsam erschienen/vnd jr hülff bey vns gethan/sie seyen Christen oder Heiden/so weit Teutsche Nation reicht / lassen verkünden/Wer von Adel geborẽ vnd herkom



men sey/vnd disen Thurnier besuchen wölle/daß der selbig oder die selben auff nechst Montag nach Sanct Mattheus tag deß heiligẽ Apostels vnd Euangelisten/sich gen Meydburg mit seinem Thurniergezeug (wie jm der eigentlich dabey angezeigt werden sol) an die Herberg füge / vnd so die zehen Artickel gesetzt sind/vnd Meister Philips die hören wirt/wo dann wir oder jr in den Artickeln etwas vnderlassen / nit erklärt oder bedacht hetten / das sol er nach notturfft in die Geschrifft bringen vnd begreiffen / auch alle Freyheit vnd Gerechtigkeit dem Thurnier zugehörig / ordenlich stellen. Vnd damit menniglich bey gutem willen bleib / wöllen wir euch von aller Stenden deß Reichs wegen befolhen vnd gebetten haben / die sachen so vil euch jm̃er möglich/ zufürdern/vnd keins wegs in verzug zustellen.

Wie die vier Thurniervögt bestättiget wurden.

AVff solchen befelch Keiserlicher Maiestat setztẽ sich die Räht deß Thurniers nider/ bestetigten die vier neuwerwehltẽ Thurniervögt/so hieuor die vier Fürsten verordnet hetten/mit namen:

Vom Rheinstrom/Herrn Meynolphen von Erbach/
Von Beyern/Georg Herrn zu Wolffartßhausen/
Von Schwabẽ/Karoln Herrn zu Hohenheuwen/
Von Francken/Herrn Ernsten võ Grunbach/Ritter.



VOn disen vier Herrn findt man vil geschrieben/ wie sie so ehrlich/weiß/ froñ/berümpt vnd mañlich leut jrs munds vnd der hand gewest sind/ vnd als sie von den Rähten bestetiget wurden / schickt man nach jnen / da sie auch gehorsam erschienen. Also stund im Raht auff Herr Georg von Schellenberg/Ritter / ein ehrlich wolbredter Mann/vnd sagt jnen von gemeines Rahts wegen / was jm befolhen was / vnd sprach: Nach dem sie von den vier Fürsten zu diesem ehrlichen Ampt genommen weren / vnd jnen dann befolhen sie weiter mit pflichten vnd andern sachen anzunemmen/vnd jres Ampts vnd Rahtspflicht zuvnderweisen / weß sie sich in solchem ehrlichen Ritterspiel deß Thurniers halten sollen / darumb sie fürohin sollen König vñ Vögte deß Thurniers genannt werden/darauff jr freundtlich bitten vnd begern von wegen Keyserlicher Maiestat/daß sie diß Ampt gutwillig annemẽn/vnd sich gleich jnen den Thurniers Rähtẽ haltẽ wolten/Damit sie die Empter annamen/ vnd schwuren den Thurnier Eyd/wie die andern Räht gethan hetten/ wurden also im Raht nidergesetzt/vñ jnen nach verlesung der fünff Thurnier Articul zugesprochen/ dz sie nach gegebnẽ befehl Keiserlicher Mt. den sechsten Articul setzen/vñ als dañ nach innhalt jres Ampts den Thurnier mit gutem

bericht vnd ordnũg/daß ein freyer Thurnier zu Meydburg auff dem Werde/ wie vorgemeldt/gehalten solt werden/ ein jeder in seinem begriff/ Gezirck vnd viertheil/so weit das reicht/außschreiben / vnd allem Adel verkünden solten/ welches die vier Vögt vnuerzügenlich fürnamen vnd vollendten.

Der Sechßt Artickel von den vier Vögten deß Thurniers gesetzt.

ALso sassen die vier Thurniervögt zusamẽ jren Artickel als für den sechß-ten auch zusetzen/vnd vereinten sich deß also: Welcher vom Adel geborn vnd herkommen were / der seinen Bethgenossen heimlich oder offentlich vm̃-brecht/auch raht vñ that darzu gebe/daß sein eigner Herr ermordt oder todt-geschlagẽ würde/mit dem selben sol man in offnem Thurnier vmb das Roß Thurnieren/vnd jn auff die Schrancken setzen/nach außweisung deß Thur-niers freyheit vnd gerechtigkeit.

Weiter sassen die Thurniers Räht nider / beschlussen die vier Artickel wie jnen von Keiserlicher Maiestat befolhen was / vnd erklärten den Sibenden Artickel also:

Der Sibendt Artickel.

WElcher vom Adel geboren vnd herkommen were / der Kirchen/ Clau-sen / Witwen oder Weisen beraubte / auch jnen das jr gewaltigklich vorhielt/so doch ein jeglich Rittermässig Mann/ vnd die vom Adel die selben allzeit vor gewalt vnd vnrecht selbs solten schützen vnd beschirmen / welcher darinn verbreche/mit dem sol man vor mennigklich in offnem Thurnier vmb sein Pferd Thurnieren/ vnd jn selbs auff die Schrancken setzen. Das erken-nen vnd setzen wir nach Thurniers freyheit für vnsern erstẽ Artickel vnd das Sibendt Thurnierstück.

Der Acht Artickel.

DAs ander stück/vnd den Achten Artickel / setzen wir einhelligklich also: Welcher vom Adel geboren vnd herkom̃en/ vnd eins andern Feindt ist oder wirt/one rechtlich erforderung vnd ansprach / oder solch recht nit nach Kriegsordnung gebraucht würd/ ein theil den andern breñte vnd beschedigt/ besonder an Früchten/Wein vnd Getreidt / damit der gemein nutz gehindert würde /welcher auch für ein offen Strassenrauber berüfft vñ vermärt were/ mit offen oder heimlich gethatẽ/vñ der stück eins oder mehr überführe / durch sich selbs oder die seinen / vnbewart seiner ehren / der sol nach außweisung Thurniers freyheit / darumb wie vm̃ andere vorgemeldte Artickel gestrafft werden.

Der Neundt Artickel.

DEn neundten Artickel setzen wir also: Welcher vom Adel geboren vnd herkommen ist/ der im Reich neuwerung vnd besserung machen wolt/ mit weiterer aufffatzung dann vor der gemein Landsgebrauch/ übung vnd alt herkom̃en were/ es sey in Fürstenthum̃en/ Herrschafftē/ Stetten oder andern Gebieten/ zu Wasser oder Land/ on der Oberkeit/ als eins Römischen Keisers vergunst vnd wissen/ in welcher weiß das were/ dardurch der Kauffmann die Strassen nit brauchen möchte/ auch die anstossenden Land/ sampt jren Einwohnern vnd Hindersassen beschediget würdē an narung/ Leib oder gut/ der sol nach rechter Thurniers ordnūg vnd freyheit in offnem Thurnier/ wie eins andern vorberürten verwirckten Artickels halb/ gestrafft werden.

Der Zehend Artickel.

VNd den zehenden Artickel setzen wir also: Welcher vom Adel geboren vnd herkom̃en ist/ der für ein Ehebrecher vngezweiffelt vñ offentlich erkannt wirt/ der in eignē Ehelichen standt/ oder ausserhalb deß selbigē/ mit andern Eheweibern oder Geistlichen personen in solcher gestalt zuschaffen hette/ auch Frauwē oder Junckfrauwen schwechte/ oder offentlich schendte/ mit dem selben sol man in offnem Thurnier vmb das Rossz Thurniern/ vnd jn auff die Schrancken setzen/ nach außweisung Thurniers freyheit.

Hernach folgen die letsten zwen Thurniers Artickel/ durch Meister Philipsen Secretari gesetzt.

ALs nun die Thurniers Räht Zehen Artickel zusammen bracht hetten/ schickten sie nach Meister Philipsen/ Keiserlicher Maiestat Secretari/ dem antworten sie die Zehen Thurniers Artickel/ daß er sie wolt annem̃en vnd übersehen/ vnd was in gemeldten Artickeln nit bedacht were/ wie jm das nütz/ ehrlich/ zierlich vnd nottürfftig zu gemeldtem Triumph vnd Ritterspiel bedeuchte/ daß er solchs in den letsten zweyen Artickeln/ als im beschluß bedencken vnd setzen wolt.

Der Eilfft Artickel.

DEß er sich nit lang bedacht/ vnd sich deß gegē den Rähten/ nach befelch Keiserlicher Maiestat willig erbot/ darumb nach verlesung der Zehen Artickel/ satzt er für seinen erstē Artickel: Welcher vom Adel geboren vnd herkom̃en wer/ der seinen standt anders dañ in Adelichem standt hielt/ sich nit võ seinen Adelichen stenden/ Renten vnd Gülten/ die jm sein Mann oder Erblehen/ Dienstlehen/ Rahtgelt/ Herrnsold oder eigenthum̃ järlich ertragē mag/

sonder

sonder mit Kauffmanschafft/ wechßlen / fürkauffen / vnd dergleichen sachen/ nehren oder sein einkomen mehren wolt / dardurch sein Adel geschmecht vnd veracht würde/wo er auch seinen Hindersassen vñ Anstössern jr brot vor dem mund abschneiden wolt/der selb so der stück eins oder mehr überfarẽ vnd darwider thun würde/sol in Thurnier nit zugelassen werden. Wo er aber darüber einreiten vnd Thurnier halten wolt/sol man mit jm vmb das Roß Thurnieren/vnd jn auff die Schrancken setzen/ nach erkanntnuß Thurniers freyheit.

Der zwölfft vnd letst Thurniers Artickel.

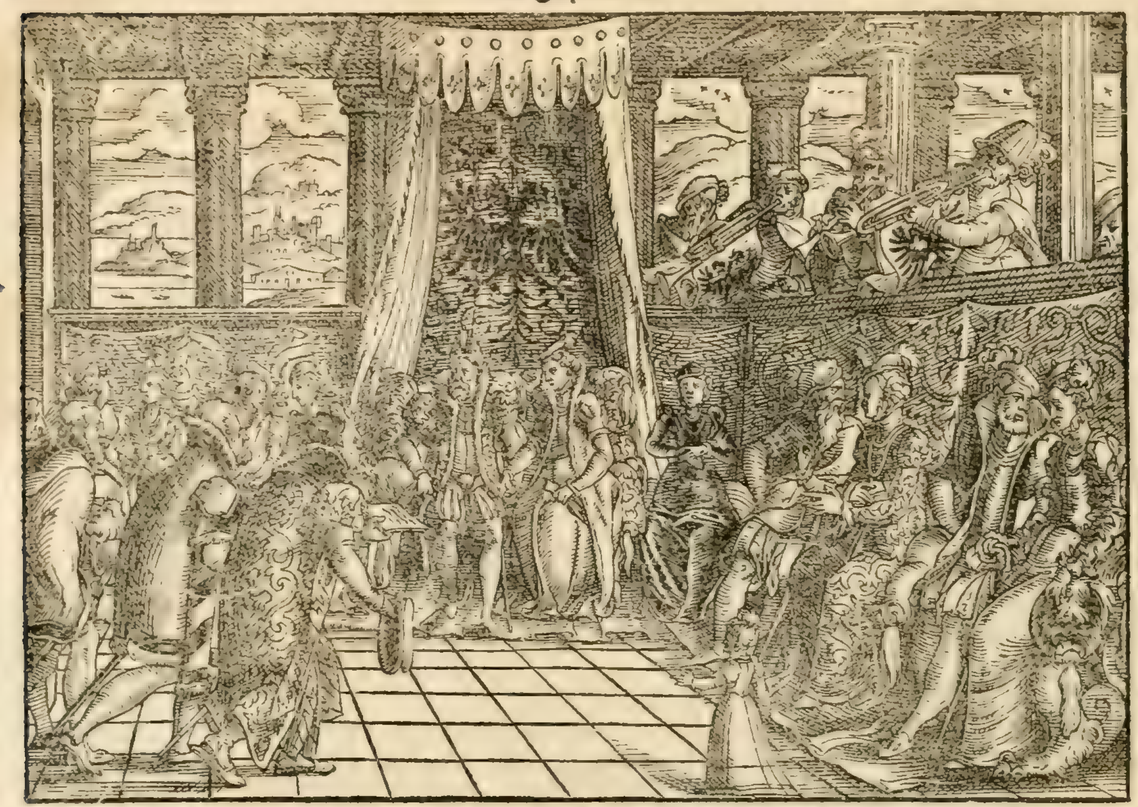
FVr seinẽ andern aber/in der ordnung der zwölfft vnd letst Artickel/ setzt er dises: Welcher vom Adel wolt einreiten vnd Thurnieren / der nit von seinen Eltern Edel geboren vnd herkommen were / vnd das mit seinen vier Anichẽ nit beweisen kündt/ der mag mit Recht diser Thurnier keinen besuchẽ. Ob aber einer oder mehr sein würden / die solche freiheit verachten / vnd nit davon halten wolten/sonder gewaltigklich in vertrauwen jres neuwen Adels einbrechen/vnd den alten Geschlechten(die jren Adel / wie obstehet / beweisen mögen)gleich reiten/der oder die selben sollen nach erkañtnuß Thurniers freiheit in offnem Thurnier vor mennigklichen gestrafft / vnd mit jnen vmb das Pferd gethurniert / Er selbs auch auff die Schrancken gesetzt werden / nach erkanntnuß Thurniers freiheit/ꝛc.

Die Artickel setzt Meister Philips Secretari für die zwen letsten Thurniers Artickel / vnd als er sie alle geordnet vnd beschlossen hett / nam er die Zwölff Artickel in geschrifft gestellt vnd verfasset/ nach gefallẽ der Thurniers Räht/vnd trůg die mitsampt jnen für den Keiser vñ die Fürsten deß Reichs/ als sie die funden in dem Frauwenzimmer.

Wie die Thurniers Räth den Keiser vnd die Fürsten deß Reichs im Frauwenzimmer funden.

ALs der Keiser vernam die ordnung/vnd daß die Artickel gesetzt waren/ berůfft er darzu die anderen Fürsten / ließ die vor jnen offentlich verlesen / als die vorlesen würden / gefielen sie dem Keiser vnd den Fürsten wol/ darauff sie auch der Keiser Priuilegiert/vnd nach aller notturfft bestetigt gemeldte zwölff Thurniers Artickel in ewiger zeit dermassen / wie ob angezeigt stät/ vnd fest zuhalten.

Wie dem Keiser (als er im Frauwenzimmer was) Bottschafft kam/ daß die Wenden vnd Obitritten abgefallen.



DJe Obitritten vnd Wenden wurden wider von den Hunis durch heimlich vnderred angesucht / auff meinung sich wider vom Reich zuthun/ vnd jnen den Hunis nach voriger gewonheit jres Glaubens vñ sunst zu zufallen. Solchs kam dem Keiser auß der Obitritten vnd Wenden Land mit treffenlicher kundtschafft für / vnd wie sie die Huni wider wölten einlassen/ hetten auch darauff deß Keisers öbersten Hauptleut / nemlich drey Priester vnd zwen Anwäld / Philipsen von Wolffsdorff / vnd Adamen von Hohenklingen/ beyde Ritter / erschlagen. Als der Keiser die mär hort / nam er deß grossen erschrecken / vnd besorgt der Huni gewalt / daß die ander besitzung strenger dañ die erst seyn würde /gebot darauff in allen seinen Landen wider auff/eilents mit macht gerüst zuseyn. Nun hett der Keiser etlichen Fürstẽ deß Reichs/nemlich bey zwentzigen / erlaubnuß geben heim zureiten/mit dem bescheid/sich zurüsten/ daß ein jeder mit seinem Adel wider auff vorgenannten tag zu disem Ritterspiel deß Thurniers zu Meidburg erscheinen wolt/dieweil ritt der Keiser mit andern Fürsten jagen vnd sunst kurtzweil nach / von einer Statt zu der andern / als gen Emich / Sangerhausen / Quedelnburg vnd Meydburg/da er den Fürsten vnd Herrẽ jren Thurnierplatz zeigt/wañ die so noch beym Keiser blieben/warẽ frölich/triebẽ viel Ritterspiel mit rennẽ/stechẽ vnd anderer kurtzweil. Solchs aber die widerwertig Bottschafft durch den

abfall

abfall der Obitritten vnd Wenden wider zurück treib/vnd abwendig machte. In solchen mären was Hertzog Conrad von Francken auff dem wege heim zureiten/ zu dem der Keyser ein besonder hoch vertrauwen hett / dem schickt er eilends nach vmbzukehren / deßgleichen den Fürsten / so noch bey jme waren/ thet er kundt / wie die Obitritten vñ Wenden wider von jm ab vnd zu den Hunis gefallen weren / ermant vnd bat sie auff dz höchst/ so doch der handel dz gemein Reich betreff/noch gedult zuhaben vñ lenger das best zuthun /ɽc.

Also betraff der Bott den Hertzogen von Francken zu Königßhofen mit den Brieffen /Auff die stund schreib der Hertzog seinẽ Grauen / Herren/auch allem Adel/ Stetten vnd Stenden seins Gebiets / das sie one alles verziehen auff weren/ zum Krieg nach notturfft gerüst / bracht also in zehen tagen zusamen von Rheinischen vnd obern Francken neuntzehen hundert Pferdt / mit den rheit er am eilfften tag wider zu rück dem Keiser zu / vnd fand jn bey Angermünd auff der Elb bey einer meil wegs nach auff der Heyden/ mit andern Fürsten vnd Stenden deß Reichs. Da setzen wol etlich Chronickschreiber daß solch Läger an dem ort gewesen/da jetzund die Statt Stendel steht / vnd sey auff das mal zubauwen angefangẽ/vnd die Bollwerck/so ein Römischer Keyser mit den seinen im Läger gebauwt hat/fürohin der Statt zu steuwr an genommen worden/ das ich also bestehn laß/ ɽc.

Der Obitritten vnd Wenden Bottschafft zum Keyser.

IN wenig tagen darnach kamen zũ Keiser in sein Leger die Obitritten vñ Wenden/wol mit zwey hundert Pferden/vnd viertzig Wagen / one alles Gleit jrer leibs/lebens oder guts/vñ fielen dem Keiser auff gnad zu fussen/mit solchen worten: Allergnedigster Herr vñ Keiser / warumb oder auß was vrsachen wil euwer Maiestat/ vnser öberster Herr auff erden/vns armen vberfallen/vñ gewaltiglich verderbẽ/ dero doch Euwer Maiestat allzeit zu Recht vñ aller billichkeit wol mechtig sein mag? Wir erscheinẽ hie on gleit vor euwer Keiserlichen Maiestat auff gnad/vñ begern gnediger verhöre/ ob solche handlung durch vns zwen vñ sibentzig/võ gantzer Landschafft vñ jrer zugehörung wegen/durch vnser schrifften oder mündlich nit verantwort werden mag/das wir(vnsers vermeinens)im besten gehandelt habẽ/so wölle Euwer Keiserlich Maiestat die andern armen vnd reichen iñsassen vñ beywohner nit entgelten noch zu schaden komen lassen / die handlung sey dañ vor an vnserm leib vñ leben gerochen/Wir bitten gnad für Euwer Keiserlichen Mai. arme Gemeinde/vñ nit für vns/wañ sie vnschuldig zu disen sachẽ komen/vñ wir hoffen Euwer Keiserlich Maiestat zuberichten / dz wir recht gethan haben / vnd wöllen solchs mit warhafftiger kundtschafft/gutẽ Brieffen/Sigeln vñ anderm/beybringen vñ gnug thun/Aber der Todtschläg halb bekennen wir vns gefreffelt

vnd fellig/ darumb wir an euwer Keyserlichen Maiestat gnad begern/ vnd hoffen noch/ wir werden vnserer entschuldigung der Todschleg vnd freffel halb/ gnedigklich verhört/ vnd demnach von euwer Keyserlichen Maiestat begnadigt.



Als nun die Obitritten vnd Wenden jr sach so gedürstiglich vnd vnverzagt dargethan vnd vollbracht hetten/ was der Keyser fast zornig/ vnd wolt sie alle lassen annemen/ darwider waren aber etlich Fürsten vnd Räht/ die milterten dem Keyser seinen zorn/ vnd sagten er solt santffmütiglich vnd one zorn sie selbst ansprechen vnd verhören/ dañ jr hohes erbieten were nicht one vrsach/ auch stelten sie jr Leib/ ehre vnd Gut one gleyt nit vmb sunst in Keyserlicher Maiestat gewalt/ darumb solt man sie nit vbereilen/ sie kündten vnd möchten doch nit weichen/ dieweil sie jr vnschuldt anzeigten/ wo sie dañ die nit beybringen würden/ möcht sein Maiestat sie rechtlich auff jr eigen bekanntnuß/ vnd nit mit gewalt vnverhört jrer erbottnen entschuldigung/ lassen gefengklich annemen/ straffen vnd mit jnen handeln/ nach seiner Maiestat willen vñ wolgefallen. Deß verfolgt jnẽ der Keyser/ vñ sprach zu der Obitritten vnd Wenden gesandten Bottschafften: Auß was vrsachen seind jr neuwen Christen so gedürstig/ mutwillig vñ freffel/ das jr euch vermeiligend an dem Blut der gesalbten vnd Knecht Gottes deß Allmechtigen/ das jr die Priester von vns euch zugesandt/ auch vnsere Hauptleut vnd Anwäld/ erschlagen/ getödt vnd vm̃bracht habt? was sollen/ können oder mögen wir vns guts zu euch

verse-

versehen und getrösten / so jr Gott im Himel euwern Schöpffer und Erlöser/ auch uns Obersten Herren der Erden übergebt/ Es sey dañ sach daß wir ursachen vernemen/ die zu Recht gnugsam sind/ so werden jr übel hie seyn.

Der Obitritten und Wenden Antwort an Keiserliche Maiestat.



Darauff gaben sie mit kurtzem bedacht jr antwort/ und sprachen: Allergnädigster Herr / auß dreyen ursachen wöllen wir bewären und darthun/ wie wir hoffen/ zu Recht gnugsam seyn sol/ daß wir sie auß jrer verwirckung võ leben zum tod bracht haben. Allergnädigster Herr Keiser/ das ist die erst ursach: Nach dem wir Euwer Keiserlichen Maiestat Erbhuldũg gethan/ gelobt und geschworen haben Euwer Maiestat schadẽ zuwarnen/ vñ fromen zufürdern/ darüber und etliche freyheit Euwer Keiserlich Maiestat uns/ und wir jr Brieff und Sigel geben haben/ so wöllen wir beweisen und beybringen mit jren selbs eigen Handtgeschrifften/ daß sie Euwer Keiserlichen Maiestat Brieff und Sigel haben wöllen nidertrücken/ und zu nichte machen/ Solchs vñ das wir armẽ Underthanen solten hören/ Euwer Keiserlich Maiestat/ als unsern öbersten Herrẽ/ von jren eigen Amptleutẽ vñ Dienern/ Sigelbrüchig gescholten zuwerden/ uns keins wegs hat wöllen geziemen zugedulden/ dañ sie sich alle fünff einmütigklich understandẽ haben alle Freiheitẽ vñ Priuilegien/ uns von Euwer Keiserlichen Maiestat gnädigklich verliehen und gegeben/

wider zu nem̃en/vñ vns auch/alle vnsere Güter mit Zinß/Gültẽ/Frõne vnd Diensten zu beschweren/dergleichen vns zu dringen die Tribut vnd steuwer/ so vor zeiten vns von den Hunis aufgelegt ward / wider zu geben / von deß wegen/ vnd vns davon zu entledigen / euwer Keyserliche Maiestat / vnd das gantz Römisch Reich viel vñ grossen kosten (als wir wol ermessen mögen) mit schwerer vnruwe gehabt habẽ/wiewol wir vns auch mehrmals erbotten/in disen dingen euwer Keyserlichen Maiestat aller billicheit zu willẽ zu seyn/ so ferr wir glaubhafft Bottschafft vnd Mandat von euwer Keyserlichen Maiestat haben würden/das alles hat vns nit mögen helffen noch fürtragen / sonder in namen euwer Maiestat/ haben sie falsch Echt vnd Bañbrieff herfür zubringen / das inen von vns gütlich vnd ernstlich vndersagt ward / Zum dritten machten sie ein heimlichen anschlag vns zu Recht für euwer Keyserlich Mai. zuerfordern/ deß wir wol zu fridẽ gewest/ wo wir nit gewarnt wordẽ weren/ das sie vns auff dem weg vngewarnt vnd vnbewart jrer ehren zuvberfallen/ morden vnd todschlagen vnderstehen würden / deß wir aber durch geschrifft von einem guten freundt (deß wir Gott lob vñ dancksagen) bericht/vnd warnung jres heimlichen falschen Bunds empfiengen / auch hernach dessen achtung hetten/ vñ solch jr verrähterlich anschleg also beschlossen seyn in der warheit befanden/wie Euwer Keyserlich Maiestat das alles hiebey in geschrifft/ die wir Euwer Keyserlichen Maiestat hiezu gegen eynlegen vñ offentlich zuverlesen bitten / selbst erkennen mag. Solchs hat vns nit vnbillich gevrsacht vnd bewegt / das wir sie in einem zorn tod geschlagen / vnd vnser leben gefrist habẽ/hoffen damit gegen Gott dem allmechtigen nit gefreffelt/Das wir aber selbst gericht / darumb begeren wir von euwer Keyserlichen Maiestat gnad / bekennen vns die Todtschläger seyn / vnd niemand anderß. Aber ehmals Euwer Keyserlich Maiestat vns einig straff deßhalben an leib oder gut aufflegt / bitten wir mit aller vnderthenigkeit/ wie vor/jr eigen handtgeschrifften/ Brieffe vñ Sigel/auch all jr heimlich Bündnuß vnd Mörderisch anschlege zuverlesen / vnd darauff dieselbigen zuerwegen / auch vns gnedigklich zubedencken. Hiemit wir vns Euwer Keyserlichen Maiestat/als gehorsame arme vnderthanẽ vnderthenigklich befehlen/ begern gnad vñ verzeihung.

Deß Keysers antwort vnd begnädigung.

NAch dem die Obitritten vñ Wendẽ bey Keyserlicher Maiestat jr sach vnd handlung so tapffer mit worten vñ warer geschrifft fürbrachten/ nam der Keyser die dargelegten Brieff vnd Geschrifften zu seinen henden/ ließ die im Raht sehen vnd verlesen / da befand er die sach also gestalt / das er jnen dißmals wenig vnglimpffs zumessen möcht / hindan gesetzt den freffel deß sie sich selbs erkennten / vnd sich in gnad ergaben / deßhalben d er Keyser sich

ser sich seins zorns gegen jnen mässiget / vnd sprach zu jnen: Seit dem also / wie jr vns mit worten vnd geschrifft erzelen vnd vnderrichten / so wollen wir



den handel diser zeit gütlich ruwen vnd in gnaden anstehen lassen. Wo aber dem anders were / vnd vns vngläublich fürkäme / so werden wir den neuwen Hauptleuten / die wir euch setzen wöllen / befelch geben / solchs mit hohem ernst zustraffen / vnd one alle gnad zu euch zurichten / deß sollen jr gewiß seyn / vnd setzen euch darauff zu Hauptleuten die nachgenannten.

Die vier Neuwgesetzten Hauptleut der Obitritten vnd Wenden.

Bruno Graue zu Eberstein /
Ludwig Herr zu Radenburg /
Friderich Herr zu Zimbern /
Eberhart Herr zu der Lipp.

Disen vieren solt jr an vnser statt schweren / vns getreuw / hold vnd gehorsam zuseyn / damit schickt euch dißmals wider anheimisch / empfahet vnd setzet sie ein / als vnsere Anwald / seyen jnen getreuw / dergleichen sollen sie euch auch seyn. Also vñ auff dise abred sol diser handel in ruw stehen bleiben. Damit vnd hoher vndertheniger dancksagung der Obitritten vnd Wenden Bottschafften vom Keiser abschieden.

End deß Eingangs.



Wie der erst Thurnier zu Meydburg gehalten ward.

Heinrich/ auß Göttlichen Gnaden/ Römischer Keyser/ der Erst dieses Namens/ genannt der Vogler/ hat auß mercklichen vrsachen deß heiligen Römischen Reichs/ den ersten Thurnier in Teutscher Nation gen Meydburg auff den Werd gelegt/ der auch allda gehalten worden.

Karl/ Herr zu Hohenhewen/ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Meynolph/ Herr zu Erbach/ Thurniervogt am Rheinstrom.





Georg/ Herr zu Wolffharthausen Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



Ernst von Grunbach Ritter Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Der erst Thurnier/

Das Wappen der Statt Meydburg/ da man den ersten Thurnier gehalten hat.



Wie der Keiser bey Angermünd auffbrach vnd abzog.

AVff solche abred brach der Keiser bey Angermünd an der Elb auff mit allen seinen Fürsten vnd Herren an einem Donnerstag nach Andree/

vnd beschickt die Thurniervögt/ befalch jnen den fürgenommnen Thurnier beschreiben/ vnd an allen orten im Reich außrüffen zulassen/ wie hievor auch geschehen was/ also/ Wer Thurnieren wolt/ der solt sich auff Soñtag nach der Heiligen drey König tag zu Meydburg an der herberg finden lassen / dañ am Montag vnd Dinstag wolt man aufftragen vnd beschauwen / darnach am Mitwoch vnd Donnerstag Thurniern. Solchs beschach nach Christi vnsers lieben Herren geburt / als man zalt neunhundert vnd im acht vnd dreissigsten jar. Mitler zeit reit der Keiser mit etlichen Fürsten/ der ende da diser zeit Goßlar stehet/ da was ein herrlich vnd lüstig Jaghauß/ vñ sein Son Hertzog Ott reit mit etlichen Fürsten gen Quedelnburg / Northausen/ vnd andere Stett/ der jünger Son Hertzog Heinrich reit mit vil Fürstẽ vnd andern vom Adel gen Braunschweig/ vnd in das Fürstenthum̃ zwischen der Düster vnd Lön/ aber der mehrer theil Fürsten / Grauen vnd Herren / auch von der Ritterschafft ritten gen Meydburg / Halberstatt vnd Waringrode/ da lagen sie die Weihnachten / vertrieben jr zeit mit rennen / sttechen vnd anderer kürtzweil/ biß auff die zeit deß Thurniers. In mitler zeit hett auch Meister Philips die Thurniers freyheit vnd gerechtigkeit mit allem innhalt ordenlich vnd wol in geschrifft verfaßt vnd gestelt/ bracht solchs für die Thurniers Räht das zuuerlesen/ vnd wo/ von nöten/ zuverbessern.

Verkündung aller Thurniers freyheit.

DIe freiheit deß Thurniers sol also gehaltẽ werden / daß die Statt oder Platz/ da man herberg empfacht/ so weit die selbẽ Rinckmaurn/ Zwing vnd Benn begreiffen/ sollen gefreyt seyn allen denen die solch Beñ vnd Thurnierplätz besuchen/ außgeschlossen Ketzern/ Mördern vnd Verrähtern. Solche freyheit sol außgeruffen werden vierzehen tag vor vnd nach dem Thurnier zuhalten/ vnd der platz darauff man Thurniern wil / sol die wochen in der man sich zum Thurnier bereit/ für alle sach gefreit seyn / denen die Thurniers halb darauff zuhandeln haben. Es sol auch in solcher zeit an den orten über keinen Thurniersgenossen/ anders dañ Thurniers Recht gehalten werden/ auch sol keiner bey Adelichen treuwẽ vngebeicht in den Thurnier reiten/ darzu sol kein vnadelich Mann lassen aufftragen/ schauwẽ oder sich bereiten/ bey peen zwentzig Marck silbers / darzu sol sein Thurniergezeug den Ernholden/ vñ sein Thurnier Pferd den Knechtẽ verfallẽ seyn. Vñ ob ein Thurniersgenoß eins Burgers Tochter oder ein Bewrin zu einẽ Ehelichen Bethgnossen neme/ der mag mit Recht dieweil er lebt/ vngeschlagẽ vnd vngestrafft den Thurnier nit gebrauchen/ auch der selben Kinder von der weiber einem geboren / vnd jre Kindskinder / biß in das dritt Geschlecht. Hat er aber Brüder oder Freund der einer Thurniert/ der sol an seiner statt ein mal gestrafft vnd

geschlagen werden/das zeigt an die eigenschafft ires Wappens. Es sol auch zu jedem Thurnier nit mehr dañ ein Helm eins Geschlechts eynreiten vñ Thur-



nieren / es were dañ ein Ritter vnder jnẽ/der für sich selbs Thurnierte/die andern sollen alle für das gantz Geschlecht ires Namens vñ Stam̃ens Thurnieren/vnd sollen auch zum Thurnier in gemeiner kost nit anderß reiten/ dañ ein Graue mit sechs Pferdẽ/ein Herr mit vier Pferdẽ/ein Ritter mit dreyen/vnd ein Edelmañ mit zweyen Pferden/vnd was ein jeder darůber hat/das halt er auff seinen kostẽ. In welchẽ Geschlecht auch einer were der vorbenañter zwölff Thurnierstück eins oder mehr auff jm hette oder wißte/ vñ darůber die Thurnier suchet / vnd wolt får das gantz Geschlecht Thurnieren / so sol sein Gesellschafft Knecht einen Ernholden zu jm nem̃en/vnd jm die straff seiner verwirckung verkůndẽ/so bald man sein Wappen sehe/dz er geschlagẽ werde/wil dañ ein ander an sein statt seins Freundts solch straff tragẽ/dz sol der Ernhold dem Vogt deß Thurniers/vnder den er gehört/verkůndẽ/auff das er dester gnädiger gehalten werde/auch sol ein Ernhold/so man schauwet/ vnd er sein Wappen ansicht vnd es erkeñt/offentlich außrůffen vnd verkůnden/ dz ein from̃ Edelmañ vnder disem Wappen får seiner Freundt einen Thurniern wolle/den er mit namen beneñen sol/får den werd er geschlagen/ auff das Frauwen vnd Junckfrauwẽ/vnd mennigklich merckẽ mögen/dz er für einen andern geschlagen werde/ob aber einer der straff bar were/selbs Thurnieren wölte/ das gibt man jm zu/doch verkůndt mã jm die straff vor. Ob aber ein solcher außbleibt/ vñ den Thurnier nit besucht / so fordert man jn zů andern Thurnier/ bleibt er

dann

dann aber auß/ so mant man zum dritten Thurnier das gantz Geschlecht/ das sie jnen mit eigner person in die straff deß Thurniers/ oder zwen andere jres Geschlechts/ Namens vnd Stammes/ an seiner statt schicken/ bey verlierung jrer Thurniers freyheit. Vnd welcher Thurniersgenoß in solcher vngehorsame zu derselbigen Geschlecht einem heurat/ derselb vnd alle seine Kinder vnd nachkomen sollen auch mit diesem Geschlecht in Buß stehn/ so lang biß sie wider in gnad jres Thurniervogts vñ derselben Richter deß Gezircks kommen/ vnd so sie mit recht wider zugelassen werden/ sol man sie von neuwem im Thurnier als ander Gest empfahen.

Vnderricht deß Thurniersgezeugk.



VNd so der bestimpt tag/ das man Thurniern sol/ kompt/ ist ein jeder Thurnierer schuldig zu seinẽ Thurniervogt zugehn/ vnder den er dañ gehört/ vnd sich lassen eynschreiben/ dabey sollen drey Ernholden seyn/ Er sol sich auch bewaren/ das er kein anfallend/ beissend oder schlagend Pferd hab/ darauff er Thurniern wöll/ oder er steht in straff/ vnd sol darumb geschlagen werden. Es sol auch aller sein Thurniergezeugk zugericht seyn/ den andern allen on schaden/ also/ das er nichts daran hab/ das weder stech noch schneide/ Er sol sich auch keiner andern Wehr gebrauchen/ dann seines Thurniers Kolben vnd Schwerdts/ die sollen nach gleicher Thurniers maß vnd

form gemacht vnd besichtiget werden/ darnach sol er lassen aufftragen vnd beschauwen/auch Thurnieren nach außweisung Thurniers freyheit vnd gerechtigkeit.

Wie man nach dem Thurnier die Thurniersbrieff geben sol.

NAch dem sol sich ein jeder der gethurniert hat / zu seinem Thurniervogt vnder den er geordnet ist/fügen / von dem sol er seinen Thurnierbrieff empfahen / das sol geschehen in beyseyn zweyer Thurniervögt / vnd zweyer Ernholden/von den sollen die Brieff außgeben werdē/sie sollen auch bey jren Eyden keinem ein Thurnierbrieff geben / er sey dann im Thurnier gewesen/ vnd hab das mal selbs gethurniert / deß sollen sich die Thurniervögt vnderschreiben/ ein jeder seins Viertheils/man bedarff aber keinem Fürsten kein geben/jres herkommens halb/wann ein jeder König vnder seiner Königklichen Kronen / vñ ein Fürst vnder einem Krantz blosses haupts zum Thurnier eynreiten/Thurniern/vñ anders kein haupt gedeckt/füren sollen. Es sol auch kein König oder Fürst in keiner Gesellschafft deß Thurniers seyn / vnd wann die Thurnier sich geendet haben / dann sol man anfahen zu tantzen / rennen vnd stechen/vnd was sich zu solchem Ritterspiel gehört / auch die Dänck außgeben den vier Landen / damit die vier neuwerwehlten Thurniervögt von den alten jr Amptrechnung/vnd anders darzu gehörig/empfahen/ein jeder in gegenwertigkeit dreyer seiner Thurniersgenossen / die mit bekennen vnd sigeln sollen/mit dem sol ein Thurnier angefangen / geordnet vnd geendet werden/ Aber so man zum Thurnier bereit ist/sollen vier darzu als Grießwertel / vnd vier zwischen die Seyl verordnet werden / auß jedem Land zwen / biß man getheilt/vñ so man zum Thurnier auffbläßt/so sollen die zwischen den Seylen die Seyl abhauwen/vnd thurnieren lassen/die auch straffen so straffbar sind/ als bald das geschehen ist/vnd daß die Grießwertel wider lassen auffblasen/so sollen sie jre Kolben fallen lassen / vnd ein jeder zu seinem Schwerdt greiffen/ vnd einander die Kleinot abhauwen / Wann das geschehen ist / so gehen die Schrancken auff/vnd ist Thurniers freyheit gehalten.

Der anschlag deß Thurniers.

NAch dem die Räht deß Thurniers solche freyheit vnd ordnung deß Thurniers von Meister Philipsen gehört hetten / gefiel jnen die sach wol/ giengen darauff zusam̃en zuüberschlagen wie vil sich zum Thurnier hetten lassen eynschreiben auff den Sambstag vor dem Montag / daran man solt aufftragen vnd beschauwen / da funden sie so vil Namen / daß jr zuvil in zwen oder drey Thurnier werden wolten / darumb beschlossen sie/daß man

am Dinstag nach Mittag einen halten solt / vnd am Mitwoch vor Mittag einen / vnd nach Mittag auch einen / vnd den vierdten auff den Donnerstag deß Morgens vor Mittag / damit die Geschlecht vñ Helm in die vier bemeldten Thurnier eyngetheilt würden / zu welchen Thurniern sie nachfolgend Grießwerteln / vnd zwischen die Seyl von den vier Landen erwehlten.

Es ward auch zuvor vnd ehe aller Thurniergezeug nach notturfft besichtiget vnd beschauwet / sampt dem Pferd vnd aller zugehörung.



Zum ersten Thurnier erwehlten sie zu Grießwerteln.

Vom Rheinstrom / Graue Ellingern vom Witgenstein /

Von Beyern / Graue Heinrichē von Fornbach /

Von Schwaben / Graue Georgen von Leiphein /

Von Francken / Graue Ernstē von Castel.

Vnd zwischen die Seyl erwehlten sie.

Vom Rhein / Herrn Heinrichē von Erphade /

Von Schwaben / Herrn Wolffen von Hohengeroltzeck /

Der erste Thurnier ist

Von Beyern/Herrn Moritzen von Barsperg/

Von Francken/Hans Wolffen von Geiern/Ritter.

Zu dem andern erwehlten sie zu Grießwerteln.

Vom Rheinstrom/Graue Johā Wolffen von der Marck/

Von Beyern/Herrn Andre Herrn im Rotthale/

Von Schwaben/Graue Otten von Zollern/

Von Francken/Graue Ernsten von Hohenloe.

Vnd zwischen die Seyle erwehlten sie.

Vom Rhein/Herrn Heinrichen von Bickenbach/

Von Beyern/Graue Johansen von Diessen/

Von Schwabē/Herrn Gibfridt von Zimbern/

Von Francken/Herrn Micheln von Flügling.

Zum dritten Thurnier erwehlten sie zu Grießwerteln.

Vom Rheinstrom/Graue Caspern von Hörn/

Von Beyern/Graue Friderichen von Sempt/

Von Schwaben/Graue Georgen von Werdenberg/

Von Francken/ Graue Wilhelmen von Wertheim.

Vnd zwischen die Seyle erwehlten sie.

Vom Rheinstrom/Herrn Sigmunden von Reineck/

Von Beyern/ Herrn Micheln von Mülberg/

Von Schwaben/Graue Ernsten von Aßbergk/

Von Francken/Herrn Crafften von Brauneck.

Zum vierdten Thurnier erwehlten sie zu Grießwerteln.

Vom Rheinstrom/Graue Gerdten von Seyne/

Von Beyern/Graue Radto von Andechs/

Von Schwaben/Herrn Marquarden von Höwen/

Von Francken/Graue Otten von Aldenburg

Vnd zwischen die Seyle erwehlten sie.

Vom Rheinstrom/Herrn/Sigharden vom Ratzumhauß/

Von Beyern/Herrn Alban von Schönberg/

Von Schwaben/Herrn Dipolden von Falckstein/

Von Francken/Herrn Anthoni von Künßberg.

Als nun

Als nun die Grießwertel vnd die zwischen die Seyle all erwehlet vnd verordent waren / namen sie für sich auß den vier Landen zu erwehlen vier alt/ vnd vier jung/die mit sampt den Thurniervögten/Frauwen vnd Jungkfrauwen/auch den verordenten Ernholden/zu der Helmtheylung die Cleynot der Wappen solten helffen beschauwen vnd theylen/ vnd erwehlten darauff:

Vom Rheinstrom / Herrn Ernsten von Pirmont/für ein alten/
Vnd Herrn Ludwigen von Hornsteyn / für ein jüngen.
Von Schwaben/ Herrn Casparn von Bodman /für einen alten/
Vnd Herrn Christoffeln von Hatstatt/ für ein jungen.
Von Beyern /Herrn Ludwigen Stauffer/für ein alten/
Vnd Herrn Andreas Aheymer/für ein jungen.
Von Francken/ Herrn Wilhelmen von Ehenheym für einen alten/
Vnd Herrn Friderichen von Senßheym/ für ein jungen/ alle Ritter.

Darnach erwehlten sie zu der Schauw vnd Helmtheylung/ Frauwen vnd Junckfrauwen/auß den vier Landen.

Vom Rheinstrom erwehlten sie:

Margretha geborne Frauw von Zoluern/Herrn Dieterichs võ Püttingen nachgelassne Wittib.
Frauw Agnes geborne von Helffenstein / Herrn Georgen von Eltz eheliche Haußwirtin/
Vnd Junckfrauw Martha geborne von Windenberg.

Von Schwaben erwehlten sie:

Barbara geborne von Hacholting/ein nach gelaßne Wittib Herrn Heirichs von Ellerbach/
Anna geborne von Rechberg / Herrn Sigmunds von Rüxingen eheliche Haußwirtin/
Vnd Junckfrauw Katharina ein geborne Nothafftin.

Von Beyern erwehlten sie:

Margretha geborne Frauw von Freyen Seiboldtsdorff / ein nachgelaßne Wittib Herrn Friderichs von Thenneßberg.
Magdalena geborne võ Trächtling/ ein Eheliche Wirtin Herrn Eberhards vom Hage/
Vnd Junckfrauw Agnes geborn von Nüßberg.

Von

Von Francken erwelhten sie:

Adelheit geborne von Giech / ein nachgelaßne Wittib Herrn Dietrichs von Brauneck/

Elizabeth geborne von Thüngen/Herrn Hansen von Altensteins Eheliche Haußwirtin/

Vnd Junckfrauw Maria geborne von Wolffßkele.

Hernach volgt die Schauw vnd Helmtheilung.

VNd als sie von der Ritterschafft/deßgleichen Frauwen vnd Junckfrauwen/ zu allẽ Amptẽ deß Thurniers erwehlt vnd verordnet hettẽ/giengen sie zu dem Keiser vnd den Fürsten deß Reichs / zeigten jnen all jr sach an/ wie sie deß Thurniers ordnung gesetzt hetten / liessen die nach der lenge lesen vnd verhören / mit aller jrer Freyheit vnd Gerechtigkeit/das von dem Keiser vnd den Fürsten also bewilliget/angenommen vnd befestigt ward/Darauff befalch der Keiser mitsampt den Fürsten jnen/daß sie solten lassen außrüffen: Wer vñ welcher zu der Thurnier Schauw vñ Helmtheilung verordnet wer/ der solt sich auff den Montag vor Mittag zwischen zehen vnd eilffen darzu fügen / so würd man die Helm schauwen vnd theilen.

Zu der Schauw ließ der Römisch Keiser aufftragen vnd außtheilen.



DArnach auff den selben Montag / wie außgeschrieben was / ließ ein Römischer Keiser zu der Schauw vnd Helmtheilung aufftragen mit drey-

drey hundert vnd neuntzig Helmen/vnder denen waren eilff Fürsten.

Die Fürsten.

Gottschalch Hertzog zu Holland/
Barnim Fürst zu Pommern vnd der Wenden/
Arnold Pfaltzgraue zu Sachsen/
Johan Pfaltzgraue zu Düringen/
Otto Fürst vnd Graue zu Ascanien/
Bilmar Fürst zu Reusen/
Pollißlauw Fürst zu Delmantz/
Rheinherr Graue zu Düringen/
Otto Marggraue zu Staden/
Friderich Burggraue zu Meydburg/
Theodo Fürst vñ Graue zu Wittẽ.

Es trugen auch mit eim Römischen Keyser auff acht vnd zwentzig Grauen/ mit Namen.

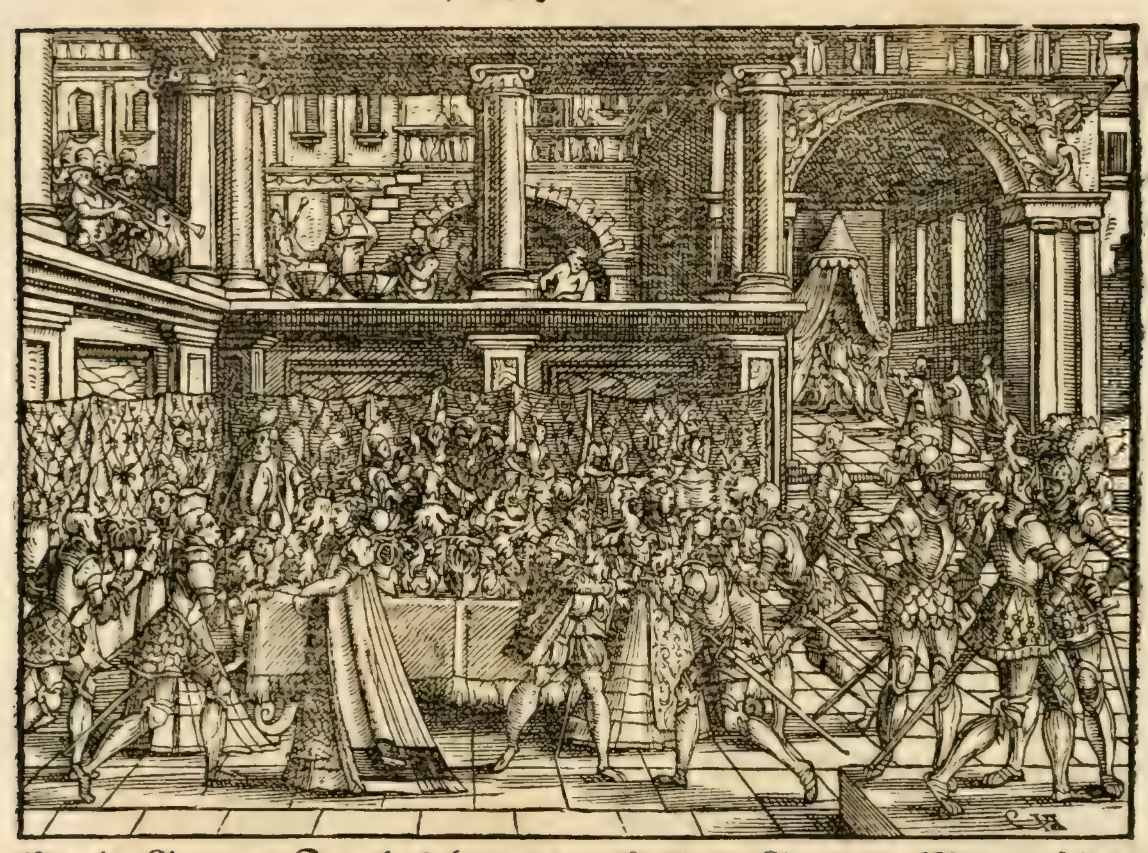
Vlrich Graue zu Aldenburg/
Philips Graue zu Volloys/
Reinherr Graue zu Harracort/
Günther Graue zu Schwartzburg/
Ernst Graue zu Weissenfelß/
Sigmund Graue zu Gleychen/
Johan Burggraue zu Leißneck/
Ernst Graue zu Woldenburg/
Bruno Graue zu Eckerßberg/
Erich Graue zu Pein/
Wilhelm Graue zu Arnßhag/
Friderich Graue zu Wünßdorff/
Wilhelm Graue zu Vffen/
Wilhelm Graue zu Löwenrode/
Dieterich Graue zu Rochlitz/
Heinrich Graue zu Bemundt/
Sigmund Graue zu Allanson/
Heinrich Graue zu Brenn/
Johan Graue zu Leißneck/
Rudulph Rawgraue zu Cassel/
Wilhelm Graue zu Greutzsch/
Ludwig Graue zu Eberstein/
Johan Graue zu Eysenburg/
Ruprecht Graue zu Rettel/
Heinrich Graue zu der Winsséburg/
Andre Graue zu Lobdiburg/
Philips Graue zu Nörttingen/
Wernher Graue zu Ployssigk.

Mit andern mehr Herrn/Rittern vnd Knechten.

Darnach ließ ein Pfaltzgraue bey Rhein aufftragen/ zu der Schauw vnd Helmtheilung/mit achtzig vnd vier Helmen/darunder waren sieben Fürsten:

Eberhard Hertzog in Edelsaß/
Paulus Hertzog zu Bare/
Antoni Marggraue zu Pontomonson/
Arnold Hertzog zu Borbon/
Johan Hertzog zu Limburg/
Ligor Graue zu Burgundien/
Heinrich Graue zu Mollesin.

Es trugen auch mit eim Pfaltzgrauen auff sechtzehen Grauen.



Wegker Graue zu Zweybrücken/
Johan Graue zu Sarbrücken/
Diether Graue zu Witgensteyn/
Friderich Graue zu Löne/
Pauls Graue zu Hörn/
Wilhelm Graue zu Limburg/
Wilhelm Graue zu Deckenburg/
Wilhelm Graue zu Solms/
Wilhelm Graue zu Manderscheid/
Philips Graue zu Veldentz/
Wilhelm Graue zu Diest/
Hans Graue zu Blanckenburg/
Wolff Graue zu Dagßburg/
Wolff Graue zu Bentheim/
Philips Graue zū Rheingrauēstein/
Heinrich Graue zu Salm/

Die übrigen waren Herren/Ritter vnd Edlen.

Darnach ließ aufftragen Herman Hertzog zu Schwaben/mit zwen vnd achtzig Helmen/vnder denen waren neun Fürsten.

Eticho Hertzog in Obern Beyern/
Printzlauw Hertzog in Crabaten/
Friderich Hertzog zu Ardenien/
Gerhard Marggraue zu Gülch/
Heinrich Hertzog zu Lottringen/
Radebotto /der jünger /Hertzog zu Meron vnd Graue zu Andechs/
Karl Fürst zu Ascanien/

Gott-

Gottwald Graue vnd Herr zu Hennenberg/
Ludwig Graue zu Monpeliart.

Es tr[illegible]n auch mit Hertzog Herman von Schwaben auff/sechtzehen Grauen vnd Herren.

Friderich Graue zu Helffenstein/
Johan Graue zu Bemond/
Rudolph Graue zu Zollern/
Vlrich Graue zu Vrach/
Georg Graue zu Feldtkirch/
Ludwig Graue zu Důbingen/
Wilhelm Graue zu Masax/
Wilhelm Graue zu Justingen/
Johan Herr zu Brandis/
Rudolph Graue zu Werdenberg/
Emich Graue zu Grüningen/
Ernfrid Graue zu Herraberg/
Ludwig Graue zu Phirdt/ vnd Herr zu Rochius/
Wilhelm Graue zu Achelm/
Heinrich Graue zu Dalfatz/
Gottfrid Herr zu Stöffeln/
Friderich Herr zu Hohenstauffen/

Das ander waren Ritter vnd Edlen.

Auch ließ aufftragen der löblich vnd streitbar Fürst/ Berchtold Hertzog in Beyern/mit sechß vnd neuntzig Helmen/darunder waren acht Fürsten.

Eberhard Hertzog in Beyern/
Albrecht Landgraue in Edelsaß /
Johan Fürst auff der Schampani/
Arnold Fürst zu Scheyern/
Wentzlauw/ Hertzog zu Beheym/
Melchior Marggraue zu Isterreich/
Otto Fürst in Vchtland/
Loys Marggraue zu Seuß / Graue zu Saphoy.

Es trugen auch mit Hertzog Berchtolden auff/zu der Schauw/fünffzehen Grauen.

Rheinherr Graue in Henegauw/
Friderich Graue zu Hohenwart/
Cono Graue zu Rheinfelden/
Haugwald Graue zu Kirburg vnd Důling/
Ruprecht Graue zu Angiers vnd Pariß/
Johan Graue zu Thrumberg/
Eberhard Graue zu Sempt/
Ernst Graue zu Hirßberg/
Eberhart Graue zu Oningen/
Conrad Graue zu Lützelstein/
Philips Graue zu Eberstein/
Eckbrecht Graue zu Vermandoys/
Friderich Graue zu Veldentz/
Radebotto Graue zu Hohenbogen/

Burckhard Graue zu Veringen/
Friderich Graue zu Hohendrůchading/
Ludwig Graue zu Sarwerden/
Albrecht Herr zu Eynenberg/

Mit andern Herren/Rittern vnd Knechten.

Auff den selben Montag ließ aufftragen der Edel theuwer Fürst Conrad Hertzog zu Francken / mit achtzig Helmen / darunder waren vier Fürsten.

Bitzetißlaw Hertzog zu Beheym/
Dido Hertzog zu Westphaln/
Heinrich Hertzog zu Meron/
Ethico Hertzog zu Engern.

Auch trugen mit Hertzog Conraden auff zwen vnd zwentzig Grauen.

Arnold der ander Graue in Flandern/
Glaudo Graue zu Tholosan/
Friderich Graue zu Monpeliart/
Wilhelm Graue zu Wademont/
Heinrich Burggraffe zu der Neuwenburg/
Friderich Graue zu Appermont/
Albeck Graue zu Firnenberg/
Ruprecht Graue zu Schlůsselburg/
Johan Graue zu Castel/
Otto Graue zu Arnßberg/
Heinrich Graue zu Kam̃erstein/
Arnold Graue in Holland/
Johan Graue zu Genff/
Anthoni Graue zu Bolonien/
Loys Graue zu Armeniack/
Wilhelm Graue zu Pfauwenburg/
Otto Graue zu Reineck/
Vlrich Graue zu Hanauw/
Wolff Graue zu Hoenloy/
Wilhelm Graue zu Waldeck/
Eberhard Graue zu Raffenßberg/
Philips Graue zu Montiey/
Das ander waren Herrn/Ritter vnd vom Adel.

Nach diesen vier Hauptleuten ließ aufftragen Otto Hertzog in Důringen /deß Keysers ältester Son/mit hundert vnd zwölff Helmen/darunder waren acht Fürsten.

Woldemar Hertzog in Judtland/
Watzlawa Hertzog in Crabaten/
Artwein Fürst zu Surben/
Philips Graue zu Arthoys/
Rabotho Hertzog in Reussen/
Witzlauw Fürst zu Rugen/
Karl Marggraue zu Pontomösen/
Friderich Graue zu Eylnburg/
Burggraue zu Seusselitz.

Es trugen auch mit jm auff/ acht vnd zwentzig Grauen vnd Herrn.

Wilhelm Graue zu Nieuers/
Rudolph Graue zu Auergny/
Otto Graue zu Altenburg/
Friderich Graue von dem Rietberg/
Georg Graue zu Homburg/
Seybolden Graue zu Ringelen/
Heinrich Graue zu Biberstein/
Friderich Graue zu Kolditz/
Heinrich Graue zu der Hoye/
Wernherr Graue zu Gutzgauw/
Otto Graue zu Manßfeldt/
Friderich Herr zu Marberg/
Philips Graue zu Pliessen/
Wilhelm Graue zu Wolckstein/
Gerhard Graue zu Seyn/
Rheinherr Graue zu Zůtphen/
Wilhelm Graue zu Dieffalden/
Wilhelm Graue zu Brianny/
Weibrecht Graue zu Leiningen/
Wilhelm Graue zu Kirburg/
Ernst Graue zu Spiegelberg/
Heinrich Graue zu Arnstein/
Ernst Herr zu Waringrod/
Das ander waren alles Ritter vnd Edlen.

Auff den selbigen Montag ließ auch auff tragen Hertzog Arnold von Beyern/ mit fünff vnd viertzig Helmen/ vnd mit jm:

Ruprecht Hertzog zu Burgundien/
Friderich Hertzog zu Bare/
Mit andern Grauen/ Herrn vnd Ritterschafft.
Grotzomißlaw Marggraue zu Merhern/
Otto Marggraue zu Francken.

Darnach ließ auff tragen Hertzog Heinrich zu Sachsen/ Keiser Heinrichs jüngster Son/ mit fünff vnd achtzig Helmen/ vnd mit jm:

Rudolph Hertzog in Obern Beyern/
Esico Fürst zu Ascanien/
Johan Burggraue zu Zorbick/
Aldeber Graue zu Mörßberg/
Mit andern Grauen/ Herren vnd Edlen.

Hernach liessen andere Fürsten aufftragen/ als:

Vratißlaw Hertzog in der Schlesi/ mit sechs vnd dreissig Helmen/
Eberhard Hertzog zu Lottringen/ mit acht vnd viertzig Helmen/
Messico Hertzog in Polen/ mit zwey vnd dreissig Helmen/
Gottfridt Hertzog zn Thüngern vnd Bulion/ mit achtzehen Helmen/

Mesteboy Fürst der Wenden/ mit neun vnd dreissig Helmen/
Bratißlaw Hertzog der Pomern vnd der Wenden / mit zwentzig Helmen/
Nestrico Hertzog in der Schlesi/ mit vier vnd zwentzig Helmen.
Bratißlaw Hertzog zu Beheym/ mit fünff vnd sechtzig Helmen/
Rüdiger Marggraue zu Osterreych/ mit zwey vnd dreissig Helmen/
Bollißlaw Marggraue zu Merhern / mit viertzig Helmen/
Wißlaw Fürst zu Miltzine/mit zwentzig Helmen/
Vnd mit jnen vil Grauen/Herren/Ritter vnd Edlen.

Nach disen Fürsten allen liessen aufftragen zwölff mechtiger Grauen im Reich.

Dieterich der ander Graue in Holland/
Esico Graue zu Ascanien/
Gunthram Graue zu Habspurg/
Wilhelm Graue zu Montfurt/
Conrad Graue zu Kalb/
Adolph Graue zu Reineck/
Heinrich Graue zu Hennenberg/
Arnolt Graue zu Cleue/
Otto Graue zu Nassaw/
Wolff Graue zu Katzenelnbogen
Ludwig Graue zu Fürstenberg/
Heinrich Graue zu Wertheym/

Alle mit hundert acht vnd zwentzig Helmen an guten Rittern vnd Edlen.

Auch liessen darneben aufftragen ander Grauen/Freyen/Herren/ Ritter vnd vom Adel / so vil das ob zweytausent Helm in die vier Thurnier kamen/ die alle auff gemeldten Montag wurden auffgetragen vnd geschauwet.

Als man aber alle Wappen / Schildt / Helm/Kleinot vñ Coberthewer der Fürsten / Grauen / Herren / vnd von der Ritterschafft beschauwet vnd getheilt hette / ward verordnet Georg Schwabenland / als der zeit der weyterfarnest Ernhold / von dem man im gantzen Reich zusagen wust / daß er solt alle Thurniers freyheit vnd gerechtigkeit offentlich lesen vñ verkünden/ auch darbey außrüffen / daß solche straff dißmals nit gebraucht werden solt/ sonder auff weyter verbrechen gestelt worden were/ Also/ daß man zum nechsten Thurnier anheben würd zustraffen/ aber diser zeit solt diser Thurnier ein brüderlich Ritterspiel heissen vnd seyn / daß einer den andern freundtlich on alle straff solt empfahen/darinn sich gut Herren vñ Freundt lehrnen mit einander in Ritterlichen ehren erkennen.

Es solt auch bey disem Ritterspiel aller neyd/haſſz vñ gefehrde gantz ab/ tod/vnd vermitten bleiben / sonder gütlich / wie vorstehet / einer den anderen empfahen / vnd wem solch Ritterspiel nach gehaltnem Thurnier gefellig / der möcht sich weyter zu seinem Thurniervogt thun/vnd bey disem Ritterspiel bleiben.

Wie man die Thurnier theilet/vñ auff den Dinstag anfieng zu Thurniern.

ALs nun alle Thurniers freyheit verkündt vnd außgeruffen ward / trug man nach der schauw wider ab / vnd bereit sich ein jeder zu seinem besten in Thurnier/ zwischen die Schrancken ein zu reihten / am zierlichsten als jm möglich was/ Vñ als man am Dinstag nach essens den Thurnier solt anfahen/ ward die theilung also gemacht / das die Römisch Keyserlich Maiestat solt im ersten Thurnier eynreihten vnd thurniern / mit aller jrer Maiestat Helmen / nemlich dreyhundert vnd neuntzigen/ wie sie dann hetten lassen aufftragen / Mehr solt mit jrer Maiestat eynrheiten Arnold Hertzog in Beyern mit den seinen / die mit jm hetten lassen aufftragen / mit fünff vnd viertzig Helmen. Auch rheit mit der Keyserlichen Maiestat eyn Conrad Hertzog zu Francken/mit achtzig Helmen/die mit jm hetten lassen aufftragen. Zu diesen Helmen allen wurden der Römischen Keyserlichen Maiestat acht Helm zugetheilt / die mit jr in den Thurnier eynrheiten solten / damit ritten in den ersten Thurnier fünff hundert drey vnd zwentzig Helm/die alle darinn thurnierten.

Hie fahet der ander Thurnier an.

AVff den Mitwochen vor essens/ward zu dem andern Thurnier getheilt Conrad Pfaltzgraue bey Rhein / mit vier vnd achtzig Helmen / die mit im zu der Schauw hettẽ lassen aufftragen / auch rheit mit jm eyn Otto Hertzog zu Sachsen vnd Düring / deß Keysers ältester Son / mit hundert vnd zwölff Helmen / die mit jm hetten lassen aufftragen / Auch rheit damit ein Messicko Hertzog in Poln / mit zwen vnd viertzig Helmen / die mit jm zu der Schauw aufftrugen/ Auch rheit mit ein/ Mestoboy Fürst der Wenden/ mit neun vnd zwentzig Helmen / die mit jm aufftrugen / vnd Pollißlauw Marggraue zu Merhern rheit eyn mit viertzig Helmen / die mit jm hetten zu der Schauw lassen aufftragen. Zu diesen Helmen allen wurdẽ eim Pfaltzgraue bey Rhein zwey hundert sechtzehen Helm zugetheilt / mit jm in den Thurnier einzureiten/ das also in dem andern Thurnier einritten fünff hundert drey vnd zwentzig Helm / die alle auff das mal thurnierten.

Hie fahet der dritt Thurnier an.

VNd darnach auff den Mitwochen nach mittag / ward zu dem dritten Thurnier getheilt Herman Hertzog zu Schwaben/ mit zwey vnd achtzig Helmen / die mit jm hetten zu der Schauw lassen aufftragen / auch rheit mit eyn Heinrich Hertzog zu Sachsen / Keyser Heinrichs jüngster Son / mit

fünff vnd achtzig Helmen/die alle mit jm hetten lassen aufftragen/ auch reiht da eyn Vratißlaw Hertzog in der Schlesi mit sechß vnd dreissig Helmen/ die mit jm hetten lassen aufftragen/ dergleichē reiht eyn Vratißlauw Hertzog



in Beheim/ mit fünff vnd sechtzig Helmen/die mit jm hatten zu der Schauw lassen aufftragen /auch reiht eyn Vratißlaw Hertzog zu Pomern / mit zwentzig Helmen / die mit jm aufftrugen / vnd Witzlaw Fürst zu Miltzine reiht auch eyn mit zwentzig Helmen / die mit jm zum Thurnier hetten lassen aufftragen / Zu disen Helmen allen wurden Hertzog Herman von Schwaben zwey Hundert fünff vnd viertzig Helm zugetheilt/die mit jm in Thurnier ritten / das also zum dritten Thurnier fünff hundert drey vnd zwentzig Helm auff das mal eynritten.

Hie fahet an der vierdt vnd letst Thurnier/ so dißmals gehalten.

Darnach auff den Donnerstag zu morgen / ward zu dem vierdten vnd letsten Thurnier getheilt Berchtold Hertzog in Beyern / mit sechß vnd neuntzig Helmen / die alle mit jm zu der Helmtheilung hetten lassen aufftragen vnd beschauwen/Auch reiht mit jm eyn Eberhard Hertzog zu Lottringen mit acht vnd viertzig Helmen/die mit jm liessen aufftragen / Mehr reiht auch mit eyn Gottfrid Hertzog zu Thüngern vnd Bullion/mit achtzehen Helmen/ die auch mit jm zu der Helmtheilung aufftrugen/ Zu gleicher weiß reiht auch mit jm eyn Nestrico Hertzog in der Schlesi / mit vier vnd zwentzig Helmen/

die

die mit jm auffgetragē hettē / Auch reiht mit jm eyn Rüdiger Marggraue zu Oesterreich mit zwey vnd dreyssig Helmen/ die mit jm zu der Schauw hetten lassen aufftragē / Es ritten auch mit jm eyn zwölff Grauē/wie die nachfolgen



in jrer Gesellschafft: Dieterich Graue in Holland / Heinrich Graue zu Hennenberg / Essicko Graue zu Ascanien / Arnold Graue zu Cleue / Gunthram Graue zu Habspurg/Otto Graue zu Nassaw/Wilhelm Graue zu Mötfurt/ Wolff Graue zu Katzenelnbogen/ Conrad Graue zu Kalb / Ludwig Graue zu Fürstenberg/ Adolph Graue zu Reineck/ Heinrich Graue zu Wertheym/ Alle zwölff mit hundert acht vnd zwentzig Helmen. Zu disen Helmen allen wurden Hertzog Berchtolden noch zugetheilt hundert zwen vnd achtzig Helm/die mit jm in den Thurnier reihten solten/Das also in den vierdten Thurnier fünffhundert zwen vnd zwentzig Helm getheilt wurden/die auff das mal eynritten/vnd den letsten Thurnier hielten.

Wie man den Abendtantz anfieng/ vnd die Dånck außgab.



ALs nun alle Thurnier geschehē waren/ vnd jr end erreicht hetten/ ward auff den Doñerstag nach Mittag biß gegen dem Abend vil gereñt vnd gestochen/ darnach als der Tantz angieng/ da schickten sich Frauwen vnd Junckfrauwen mit hôchstem fleiß/ daß sie all vnd ein jetzliche besonder (als wol zuglauben ist) nach Adelichem sitten/ vnd mit dem zierlichsten angethan vnd bekleidt waren. Also fieng man an zutantzen vnd die Dånck außgeben/ vnd gab man den vier neuwerwelhten Thurniervôgten die ersten Dånck.

Der vier Thurniervôgt Dånck.

DEn ersten Danck gab ein Gråuin von Schwartzburg Friderichen Grauen zu Helffenstein/ Herrn an der Filß/ der ließ seinen Thurnier berůffen gen Rauenspurg/ vō dem nechsten Sanct Jacobs tag über drey jar/ deß jars neunhundert ein vnd viertzig.

Den andern Danck gab Graue Rudolphs Gemahel von Werdenberg/ geborne von Acheln/ Grauen Thibotto von Andechs/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Regenspurg an die Donaw/ von dem nechst beruffnem Thurnier vor jm über drey jar nach aller Heiligen tag/ deß jars neunhundert vier vnd viertzig.

Den

Den dritten Danck gab ein Junckfrauw/geborne Gräuin von Reineck/Graue Ludwigen von Eberstein in Sachsen/ der ließ seinen Thurnier berüffen gen Würtzburg an Mayn/ von dem nechsten vor jn gelegten Thurnier über drey jar/ auff Sontag nach der heyligen drey König tag/ deß jars neun hundert sieben vnd viertzig.

Den vierdtē Danck Gab Junckfrauw Margretha/ein Tochter Graue Günthers von Schwartzburg/ Ludwigen Grauen zu Sarwerden/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Trier an die Mosel/ von dem nechst vor jm gelegen Thurnier über drey jar/auff den Sontag nach der heyligen dreyfaltigkeit tag/ deß jars neunhundert vnd fünfftzig.

Die andern vier Dänck gab man den vier ältesten.

DEn ersten Danck gab ein geborne Hertzogin zu Francken dem Römischen Keyser.

Den andern Danck gab deß Römischen Keysers Tochter dem Pfaltzgrauen bey Rhein.

Den dritten Danck gab Hertzog Bratißlaus Tochter von Beheim/ Hertzog Eberharden von Lottringen.

Den vierdten Danck gab ein geborne Hertzogin von Lottringen dem Hertzogen zu Francken.

Diese vier nachfolgende Dänck gab man den vier auß den vier Landen/die jre Güldine schwerdt in jren Thurniers zeugen Ritterlich erlangten.

DEn ersten Danck gab Herrn Essico Tochter von Ascanien eim Herrn von Jinstingen/ als eim Rheinlender/dz was ein Güldins Schwerdt.

Den andern Danck gab ein Frauw von Blauwen/ geborne Gräuin von Schwartzburg/Graue Conraden von Kalb/ als eim Schwaben/ das was ein Güldins schwerdt.

Den dritten Danck gab ein geborne Gräuin von Pauwenburg/ Herren Ernig Vitzthumb im Rothal/ als einem Beyern/ das was ein Güldins Schwerdt.

Den vierdten Danck gab ein geborne Gräuin von Acheln/ einem Grauen von Castel/ als einem Francken/ vnd ein Güldins Schwerdt mit/ wie sie die in hohen zeugen mit Ritterlicher hand erobert hetten.

Die letsten vier Dänck theilt man also in die vier Land auß/ welcher von eim jeden Land am besten gerüst zu dem Thurnier komen was.

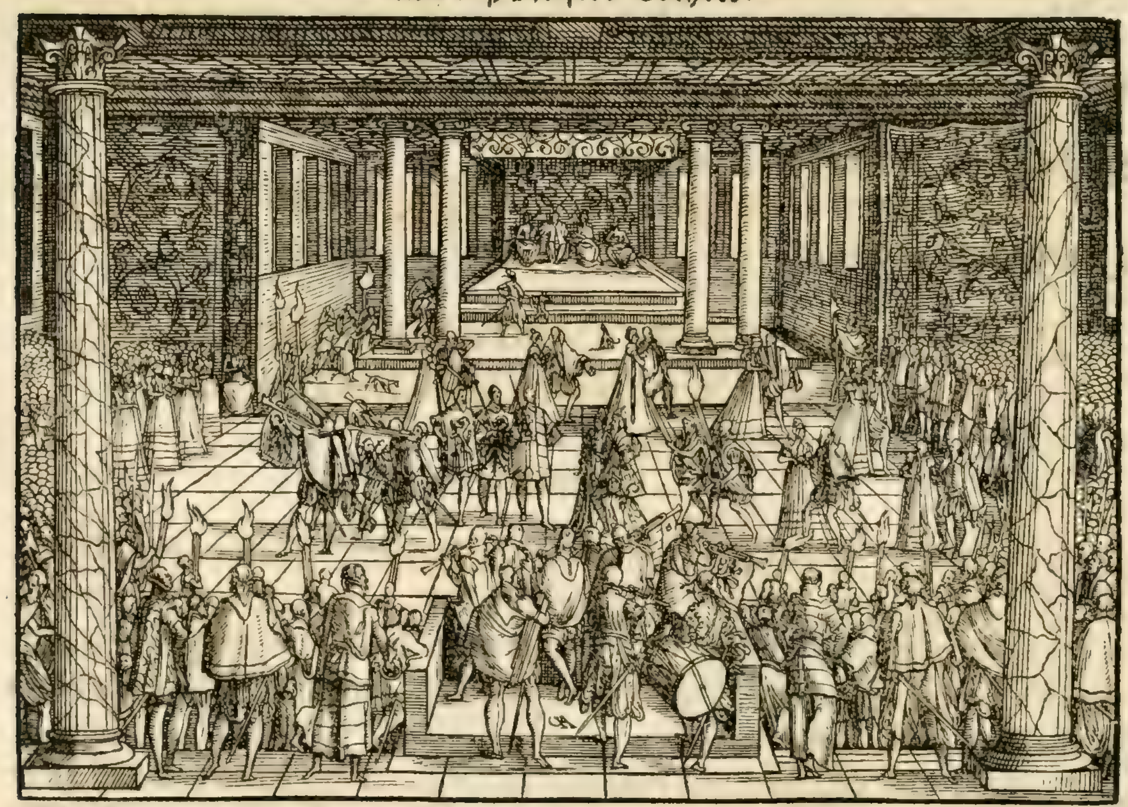
DEn erstē Danck gab Hertzog Theoden Tochter von Westphalen/ Hertzog Herman von Schwaben/als einem Schwaben.

Den andern Danck gab ein Frauw von Ingelnheim/geborne von Dalberg/einem Herren von Plawen/als eim Francken.

Den dritten Danck gab eines Herrn vō Eynenbergs Tochter/einem Grauen von Seyne /als eim Rheinlender.

Den vierdten Danck gab ein Gräuin von Kirchberg/ geborne Frauw zu Langenburg/eim Grauen zu Kronburg/ als eim Beyern.

Darauff man darnach anfieng zu tantzen/vnd gab man den ersten Tantz Hertzog Arnolden von Beyern mit deß Keisers Tochter.



DArnach thet ein jeder Fürst/Graue vñ Herr/einen Tantz in guter ordnung/mit der Frauwen oder Junckfrauwen / die jm ein Danck geben hett/vnd ward der abent also mit züchten vnd in freuden vertrieben. Als aber auff den Freytag vnd Sambstag die Gest begerten abzuscheiden/ giengen sie zuvor zu eim Römischen Keiser/vnd baten erlaubnuß/ besonder die vier Fürsten/ als die öbersten Hauptleut/ mit namen:

Ein

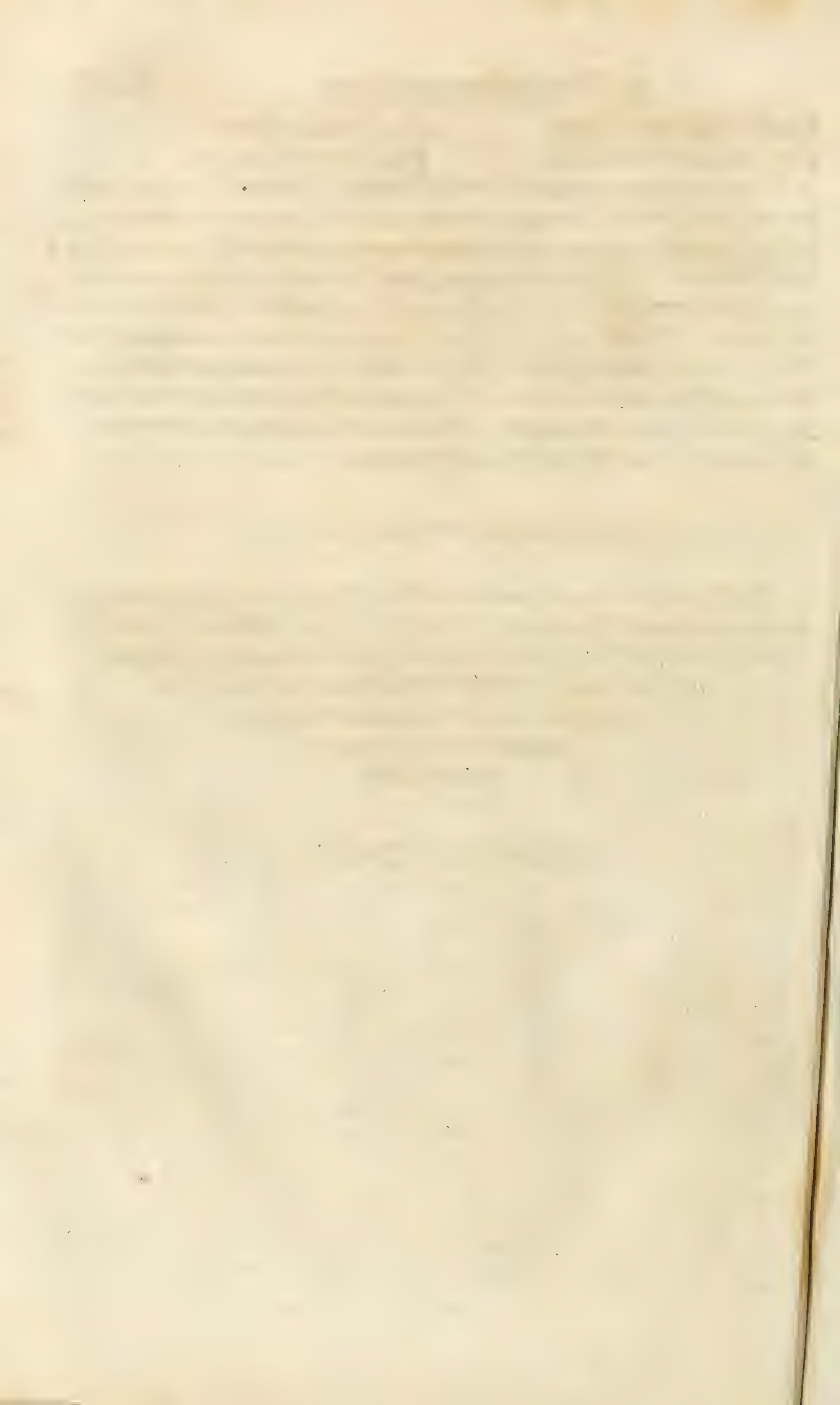
Ein Pfaltzgraue bey Rhein/ Ein Hertzog in Beyern/
Ein Hertzog zu Schwaben/ Ein Hertzog zu Francken.

Baten vnd begerten darauff an die Römisch Keiserlich Maiestat / auffs vnderthänigst/ daß jr Maiestat jnen vieren solche Thurniers freyheit vñ gerechtigkeit wölt bestätigen/ vnd sie damit begnaden als öberste Thurniervögt vnd Richter deß Thurniers in den vier Landẽ/ so wolten sie vnd jre nachkommen mit andern jren Fürstlichen Lehen vñ Regalien solche Ampt empfahen/ vnd von jrer Maiestat/als deß heiligen Reichs wegen zu Lehen tragen/allem Adel Teutscher Nation zu ehren / lob vnd nutz / welches jnen der Keiser gantz willig vnd gern gab/belehnet sie auch darmit/ für sie alle/jre Erbẽ vnd Nachkommen/mit hoher dancksagung / daß sie jm vnd dem heiligen Reich mit jrer gehorsame zu ehren vnd hülff erschienen waren.

Beschluß deß ersten Thurniers.

Solcher maß ist das ehrlich vnd löblich Ritterspiel deß Thurniers auff die vier Land vnd Fürstenthumb Teutscher Nation kommen / darumb die bemeldten Fürsten die ersten vnd öbersten Thurniervögt gesetzt vnd geordnet worden/ sinther die vier Land sich der selbigen Freyheit/ vnd jrer Brieff vnd Sigel gebraucht/vnd die biß noch erhalten haben.

End deß ersten Thurniers.



Der ander Thurnier zu Rotenburg gehalten.

Conrad Hertzog zu Francken vnd Lottringen/ hat den andern Thurnier/ der in Teutschen Landen fürgenommen/ gen Rotenburg an die Tauber gelegt/ ist auch da gehalten worden.

Friderich Graue zu Helffenstein / Herr an der Filß/ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Thibotto Graue zu Andechß/ Thurniervogt deß Lands zu Beyern.

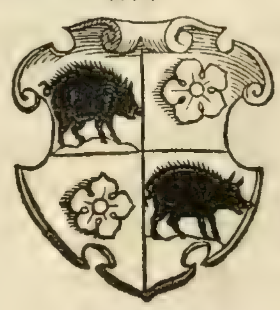




Ludwig Graue zu Sarwerden / Thurniervogt am Rheinstrom.



Ludwig Graue zu Eberstein in Sachsen/ Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Das Wappen der Statt Rotenburg an der Tauber/ dariñ der ander Thurnier gehalten worden ist.



Diß ist der ander Thurnier so durch Hertzog Conraden von Francken gen Rotenburg an die Tauber gelegt/ vnd also daselbst gehalten worden ist.

Hernach volgt der nechst Thurnier so nach dem ersten Thurnier/ der zu Meydburg auff dem Werd gehalten ward/ besucht worden ist/ vnd von dem erleuchten hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Conraden Hertzogen zu Francken/ gelegt in sein Hauptstatt/ genañt Rotenburg an der Tauber/ da er seinen täglichen Hofläger hielt/ im jar deß heils als man schrieb nach Christi vnsers lieben Herren geburt neunhundert vnd zwey vnd viertzig jar.

ZV den zeiten als Keyser Heinrich/ genannt der Vogler/ von geburt ein Hertzog zu Sachsen/ das heilig Römisch Reich in seinem ein vnd zwentzigsten jar regiert/ da was ein Adelicher vnd Tugentreicher Fürst im Reich/ genannt Hertzog Conrad von Francken/ der sein Fürstlich wesen zu Rotenburg an der Tauber hielt/ nach dem er aber in abwesen eins Römischen Keysers/ deß heiligen Reichs Statthalter was/ vnd vmb deß gemeinen Reichs ehr vñ nutz willen seinen Fürstlichen standt lang vnd vil zu Wormbs hielt/ so ward er genannt Hertzog Conrad von Wormbs/ aber sein rechter Hofläger was zu Rotenburg/ als vorsteht/ Er was auch ein Tochtermañ

Keiser

Keiser Heinrichs deß Voglers / sein Gemahel was Frauw Mechtild deß gemeldten Keisers Tochter / ein nachgelaßne Wittib Hertzog Heinrichs von Lottringen / vnd nach dem er on Erben von diser Welt schiede / so macht er disen Hertzog Conraden auch mit seinem Gemahel zu einem Hertzogen zu Lottringen / die erwarb jrem Herrn einen Son / Otto genannt / vnd nach dem er der vier Heerfürsten einer der Keiser Heinrichen zugezogen was / vnd bey jm alle Thurniers freyheit hett helffen machē vnd bestätigen / die selben auch von jm / als Römischem Keiser / mit den andern dreyen Fürsten vnd Thurniervögten zu Lehen empfangen / darůber er sich dem Keiser / seinem Herrn vnd Schweher / zu ehren darzu schickt / daß er als ein Erbthurniervogt den erstē Thurnier wolt halten / vnd den legen gen Rotenburg an die Tauber / das sein Hauptstatt was in obern Franckē / hie dißhalb deß Důringer Walds gelegen / richt sich mit allen dingen darzu / beschrieb vnd bat auch daneben den König der Francken / alle Fürsten / Grauen / Freyen / Herren / Ritter / vnd die vom Adel Teutscher Nation / daß sie jm / als seine Herren vñ gute Freundt / solch ehrlich Ritterspiel wolten helffen vollbringen.



Auff solch sein fürnemmen schrieb er Graue Ludwigen von Eberstein als seinem König vnd Thurniervogt deß Fränckischē Gezircks vnd seiner Gräntzen / daß er zu jm gen Wormbs wolt kommen / deß was er willig / vnd kam gen Wormbs zu dem Hertzogē / der befalch jm / daß er solt reihten gen Rotenburg an die Tauber / so wolt er seinen mitgesellen den andern dreyen Thurnier-

vögten auch schreiben/das sie zu jm gen Rotenburg kemen / da solten sie den Thurnier platz/geleit/herbergen/vñ alle sach zum besten ordnen vñ bestellen/ damit zukünfftigen Thurnier kein mangel erfunden würd.

Vnd als nun die vier Thunier vögt gen Rottenburg kamen/mit namen:

Ludwig Graue zu Eberstein in Sachsen/
Ludwig Graue zu Sarwerden/
Tibotto Graue zu Andechs/
Friderich Graue zu Helffenstein/ Herr an der Filß/

So kame auch Hertzog Conrad selbst zu jnen/berahtschlachten die sach/ vñ liessen Graue Ludwigen seinen Thurnier im Reich beruffen vnd verkünden /schickt denē den vier Landen zu als seinē Herren vñ guten Freunden/der gestalt / we r solchen Thurnier besuchen wölt / der möcht auff Sontag nach Sanct Simons vñ Judas/ der heyligen Apostel tag /deß jars neun hundert zwey vnd viertzig/zu Rotenburg an der Herberg seyn / vnd an dem Montag darnach zu der Schauw vñ Helmtheilung aufftragē/ sich auch bereiten/vnd darnach am Mitwoch vñ Doñerstag thurnieren/ nach demselben/reñen/ stechen / tantzen / Dänck außgeben / vnd alles das thun / was zu solchen ehren gehört.

Disen Thurnier haben alle nachfolgende Fürsten/ Grauen/Freyen/Herrn/Ritter vñ vom Adel/eigner person besucht/ vñ sein selbst geritten.

Conrad Hertzog zu Francken vnd Lottringen / als öberster Thurniervogt dieses viertheils/
Berchtold Hertzog in Beyern/der glücklich vnd sieglich Kriegßfürst/
Heinrich Hertzog in Beyern/ vnd auff dem Norgaw/
Rüdiger Marggraue zu Osterreich vnd Bechlaren/
Dieterich Hertzog zu Engern/
Heinrich Marggraue auff dem Norggaw vnd zu Francken/
Reinhard mit dem langen Halß/Graue in Henegaw/
Arnold der ander seins Namens/Graue zu Flandern/
Arnold Fürst vnd Graue zu Scheyern/
Dieterich der ander /Graue in Holland vnd Seeland / Herr in Frießland/
Burckhard Graue zu Veringen/
Adelber Graue zu Sempt/
Gottwald der fünfft seins Namens/Graue vnd Herr zu Hennenberg/
Walrab Graue zu Nassaw / Herr zu Löpern/ zu Sonberg vnd Laurberg/
Sighard Graue zu Hirßberg/
Rheinherr Graue zu Hanaw/
Schweighard Graue zu Seyne/
Ernst Graue zu Schwartzburg/
Dipold Graue zu Kiburg vnd Düllingen/
Weibrecht Grbne zu Leiningen/
Wolff Graue zu Werdenburg/

Albrecht

Albrecht Graue zu Lewenstein/
Wilhelm Graue zu Wertheim/
Berchtold Graue zu Lechßmůnd/
Rudolph Graue zu Vrach/
Philips Graue zu Castel/
Otto Graue zw Reineck/
Wilhelm Graue zu Montfurt/
Adam Graue zu Kirchberg/
Sigmund Graue zu Gleychen/
Gottfrid Graue zu Hohenloe/
Adolph Graue zum Heyligenberg.

Die Freyherrn.

Johan Freyherr zu Weinßberg/
Ortholph Freyherr zu Rapolstein/
Emerich Freyherr zu Ebstein/
Wilhelm Freyherr zu Hůtßberg/
Philips Freyherr zu Brandiß/
Paulus Freyherr zu Jůstingen/
Friderich Landherr zu Eckertßaw/
Vratilaw Banerherr zu Schwanberg/
Georg Landherr zu Thron/
Dieterich Landherr zu Wartenberg/
Sigmund Landherr võ Lichtenstein zu Muraw/
Albrecht Herr zu Breuberg/
Johan Herr zu Flůgelaw/
Friderich von Krichingen/ Herr zu Půtlingen/
Conrad Herr zu Keyserstul/
Augustin Freyherr zu Kaltern/
Johans Herr zu Ringenberg/
Ambrosi Freyherr zu Růxingen/
Ernst Herr zu Rochius/
Wolffhard Freyherr zu Hohensax.
Seyfrid Freyherr zu Zymbern/
Heinrich Freyherr zu Stöffel/
Wentzlaw Banerherr zu Sternberg/
Anßhelm Herr zu Pelmont/
Watzlaw Banerherr zu Bardowitz
Anthoni Landherr zu Eberßdorff/
Pantleon Landherr zu Tempelstein/
Wilhelm Herr zu Hochaberg/
Conrad Herr zu Meßkirch/
Andreas Herr zu Krenckingen/
Heinrich Herr zu Stretlingen/
Wilhelm Herr zu Radenburg/
Amman Herr zu Hohengeroltßeck/
Reinhard Herr zu Wolffenweiler.

Zu diesen vor angezeigten Fůrsten/Grauen vnd Herrn / waren der Ritter vnd deren vom Adel aller so viel zusamen / das sie zu berufftem Thurnier zu der Schauw liessen aufftragen fůnff hundert dreissig vñ acht Helm/ die alle selbß thurnieren wolten/damit ward der Helm zuviel in einen Thurnier/also/das man sie must in zwen theilen/vnd solt der erst auff den Dinstag nach mittag gehalten werden / vnd der ander auff den Mitwoch nach mittag/vnd am Donnerstag solt in hohen Zeugen gestochen werden.

Wie die Helmschauw beschahe/vnd wer darzu verordnet ward.

Nach dem nam Graue Ludwig von Eberstein zu jm seine drey Mitgesellen / die König vnd Thurniervögt der vier Land/die erwehlten zu jnen

etlich die Eltesten auß den vier Landen/ mit denen sassen sie nider/ vnd besatzten alle Ampt deß Thurniers / vnd verordneten was zu gemeldtem Ritterspiel der notturfft dienet. Also erwelhtē sie erstlich zwölff zu der Schauw auß den vier Landen/auß jedem Land drey.

Von Schwaben:

Herrn Heinrichen von Hürnheim/
Georgen von Emß/
Friderichen von Mörspurg.

Vom Rheinstrom:

Herrn Wilhelm von Kronberg/
Engelharden von Reiffenberg/
Vnd Friderichen Graschlag.

Von Beyern:

Herrn Andre von Preissing/Ritter/
Friderichen Raimer zum Raine/
Vnd Hansen von Breitenstein.

Von Francken:

Herrn Rudolphē vō Schaumberg/
Friderichen von Elrichßhausen/
Vnd Philipsen von Vestenberg.

Die Frauwen vnd Junckfrauwen so zu der Schauw vnd Helmtheilung verordnet wurden.

Vom Rheinstrom erwelhten sie:

Frauw Barbara von Nesselrode geboren / ein eheliche Haußwirtin Herrn Wolffen von Schwanenberg.
Frauw Anna geboren von Rüdißheim / ein nachgelaßne Wittib Wilhelm Brunsers.
Vnd Junckfrauw Magdalena geborne von Allendorff.

Von Beyern:

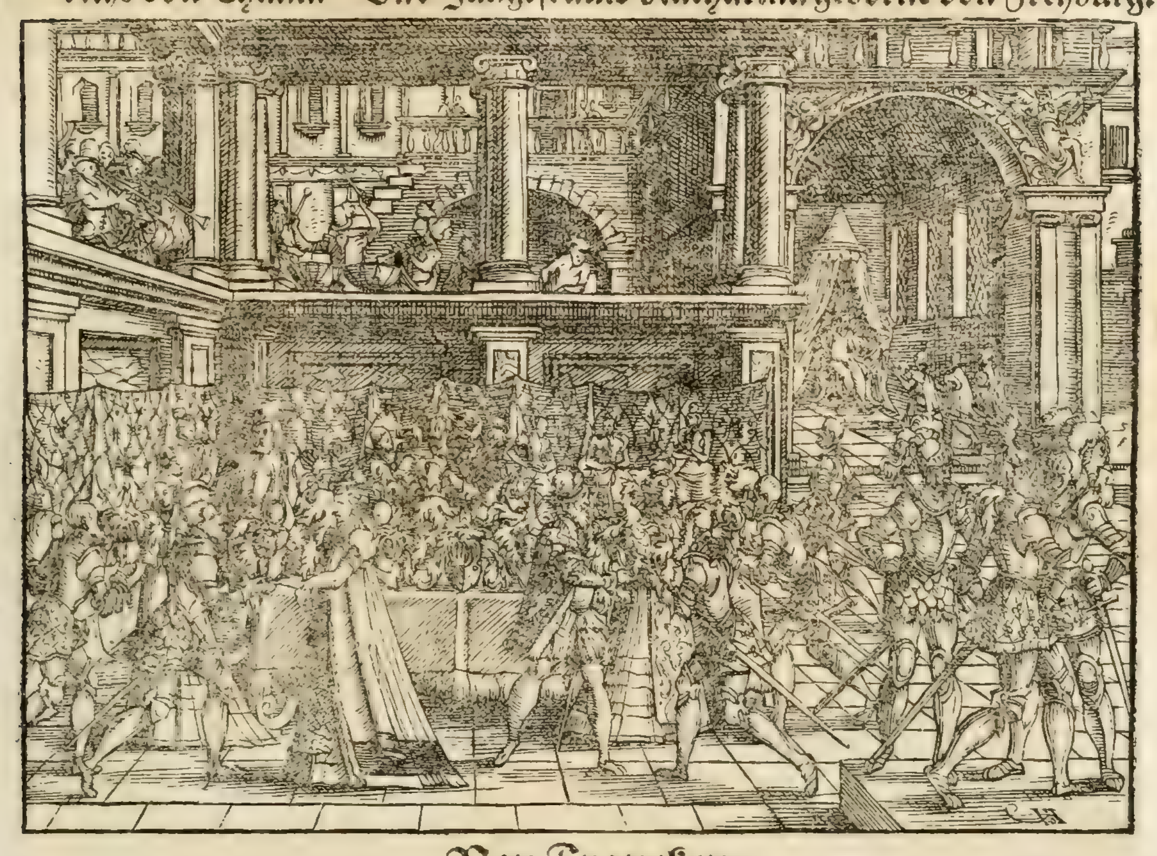
Frauw Katharina geborne vō Paulßdorff / ein eheliche Haußwirtin Herrn Friderichs von Töring.
Frauw Lucia geborne vō Waldeck/ein nachgelaßne Wittib Herrn Sebalds von Laber. Vnd Jungkfrauw Magdalena von Murach.

Von Schwaben:

Frauw Elisabeth geborne von Bodman / ein eheliche Haußwirtin Herrn Wilhelms von Schellenberg.

Frauw

Frauw Agnes geborne von Rechberg/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Heinrichs von Thann. Vnd Jungkfrauw Katharina geborne von Freyburg.



Von Francken:

Frauw Vrsula geborne von Künsperg/ ein eheliche Haußwirtin Herrn Conrads von Felberg.

Frauw Anna võ Rosenberg ein nachgelaßne Wittib Herrn Rudolphs von Düngen. Vnd Jungkfrauw Agnes geborne von Seinßheim.

Die Grießwertel.

Von Francken erwelhten sie/ Herrn Wolff Schenckẽ võ Geyern/
Von Schwaben/ Herrn Ernsten von Hürnheim/
Von Beyern/ Herrn Wilbolden von Barsperg/
Vom Rheinstrom/ Herrn Otten von Heussenstein.

Die erwelhteu zwischen den Seylen.

Von Beyern/ Sigmunden von Waldeck/
Von Francken/ Arnolden von Wenckheim/
Von Schwaben/ Hansen von Schellenberg/
Vom Rheinstrom/ Heinrichen von Eltz.

Nach dem alle Ampt besetzt/auch Frauwen vnd Junckfrauwen zu der Schauw vnd Helmtheilung mit andern Personen verordent waren/ da ward auffgetragen/beschauwt/vnd die Helm getheilt. Auch bereit sich menniglich/die auff den Dinstag zu morgen thurnieren wolten. Also ward auff den selben morgen/am Dinstag zu dem ersten Thurnier verordent vnd getheilt eynzureihten/mit namen:



Berchtold Hertzog in Beyern/ Dieterich Hertzog zu Engern/
Heinrich Marggraue auff dem Norgaw vnd zu Francken/
Rheinhard mit dem langen Halß/ Graue in Henegaw/
Dieterich der ander/ Graue in Holland vnd Seelanđ/
Burckhard Graue zu Veringen/ Gottwald Graue vnd Herr zu Hennenberg/
Walrab Graue zu Nassaw/Herr zu Löpern/zu Sonberg vnd Laurberg/
Diepold Graue zu Kiburg vnd Düllingen/
Schweighard Graue zu Seyne/ Wolff Graue zu Werdenberg/
Ernst Graue zu Schwartzburg/ Otto Graue zu Rieneck/
Wilhelm Graue zu Wertheim/ Adam Graue zu Kirchberg/
Rudolph Graue zu Vrach. Philips Graue zu Castel/
Wentzlaw Banerherr zu Sternberg/ Vratißlaw Banerherr zu Schwanberg/
Watzlaw Banerher zu Bardowitz/ Friderich Landherr zu Eckertßaw/

Peter

Peter Landherr zu Erneck/
Sigmund Herr zu Lichtenstein/
Pantleon Herr zu Tempelstein/
Dieterich Herr zu Wartenberg/
Conrad Herr zu Meßkirch/
Anthoni Herr zu Eberßdorff.

Diesen Fürsten/Grauen vnd Herrn/wurden von der Ritterschafft vñ dem Adel/der jren vñ andern so viel zugetheilt / daß in gemeldtem Thurnier zwey hundert sechtzig vnd neun Helm verordnet wurden zu thurnieren.

Der ander Thurnier dißmals gehalten.

Auff den Mitwoch nach Mittag/wurden in den andern Thurnier verordnet:

Conrad Hertzog zu Francken vnd Lottringen/als der Hauptmann vñ öberst Thurniervogt deß Thurniers/
Heinrich Hertzog zu Beyern vnd auff dem Norgaw/
Rüdiger Margraue zu Oesterreich.
Arnold Graue zu Scheiern/
Sighard Graue zu Hirßberg/
Weibrecht Graue zu Leiningen/
Wilhelm Graue zu Montfurt/
Sigmund Graue zu Gleychen/
Gottfrid Graue zu Heyligen berge/
Anßhelm Herr zu Pelmont/
Heinrich Herr zu Stöffel/
Seyfrid Herr zu Zimbern/
Ernst Herr zu Rochius/
Emerich Herr zu Ebstein/
Wolffhard Herr zu Hoensax/
Friderich Herr zu Pütlingen/
Wilhelm Herr zu Radenberg/
Johan Herr zu Weinßberg/
Ortolph Herr zu Rapoltstein/
Amman Herr zu Hohengeroltßeck/
Heinrich Herr zu Stretlingen.
Arnold Graue zu Flandern/
Adelberg Graue zu Sempt/
Reinherr Graue zu Hanaw/
Albrecht Graue zu Lewenstein/
Berchtold Graue zu Lechßmund/
Adolph Graue zu Hohenloe/
Philips Herr zu Brandis/
Wilhelm Herr zu Hochaburg/
Paulus Herr zu Jüstingen/
Albrecht Herr zu Breuberg/
Wilhelm Herr zu Hutßberg/
Johan Herr zu Flügelaw/
Andreas Herr zu Krenckingen/
Conrad Herr zu Keyserstul/
Augustin Herr zu Kaltern/
Ambrosi Herr zu Rüxingen /
Reinhard Herr zu Wolffenweiler/
Hans Herr zu Ringenberg/

Diesen Fürsten / Grauen vnd Herrn / wurden von der Ritterschaffe vnd dem Adel / mit den jren so viel Helm zugeben / das in gemeldten Thurnier zwey hundert sechtzig vnd neun Helm verordnet wurden zu thurnieren.

Hernach folgt das Gestech in hohen Zeugen.

ALso ward den Dinstag vnd Mitwoch nach rechter ordnung Adelich vnd wol gethurniert / vnd auff den Doñerstag das Gestech in hohen Zeugen fürgenommen / also kamen zu früer tagzeit a uff die ban bey sechß vnd fünfftzig Helmen / vnd waren lenger dañ drey stund auff der ban/ stachen gut ding. Also wurden die Dänck außgeben.

Wie man nach dem Stechen erstlich den Stichern jre Dänck gab / vnd darnach anfieng zu tantzen.

DEn erstē Danck gab Marggraue Heinrichs Gemahel vom Norgauw/ Graue Wilhelmen von Wertheim / den er mit achtzehen ledigen fellen behielt.

Den andern Danck gab ein geborne Frauw von Traum/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Friderichs von Erneck / Weiprechten von Nüßberg /den behielt er mit fünffzehen ledigen fellen.

Den dritten Danck gab Frauw Margreth/ geborne Gräuin von Hennenberg /dem Edlen Herrn Walraben Grauē von Nassauw/ mit dreyzehen ledigen fellen.

Das muß man also verstehn: Welcher seinen spieß zerbrach / vñ der ander gantz blieb/dem schrieb man ein fall zu.

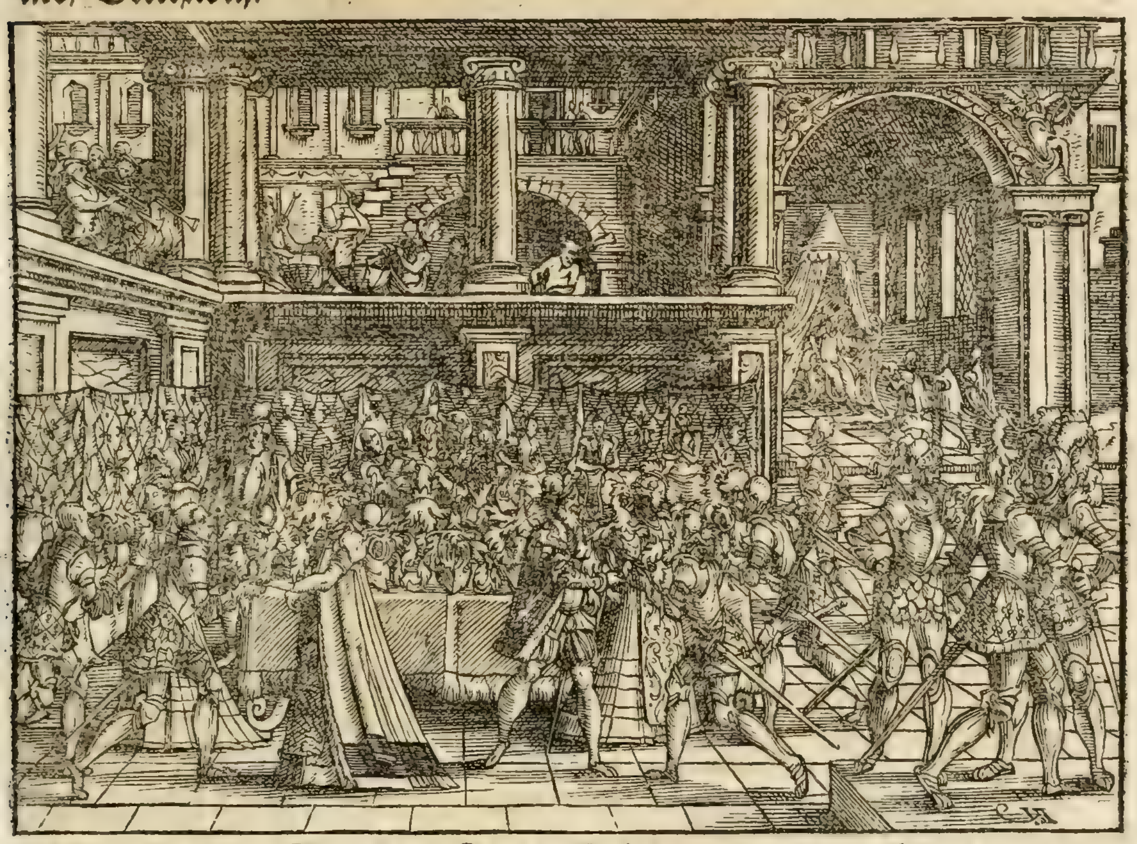
Wie man den vier neuwerwelhten Thurniervögten jre Dänck gab.

DEn ersten Danck gab Frauw Walpurg/ geborne von Hatstatt/ Herr Wilhelms von Ratzemhauß eheliche Wirtin / Herrn Heinrichen von Frawenberg / als einem Beyern/ der ließ seinē Thurnier beruffen gen Wasserburg an dem Jn/auff nechst Sonntag nach der heiligen dreyer König tag vber zwey jar nach gehaltnem Thurnier / nemlich deß jars neunhundert vier vnd viertzig.

Den andern Danck gab Herrn Georgē von Grunbachs Eheliche Haußwirtin/geborne von Ehenheim/Herrn Friderichē von Hürnheim/ zum Rauhenhauß / als eim Schwabē/der ließ seinē Thurnier beruffen gen Lauwingē auff die Donaw/ nechst Sonntag nach Philippi vnd Jacobi vber zwey jar/ nach gehaltnem Thurnier/ nemlich deß jars neunhundert sechß vnd viertzig.

Den dritten Danck gab Junckfrauw Barbara geborne von Haßlang/ Herrn Ernstē von Winnenberg/ als eim Rheinlender/der ließ seinen Thurnier

nier beruffen gen Trier an die Musel/ auff nechst Sonntag nach Sanct Bartholomeus tag/vber zwey jar nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars/ Dcccc xlviij.



Den vierdten Danck gab Frauw Vrsula/ geborne von Ellerbach/ Herrn Heinrichs von Hamburg eheliche Haußwirtin/ Herrn Erichen von Redwitz/als ein Francken/ der ließ sein Thurnier beruffen gen Bamberg an die Redwitz auff nechst Sonntag nach Aller Heiligen tag vber zwey jar/ nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars neunhundert vnd fünfftzig.

Vnd als die Dänck gar außgeben waren/ ließ man die neuwen König vñ Thurniervögt offentlich außrüffen/ darmit sie fürbaßhin von mennigklich darfür gehalten vnd erkennt würden/darnach fieng man an zu tantzen.

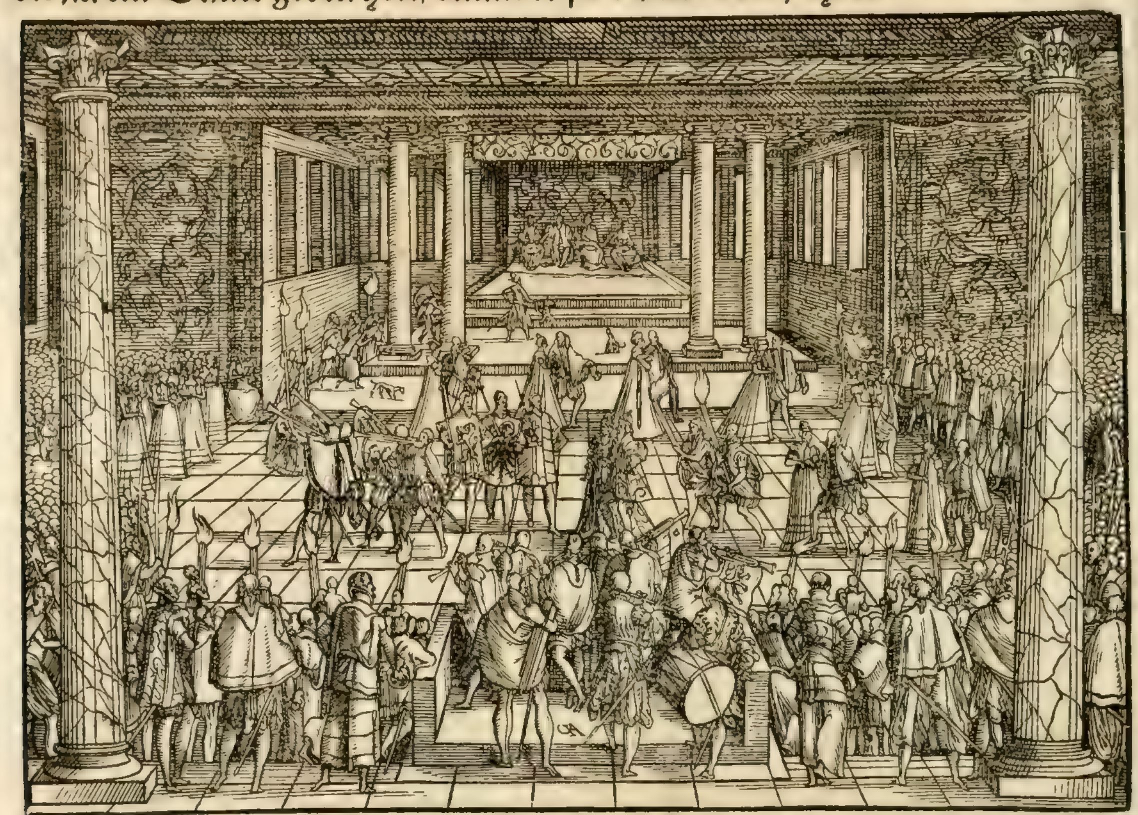
Der Abendtantz.

DEn ersten Tantz gab man Hertzog Berchtolden von Beyern/ mit Hertzog Conrads Gemahel von Francken/die ein Tochter was Keiser Heinrichs deß Voglers.

Den andern Tantz gab man Hertzog Heinrichen von Sachsen vnd Beyern/ mit Marggrauen Heinrichs Gemahel/ von Francken vnd dem Norgaw.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Conraden von Francken/ mit Hertzog Welphen Gemahel von obern Beyern.

Darnach thet ein jeder ein Tantz mit der Frauwen oder Junckfrauwen/ die jm ein Danck geben hett/damit er sie danckbarlich ehret.



Also ward der Abendtantz vnd das gantz ehrlich Ritterspiel mit tantzen/ freuden vnd aller kurtzweil vertriebē vnd geendet / darnach auff den Freytag nam ein jeder sein Thurnierbrieff/ damit schieden die liebē werden Gest/ vnd zoch menniglich wider heim zu hauß / außgenommen die Fürsten vnd öbersten Thurniervögt forderten zu jnen die König vnd Vögt der vier Landē mit sampt etlichen der Eltestē auß den vier Landen/vngefehrlich bey den vier vnd zwentzigen/auß jedem Land sechß.

Die Ordnungen der Gesellschafft.

VNd als die vnruw deß Thurniers gar hin wz/dz sie mit ruw seyn kundten/sassen sie nider zusamen/vnd fiengen an zuberahtschlagē den Thurnier baß zuverfassen/vnd in besser ordnung anzustellen / vnd was das jr fürnemmen/ Nach dem der gantz Thurnier den vier Thurniervögten zu schwer were in einer so kurtzen zeit allein zu regieren/ so wolt sie für gut ansehen / daß man jnen ein hülff thete/ also/daß man in eim jeden Gecirck mit seinen Grentzen noch drey Gesellschafftvögt verordnete / der jeder zu aller Thurniers zeit der jhenen / so in seiner Gesellschafft weren / selbst wartet / vnd die in allen Ampten verordnete/warzu ein jeder geschickt wer/vnd daß eim jeden ein Zeichen von eim Thier oder Vogel geben würde / daß er seim Gesellschafftknecht anhenckte/

anhenckte/vñ er selbst dz allweg führte/ dabey man sein Gesellschafft erkeñte/ vñ welcher von den vier Landen ein Thurnierer wer/ der solt derselben Zeichen eins an seinem Halß der Kappen oder dem Hut tragen/in dem Gezirck dariñ er gesessen/ wer er ein Ritter/ so solt ers güldin oder vergült führen/ were er ein Edelmañ/solt ers gantz weiß führen/vñ der Ehrenknecht solt das forder vergüldt vñ das halb theil weiß tragen/damit sich der Adel vnder einander bekeñen möchte/ Das ward also beschlossen vnd fürgenomen. Also gabē sie den Rheinlendern die ehr / dz sie am ersten soltē drey König zu irē dreyen Gesellschafften erwehlen /vñ der jedem ein Thier oder Vogel zueignen zu tragen.

Also erwehlten sie am obern Rheinstrom:

Herrn Heinrichen von Fleckstein / für ein König der Geselschafft am öbern Rheinstrom/vñ gaben jm ein Schwan zu einem Gesellschafft Zeichē/ den Er vnd alle sein Mitthurnierßgenossen in seinem Gezirck führen solten.

Am mitlern Rheinstrom:

Herrn Wilhelmē von Esch/ für ein König der Gesellschafft am mitlern Rheinstrom/dem gabē sie ein Lewen zu einē Gesellschafft Zeichen/den er vnd all sein Mitthurnierßgenossen in seinem Gezirck als Thurnierer führē solten.

Am andern Rheinstrom.

Herrn Wolffen von Eltz / für ein König der Gesellschafft am vndern Rheinstrom/ dem gabē sie ein Winde zu einē Gesellschafft Zeichen/den er vñ all sein Mitthurinerßgenossen in seinē Gezirck als Thurnierer führen solten.

Darnach erwehlten sie von obern Schwaben:

Herrn Gibfriden von Ellerbach / für ein König der Gesellschafft in obern Schwaben/ dem gabē sie ein Falckē zu eim Gesellschafft Zeichen/den er vñ all sein Mitthurnierßgenossen seins Gezircks/ als Thurnierer führē soltē.

Von mitteln Schwaben:

Herrn Friderichē Güssen vō Güssenberg/für ein König der gesellschafft in mitteln Schwaben / dem gaben sie einen Steinbock zu eim Gesellschafft Zeichē/den er vñ all sein Mitthurnierßgenossen seins Gezircks/führen solten.

Von nidern Schwaben:

Herrn Wernherrn vō Gundelfingē für ein König der Gesellschafft/in vndern Schwabē/dem gabē sie ein Leidhund zu einē Gesellschafft Zeichē/den er vñ all sein Mitthurnierßgenossen seins Gezircks als Thurnierer führē solten.

Darnach erwehlten sie von obern Francken:

Herrn Arnolden von Schaumberg/ für ein König der Gesellschafft in obern Franckē/dem gaben sie ein Greiffen zu einē Gesellschafft Zeichē/den er vñ all sein Mitthurnierßgenossen seins Gezircks/als Thurnierer führen soltē.

Von mitteln Francken:

Herrn Georgen von Senßheim / für ein König der Gesellschafft in mitteln Francken / dem gaben sie ein Eingehörn zu einem Gesellschafft Zeichen / das er vnd all sein Mitthurnierßgenossen/seins Gezircks führen solten.

Von nidern Francken:

Herrn Heinrichen von Rosenberg / für ein König der Gesellschafft in nidern Franckē / dem gaben sie ein Esel zu einem Thurniers Zeichen / das er vnd all sein Thurnierßgenossen seins Gezircks führen solten.

Darnach erwehlten sie von obern Beyern:

Herrn Dieterichen von Waldaw / für ein König der Gesellschafft in obern Beyern / dem gaben sie ein Bärn zu einem Thurniers Zeichen/ das er vñ all sein Mitverwandte Thurniersgenossen seins Gezircks führen solten.

Von mitteln Beyern:

Herrn Seyfriden von Fronhofen / zu einem König der Gesellschafft in mitteln Beyern / dem gaben sie ein frey Pferdt zu einem Thurniers Zeichen/ das er vnd all sein Mitverwandte Thurnierßgenossen seins Gezircks führen solten.

Von nidern Beyern:

Herrn Heinrichen von Törring/ für ein König der Gesellschafft in nidern Beyern/dem gaben sie ein Pfauwen zu eim Thurniers Zeichen / das er vnd all sein Mitverwandte Thurnierßgenossen seins Gezircks führen solten.

Als sie nun die zwölff König der Gesellschafft in den vier Landē erwehlt vnd geordnet hetten/da gaben sie jnen den Thurniers Eyd/vñ bunden jn vnder anderm eyn / das jr jeder all sein Thurnierßgenossen solt warnen / welcher sein Thurniers Zeichen nit bey jm hett/vñ offentlich trüge/wo sein Thurnierßgenossen das von jm begerten zu sehen/an heyligen tagen/hohen Festen/ oder so man zu Höfen ritte / der solt im Thurnier darumb gestrafft werden/ Auch solten sie keinem der nit Thurnierßgenoß were/gestatten/einich Thurniers Zeichen zu führen / damit schieden sie dißmals von einander.

Der dritt Thurnier/zu Costentz gehalten.

Ludwig Hertzog zu Schwaben vnd Almanien/hat den dritten Thurnier gen Costentz an Bodensee gelegt/ist auch da gehalten worden.

Ernst Herr zu Winnenberg/Thurniervogt am Rheinstrom.

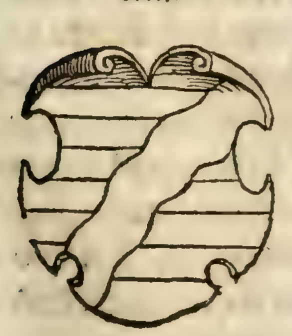


Heinrich võ Fraunberg/Ritter/Thurniervogt deß Lands Beyern.





Erich von Redwitz/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Friderich von Hürnheym/Ritter / Thurniervogt deß Lands Schwaben.



Der dritt Thurnier/

Das Wapen der Statt Costentz am Bodensee/ darinn der dritt Thurnier gehalten worden ist.



Nachfolgend ist der dritt Thurnier / der von Hertzog Ludolphen von Schwaben vnd Almanien gen Costentz gelegt/vnd da gehalten ward/ im jar als man schrieb nach Christi vnsers lieben Herrn geburt neunhundert viertzig vnd acht Jar.

VNd als der Thurnierplatz / Gleit/Herbergen / vnd was die notturfft solchs Ritterspiels erfordert/zum besten verordnet vnd zugesagt was/ beschrieb Hertzog Ludolph seinen König vnd Thurniervogt deß Lands zu Schwaben / mit namen Herren Friderichen von Hürnheim zum Rauhenhauß/das er auff sein nechstes ansuchen seiner zusagung nach/disen Thurnier wölt lassen außschreiben vnd beruffen / deß er sich dann seinem zuschreiben nach willig erbot/vnd beschrieb darauff seine Mitgesellen / König vnd Vögt deß Thurniers der vier Landen / die kamen zu jm gen Costentz / besahen vnd erkündten alle sach zum besten/da sie sahen daß alle ding recht geordnet vnd versehen waren/gaben sie zu/den selben Thurnier außzuschreiben.

Auff solchen rahtschlag vnd beschluß der vier Thurniervögt/ schrieb bemeldter Herr Friderich von Hürnheym als ein König vñ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben/seinen Thurnier auß/ vnd schickt den selben den vier Landen

Landen zu / als seinen Herren vnd guten Freunden / ließ den auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden / dermassen / Wer solchen Thurnier besuchen wolt/der möcht auff nechst künfftigen Sonntag nach aller Heiligen



tag/deß Jars neunhundert vnd acht vnd viertzig / zu Costentz am Bodensee an der herberg seyn/da wolt man am Montag darnach zu der Helmtheilung lassen aufftragē vnd beschauwen/sich auch bereihten/ vnd am Dinstag nach Mittag/auch(wo es die notturfft erfordert)auff Mitwoch vor Mittag thurnieren/darnach am Donnerstag in hohen Zeugē stechen / Dänck außgeben/ tantzen/vnd alles das thun was zu solchem ehrlichen Ritterspiel gehört.

Disen Thurnier haben alle nachfolgende Fürsten/ Grauen/Freyherren/ Ritter/ vnd vom Adel/ eigner person besucht/vnd sind selbs geritten.

Herman Hertzog in Schwaben/deß geblüts von Oesterreich vnd Beyern/
Conrad Hertzog zu Francken vnd Lottringen / den man nent von Wormbs/
Welpho der ander Hertzog in obern Beyern/Sanct Cōrads Bruder Son/
Heinrich Hertzog in Beyern vnd Norggauw/ Keiser Otten deß Grossen Bruder/
Eberhard Hertzog zu Lottringen/vnd Graue zu Egißheim/
Sanct Rott Marggraue zu Oesterreich/

Bruno der erst Marggraue zu Sachsen/
Bitzelinus Graue zu Habspurg/
Burckhard Graue zu Veringen/
Dipold Graue zu Kyburg vnd Düllingen/
Walrab Graue zu Nassaw/
Albrecht Graue zu Lewenstein vñ Kalb/
Rudolph Graue zu Montfurt/
Dipold Graue zu Pfirdt/
Ludwig Graue zu Helffenstein/ Herr an der Filß/
Weiprecht Graue zu Leiningen/
Wilhelm Graue zu Castel/
Conrad Graue zu Vrach/
Arnold Fürst vñ Herr zu Scheyern/
Friderich Graue zu Hohenwart/
Eberhard Graue zu Sempt/
Sighard Graue zu Hirschberg/
Wolff Graue zu Hohenzollern/
Ego Graue zu Fürstenberg/
Wolff Graue zu Katzenelnbogen/
Friderich Graue zu Wertheym/
Gottfrid Graue zu Hohenloe/
Eberhard Graue zu Retz.

Die Freyen Land vnd Banerherren.

Friderich Herr zu Künring/
Johan Freyherr zu Weinsperg/
Wentzel Banerherr zů Neuwenhauß/
Achatz Landtherr zu Zelcking/
Georg Landtherr zu Blanckēstein/
Ambrosi Herr zu Rüxingen/
Arnold Herr zu Fürwangen/
Conrad Herr zu Frauwenstein.
Wilhelm Freyherr zu Kaltern/
Leupold Landtherr zu Volckenßdorff/
Heinrich Freyherr zu Radenburg/
Friderich Freyherr zu Falckenstein/
Wilhelm Herr zu Meßkirch/
Erasmus Herr zu Schelcking/
Christoffel Herr zu Winida.

Zu disen hie vorangezeigten Thurnieren/mit Fürsten/ Grauen/ Freyherren/waren an Rittern vnd Edlen befunden / so vil / daß auff der Schauw vierhundert vnd achtzig Helm zugelassen wurden / die alle selbs thurnierten/ darumb man sie in zwen Thurnier theilet / also / daß der erst auff den Dinstag vor Mittag / vnd der ander auff den Mitwoch nach Mittag/ gehalten werden solt. Zu solchen Thurnieren erwelhten sie zu dem ersten auß den vier Landen zu Grießwerteln.

Von Beyern:	Herr Dieterichen võ Lauwing/Ritter/
Vom Rheinstrom:	Wolffharden Herrn zu Rennenberg/
Von Schwaben:	Herrn Karln von Hohenklingē Ritter/
Von Francken:	Herrn Kilian von der Kere/Ritter.

Die

Die nachbenañten erwelhten sie im ersten Thurnier zwischen den Seylen zu halten.

Von Schwaben: Herrn Vlrichen vom Stein/
Von Francken: Herrn Heinrichen von Giech/
Von Beyern: Herrn Andre von Paulßdorff/
Vom Rheinstrom: Herrn Arbogast von Franckenstein.

Die Grießwertel im andern Thurnier.

Von Schwaben: Anßhelm von Merspurg/Ritter/
Von Beyern: Sibotto von Waldauw/Ritter/
Vom Rheinstrom: Gangolff von Rüdißheym/Ritter/
Von Francken: Ernfrid von Vestenberg/Ritter.

Die zwischen den Seylen/im andern Thurnier.

Vom Rheinstrom: Emerich von Waldeck/Ritter/
Von Schwaben: Heinrich von Lierheim/Ritter/
Von Beyern: Albeck võ Freyẽseiboltßdorff/Ritter/
Von Francken: Wolffharden võ Sternberg/Ritter.

Wie die Schauw deß Thurnierzeugs fürgenommen/vnd wer darzu verordnet ward.

Nach disen allem erwelhten sie auß den vier Landen zu der Schauw/ auß jedem Land ein Alten vnd ein Jungen. Sie erwehlten auch darzu Frauwen vnd Jungkfrauwen/auß jedem Land drey/dermassen vnd mit namen wie hernach folgt.

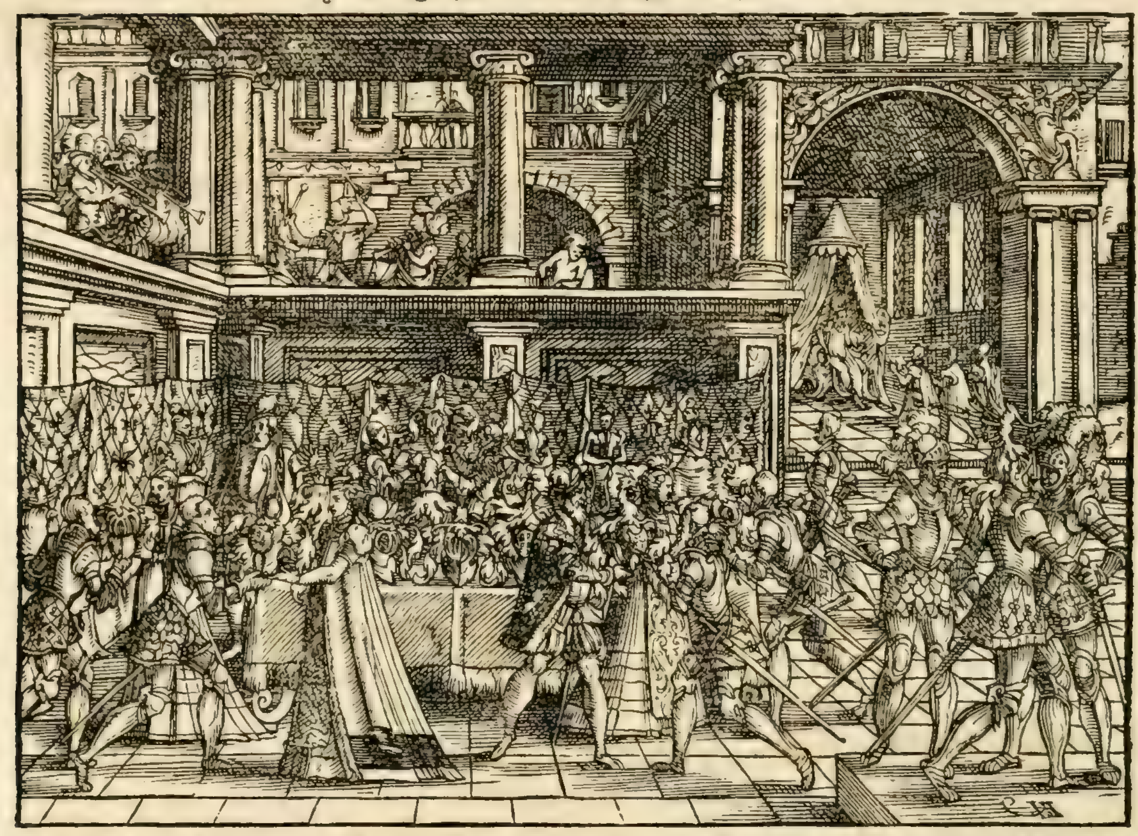
Von Schwaben: Herrn Dieterichen von Blummeneck/für ein Alten/ Conrad von Weitting/für ein Jungen.

Von Beyern: Johan Ebron von Wildenberg/Ritter/für ein Alten/ Heinrichen von Sattelbogen/für ein Jungen.

Vom Rheinstrom: Walthern von Flerßheim/Ritter/für ein Alten/ Conraden Winter/für ein Jungen.

Von Francken: Herrn Erichen von Redwitz/für ein Alten/ Albrechten Förtschen von Durnauw/für ein Jungen.

Darnach erwehlten sie zu der Schauw vnd Helmtheilung/Frauwen vñ Junckfrauwen.



Von Francken: Frauw Zibaida geborne Frauw zu Brauneck/ein Gemahel Herrn Johansen von Flügelaw.

Frauw Anastasia geborne von Abßberg/ein nachgelassene Wittib / Herrn Bernhards von Schaumberg / vnd Junckfrauw Imagina geborne von Hornstein.

Vom Rheinstrom: Frauw Barbara geborne von Hammerstein/ein eheliche Haußwirtin Herr Engelhards von Pirmont.

Frauw Isanta geborne von Sachsenheim/ein nachgelaßne Wittib Herrn Weibrechs von Cronenberg/ Vnd Junckfrauw Sicilia geborne von Landßberg/

Von Beyern: Frauw Wolffhild ein geborne Zängerin/ein eheliche Haußwirtin Herr Jacobs von Sandicel.

Frauw Demůt geborne von Waldeck/ein nachgelaßne Wittib Herrn Herman Achdörffers/ Vnd Junckfrauw Vrsula geborne Greussin.

Von Schwaben: Irmentraud geborne von Bodman/ein eheliche Haußwirtin Herrn Gottwalds von Freyburg.

Frauw Ditburga geborne von Kaltenthal/ ein nachgelaßne Wittib/ Herrn Seydfrids von Künßeck/ Vnd Jungfrauw Veronica/geborne Nothafftin.

Mit

Mit diesen Frauwen vñ Junckfrauwẽ/auch andern/so zu der Schauw verordent vnd erwehlt waren/wie die allhieoben genannt seind/ ward auffgetragen/ beschauwt vnd beritten/damit sich menniglich auff den Dinstag rüst zum Thurnier/ Also ward auff den Dinstag zum ersten Thunier verordent vnd getheilt wie folgt.

Herman Hertzog zu Schwaben vnd Almanien/
Welpho der ander Hertzog in obern Beyern/
Eberhard Hertzog zu Lottringen/vnd Graue zu Egißheim/
Sanct Graue Rott/Marggraue zu Oesterreich/
Arnold Graue zu Scheyern/
Friderich Graue zu Hohenwart/
Rudolph Graue zu Montfurt/
Wolff Graue zu Katzenelnbogen/
Wilhelm Graue zu Castel/
Friderich Landherr zu Künring/
Achatz Landherr zu Zelcking/
Georg Landherr zu Blanckenstein/
Conrad Herr zu Frauwenstein/
Weibrecht Graue zu Leiningen/
Walrab Graue zu Nassauw/
Dipold Graue zu Kiburg vnd Düllingen.
Albrecht Graf zu Lewẽstein vñ Kalb
Conrad Graue zu Vrach/
Johan Freyherr zu Weinßberg/
Wentzel Banerherr zum Neuwenhauß/
Ambrosi Freyherr zu Rüxingen/
Arnold Herr zu Fürwangen.

Diesen Fürsten/Grauen vnd Herrn/wurden so vil vom Adel/ der jren vnd andern zugeben/ das sie in gemeldtem Thurnier zwey hundert vnd viertzig Helm hetten/ die all in den selben Thurnier ritten.

Der ander Thurnier auff den Mitwoch:

Auff den Mitwoch nach Mittag/wurdẽ in dẽ andern Thurnier verordent.

Ludolph Hertzog zu Schwaben vnd Almanien/
Conrad Hertzog zu Francken vnd Lottringen/
Heinrich Hertzog zu Beyern vnd Sachsen/
Bruno erster Marggraue zu Sachsen/
Burckhard Graue zu Veringen/
Ego Graue zu Fürstenberg/
Dipold Graue zu Phirt/
Ludwig Graue zu Helffenstein/Herr an der Filß/
Gottfrid Graue Soñenberg/
Gottfrid Graue zu Hohenloe/
Wilhelm Herr zu Kaltern/
Heinrich Herr zu Radenburg/
Wilhelm Herr zu Meßkirch/
Christoffel Herr zu Winida/
Bitzelinus Graue zu Habßburg/
Eberhard Graue zu Sempt/
Wolff Graue zu Hohenzollern/
Friderich Graue zu Leiningen/
Schweighard Graue zu Hirschberg/
Eberhard Graue zu Retz/
Leubold Landherr zu Volckenßdorff/
Friderich Freyherr zu Falckenstein/
Erasmus Herr zu Schelckingen.

Mit diesen Fürsten/ Grauen vnd Herrn/ wurden so viel vom Adel der jren vnd ander getheilt/ daß sie zwey hundert vnd viertzig Helm hetten/ die alle mit jn zu thurniern eynritten.

Die in beyden Thurniern empfangen worden seind/ folgen hernach

Eberhard Hertzog zu Lottringen/
Wilhelm Graue zu Castel/
Friderich Landherr zu Künring/
Heinrich Herr zu Radenburg/
Friderich Freyherr zu Falckenstein/
Erasmus Herr zu Schelcking/
Christoffel Herr zu Winida/
Reinhard von Welward/
Wilhelm Zobel/
Bitzelinus Graue zu Habßburg/
Eberhard Graue zu Retz/
Leupold Landherr zu Volckẽßdorff/
Wentzel Banerherr zum Neuwenhauß/
Georg Landherr zu Blanckenstein/
Conrad Herr zu Frauwenstein/
Reichard vom Wildenforst/
Benedict von Bach/
Heinrich võ Ingelheim/ Friderich von Salhausen/ Erwolff võ Sigenheim/ Heinrich von Sachsenheim/ Ortholph võ Allerßbach/ Albrecht von Renß.

Mit diesem wesen endet sich das löblich Ritterspiel deß Thurniers/ so auff den Dinstag vnd Mitwoch gehalten ward. Aber auff den Donnerstag rüst sich menniglich zu dem Adelichen Ritterspiel deß gestechs in hohen Zeugen/ Also kamen an gemeldtem Donnerstag auff die Ban zwen vñ viertzig Helm/ in hohen Zeugen zu stechen/ da wurden in dreyen stunden vil spieß mit Ritterlichen krefften zerbrochen/ Doch behielt den preiß vnd ersten Danck Ludwig Graue zu Helffenstein/ mit neun vnd zwentzig spiessen/ die er in gemeldtem gestech brach. Den andern Danck behielt Eberhard Hertzog zu Lottringen. Den dritten Danck behielt ein junger stoltzer Ritter/ genannt Herr Wilhelm von Leubelfing/ mit fünff vnd zwentzig spiessen die er gebrochen hett. Vnd wiewol der Hertzog von Lottringẽ auch nit mehr spieß gebrochen hett/ so hat er jm doch Fürstlicher ehren halb/ den andern Danck gelassen/ vnd den dritten angenommen/ wo er aber seins gleichen gewesen were/ hett er jm solchs vnvergleicht nit nachgelassen.

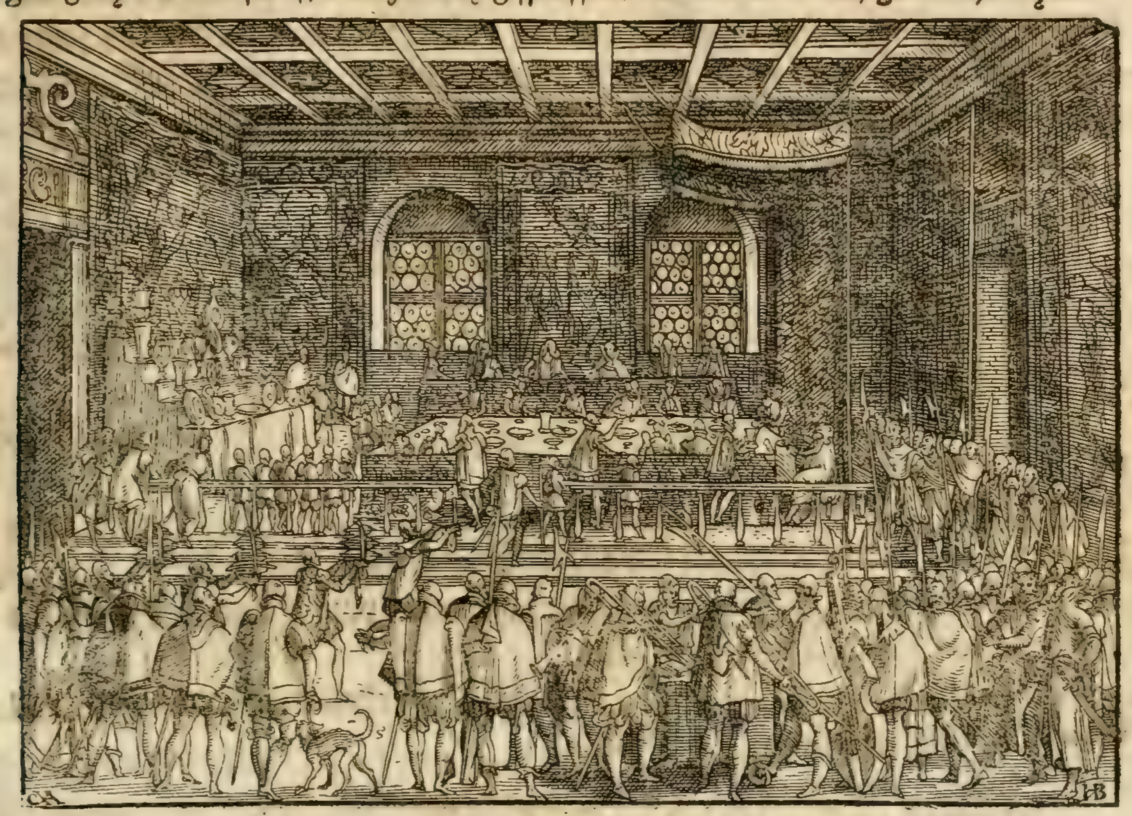
Als aber das gestech auch vollendet was/ nahet sich der Abend/ damit es sein zeit zum Tantz erreicht/ wie dann zu solchen ehren vnd freuden/ Frauwen vnd Junckfrauwẽ solchs zu gefallen/ angehaben vod fürgenom̃en was/ Vnd als nun Frauwen vnd Junckfrauwen zu solcher kurtzweil/ wie die gehorsamen/ willig erschienen/ ward man erstmals vor dem Tantz die Dänck außgeben.

Den ersten Danck gab Graue Arnolds Gemahel von Scheyern/ Graue Ludwigen von Helffenstein/ als dem/ der das best in hohen Zeugen

gethan/

gethan / mit neun vnd zwentzig spiessen / die er mit Ritterlicher hand gebrochen hett.

Den andern Danck gab Graue Burckhards Gemahel von Veringen / Frauw Agnes / ein Tochter Graue Wolffen von Zollern / Hertzog Eberharden von Lotringē / als dem / der nach Graue Ludwigen das best in hohen Zeugen gethan / mit fünff vnd zwentzig spiessen / die er Ritterlich gebrochen hett.



Den dritten Danck gab Junckfrauw Richarda / geborne Frauw zu Zimbern / Herrn Wilhelmē von Leubelfing auß Beyern / als dem / der den dritten Danck in hohen Zeugen erstochē hett mit fünff vñ zwentzig spiessen / die er mit männlicher hand erstochen hett.

Nach disen Dänckē wurden angezeigt die vier neuwerwelhten Thurniervögt / welche von Frauwē vnd Jungkfrauwen mit besondern Däncken verehret wurden.

Den ersten Danck gab Frauw Ameley / ein ehliche Haußwirtin Herrn Friderichs von Stöffel / geboren von Freyburg / Herrr Grünolden Höffer zum Lobenstein / als eim Beyern / der ließ sein Thurnier beruffen gen Moßberg an die Isser / nechst Soñtags nach Martini / nach disem Thurnier vber zwey jar / nemlich deß jars neunhundert vnd fünfftzig.

Den andern Danck gab Junckfrauw Brigida / geborne von Hiltberg / Herrn Ernsten von Küngsperg / als eim Francken / der ließ sein Thurnier beruffen gen Schweinfurt an Main / auff nechst Sonntag nach Liechtmeß vber zwey jar / nach dem nechst außgeschrieben Thurnier / deß jars neunhundert zwey vnd fünfftzig.

Den dritten Danck gab Frauw Cunhild/ein eheliche Haußwirtin Herrn Egolffen vom Stein/ geborne von Waldeck / Herrn Volckbrecht von Franckenstein / als eim Rheinlender/ der ließ sein Thurnier beruffen gen Mentz an Rhein / auff nechst Soñtag nach Jacobi vber zwey jar / nemlich deß jars neunhundert vier vnd fünfftzig.

Den vierdten Danck gab Junckfrauw Magdalena / geborne von Hirtzberg/Herrn Wilhelmen von Nippenburg / als eim Schwabē/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Horb vor dem Schwartzwald / auff nechst Sonntag nach Sanct Gallen tag vber zwey jar/ nach dem nechst außgeschriebē Thurnier/nemlich deß jars vnsers Erlösers/neunhundert fünfftzig vnd sechß.

Darnach fieng man an zu tantzen.

Den ersten Tantz gab man Hertzog Conraden von Francken / mit Hertzog Hermans Gemahel von Schwaben.

Den andern Tantz gab man Hertzog Heinrichen von Beyern/ mit Graue Bitzelinus Tochter von Haspurg.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Welphen von obern Beyern / mit Frauw Gütta/ein Schwester Graue Walraben von Nassauw.

Den vierdten Tantz gab man Hertzog Herman von Schwabē / mit Graue Arnolds Gemahel von Scheyern.

Den fünfften Tantz gab man Hertzog Eberharden von Lottringen / mit Graue Diepolds Tochter von Kiburg.

Darnach tantzten die andern Fürsten/ Grauen vnd Herren all/ein jeder nach seinem Standt / auch die so Dänck empfangen hetten/thet ein jeder ein vortantz mit der Frauwen oder Junckfrauwen / die jm ein Danck geben hett/damit er sie danckbarlich ehret. Also ward der Abend vnd alles Ritterspiel mit tantzen vnd allerley kurtzweil vertrieben. Darnach nam ein jeder seinen Thurnierbrieff / damit schieden die werden Gest als gut Herren vnd Freundt/ vnd zoch mennigklich wider heym.

Der

Der vierdt Thurnier/zu Merspurg gehalten.

Ridack Marggraue zu Meissen/Graue zu Merßpurg/hat den vierdten Thurnier gelegt in sein Hauptstatt gen Merspurg an die Sale/ist auch da gehalten worden.

Volckprecht võ Franckenstein/Ritter/Thurniervogt deß Rheinstroms.



Ernst võ Künsperg/Ritter/Thurniervogt im land zu Francken.





Grünoldt Hofer/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



Wilhelm von Nippenburg/Ritter/Thurniervogt im Land zu Schwabẽ.



Das Wapen der Statt Merſpurg an der Sale/ darinn der vierdt Thurnier gehalten worden iſt.



Hernach volgt der vierdt Thurnier/der von Marggra-uen Ridack von Meiſſen/Grauen zu Merſpurg/ gen Merſpurg gelegt/ vnd da gehalten ward/als man ſchrieb nach Chriſti geburt/neunhundert acht vñ ſechtzig.

ALs der gemeldt Marggraue Ridack begirig was ſolchen Thurnier zu Merſpurg zu halten/beſchrieb er ſeinen König vnd Thurniervogt ſeines viertheils im Land zu Francken/ mit namen Herrn Ernſten von Köngſperg/ mit dem berahtſchlagt er alle ſach/wiewol ſich Herr Ernſt der ding nit gar be laden wolt on ſeiner Mitgeſellen der andern König vnd Thurniervögt der dreyer Landen(als Schwaben/Beyern vnd Rheinſtrom) wiſſen. Damit aber ſolch ehrlich Ritterſpiel mit nichte verkürtzet würde/ ſchrieb gemeldter Marggraue Ridack neben Herrn Ernſten von Küngſperg ſeinen Mitgeſellen/dz ſie jm zu ſolchem ſeinem ehrlichen fürnem̃en vnd Ritterſpiel verhelffen wolten/ welchs ſie jm verwilligten vnd zuſchrieben/ nemlich Herr Grünold Höfer zum Lobenſtein/ als ein Beyer/ Herr Wilhelm von Nippenburg als ein Schwab/vnd Herr Volckprecht von Franckenſtein/ als ein Rheinlender.

Vnd als ſie all vier zuſamen kamen/ vnd den ernſtlichen fleiß/auch guten willen von Marggraue Ridacken vernamen/ darzu das Gleid/ Herbergen/ Thurnierplätz/vnd alle ding recht fürgenom̃en vnd verordnet was/ beſchluſſen die vier Thurniervögt miteinander/ daß Herr Ernſt den Thurnier außſchreiben ſolt/ als König vnd Vogt der Francken. Darauff ſchrieb er ſeinen

Thurnier

Thurnier auß/vnd schickt den den vier Landen zu/als seinen Herren vnd guten Freunden/ließ den nach ordnung im Reich verkünden vnd beruffen/also: Welcher den gemeldten Thurnier besuchen wölte/ der möcht auff Sonntag nach Sanct Andreas tag deß jars neunhundert sechtzig vnd neun/zu Merspurg an der Sale in der herberg seyn/so wolt man am Montag darnach lassen aufftragē zu der Schauw vnd Helmtheilung / sich auch bereihten/vnd darnach am Dinstag thurnieren / Es würden dann der Helm so vil / daß sie in einen Thurnier nit kom̄en möchten / dz man auff Mitwoch auch ein Thurnier halten müßt/darnach am Donnerstag in hohen Zeugen stechen/Dänck außgeben/vnd alles das thun das zu solchem ehrlichen vnd löblichen Ritterspiel gehört.

Disen Thurnier haben alle nachfolgende Fürsten/ Grauen vnd Herren/selbs besucht vnd gethurniert.



Bratißlaus Hertzog in Schlesi/
Wentzlaus Hertzog zu Beheym/
Burckhard Marggraue zu Oesterreich/
Bruno Marggraue zu Sachsen/
Heinrich Hertzog in Beyern/
Hugo Hertzog zu Sachsen/
Otto Marggraue zu Francken/
Ortolff Graue zu Ascanien/
Ridack Marggraue zu Meissen vnd Graue zu Merspurg/

Sigmund Graue zu Blanckẽheim.
Friderich Graue zu Orlamũnd/
Günther Graue zu Schwartzburg/
Dieterich Graue zu Beuchlingen/
Sigmund Burggraue zu Gleichen/
Ernst Graue zu Manßfeld/
Burckhard Graue zu Leißneck/
Volckhard Graue vnd Herr zu Hennenberg/
Theodo Graue zu Wittin/
Otto Graue zu Reneck/
Johan Graue zu Wertheim/
Heinrich Graue zu Stolberg/
Erweyn Graue zu Gleychen.

Die Freyherrn.

Karl Edelherr zu Quernfurt.
Andreas Edelherr zu Colditz/
Friderich Freyherr zu Weinsperg/
Heinrich Herr zu Plessaw/
Wilhelm Herr zu Wolckenstein/
Wolff Freyherr zu Dorgaw/
Wilhelm Herr zu Daun.
Walther Freyherr zu Breuberg/
Arnold Freyherr zu Warberg/
Erich Herr zu Gleißberg/
Gottschalck Herr zu Liechtenberg.

Zu diesem Thurnier kamen/ zu sampt fürgemeldten Fürsten/ Grauen vnd Herrn/ so viel Ritter vnd vom Adel/ das auff der Schauw vñ Helmtheilung drey hundert sechtzig vñ zwen Helm zugelassen wurdẽ/ die all selbst thurnierten. Vnd damit sie all mit einander in eim Thurnier bleiben möchten/ so verzog man den Dinstag/ das daran nit gethurniert ward/ biß auff dẽ Mitwoch/ da wurdẽ sie all in einen Thurnier eyngelassen/ da zwischen sie sich auch dester baß zum Thurnier rüsten vnd schicken möchten.

Die vier verordnete Grießwertel.

Von Francken erwelhten sie: Herrn Gottharten von Schweinßhaupten/
Von Beyern erwehlten sie: Herrn Wilbolden von Taufkirchen.
Vom Rheinstrom: Herrn Conraden Kemerern von Wormbs.
Von Schwaben: Herrn Vlrichẽ von Freidingẽ/ all vier Ritter.

Die vier zwischen den Seyln.

Von Beyern: Herr Leonhard von der Wart.
Von Francken: Herr Burckhard von Harras.
Vom Rheinstom: Herr Thörring vom Hagen.
Von Schwaben: Herr Vlrich von Freundsperg.

Hernach

Hernach stehen die vom Adel/auch Frauwen vnd Junckfrauwen/ wie die auß den vier Landen zu der Schauw vnd Helmtheilung verordnet wurden.

Nach disen dingen allen erwelhten sie auß den vier Landen/auß jedem Land ein Alten vnd ein Jungen.

Vom Rheinstrom: Wolffen von Fleckstein/für ein Altē/vnd Emmerichen von Nesselrod/für ein Jungen.

Von Schwaben: Hans Druchsessen von Ringingen/ für ein alten/ vnd Bernolphen von Gemmingen/für ein Jungen.

Von Francken: Heinrich Marschalck von Osthey m/für ein Alten/vnd Philipsen von Adeltzheym/für ein Jungen.

Von Beyern: Albrechten Weichser von Traubling/für ein Alten/vnd Leonharden Leitenbecken/für ein Jungen.

Die Frauwen vnd Junckfrauwen zu der Schauw.

Zu denen vom Adel erwelhten sie zu der Schauw vnd Helmtheilung an Frauwen vnd Junckfrauwen auß den vier Landen.

Von Beyern:

Frauw Vrsula geborne von Satzenhofen / Herrn Heinrichs Heybecken Haußwirtin.

Frauw Anna geborne von Freudenberg / ein nachgelaßne Wittib Hiltpolts von Brennberg/ Vnd Junckfrauw Hipolita/geborne vō Breitenstein.

Von Schwaben:

Frauw Dorothea geborne von Bischoffßheym/ ein ehliche Haußwirtin Sebastians von Dischingen.

Frauw Hildgardt geborne von Heudorff / ein nachgelaßne Wittib Berchtolds von Schwendi/ Vñ Junckfrauw Jlla geborne Druchsessin von Höffingen.

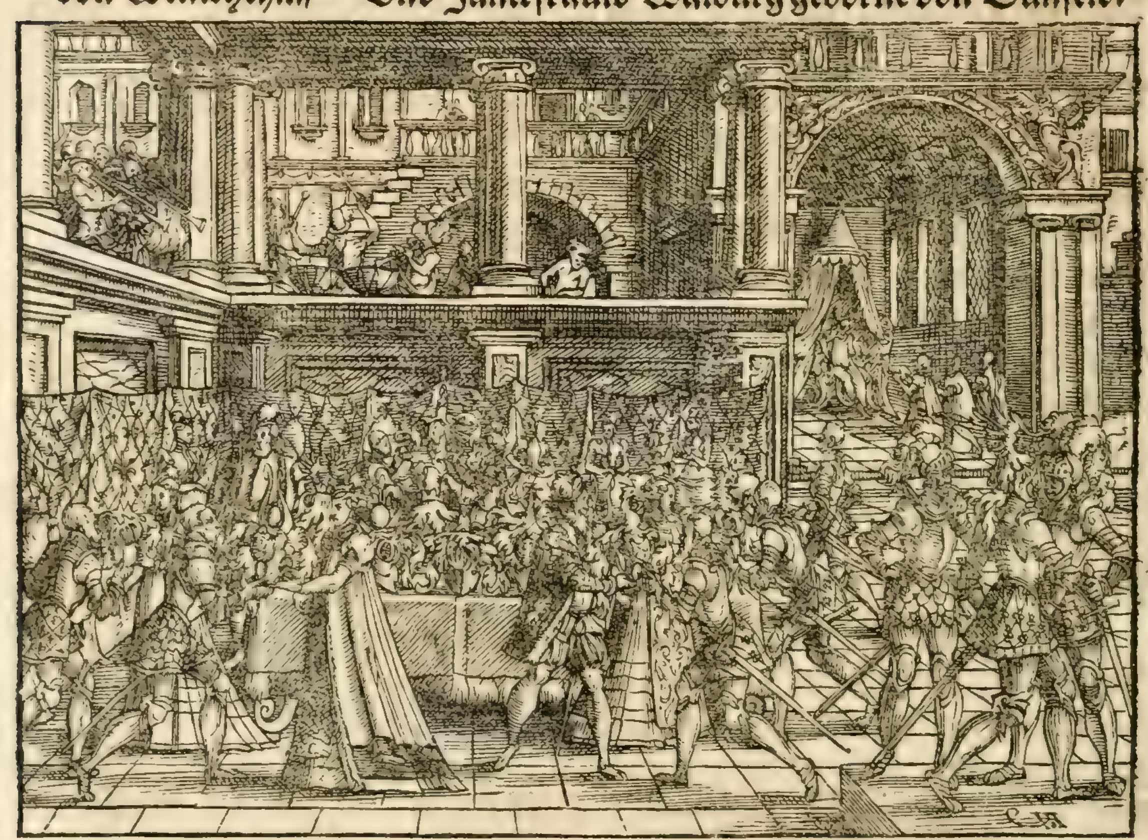
Vom Rheinstrom:

Frauw Magdalena geborne von Pirmont/ Sigmunds vō der Leyen ehliche Haußwirtin/

Frauw Elisabeth geborne von Palant / ein nachgelaßne Wittib Melchiors von Stein/ Vnd Junckfrauw Mechtild geborne vom Hauß.

Der vierdt Thurnier/
Von Francken:

Frauw Gertraud geborne von Leonrod/ ein eheliche Haußwirtin Philipsen von Guttenbergs/
Frauw Anastasia geborne von Münster/ein nachgelaßne Wittib Albrechts von Wenckheym/ Vnd Junckfrauw Walburg geborne von Dünfeld.



Als sie nun Frauwen vnd Junckfrauwen auch erwelht hetten/ verordneten sie zu allen erwelhten personen die König der zwölff Gesellschafften in den vier Landen/vnd mit jnen die Ehrenholden / Perseuanten vnd Ehrenknecht der Landē/In mitler zeit war auff den Montag auffgetragē zu der Schauw vnd Helmtheilung / da giengen die verordneten alle zu der Schauw/ vñ richteten jr sach auß/so beritten sich die so thurnieren wolten. Also ward auff den Dinstag zu früer tagzeit in die Schrancken geritten / getheilt vnd auffgeblasen/damit die Seyl abgehauwen. Also fieng der Thurnier an/vnd wäret wol anderthalb stund/da griffen sie zu den Schwerdten/ vnd hieben einander die Kleinot ab/damit giengē die Schranckē auff / vñ was der Thurnier gehaltē.

Dise nachbenannten sind diß mal nit zugelassen/
darumb daß sie nit beweisen kündten.

Ruprecht Specht/
Heinrich Kreiß/
Philips von Sachsenhausen/
Ridack Löser/

Ernst

Ernst von Winckelthal/
Achatz von Rochaw/
Fritz von Ammendorff/
Thoman von Dömen/
Sigmund von Grißlaw/
Christoffel von Northausen/
Sebastian Rülcking/
Ernst von Fanner/
Wilhelm von Troschwitz/
Heinrich vom Hofe/
Ernst von der Than/
Arnold von Roxlewen/
Kurtzhans von Weißbach.
Wolff von Mussel/
Reinhard von Sparneck/
Ernst von Wellerßwalden/
Heinrich von der Salla/
Albrecht von Maltitz/
Friderich von Sternenberg.

Seyfrid von Scharpffenstein/
Gabriel von Dradt/
Georg von Kranitz/
Weiprecht von Glochaw/
Heinrich von Dennstatt/
Heinrich von Aschaffenburg/
Jobst von Wertter/
Johan von Beulwitz/
Georg von Bieberstein/
Sigmund von Heym/
Rudolph von Molßdorff/
Johan von der Planitz/
Wilhelm vom Reytzenstein/
Freundthans von Kotzauw/
Johan von Schleben/
Wilhelm von Schönfeld/
Fritz von Kurwitz/
Johan von Carlowitz.

Nach dem der Thurnier/das Gestech in hohē Zeugen/ vñ alle ding sich geendet hetten / ward der Tantz auff den Donnerstag fürgenomēn zu halten/ Frauwen vnd Junckfrauwen zu ehren vnd gefallen / damit Frauwen vnd Junckfrauwen zu solchem freudenspiel in williger gehorsam erschienen/Vnd als mennigklich zusamen kamen/ ward man erstlich die Dänck außgeben/denen/die das best gethan hetten mit stechen in hohen Zeugen / da waren drey Dänck/die man vnder zwen vnd viertzig Helm im Gesellenstechen außgab.

Die drey Dänck in hohen Zeugen.

DEn erstē Danck gab Fraw Appolonia/ein Gemahel Graf Friderichs vō Orlamünd/geborne Gräuin von Heñenberg/ Graue Ortholphen vō Ascanien/den er mit ein vñ zwentzig spiessen/die er gebrochen hett/erlangt.

Den andern Danck gab Frauw Ditburga / ein Gemahel Graue Theodo von Wittin / Graue Dieterichen von Beuchling / den er mit sechtzehen spiessen/so er gebrochen hett/erlangt.

Den dritten Danck gab Frauw Gertraud / Herrn Friderichs Gemahel von Mornhold/Herrn Ludolphen von Honlag/ den er mit fünfftzehē spiessen so er gebrochen hett/erlangt.

Nach disen Däncken ward man den neuwerwelhten Königen vñ Thurniervögten von den vier Landen jre Dänck auch geben / vnd sie wurden vor angehendem Tantz offentlich verkündt vñ außgeruffen/damit sich mennigklich darnach richtet.

Die Dänck der newen erwehlten Thurniervögt.

DEn erstẽ Danck gab Frauw Elisabeth/ein eheliche Haußwirtin Herrn Günthrams von Schönberg/ geborne von Empt / Herrn Wilhelmen von Waldenstein/als eim König vnd Thurniervogt deß Rheinstroms / der legt seinen Thurnier gen Fridburg in der Wederaw / vnd ließ den beruffen auff nechst Sontag nach Sanct Martins tag vber drey jar / nemlich deß jars / neunhundert zwey vnd sibentzig.

Den andern Danck gab Frauw Agnes von Berling / Herrn Heinrichs vom Breitenstein eheliche Haußwirtin / Herrn Friderichen von Westerstetten / als eim Schwaben / der ließ seinen Thurnier beruffen vnd verkünden gen Tübing an Necker / auff nechst Sonntag nach Philippi vnd Jacobi/nach diesem hie vorberuffnem Thurnier vber drey jar/nemlich deß jars/ neunhundert fünff vnd sibentzig.

Den drittẽ Danck gab Frauw Wiltraud/ Herrn Henrichs von Deitzißaw eheliche Haußwirtin /geborn võ Rodt/Herrn Hiltbolden võ Schönstein/als eim Beyern/ der ließ seinẽ Thurnier beruffen gen Oetting auff dem Jne in Beyern / auff nechst Soñtag nach Sanct Lorentzen tag/nach hievor beruffnem Thurnier vber drey jar / nemlich deß jars neunhundert acht vnd sibentzig.

Den vierdtẽ Danck gab Frauw Hedwig Herrn Reichards von Hatzfeld eheliche Haußwirtin/geborne von Reiffenberg / Herrn Conraden / von Festenberg als eim Francken/der ließ sein Thurnier beruffen gen Jpffhouen auff nechst Sonntag nach Sanct Lucas tag/nach dem vor beruffnem Thurnier vber drey jar/ nemlich deß jars neunhundert eins vnd achtzig.

Der Abendtantz.

NAch diesen dingen allen bließ man auff vñ fieng an zu tantzen/also gab man den ersten Tantz Hertzog Otten von Franckẽ/ mit Hertzog Heinrichs Gemahel von Beyern.

Den andern Tantz gab man Hertzog Vratißlaw von Schlesi mit Hertzog Haugen Gemahel von Sachsen.

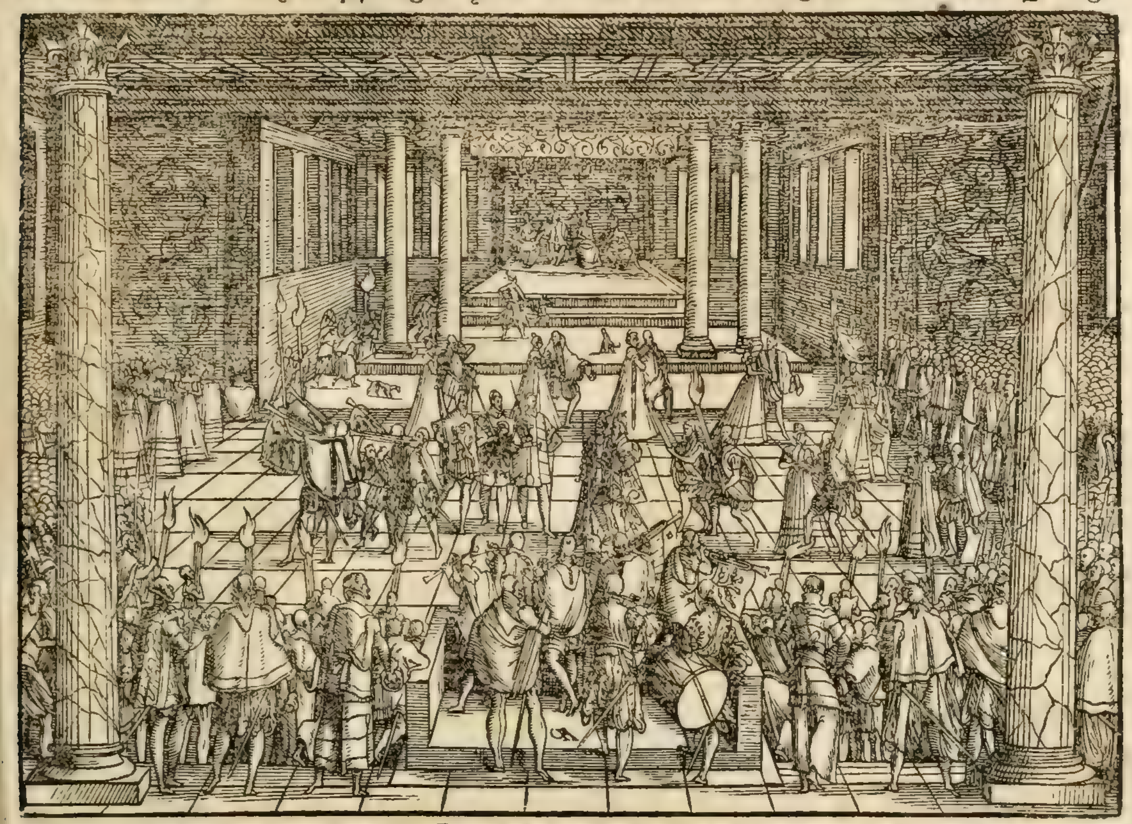
Den dritten Tantz gab man Hertzog Heinrichẽ von Beyern / mit Hertzog Wentzels Tochter von Beheym.

Den vierdten Tantz gab man Hertzog Wentzeln von Beheym / mi Marggraue Otten Tochter von Francken vnd dem Norggaw.

Den fünfften Tantz gab Marggraue Ridacken von Meissen / mi Marggraue Eckbrechts Tochter von Sachsen/ die eim König in Lombardi vermähelt was.

Darnac

Darnach tantzten alle Fürſten / Grauen vnd Herrn / beſonder die / ſo Dånck vnd Kråntz empfangen hetté / ein jeder mit der Frauwen oder Jungk



frauwen von der er mit eim Danck oder Krantz geehrt worden was / damit er ſie hinwider danckbarlich ehret.

Abſcheid deß Thurniers.

Alſo ward der Abendtantz mit freuden vnd aller kurtzweil vertrieben/ vnd damit endet ſich das Adelich vud löblich Ritterſpiel deß Thurniers/ darnach auff den Freytag nam ein jeder ſeine Thurnier Brieff/ vnd ließ ſich eynſchreiben / darauff ſchieden die werden Gåſt/ als gut Herrn vñ Freund/ vnd zog menniglich da er zu ſchaffen hett.

Der fünfft Thurnier zu Braunſchweigk gehalten.

Ludolph Marggraue zu Sachſen vnd Herr zu Braunſchweigk/hat den fünfften Thurnier in ſein Hauptſtatt gen Braunſchweigk gelegt / iſt auch da gehalten worden.

Hilpoldt vō Schönſtein/Ritter/ Thurniervogt deß Lāds Beyern



Friderich von Weſterſtetten/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Wilhelm von Waldenſteyn/ Ritter/ Thurniervogt deß Rheinſtroms.

Conrad vō Veſtenberg/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Das Wapen der Statt Braunschweigk/ darinn der fünfft Thurnier gehalten worden ist.



Der fünfft Thurnier im Reich ward vō Marggraue Ludolphen von Sachsen vnd Herrn zu Braunschweigk/ gen Braunschweigk gelegt/ auch da gehalten / im jar nach Christi vnsers lieben Herrn Geburt neunhundert sechß vnd neuntzig.

DJeweil nun Marggraue Ludolph vorgemeldt zu solchem Ritterlichen Freudenspiel lust vnd gefallen hette/ beschrieb er den König vnd Thurniervogt seines viertheils deß Lands zu Francken/ mit namen Herrn Conraden von Festenberg/ bat jn jm seinen Thurnier den er zu legē hette/ zu vergünnen/ so wolt er den gen Braunschweigk legē/ welchs jm gemeldter Herr Conrad mit gutem willen zugabe / auch behülfflich was das gemeldter Thurnier ehrlich vnd wol angefangen / vnd nach rechter ordnung bestellt vñ vollbracht würde/ beschrieb darauff seine Mitgesellen/ die andern Thurniervögt/ vom Rheinstrom/ Schwaben vñ Beyern/ die sich dariñ auch gutwillig erzeigten/ vnd kamen gen Braunschweigk/ da sie den Thurnierplatz/ Gleit/ Herberger vnd alle sach schickten vnd verordenten/ in hoffnung das er keinen mangel haben solt/ beschlossen also mit einander dz gemeldter Herr Conrad von Festenberg seinen Thurnier solt lassen außschreiben/ als ein König vnd Vogt des Thurniers vō theil der Franckē / vñ den lassen gen Braunschweigk beruffen

An

Auff diesen beschluß schrieb Herr Conrad seinen Thurnier auß/ vnd schickt jn den vier Landen zu / als seinen Herrn vnd guten Freunden/ ließ den auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ Welcher gemeldten Thurnier besuchen wolt/der möcht auff nechst künfftigem Sontag nach der heyligen drey König tag deß jars neunhundert sechs vnd neuntzig zu Braunschweigk an der Herberg seyn / da würd das löblich Ritterspiel deß Thurniers angefangen vnd gehalten.

Disen Thurnier haben alle Fürsten/Grauen vñ Herrn hernach folgend eigner Person besucht/ vnd selbst gethurniert.

Rudolph Hertzog zu Schwaben/
Heinrich Marggraue zu Brandenburg/
Nestricus Hertzog zu Beheym/
Ludolph Marggraue zu Sachsen/ Herr zu Braunschweig/
Bruno der ander/Marggraue zu Sachsen/
Dieterich Graue zu der alten Marck /
Berchtold Fürst vñ Graue zu Hennenberg/
Adelbert Graue zu Sempt vnnd Eberßberg/
Babo Graue zu Abenßberg/
Bernhard Graue zu der Winssenburg/
Reinhard Graue zu Steinfurt/
Albrecht Graue zu Löwenrod/
Wilhelm Herr zu Kranckßfeld/
Andre Herr zu Lobdiburg/
Antoni Herr zu Colditz/
Gotthard Herr zu Gleißberg/
Friderich Herr zu Daun/
Ortolph Hertzog zu Sachsen vnnd Lünenberg/
Heinrich Hertzog zu Francken/
Berndt Hertzog zu Sachsen vñ Lünenburg/
Heinrich/ Marggraffe zu Oesterreich/
Otto Fürst vñ Graue zu Scheyern/
Berengari Graue zu Ascanien vnd Balstetten/
Friderich Graue zu Andechs/
Otto Graue zu Nassauw/Herr zu Sünberg/
Conrad Graue zu Cleue/
Theodo Graue zu Wittin vñ Mörburg/
Rabotho Graue zu Hohenwart/
Wernherr Graue zu Spiegelberg/
Heinrich Herr zu Hounberg/
Philips Reuß Herr zu Blauwen/
Dieterich Herr zu Dorgaw/
Arnold Herr zu Eisenburg/
Sigmund Herr zu Woldenburg.

Zu diesem Thurnier kamen zu sampt hievor angezeigten Fürstẽ/ Grauen vnd Freyherrn/ so viel Ritter vnd vom Adel / das zu der Schauw auffgetragen wurden drey hundert vnd zwölff Helm / die alle selbst thurnierten/ Damit sie nun alle mit einander thurnierẽ möchten so verzog man den Dinstag biß auff dẽ Mitwoch darnach/auff das sich ein jeder nach aller notturfft darzu schicken möcht/ da wurden sie all in einen Thurnier eyngelassen.

Die vom Adel so zu der Schauw vnd Helmtheilung verordent wurden auß den vier Landen.

Von Beyern erwehlten sie:

HErren Sigbotho von Degenberg/ für ein alten/ vñ Albrechten Stauffer zu Thunawstouff/ für ein jungen.

Von Francken:

Herren Heinrichen von Grunbach für ein alten / vnd Reicharden von Rosenberg/ für ein jungen.

Von Schwaben.

Herren Andre von Gundelfing/ für ein alten/ vnd Herren Wolffharden von Hohenahelfingen/ für ein jungen.

Vom Rheinstrom.

Herren Heinrichen von Helffenstein/ für ein alten/ vnd Sigmunden võ Waldeck/ für ein jungen.

Die von den vier Landen an Frauwen vnd Jungkfrauwen zu der Schauw verordent wurden.

Vom Rheinstrom erwehlten sie.

FRauw Agnes geborne Frauw zu Brauneck/ ein eheliche Haußwirtin Herrn Hansen vom Hirßhorn.
Frauw Gutha geborne Frauw võ Fustingẽ/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Weibrechts von Palland.
Vnd Jungkfrauw Juliana geborne von Hendschuchßheim.

Von Francken.

Frauw Helena geborne von Andelaw/ ein ehelich Haußwirtin Herrn Hansen von Wolffßkele.

Frauw

Frauw Barbara geborne von Thurnaw / ein nachgelaßne Wittib Herren Georgen Schencken von Roßberg/

Vnd Jungkfrauw Sibylla geborne von Redwitz.



Von Schwaben:

Frauw Demut geborne von Brandiß/ein ehliche Haußwirtin Herrn Vlrichs von Bodman/

Frauw Elisabeth geborne von Ellerbach/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Georgen von Welden/

Vnd Jungkfrauw Felicitas geborne von Hohenahelfingen.

Von Beyern:

Frauw Agnes von Lainning / ein ehliche Haußwirtin Herrn Wolffen von Preissing zu Zinberg/

Frauw Margretha geborne von Fronhofen/ein nachgelaßne Wittib Herrn Heinrichs von Nußperg/

Vnd Jungfrauw Anna geborne Rainerin zum Rain.

Diese Frauwē vnd Jungkfrauwen giengen alle selbs zu der Schauw vnd Helmtheilung/vnd mit jnen alle andern erwelhte vnd verordnete Personen/ besonder die zwölff Gesellschafften der vier Landen / damit niemant an der Schauw vnd Helmtheilung versaumpt würde.

Die verordneten Grießwertel zum Thurnier.

Von Francken/ Herr Conrad von Seinßheym/
Von Beyern/ Herr Walther von Mülberg/
Vom Rheinstrom/ Herr Seifrid von Flerßheym/
Von Schwaben/ Herr Wilhelm von Freyburg.

Die zwischen den Seylen hielten.

Vom Rheinstrom/ Herr Friderich võ Schönberg/
Von Beyern/ Herr Wilhelm Rainer zum Raine/
Von Schwaben/ Herr Ludwig von Ellerbach/
Von Francken/ Herr Wolff vom Rotenhan.

Zu diesem Thurnier wurden die nachfolgenden an der Schauw außgestelt.

Thomas von Fewersperg/
Georg von Bonhalm/
Karius von Himelberg/
Johan von Kapffensteyn/
Tobias von Lengkheym/
Ernst von Manßwerd/
Contz von Niederspurg/
Kirchhans von Osterberg/
Rudolph von Regendorff/
Christoffel von Saldenhofen/
Hans von Dachsperg/
Reinhart von Finsterthal/
Gottfrid von Wachßdorff/
Fritz von Eibißbrunn/
Wolff von Zebingen/
Wolff von Sparneck/
Bernhart von Zülnhart/
Jobst von Leining/
Heinrich von Weingarten/
Dieterich von Schleben/
Heintz von Machaw/
Friderich von Finckensteyn/
Philips von Breuschlingen/
Ernst von Hertenfeld/
Andre von Kirchschlag/
Friderich von Lüntesch/
Wilhelm von Marcheck/
Hans Georg von Neideck/
Jacob von Ottenwitz/
Cono von Rastensteyn/
Johann von Sprintzensteyn/
Friderich von Drackenberg/
Johan von Wilhelmßmauer/
Senfft von Eibißwald/
Amman von Zabelßperg/
Endres vom Egloffsteyn/
Heinrich von Rechberg/
Wilhelm von Wolffsteyn/
Wolffgang Graeschlag/
Melchior von Rabiol/
Melchior von Beyerßdorff/
Wolff von Haundorff/

Friderich

Friderich von Schlotten/
Georg Reck vom End/
Ernst vom Reitzenstein/
Fritz von Schönfelß/
Seybold von Schleinitz/
Christoffel von Etmanßdorff/
Hans von Bockwitz/
Dieterich von Heym/
Wolff von Burckßdorff.
Sebald von Oberweinmar/
Hans Rösch vom Bömelberg/
Heinrich von Mechtelgrien/
Rüdiger von Langenberg/
Andres von Hirßberg/
Friderich Groß/
Gumbrecht von Carlowitz/
Ortholph von Feltheim.

Da man auff den Montag auffgetragen/ geschauwt vñ die Helmtheilung gemacht hett/ beritten sie sich auff den Dinstag/ vnd schickt sich menniglich auff den selben tag/ das er am Mitwoch thurniern wolt/ Also bließ man den genannten Mitwoch zu früer tagzeit auff/ zum Thurnier in die Schrancken zu reihten/ vnd als die Grießwertel/ vñ die da zwischen die Seyl bereit waren/ auch die gesatzt stund vorhandẽ was / schloß man die Schrancken zu/ ward auffgeblasen/ die Seyl abgehauwen/ vnd erhub sich der Thurnier/ vnd wäret bey zweyen stundẽ/ da bließ man wider auff/ nach dem griffen sie zu den Schwerdtern/ hieben einander die Kleinot ab/ damit giengen die Schrancken auff/ vñ was der Thurnier gehalten/ Den andern tag ward in hohen Zeugen gestochen/ vnd damit besondere Dänck erlangt.

Als nun der Thunnier/ das gestech in hohen Zeugen/ vnd alle ding sein end hetten/ ward auff den Donnerstag der Tantz/ Frauwen vnd Jungkfrauwen zu ehren/ fürgenommen / damit Frauwen vnd Jungkfrauwen jre freud auch haben möchten / vnd als menniglich auff den Tantzplatz kame/ ward man erstlich die Dänck außgeben/ den die in hohen Zeugen gestochen/ vnd das best gethan hetten.

Die drey Dänck in hohen Zeugen.

Den ersten Danck gab Frauw Agnes geborne Gräuin von Beuchling/ ein nachgelaßne Wittib Graue Weibrechts von Gleychen / Herrn Otten Fürst vnd Grauen zu Scheyern.

Den andern Danck gab Frauw Katharina geborne von Veltheym/ ein ehliche Haußwirtin Herrn Arnolds von Schleben / Herrn Ernich von Landßberg/ Ritter.

Den dritten Danck gab ein geborne Freyfrauw von Blawen / ein Gemahel Graue Heinrichs von Schwartzburg / Herrn Heinrichen Herrn zu Hounburg.

Als nun die Dänck außgeben wurden / nam man für die Dänck der vier Land die man den vier Königen vnd neuw erwehlten Thurniervögten

geben solt/die wurden auch vor angehendem Tantz offentlich verkündt vnd beruffen/ damit sich menniglich darnach zu richten hett.

Der vier Thurniervögt Dänck folgen.

DEn ersten Danck gab Frauw Hedwig geborne võ Honlag ein ehliche Haußwirtin Herrn Johansen võ Steinbergs/ Herrn Wilhelmen von Cronenberg/ als einem Rheinlender / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Geilnhausen in der Wetterauw / auff nechstkünfftigen Soñtag nach Martini nach disem gehaltnem Thurnier über drey jar/nemlich deß jars neunhundert neun vnd neuntzig.

Den andern Danck gab Frauw Anastasia geborne vom Drad/ein nachgelaßne Wittib Herrn Seyfridẽ von der Wart/als eim Beyern / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Erding/ auff nechstkünfftigen Sonntag nach Liechtmeß vber drey jar/ nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars tausent vnd zwey.

Den dritten Danck gab Jungkfrauw Adriana / geborne von Entzberg/ Herrn Rudolphen von Stöffel/als einem Schwabẽ/der ließ seinẽ Thurnier beruffen gen Ridlingen an die Donauw / auff nechstkünfftigen Sonntag nach Walpurgis vber drey jar / nach vorberuffnem Thurnier / deß jars tausent vnd fünff.

Den vierdten Danck gab Frauw Demut / geborne von Bünauw / ein nachgelaßne Wittib Herrn Günthers von Salhausen / Herrn Kilian von Wolffskäl/als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Würtzburg an Mayn / auff nechst Sonntag der heiligen Dreyfaltigkeit tag vber drey jar / nach dem nechstaußgeruffenem Thurnier / nemlich deß jars tausent vnd acht.

Wie der Abentantz fürgenommen/ vnd sehr herrlich gehalten ward.

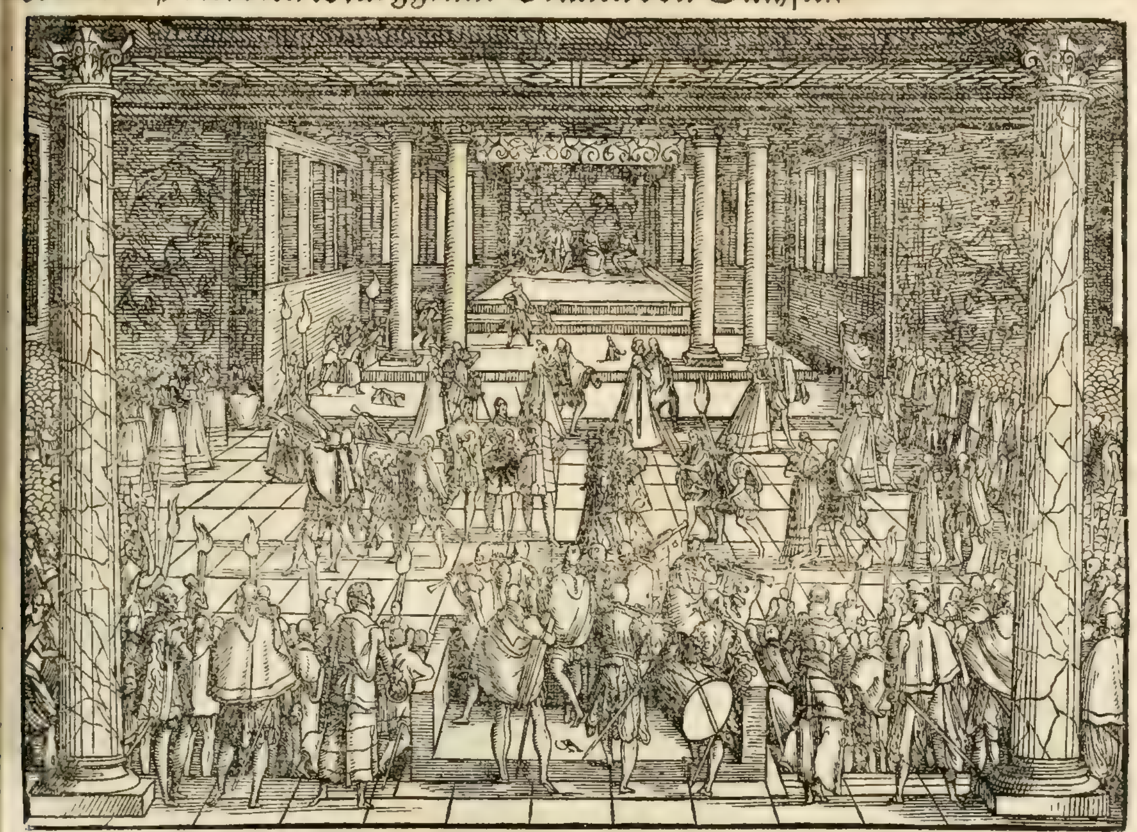
ALs nun die Dänck alle außgeben waren / da bließ man auff/vnd fieng an zu tantzen.

Den ersten Tantz gab man Hertzog Rudolphen von Schwaben / mit Frauw Geisul/ein Gemahel Hertzog Ortholphs von Sachsen vnd Lünenburg/ein geborne Königin von Denmarck vnd Nordwegen.

Den andern Tantz gab man Hertzog Otten von Sachsen vnd Lünenburg/mit Frauw Petrissa/Hertzog Nestricus Gemahel von Beheym.

Den drittẽ Tantz gab man Heinrichen Marggrauen zu Brandenburg/ als eim neuwen Christen/ mit Marggrauen Ludolphs Gemahel von Sachsen vnd Herrn zu Braunschweigk/ Frauwen Hilda gebornen Gräuin zu Flandern.

Den vierdten Tantz gab man Hertzog Heinrichen von Francken / mit Frauw Geisul / geborne Fürstin von Warle vnd Wenden / ein nachgelaßne Wittib deß vierdten Marggraue Brunen von Sachsen.



Den fünfften Tantz gab man Hertzog Nestrico võ Beheym/ mit Frauw Adelheyten/ein Gemahel Herrn Berengarij/Grauen zu Ascanien.

Nach disem tantzten alle Fürsten/Grauen/Herrn/Ritter vnd Edlen / besonder die/so Kräntz vnd andere Dänck empfangẽ hetten/in dem Gestech der hohẽ Gezeug/ vnd auch die neuwerwehlten König vnd Vögt deß Thurniers thet jr jeder einen Tantz mit der Frauwen oder Jungkfrauwen / die jm ein Danck bracht hett/damit er sie danckbarlich ehret.

Abschied deß Thurniers.

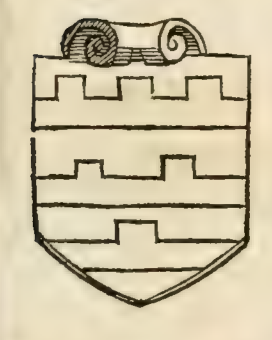
Also ward der Abendtantz mit freuden vnd aller kurtzweil vertrieben/ damit endet sich das Adelich vnd löblich Ritterspiel deß Thurniers / vnd auff den Freytag liessen sich alle die /die gethurniert hetten / eynschreiben/ darnach nam ein jeder seinen Thurnierbrieff/vnd schieden die werden Gest/als gute Herren vnd Freundt.



Der sechßt Thurnier zu Trier gehalten.

Conrad der ander seins Namens/ Römischer Keyser vnd Hertzog zu Francken/ hat den sechßten Thurnier gen Trier an die Musel gelegt/ ist auch da gehalten worden.

Seifrid vonn der Wart/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands Beyern.



Wilhelm võ Cronberg/ Ritter/ Thurniervogt deß Rheinstroms.





Rudolph Herr zu Stöffel / Thurniervogt deß Läds zu Schwaben.



Kilian von Wolffßkäl/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Das Wapen der heiligen Statt Trier an der Musel/ darinn der sechßt Thurnier gehalten ist worden.



Diß hernach ist der sechßt Thurnier so im Reich für-genommen / vnd von Keyser Conraden dem andern gen Trier gelegt/auch da gehalten ward/im jar als man schrieb nach Christi geburt tausent vnd neunzehen.

ALs Keyser Conrad/ seins Namens der ander/ bey jm etwas geruhsamer zeit befand / der jm doch nit vil vorstund/wolt er die/ als ein hochgedechtiger Keyser/ mit vnnutz nit verzeren. Dieweil dann in den selben zeiten die Thurnier als ein Adelich löblich Ritterspiel in ehren vnd grossem ansehen gehalten wurden / darumb beschrieb gemeldter Keyser Conrad seinen König vnd Thurniervogt zu jm / mit namen Herren Wilhelmen von Cronenberg/ Ritter / als ein Vogt deß Rheinstroms / vnd befalch dem selben seinen Thurnier gen Trier zu legen vnd dahin zu beschreiben / deß sich der gemeldt Herr Wilhelm gehorsamlich erbot zu vollbringen/Vnd damit gemeldter Thurnier Keyserlicher Mai.zu ehren mit allen dingen so vil ordenlicher vnd destbaß bestelt würde/so beschrieb er auch die andern drey König vñ Thurniervögt seine mitgesellen der andern dreyer Landen/als Schwabē/Beyern vnd Francken/ die Keyserlicher Maiestat zu gefallē gantz willig waren/ vñ kamen gen Trier/ da sie Thurnierplatz/Gleit/Herbergen/ vnd alle sach zum besten geschickt vnd verordnet funden/in hoffnung es solt keinen mangel habē/beschlussen darauff das gemeldter Herr Wilhelm von Cronenberg mit willen vnd vorwissen der

der Römischen Keiserlichen Maiestat seinen Thurnier (den er macht hett zu legen) an stund solt außschreiben / als ein König vñ Thurniervogt deß Lands vnd Bezircks am Rheinstrom / vnd den lassen nach herbrachter ordnung vñ gewonheit im Reich allenthalben beruffen vnd verkünden / in die alten vnd heiligen Statt Trier an der Musel gelegen.

Auff solchen einhelligen beschluß der vier Thurniervögt / auch mit bewilligung vnd wolgefallẽ der Keiserlichen Maiestat schrieb gedachter Herr Wilhelm von Cronenberg seinen Thurnier auß/schickt jn den vier Landen zu/ als seinen Herren vnd guten Freunden/ließ den ordenlich vnd der gebür nach im H. Reich beruffen vnd verkünden / also: Welcher gemeldten Thurnier besuchen wolt/der möcht auff nechstkünfftigẽ Soñtag nach Liechtmeß deß jars tausent vnd neunzehen/auff den sechßtẽ tag deß Monats Februarij zu Trier an der herberg seyn/da würde das ehrlich vnd löblich Ritterspiel deß Thurniers angefangen/vnd was sich zu solchen ehren gebürt/gehalten.

Disen Thurnier haben alle Fürsten/Grauen/Herren/Ritter/vnd vom Adel/hernach volgend /eigner person besucht / vnd sind selbs geritten.



Conrad Römischer Keyser Hertzog zu Francken/rc.

Magnus Hertzog zu Sachsen vnd Lünenburg /Churfürst/

Eberhard Hertzog zu Lottringen/
Heinrich Hertzog in Frießland/
Philips Marggraue zu Pontomonson/
Eberhard Graue zu Sempt vnnd Ebersperg/
Erster Herr zu Breydenrode/
Ott Fürst vnd Graue zu Scheyern/
Haug Graue zu Orliens/
Dieterich der dritt/ Graue in Holland vnd Seeland/
Otto Graue zu Nassauw/
Ortholph Graue zu Hohenwart/
Heinrich Graue zu Spanheym/
Eissenbart Graue zu Seyne/
Johan Graue zu Sarbrücken/
Heinrich Graue zu Werdenberg/
Vlrich Graue zu Hanauw/
Heinrich Graue zu Zweynbrücken/
Ernst Graue zu der Hoy/
Erhard Graue zu Lützelstein/
Wilhelm Graue zu Manderscheid/
Anthoni Graue zu altē Spanheim/
Balthasar Graue zu Saussenburg/
Conrad Herr zu Bußnang/
Dieterich Herr zu Hohengeroltzeck/
Wolff Herr zu Püttingen/
Erasimus Freyherr zu Kobern/
Philips Herr zu Arburg/
Friderich Herr zu Rodemach/
Wilhelm Herr zu Pelmondt/
Anastasius Herr zum Rode/
Welpho der dritt/ Hertzog in Beyern/
Karl Hertzog zu Bare/
Philips Landgraue in Edelsaß/
Ortholph Graue zu Ascanien/
Seyfrid Burggraue in Kärndterland vnd Frießland/
Heinrich Graue zu Löuen vnd Brüssel/
Baldewein der sechst Graue zu Henegauw/
Dieterich Graue zu Cleue/
Walrab Graue zu Gülch/
Wilhelm Graue zu Katzenelnbogen/
Tschoffart Graue zu Leiningen/
Ludwig Graue zu Reneck/
Friderich Graue zu Wertheym/
Wilhelm Graue zu Veldentz/
Dieterich Graue zum Heiligenberg/
Ruprecht Graue zu Kirchberg/
Heinrich Graue zu Fiernenberg/
Gerlach Graue zu Hohen Castel/
Johan Graue zu Sarwerden/
Endres Graue zu Neuwenburg/
Wilbold Herr zu Rapoltstein/
Gangolff Herr zu Rennenberg/
Ambrosi Herr zu Mermi/
Sigmund Freyherr zu Stöffel/
Wolff Freyherr zu Brandiß/
Johann Herr zu Zoluern/
Andre Herr zu Branburg/
Wolffard Herr zu Hohennack.

Zu disem Thurnier kamen zu sampt vorangezeigten Fürsten/ Grauen vnd Freyherren/ an Ritterschafft vnd vom Adel so vil/ daß zu der Schauw auffgetragen wurden bey sechßhundert sechß vnd viertzig Helm/ die alle selbs thurnierten/ doch ward jr zu vil in einen Thurnier/ darumb wurden sie in zwen Thurnier getheilt/ den einen auff den Dinstag nach Mittag/ den andern auff den Mitwoch vor Mittag/ vnd wurden mit namen in ein jeden Thurnier dreyhundert drey vnd zwentzig Helm getheilt.

Die

Die erwehlten Grießwertel zu beyden Thurnieren/vnd nemlich zum ersten.

Vom Rheinstrom/Herr Wolff Beyer von Bopparten/Ritter/
Von Beyern/Herr Ortholph von Thöring/Ritter/
Von Francken/Herr Jacob von Ehenheym/Ritter/
Von Schwaben/Herr Niclas von Fridingen/Ritter/

Die Grießwertel zum andern Thurnier.

Vom Rheinstrom/Herr Johan von Hirßhorn/Ritter/
Von Beyern/Herr Stephan von Nüßberg/Ritter/
Von Francken/Herr Anthonj von Grunbach/Ritter/
Von Schwaben/Herr Jacob von Künseck/Ritter.

Zum ersten Thurnier die Thurniervögt zwischen Seylen.

Vom Rheinstrom/Herr Wilhelm von Waltenstein/Ritter/
Von Beyern/Herr Hiltpold von Schönstein/Ritter/
Von Francken/Herr Conrad von Festenberg/Ritter/
Von Schwabẽ/Herr Friderich von Westerstetten Ritter.

Zum andern Thurnier hielten zwischen Seylen.

Vom Rheinstrom/Herr Dieterich Brümser/Ritter/
Von Beyern/Herr Engelhard von Thunawstauff/Ritter/
Von Francken/Herr Kilian von Grunbach/Ritter/
Von Schwaben/Herr Heinrich von Sachsenheym/Ritter.

Nach dem sie Grießwertel vñ die zwischen die Seyl verordent hetten/ erwehlten sie auch auß den vier Landen zu der Schauw vnd Hemltheilung/ auß jedem Land ein alten vnd ein jungen/ Sie erwehlten auch von den vier

Landen/auß jedem Land ein EheFrauw/ein Wittib vnd Jungkfrauw/ diese zwölff Frauwẽ person solten mit den acht vorerwehlten/ auch den zwelff Kö‑nigen der Gesellschafften in den vier Landen mit Ernholden vnd Perseuan‑ten zu der Schauw vnd Helmtheilung sich zu rechter tagzeit schicken/ vnd mit zusehen das den alten Geschlechten an jrem herkom̃en nichts benommen/ vñ das die Schauw vnd Helmtheilung nach rechter thurniers freyheit gehalten würde/ niemand zu gefallen/ oder mißfallen/ alles getreuwlich vnd vngeferde.

Als auff den Montag ward auffgetragen / da giengen die gemeldten Frauwen vnd Jungkfrauwen/ auch ander so zu jnen verordent waren / auff jren empfangnen befelch zu der Schauw vnd Helmtheilung / da theilt vnd beschauwt man an einem ort/ am andern beritten sie sich / damit sie auff den Dinstag vnd Mittwoch zum Thurnier bereit weren. Also ward auff den Dinstag zu rechter tagzeit auffgeblasen in die Schrancken zum Thurnier zu reihten/ Da wurden die Seyl abgehauwen/ also fieng der Thurnier an.



In den ersten Thurnier seind getheilt worden.

DEr Römisch Keyser reiht vnder seiner Keyserlichen Cron eyn/ vnd thur‑niert darunder blosses Haupts.

Heinrich

Heinrich Graue in Frießland/
Haug Graue zu Orliens/
Eberhard Graue zu Sempt vnd Ebersperg/
Walrab Graue zu Gülch/
Heinrich Graue zu Spanheym/
Johan Graue zu Sarbrücken/
Vlrich Graue zu Hanaw/
Ernst Graue zu der Hoy/
Wilhelm Graue zu Manderscheyd/
Balthasar Graue zu Sausenburg/
Ambrosi Herr zu Mermi/
Wolff Freyherr zu Brandiß/
Andre Herr zu Branburg/
Wolffhart Herr zu Hohenmack.

Eberhart Hertzog zu Lottringen/
Ott Fürst vnd Graue zu Scheyrn/
Philips Landgraue in Edelsaß/
Ortholph Graue zu Ascanien/
Dieterich Graue zu Cleue/
Wilhelm Graue zu Catzenelnbegẽ/
Eissenbart Graue zu Seyn/
Heinrich Graue zu Werdenberg/
Heinrich Graue zu Zweynbrücken/
Eberhard Graue zu Lützelstein/
Anthoni Graue zu altẽ Spanheim/
Wilbold Herr zu Rapolstein/
Gangolff Herr zu Rennenberg/
Sigmund Freyherr zu Stöffei/
Johann Herr zu Zuluern/

Mit viel mehr Rittern vnd Edlen/ in anzal drey hundert drey vnd zwentzig Helm/ die all in diesen Thurnier eynritten vnd thurnierten/ Dieser Thurnier wäret bey zweyen stunden/ da bließ man wider auff/ damit was der Thunier gehalten/ in dem griffen sie zu den Schwerdten/ vnd hieben einander die Kleinot ab/ darnach giengen die Schrancken wider auff.

Der ander Thurnier/ dißmals gehalten.

Darnach auff den Mitwoch deß morgens zu früer tagzeit bließ man wider auff zum andern Thurnier in die Schrancken zu reihten/ da wurden in den selben andern Thurnier alle nachfolgende Fürsten/ Grauen vnd Herren verordent/ vnd getheilt eyn zu reihten/ mit namen:

Magnus Hertzog zu Sachsen/ Churfürst/
Philips Marggraue zu Pontomonson/
Baldewein der sechst Graue zu Henegaw/
Seyfrid Burggraue in Kärndterland/ Herr in Frießland.

Welpho der dritt Hertzog in Beyern
Karl Hertzog zu Bare/
Heinrich Graue zu Löuen vnd Brüssel/
Dieterich Graue in Holland vnd Seeland/
Ortholph Graue zu Hohenwart/
Erster Herr zu Breitenrode/

Ottho Graue zu Nassaw/
Friderich Graue zu Wertheym/
Wilhelm Graue zu Veldentz/
Ruprecht Graue zu Kirchberg/
Gerlach Graue zu Hohencastel/
Endres Graue zu Neuwenburg/
Dieterich Herr zu Hohengeroltzeck/
Erasmus Freyherr zu Kobern/
Johann Herr zu Zoluern/
Wilhelm Herr zu Pelmont/
Tschoffart Graue zu Leiningen/
Ludwig Graue zu Reneck/
Dieterich Graue zum Heiligenberg/
Heinrich Graue zu Fiernenberg/
Johann Graue zu Sarwerden/
Conrad Herr zu Bußnang/
Wolff Herr zu Püttingen/
Philips Herr zu Arburg/
Friderich Herr zu Rodemach/
Anastasius Herr zum Rode.

Mit vil andern Herren/Rittern vnd Edlen/in jrer anzal dreyhundert drey vnd zwentzig Helm / die all in diesen andern Thurnier eynritten vnnd thurnierten. Dieser Thurnier wärt bey zweyen stunden/da bließ man wider auff. Also hieben sie einander die Kleinot ab/damit was der Thurnier gehalten.

Die man im ersten Thurnier empfangen hat.

Wolff Echter/
Ernst von Winckenthal/
Ridack Lösser/
Eberhart von Rechberg/
Heinrich von Nippenburg/
Johan von Paulßdorff/
Paulus von Moßbach/
Conrad von Schaumburg/
Johann von Beulwitz/
Wolff von Freudenberg.
Philips von Sachsenhausen/
Wilhelm von Esch/
Gabriel vom Dradt/
Georg von Kranitz/
Weiprecht von Glachaw/
Heinrich von Dennstatt/
Ernst von Fanner/
Jobst von Wertter/
Georg von Biberstеyn/
Sigmund von Heym.

Die man im andern Thurnier empfangen hat.

Rudolph von Molßdorff/
Johann von der Planitz/
Vlrich von Westerstetten/
Freundhans von Katzaw/
Friderich von Sternberg/
Heinrich von der Salla/
Hans von Schwalbach/
Ernst von Welderßwalden/
Wilhelm vom Reitzensteyn/
Georg von Bach/
Endres Murherr/
Jobst Schilling/

Albrecht

Albrecht von Malditz/
Arnold von Rexlöwen/
Leonhard von Haßlang/
Wilhelm von Schönfeld/
Karius von Hutten/
Heinrich von Birckenfelß/
Kurtzhans von Weißbach/
Wolff von Mussel.

Wie man die Dänck außgab/ vnd erstlich den jenen die in hohen Zeugen gestochen hetten.

NAch dem der Thurnier/das gestech in hohen Zeugen/ vnd alle sachen/ biß auff den Tantz jr end erreicht hetten/ward der Tantz auff den Donnerstag auch fürgenommen/Frauwen vnd Jungkfrauwen zu ehren vñ gefallen/ die zu solchen ehren vnd Freudenspiel in williger gehorsam erschienen/vnd als menniglich zusamen kame/ward man erstlich die Dänck deß gestechs der hohen Zeug außgeben/ darnach gab man die Dänck der vier Land auß/den neuwerwehlten Königen vnd Vögten deß Thurniers.

Die vier Dänck der neuw erwehlten Thurniervögt.

DEn ersten Danck gab Frauw Tiburcia/Herrn Endressen von Dalburgs verlaßne Wittib/geborne Vögtin von Honnoltstein/Herren Jacoben von Elrichßhausen/als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Koburg am gebirg/ auff nechst Soñtag nach Laurentij über drey jar nach jetzt gehaltené Thurnier/ nemlich deß jars tausent zwey vñ zwentzig.

Den andern Danck gab Frauw Theodora võ Pütting Herrn Wunbolden von Kam̃eraw/als eim Beyern/ der ließ seiné Thurnier beruffen gen Laußberg an den Lech/ auff nechst Sonntag nach Allerheyligen tag über drey jare/nach vorberuffnem Thurnier/ nemlich deß jars tausent fünff vnd zwentzig.

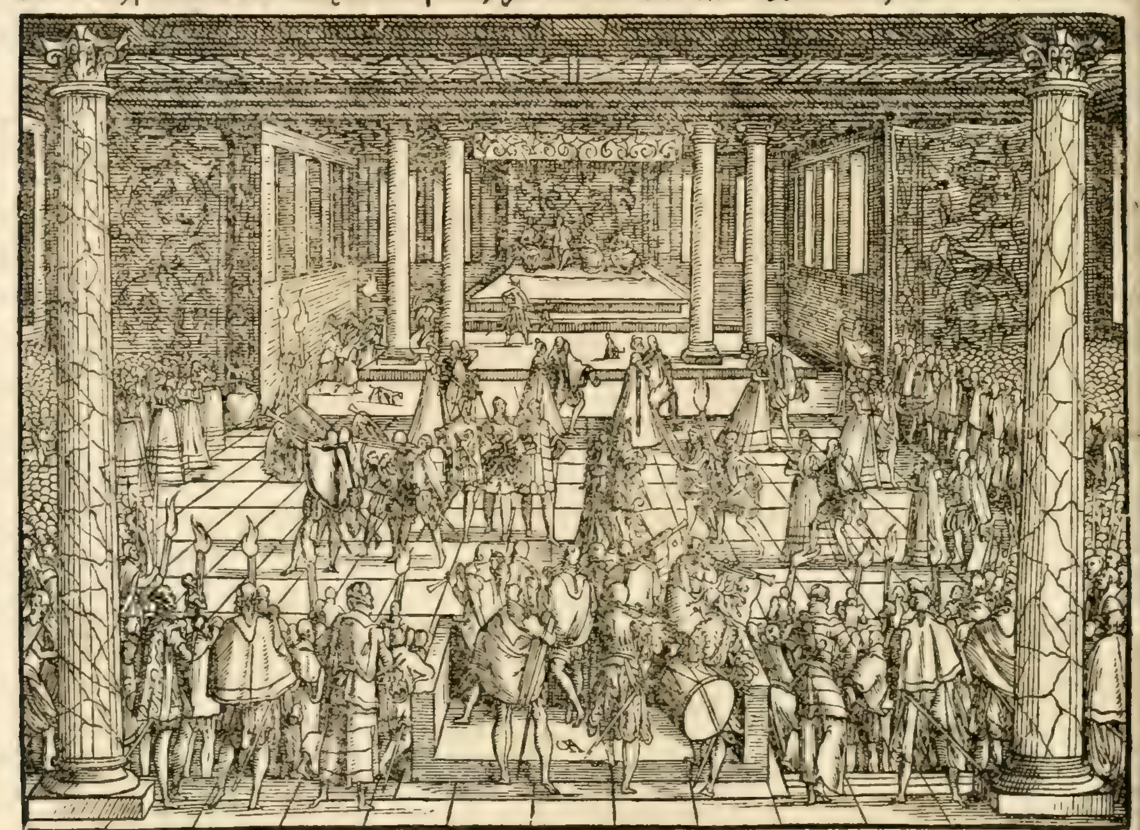
Den dritten Danck gab Jungkfrauw Wolffhild geborne von Sötern/Herren Micheln von Mörßberg/als eim Rheinlender/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Straßburg an Rhein/auff nechst Sonntag nach der Heyligen dreyer König tag über drey jar/nach vor beruffenem Thurnier/ nemlich deß jars tausent acht vnd zwentzig.

Den vierdten Danck gab Frauw Gertraud/ein eheliche Haußwirtin Wilhelmen von Fleckstein/ Herren Diepolden von Reischach/ als eim Schwaben/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Rauenßburg/auff nechst Sonntag nach Liechtmeß über drey jare nach vorberüffnem Turnier/ nemlich deß jars tausent ein vnd dreyssig.

Der sechst Thurnier/
Wie man darnach anfieng zu tantzen.

Also gab man den ersten Tantz dem Keyser/mit Hertzog Eberhards Gemahel von Lottringen.

Den andern Tantz gab man Hertzog Magnussen von Sachsen mit der Keyserin/der tantzten erstlich zwen Grauē mit Windlichtern vor/mit na



men Graue Endreß von Newwenburg / vnd Graue Gerlach von Hohen Castel/ Darnach tantzten andere Grauen vier/ nemlich: Tschoffart Graue zu Leiningen/Eissenbart Graue zu Seyn/Heinrich Graue zu Werdenberg/ vñ Friderich Graue zu Wertheym/Darnach tantztē aber zwen /Otto Graue zu Nassaw / vnd Walrab Graue zu Gülch/ mit zweyen Windtliechtern/ vnd nach der Keyserin tantzten drey Grauen die jr Kleydt nachtrugen/ nemlich:Vlrich Graue zu Hanach/ Heinrich Graue zu Zweynbrücken / vñ Heinrich Graue zu Fiernenberg/Darnach tantzen Ludwig Graue zu Reneck vñ Wilhelm Graue zu Katzenelnbogen mit Windtliechtern.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Eberharden von Lottringen/ mit Hertzog Karls Gemahel von Bare/

Den vierdten Tantz gab man Hertzog Welphē von Beyern mit Graue Heinrichs Gemahel von Löuen vnd Brüssel.

Den fünfften Tantz gab man Hertzog Heinrichen in Frießland mit Graue Baldeweins Gemahel in Henegaw.

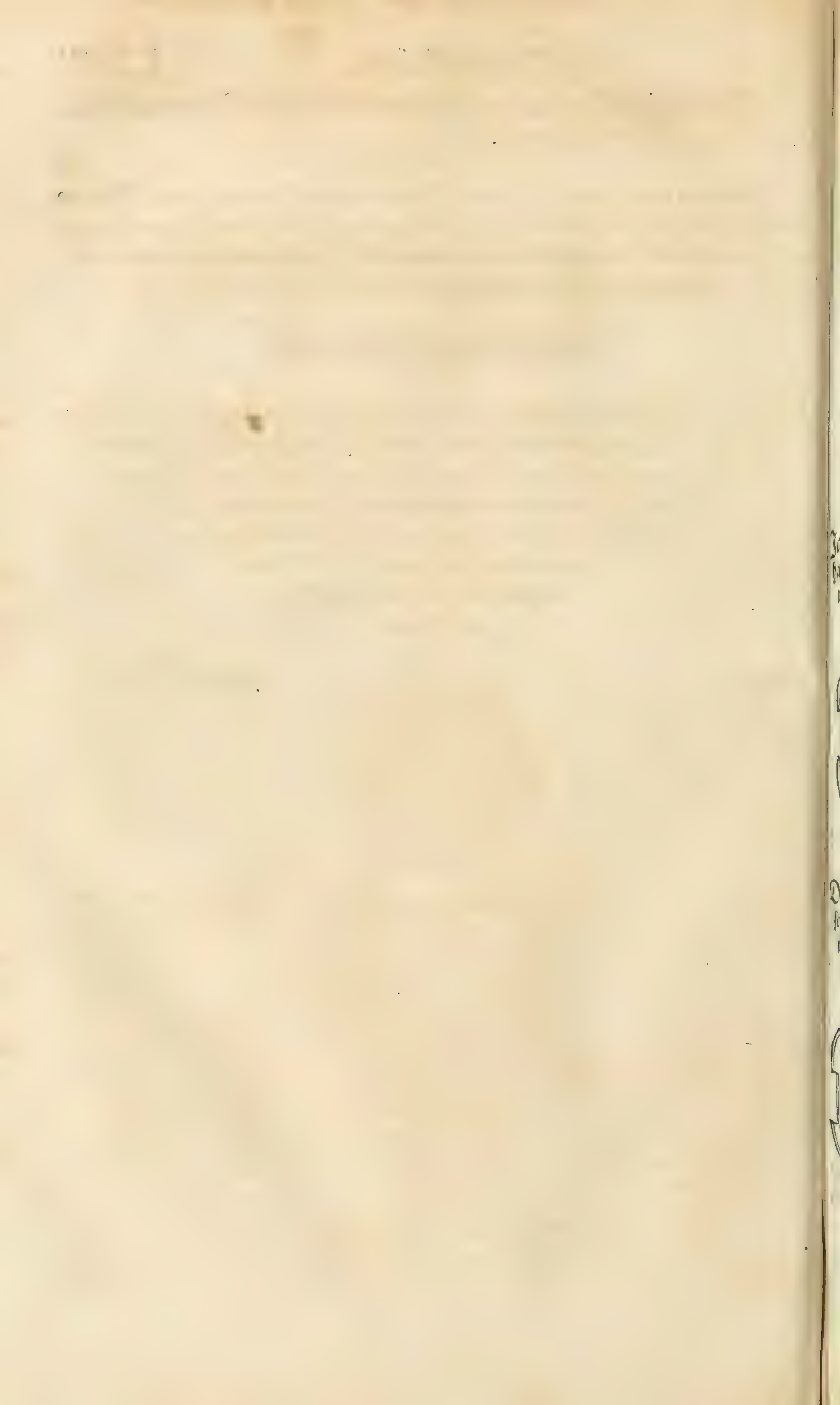
Den

Den sechßten Tantz gab man Hertzog Karoln von Bare mit Graue Otten Gemahel von Scheyern.

Darnach tantzten alle Fürsten / Grauen vnd Herren / sampt Rittern vnd denen vom Adel / besonder die so Dänck vnd Kräntz empfangen hetten/ vnd thet ein jeder mit der selben Frauwen oder Jungkfrauwen ein vortantz/ von der er einen Danck empfangen hett/damit er sie danckbarlich ehret.

Abscheid deß Thurniers.

Also ward der Abend mit tantzen/freuden vnd aller kurtzweil vertrieben/ damit endet sich auch das löblich vnd ehrlich Ritterspiel deß Thurniers/ vnd darnach auff den Freytag ließ sich ein jeder der gethurniert hett/eynschreiben/ vnd nam seinen Thurnierbrieff/Also schieden Fürsten/Grauen/Herrē vnd die vom Adel/als gut Herren vñ Freund/vnd reit mennigklich da er zu schicken hett.

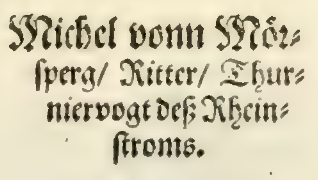


Der sibend Thurnier zu Hall in Sachsen gehalten.

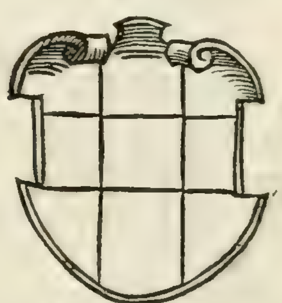
Heinrich/der dritt seins Namens/Römischer Keyser vnd Hertzog zu Francken/legt den sibenden Thurnier im Reich gen Hall in Sachsen an die Sale/ vnd ward auch da gehalten.

Jacob von Elrichßhausen/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Francken.





Michel vonn Mörsperg/ Ritter/ Thurniervogt deß Rheinstroms.





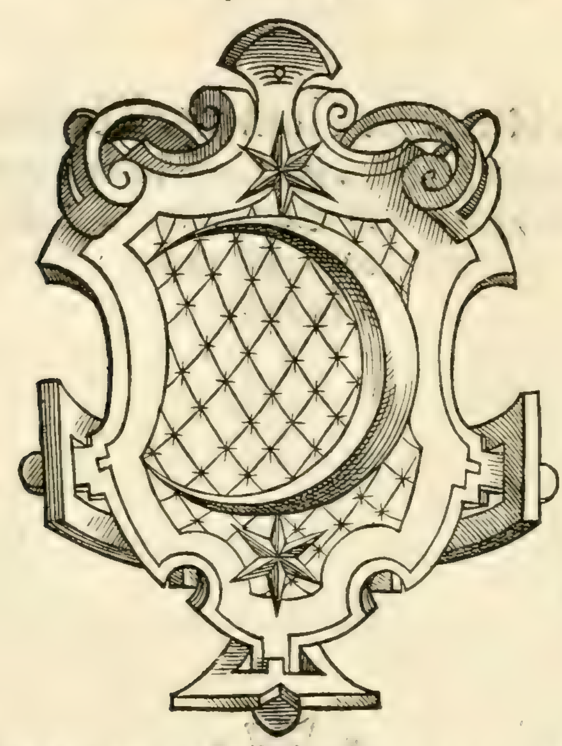
Diepold von Reischach/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Wünbold võ Cameraw/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



Das Wapen der Statt Hall in Sachsen an der Sale gelegen/darinn der sibend Thurnier gehalten ist worden.



Hernach volgt der sibend Thurnier/so im Reich von Keyser Heinrichen dem dritten fürgenommen/ vnd gen Hall in Sachsen gelegt/ auch da gehalten ward/im jar nach Christi vnsers lieben Herren geburt tausent/zwey vnd viertzig.

DA Keyser Heinrich der dritt seins Namens vil grosser geschefft im Land zu Sachsen hett/ darum̃ er seinen Hof mehrers theils zu Hall hielt/ vñ nach dem es ein neuwe Reichstatt was/ nam er jm für von besserung vnd gemeins nutzs wegen der Statt Hall/ein Thurnier dahin zu legẽ/ vnd beschrieb darauff seinen König vnd Thurniervogt deß Lands zu Francken/mit namen Herrn Jacoben võ Elrichßhausen/Ritter/mit dem ward er dauon handlen/ so viel daß er die Keyserlich Mai. bat/ daß jr Maiestat den dreyen Thurniervögten von den andern Landẽ auch schreiben wolt/auff das sie allen Landen zu gut dauon handlen möchten. Also beschrieb die Keyserlich Maiestat die drey Thurniervögt auch/ mit namen Herrn Wunbolden von Kammeraw/ Herrn Michel von Mörspurg/ vnd Herrn Dipolden von Reischach/ die alle auff den bestimpten tag jres zuschreibens/als die gehorsamẽ zu Hall in Sachsen erschienen/ da ward jnẽ auß Keyserlichem befelch angezeigt/ daß sie nichts sparen solten was zu solchem ehrlichen Ritterspiel not seyn wolt. Auff den befelch sassen die vier Thurniervögt zusamen/ vnd verordneten alle sach zum besten. Als nun die Herbergen/ Thurnierplatz/ vnd alle ding bestellt was/ beschlussen

eschlussen sie darauff daß gemeldter Herr Jacob von Elrichßhausen Key-
rlicher Maiestat zu ehren den Thurnier solt legē gen Hall in Sachsen / den
lben also lassen außschreiben vñ verkünden / nach ordnung Thurniers frey-
heit als ein Künig vnd Thurniervogt deß Lands zu Francken / das Herr Ja-
ob also thete/ vnd schrieb darauff den Thurnier auß / schickt jn den vier Lan-
den zu/ als seinen Herrn vnd guten Freunden/ der gestalt/ welcher gemeldten
Thurnier besuchen wolt/ der möchte auff nechstkünfftigen Soñtag nach Phi
ippi vnd Jacobi den vierdten tag im Meyen/ deß jars tausent zwey vnd vier-
zig/ zu Hall in Sachsen an der herberg seyn/ da solt das ehrlich vnd löblich
Ritterspiel angefangen vnd gehalten werden.

Disen Thurnier haben alle Fürsten / Grauen/ Freyen/ Herrn/ Ritter vnd die vom Adel/ wie sie mit jren namen hernach benennt volgen / in eigner person besucht/ vnd sind selbs geritten.



Otto Hertzog zu Sachsen vnd Lü-
nenburg/

Burtzinoeus Hertzog in Beheym/

Albrecht Marggraue zu Oester-
reich/

Albrecht der Schön/ Marggraue zu
Brandenburg/

Conrad Hertzog in Beyern/

Eckhardt Marggraue zu Meissen/
vnd Graue in Ostdüringen/

Otto Marggraue auff dē Norggaw/
Theodo Marggraue zu Laußnitz/
Ludwig im Bart Graue zu Hessen/
Dieterich Graue zu Wittin vnd Merspurg/
Arnold Graue zu Kam vñ Vochburg
Friderich Graue zu Ortenberg/
Arnold Graue zu Dachauw/
Mangold Graue zu Helffenstein/
Albrecht der ander Graue zu Kalb/
Wolffram Graue zu Veringen/
Richinus Graue zu Düllingen/
Otto Graue zu Diffalden/
Heinrich Graue zu Manßfeld/
Heinrich Graue zu der Hoye/
Eckerd Graue zu Scheyern/
Hartinus Graue zu Hirsperg/
Friderich Burggraue zu Meissen/
Berchtold der ander Graue zu Hennenberg/
Friderich Graue zu der Osterburg/
Heinrich Graue zu Schwartzburg/
Johan Graue zu Aldenburg/
Friderich Graue zu Castel/
Diepold Graue zu Lechßmund/
Engelbrecht Graue zu Wasserburg/
Sighard Graue zu Burckhausen/
Conrad Graue zu Hohenloe/
Botho Graue zu Stolberg/
Otto Graue zu Bentheym.

Die Freyherren.

Friderich Freyherr zu Kranchßfeld/
Dieterich Edler Herr zu Quernfurt/
Heinrich Herr zu Waringrode/
Watzlaw Panerherr zu Wartēberg/
Othmar Landherr zu Eckertßaw/
Heinrich Freyherr zu Daun/
Wolff Landherr zu Thraun/
Laßlauw Panerherr zum Neuwenhauß/
Wentzel Landherr zu Bardowitz/
Sigmund Freyherr zu Hochaburg/
Wilhelm Freyherr zu Tauttenberg/
Wilhelm Panerherr zu Seeburg/
Cristoffel Panerherr zu Castolowitz/
Hieronymus Herr zu Gemmen.

Zu disem Thurnier kamen mit sampt vorangezeigten Fürsten / Grauen vnd Herren/an Rittern vnd denen vom Adel so vil/das zu der Schauw vnd Helmtheilung auffgetragen wurden bey fünffhundert vnd achtzig Helmen/ die alle selbs thurnierten/ jr ward aber zu vil in einem Thurnier/ darum̄ man sie in zwen Thurnier theilet/den einen auff den Dinstag nach Mittag / vnd den andern auff den Mitwoch vor Mittag zu halten. Also wurden in einen jeden Thurnier getheilt zweyhundert vnd neuntzig Helm.

Die nachbenañten wurden zu der Schauw vnd Helmtheilung verordnet.

ALs nun die Thurnierßgenossen zusammen kamen / verordneten sie erstmals Frauwen vnd Jungkfrauwē/ mit andern die jnen zugegeben wur den

den vnd darzu gehörten/ daß man Schilt / Helm / Kleinot vnd Koberthewr beschauwen vnd theilen solt / wie die zum Thurnier auffgetragen wurden.

Nachmals erwelhten sie zu beyden Thurnieren auß den vier Landen zu Grießwerteln / vnd nemlich zum ersten Thurnier.

Vom Rheinstrom:

Herrn Dieterich Bosen von Waldeck/Ritter/

Von Francken:

Herren Bernharden von Seckendorff/Ritter.

Von Schwaben:

Herrn Walthern von Embs / Ritter/

Von Beyern:

Herren Friderichen von Fraunhofen/Ritter.

Zum andern Thurnier erwelhten sie zu Grießwerteln.

Vom Rheinstrom:

Herrn Friderichen võ Reiffenberg/ Ritter/

Von Francken:

Herrn Hilbranden võ Seinßheim/ Ritter/

Von Beyern:

Herrn Wilhelm Ebron võ Wildenberg/Ritter/

Von Schwaben:

Herrn Heinrichen von Epting/Ritter.

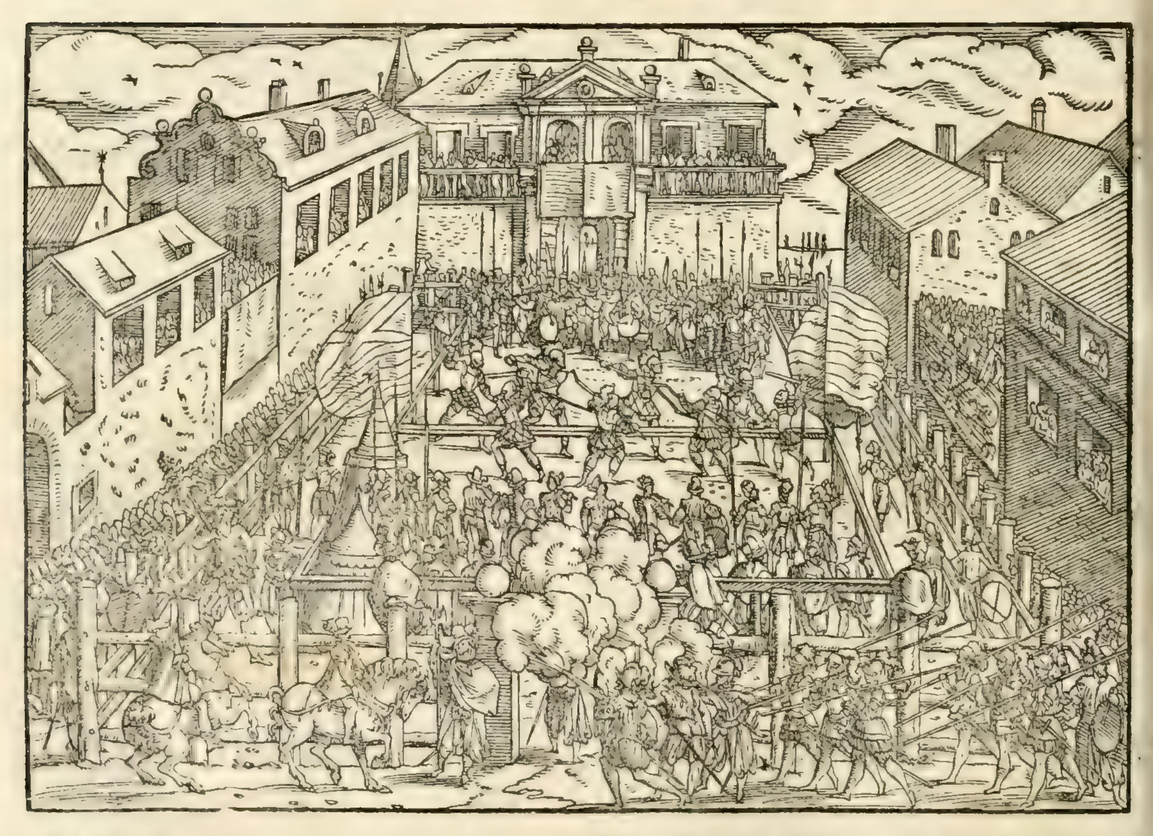
Die vier Thurniervögt haben im ersten Thurnier zwischen Seylen gehalten/ nemlich:

Vom Rheinstrom/Herr Michel von Mörsperg/Ritter/
Von Beyern / Herr Wünbold von Kammeraw/Ritter/
Von Francken/Herr Jacob von Elrichßhausen/Ritter/
Von Schwaben/Herr Diebold von Reischach/Ritter.

Im andern Thurnier haben die nachbenañten zwischen Seylen gehalten.

Vom Rheinstrom / Herr Hartman von Antweil/Ritter/
Von Beyern / Herr Seybold von Leubelfing/Ritter/
Von Francken / Herr Hilpold von Rotenhan/Ritter/
Von Schwaben/Herr Herman von Boßweil/Ritter.

Der erst Thurnier der auff den Dinstag nach Mittag gehalten ward.



Vnd als alle ding zum Thurnier geschickt vnd verordnet waren/ ward auff den Dinstag zu früer tagzeit zum Thurnier/in die Schrancken zu reihten/auffgeblasen/Also wurden in den ersten Thurnier getheilt.

Otto Hertzog zu Sachsen vnd Lünenburg/
Theodo Marggraue zu Laußnitz/
Hartinus Graue zu Hirßperg/
Burcinoeus Hertzog zu Beheim/
Albrecht Marggraf zu Oesterreich/
Ludwig im Bart Graue zu Hessen/
Friderich Burggraue zu Meissen/
Heinrich

Heinrich Graue zu Schwartzburg/
Mangold Graue zu Helffenstein/
Diepold Graue zu Lechßmünd/
Richinus Graue zu Düllingen/
Botho Graue zu Stalberg/
Laßlaw Banerherr zum Neuwenhauß/
Sigmund Freyherr zu Hochaburg/
Wilhelm Banerherr zu Seeburg/
Hieronymus Herr zu Gemmen.
Johan Graue zu Altenburg/
Albrecht der ander/ Graue zu Kalb/
Wolffram Graue zu Veringen/
Conrad Graue zu Hohenloe/
Otto Graue zu Bentheym/
Wentzel Landherr zu Bardowitz
Wilheim Freyherr zu Tauttenburg/
Wolff Landherr zu Thraun.

Mit andern Rittern vnd Knechten/ so viel das jr in anzal zwey hundert neuntzig Helm/ vnd als getheilt was / ward auffgeblasen/ vnd die Seyl abgehauwen/ damit fieng der Thurnier an/ vñ wärt auff zwo stund/ da bließ man wider auf/ damit griffen sie zu den Schwerdtẽ/ vnd hieben einander die Kleinot ab / Also giengen die Schranckẽ auff / vñ hett der Thurnier sein end.

Die man in gemeldtem Thurnier vmb jr vngehorsame geschlagen hat.

Einer von Heßberg/
Einer von Boxaw/
Einer von Habßperg/
Einer von Sandicel/
Einer von Blettenberg/
Einer von Wemding/
Einer von Lenderßheym/
Einer von Stockheym/
Ein Gotzman zum Thurn/
Einer von Felberg/
Einer von Kamer/
Vnd einer von Secking.

Der ander Thurnier der am Mitwoch gehalten ward.

Darnach auff den nechsten Mitwoch ward zum andern Thurnier zu rechter tagzeit auffgeblasen / dz alle die thurnieren wolten solten sich schicken in die Schrancken zu reihten/ vnd als die stund kam/ wie sie gesetzt was/ giengen die Schrancken zu/ da fieng man an zu theilen / darnach die getheilten Fürstẽ/ Grauen vñ Herren/ thurnierten/ wie sie all mit Namen hernach geschrieben stehen.

Albrecht der schön Marggraue zu Brandenburg/
Otto Marggraue auff dẽ Norggaw/
Conrad Hertzog in Beyern/
Eckbrecht Marggraue zu Meissen/ vnd Graue in Ostdüringen/

Eckhard Graue zu Scheyern/
Berchtold der ander Graue zu Hennenberg/
Friderich Graue zu Castel/
Arnold Graue zu Dochaw/
Engelbrecht Graue zu Wasserburg/
Sighard Graue zu Burghausen/
Friderich Freyherr zu Kranchßfeld/
Dieterich Edler Herr zu Quernfurt
Watzlaw Landherr zu Wartenberg/
Cristoffel Banerherr zu Castolowitz/
Dieterich Graue zu Wittin vnnd Mörßburg/
Friderich Graue zu Ortenberg/
Arnold Graue zu Kam vnd Vochburg/
Otto Graue zu Dieffalden/
Henrich Graue zu Manßfeld/
Heinrich Graue zu der Hoye/
Endreß Edler Herr zu der Lipp/
Heinrich Freyherr zu Waringrode/
Othmar Landherr zu Eckertßaw/
Heinrich Herr zu Daun.

Mit andern Rittern vnd Knechten / so vil das jr anzal zum Thurnier erreicht zwey hundert vnd neuntzig Helm/vnd als getheilt was/ ward auffgeblasen/vnd die Seyl abgehauwen/ damit fieng der Thurnier an/ vnd wäret bey zweyen stunden/ da bließ man wider auff / also was der Thurnier gehalten/ damit griffen sie zu den Schwerdtern/vnd hieben einander die Kleinot ab/solcher weiß nam der Thurnier ein end.

Die man in gemeldtem Thurnier geschlagen hat.

Einer zum Wildthurn/
Einer von Bonnstetten/
Einer von Randeck/
Einer von Hachßnang/
Einer von Hocheneck/
Einer von Trüchling/
Ein Frötsch zu Durnaw/
Ein Hiert von Saulheym/
Einer von Walnrode/
Ein Brendel von Hounburg/
Ein Kranich von Kircheym/
Einer von Egloffstein/
Einer von Nesselrode/
Einer von Neuneck/
Vnd einer von Wallenfelß.

Darnach ward das gestech in hohen Zeugen fürgenommen vnd gehalten.

Nach dem sich der Thurnier /das gestech in hohen Zeugen/vñ alle ding geendt hetten/ward der Tantz auff den Donnerstag Frauw vñ Jungkfrauwen zu ehren fürgenommen / vnd als menniglich zusamen kame / ward man erstlich die Dänck deß gestechs in hohen Zeugen außgeben / vnd nach denen die Dänck der vier Land den neuwerwehlten Thurniervögten.

Die

Die drey Dänck in hohen Zeugen.

DEn ersten Danck gab ein Frauw geborē vom Ende / Herren Friderich Gansen ehliche Haußwirtin / Herren Sigmunden von Hochaburg / der in hohen Zeugen mit stechen das best gethan hett.

Den andern Danck gab ein Jungkfrauw / ein geborne Vitztumbin / Herren Wilhelmen Quadē / Ritter / der den andern Danck in hohen Zeugen erlangt hette.

Den dritten Danck gab ein Wittib geborne von Wertter / Herren Heinrichen von Egstet / Ritter / der den dritten Danck in hohen Zeugē erlangt hett.

Die Dänck der vier newverwelhten König vnd Thurniervögt der vier Landen.

DEn erstē Danck gab Frauw Helena vō Rechenberg / ein ehliche Haußwirtin Balthasars vom Stein / Herrn Conraden von Allendorff / als eim Rheinlender / der ließ sein Thurnier beruffen gen Mentz / auff Soñtag nach Allerheiligen tag / nach disem gehalten Thurnier über drey jar / nemlich deß jars tausent fünff vnd viertzig.

Den andern Danck gab Jungkfrauw Hilda geborne von Bömelburg Herrn Rudolphen von Rechberg / als einem Schwaben / der ließ seinē Thurnier beruffen gen Kirchen vnder Deck / auff nechst Sonntag nach Laurentij nach dem nechst beruffen Thurnier über drey jar / nemlich deß jars tausent acht vnd viertzig.

Den dritten Danck gab ein Frauw von der Horst Herrn Ambrosi von Mülberg / als eim Beyern / der ließ sein Thurnier beruffen gen Oeting auff dem Ine / auff nechst Soñtag nach Sanct Lux tag / nach dem nechst beruffen Thurnier über drey jar / nemlich deß jars tausent ein vnd fünfftzig.

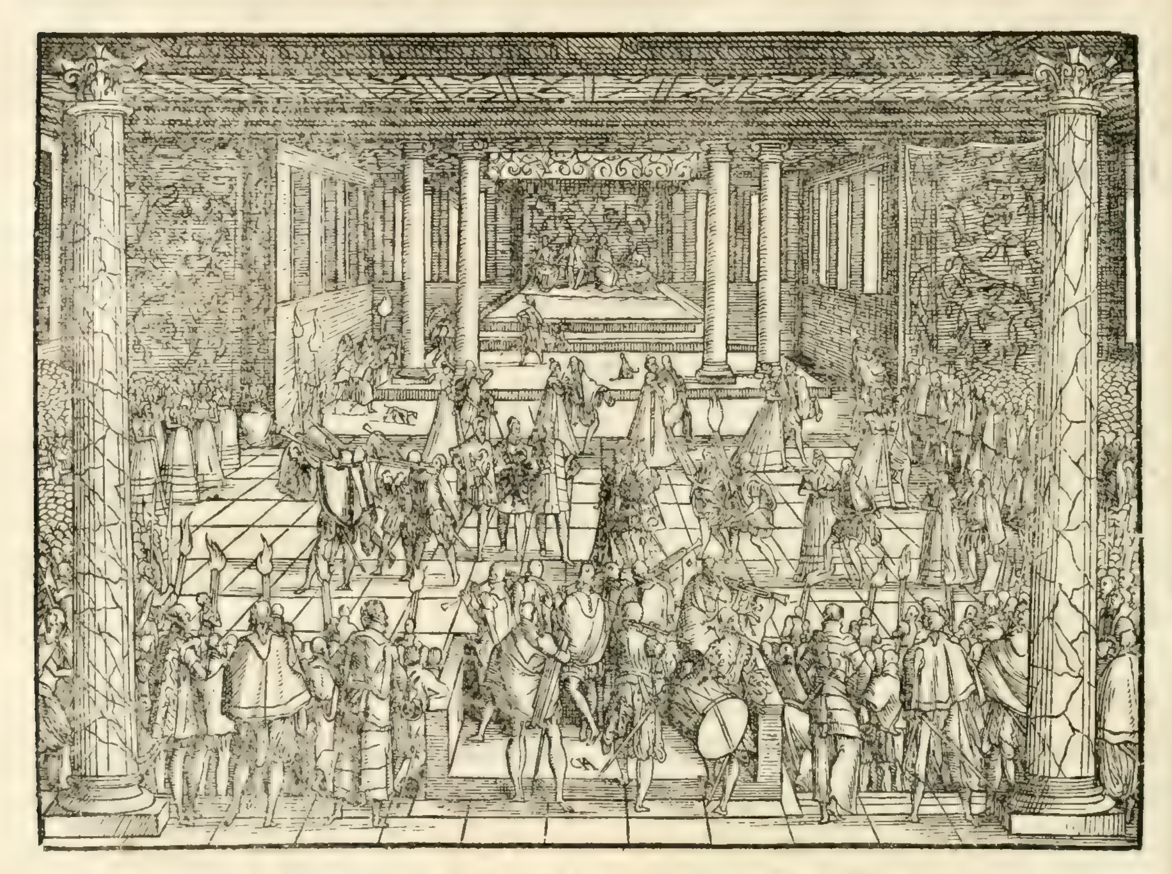
Den vierdten Danck gab Jungkfrauw Elizabeth geborne vō Veltheim / Herren Reinhardten von Leonrode / als eim Francken / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Kitzing an Main / auff nechst Sonntag nach Allerheiligen tag über drey jar / nach dem nechst beruffen Thurnier / nemlich deß jars tausent vier vnd fünfftzig.

Nach dem daß die Dänck außgeben waren / fieng man an zu tantzen.

DEn ersten Tantz gab man Hertzog Otten von Sachsen vnd Lünenburg / mit deß Keysers Tochter.

Den andern Tantz gab man dem schönen Marggraue Albrechten von Brandenburg/ mit Hertzog Otten Gemahel von Braunschweigk vnd Lünenburg.

Den drittẽ Tantz gab man Hertzog Borcinoeus von Beheim/ mit Marggraue Albrechts Gemahel von Brandenburg.



Den vierdtẽ Tantz gab man Hertzog Conraden von Beyern/ mit Marggrauen Eckprechts Gemahel von Meissen.

Den fünfften Tantz gab man Marggraue Albrechten von Oesterreich/ mit Marggrauen Theodo Gemahel von Laußnitz.

Den sechßten Tantz gab man Marggraue Eckprechten von Meissen/ mit Marggraue Otten Gemahel vom Norggauw.

Darnach thet der Keyser seinen Tantz auch mit Grauen Berchtolds Gemahel von Hennenberg/ dem tantzten erstlich vor Conrad Graue zu Hohenloe/ vnd Heinrich Graue zu Manßfeld/ beyd mit Windtliechtern / darnach tantzten jm noch vier Grauen vor / nemlich Richinus Graue zu Düllingen/ Sighardt Graue zu Burghausen/ Wolffram Graue zu Veringen/ vnd Engelbrecht Graue zu Wasserburg/ darnach tantztẽ aber vier Grauen zu nechst vor dem Keyser mit Windtliechtern/ mit namen Friderich Graue zu Castel/ Albrecht der ander Graue zu Kalb / Hartwig Graue zu Dachauw / vnd

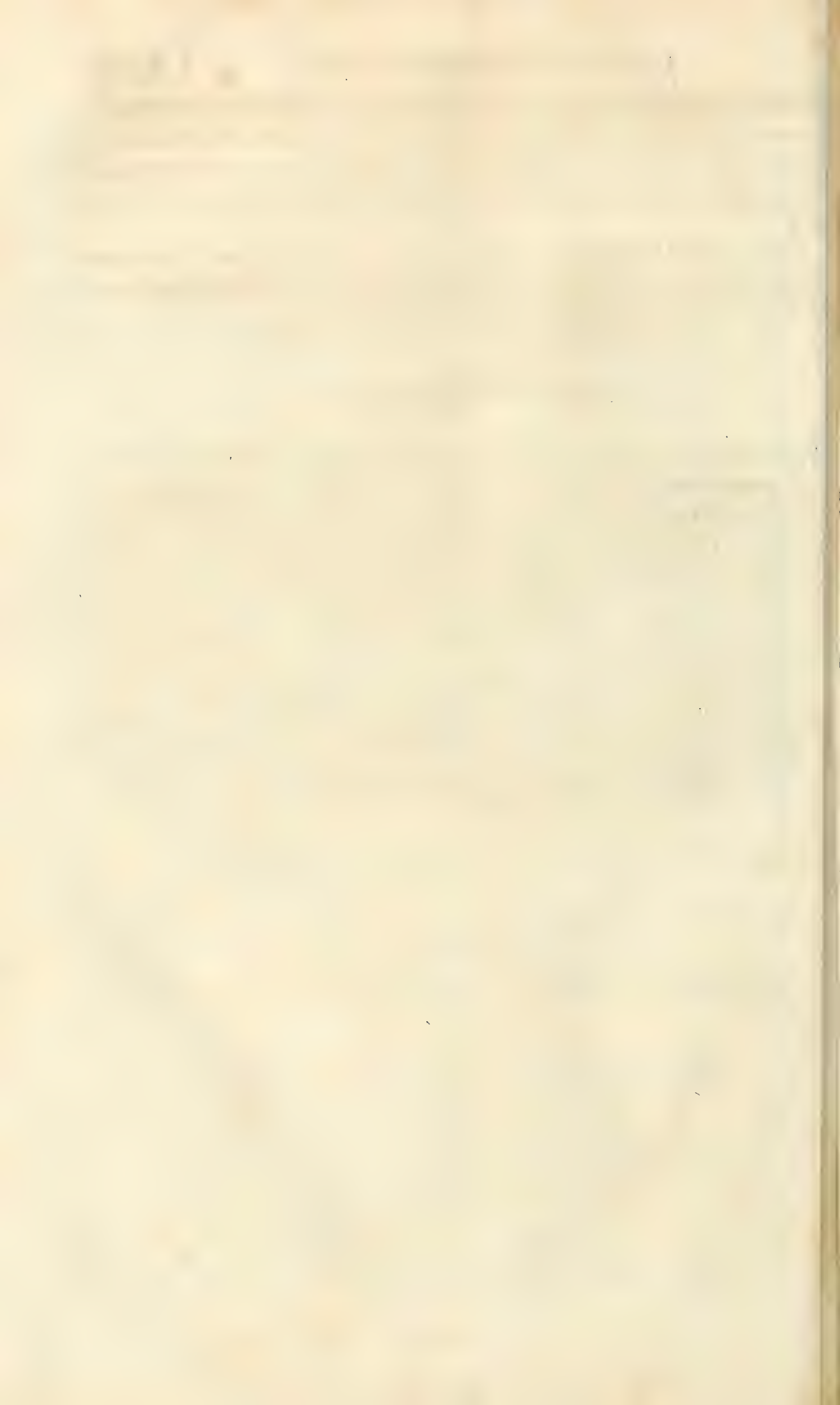
Diepold

Diepold Graue zu Lechßmünd / denen nach tantzt erst die Keyserlich Maie-
stat/vnd nach jrer Maiestat tantzten aber vier Grauen mit Windtliechtern/
nemlich Heinrich Graue zu Schwartzburg / Johan Graue zu Aldenburg/
Mangold Graue zu Helffenstein / vnd Arnold Graue zu Kam vnd Voch-
burg.

Vnd nach deß Keysers Tantz tantzten alle die so Dänck vnd Kräntz em-
pfangen hetten / ein jeder mit der Frauwen oder Jungkfrauwen von der er
ein Danck empfangen hett/damit er sie danckbarlich ehret.

Abschied deß Thurniers.

Also ward der Abend mit tantzen/freuden/ vnd aller kurtzweil vertrieben/
damit endet sich das löblich Ritterspiel deß Thurniers / darnach
auff den Freitag ließ sich ein jeder der gethurniert hett/eyn-
schreibē/vnd namen jr Thurnierbrieff. Also schieden
Fürsten / Grauen / Herren / vnd der Adel
mit gutem willen von ein-
ander.



Der acht Thurnier/ zu Augspurg gehalten.

Herman Hertzog zu Schwaben vnd Almanien hat den achten Thurnier gen Augspurg gelegt/ ist auch da gehalten.

Rudolph von Rechberg/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



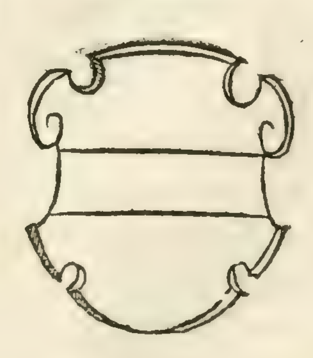
Ambrosi von Mülberg/ Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



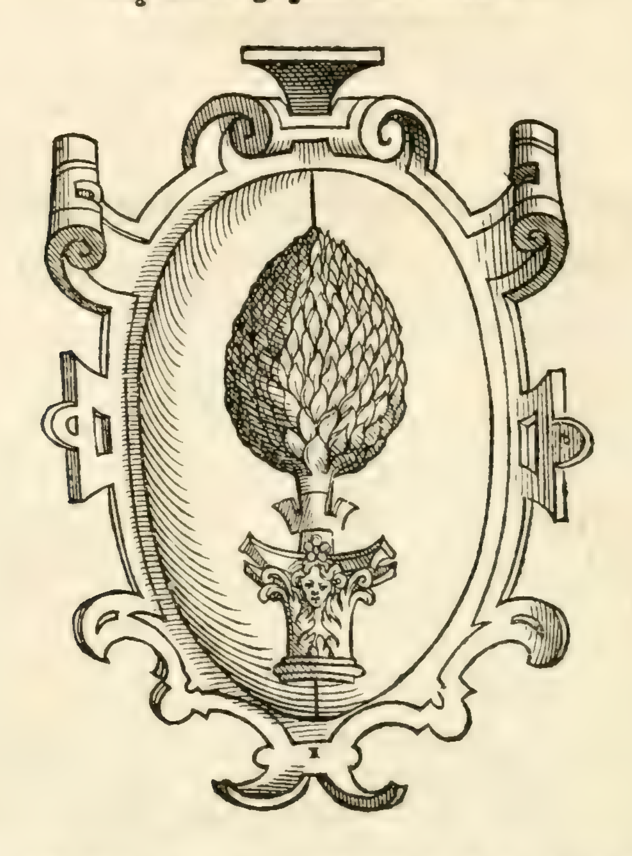
Conrad von Allendorff/ Ritter/ Thurniervogt deß Rheinstroms.



Reinhard von Leonrode/ Ritter/ Thurniervogt deß lands zu Francken.



Das Wapen der Reichstatt Augspurg/ darinn der acht Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der acht Thurnier / der im Reich fürgenommen / vnd von Hertzog Herman von Schwaben gen Augspurg gelegt/auch da gehalten ward / im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt tausent vnd achtzig.

VNder Keyser Heinrichen dem vierdten regiert Hertzog Herman das Hertzogthumb zu Schwaben / vnd nach dem das Ehrentreich Ritterspiel deß Thurniers in grossem lob gehalten ward/ gewan gemeldter Hertzog Herman auch einen lust darzu / vnd wolt seinen Herren vñ guten Freunden damit ehr erbieten/ nam für sich einen Thurnier gen Augspurg zu legen/ beschrieb darauff Herrn Rudolphen von Rechberg/ als seinẽ König vnd Thurniervogt deß Lands zu Schwaben/mit dem redt er dauon/der gab im die antwort/ daß bißher der gemein gebrauch gewesen were / wo man ein Thurnier hett wöllen halten/daß man die vier Thurniervögt zusamen beschrieb/damit nichts darinn versaumpt würde / were auch noch sein raht vnd vnderthenig bitt/wiewol zwen Thurniervögt/nemlich Herr Conrad von Allendorff vom Rheinstrom/

Rheinstrom/ vnd Herr Ambrosi von Mülberg auß Beyern / mit tod abgangen weren / so were auch Herr Reinhard von Leonrode mit solchem alter beladen / das er nicht mehr wandern möchte/ das doch sein Gnad der andern dreyer Land Ritterschafft beschrieben vnd ansuchen wolte / damit jme ein jeglich Land auß seinem Gezirck an deß abgangen jres Königs vnd Thurniervogt statt/ jemands anders schickt/ so wolt er selbst mit helffen zum besten rahten / welchs dem Fürsten gantz wol gefiel / vnd schrieb darauff den dreyen Landen vmb hülff/ raht vnd beystandt/ deß Thurniers halben/ Darauff schickt jm der Adel von Beyern/ Herr Georgen von Leiningen für einen König vnd Thurniervogt/ Deßgleichen theten die vom Rheinstrom auch / vnd schickten jm Herrn Gottfriden von Franckenstein für einē Thurniervogt / so schickt Herr Reinhard von Leonrode für sich seinen Schwager Herrn Seyfridē von Gich/ damit die sach nit gesaumpt würde/ ꝛc. Vnd da sie nun all vier zu Augspurg zusammen kamen/ funden sie allen bescheid / Darauff sassen sie nider/ vnd berahtschlachten die sachen/ empfiengen das Gleit/ ordenten den Thurnierplatz/ beschlugen die Herbergen/ vnd bestelten alle ding zum besten/ befahlen auch auff begeren Hertzog Hermans vō Schwaben/ das obgemeldter Herr Rudolph von Rechberg seinē Thurnier solt außschreiben nach innhalt thurniers freyheit/ vnd wie es herkommen / Also schrieb er den Thurnier auß/ vnd schickt jn den vier Landen zu/ als seinen Herren vñ guten Freunden/ ließ den nach ordnung im heyligen Reich beruffen vnd verkünden/ Der gestalt vnd also: Welcher berürtē Thurnier besuchē wolt/ der möcht auff nechstkünfftigen Sonntag nach Laurentij oder den sechzehenden tag deß Monats Augusti/ im tausent vnd achtzigsten jare/ in der Keyserlichen vnd deß Reichs Statt Augspurg im Land zu Schwaben an der Herberg seyn / da wolt man am Montag darnach die Helm aufftragen/ beschauwen vnd am Dinstag thurnieren/ auch sonst alles anders thun das sich zu solchen ehren gehört.

Diesen Thunier haben alle Fürsten/ Grauen/ Herren/ Ritter vnd die vom Adel/ hernachfolgend eigner person besucht/ vnd seind selbst geritten.

Herman Hertzog zu Schwaben vnd Graue zu Zeringen/
Leupold Marggraue zu Oesterreich/ genannt der Schöne/
Engelbrecht Landgraue in Beyern/ vnd Graue zu Lauant/
Welpho Hertzog in Beyern/
Friderich Hertzog in Schwaben/
Otto Pfaltzgraue zu Wittelßbach/
Eckhard Marggraue zu Meissen/
Poppo Graue zu Hennenberg/
Schweighard Graue zu Hirschberg/

Otto Graue zu Habßburg/
Otto Graue zu Volloy/
Leudolph Hertzog zu Kärndten/
Wilhelm Graue zu Montfurt/
Rudolph Graue zu Werdenberg/
Wolffhard Graue zu Feringen/
Otto Graue zu Hohen Castel/
Diepold Graue zu Vochburg/
Engelbrecht Graue zu Wasserburg/
Otto Graue zu Wolffarthausen/
Burckhard Graue zu Moßberg/
Botho Graue zu Burckhausen/
Thiemo Graue zu Scherding/
Heinrich Landgraue zu Stößling/
Ludwig Graue zu Helffenstein/ Herr an der Filß/
Philips Graue zu Masax/
Rudolph Graue zn Weissenhorn/
Wilhelm Graue zu Eberstein/
Heinrich Graue zu Lützelstein/
Walrab Graue zu Nassaw/
Conrad Graue zu Wittin/
Eberhard Graue zu Abenßberg/
Conrad Graue zu Dachaw/
Friderich Graue zu Hohenbogen/
Arnold Graue zu Andechß/
Friderich Graue zu Sarbrücken/
Diepold Graue zu Lechßmünd/
Johan Graue zu Wertheym/
Otto Graue zu Reneck/
Gunther Graue zu Schwartzburg/
Leupold Graue zu Kalb/
Mangold Graue zu Kiburg/
Friderich Graue zu Phirt/
Ego Graue zu Freyburg/
Herman Graue zu Hohenloe/
Wolffram Graue zu Dornberg/
Rudolph Graue zu Falckstein vnd Newburg/
Thimon Graue zu Biburg.

Die freyen Land vnd Banerherrn.

Heinrich Freyherr zu Rotzius/
Eberhard Herr zu Hohenhewen/
Paulus Freyherr zu Brandiß/
Philips Freyherr zu Stöffeln/
Jacob Freyherr zu Hohenfelß/
Anthoni Freyherr zu Brück/
Heinrich Freyherr zu Erenfelß/
Ernst Freyherr zu Bickenbach/
Johan Freyherr zu Ebstein/
Sigmund Freyherr zu Dachßburg/
Ambrosi Herr zu Hohennack/
Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Endreß Freyherr zu Justingen/
Johans Freyherr zu Pelmund/
Wolffgang Freyherr zu Hohengerolßeck/
Niclas Freyherr zu Kobern/
Rudolph Freyherr zu Weinsperg/
Wilhelm Freyherr zu Breuberg/
Rubrecht Freyherr zu Hutßberg/
Wilhelm Freyherr zu Rapoltstein/
Heinrich Herr zu Stauffen/
Wolffhard Herr zu Reineck.

Theilung der Thurnier.

Zu diesem Thurnier kamẽ mit Fürsten/ Grauen vñ Herrn die vor bezeichnet sind/ vnd andern nachfolgenden Rittern vnd Knechten/ so viel das zu der

Schauw

Schauw vnd Helmtheilung auffgetragen wurdend bey sechßhundert vnd zwölff Helmen. Also ward jr zu vil in einen Thurnier / darumb sie auff zwen Thurnier getheilt vnd verordnet wurden / den erstẽ Thurnier auff den Dinstag nach Mittag / vnd den andern auff den Mitwoch vor Mittag zu halten / darnach auff den Donnerstag zu früer tagzeig in hohen Zeugen stechen / vnd wurden in einen jeden Thurnier getheilt dreyhundert vnd sechß Helm.

Wie die Helmschauw fürgenommen ward.

DA nun der bestimpt tag kam / daß die Thurniersgenossen fast all an der Herberg waren / erforderten die König vñ Thurniervögt der vier Landen zu jnen die Eltesten von den vier Landen / daß sie solten helffen alle Ampt deß Thurniers besetzen. Also fiengen sie mit der Schauw vnd Helmtheilung an / vnd erwehlten erstlich auß den vier Landen auß jedem Land zwen / ein Alten vnd ein Jungen / nachmals erwelhten sie nach alter gewonheit zwölff Frauwen vnd Jungkfrauwen auß den vier Landen / auß jedem Land ein Ehefrauw / ein Wittib / vnd ein Jungkfrauw. Darnach erwelhten sie Grießwertel / vnd zwischen die Seyl / wie sie alle hernach benennt volgen.

Vnd erstlich die so zu der Schauw verordnet wurden.

Vom Rheinstrom erwelhten sie:

Friderichen von Helffenstein / für ein alten / vnd Danieln von Reiffenberg für ein jungen.

Von Beyern:

Hansen von Aham / für ein alten / vnd Wilhelmen von Brenberg / für ein jungen.

Von Francken:

Ernsten von Wenckheim / für ein alten / vnd Otten von Leonrode / für ein jungen.

Von Schwaben:

Hans Güssen von Güssenberg / für ein alten / vnd Wilhelmen von Habsperg / für ein jungen.

Der acht Thurnier/
Frauwen vnd Jungkfrauwen die zu der Schauw
erwelht wurden.

Von Beyern erwelhten sie:



Frauw Agnes/ geborne vom Wolffstein/ ein ehlich Haußwirtin Herrē Heinrichs von Frauwenberg/

Frauw Ditburga/ geborne von Kamer/ ein nachgelaßne Wittib Herren Georgen von Leyning/ der kürtzlich verscheiden was/

Vnd Jungkfrauw Affra/ geborne von Fronhouen.

Von Francken:

Frauw Kunigund/ geborne vom Rotenhan/ ein ehliche Haußwirtin Hansen von Seinßheim/

Frauw Theodora/ geborne vom Reitzenstein/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Reinhards vom Rabenstein/

Vnd Jungkfrauw Erntraud/ geborne von Felberg.

Von

Vom Rheinstrom.

Frauw Irmgart/geborne vom Hißhorn/ein eheliche Haußwirtin Erhard Kämmerers vom Wormbs.

Frauw Anna/ geborne võ Flerßheim / ein nachgelaßne Wittib Herren Dieterichs von Sicking.

Von Schwaben.

Frauw Agatha/ geborne võ Emß/Georgen von Merßpurgs eheliche Haußwirtin.

Frauw Wiltraud/geborne von Rosenberg/ein nachgelaßne Wittib Herren Albans von Freundßperg/

Vnd Jungkfrauw Brigida geborne von Landaw.

Vnd als die verordentẽ zu der Schauw auffgiengen/anhubẽ zu schauwen vnd die Helm zu theilen/wurdẽ die nachfolgenden außgestellt/vñ nit getheilt/auch etlich gar abgeworffen/ sie wurden aber den mehrerntheil wider zugelassen/wann nit vrsach gnug da was/das man sie außstellen solt.

Die an der Schauw außgestellt wurden.

Arnold von Braunßberg/
Johan von Hohenstein/
Gottfried von Stockheim/
Heintz von Bellerßheym/
Ernst von Kettich/
Jobst von Birgel/
Von Löwenstein einer/
Von der Leyen einer/
Von Veningen einer/
Von Gemmingen einer/
Von Bonnstetten einer/
Von Hohenneck einer/
Von Jüngingen einer/
Von Weitingen einer/
Von Gundelßheym einer/
Von Thalheim einer/
Von Wemding einer/
Von Stadion einer/
Von Erolßheym einer/
Von Kammerberg einer/
Von Rorbach einer/
Philips von Bicken/
Friderich von Staffel/
Wilhelm von Cleen/
Cristoffel von Wiltz/
Johan von Honnoltstein/
Von Waldeck einer/
Ein Brendel von Hounburg/
Von Neidperg einer/
Vom Rotenstein einer/
Ein Rüd von Kolnberg/
Von Eychelberg einer
Von Halweil einer/
Von Reischach einer/
Ein Sped/
Vom Steyn einer/
Von Wernaw einer/
Von Dachenhausen einer/
Ein Sturmfeder/
Von Rod einer/
Vom Wolffstein einer/
Von Haßlang einer/

Von der Ward einer/
Von Hohenreyne einer/
Von Reidenbuch einer/
Von Satzenhofen einer/
Von Felberg einer/
Von Gutenberg einer/
Von Wirßperg einer/
Von Abßperg einer/
Von Sternperg einer/
Von Münster einer/
Von Seckendorff einer/
Von Leupelsing einer/
Von Trüchtling einer/
Von Schönstett einer/
Von Lenderßheym einer/
Von Redwitz einer/
Ein Zolner/
Von Heßperg einer/
Vom Liechtenstein einer/
Vom Stein zum Altenstein/
Von Lüchaw einer/
Ein Voyt von Reineck/
Ein Geyling/

Under diesen allen ward der mehrertheil nach gehörter

vrsach zu disem Thurnier eyngelassen/doch empfieng man dieselben/vñ ward mit jnen gethurniert/wie sie mit Namen hernach beneñt folgen.

Einer vom Lichtenstein/
Einer von Trüchtling/
Einer von Abßperg/
Einer von Münster/
Ein Voyt von Reineck/
Einer von Staffel/
Einer von Honnoltstein/
Einer von Löwenstein/
Einer von Neidberg/
Einer von Rotenstein/
Einer von Bonnstetten/
Einer von Reischach/
Einer von Rietheym/
Einer von Gundelßheym/
Ein Sturmfeder/
Einer vom Wolffstein/
Einer von Kamerberg/
Einer von Haßlang/
Einer von Gutenberg/
Einer von Wemding/
Einer von Lenderßheim/
Einer von Hohenreine/
Einer von Schönstett/
Einer vom Stein zum alten Stein/
Einer von Leubelfing/
Einer von der Ward/
Einer von Bicken/
Einer von Bellerßheim/
Einer von Waldeck/
Ein Brendel von Hounburg/
Einer von Veningen/
Einer von Gemmingen/
Einer von Halweil/
Einer von Weitingen/
Einer vom Stein/
Einer von Wernaw/
Einer von Stadion/
Einer von Eroltzheim/
Einer von Rod/
Einer von Sternberg/
Einer von Redwitz/
Einer von Lüchaw/
Einer von Satzenhofen.

Hernach

Hernach folgen die Grießwertel zu dem ersten Thurnier.

Von Beyern/ Herr Wernher von Seyboldßdorff/ Ritter/
Von Schwaben/ Herr Sigmund von Clingenberg/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Herr Wolff von Reiffenberg/ Ritter/
Von Francken/ Herr Jobst vom Egloffstein/ Ritter.

Die verordenten Grießwertel zu dem andern Thurnier.

Von Francken/ Herr Georg von Ehenheym/ Ritter/
Von Beyern/ Herr Andre von Büchberg/ Ritter/
Von Schwaben/ Herr Albrecht von Landaw/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Herr Ott Graeschlag/ Ritter.

Zum ersten Thurnier wurden zwischen die Seyl zu halten verordent.

Von Francken/ Herr Conrad von Schaumberg/ Ritter/
Von Beyern/ Herr Leonarden von Kammeraw/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Herr Gottfrieden von Franckenstein/ Ritter/
Von Schwaben/ Herr Rudolph von Rechberg/ Ritter.

Zum andern Thurnier wurden zwischen die Seyl zu halten verordent.

Von Francken/ Herr Eberhard von Walrode/ Ritter/
Von Beyern/ Herr Albrecht von Tauffkirchen/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Herr Wernher von Schönberg/ Ritter/
Von Schwaben/ Herr Hans von Blummeneck/ Ritter.

Welche in den ersten Thurnier zu reiten getheilt wurden.

Herman Hertzog zu Schwaben/ vñ Graue zu Zeringen/
Engelbrecht Landgraue in Beyern/ vnd Graue zu Laiwant/
Leudolph Hertzog in Kärnten/
Otto Pfaltzgraue zu Wittelßbach/
Otto Graue zu Valley/
Eberhard Graue zu Abenßperg/

Conrad Graue zu Dachaw/
Arnold Graue zu Andechß/
Otto Graue zu Wolffartßhausen/
Botho Graue zu Burckhausen/
Heinrich Landgraue zu Stöfling/
Rudolph Graue zu Falckenstein vñ Newburg/
Wilhelm Graue zu Eberstein/
Herman Graue zu Hohenloe/
Heinrich Freyherr zu Rotzius/
Paulus Freyherr zu Brandiß/
Jacob Freyherr zu Hohenfelß/
Heinrich Freyherr zu Erenfelß/
Johan Freyherr zu Epstein/
Ambrosi Herr zu Hohennack.
Friderich Graue zu Hohenbogen/
Engelbrecht Graue zu Wasserburg/
Burckhard Graue zu Moßperg/
Thiemo Graue zu Scherding/
Wolffram Graue zu Dornberg/
Thimon Graue zu Byburg/
Heinrich Graue zu Lützelstein/
Rudolph Graue zu Weissenhorn/
Philips Graue zu Masax/
Eberhard Herr zu Hohenhewen/
Philips Freyherr zu Stöffeln/
Anthoni Freyherr zu Brück/
Ernst Freyherr zu Bickenbach/
Sigmund Freyherr zu Dachßpurg.

Mit andern Herren / Rittern vnd Edlen / so vil daß sie in jrer anzal zum Thurnier traffen an die dreyhundert vñ sechs Helm / Vnd als nun getheilet/ vnd mennigklich zu seinem Ampt vnd befelch bescheiden vnd verordnet was/ bließ man auff/ vnd hieb die Seyl ab/ damit fieng der Thurnier an/ vñ wäret biß auff zwo stund/ da bließ man wider auff. Also griffen sie zu den Schwerdtern/ vnd hieben einander die Kleinot ab/ damit giengen die Schrancke auff/ vnd nam der Thurnier sein end.

In den andern Thurnier auff den Mitwoch wurden die nachfolgenden getheilt.

Welpho Hertzog in Beyern/
Leupold Marggraue zu Oesterreich/
Popo Graue zu Hennenberg/
Otto Graue zu Habspurg/
Conrad Graue zu Wittin/
Rudolph Graue zu Werdenberg/
Otto Graue zu Hohen Castel/
Johan Graue zu Wertheim/
Günther Graue zu Schwartzburg/
Mangold Graue zu Kyburg/
Ludwig Graue zu Helffenstein/
Friderich Hertzog zu Schwaben/
Eckhardt Marggraue zu Meissen/
Schweighard Graue zu Hirßperg/
Walrab Graue zu Nassaw/
Wilhelm Graue zu Montfurt/
Wolffardt Graue zu Veringen/
Arnold Graue zu Sarbrücken/
Otto Graue zu Reneck/
Leupold Graue zu Kalb/
Friderich Graue zu Phirt/
Ego Graue zu Freyburg/
Endres Freyherr zu Justingen/

Wilhelm

Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Johann Freyherr zu Pelmund/
Niclaus Freyherr zu Kobern/
Wilhelm Freyherr zu Breuburg/
Wilhelm Freyherr zu Rapoltstein/
Wolffgang Freyherr zu Hohengeroltzeck/
Rudolph Freyherr zu Weinsperg/
Ruprecht Freyherr zu Hutßperg/
Heinrich Herr zu Stauffen.

Mit andern Herren / Rittern vnd Edelknechten / so vil daß jr an zal zum andern Thurnier erreicht dreyhundert vnd sechs Helm / vnd nach dem getheilt/vnd ein jeder zu seinem Ampt verordnet was/ bließ man auff/ vnd hieb die Seyl ab/da fiengen sie an zu Thurnieren/das wäret bey anderthalb stunden / da bließ man wider auff / damit hieben die Thurnierer einander die Kleinot ab / Nach dem giengen die Schrancken auff/vnd was der Thurnier gehalten.

Wie man sich darnach zum Tantz schickt / vnd vor dem selben die Dänck außgab.

Nach disen dingen allen als gethurniert/gerennt vnd gestochen ward/ richtet sich mennigklich auff den Donnerstag zu nacht zum Tantz/ vnd als Frauwen vñ Jungkfrauwen versammelt waren / gab man den vier neuwerwehlten Thurniervögten erstlich jre Dänck.

Der vier Thurniervögt Dänck.

DEn ersten Danck gab Frauw Gertraud/geborne von Eltz/Herrn Dieterich von Helffensteins ehliche Haußwirtin/Herren Gothardten von Andelaw/als eim Schwaben/der ließ seinen Thurnier gen Zürich beruffen/ auff nechst Sonntag nach Petri vnd Pauli / nach disem gehalten Thurnier über drey jar/nemlich deß jars tausent drey vnd achtzig.

Den andern Danck gab Jungkfrauw Margretha/geborne von Ellerbach/Herrn Heinrichen von Thöring als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Burckhausen auff der Saltzach/auff nechst Sonntag nach Allerheiligẽ tag über drey jar nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars tausent sechß vnd achtzig.

Den dritten Danck gab Frauw Barbara/geborne von Rechenberg/ ein nachgelaßne Wittib Herren Burckhards võ Ellerbach / Kilianen von Wienthaw/als eim Francken/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Vorchheim an die Rednitz/auff nechst Sonntag nach der heiligen dreyer König tag über drey jar nach vorberüffnem Thurnier / nemlich deß jars tausent neun vnd achtzig.

Den vierdten Danck gab Jungkfrauw Katharina/geborne von Künßperg/ Herren Wilhelmen von Hundßbusch/als eim Rheinlender/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Andernach an Rhein/ auff nechst Sonntag nach Liechtmeß nach vorberuffnem Thurnier drey jar / nemlich deß jars tausent drey vnd neuntzig.

Darnach fieng der Tantz an.

Vnd nach dem die Dänck außgeben waren / bließ man auff zum Tantz. Also hetten die Fürsten alle jre Vortäntz / darnach tantzten die neuwerwelhten König vnd Thurniervögt / auch die so gerennt vnd gestochen hetten / mit den Frauwen oder Jungkfrauwen/so jnen die Dänck brachten / vnd sunst jederman/so vil jm deß werden mocht.

Abschied deß Thurniers.

Also ward das löblich Ritterspiel mit freuden geendet/vnd darnach auff den Freytag ließ sich ein jeder der gethurniert hett/eynschreyben/ vnd nam seinen Thurnierbrieff / damit schieden Fürsten/ Grauen/Herren / vnd die vom Adel von einander als gut Herren vnd Freundt.



Der neundt Thurnier/zu Götting gehalten.

Leudolph Hertzog zu Sachsen/ vnd Graue zu Süpplingburg/legt den neundtē Thurnier seinem Oheim/dem Raugrauen von Thassel zu gefallen / gen Götting in Sachsen/vnd ist auch da gehalten worden.

Gothardt von Andelaw/Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Heinrich von Thöring/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Beyern.





Kilian von Weisenthaw/Ritter/ Thurniervogt deß lands zu Francken.



Wilhelm vō Hundsbusch / Ritter / Thurniervogt deß Rheinstroms.



Der neundt Thurnier/

Das Wapen der statt Götting im Land zu Sachsen/ ein Hauptstatt der Raugrauen von Thassel/ darinn der neundt Thurnier gehalten worden ist.



Diß ist der neundt Thurnier der im Reich von Hertzog Leudolphen von Sachsen/vnd Graue zu Süpplingburg fürgenommen / vnd seinem Oheim dem Raugrauen zu Thassel zu gut gen Götting gelegt / vnd da gehalten ward/im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt/tausent/hundert vnd neunzehen jar.

VNder Keyser Heinrichs deß fünfften Regiment beschrieb Hertzog Leudolph von Sachsen/Graue zu Süpplingburg dem Thurniervogt võ Francken/vnd andere die sich der sach verstunden/ gen Götting in Sachsen, seinem Oheym dem Raugrauen von Thassel zu ehren vnd gefallen / damit sich die Statt auch bessern möcht/als aber die beschriebnen kamẽ/võ alle ding geordnet vnd gesetzt hettend/auch gleit/ Herbergen vnd Thurnierplatz bestel was/befalhen sie dem Thurniervogt/ daß er den Thurnier außschreiben solt nach alter gewonheit vnd Thurniers freyheit / darauff schrieb er den Thurnier auß/vnd schickt jn den vier Landen zu/als seinen Herrn võ guten Freunden/ließ den auch im Reich beruffen võ verkünden/ Wer bemeldtẽ Thurnie besuchen wolt/der möcht auff nechst Sotag nach Allerheiligẽ tag oder de sechßten tags Nouembris/deß jars tausent/ hundert vnd neunzehen/zu Götin

[...]tlng an der Herberg seyn/ da würd man am Montag schauwen vñ bereihtẽ/ vnd am Dinstag darnach thurnieren.

Diesen Thurnier haben alle Fürsten/Grauen/Herren/ Ritter vnd Edlen hernach benẽnt/eigner person besucht/vnd seind selbst geritten.

Heinrich Hertzog in Beyern/
Friderich Hertzog in Beyern/
Otto Marggraue zu Meissen/
Dieterich Marggraue zu Leußnitz/
Seydfrid Marggraue zu Meissen/
Poppo der sibenzehend/Graue zu Hennenberg/
Otto Graue zu der alten Marck/
Heinrich Graue zu Schwartzburg/
Wilhelm Raugraue zu Thassel/
Emich Graue zu Leiningen/
Johan Graue zu Leißneck/
Theodo Graue zu Rochlitz/
Volrad Graue zu Manßfeld/
Heinrich Graue zu der Winssenburg
Friderich Graue zu Spiegelberg/
Georg Graue zu Diffalden/
Heinrich Herr zu Waringrode/
Johan Herr zu Hounburg/
Wilhelm Freyherr zu Geraw/
Onarg Herr zu Wildenfelß/
Johan Herr zu Warberg/
Bratißlaw Hertzog in Behenm/
Albrecht Marggraue zu Brandenburg/
Ludwig Landgraue in Düringen/
Otto Marggraue zu Staden/
Gerhard Graue zu Süpplingburg/ Herr zu Arnßperg/
Heinrich Graue zu Wittin/
Arnold der ander/Graue zu Cleue/
Ernst Graue zu Hirßperg/
Otto Graue zu Aldenburg/
Wolff Graue zn Reneck/
Eberhard Graue zu Altenaw/
Heinrich Graue zu Brenn/
Johan Graue zu Rietberg/
Wilhelm Graue zu der Hoy/
Reinhart Graue zu Deckelnburg/
Johan Graue zu Bentheym/
Friderich Edler Herr zu Quernfurt/
Dieterich Herr zu Plessaw/
Philips Schenck Herr zu Tauttenberg/
Endreß Herr zu Schönfeld.

Zu diesem hieob benannten Fürsten / Grauen vnd Freyherrn / kamen [...] Thurnier gen Götting mit andern Rittern vnd Edelleuten / so viel das [...] der Schauw vnd Helmtheilung auffgetragen wurden/drey hundert acht [v]nd dreissig Helm/ die alle selbst thurnierten / nach dem aber der gemeldten [H]elm in irer anzal allein zu eim Thurnier gnug / vnd zu zweyen zu wenig [w]as/so wurden sie all auff ein mal zu thurnieren verordent/ doch verzog man [m]it dẽ Thurnier/das man auff den Montag nichts thet dañ zu der Schauw [v]ñ Helmtheilung aufftrug vnd beschauwt/am Dinstag beritt man sich/ vnd [a]m Mitwoch thurniert man.

Welche von Mnnas vnd Frauwen personen zu der Schauw erwehlt wurden.

ALs nun der bestimpt tag kam / vnd die Thurnierßgenossen fast all vorhanden warē/ berufften sie zusamen die Eltesten auß den vier Landen/ die solten verordnen die Personē so zu der Schauw gehörtē/auch Grießwertel/vñ zwischen die Seyl/ Also sassen sie zu samen vñ besetzten alle Ampt nach notturfft/vnd erstlich erwehlten sie acht võ den vier Landen/auß jedem Land zwen/ein alten vnd ein jungen / die mit Frauwen vñ Jungfrauwen auch den zwölff Königen der zwölff Gesellschafften/ sampt Ernholden vnd Perseuanten/zu der Schauw vnd Helmtheilung zu gehen geschickt warē / mit namen.

Von Beyern:

Wolffgangen von Sandicel/für ein alten/vnd Leonharden von Seiboltßdorff für ein jungen.

Von Schwaben:

Bernharden von Rietheym/für ein alten/ vnd Ber Schillingen/für ein jungen.

Vom Rheinstrom:

Wolff Schlüchterer/für ein alten/vñ Johañen von Hohenweissel/für ein jungen.

Von Francken:

Heintzen von Elrichßhausen für ein alten / vñ Berwolffen von Gnolstatt/für ein jungen.

Frauwen vnd Jungfrauwen/erstlich von der Schwaben wegen:

Frauw Gütta/geborne von Wirt/Herren Georgen von Steinberg eheliche Haußwirtin.

Frauw Dorothea / geborne von Honlang / ein nachgelaßne Witt Hansen Dieden/Vnd Jungkfrauw Anna/geborne von Rocho.

Vo

Von der Rheinländer wegen:

Frauw Adelheit/geborne von Veltheym/ ein ehliche Haußwirtin Wilhelms von List/
Frauw Magdalena/geborne von Bullaw/ ein nachgelaßne Wittib Herren Alhards von Ney dorff/
Vnd Jungkfrauw Appolonia/geborne von Schleben.

Von der Beyern wegen:

Frauw Anna/geborne von Ende/ein ehliche Haußwirtin Sigmund Goldackers/
Frauw Magdalena/geborne von Schweinßperg/ein nachgelaßne Wittib Johansen von Mornhold/
Vnd Jungkfrauw Magdalena/geborne von Kranitz.

Von der Francken wegen.

Frauw Margretha/geborne von Bünaw/ ein Gemahel Herrn Jobsten von Wertter/
Frauw Elisabeth/geborne von Harraß/ein nachgelaßne Wittib Dieterichs von Minckwitz/ Vnd Jungkfrauw Anna geborne von Leipsick.
Dieselben Frauwen vnd Jungkfrauwen wurden alle zu den andern verordneten zu der Schauw vnd Helmtheilung zu gehen erfordert.

Die verordneten Grießwertel.

Leuin von Burckdorff/
Heinrich von Heym/
Anthoni von Würtzburg/
Wilhelm von Reder.

Die zwischen Seylen hielten.

Herr Dieterich von der Planitz/
Herr Georg von Langenen/
Herr Heinrich von Zebitz/
Herr Philips võ Steinberg/alle vier Ritter.

Wie der Thurnier gehalten ward.

VNd als alle ding wol geordnet vñ bestelt waren/schickt sich mennigklich auff den Mitwoch in Thurnier zu reihtẽ. Also bließ man am Mitwoch zu früer tagzeit auff/sich in die Schrancken zu versamlẽ/dañ so bald die stund schlug die geordnet was/giengend die Schrancken zu/da bließ man auff/ vnd hieb die Seyl ab. Also gieng der Thurnier an / vnd wäret wol zwo stund / da bließ man wider auff/ griffen sie zu den Schwerdtern / vnd hieben einander die Kleinot ab/damit giengen die Schrancken auff / vnd was der Thurnier gehalten.

N

Welche in disem Thurnier empfangen vnd geschlagen sind worden.

Philips von Rüdickheym/
Gotfrid von Stockheym/
Georg von Honnoltstein/
Philips von Neidtperg/
Hans vom Rotenstein/
Niclaus von Winckenthal/
Christoffel vom Dradt/
Heinrich von Dennstat/
Hans von Molßdorff/
Wolff von Weißbach/
Leonhard von Kotzaw/
Ludwig von Carlowitz/
Ernst von der Salla/
Friderich von Staffel/
Heintz von Bellerßheym/
Fritz von Waldeck/
Daniel Brendel zu Hounburg/
Senffthans von Rietheim/
Jung Tham Lösser/
Ernst von Glachaw/
Karius von Aschaffenburg/
Reinhardt von Northausen/
Nihilwein von Troschwitz/
Endres von Sternberg/
Sigmund von Welderßwalden/
Heinrich von Maltitz.

Das rennen vnd stechen.



Als nu auff den Mitwoch der Thurnier gehalten ward / rüsteten sich denselben Abend die Gesellen/ die auff den Donnerstag wolten rennen vn̄ stechen/

stechen/vnd auff den Mitwoch nach Mittag ward den Abent vil Ritterspiel getriben/mit ringen/springen / lauffen / stein vnd stangen stossen / vnd werffen/ vnd ward der Abent mit viel kurtzweil vertrieben/aber auff den Doñerstag ward vil gerennt vnd gestochen. Es stachen aber nit mehr dann drey par in hohen Zeugen / aber auff den Abend rüsteten sich Frauwen vnd Jungkfrauwen zum Abendtantz.

Der Abendtantz.

ALs aber nun die stund darauff der Tantz bescheiden was/herzu gieng/ vnd sich mennigklich darzu versamlet hette / bließ ein Trummeter ein stille/da rüfft man auß / daß man am ersten vorm Tantz die Dänck außgeben wolt / vnd besonder den neuwerwelhten Königen vnd Thurniervögten von vier Landen/als Beyern/Schwaben/Rheinstrom vnd Francken.

Den ersten Danck gab Frauw Maria/ein ehliche Haußwirtin Herren Wilhelmen Lössers/Herrn Friderichen von Stauffenberg / als eim Schwaben/der ließ seinē Thurnier beruffen gen Schaffhausen an Rhein/auff Soñtag nach der heiligen Dreyfaltigkeit tag/ nach disem gehalten Thurnier über drey jar/nemlich deß jars tausent/hundert zwey vnd zwentzig.

Den andern Danck gab Jungkfrauw Clara/geborne von Harraß/Herren Wernhern Greyffenklawen/als eim Rheinlender / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Jngelnheim an Rhein / auff Sonntag nach Sanct Martins tag über drey jar/ nach dem nechst hieuorberuffnem Thurnier / nemlich deß jars tausent/hundert fünff vnd zwentzig.

Den dritten Danck gab Frauw Adelheit/geborne võ Bünaw/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Wolffen vom End/Herrn Johannen von Laynning/ als eim Beyern/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Moßperg an die Yser auff Sonntag nach der heiligen dreyer König tag über drey jar / nach nechst beruffnem Thurnier/nemlich deß jars tausent/hundert acht vnd zwentzig.

Den vierdtē Danck gab Jungkfrauw Anna/geborne Goldackerin/Herren Georgen Fuchß als eim Francken/der ließ seinen Thurnier berussen gen Schweinfurt an Mayn / auff Sonntag nach Philippi vñ Jacobi über drey jar nach vorberuffnem Thurnier/ nemlich deß jars tausent / hundert ein vnd dreyssig.

Wie man darnach den Rennern jre Dänck auch gab.

DEn ersten Danck gab Jungkfrauw Ditburga / geborne von Teißgaw/Hartman von Helffenstein.

Den andern Danck gab Frauw Magdalena/geborne Gräuin von Glei-chen/ein Gemahel Herren Rudolphs von Heldrung / Herren Ernsten von Quernfurt.

Den dritten Danck gab Jungkfauw Anna/geborne von Deben/Herren Wernhern im Hof.

Darnach gab man den Stichern auch ein Krantz vnd zwen Ring.

DEn ersten Danck gab Jungkfrauw Jrmel/geborne võ Karlowitz/Her-ren Wilhelmen von Heßperg/als dem besten Sticher.

Den anderen Danck gab Frauw Gertraud / geborne Schenckin von Schweinßperg/ein ehliche Haußwirtin Bernhardts võ Bömelburg / Her-ren Conraden von der Kere.

Den dritten Danck gab Frauw Katharina/geborne von Dennstatt/ein nachgelaßne Wittib Heinrich Schützen / Warmunden von Neyendorff.

Nach dem gab Frauw Ammeley/ein ehliche Haußwirtin Wolffen vom Ende/geborne von Mornhold / Endressen von Hohenweissel / der in hohen Zeugen gestochen hett/einen Danck.

Da nun alle Dänck außgeben waren/fieng man an zu tantzen.

VNd man gab den ersten Tantz Heinrichen Hertzogen in Beyern / mi Marggraue Albrechts Schwester von Brandenburg.

Den andern Tantz gab man Hertzog Friderichen von Schwaben / mi Hertzog Bratißlaus Gemahel von Beheym.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Bratißlauen von Beheym / mi Marggraue Otten Gemahel von Meissen.

Den vierdten Tantz gab man Marggraue Otten von Meissen / mi Marggraue Dieterichs Gemahel von Laußnitz.

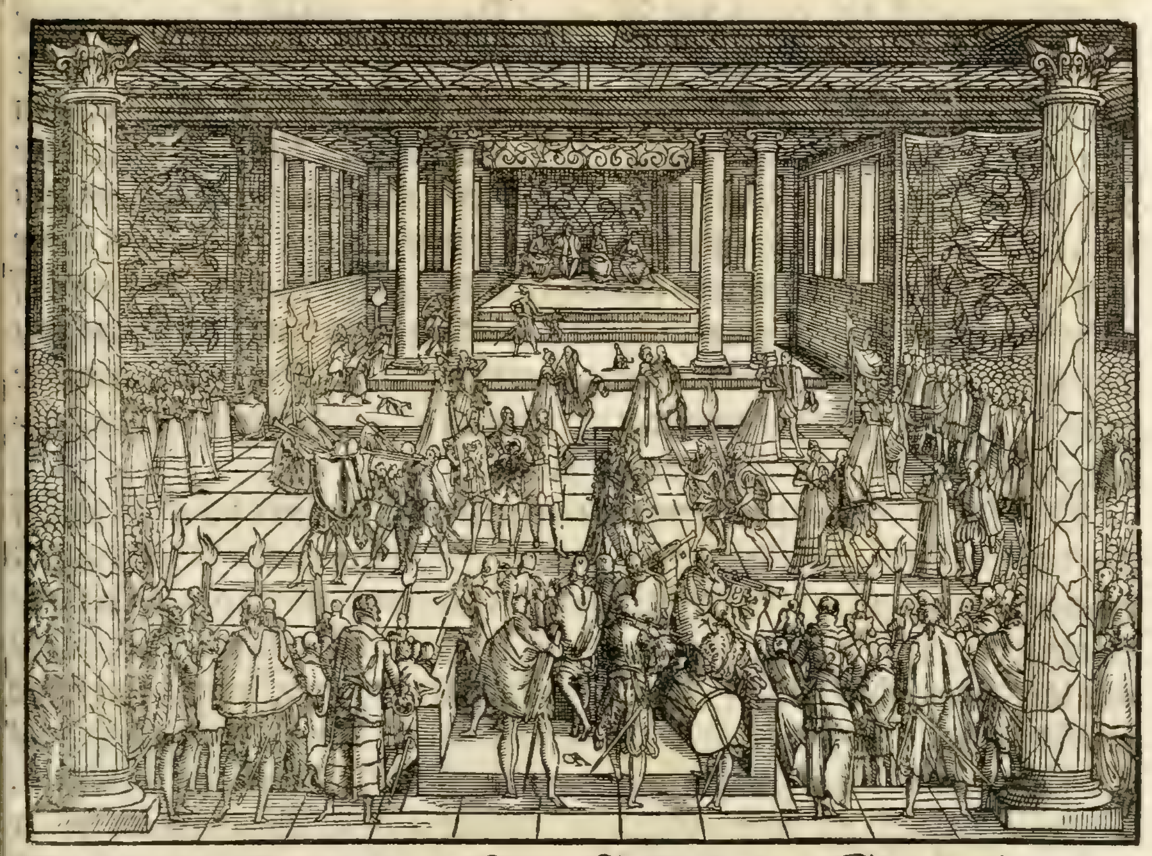
Den fünfften Tantz gab man Landgraue Ludwigen von Döringen / mi Marggraue Otten Gemahel von Staden.

Den sechßten Tantz gab man Marggraue Dieterichen võ Laußnitz / mi Landgraue Ludwigs Gemahel von Döringen.

Dei

Den sibenden Tantz gab man Marggraue Dieterichen in der alten Marck/ mit Graue Poppen Tochter von Hennenberg.

Den achten Tantz gab man Marggraue Otten von Staden/ mit Graue Gerhardts Tochter von Süpplingburg.



Den neundten Tantz gab man Graue Gerharden von Süpplingburg/ mit Graue Poppen Gemahel von Hennenberg.

Den zehenden Tantz gab man Graue Poppen von Hennenberg/mit Graue Heinrichs Gemahel von Schwartzburg.

Den eilfftẽ Tantz gab man Graue Heinrichen von Wittin/mit Graue Wilhelms Tochter von Thassel.

Nach disem tantzen wurden die andern all erfordert/ die Dänck võ Frauwen vnd Jungkfrauwen empfangen hetten/ daß der jeder solt ein Vortantz mit der Frauwen oder Jungkfrauwen thun/ die jm ein Danck bracht hette. Also ward der Abend mit tantzen vnd ander kurtzweil frölich vertrieben.

Der vnwill zwischen der Ritterschafft der vier Landen vnd den Sachsen.

ALs nun der Abendtantz sein end erreicht hette/ giengend etlich Alte von den vier Landen zusamen/ vnd beschickten etlich der Eltesten von den Sachsen/ liessen jnen sagen/ daß sie auff den Freytag frü zu jnen kemen/ so

wolten sie jn jren abscheid gebē / Da sagtē die Sachsen zu/sie wolten bey jnen auff dem Rahthauß erscheinen. Also schickt sich mennigklich von den vier Landen darzu/daß sie jre Thurnierbrieff erlangten/ vnd ritten all anheims/ außgenommen die zu dem abscheid der Sachsen verordnet waren/ die bliben da.

Als nun die sechßt stund deß Freytags für was / giengen die von den vier Landen auff das Rahthauß/ vñ warten da der Sachsen/ Also kamen sie mit grosser anzal/von nidern/obern/hindern vñ fordern Sachsen/ darab die von den vier Landen etwas mißfallens hetten / vnd meinten daß sie den Adel der vier Landen damit übersetzen wolten/ begerten derhalb an die Sachsen/ auß jnen einen gleichmessigen außschuß/ dieweil jr von den vier Landen nit mehr dann zwölff weren/daß sie jnen dañ auß allen Sachsen Landen / auch zwölff zuordneten/mit denen wolten sie gütlich handlen / vnd jnen jr sach fürlegen/ daß sie weiter an jre Herren vnd gute Freundt langen lassen / vnd darauff jr meinung den vier Landen hinwider zu erkennen gebē möchten/Solchen außschuß die Sachsen bewilligten vnd zugaben.

Da sich nun die zwo partheyen mit einander verglichen / sassen die zwölff von den vier Landen/vnd die zwölff von den Sachsen zusamen/ vnd was diß nachfolgend deren von den vier Landen fürtrag vnd begerē an die Sachsen/ wie solchs vō wort zu wort auß Herrē Georgen Fuchsen mund geredt ward/ also lautende:Lieben Herrn/Vettern/Schwäger vnd gute Freund/wie jr hie vō aller Sachsen wegē sitzend/von den Anweldē der vier Landē hie zu gegen/ hab ich befelch vō jr aller wegen euch nachfolgende fünff Artickel fürzulegen.

Erstlich ist euch gut wissen/dz vnsere Voreltern mit grossem schwärē kosten vnd zerung Keyser Heinrichē dem Vogler von deß Reichs wegē/ zu mehrung Christlichs Glaubens gedient/auch jr blut darumb willig vergossen haben.

Zum andern / wie größlich der selbig Keyser vnsere Voreltern / mit den Fürsten/Grauen vnd Herren/geehret hat.

Zum dritten/mit was freyheit genañter Keyser Heinrich vnseren Fürsten der vier Landē/neben andern jren Fürstlichē Lehen vnd Regalien/ die Thurniers freyheit geliehen/ vnd sie damit begabt hat/ der vnsere Eltern / vnd wir vns bißher vngejrrt aller mennigklichs gebraucht haben.

Zum vierdtē/dz euwere Voreltern sich vnser freyheit nie angenomēn/noch vns die zu entziehē/ oder sich damit theilhafftig zumachē/ vnderstandē haben.

Zum fünfften/vñ deß alles vnangesehen/habt jr euch auff disem Thurnier alles Thurniers gewalts vermeinlichen angenomēn/ vnd nach euwerm gefallen zugebrauchen vnderstanden / als ob jr in vnser freyheit mit vns begnadet/ vnd belehnet werend / vñ dz es in euwerm gewalt stünd/Solchs den vier Landen nit ziempt zu gedulden/Das wöllen mit euwern Herrn vnd guten Freunden bedencken / damit scheiden wir von euch als gut Freundt.

Der

Der zehend Thurnier zu Zürch gehalten.

Welpho Hertzog in Beyern vnd zu Spolet/

Marggraue in Corsica / vnd Herr zu Sardinia / hat den zehenden Thurnier gelegt in sein Hauptstatt Zürch an der Lindmat/vnd ist auch da gehalten worden.

Johann von Laining/Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



Wernher Greiffenklaw/Ritter/ Thurniervogt deß Rheinstroms.





Georg Fuchß/ Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Friderich võ Stauffen/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.



Das Wapen der Statt Zůrch an der Lindmat gelegen/ darinn der zehend Thurnier gehalten worden ist.



Diß nachuolgend ist der zehend Thurnier/der im Römischen Reich von Hertzog Welphen in Beyern/vnd zu Spolet/ Marggrauen in Corsica/vnd Herrn zu Sardinien/ein Son deß dritten Hertzog Welphen/ fürgenommen/vnd gen Zůrch gelegt/auch mit grossem pracht gehaltẽ ward/ im jar als man zalt nach Christi vnsers liebẽ Herren geburt/ tausent hundert fünff vnd sechtzig.

ZV den zeiten als Keyser Friderich der erst/ võ den Wahlen Barborossa/ zu Teutsch Rotbart /genañt/das heilig Römisch Reich regiert/da was ein mechtiger Fürst in obern Beyern / genannt der vierdt Welpho/ Hertzog in Beyern vnd zu Spolet/Marggraue in Corsica/vnd Herr zu Sardinien/ der hett ein besondern lust zu dem ehrlichen Ritterspiel deß Thurniers/ wann es zu der zeit in grossem lob vnd ehren gehalten ward / darumb er sich bey den Alten erkündet/wie man ein solchen löblichẽ Triumph vnd Ritterspiel allem Adel zu ehren möcht anfahen vnd enden / vnd beschrieb darauff etlich vom Adel auß den vier Landen/als Schwaben/Rheinstrom/Beyern vnd Francken/ daß im die einen ehrlichen Thurnier wolten berahtschlagen vnd verordnen/ den wolt er halten vnd legen in sein Hauptstatt gen Zůrch.

Der

Der Adel was gehorsam/vnd kamen gen Zürch zusamen/ ermassen da alle sach zum besten/ Nach dem aber in viertzig jaren kein Thurnier gehalten was/ waren wenig Alten die etwas davon wusten/ suchten sie bey etlichen Alten Raht/ so die nechsten Thurnier besucht hetten/ vnd machten darauff ein ordnung wie man es mit dem Gleit/ Herbergen vnd allen sachen halten solt/ Vnd als der Thurnierplatz vnd Herbergen bestellt waren/ liessen sie es an Hertzog Welphen langen/ damit er wol zu frieden was/ vnd verordenten darauff vier alter Ritter auß den vier Landen/ die gemeldten Thurnier von seinet wegen solten außschreiben/ vnd den vier Landen verkünden lassen/ nach Thurniers ordnung vnd freyheit.

Darauff die vier Ritter sich vereinten/ mit namen vom Rheinstrom Herr Friderich von Reiffenberg/ von Schwaben/ Herr Wolff von Schellenberg/ von Beyern/ Herr Johan von Mülberg/ vnd von Francken/ Herr Wilhelm von Lenderßheim/ vnd schrieben gemeldten Thurnier auß/ schickten jn den vier Landen zu/ als jren Herren vnd guten Freunden/ liessen den auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ welcher gemeldten Thurnier besuchen wolt/ der möcht auff nechst künfftigen Sonntag nach Sanct Andree tag deß tausent hundert fünff vnd sechtzigsten jars/ zu Zürch an der Herberg seyn/ da würd man am Montag vnd Dinstag aufftragen/ beschauwen vnd bereiten/ darnach auff den nechsten Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/ Dänck außgeben/ vnd alles anderß thun/ das zu solchem Ritterspiel dient.

Diesen Thurnier haben alle Fürsten/ Grauen/ Freyen/ Herrn/ Ritter/ vnd die vom Adel hernachfolgend/ eigner person besucht/ vnd seind selbst geritten/ Zu solchem Thurnier kamen vier vnd dreissig Fürsten/ Grauen vnd Herrn deß Fürstlichen geblüts der Schwerdtseiten halb von Beyern/ etc. Es folgt auch hernach wie die Fürsten/ Grauen/ Herren vnd alle Ritterschafft/ jeder besonder zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Welpho Hertzog in Beyern/ mit seinen Grauen/ Herren vnd der Ritterschafft.

Welpho Hertzog in Beyern vnd zu Spolet/ Marggraue in Corsica vnd Herr zu Sardinia/ ein Son deß dritten Hertzog Welphen/ reiht zu diesem Thurnier zu Zürch eyn/ mit vier hundert vnd achtzig Pferden/ vnd bracht mit jm acht vnd siebentzig Thurnier Helm/ die alle mit seinen gnaden zu der Schauw aufftrugen/ vnd in seinem kosten thurnierten/ wie die selben Personen mit namen hernach benennt folgen.

Die Grauen.

Ernfrid Graue zu Lentzburg/

Albrecht Graue zu Dogkenburg/

Johan Graue zum Heiligenberg/
Wilhelm Graue zu Weissenhorn/
Heinrich Graue zu Nellenburg/
Cono Graue zu Altenfrauwenfeld/
Wilhelm Graue zu Salganß/
Johan Graue zu Windertawer/
Henrich Graue zu Oberbaden/
Rudolph Graue zu Dengen/
Ludwig Graue zu Masax/
Sigmund Graue zu Herraberg/
Sigmund Graue zu Bucheck/
Endres Graue zu Fürwangen/
Georg Graue zu Feldkirch/
Jobst Graue zu Spigelberg.

Die Freyherrn.

Wolffram Herr zu Walsee/
Albeck Herr zu Zimbern/
Albrecht Herr zu Stretlingen/
Hugo Herr zu Falckenstein/
Niclas Herr zu Arwangen/
Wolff Herr zu Bonnstetten/
Wolffhard Herr zum Joch/
Reinhard Herr zu Hohenwülflingē/
Friderich Herr zu Keyserstul/
Niclas Herr zu Signaw/
Johann Herr zu Kranichßberg/
Ernfrid Herr zu Brandiß/
Hanß Herr zu Obergößkeim/
Friderich Herr zu Eschenbach/
Rudolph Herr zu Büßnang/
Ruprecht Herr zu Krenckingen/
Wilhelm Herr zu Thalmessingen/
Friderich Herr zu Weideßweiler.

Die Ritter vnd Edlen.

Philips von Hallweil/
Heinrich von Reinach/
Arnold von Küsselberg/
Hardwig von Mülberg/
Seyfrid von Ramßdorff/
Albrecht Haußner/
Erb von Sauwersew
Albrecht von Sembach/
Ernst von Leiningen/
Ernbrecht von Wolhausen/
Hanß Drüchseß von Ringingen/
Rüde von Hetzkilch/
Heun von Schwerdtschwandten/
Leonhard von Hohenrein/
Heintz Druchseß vō Diessenhofen/
Friderich von Oting/
Contz von Hechingen/
Heun von Bruchthal/
Seyfrid von Thöring/
Anßhelm von Achdorff/
Adam von Freiburg/
Ott Wolff von Bodman/
Friderich von Schellenberg/
Contzelman von Ellerbach/
Heinrich von Waldeck/
Sigmund von Klingenberg/
Hans Wolff von Houmburg/
Alle Ritter/
Hans Albrecht von Fridingen/
Wilhelm Epßer zu Epß/
Frödwein von Hünweil/
Cristoffel von Hertenberg/
Eberlein von Landenberg/
Ditz Druchseß von Höffingen/
Heimeran von Schönstett/
Anßhelm von Heltlingen/

Hans Leonhard von Eissenhofen/
Christoff von Erlach/
Vffhans von Bůbenberg/
Holli von Etißweil/
Friderich von Glaris.
Clas von Grünstein/
Dieterlein von Schlierbach/
Heuni von Nidergößheim/
Cuntzel von Blummeneck/

Die mit Pfaltzgraue Otten von Wittelßpach zum Thurnier aufftragen haben.

Heinrich Graue zu Burckhausen/
Heinrich Landgraue zu Stauff am Regen/
Wilhelm Herr zu Brück/
Arnold Herr zu Schönstein.
Otto Graue zu Lauant/
Albrecht Graue zu Hohenbogen/
Heinrich Graue zu Leonßberg/
Heinrich Herr zu Hohenfelß/

Die Ritter vnd Edlen.

Leonhard Leutenbeck/
Hans von Haßlang/
Seyfrid von Schwangaw/
Heinrich von Aschaw/
Hilbrand Hornbeck/
Caspar von Barteneck/
Leonhart Schirffßeissen/
Wilhelm von Sandicel/
Heinrich Ebron zu Wildenberg/
Georg Frümessel/
Jobst von Kemnat/Alle Ritter/
Friderich von Wildenward/
Wolff Greiff zu Greiffenberg/
Wentzel von Haldenburg.

Die mit Hertzog Heinrichen von Beyern zu der Schauw haben aufftragen lassen.

Johann Graue zu Forchtenstein/
Eberhard Graue zu Pfeilstein/
Wentzel Herr zu Sternberg/
Ernst Herr zu Kneringen/
Leupold Herr zu Losenstein.
Heinrich Graue zu Vornbach/
Heinrich Herr zu Eckertßaw/
Wilhelm Herr zu Eberßdorff/
Wilhelm Herr zu Thron/

Die Ritter vnd Edlen.

Reuß von Boppendorff/
Walther von Fladeneck/
Heinrich geschlacht võ Wildewart/
Heinrich von Eymerberg/
Hans Heinrich von Horneck/
Contz von Wildenforst/
Alle sechß Ritter/

Sigmund von Gallenberg/
Adolph von Herberchting/
Thoman von Harach/
Reinhard von Harenstein/
Reinhard von Huntperg/
Herman von Genderßdorff/
Georg von Griebingen/
Philips von Hiṁelberg/
Niclas von Kelberßhard.

Die mit Marggrauen Leupolden von Oesterreich zu der Schauw auffgetragen haben.

Ein Graue von Forchtenstein/
Ein Graue zu Hardeck/
Ein Herr zu Meissenaw/
Ein Herr zu Folckenßdorff/
Ein Herr von Saneck/
Ein Herr zu Hocholting/
Ein Graue zu Hainburg/
Ein Graue zu Pfanberg/
Ein Herr zu Hochaburg/
Ein Herr von Schefftenberg/
Ein Herr zum Neuwenhauß/
Ein Herr zu Flachsperg.

Die Ritter vnd Edlen.

Hans von Attenfelß/
Heinrich vom Hallerstein/
Friderich Leuttenbeck/
Wolff Haßlang/
Andre von Schmalnberg/
Wolff von Albrechtzheim/
Heinrich von Falckstein/
Alle sieben Ritter/
Ebald von Fladeneck/
Leupold von Felbrun/
Heinrich genannt der Gradner/
Albrecht von Aschaw/
Anßhelm von Herprechtstein/
Thomas von Fritzißdorff/
Ernst genannt der Gall/
Lorentz von Sandicel/
Friderich von Gendterßdorff/
Georg von Kappel.

Die mit Hertzog Odackern von der Steuwermarck zum Thurnier auffgetragen haben.

Herman Graue zu Zilij/
Wilhelm Herr zu Krey/
Albrecht Herr zu Lichtenstein/
Johan Herr zu Esselingen/
Johan Herr zu Pettaw.

Die Ritter vnd Edlen.

Ernfrid von Eymerberg/Ritter/
Sigmund von Gloiach/Ritter/
Georg von Hellenschaw/
Wolff von Fraunaw/Ritter/
Ernst von Heldenstein/Ritter/
Arbogast von Kranichßberg/

Dieterich

Dieterich von Cappenstein/
Hans Reuß von Lagelstein/
Friderich von Mognitz/
Endres von Niderßperg/
Adam von Spangenstein.
Heinrich von Krabelßdorff/
Frantz von Manßwerd/
Philips von Mittendorff/
Rudolph vom Hinderholtz/

Die mit Hertzog Herman von Kärndten zum Thurnier haben lassen auff-tragen.

Wilhelm Graue zu Berneck/
Sebastian Herr zu Krey/
Friderich Burggraue zu Lintz/
Heintz von Beilstein/Ritter/
Georg von Fladnitz/Ritter/
Hans von Alpffalter/Ritter/
Eckhard von Schweinward/
Frödenreich von Leussingen/
Eberhard von Krotendorff/
Leupold Herr zu Lichtenstein/
Heinrich Herr zu Lichtenberg/
Ambrosi Herr zu Tschermomel/
Endres von Himperg/
Frödenschad von Holleneck/
Eberhard von Feurßperg/
Friderich Gleißner/
Frischhans von Kellerberg/
Sigmund Käffermüller von Eicherberg.

Die mit Marggraue Engelbrechten von Isterreich vnd Kronburg zum Thurnier haben lassen auffgetragen

Sigbott von Trüchtling/
Wernher von Boxaw/
Sigmund von Leberßkirchen/
Anßhelm vom Stein/
Ostwald von Aheim auff der Filß/
Wernher Granß/
Alle sechß Ritter.

Die mit Marggraue Berchtolden von Eger vnd dem Newenmarck zum Thurnier haben auff-getragen.

Eraßm von Waldaw/Ritter/
Albrecht Weischer von Traubling/
Albrecht von Rumßperg/
Hiltpold von Brennberg/
Sigmund von Wildenforst/
Dieterich von Hautzendorff.
Friderich Heybeck zu Weissenfelß/ Ritter/
Philips Vrsenbeck/
Wolffram vom Degenberg/
Heinrich von Wildeck/

Die mit Marggraue Diepolden von Vochburg zum Thurnier auffgetragen haben.

Rudolph Stachel/Ritter/
Ernfrid von Freundßperg/
Heinrich von Paulßdorff/
Endres von Strudel/
Albrecht von der Ward/Ritter/
Seyfrid Rösch von Nußberg/
Armenreich von Mechselreyn/
Friderich Panichner.

Die mit Marggraue Berchtolden von Isterreich/Grauen zu Andechß/zum Thurnier haben auffgetragen.

Eraßm von Taufkirchen/Ritter/
Wolffram von Rotaw/
Wolff von Staudach/
Heinrich von Nidernarnbach.
Ringpeter von Schönstein/ Ritter/
Leonhard von Tüntzenberg/
Leupold von Peffenhausen/

Die mit Landgraue Otten von Stäffling vnd Stauff am Regen/zum Thurnier haben auffgetragen.

Conrad von Breitenstein/Ritter/
Leonhard von Berbing/
Heinrich vom Wolffstein.
Ernst von Paulßdorff/
Friderich von Murach/

Die mit Burggraue Heinrichen/Grauen zu Kalmüntz haben auffgetragen.

Heymeran Zenger zů Zangenstein/
Heinrich Ecker zu Eck/
Georg von Satzenhofen/
Fritz Hoffer zum Lobenstein/
Gundolff von Barßperg/
Seyfrid von Leubelfing/

Alle sechß Ritter.

Ernfrid von Dachaw/
Eraßm von Ramßberg/
Ernst von Hohenfelß.
Heinrich von Waldaw/
Heymeran von Paulßdorff/

Die mit dem reichen Graue Arnold von Dachaw haben auffgetragen.

Frumhans võ Freyenseiboldßdorff/
Hans Rauch von Preissing/
Heinrich Küchler von der Hohenküchel.

Friderich

Friderich von Leberßkirche
Otto von Pietzenaw/

Alle fünff Ritter.

Herprecht von Schwend/
Heymeran von Sattelbogen/
Leonhard von Offenstetten/
Martin von Offenberg/
Wernher Schenck in der Awe.
Erhard Rainer zu Rain/
Kacholff von Noping/
Friderich im Holtz/
Albrecht von Frödenberg/

Die mit Graue Albrechten von Hapßburg haben lassenaufftragen.

Endres Herr zu Pelmont/
Ernst Herr zu Keyserstul/
Niclas Herr zu Fürwangen/
Philips von Hewdorff/
Fritz Schnebelin von Boßweil/
Heun von Degernfeld/
Hans Schenck von Stauffenberg/
Sigmund von Furst/
Fritz von Obernbaden.
Friderich Herr zu Justingen/
Heinrich Herr zur Wassersteltzen/
Conrad Herr zu Wolffenweiler/
Contz Schnebelin von Landeck/ Ritter/
Erpff von Lobenberg/
Sebastian Druchseß von Winterstetten/

Die mit Graue Conraden Fürsten zu Valloy haben auffgetragen.

Otto Wolff von Abßperg / Ritter/
Rudolph Stumpff/
Sigmund von Kager/
Endres von Hachsenack/
Sampson von Wildeck/
Friderich Jüdman/

Die mit Graue Poppo Fürsten zu Hennenberg haben auffgetragen.

Adolph von Schaumberg/
Friderich Wolffkele/
Burckhard von Seinßheim/
Wolff von Egloffstein/

Alle vier Ritter/

Wilhelm von Sternberg/
Philips von Wenckheim/
Friderich von Auffseß/
Wilhelm Voyt von Saltzburg/
Johan von Redern/
Erwein von Düngen.
Kilian von Grunbach/
Wilhelm vom Rotenhan/
Heinrich von der Linden/
Heinrich von Schweinßhaupten/
Rupracht von der Thann/

Die mit Graue Otten von Valloy haben lassen aufftragen.

Wolff von Harschkirchen/Ritter/
Friderich von Lengfeld/
Seyfrid von Rammelstein/
Wilhelm Schenck in der Awe.

Die mit Graue Otten von Nassaw haben lassen aufftragen.

Otto von Baldeck/Ritter/
Kleinhans von Reiffenberg/ Ritter/
Johan von Rüdißheim/
Friderich Greiffenklae/
Georg von Budafeld/
Friderich Kem̃erer von Wormbs/ Ritter/
Martin von Jngelheim/Ritter/
Außhelm von Heussenstein/
Heinrich von Kronberg/
Ernst von Füllweil.

Die mit Graue Berchtolden von Bogen vnd Winberg zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Heinrich von Kamerberg/Ritter/
Ernst von Welchenberg/
Pauls von Süncking/
Contz Stör zum Störnstein.

Die mit Graue Hugen von Montfurt zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Hans Hug von Bodman/Ritter/
Georg Waldner/
Wilhelm von Hohenklingen/
Jacob von Fridingen/
Cristoffel von Freyburg/Ritter/
Heinrich von Landßberg/
Hans Ebhard vom Hauß/
Heinrich von Heudorff.

Die mit Graue Gebharden von Castel zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Ganggolff von Schönstein/
Seyfrid von Hertenberg/
Gottfrid von Thonawstauff/
Reichhart von der Awe.

Die mit Graue Sigmunden von Kiburg haben lassen aufftragen.

Heinrich von Hallweil/Ritter/
Friderich von Hünenberg/

Albrecht von Küssenberg/
Heintz von Lauternaw/
Ernst von Gündterßweil/
Georg von Friesenberg.

Die mit Graue Rabotho von Ortenberg zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Wilhelm von Büchberg/Ritter/
Heinrich Rindsmaul/
Friderich Eichberger zu Reb.
Otwaller zum Wildthurn / Ritter/
Andre Stachel zu Stacheleck/

Die mit Graue Heinrichen von Schwartzburg zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Erhardt von Schrotßberg/
Georg von Wilhelmßdorff/
Friderich Hund/
Hans Appel Vitzthumb/
Heinrich von Brandenstein/
Alle drey Ritter/
Seifrid von Dennstatt/
Alhard von Witzleben.

Die mit Graue Dieterichen von Hall vnd Wasserburg zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Wilhelm von Nußdorff / Ritter/
Philips Schilwatzs/
Friderich vom Hohenrein/
Hans Schirffßeysen.

Die mit Graue Albrechten von Schwabeck zum Thurnier haben lassen aufftragen.

Sigmund von Landaw/Ritter/
Endres von Welden/
Heintz von Hohenahelfingen/
Eberlin von Ellerbach.
Albrecht von Rietheim/Ritter/
Friderich von Mundelheim/
Rudolph von Hounburg/

Die mit Graue Heinrichen von Lechßmünd vnd Burckheym auffgetragen haben.

Friderich von Otting/Ritter/
Erhardt Geißbart genañt Gotzmañ/
Hans Heinrich zu Wemding/
Conrad von Ramelstein zum Loch.

Die mit Graue Ludwigen zu Werdenberg haben lassen aufftragen.

Friderich von Ellerbach/Ritter/
Heinrich von Freyburg/
Wilhelm von Küngßeck.
Hans Dieterich võ Stauffenberg/
Dieterich von Andelaw/

Die mit Graue Eberharden von Abenſzperg vnd Roteneck haben laſſen aufftragen.

Reinhardt von Lengfeldt/
Diepold von Sintzenhofen/
Arnold von Jagaßdorff/
Wilhelm Stingelhamer.

Die mit Graue Thomas von Reneck haben laſſen aufftragen.

Friderich von Wolffskele/Ritter/
Wolff von Hornſtein/Ritter/
Kilian von Liechtenſtein/
Wilhelm von Roſenberg/Ritter/
Wolff von Kochberg/
Götz von der Linden/ genannt von Seckendorff.

Die mit Graue Beringern von Caſtel vnd Sultzbach zum Thurnier haben laſſen aufftragen.

Friderich Vrßenbeck/Ritter/
Eberhardt Morßpeck.
Heinrich von Falckſtein/

Die mit Graue Sigharden von Schalla vnd Burckhauſen haben laſſen aufftragen.

Walther Thurner zum Thurn/Ritter/
Heinrich von Leuprechtingen/
Bernhard von Manßpach.

Die mit Graue Heinrichen von Fürſtenberg haben laſſen aufftragen.

Wolff von Blumeneck/Ritter/
Johan von Bernfelß/
Heinrich von Landßperg/
Wolff Scheffler genannt Geßler.
Melchior võ Stauffenberg/Ritter/
Walther von Hatſtatt/
Wilhelm Schäfflin/

Die mit Graue Hartwig von Bogen haben laſſen aufftragen.

Conrad von Dürnling/Ritter/
Heinrich Otlinger.
Friderich Bützner zu der Bützen/

Die

Die mit Graue Vlrichen von Hanauw haben lassen aufftragen.

Cōrad Schenck zu Schweinßperg/ Ritter/
Conrad Riedtesel/
Johan von Rüdickheym/
Heinrich von Lauter/Ritter/
Georg von Sachsenhausen/
Philips von Suntheym/
Ernst von Hatzfeldt.

Die mit Graue Conraden von Moßpurg haben lassen aufftragen.

Philips Jüdē vō Brückberg/Ritter/
Friderich von Adoltzhausen.
Endres von Haldenburg/

Die mit Graue Friderichen von Phirdt haben lassen aufftragen.

Sigmund Graue zu Stülingen/
Heine von Walterßweil/Ritter/
Heinrich von Neuneck.
Friderich zu Endtlibuch/Ritter/
Heuruß von Schönaw/

Die mit Graue Eberharden von Scherding vnd Vornbach haben lassen auff-tragen.

Hans Gestel vō Aldenburg/ Ritter/
Fritz von Watzenßdorff/
Friderich Schwendtner zu Schwendt.
Arnold Trenbeck von Trenbach/
Wolff Awer zu Büllach/

Die mit Graue Albrechten von Kalb haben lassen aufftragen.

Contz von Rechberg/Ritter/
Friderich von Weiting/Ritter/
Heintz von Sternfelß/
Peter von Reichenfelß/
Caspar von Thalheym.
Hans Druchses vō Heffing/Ritter/
Wolff von Zülnhardt/
Albrecht vom Stein/
Hans von Entzberg/

Die mit Graue Diepolden von Lechßmünd haben auffgetragen.

Dirolph von Bogßperg/
Wolff von Hoping.
Johan von Westernach/

Die mit Graue Heinrichen von Wertheym haben auffgetragen.

Dieterich von Eroltzheym/Ritter/
Christoffel von Thünfeldt/Ritter/
Friderich Zobel/
Kilian von Hartheym/
Heinrich von Bebenburg/Ritter/
Seifrid Karg von Stettenberg/
Frechhans von Berlaching/
Wilhelm Vogt von Reineck.

Die mit Graue Heinrichen von Grayßbach haben auffgetragen.

Friderich von Brünn/
Peter von Hoheneck.
Rheinherr von Hürnheym/

Die mit Graue Ludwigẽ von Helffenstein/ Herrn an der Filß auffgetragen haben.

Wolff Schilling/Ritter/
Langfriderich von Rechberg/
Hans von Dachenhausen/
Conrad von Wernaw/Ritter/
Wilhelm von Zülnhardt/
Rudolph von Westerstetten.

Die mit Graue Rudolphen von Hohenzollern haben lassen aufftragen.

Friderich von Kaltenthal/Ritter/
Heinrich von Ostertingen/
Albrecht von Schellenberg/
Friderich von Neuneck/
Seifrid vom Stein/Ritter/
Wernherr herter zu Gameringen/
Wilhelm Spedt/
Hans von Paulßweil.

Die mit Graue Rudolphen von Rapperßweil haben lassen aufftragen.

Georg von Kienberg/Ritter/
Heintz von Seweßheym/
Frantz von Bubenberg/
Hans Schenck von Landeck.
Hans von Dannenfelß/Ritter/
Wolff von Grünenstein/
Christoffel von Etißweil/

Die mit Graue Wernhern von Seyne haben lassen aufftragen.

Heinrich von Hammerstein/Ritter/
Friderich von Kappel/
Wilhelm von Eltz/Ritter/
Johan von Helffenstein/

Heinrich

Heinrich von Laneck/
Emmerich von der Leyen.

Die mit Graue Rudolphen von Dübingen haben auffgetragen.

Hans der elter võ Stadion/ Ritter/
Hans von Dornstetten/
Friderich von Dischingen/
Wolff von Gameringen.
Wolff von Ehingen/ Ritter/
Röschwolff von Schelcklingen/
Wilhelm von Sachßenheym/

Hernach volgen alle Grauen/ Herren/ Ritter vnd Edlen/ so bemeldten Thurnier auff jren eigen kosten besucht/ vnd zu der Thurnier Schauw selbs haben lassen auff-tragen.

Vnd erstlich die Grauen.

Emich Graue zu Leinningen/
Rudolph Graue zu Altenfrauwen-feld/
Friderich Graue zu Veldentz/
Ludwig Graue zu Nydaw/
Vlrich Graue zu Vrach/
Wilhelm Graue zu Feldkirch/
Reynherr Graue zu Willißlaw/
Wilhelm Graue zu Frauwenburg/
Ruprecht Graue zu Sausenburg/
Caspar Graue zu Aßperg/
Rudolph Graue im Algaw.
Wilhelm Graue zu Kirchberg/
Crafft Graue zu Hohenloe/
Johan Graue zu Sarbrücken/
Heinrich Graue zu Dornberg/
Johan Graue zu Salm/
Endres Graue zu Metsch/
Johan Graue zu Newenburg/
Ott Heinrich Graue zu Acheln/
Friderich Graue zu Wangen/
Niclaus Graue zu Vallandiß/
Heinrich Graue zu Straßberg/

Die Freyherren.

Hans Heinrich Freyherr zu Rotzlus/
Friderich Freyherr zu Kaltern/
Johans Freyherr zu Stöffel/
Vlrich Freyherr zu Wittelßpach/
Wolff Freyherr zu Hohensax/
Wilhelm Freyherr zu Hohẽgeroltzeck/
Ludwig Freyherr zu Ochsenstein/
Friderich Herr zu Krenckingen/
Haumdfrid Herr zu Thalmessingen/
Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Hans Freyherr zu Brandiß/
Burckhart Freyherr zu Weinsperg/
Rudolph Freyherr zu Rappoltstein/
Gottfrid Freyherr zu Hohenhewen/
Gangolff Freyherr zu Gundelfingẽ/
Ruprecht Herr zu Hoheneck/
Heinni Herr zu Willandingen/
Ernfrid Herr zu Schnabelberg/

Heinrich Herr zu Ringenberg/
Aberlin Herr zu Rüxingen/
Gangolff Herr zu Stauffen/
Endres Herr zu Entenberg/
Jacob Herr zu Meßkirch/
Heuni Herr zu Frauwenstein/
Wilhelm Herr zu Randeck/
Philips Herr zu Thorberg/
Niclaus Herr zu Bechberg/
Philips Herr zum Loch/
Sebastian Herr zu Freyenstein/
Rüde Herr zu Arwangen/
Friderich Herr zu Kappenberg/
Wolffgang Herr zu Arburg.

Die Ritter vnd Edlen/so disen Thurnier auff jren kosten besucht haben.

Albrecht von Bernstein/
Albrecht Güß zum Züssenberg/
Vlrich von Annaberg/
Alhardt von Hürnheym/
Heinrich von Waldeck/
Ernst von Themmeßperg/
Wilhelm von Landaw/
Hans von Knöring/
Contz von Rechberg/
Wolff von Reischach/
Ermarich von Egringen/
Heinrich Schnebelin võ Krantzaw/

Alle zwölff Ritter/

Friderich von Endingen/
Wilhelm Jnbrücker/
Ernst von Gallenberg/
Georg von Gündrichingen/
Thomas von Schalnberg/
Heinrich von Zabelßberg/
Endres von Dumritz/
Hans Thorer vom Thörlin/
Niclaus von Peffenhausen/
Wolffgang Zenger/
Michel von Starckenberg/
Anthoni von Spaur/
Contz von Landaw/
Wilhelm von Welwardt/
Heinrich von Gemming/
Hans von Giltling/
Georg von Lustnaw/
Friderich von Bemburg/
Matthis von Wolckeringen/
Hans Schnebelin von Aurberg/
Eberhardt von Weißweiler/
Eberhardt von Kyppenem/
Heinrich von Diebenthal/
Wolff von Eymerberg/
Jobst von Hiemelberg/
Johan von Hoffkirch/
Wilhelm von Dachßberg/
Contz vom Rotenstein/
Caspar von Pientzenach/
Heinrich von Büchberg/
Ernst von Greiffenstein/
Sigmund von Rotaw/
Wilhelm von Gleß/
Conrad von Firmion/
Eraßm von Schwendi/
Arnold von Rüdmanßfelden/
Eberhard von Nippenburg/
Wolffhard von Remchingen/
Rudolph von Bopfing/
Hans von Fewrbach/
Otto von Schwalbach/
Philips von Newenfelß/
Ambrosi von Suttersweiler/
Georg von Körnberg/

Sigmund von Kirchhofen/ Georg von Neuweiler.

Zů disem Thurnier kamen mit andern Fürsten/ Grauen/ Freyherrn/ vnd denen so hieuor bezeichnet sind / an Rittern vnd Knechten / so vil daß zu der Schauw wurden auffgetragen/ bey sechßhundert vier vñ zwentzig Helmen/ die alle selbs thurnierten/ Jr was aber zu vil in einen Thurnier / darumb die Helm in zwen Thurnier getheilt wurdẽ. Also ward der erst Thurnier verordnet auff dẽ Dinstag nach Mittag zu halten/ vñ den andern auff dẽ Mitwoch vor Mittag/ darnach welcher auff den Donnerstag in hohen Zeugen stechen wolt/ daß der zu rechter tagzeit in die Schrancken keme/ darauff wurdẽ zu einem jeden Thurnier zweyhundert neun vnd achtzig Helm/ über die jhenen so außgestelt/ getheilt vnd zugelassen.

Was von Personen zu der Schauw an Frauwen/ Jungkfrauwen vnd Mannen verordnet wurden.



Als nun mennigklich / so den bemeldten Thurnier besuchen vnd halten wolt/ in der herberg was / wurden von den vier Landẽ auß jedem Land drey verordnet/ welche die Ampt besetzẽ solten/ damit der Thurnier ordenlich gehalten würde.

Vom Rheinstrom:

Wilhelm von Eltz/Ritter/ | Heinrich von Cronberg/ vnd Han[illegible] Schencken von Landeck.

Von Beyern:

Wernher Gransen/Ritter/ | Heinrichen von Paulßdorff/ vn[illegible] Wolffram vom Degenberg.

Von Francken:

Burckharden von Steinßheym/ Ritter/ | Kilian vom Liechtenstein/vnd Hein richen von Bemburg.

Von Schwaben:

Hans Hugen võ Bodman/Ritter/ | Heinrichẽ von Hohenahelfingen/ v[illegible] Albrechten von Schellenberg.

Dise zwölff sassen nider/ vnd erwelhten erstlich zu der Schauw acht Mann auß den vier Landen/auß jedem Land zwen Mann.

Die von Francken:

Adolph von Schaumberg/Ritter/ | Vnd Wilhelm vom Rotenhane.

Die von Beyern:

Hans von Haßlang/ | Vnd Albrecht von der Wardt.

Die vom Rheinstrom:

Heinrich Schnebelein võ Krantzaw/ Ritter/ | Vnd Friderich Greiffenklawe.

Die von Schwaben:

Friderich von Ellerbach/ | Vnd Endres von Welden.

Nachmals

Nachmals erwehltẽ sie auß den vier Landẽ zu der Schauw/ auß jedem Land an Frauwen vnd Jungkfrauwen drey personen/ ein Ehfrauw/ ein Wittib vnd ein Jungkfrauw.

Vom Rheinland:

Frauw Agnes ein ehliche Haußwirtin Herren Friderichs von Endlich Ritters/ geborne von Landßperg/
Frauw Barbara geborne von Jngelnheym/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Dieterichs von Cronberg/
Vnd Jungkfrauw Anna geborne von Pirmont.

Von Beyern:

Frauw Dorothea ein ehliche Haußwirtin Herrn Frum̃hansen von Freyenseiboltßdorff/ Ritters/ geborne von Preissing/
Frauw Helena von Laynning/ ein nachgelaßne Wittib Herren Seiboldts von Můlberg/
Vnd Jungkfrauw Vrsula geborne von Bůchberg.

Von Francken:

Frauw Margreth ein ehliche Haußwirtin Herrn Burckhards von Seinßheym/ geborne von Lendterßheym/
Frauw Katharina geborne Schenckin zu Geyern/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Friderichs von Seckendorff/
Vnd Jungkfrauw Agatha geborne von Ehenheym.

Von Schwaben:

Frauw Elisabeth ein ehliche Haußwirtin Herrn Philipsen von Hallweil/ geborne von Ellerbach/
Frauw Margretha geborne von Hatstatt/ ein nachgelaßne Wittib Herren Hansen von Künßeck/
Vnd Jungkfrauw Sibylla geborne vom Stein zu Steineck.

Wie darauff die Helmschauw beschach.

Mit disen Mañs vnd Frauwẽ personen/ auch andern/ so zu der Schauw/ verordnet waren/ vnd darzu gehörten/ als Ernhold/ Perseuanten/ vnd ander

Ehrenknecht im Reich/so deß Adels Gesellschafften tragen vñ führen/ ward die Thurnierschauw ordenlich gehalten vnd vollbracht.

Wie von den zwölff verordneten die Grießwertel vnd Personen zwischen den Seylen zu halten/ zu beyden fürgenom-nen Thurnieren/ auch neuwe König vnd Thurniervögt erwehlt wurden.



IN mitler zeit als man aufftrug vnd beschauwet/ sassen die vorgemeldten zwölff verordneten nider/ vnd erwelhten die Grießwertel/ vnd zwischen die Seyl auch neuwe König vnd Thurniervögt/ wie sie hernach benennt/ volgen.

Die vier Grießwertel zum ersten Thurnier.

Vom Rheinstrom/ Herr Martin võ Ingelnheym/ Ritter.

Von Francken/ Herr Hieronymus von Rosenberg/ Ritter/

Von Beyern/ Herr Heymeran Zenger zum Zangenstein/ Ritter/

Von Schwaben/ Herr Conrad von Rechberg/ Ritter.

Die

Die im ersten Thurnier zwischen den Seilen halten solten.

Von Beyern/Sigmund võ Leberßkirchen/
Von Schwaben/Wolff von Zülnhard/
Von Francken/Ruprecht von der Than/
Vom Rhein/Dieterich von Andelaw.

Die Grießwertel die zum andern Thurnier verordent wurden.

Von Francken/Friderich Wolffßkele/Ritter
Von Beyern/Eraßm võ Waldaw/Ritter/
Vom Rheinstrom/Friderich Kemmerer von Wormbs/Ritter/
Von Schwabẽ/Herr Cristoffel von Freiburg/Ritter.

Die zum andern Thurnier zwischen die Seyle verordent wurden.

Vom Rhein/Johan võ Rüdißheim/
Von Francken Philips von Wenckheym/
Von Beyern/Friderich Mürcher/
Von Schwabẽ/Hans Albrecht von Fridingen.

Als nun die zwölff verordentẽ die Grießwertel/auch personen zwischen die Seyle verordent hetten/namen sie für auß den vier Landen wider vier neuwer König vnd Thurniervögte zu verordnen/ dañ die Alten alle mit tod abgangen waren/Also erwehlten sie:

Vom Rhein/Herren Johannen von Helffenstein/Ritter/der solt öberster König vnd Thurniervogt deß gantzen Rheinstroms seyn.

Von Beyern/Herren Seyfrid von Leubelfing/Ritter/der solt öberster König vnd Thurniervogt deß Lands zu Beyern seyn.

Von Francken/Herren Ott Wolffen von Abßperg/Ritter/der solt öberster König vnd Thurniervogt deß Lands zu Francken seyn/

Von Schwaben/Herrn Wilhelmen von Landaw/Ritter/der solt öberster König vnd Thurniervogt deß Lands zu Schwaben seyn.

Diesen viern befahlen sie fürbaßhin alle Thurnierßverwaltung/als geordneten Thurniervögten.

Da nun alle Ampt besetzt/vnd zum Thurnier geschickt waren/auch ein jeder zu der Schauw auffgetragenhett/vñ die verordenten Personen an die Schauw kamen/wurden diese nach benannte acht vnd zwentzig Helm außgestelt.

Die außgestelten an der Schauw/

Georg Frümessel/Ritter/
Wolff von Fronaw/Ritter/
Hans von Alpffalter/Ritter/
Heinrich võ Brandenstein/ Ritter/
Contz von Hechingen/
Dieterlein von Schlierbach/
Friderich von Glariß/
Friderich von Wildenward/
Thoman von Harach/
Leupold von Feldbrunn/
Dieterich von Kappenstein/
Friderich von Mognitz/
Eberhard von Krotendorff/
Dieterich von Hautzendorff/
Walther von Fladeneck/ Ritter/
Ernst von Heldenstein/ Ritter/
Wolff von Harßkirch/ Ritter/
Heuni von Schwerdtschwanden/
Friderich von Oting/
Cristoffel von Erlach/
Jobst von Kemnat/
Wentzel von Haldenberg/
Niclas von Kelberßhard/
Georg von Kappel/
Hanß Reuß von Lagelstein/
Adam von Spangenstein/
Frödenschad von Holneck/
Frißhans von Kellerberg.

Wie der Thurnier gehalten ward.

NAch dem die Schauw gehalten ward / schickt sich menniglich zum ersten Thurnier / Also ward auff den Dingstag zu früer tagzeit zum Thurnier in die Schrancken zu reihten auffgeblasen/ Zu dem selbẽ Thurnier wurdẽ nachfolgend Fürsten/Grauen/Herren/Ritter vñ Edlen getheilt/vnd verordent eynzureithen.

Welpho Hertzog in Beyern vnd zu Spolet / Marggraue in Corsica vnd Herr zu Sardinia mit den seinen/ die mit jm hetten lassen aufftragen/

Heinrich Hertzog in Beyern mit den seinen/
Maggraue Engelbrecht von Isterreich mit den seinen/
Landgraue Otto von Steffling mit den seinen/
Conrad Fürst zu Valloy mit den seinen/
Berchtold Graue zu Bogẽ mit den seinen/
Rabotho Graue zu Ortenberg mit den seinen/
Heinrich Graue zu Lechßmünd mit den seinen/
Hertzog Odacker von der Stewermarck mit den seinen/
Marggraue Diepold võ Vochburg mit den seinen/
Graue Arnold der Reich von Dachaw mit den seinen/
Otto Graue zu Valloy mit den seinen/
Gebhard Graue zu Castel mit den seinen/
Dieterich Graue zu Hall vnd Wasserburg mit den seinen/
Gebhard Graue zu Abenßperg mit den seinen/

Beringer

Beringer Graue zu Castel mit den seinen/
Vlrich Graue zu Hanauw mit den seinen/
Heinrich Graue zu Fürstenberg mit den seinen/
Friderich Graue zu Phirdt mit den seinen.

Mit andern nachbenen̄ten Grauen/Freyherren/Rittern vnd Edlen.

Die Grauen:

Emich Graue zu Leiningen/
Johan Graue zu Sarbrücken/
Ott Heinrich Graue zu Acheln/
Heinrich Graue zu Son̄berg/
Endres Graue zu Metsch/
Rudolph Graue zu Altenfrauwenfeld/
Johan Graue zu Hewenburg/
Friderich Graue zu Wangen/
Johan Graue zu Salm.

Die Freyherren:

Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Burghard Freyherr zu Weinßperg/
Gottfrid Freyherr zu Hohenhewen/
Ruprecht Herr zu Hohennack/
Ernfrid Herr zu Schnabelberg/
Niclaus Herr zu Rochburg/
Friderich Herr zu Kapffenberg/
Rüde Herr zu Arwangen/
Hans Freyherr zu Brandiß/
Rudolph Freyherr zu Rapoltstein/
Gangolph Freiherr zu Gundelfingē/
Heuni Herr zu Wielandingen/
Philips Herr zu Thorberg/
Philips Herr zum Loch/
Sebastian Herr zu Freyenstein/
Wolffgang Herr zu Arburg.

Die Ritter:

Wilhelm von Landaw/Ritter/
Contz von Rechberg/Ritter/
Heinrich von Waldeck/Ritter/
Hans von Knöring/Ritter/
Alhard von Hürnheym/Ritter.
Ernst von Thenneßperg/Ritter/

Die Edlen:

Wolff von Eymerberg/
Johan von Hoffkirch/
Aberlein von Landenberg/
Heinrich von Diebenthal/
Georg von Gundrichingen/
Wilhelm von Dachßperg/
Endres von Domritz/
Dieterich Vogler/
Contz von Landaw/
Jobst von Him̄elberg/
Heinrich von Zabelßperg/
Caspar von Pientzenaw/
Heinrich von Büchberg/
Niclaus von Peffenhausen/
Ernst von Greiffenstein/
Wilhelm von Gleß/
Anthoni von Spaur/
Eraßm von Schwendi/

Wilhelm von Welwart/
Hans von Gildtling/
Wilhelm Inbrücker/
Hans Thorer vom Thörlin/
Hans Schnebelin vom Schneberg/
Georg von Kürnberg/
Ambrosi von Sütterßweiler.
Heinrich von Gemming/
Georg von Lußnaw/
Friderich von Rheinberg/
Matthes von Wolckeringen/
Eberhart von Weißweiler/
Sigmund von Kirchhofen/

Mit andern mehr so vil / daß sie jr anzal erreichten/vnd als getheilt was/ da hiebe man die Seyl ab/ vnd bließ auff/ damit fieng der Thurnier an/ vnd wärt bey zweyen stunden / da bließ man wider auff. Also griffen sie zu den Schwerdtern / vnd hieben einander die Kleinot ab / damit giengen die Schrancken auff/vnd nam also der erst Thurnier sein end.



Die man im ersten Thurnier empfangen hat.

Heinrich von Diebenthal/
Wilhelm von Dachßperg/
Hans Thorer vom Thörlin/
Eraßm von Schwendi.
Georg von Gundrichingen/
Endres von Domritz/
Anthoni von Spaur/

Vnd

Vnd so bald diser Thurnier gehalten was / giengen die Schrancken auff/ da kamen die andern Fürsten/Grauen/Herren/ Rittern vnd Edlen auff die banc / vnd beritten sich auch auff iren Thurnier / der deß Mitwochs zu morgen vor Mittag gehalten werden solt/als auch geschach.

Wie der ander Thurnier gehalten/vnd wer darin getheilt ward.

VNd als der morgē kam / waren in den selbē andern Thurnier nachfolgende Fürstē/Grauen vnd Herrē eynzureihten getheilt vñ verordnet.

Otto Pfaltzgraue zu Wittelßbach mit den seinen/
Herman Hertzog zu Kärndten mit den seinen/
Berchtold Marggraue zu Isterreich mit den seinen/
Albrecht Graue zu Habßpurg mit den seinen/
Otto Graue zu Nassaw mit den seinen/
Sigmūd Graue zu Kyburg mit den seinen/
Albrecht Graue zu Schwabeck mit den seinen/
Sighardt Graue zu Burckhausen mit den seinen/
Hardtwig Graue zu Bogen mit den seinen/
Ebhart Graue zu Scherding mit den seinen/
Diepold Graue zu Lechßmünd mit den seinen/
Heinrich Graue zu Grayßpach mit den seinen/
Rudolph Graue zu Hohenzollern mit den seinen/
Wernher Graue zu Seyn mit den seinen/

Leupold Marggraue zu Oesterreich mit den seinen/
Berchtold Marggraue zu Eger vnd dem Newenmarck mit den seinen/
Heinrich Burckgraue zu Regēspurg mit den seinen/
Poppo Graue zu Hennenberg mit den seinen/
Haug Graue zu Montfurt mit den seinen/
Heinrich Graue zu Schwartzburg mit den seinen/
Ludwig Graue zu Werndēberg mit den seinen/
Thomas Graue zu Reneck mit den seinen/
Conrad Graue zu Moßpurg mit den seinen/
Albrecht Graue zu Kalb mit den seinen/
Heinrich Graue zu Wertheym mit den seinen/
Ludwig Graue zu Helffenstein mit den seinen/
Rudolph Graue zu Rapperßweil mit den seinen/
Rudolph Graue zu Dübing mit den seinen.

Mit andern Grauen/Freyherren/Herren/Rittern vnd Edlen/ so vil daß ir anzal erfüllt ward die zum Thurnier gehortē/ vñ als sie alle in die Schrancken kamen / vnd getheilt was / da giengend die Schrancken zu / da bließ

man auff/ Also wurden die Seyl abgehauwē/ damit fieng der Thurnier an/ vnd wäret bey zweyen stundē/ Da bließ man wider auff. Also was der Thurnier gehalten/ mit dem verliessen sie jre Kolben/ vnd griffen zu den Schwerdtern/ vnd hieben einander die Kleinot ab/ damit giengen die Schrancken auff/ mit dem endet sich der Thurnier.

Die man im letsten Thurnier empfangen vnd geschlagen hat.

Wolff von Reischach/ Ritter/
Emerich von Ering/ Ritter/
Rudolph von Bopfing/
Otto von Schwalbach/
Philips von Newenfelß/
Arnold von Rüdmanßfelden.
Albrecht von Berstein/ Ritter/
Wolffhardt von Remchingen/
Hans von Fewrbach/
Georg von Neuweiler/
Eberhard von Kyppenem/

Hernach volgt das gestech in hohen Zeugen.

ALs nun beyde Thurnier jr end mit grossen ehren erreicht hetten/ vnd die Schrancken mit geraumpter ban ledig wurden/ kamen die in den hohen Zeugen die auff den Donnerstag stechen wolten/ auff die ban/ vnd beritten sich den Abend/ was einem jeden fehlet/ daß er sölichs wenden möchte/ damit sie auff den Donnerstag zum Gesellenstechen gerüst weren. Also ward verordnet/ daß alle die in das Gesellenstechen wolten/ solten zu rechter zeit in den Schrancken seyn/ Dann so bald die Glock eilffe schlüge vor Mittag/ so würde man die Schrancken beschliessen/ vñ keinē mehr eynlassen/ auch auffblasen vnd anheben zu stechē/ Berüfft darauff die Kleinot/ die Hertzog Welphen Gemahel in das Gesellenstechē verordnet hette/ nemlich: Welcher dariñ das best thete/ der solt ein Krantz mit Ringen haben hundert vñ zwentzig guldin wehrt/ Der ander solt ein Krantz mit Ringen habē achtzig guldin wehrt/ Vnd der dritt solt haben einē Krantz viertzig guldin wehrt/ darnach die übrigen die nichts gewonnen/ solten einen freyen Krantz mit einem gemeinen treffen haben/ zwentzig guldin wehrt/ welcher darinn das best thete/ dem solt er werden. Also ward das Gesellengestech auch zugericht/ vnd kamen dreissig vnd fünff Helm in die Schrancken/ darunder waren fünff Fürsten/ vnd zwölff Grauen.

Die Namen der Fürsten vnd Grauen/ die im Gesellenstechen waren.

Otto Pfaltzgraue zu Wittelßbach/
Heinrich Hertzog in Beyern/

Herman Hertzog zu Kärndten/
Berchtold Marggraue zu Isterreich/
Berchtold Graue zu Bogen/
Gebhart Graue zu Castel/
Rabotho Graue zu Ortenberg/
Dieterich Graue zu Hall/
Heinrich Graue zu Schwartzburg/
Johan Graue zu Salm.
Berchtold Marggraue zu Eger/
Albrecht Graue zu Habspurg/
Poppo Graue zu Hennenberg/
Otto Graue zu Nassaw/
Haug Graue zu Montfurt/
Sigmund Graue zu Kyburg/
Emich Graue zu Leyningen/

Vnd als Hertzog Welphen Gemahel vernam/ daß so vil Fürstẽ vnd Grauen vnder den Stichern in den Schrancken waren/ ließ sie von stundan für die Fürstẽ ein besonder Kleinot beruffen/ nemlich ein guldin Ketten dreyhundert guldin wehrt/ welcher Fürst das best thete/ dem solt sie werden/ Sie ließ auch den Grauen zwey Kleinot außrüffen/ welche zwen vnder jnen das best thetten/ so solt der erst ein Kleinot zweyhundert guldin wehrt/ vnd der ander eins von hundert guldin haben vnd gewinnen. Also ward das löblich Ritterspiel deß Gesellenstechens mit freuden angefangen vnd vollendet.

Wie man die Dänck zum Abendtantz außgab/ nach eins jeden verdienst.



DA nun das Gesellenstechen sein end auch erreicht hett/ gieng es gegen dem Abend/ dz sich mennigklich zum Tantz schicket. Also kamen Frauwẽ

vnd Jungkfrauwen zu rechter zeit nach jrē bescheid/ vnd zu der gesetzten stund als die gehorsamen. Zu solchem freudenspiel waren alle theil willig/ vnd als die stund kam/ hetten sich Fürsten vnd Grauen/ Frauwen vnd Jungkfrauwen fast versamlet/ Darumb man auffbließ/ vnd rufft ein schweigen. Also ward verkündet/ daß die Fürsten würden anfahen zu tantzen/ vnd man wolt jedem Fürsten einen Vortantz geben/ Darumb solt mennigklich züchtig seyn/ vnd platz machen/ damit man niemants schlagen oder schedigen dörffte/ Vnd wann die Fürsten jre Täntz gethan hetten/ so wolt man die Dänck außgebē/ da möcht jederman fleissig auffmerckung haben.

Wie man nach disem beruffen anfieng zu tantzen.

DEn ersten Tantz gab man Otten Pfaltzgrauen zu Wittelßbach/ mit Hertzog Heinrichs von Beyern Gemahel.

Den andern Tantz gab man Hertzog Heinrichen von Beyern/ mit Frauwen Mechtilden seiner Schwester/ ein Gemahel Marggraue Diepoltz von Vochburg.

Den dritten Tantz gab man Marggraue Leupolden vō Oesterreich/ mit Pfaltzgraue Otten Gemahel von Wittelßbach/ die was ein geborne Hertzogin von Sachsen.

Den vierdten Tantz gab man Marggraue Odacker von der Stewrmarck/ der darnach über kurtz zeit Hertzog in der Stewrmarck ward/ mit Marggraue Leupolds Gemahel von Oesterreich/ Frauw Maria gebornen Hertzogin von Beheym.

Den fünfften Tantz gab man Hertzog Welphen von Beyern vnd Spolet/ etc. mit Burggraue Heinrichs Gemahel vō Regenspurg/ Frauwen Bertha/ ein Tochter deß seligen Sanct Leupolds Marggrauen zu Oesterreich.

Wie der geordnet Fürsten Danck auch alle andere Dänck diß Thurniers vnder dem Tantz außgeben wurden.

DEn sechßten Tantz gab man Hertzog Herman vō Kärndten/ mit Hertzog Welphen von Beyern Gemahel/ Frauwen Anna/ gebornen Hertzogin von Spolet/ die bracht mit jr den besten Danck dem selbigen Fürsten/ den er mit Ritterlichen ehren inn hohen Zeugen erstochen hett/ das was ein guldin Ketten von dreyhundert guldin/ die hieng sie jm an seinen halß.

Die

Die zwen Grauen Dänck.

Also gab den ersten Grauen Danck Maggraue Engelbrechts Gemahel von Isterreich/ Herrn Poppo Grauen vnd Herrn zu Hennenberg/ das was ein Ketten von zweyhundert Gulden/ die hieng sie jm an seinen halß.

Den andern Grauē Danck gab Graue Arnolds Gemahel von Dachaw/ Graue Otten vō Nassaw/ das was ein Ketten von hundert Gülden/ die hieng sie jm auch an seinen halß.

Die andern vier Dänck wurden nachfolgender weiß vnder den Adel getheilt.

DEn ersten Danck gab Fraww Erntraud/ Herrn Wolffen von Beyern Gemahel/ Herren Conraden Schencken von Schweinßberg/ als dem der vnder dem Adel in hohē Zeugen das best gethan hette/ dz was ein Krantz von hundert vnd zwentzig Gülden/ den satzt sie dem ehrlichen Ritter auff sein blosses Haupt.

Den andern Danck gab Jungkfraww Adelheit/ geborne von Ellernach/ Herrn Gundolphen von Barßperg/ eim jungen stoltzen Ritter/ als dem der den andern Danck in hohen Zeugen erstochen hette/ das was ein Krantz von achtzig Gülden/ den satzt jm die hübsch Jungkfraww auff sein Haupt.

Den dritten Danck gab Fraww Magdalena/ geborne von Andelaw/ ein nachgelaßne Wittib Johan Beyers von Bopparten/ Georgen Albrechten vom Stein/ als dem der den dritten Danck in hohen Zeugen erstochen hette/ das was ein Krantz von viertzig Gülden/ den satzt sie jm auff sein blosses Haupt.

Den vierdten Danck gab Fraww Hiltgard Herrn Wilhelm von Halweils Gemahel/ geborne von Fridingen/ Anßhelmen von Seckendorff/ als dem der das best im nachtreffen in hohen Zeugen gethan hette/ das was ein Krantz zwentzig Gülden wehrt/ den satzt sie jm auff sein Haupt/ damit waren die Dänck auch außgeben.

Nach diesen Däncken allen gab man auch den vier Königen vnd Thurniervögten jre Dänck.

DEn erstē Danck bracht Herrn Friderichs Kem̃erers eheliche Haußwirtin/ geborne vō Fleckenstein/ Herrn Seyfriden vō Leubelfing/ das wz ein Thurnierblat/ darauff die Wapen der vier König vñ Thurniervögt gemalt/

vnd mit jren Namen geschrieben stunden/von den vier Landen/als Beyern/ Francken / Rheinstrom vnd Schwaben / befahl jm daneben die handhabung deß Thurniers/vnd aller Thurnierßgenossen/das er die in allen ehren solt helffen beschirmen/vñ das vmb niemands willen lassen/wie er deß pflicht gethan hette.

Den andern Danck gab Frauw Agatha / Herrn Hansen Druchsessen von Höffingē/ sein eheliche Haußwirtin/geborne von Winterstettē/ Herren Johannē von Helffenstein / als eim König vñ Thurniervogt deß Rheinstroms/das was auch ein Thurnierblat mit aller seiner zugehörung / wie vor beym ersten Danck angezeigt ist / vñ befahl jm daneben/das er den Thurnier vnd alle Thurnierßgenossen bey aller vnd jeder Thurniers freyheit solt helffen schützen vñ beschirmen/so viel jm Ampts halben gebürt vñ müglich were.

Den dritten Danck gab Herren Wolffen vō Ehingen eheliche Haußwirtin/geborne von Ahelfingen/Herren Ott Wolffen von Abßperg/als eim König vnd Thurniervogt deß Lands zu Francken/ Solcher Danck was ein Thurnierblat mit seiner zugehörung / wie beym andern Danck gemeldt ist/ vnd befahl jm daneben die Thurnierßgenossen bey rechter Thurnierßordnung vnd freyheit zu beschützen vnd beschirmen/ so viel jm Ampts halben gebürt vnd müglich were.

Den vierdten Danck gab Herren Friderichs von Kaltenthal eheliche Haußwirtin / geborne von Nippenburg / Herren Wilhelmen von Landaw/ als eim König vñ Thurniervogt deß Lands zu Schwaben/ Solcher Danck was ein Thurnierblat mit seiner zugehörung / wie bey den andern Thurniervögten angezeigt ist / vnd befahl jm dabey die Thurnierßgenossen bey rechter Thurniers freyheit zu beschirmen vñ handhaben/so vil jm Ampts halben gebürt vnd müglich were.

Wie darnach der Tantz wider angefangen vnd vollendet ward.

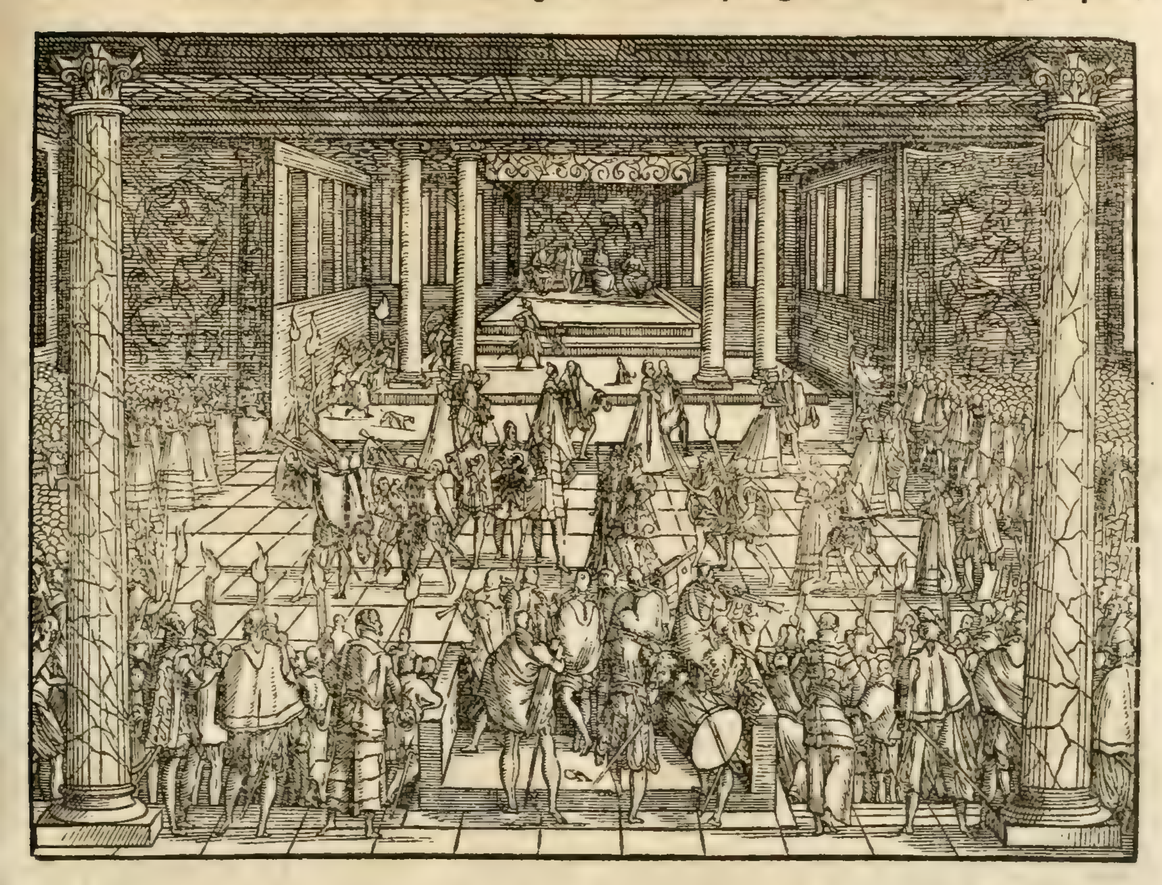
DA nun die Dänck all außgeben waren/vnd alle sach biß zum Tantz abgericht ward / bließ man wider auff/vnd fieng an zu tantzen/Also gab man allen denen vortäntz die Dänck empfangen hetten / das der jeder mit der Frauwen oder Jungfrauwen / die jn mit einem Danck verehrt hett / einen Vortantz haben solt/damit er sie danckbarlichen ehret.

Also gab man den ersten Tantz Graue Poppo von Hennenberg / mit Marggraue Engelbrechts Gemahel von Isterreich.

Den andern Tantz gab man Graue Otten vō Nassaw / mit deß Reichen Graue Arnolds Gemahel von Dachaw.

Vnd

Vnd darnach thet ein jeder seinen Vortantz / wie jm geordnet was / Vnd als die Vortäntz der Dänck all gethan waren / fieng man wider an Fürsten/



Grauen vnd Herren / Vortäntz zu geben / einem jedem nach seiner gebür. Das tantzē wäret wol auff zwo stund nach Mitternacht / da nam der Tantz allererst sein end.

Abscheid deß Thurniers.

Also ward das löblich Ritterspiel mit freuden vnd aller kurtzweil zu end bracht / vnd darnach auff den Freytag ließ sich ein jeder der gethurniert hett / eynschreyben / vnd nam seinen Thurnierbrieff / demnach schieden die Fürsten / Grauen / Freyherren / Ritter / vnd die vom Adel / von einander / als gut Herren vnd Freundt / vnd ritt ein jeder da er zu schaffen hett.

Hernach folgt die summa aller Fürsten / Grauen / Freyherren / Ritter / vnd der vom Adel / die gemeldten Thurnier zu Zürch besucht / vnd darinn selbs geritten haben.

Summa vierzehen Fürsten/
Sumā vier vnd achtzig Freyherren/
Sumā dreyhundert vnd zwen Edelmann.
Summa ein vnd neuntzig Grauen/
Summa hundert drey vnd dreyssig Ritter/

Sumā summarū jr aller ist geweßt / sechßhundert vier vnd zwentzig Helm.

Hernach volgen die vier vnd dreyssig Fürsten vnd Grauen deß Fürstlichen Geblüts vom Hauß zu Beyern/die alle disen Thurnier in eigner person besucht haben.

Otto Pfaltzgraue zu Wittelßbach/
Leupold Marggraue zu Osterreich/
Odacker Marggraue in der Steurmarck/der ward erster Hertzog daselbst/
Herman Hertzog in Kärndten/
Berchtold Marggraue zu Eger vnd dem Newenmarck/
Berchtold Marggraue zu Isterreich vnd Graue zu Andechs/
Arnold der Reich/Graue zu Dachaw/
Engelbrecht Marggraue zu Isterreich/vnd Graue zu Cronberg/
Diepold Marggraue zu Cham vnd Vochburg/
Otto Landgraue zu Steffling vnd Stauff am Regen/
Heinrich Burggraue zu Regenspurg/Graue zu Rietenburg/zu Lengfeld vñ Kalmüntz/
Otto Graue zu Valloy/
Berchtold Graue zu Bogen vnd Winberg/
Rabotho Graue zu Ortenberg/
Dieterich Graue zu Hall vnd Wasserburg/
Beringer Graue zu Sultzbach vnd Castel/
Hardtwig Graue zu Bogen vnd Winberg/
Diepold Graue zu Lechßmünd vnd Grayßbach/
Heinrich Landgraue zu Stauff am Regen/
Heinrich Graue zu Hohenwart/
Wolff Graue zu Dornberg/
Sygbotho Graue zu Falckstein.
Conrad Fürst vñ Graue zu Valloy/
Gebhard Graue zu Abenßperg vnd Roteneck/
Gebhart Graue zu Castel vñ Sultzbach/
Heinrich Graue zu Lechßmünd vnd Burckheym/
Syghart Graue zu Schalla vnd Burckhausen/
Conrad Graue zu Moßperg/
Ebhardt Graue zu Scherding vnd Vornbach/
Heinrich Graue zu Grayßbach/
Albrecht Graue zu Hohenbogen/
Engelbrecht Graue zu Lintburg/
Heinrich Graue zu Leonßperg/
Heinrich Graue zu Burckhausen/

Die Fürsten vnd Grauen hievor gesetzt/waren alle der Schwerdt seiten halb geboren vnd herkommen auß dem Edlen Fürstlichen Geblüte der Hertzogen in Beyern/so diß zeit Pfaltzgrauen bey Rhein / vnd Hertzogen in Beyern sind vnd regieren.

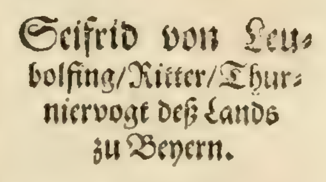
Der

Der eilfft Thurnier zu Cöln gehalten.

Florentz Graue in Henegaw/Holland vnd Seeland/ Herr in Frießland / hat den eilfften Thurnier in die Keiserlich Freystatt Cöln an Rhein gelegt/ da er auch mit grossem pracht gehalten ward.

Johann von Helffenstein/Ritter/Thurniervogt deß Rheinstrams.

Seifrid von Leubolfing/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Beyern.







Ott Wolff von Absperg/ Ritter / Thurniervogt deß Lands zu Francken.

Wilhelm von Landaw / Ritter / Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.





Das Wapen der heiligen vnd Keyserlichen Statt Cöln/darinn der eilfft Thurnier gehalten worden ist.

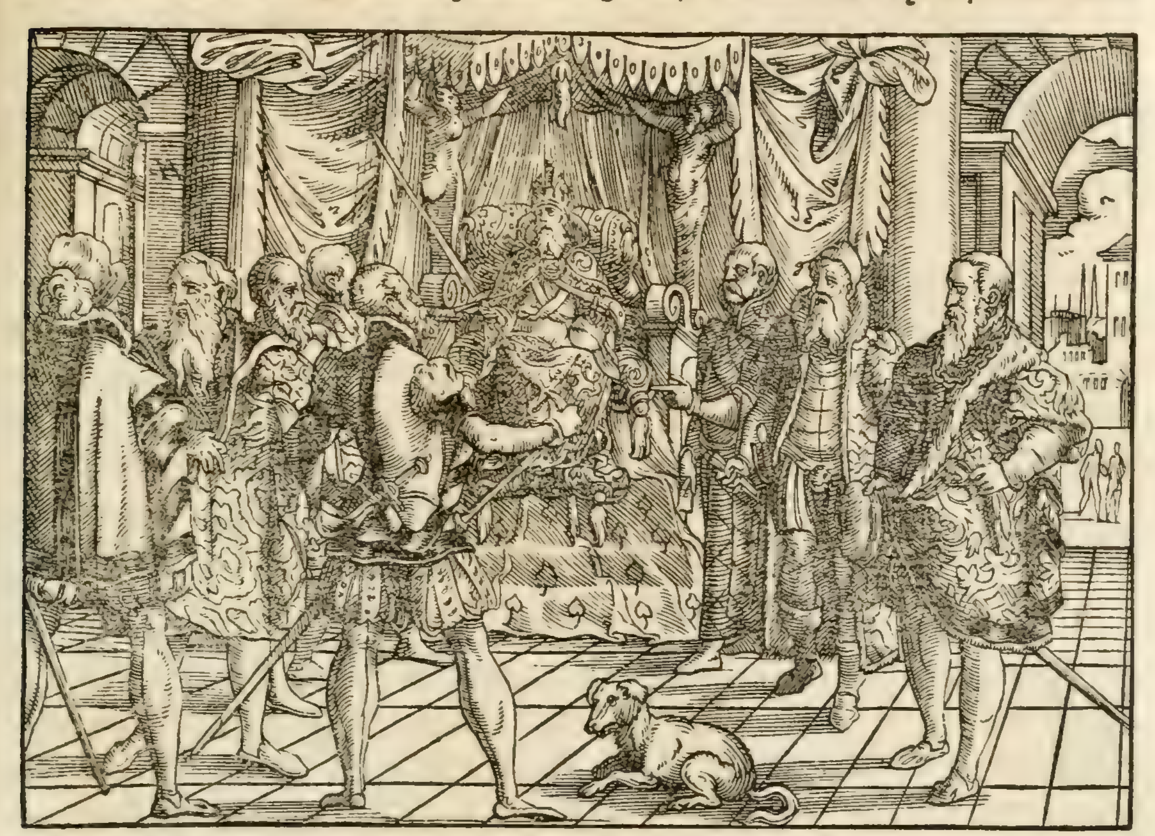


Hernach folgt der eilfft Thurnier/der im Reich fürgenommen/vñ durch Graue Florentzen von Holland vnd Seeland/rc. gen Cöln an Rhein gelegt/auch da gehalten ward/im jar als man zalt nach Christi geburt/ tausent/ hundert/ neun vnd sibentzig.

VNder Keiser Friderich dem ersten/von den Wahlen genannt Barbarossa/wohnt ein Edler Herr in Holland / genannt Florentz/Graue in Henegaw/Holland vnd Seeland/Herr in Frießland/ der hett so vil hören sagen von dem Edlen löblichen Ritterspiel deß Thurniers / daß er ein besonder gut gefallens darinn hett/Darumb er seine Herren / gute Freundt vñ nechste nachbarn offtermals vnd so vil/etliche selbs eigner person / vnd eins theils mit schrifften begrüsset vñ heimsuchet / daß jm von etlichen ein zusag beschach / sie wolten jm zu ehren vnd gefallen solchen Thurnier vnd Ritterspiel besuchen/ vnd mit jm helffen halten.

Darauff

Darauff beschrieb Graue Florentz Herren Johannen von Helffenstein/ Ritter/ als ein König vnd Thurniervogt deß Lands am Rheinstrom/ vnd



seiner Refier/ daß derselb zu jm wolt kommen/ vnd mit jm ein Thurnier zum besten helffen fürnemmen/ beschliessen/ vñ den nach gelegenheit der vier Landen halten. Auff solch beschreiben rüst sich Herr Johan/ vnd ritt zu Graue Florentzen gen Schönhofen/ da berahtschlagt er mit jm/ wie sie den Thurnier bestellen wolten/ damit alle sach nach ehren gehalten würde. Aber Graue Florentz meint den selben Thurnier gen Vtrich zu legen/ das widerricht Herr Johan/ auß vrsachen/ daß es den Oberlendischen/ Fürsten/ Grauen/ Herren/ vnd allem Adel zu ferr mit jrem gezeug zu reisen/ auch auß dem obern Gezirck der vier Landen were/ daß er sich sollichs one wissen der Ritterschafft in den vier Landen nit mechtigen dörfft/ Aber wo es seinen Gnaden zu Cöln wolt gelegen seyn/ so wolt er sich der sach von der vier Landen wegen annemmen/ da es dannocht ferr genug zu reisen/wo der strom deß Rheins nit were/ darauff die Thurnierer mit dester geringerem kosten dahin kommen möchten. Solcher raht gefiel dem Edlen Grauen Florentzen wol/ vnd ließ geschehen daß der Thurnier zu Cöln gehalten werden solt/ verordnet darauff seine Räht in Bohtschafftsweiß mit jm gen Cöln zu reiten/vnd daselbst den Thurnierplatz zu bestellen. Also ritten sie gen Cöln/ theten jr anbringen an ein erbarn Raht/ mit überantwortung einer ehrlichen Credentz. Da nun solche Credentz verläsen/ vnd die Räht gehört wurden/

ward kürtzlich im Raht beschlossen / jrem Herrn den angezeigtẽ Thurnier zu vergüñen / wolten auch seinen Gnaden in allem dem das jnen müglich were/ fürderlich vnd behülfflich seyn / vnd danckten jrem gnedigen Herrn mit fleiß/ das er jnen vor andern der ehren günte.

Auff solch zusagen begerten sie erstlich an einẽ erbarn Raht frey Thurnier Gleit/für alle die sollichen Thurnier besuchen würden/ auch für die jren/ vñ alle die/so jnen zu versprechẽ stünden / für eins. Für das ander begertẽ sie/ das man jn einen Thurnierplatz anzeigte/darauff der Thurnier gehaltẽ werden solt/vñ das der auch darzu geschickt vñ geordent würde. Zum dritten begerten sie der Herbergen/ dieselben zu bestellen / damit bey jnen kein mangel erfunden würde/vnd auff das sich menniglich darnach zu halten wüste/auch sie den Thurnier so vil dest stattlicher vñ tröstlicher außschreibẽ möchten/vnd was jnen weiter not sein würde/ wisten sie ein erbarn Raht allzeit zu finden.

Solchs jr begeren ward jnen alles bewilligt/vnd leut darzu verordent/ das selbig zu vollziehen nach jrem gefallen.

Außschreiben deß Thurniers.

VNd als sie alle sach bestellt vnd zum besten versehen hettẽ/ da ließ Herr Johã võ Helffenstein/ als König vñ Thurniervogt deß Rheinstroms/ den Thurnier außschreiben/nach alter freyheit/herkomen vnd gewonheit/vñ schickt den seinen Herrn vnd guten Freunden zu / ließ jn auch in deß heiligen Reichs vier Landen beruffen/vnd nach ordnung verkündẽ/der gestalt / Welcher gemeldten Thurnier ersuchen wolte/ der möchte auff Sonntag nach der heiligen drey König tag / deß jars nach Christi vnsers lieben Herrn Geburt/ tausent hundert neun vñ sibentzig/zu Cöln an der herberg seyn/da würd man am Montag darnach aufftragẽ vnd beschauwen/ sich auch jedermeñiglich bereiten/vnd auff folgenden Dinstag nach gelegenheit der sach thurniern/Ob aber der Helm zu viel würden/ so solten die in zwen Thurnier getheilt werden als dann würde man den andern Thurnier auff den Mitwoch vor Mittag halten.

Disen Thurnier haben alle Fürsten/Grauen/Freyherrn/ Ritter vnd die vom Adel/hernach beneñt/eigner person besucht / vnd seind selbst geritten.

Die Fürsten.

Conrad Pfaltzgraue bey Rhein/ Churfürst/rc.

Philips Hertzog zu Schwabẽ/ Keyser Friderichs Son / der ward nachmals Römischer König.

Gottfrid

Gottfrid/den man nennt im Bart/Hertzog in Braband vnd zu Loterick/
Otto Marggraue in Italia/vnd Graue zu Burgundien/auch Keyser Friderichs Son/
Heinrich Hertzog zu Limpurg/
Gösselin Hertzog zu Ardenien/
Friderich Hertzog zu Bare/
Friderich Marggraue zu Hochberg/
Ludwig erster Landgraue in Döringē.

Die Grauen.

Baldewein Graue in Henegaw/
Philips Graue zu Flandern/
Florentz Graue in Henegaw/Holland vnd Seeland/Herr in Frießland/rc.
Johan Graue zu Nawr/
Heinrich Graue zu Lucelmburg/
Walrab Graue zu Gülch/
Warmund Graue zu Spanheim/
Walrab Graue zu Nassaw/
Gerd Graue zu Gellern/
Gebhard Graue zu Hirschberg/
Otto Graue zu Cleue/
Volckhard Graue zu Lechßmünd/
Albrecht Graue vnd Herr zu Deck/
Adolph erster Graue zu Altenaw/
Heinrich Graue zu Arnßperg/
Mangold Graue zu Veringen/
Heß Graue zu Leiningen/
Wilhelm Graue zu Aldenburg/
Ludwig Graue zu Helffenstein/
Otto Graue zu Wolffartßhausen/
Gebhard Graue zu Seyn/
Conrad Graue zu Kalb/
Ludwig Graue zu Wirtenberg vnd Herr zu Wittelßbach/
Reinherr Graue zu Hanaw/
Otto Graue zu Rauenßberg/
Albrecht Graue zu Düllingen/
Ludwig Graue zu Sarbrücken/
Herman Graue zu Grüningen/
Ludwig Graue zu Phirt/
Heinrich Graue zu Dockenburg/
Ego Graue zu Freyburg/
Philips Graue zu Firnenburg/
Conrad Graue zu Hohenloe/
Wilhelm Graue zu Mörß/
Ludwig Graue zu Veldentz/
Wolff Graue zu Salm/
Johan Graue zu Diffalden/
Albrecht Graue zu Acheln/
Ernst Graue zu Manderscheid/
Ego Graue zu Vrach/
Wilhelm Graue zu Löne/
Albrecht Graue zu Aßperg/
Heinrich Graue zu Sarwerden/
Wolffhard Graue zu Thierstein/
Wilbeld Graue zu Appermond/
Herman Wecker Graue zu Zweynbrück/
Friderich Graue zu Lützelstein/
Johan Graue zu Falckstein/
Ernfrid Graue zu Dachßburg/
Wilhelm Graue zu Hörn/
Philips Graue zu Solmß.

Die Freyherren.

Johan Herr zu Breitenrode/
Alhard Herr zu Geyßbeck/
Anthoni Herr zu Wassenar/
Wolffhard Herr zu Bewern/
Simon Herr zu Montfurt/
Sighard Herr zu Aßpern/
Cunold Herr zu Cronenberg/
Johan Herr zu Heinßperg.

Philips Herr zu Egmund/
Alhard Herr zu Förn/
Gotthart Herr zu Renß/
Niclaus Herr zu der Merwen/
Ortolph Herr zu Linige/
Adolph Herr zu Adingen/
Friderich Herr zu Saffenburg/
Reinhart Herr zu Remerßwall/
Johan Herr zu Milmdung/
Wilhelm Herr zu der Horst/
Friderich Herr zu Paullonem/
Wilhelm Herr zu Erckel/
Alhard Herr zu Isselstein/
Johan Herr zu Heinstetten/
Alhard Herr zu Emßkirch/
Georg Herr zu Walkort/
Aßmus Herr zu Düllingen/
Ruprecht Herr zu Petersee/
Reinhart Herr zu Moni/
Albrecht Herr zu Heuster.

Dise obgenannte Grauen vñ Herren führt Graue Florentz von Holland alle mit jm in den Thurnier/jm zu ehren/ Vnd darum̃ daß der Thurnier sein was/ auch daß er sich mit den Oberländischen Fürsten/Grauen vnd Herren bekannt machen wolt/ darum̃ er vil Triumph/Pancket/ vnd ander freudenspiel auff die Niderländisch manier hielte/ darab die Oberländischẽ Fürsten groß gefallens hetten/wann bey jm an keinem kosten nichts gespart ward.

Mit disen Fürsten/Grauen vnd Herren hieuor verzeichnet/ auch andern Rittern vnd Edlen/ so solchen Thurnier besuchten/ ward jr aller zusamen ob vierhundert vnd achtzig Helmen/ in meinung zu thurnieren/ damit ward der Helmẽ zu vil in einẽ Thurnier/ da wurden sie in zwen Thurnier getheilt/ der erst solt auff den Dinstag nach Mittag/ vñ der ander auff den Mitwoch vor Mittag gehalten werdẽ/auff das man sich nach Mittag zu andern Ritterspilen die auff den Donnerstag gehalten werden solten/bereiten möchte.

Dann auff den Donnerstag vor Mittag hett Graue Florentz auff dem alten Marck ein Welsch gestech lassen zurichten/vñ auff dem Neuwen marck nach Mittag ein Welschen Thurnier/Dargegen hetten die Oberländischen Fürsten bestellt/das die jren vor Mittag auff dem Neuwen Marck in hohen Zeugen stachen/vnd nach Mittag hielen die Hochteutschen ein Gesellenstechen mit zwey vñ dreissig Helmen auff dem Altenmarckt/das wäret biß in die fünffte stund/ Da was groß ab vnd zureihten von allen theilen zu zusehen/ vnd ward viel auff die Dänck verwett/ das wäret also den gantzen tag/ biß gegen den Abent vmb vier vhren nach Mittag.

Wie man die Ampt deß Thurniers verordnet.

ALs nun der bestimpt tag deß Thurniers vor augen was/ vnd mennigklich an die Herberg kame/ verordneten sie auß den vier Landen/ als Schwaben/ Francken/ Beyern vnd vom Rheinstrom zwölff/ auß jedem Land drey/ die alle Ampt deß Thurniers besetzen solten/ damit die selben in ordnung gehalten würden/wie von alter herkommen were.

Also erwehlten sie von Beyern:

Herrn Wilhelm Granßen/ Andre Dachawern/ vnd Wolffen von Satzenhofen.

Von Francken:

Herrn Ernsten von Rosenberg/ Daniel Voyt von Saltzburg/ vnd Contzen von Lüchaw.

Von Schwaben:

Herrn Engelhard von Neidperg/ Wilhelmen von Neuneck/ vnd Friderichen von Knöringen.

Vom Rheinstrom:

Herrn Cornelius von Nesselrode/ Heinrich von Burschidt/ vnd Philipsen Beyern von Bopparten.

Diese zwölff sassen zusamen vnd verordneten alle Thurniers notturfft/ sonderlich die Schauw zu besehen.

Erstlich verordneten sie alle personen zu der Schauw deß Thurniers.

Auß den vier Landen wurden auß jedem zwen / ein alter vnd ein junger verordent/ die mit Frauwen vnd Jungkfrauwen/ sampt Ernholden vnd Perseuanten/ der Schauw fürseyn solten.

Von Francken:

Hansen von Wenckheym/ für ein alten/ vñ Ernsten von Birckenfels/für ein jungen.

Von Beyern:

Erhard Küchler von Hohenküchel/für ein alten / vnd Otten von Harßkirchen/für ein jungen.

Vom Rheinstrom:

Friderich Brumsern/für ein alten/vnd Arnold Quaden/für ein jungen.

Der eilfft Thurnier/

Von Schwaben:

Dieterich von Emß/für ein Alten / vnd Sigmunden von Rechberg/für ein Jungen.

Disen achten was befolhen sampt nachfolgenden / alle Wapen / Namen/ Kleinot vnd Hoberthewer zu besehen / Vnd welche jnen von den vier Landen nit kündig weren/die selben weiter hindersich zu bringen.

Die zwölff Frauwenperson zu der Schauw.

NAch dem erwehlten sie von den vier Landen/von Frauwē vnd Jungkfrauwen/auß jedem Land drey/ nemlich/ein Frauw / ein Wittib / vnd ein Jungkfrauw.

Von Francken / Frauw Margrethen / ein ehliche Haußwirtin Jacobs vom Lichtenstein/geborne von Bömelberg.

Frauw Gütta geborne Schenckin von Roßberg / ein nachgelaßne Wittib Friderichs von der Thann/

Vnd Jungkfrauw Elisabethen/ein Tochter Heinrichs von Vestenberg.

Von Beyern/Frauw Dorotheen/ein ehliche Haußwirtin Herrn Walthers von Waldeck/geborne von Eck zu Eck.

Frauw Anna geborne Hornbeckin / ein nachgelaßne Wittib Ernfrids von Wildenwart/

Vnd Jungkfrauw Erntraut / ein Tochter Herrn Wilhelms von Brenberg.

Vom Rheinstrom/ Frauw Mechtilda / ein ehliche Haußwirtin Herrn Albrechts von Schwanberg/ein geborne Schenckin von Schweinßberg.

Frauw Philippa/geborne Frauw von Rode/ein nachgelaßne Wittib Herrn Guntrams von Kleen/

Vnd Jungkfrauw Kordula/ein Tochter Herrn Emmerichs von der Horst.

Von Schwabē/Frauw Agnesen / ein ehliche Haußwirtin Herrn Melchiors von Landauw/geborne von Rechberg.

Frauw Adelheit geborne von Franckenstein/ ein nachgelaßne Wittib Herrn Dieterichs von Randeck/

Vnd Jungkfrauw Tiburtia/ein Tochter Heinrichs von Gemmingen.

Mit disen Frauwen vnd Jungkfrauwen / auch andern vorerwelhten vnd verordneten/ward die Schauw versehen zu halten vnd zu enden.

Darnach erwelhten sie auß den vier Landen/ zum ersten Thurnier zu Grieß-werteln.

Von Schwaben/ erwelhten sie Herren Florentzen von Sicking/

Von Beyern / erwelhten sie Herren Leonharden Vrsenbecken/

Von

Von Francken erwelhten sie Herrn Ernsten von Redwitz/

Vom Rheinstrom/erwelhtē sie Herren Heinrichen Greiffenklawe.

Sie erwelhten auch im ersten Thurnier zwischen Seylen zu halten.

Von Francken erwelhten sie Rudolphen von Huten/

Von Schwaben erwehlten sie Oßwalden von Waldeck/

Von Beyern erwelhten sie Alharden von Hautzendorff/

Vom Rhein erwehlten sie Johannen von Rüdißheim.

Darnach erwehlten sie zum andern Thurnier auß den vier Landen zu Grießwerteln.

Von Schwaben erwehlten sie Herren Ellichern vom Hauß/

Von Francken erwehlten sie Herrn Kilian vom Altenstein/

Von Beyern erwehlten sie Herren Wernhern Küchler/ von der Hohen küchel/

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herrn Henrichen vō Odenkirch.

Sie erwehlten auch zum andern Thurnier zwischen Seylen zu halten.

Von Beyern erwehlten sie Erharden von Alchheym auff der Filß/

Von Schwabē erwehlten sie Niclasen von Venningen/

Von Francken erwehltē sie Wilhelmen von Wolffßkele/

Vom Rheinstrom erwehltē sie Hansen von Hendschußheym/

Wie die zwen Thurnier beschahen/vnd welche in jeden getheilt wurden.

NAch dem nun Grießwertel/vnd die zwischen die Seyle bestellt / auch sonst alle sachen zum Thurnier verordent waren / daß man auff den Dinstag nach Mittag den ersten Thurnier halten solt / da wurden die Fürsten/Grauen vnd Herrn/mit allen andern Edlen Geschlechtē in zwen Thurnier getheilt/ dann jr zu viel in einen Thurnier waren / Also wurden in den ersten Thurnier nachfolgende Fürsten/Grauen vnd Herrn/ eynzureihten verordent.

Die Fürsten.

Conrad Pfaltzgraue bey Rhein/ Churfürst/ Keyser Friderichs Bruder/
Gottfrid im Bart / Hertzog in Brabant vnd zu Loterick/
Heinrich Hertzog zu Limpurg/
Friderich Hertzog zu Bare/
Ludwig der erst Landgraue in Düringen.

Die Grauen.

Gerhard Graue zu Geldern/
Johan Graue zu Namur/
Heinrich Graue zu Lucemburg/
Mangold Graue zu Veringen/
Gebhard Graue zu Seyne/
Albrecht Graue vnd Herr zu Deck/
Herman Graue zu Grüningen/
Ego Graue zu Freyburg/
Wolff Graue zu Salm/
Ego Graue zu Vrach/
Wolffhart Graue zu Thyrstein/
Ernfrid Graue zu Dachßpurg/
Philips Graue zu Flandern/
Ott Graue zu Cleue/
Heinrich Graue zn Arnßperg/
Wilhelm Graue zu Aldenburg/
Ludwig Graue zu Wirtenberg/
Albrecht Graue zu Düllingen/
Ludwig Graue zu Phirt/
Conrad Graue zu Hohenloe/
Albrecht Graue zu Achalm/
Albrecht Graue zu Aßperg/
Herman Wecker Graue zu Zweynbrücken.

Die Freyherren.

Johan Herr zu Breydenrode/
Simon Herr zu Montfurt/
Philips Herr zu Egmund/
Eberhard Herr zu Isselstein/
Georg Herr zu Walkort/
Reinhard Herr zu Remerßweil/
Wilhelm Herr zu der Horst/
Anthoni Herr zu Wassenar/
Conold Herr zu Cronenberg/
Alhard Herr zu Förn/
Ortolph Herr zu Linige/
Johan Herr zu Hamstetten/
Friderich Herr zu Saffenburg/
Johan Herr zu Milmdung.

Das also in diesen ersten Thurnier mit allen vor verzeichneten Fürsten/ Grauen vnd Herrn / auch andern Rittern vnd Edlen / getheilt wurden zwey hundert vnd viertzig Helm eynzureihten.

Deß andern Thurniers theilung.

In den andern Thurnier (der auff den Mitwoch vor Mittag gehalten werden solt) wurden nachfolgende Fürsten/ Grauen vnd Herrn/ getheilt.

Philips Hertzog zu Schwaben/ Keyser Friderichs Son/ ward nachmal Römischer König/

Otto

Otto Marggraue in Italia / vnd Graue zu Burgundien / auch Keyser Friderichs Son /

Gösselin Hertzog zu Ardenien /

Friderich Marggraue zu Hochberg.

Die Grauen.

Florentz Graue in Henegaw / Holland vnd Seeland / Herr in Frießland.

Baldwein Graue in Henegaw /
Gebhart Graue zu Hirschberg /
Adolph erster Graue zu Altena /
Hessz Graue zu Leiningen /
Conrad Graue zu Kalb /
Otto Graue zu Rauenßpurg /
Walrab Graue zu Gülch /
Philips Graue zu Firnenberg /
Johan Graue zu Dyffalden /
Wilhelm Graue zu Löne /
Wilbold Graue zu Appermünd /
Walrab Graue zu Nassaw /
Volckhart Graue zu Lechßmünd /
Warmund Graue zu Spanheym /
Otto Graue zu Wolffartßhausen /
Reinherr Graue zu Hanaw /
Ludwig Graue zu Sarbrücken /
Heinrich Graue zu Deckelnburg /
Ludwig Graue zu Veldentz /
Ernst Graue zu Manderscheid /
Heinrich Graue zu Sarwerden /
Friderich Graue zu Lützelstein.

Die Freyherren.

Alhart Herr zu Geyßbeck /
Sigbrecht Herr zu Aßpern /
Friderich Herr zu Paullonem /
Gotthart Herr zu Renß /
Adolph Herr zu Adingen /
Erasmus Herr zu Düllingen /
Reinhart Herr zu Mani /
Wolffhart Herr zu Beuern /
Johan Herr zu Heinßperg /
Wilhelm Herr zu Erckel /
Niclaus Herr zu der Marben /
Alhart Herr zu Emßkirch /
Ruprecht Herr zu Peterßheym /
Albrecht Herr zu Heusten.

Daß also in disem Thurnier mit allen hieuor verzeichneten Fürsten / Grauen vnd Herren / auch andern Rittern / vnd vom Adel / wurden zweyhundert vnd viertzig Helm getheilt / in den selben andern Thurnier zu reihten.

Der Thurnier so auff den Dinstag gehalten ward.

ALs nun die Thurnier getheilt wurden / vnd man auff den Dinstag nach Mittag thurnieren solt / bließ man zu rechter tagzeit auff in die Schrancken zu reihten. Also kam meñigklich der auff das mal bescheiden was zu thurnieren in die Schrancken / da bließ man auff / alßbald hiebe man die Seyl ab / vnd gieng der Thurnier an / da wurden drey vnd zweintzig geschlagen vnd empfangen.

Der eilfft Thurnier/

Mit diesen nachfolgenden hat man gethurniert vnd sie empfangen.

Reinhart Herr zu Remerßwal/
Georg Herr zu Walkort/
Johan Herr zu Milmdung/
Wilhelm Herr zu der Horst/
Philips von Bicken/
Sigmund von Leyen/
Heinrich von Flordorff/
Welwardt Rüde/
Wilhelm Epser/
Heinrich Schott/
Conrad Stachel von Stacheleck/
Hans von Eychelberg.

Aßmus Herr zu Düllingen/
Ruprecht Herr zu Peterßheym/
Reinhart Herr zu Mani/
Albrecht Herr zu Heusten/
Endres von Allendorff/
Albrecht von Bellerßheym/
Emmerich von Auffseß/
Philips Landschad/
Geberich von Giech/
Ernst von Künßeck/
Friderich von Nopping/

Vnd als der Thurnier bey zweyen stunden gewärt hett/ da bließ man wider auff. Also was der Thurnier gehalten/ vnd dorfft keiner mehr den andern schlagẽ/ allein solten sie mit den Schwerdtern einander die Kleinot abhauwen. Also giengen die Schranckẽ auff/ vñ zoch jederman an sein herberg.

Der ander Thurnier der auff den Mitwoch vor Mittag gehalten ward.

AVff den Mitwoch vor Mittag bereitet sich mennigklich zum Thurnier/ vnd als man zu früer tagzeit auffbließ/ da zoch ein jeder der thurnieren wolt/ in die Schranckẽ/ Als man zum andern mal auffbließ/ giengen die Schrancken zu/ vnd fieng der Thurnier an/ daß man die Seyle abhieb. In diesem Thurnier wurden fünffzehen geschlagen vnd empfangen/ wie die mit namen hernach stehend.

Wolff von Alletzheym/
Heinrich von Wiltz/
Wolff vom Baumgart/
Wolff von Birgel/
Friderich von Thann/
Wolff Heybeck/
Andre von Mörßperg/
Heinrich von Gnotstat.

Seyfrid von Derrn/
Philips von Monreal/
Sygel von Gertzen/
Heinrich von Fleckenstein/
Hans von Lindaw/
Ernst von Reineck/
Wilhelm von Hirßhorn/

Als aber der Thurnier bey zweyen stunden gewärt hett/ da bließ man wider auff/ damit was der Thurnier gehalten/ das keiner mehr den andern

schlagen

schlagen dorffte / darumb liessen sie die Kolben fallen / vnnd griffen zu den Schwerdtern / damit hieben sie einander die Kleinot ab / in dem giengen die



Schrancken auff / vnd nam der Thurnier sein ende / Da zog ein jeder an sein Herberg

Hernach folgen die Teutschen vnd Welschen gestech / so auff den Donnerstag gehalten wurden / mit allen Bancketen.

ALs nun beyde Thurnier gehalten warẽ / beritten sich auff den Mitwoch nach Mittag alle die jenen / so in hohen Zeugen vnd über die Schrancken stechen / auch in Welschen Thurnier vnd in das Gesellenstechen reihten wolten / vnd ließ Graue Florentz denseben Mitwoch zu Abent ein Pancket zurichten / zu dem er alle Fürstẽ / Grauen / Herrn vñ die von der Ritterschafft / mit jren Gemaheln vñ Verwandten thet ladẽ / er hielt auch eim jedẽ Fürsten sein besondere Fürstentafel vñ Credentz / wie sich solchs nach Fürstlichẽ ehren gebürt / derselben Tafeln warẽ sibenzehen / on Graue Florentzen Fürstmessige Tafel / die hett er zu hinderst in mitte deß Sals verordent / damit der überfluß seiner miltigkeit niemand beschlossen wer / vnd menniglich seinen zugang haben möchte / Dieses Panckettieren / tantzen vñ ander Freudenspiel wäret also den Abent / biß vmb den Morgen drey stund vor tag / das wenig freuden / dañ

die nit erdacht mochten werden/vermitẽ blieben/ Vnder anderm ließ der löb-
lich Graue in dem Pancket außruffen/nach dem auff den Doñerstag zu mor-
gen vilerley Ritterspiel zu halten vnd vollenden fürgenommen weren/das die
alle auff den gemeldten Donnerstag solten geschehen / so hett sein Gemahel
den befehl mit andern Frauwen vnd Jungkfrauwen/sampt den verordenten
Auffsehern/sollichs Ritterspiels zu einem jeden der vier fürgenomen Ritter-
spiel drey Kleinot sechß hundert güldin wehrt zu gebẽ / nemlich dem erstẽ drey
hundert/dem andern zwey hundert/vnd dem dritten Danck ein Kleinot von
hundert güldin wehrt / also das zu den vier Ritterspielen der Dänck aller zu
sammen zwölff warẽ/Dermassen ward der Abent mit Pancketiern/ tantzen
vnd aller kurtzweil vertrieben.

Das Gestech über die Schrancken.

AVff den Doñerstag frü hielt sich ein jeder zu dem seinen / das er den tag
treiben wolt / vnd als die stund vor Mittag vor augen was / das man
auff die ban ziehen solte / da kamen auff den Altenmarck bey acht vnd zwen-
tzig Helmen zu dem Gestech über die Schranckẽ/ die jr Ritterspiel da übten/
vnder welchen Herr Johan von Breytenrode das best thete / vnd den ersten
Danck erlangt/mit neun vnd viertzig Stangen.

Den andern Danck erlangt Philips Herr zu Egmund/mit sechß vñ dreis-
sig Stangen.

Den dritten Danck erlangt Eberhard Herr zu Isselstein / mit acht vnd
zwentzig Stangen.

Diese drey Herrn haben jre Dänck über die Schrancken erstochen.

Das stechen der Oberländischen in hohen Zeugen.

DErgleichen hetten Oberländischen Fürsten / Grauen vnd Herrn / auff
dem Neuwenmarck vor Mittag ein Gestech in hohẽ Zeugen lassen zu-
richten/vnd verordent zu halten/dahin kamen bey zwen vñ dreissig Helmen/
vnd stachen biß in die vierdte stund / In solchem stechen erwarb den ersten
Danck Gebhard Graue zu Seyne.

Den andern Danck in hohẽ Zeugẽ gewan Arnold Herr zu Rapoltstein.
Vnd den drittẽ Danck in diesem stechẽ gewan Reinherr Graue zu Hanaw.

Da was groß zu vnd abreiten/von eim Platz zu dem andern/ an Fürsten/
Grauen /Herren/ Frauwen vnd Jungkfrauwen/ den beyden Ritterspielen
zu zusehen / Den Teutschen was das Welsch vnd Niderländisch seltzam./ so
was den Niderländern das Teutsch noch seltzamer/ darumb alle theil mit
jrem zusehen offt abwechsselten / Es ward auch mit solchem zu vnd abreiten

vil

v iauff die Dänck verwett/ dariñ sich mancher Ritterlicher Gesell treuwlich arbeitet. Diß rennen vnd stechen währet an beyden orten biß vmb die eilffte stund/ da zoch jederman frölich wider an die herberg/ vnd zu der Malzeit.

Das Welsch stechen vnd thurnieren/ so nach Mittag gehalten ward.

VNd als es vmb ein stund nach Mittag ward/ fieng das Ritterspiel wider an/ wañ auff dem Neuwenmarckt hett Graue Florentz ein Welsch Gestech vnd Thurnier lassen zurichten / mit sechß vnd dreyssig Helmen/ die wol geschickt vnd lustig geziert waren/ vnder welchen den ersten Danck erlanget Anthoni Herr zu Wassenar.

Den andern Danck im Welschen Thurnier erlanget Philips Graue zu Solms.

Vnd den dritten Danck erlanget Alhart Graue vnd Herr zu Förn.

Der Oberländischen Fürsten vnd Herren Gesellenstechen.

DArgegen hetten die Oberländischen Fürsten/ Grauen vnd Herren/ ein Gesellenstechen auff dem Altenmarckt/ mit zwey vnd viertzig Helmen/ das wäret biß in die vierdte stund. In diesem Gesellenstechen erlangt Herr Ernfrid von Thöring den ersten Danck mit acht vnd dreyssig fellen.

Den andern Danck erlanget Conrad Graue zu Hohenloe/ mit drey vnd dreyssig fellen.

Den dritten Danck erlanget Herr Thürig von Eltz / mit ein vnd dreyssig fellen.

Zu solchem Ritterspiel was groß zu vnd abreiten/ von allen theilen beyder Geschlecht Mañs vnd Frauwen personen/ wann den Oberländern das Niderländisch / vnd den Niderländern das Oberländisch seltzam vnd frembd was / darumb der tag biß auff den Abend mit mancher hand kurtzweil vertrieben ward.

Wie darnach der Abendtantz angefangen vnd gehalten ward.

ALs aber der Thurnier/ das rennen vñ gestech/ alles sein end erreichet/ biß zu dem Abendtantz/ darzu sich mennigklich schickt / daß man die Dänck außgeben solt/ macht man platz/ vnd gab erstlich fünff Fürsten Täntz auß.

Den erstē Tantz gab man Pfaltzgraue Conraden bey Rhein/ dem Churfürsten/ mit Hertzog Gottfrids Gemahel von Brabant vnd Loterick.

Den andern Tantz gab man Hertzog Gottfriden von Brabant vnd Loterick/mit Graue Baldeweins Gemahel von Henegaw.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Philipsen von Schwaben/mit Graue Philipsen Gemahel von Flandern.

Den vierdten Tantz gab man Marggraue Otten von Italia/Grauen zu Burgundien/mit Hertzog Gösselins Gemahel von Burgundien.

Den fünfften Tantz gab man Graue Florentzen von Holland/ als eim Wirt solcher Gastung/mit Hertzog Heinrichs Gemahel von Limpurg.

Vñ nach diesen fünff Täntzen ließ man außruffen/das man alle Dänck wolt außgeben/ aber die vier Dänck der neuwẽ Thurniervögt der vier Land solten die ersten seyn/Also wurden sie all in ordnung gestellt/da kamen Frauwen vnd Jungkfrauwen auch in ordnung/mit denen die auff sie warten/vñ gaben einem jeden einen Danck nach seinem verdienst.

Die Dänck der vier Thurniervögt auß den vier Landen.



Den ersten Danck gab Herren Allhards Gemahel von Geißbeck Herren Wilbolden vom Degenberg/als eim Beyern/das der nun furohin das Ampt eins Thurniervogts im Land zu Beyern solt verwesen.

Den andern Danck gab Herren Sigberts Gemahel von Aßpern Herrn Hansen von Hürnheym/ als eim Schwaben/ das er solt ein Thurniervogt seyn deß Lands zu Schwaben.

Den dritten Danck gab Herren Johansen Gemahel von Heinßperg Herren Ortholphen von Wilhelmßdorff/ als eim Francken/ das der nun fürbaßhin solt seyn ein Thurniervogt deß Lands zu Francken.

Den vierdten Danck gab Herrn Wilhelm von Erckels Gemahel Herrn Wilhelmen von Reiffenberg/ als eim Rheinlender/ das er nun fürbaßhin seyn solt ein Thurniervogt deß Rheinstroms.

Hernach folgen die drey Dänck/ so den Stichern in hohen Zeugen geben warden.

DEn ersten Danck gab Graue Florentzen Gemahel von Holland vnd Seeland/ Graue Gebharden von Seyn/ das was ein Kelband dreyhundert güldin wehrt/ damit verehret sie jn/ als den der das best in hohen Zeugen gethan/ vnd darumb den ersten Danck erworben hett.

Den andern Danck gab Graue Johansen Gemahel von Namur Herren Arnolden Freyherrn zu Rapoltstein/ das was ein güldin Ketten von zwey hundert güldin/ damit verehret sie jn/ als den der den andern Danck in hohen Zeugen erstochen hett.

Den dritten Danck gab Graue Walraben Gemahel von Nassaw Graue Reinharden von Hanaw/ das was ein güldin Krantz/ mit hundert güldin behangen/ damit verehret sie jn/ als den der den dritten Danck in hohen Zeugen erstochen hett.

Hernach folgen die drey Dänck/ so denen im Welschen stechen vñ thurnieren geben warden.

Den ersten Danck gab Graue Otten Gemahel von Cleue Herrn Anthoni von Wassenar/ das was ein güldin Ketten von drey hundert güldin/ damit verehret sie jn/ als den der das best im Welschē Thurnier gethan hett/ damit er den höchsten Danck erwarb.

Den andern Danck gab Jungkfrauw Johanna/ ein Tochter Graue Heinrichs von Lützelmburg/ Graue Philipsen von Solms/ das was ein güldin Kleinot von zwey hundert güldin/ damit verehret die Jungkfrauw jn/ als den/ der den andern Danck im Welschen Thurnier erworben hett.

Den dritten Danck gab Graue Warmunds von Spanheyms Gemahel/ Alharden Grauen zu Förn/ das was ein Hefftlin von hundert güldin/ damit verehret die Frauw den Herren/ als den der den dritten Danck im Welschen Thurnier erlangt hett.

Die Dänck deren im Gesellenstechen wurden nachfolgender weiß außgeben.

DEn ersten Danck gab Graue Gebharts Gemahel von Seyne/Herren Ernfrid von Thöring/das was ein Armband von dreyhundert güldin/ damit verehret sie jn/als den/der in dem Teutschen Gesellenstechen mit acht vnd dreissig fellen den höchsten Danck erstochen hett.

Den andern Danck gab Graue Walraben von Gülch Tochter Graue Conraden von Hohenloe / das was ein Halßband von zwey hundert güldin/ damit die Jungkfrauw den Grauen verehret / als den der im Teutschen Gesellenstechen mit drey vnd dreissig fellen den ander Danck erstochen hett.

Den dritten Danck gab Graue Reinhards Gemahel von Hanaw Herren Düringen von Eltz/ das was ein Kleinot von hundert güldin / damit die Frauw den Ritter verehret / als den der im Teutschē Gesellenstechen mit ein vnd dreissig fellen den dritten Danck erlangt hett.

Wie die drey Dänck denen die über die Schrancken gestochen hetten/außgeben wurden.

DEn ersten Danck gab Graue Otten vō Rauenßpurg Gemahel Herrn Johannen von Breytenrode / das was ein Kleinot von drey hundert güldin /damit verehret die Gräuin den Herrn/als den der den höchsten preiß über die Schrancken zu stechen / mit neun vnd viertzig stangen/ die er gebrochen/erlangt hett.

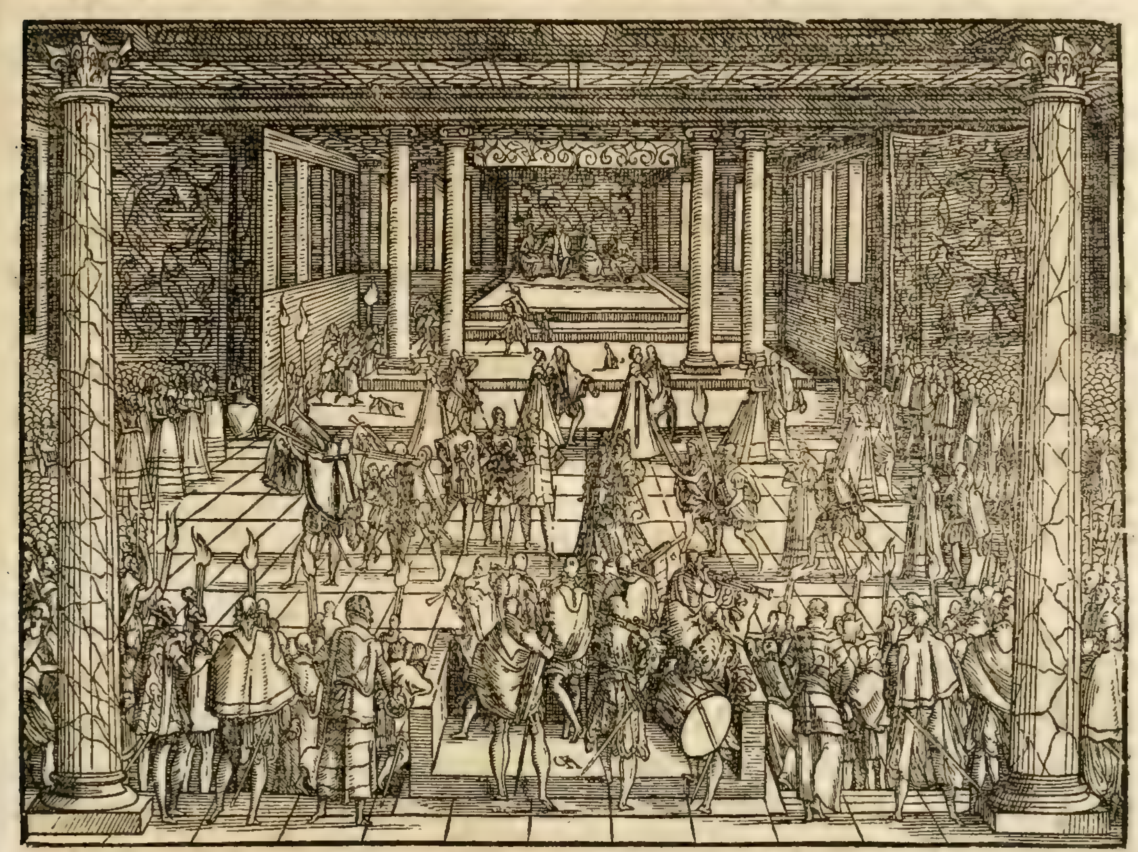
Den andern Danck gab Herr Johan von Breytenrods Gemahel Herren Philipsen von Egmund/ das was ein Kleinot von zwey hundert güldin/ damit verehret die Frauw den Herren/ als den der den andern preiß über die Schrancken zu stechen / mit sechß vnd dreyssig Stangen / die er gebrochen/ erlangt hett.

Den dritten Danck gab Graue Heinrichs Gemahel von Deckelburg/ Herren Eberhard von Isselstein / das was ein Kleinot von hundert güldin/ damit verehret die Gräuin den Herren/ als den der den dritten preiß mit acht vnd zwentzig Stangen/die er gebrochen/erlangt hett.

Nach diesen Däncken gieng der Tantz wider an.

NAch dem nun die ersten Täntz/Dänck vnd alle ding geben/vnd biß zum andern Tantz vollendet waren/ da ward auch verordnet/wie die Dänck außgeben weren/also solten auch die Täntz nach einander gehen/ damit

mit ein jeder mit der Frauwen oder Jungkfrauwen / die jn mit einem Danck verehret hett/ sie damit auch danckbarlichen zu verehren.



Also hett den ersten Dantz Graue Gebhart von Seyne / mit Graue Florentzen Gemahel von Holland/ die jm auch den ersten vnd ehrlichsten Danck bracht hett / Nachmals tantzten alle die weiter Dänck empfangen hetten. Das tantzen vnd pancketieren vnd jubilieren wäret also mit freuden die gantze nacht hin biß gegen tag / daß man erst an die herberg vnd zu der ruhe kam.

Abscheid deß Thurniers.

AM Freytag was der Abscheid deß Thurnierhofs/ welcher gethurniert hett/ daß man dem einen Thurnierbrieff geben solt/ Jr aber ward vor Mittag wenig empfangen / wann sich die vier tag jederman abgearbeit hett/ darum̃ waren sie fro/ daß sie ruw haben möchten / Aber nach Mittag wurden die Thurnierbrieff fast erlediget / vnd am Sambstag frü schieden jung vnd alt ab/ außgenom̃en Graue Florentz vnd seine Verwandten/ die blieben da den Sambstag vnd den Sonntag biß auff den Montag/ vnd was diß die vrsach/ Nach dem der Thurnier nach Fürstlichen ehren gehalten vnd vollendet was / darzu Burgermeister / Räht / vnd alle Gafflen oder Zünffte der Statt Cöln gutwillig vñ behülfflich geweßt waren/ was billich solchs danckbar zu seyn/ lud darumb Burgermeister vnd Raht auff den Soñtag zu gast/

vnd was frölich mit jnen/schanckt auch einer jeden Gaffeln oder Zunfft ein Wagen voll Wildprets/ vñ ein Wagen mit wein/ dz sie damit frölich weren/ vnd seiner dabey gedenckẽ solten. Also waren sie den tag frölich mit aller kurtzweil. Aber auff den Abend luden Burgermeister vñ Raht Grauen Florentzen mit seiner Gemahel/sampt seinen Grauen/ Herrn vñ aller Ritterschafft/ zu einem Pancket vnd Abendtantz/ darauff sie den Grauen vnd die seinen so ehrlich hielten/ daß die seinen bedaucht/ daß Cöln nit ein Statt/ sonder ein Vorhof deß Paradeiß were. Darumb die Statt Cöln von den Holländern auff das mal den Namen erlangt/ daß sie ein Kron were aller Oberländischen Landen.

Als nun die Fürsten/ Grauen/ Herren/ Frauwen/ Jungkfrauwen/ vnd jeder mennigklich/ den Abend mit freuden vnd aller kurtzweil vertrieben hetten/ritt der Graue den Abend mit seinem Gemahel ab in sein herberg.

Wie Graue Florentzen Gemahel zu Cöln außritt.

AVff den Montag frü bließ man auff zu reisen/da solt Graue Florentzen Gemahel vmb die acht stund auff den Pferden gewest seyn/ Aber der Abend hett sie vmb zwo stund lenger verhalten/ daß sie erst in der zehenden stund auff was. Also ritt sie zu Cöln mit sechßhundert Pferdẽ auß/ vnd sechßzehen weisser Engelischer Zelter/ mit fünffzehen vergülten Kammerwagen/ darinn Frauwen vnd Jungkfrauwen sassen/on ander kostlichheit/ einer Keyserin wol gleich gezieret/vnd zoch den Abent gen Deuren.

Graue Florentz ritt nach Mittag zu Cöln auß.

DArnach vmb den Mittag bließ man wider auff/ da wolt Graue Florentz auch reiten. Also kamen die von Cöln mit zweyhundert Pferden/ vnd wolten den Grauen beleiten/das sie keinem Fürstẽ zum Thurnier nie gethan hetten. Vnd als er auffsaß/ hett er seins eigen Zeugs wol sechßhundert Pferd/an guten Grauen/ Herrn vnd Ritterschafft/ one die mit der Gräuin vor hinweg waren/ damit er vor allen andern Fürsten in grossem pracht zu Cöln außritte. Darumb ein gemeine sag vnder dem gemeinen Mann in Cöln was/ Graue Florentz von Holland solt Römischer Keyser seyn/der wißt seinen Stat nach Keyserlichen ehren zu erhalten.

Der



Der zwölfft Thurnier zu Nürnberg gehalten.

Heinrich der sechßt seins Namens/Römischer Keyser/König zu Neapolis/Sicilia vnd Sardinia/Hertzog zu Schwaben/hat den zwölfften Thurnier gen Nürnberg an die Pegnitz gelegt/vnd da gehalten.

Wilbold vom Degenberg / Thurniervogt deß Lands zu Beyern.

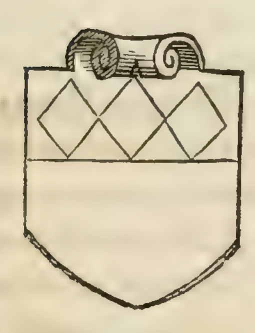


Hans von Hürnheym/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Schwaben.





Ortolph von Wilhelmßdorff / Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Wilhelm von Reiffenberg/Ritter/Thurniervogt deß Rheinstrams.



Das Secret vnd das Hauptwapen der Keyserlichen Reichstatt Nürnberg/dariñ der zwölfft Thurnier mit grossem lob gehalten ward.



Hernach volget der zwölfft Thurnier der im Reich fürgenommen ward von Keyser Heinrichen dem sechßten / vnd gen Nürnberg gelegt/auch allda gehalten/ im jar deß heils/als man schrieb nach Christi vnsers lieben Herzen geburt/tausent/hundert/ siben vnd neuntzig jar.

HEinrich der sechßt seines Namẽs/ Römischer Keyser/König zu Neapolis/Sicilia vnd Sardinia/Hertzog zu Schwaben/ein Son deß ersten Keyser Friderichs/ legt gemeldten Thurnier vmb dreyer vrsachen willen gen Nürnberg. Die erste was/ daß er der meinung were / sich etlich zeit auß dem Reich zu thun/ sein Erbreich vnd Fürstenthumb auch in Regiment zu bringen/vnd die zu friden zu stellen / damit im Reich vnd sein Erblanden nichts versaumpt würd. Die ander was / etlich Fürsten im Reich noch nit mit jm eynziehen wolten/die wider seinen Vatter Keyser Friderich gewesen waren/ welche er gern gütlich wider in deß Reichs gehorsam bracht hett. Die dritt vrsach was / daß Nürnberg in kurtzen jaren dauor / durch die Keyserlichen Krieg

Krieg vnd zwitrachten zwischen Vatter vnnd Son/ hart verderbt vnd geschleifft ward.

Vmb gemeldter vrsach willen ließ Keyser Heinrich diesen Thurnier gen Nürnberg legẽ/schrieb darauff den Landsässen da herum̃ gesessen/ das sie den selben bestellten vnd außschrieben/ darauff sie sechß zu einem außschuß verordenten/die gen Nürnberg reihten vnd alle ding bestellen sollten/Das waren mit Namen die nachfolgenden:

Herr Wilhelm von Grunbach/ Ritter/
Arnold von Schaumberg/
Friderich von Seinßheym/
Herr Wolff Fuchß/der Elter / Ritter/
Heinrich von Ehenheym/
Wolffram vom Rotenhane.

Diese sechß ritten als Werber vñ Vorreiser/auß befelch Keyserlicher Maiestat vnd der Ritterschafft deß Lands zu Francken gen Nürnberg / vnd zeigten das fürnemmen Keyserlicher Maiestat einem erbarn Raht an/ welches Bürgermeister vnd Raht(das sie also von gemeins nutz wegen genediglich bedacht würden) von Keyserlicher Maiestat vnd den Werbern an statt der Ritterschafft zu Francken/ mit vnderthenigem guten willen/vñ zu danck annamen/vnd sagten darauff gemeldten Werbern zu alle Freyheit /ordnung/ Gleit vñ was jnen zu solchem Ritterspiel not seyn würde / mit erbietung jnen jres vermögens in aller anstellung behülfflich zu seyn / darauff die vor angezeigten sechß/ Herbergen / Thurnierplatz / Gleit vnd alles das bestalten/so zu solchem Triumph vnd Ritterspiel dienet. Vnd als sie alle ding geordnet vnd wol versehen hetten/ beschlossen sie mit denen võ Nürnberg das sie den Thurnier in namen mit Keyserlicher Maiestat außschreibẽ wolten/als dañ geschahe/schrieben darauff gemeldten Thurnier auß/vnd liessen den nach alter löblicher herbrachter freyheit vnd gewonheit allenthalben in deß heiligẽ Reichs vier Landen beruffen vñ verkünden/besonder jren Herren vnd guten Freunden den Thurnierßgenossen/Also welcher gemeldten Thurnier besuchẽ wolt/ der möchte auff nechsten Sontag nach vnser lieben Frauwen Liechtmeßtag deß jars tausent hundert acht vnd neuntzig/ zu Nürnberg an der Herberg erscheinen/ da würd man am Montag darnach aufftragen vnd beschauwen/ sich auch bereiten/ vñ auff den Dinstag nach gelegenheit der sach thurnieren.

Nach dem aber die Keyserliche Maiestat etlich Fürsten vnd Stende/in sondern gescheфften deß gemeinen Reichs nutz / zu jrer Maiestat der vertagten Thurniers zeit/gen Nürnberg erfordert hett/dz gab vrsach die herbergen soviel neher zusamen zu rücken / doch ward ein jeder nach seinen ehren wol gewirt vñ beherbergt/Darumb disen Thurnir nachfolgend Fürsten/Grauen/ Freyherrn / Ritter vnd die vom Adel / all in eygner person besucht haben/ vnd seind selbst geritten:

Die Namen der Fürsten/so bemeldten Thurnier selbst besucht haben.

Heinrich Hertzog zu Sachsen vnd Beyern/genannt der Hoffertig/
Wentzlaw Marggraue zu Merhern
Herman Landgraue in Döringen/
Conrad Marggraue zu Laußnitz vñ Graue zu Rochlitz/
Wernherr Marggraue zu Hochberg/

Friderich Hertzog zu Beheym/
Ludwig Hertzog in Beyern/
Lützelman Hertzog zu Deck/
Berchtold Hertzog zu Meron/
Rudolph Marggraue zu Baden/
Heinrich Marggraf zu Rumßperg/
Poppo Graue vnd Herr zu Hennenberg.

Die Grauen.

Arnold Graue zu Cleue/
Friderich Graue zu Orlamünd/
Berchtold Graue zu Vochburg.
Berchtold Graue zu Hohenbogen/
Altman Graue zu Abenßberg/
Dieterich Graue zu Hall/
Berchtold Graue zu Lechßmünd/
Conrad Graue zu Moßperg/
Gebhard Graue zu Hirschberg/
Eberhard Graue zu Dornberg/
Gebhard Graue zu Roteneck/
Berchtold Graue zu Greißbach/
Vlrich Graue zum Stein auff dem Norgaw/
Conrad Graue zu Weissenhorn/

Gerlach Graue zu Nassaw/
Lamprecht Graue zu Feringen/
Heinrich Graue zu Reneck/
Albrecht Graue zu Düllingen/
Reinhard Graue zu Hanaw/
Ludwig Graue zu Phirt/
Albrecht Graue zu Wertheym/
Rudolph Graue zu Montfurt/
Friderich Graue zu Freyburg/
Heinrich Graue zu Wertenberg/
Johan Graue zu Helffenstein/
Gebhard Graue zu Hohenloe/
Sigmund Graue zu Gleychen/
Johan Graue zu Castel/
Philips Graue zu Hohendrüchading.

Die Freyherren.

Heinrich Reuß Freyherr zu Blawe/
Gotthard Freyherr zu Weinßperg/
Gottfrid Freyherr zu Limpurg/
Wolff Freyherr zu Breuberg/
Endreß Freyherr zu Daun/
Friderich Herr zu Erbach/

Mang Freyherr zu Heydeck/
Philips Freyherr zu Brauneck/
Eberhard Freyherr zu Wittelßbach/
Sigmund Freyherr zu Hutßperg/
Heinrich Herr zu Kammerstein/
Gebhart Herr zu Grindtlach.

Mit diesen angezeigten Fürstē/Grauen/Freyherren / mit sampt der Ritterschafft / vnd denen vom Adel / so solchen Thurnier besuchten / was jr aller zusammen bey sechßhundert vnd zwentzig Helmen / die liessen auch alle aufftragen vnd beschauwen/in meinung zu thurnieren/ damit ward der Helmen zu vil in einen Thurnier. Also wurden sie in zwen Thurnier getheilt/ Der erst solt auff den Dinstag nach Mittag / vnd der ander auff den Mitwoch vor Mittag gehalten werden / damit man sich nach Mittag zu andern Ritterspielen auch rüsten möchte.

Die verordneten deß Rahts zu Nürnberg.

DAmit nun alle sach destbaß zugieng / vnd die frembden Gest ehrlich vnd wol gehalten würden/ hetten Burgermeister vñ Raht der Statt Nürnberg/ in sonderheit Römischer Keyserlicher Maiestat zu ehren vnd gefallen/auch der löblichen Ritterschafft im Reich / vnd dem Adelichen Ritterspiel deß Thurniers zu fürderung vnd gutem/ zwölff Personen von allen Adelichen erbarn Geschlechtē der zeit in der Statt Nürnberg wonhafft/ verordnet/ den Amptleuten deß Thurniers in jrem befelch / vnd weß jnen darzu von nöten/behülfflich vnd fürderlich zu seyn / Vnd sind diß die selben zwölff:

Friderich Haller/ Hauptmann/
Sebald Waldstramer/ Jegermeister/
Niclaus Pfintzing/
Sebald Volckheymer/
Heinrich Muffel/
Wolffgang Tücher/
Wilhelm Koler/ Furstmeister/
Bilgram von Eib/
Hans Ebner/
Ernst Grundtherr/
Hildbrandt Haller/
Lorentz Holtschuer.

Diese zwölff waren (als obstehet) zu den Thurniervögten vnd anderen Amptleuten deß Thurniers verordnet / daß sie alle notturfft vnd was zu solchen ehren fürdern möchte/ bestellen/ vnd das selbig dañ der obgenañt Ernst Grundtherr/ als der Statt Nürnberg Bauwmeister/ ferrer außrichten vnd verschaffen solt/ damit gantz kein mangel an jnen erfunden würde / vnd ob etwas weiters an sie gelangte / das in jrem befelch nit were/ solten jr zwen hindersich eim erbarn Raht anbringē/ auff das nichts vergessen oder vnderwegen blieb/ zu disen ehren dienlich.

Hernach benennt volgen die zwölff vom Adel/ so auß den vier Landen deß Thurniers zu einē außschuß gewehlt/ vnd verordnet wurden.

ALs nun der bestimpt tag deß Thurniers kam / vnd mennigklich an der herberg was / verordneten sie auß den vier Landen / auß jedem Land

drey/die alle Ampt deß Thurniers besetzen vnd versehen solten/damit dieselbigen/vermöge Thurniers freyheit/ vnd wie von alter herkommen/gehalten vnd vnuerenderet gehandthabt würden / vnd sind diß nachgeschrieben dieselben zwölff mit Namen:



Von Beyern erwehlten sie Herrn Wilhelmen von Mülberg als ein König vñ Thurniervogt/vnd gaben jm zwen zu / nemlich Sigbottē von Barßberg/vnd Wolffen von Paulßdorff.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herren Heinrichen von Staffel als ein König vnd Thurniervogt / vnd gaben jm zu Reinharden von Stockheym/ vnd Wilhelmen von Feurbach.

Von Schwaben erwehlten sie Herrn Hans Friderichen von Fridingen als einen König vnd Thurniervogt / vnd gaben jm zu Niclausen von Eptingen/vnd Wolffen von Hallweil.

Von Francken erwehlten sie Herren Wolffen Fuchß als ein König vnd Thurniervogt/vnd gaben jm zu Friderichen von Ehenheim/ vnd Heinrichen von Lenterßheym.

Dise zwölff sassen zusamen vnd verordneten alle Ampt/was deß Thurniers notturfft erfordert.

Wie

Wie sie erstlich die Personen zu der Schauw deß Thurniers ordenten.

DAmit fieng sie an/vnd verordenten auß den vier Landen acht Rittermessig Mann zu der Schauw / auß jedem Land zwen / ein alten vnd ein jungē /die den Frauwen vnd Jungfrauwen zu der Schauw vorgiengen/ mit sampt andern dazu gehörigen Personen / als Ernhold vnd Persevanten.

Von Schwaben erwehlten sie Hans Heinrichen von Anweil für ein alten/vnd Heinrichen von Bach für ein jungen.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herren Wernherr von Primont für ein alten/vnd Johannen von Schöneck für ein jungen.

Von Beyern erwehlten sie Heinrich von Ramßperg für ein alten / vnd Georgen Haußner für ein jungen.

Von Francken erwehlten sie Philipsen von Gutenberg für ein alten/ vnd Friderichen vom Reitzenstein für ein jungen.

Diesen achten was der befelch geben / das sie in der Schauw alle Wappen/Kleinot vnd Cobertheuwer besehen/vñ sich der mit Ernholden vnd Perseuanten erkündigen solten/welche Geſt weren außerhalb der vier Land / dieselben weiter hinder sich anzubringen.

Wie darnach zwölff Frauwen vnd Jungfrauwen zu der Schauw erwehlt wurden/ wie von alters.

ERstlich erwehltē sie von Beyern Herrn Wilbolds von Preissing eheliche Haußwirtin/geborne von Hilckerßhausen.

Auch Frauw Agnes/geborne vou Greiffenberg / ein nachgelaßne Wittib Conrads von Berbing.

Vnd Jungfrauw Margretha / Herren Diepölds Tochter von Messenhausen.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herren Heinrichs von Landßpergs eheliche Haußwirtin/ ein geborne Frauw von Lößnich.

Auch Frauw Hilgart/geborne von Ratzumhauß / ein nachgelaßne Wittib Herren Wilhelm Hürten von Saulnheym.

Vnd Jungfrauw Anastasia/ geborne von Ingelnheym.

Von Schwaben erwehlten sie Frauw Adelheyt / Herrn Albrecht von Ahelfingen eheliche Haußwirtin/geborne von Hacholting/

Auch Frauw Gütta/geborne von Westerstetten/ein nachgelaßne Wittib Herren Philipsen Sturmfederß.

Vnd Jungfrauw Anna/geborne von Gundelßheym.

Von Francken erwehltẽ sie Frauw Dieburga/ein ehliche Haußwirtin Herren Johansen von Wirßperg/geborne von Stettenberg/



Auch Frauw Anna geborne von Stetten / ein nachgelaßne Wittib Herren Wilhelms von Streitberg/

Vnd Jungkfrauw Walpurg/ein Tochter Herrn Wilhelms võ Rheinstein.

Mit diesen jetzbenañten erwehlten Frauwen / Witwen vnd Jungkfrauwen/auch andern verordneten Personen/ward die Schauw deß Thurniergezeugs/vnd der Helm/ordenlich gehalten vnd vollbracht.

Welche in dem ersten Thurnier zu Grießwerteln/ vnd zwischen die Seyl verordnet wurden.

NAch dem die Schauw vnd anderß zum Thurnier verordnet was / erwehlten der Außschuß zum ersten Thurnier auß den vier Landẽ / von jedem Land einen zu eim Grießwertel/vnd einen zwischen die Seyl.

Erstlich erwehlten sie vom Land zu Schwaben Herren Eringẽ von Entzberg zu eim Grießwertel/ vnd Friderichen von Bernfelß zwischen die Seyl.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Heinrichen von Helffenstein zu einem Grießwertel/vnd Arnolden von Flerßheym zwischen die Seyl.

Von Beyern erwehlten sie Herrn Leonharden von der Kürn zu einem Grießwertel/ vnd Johan Frümesseln zwischen die Seyl.

Von Francken erwehlten sie Herrn Dieterichen von Düngfeld zu einem Grießwertel/ vnd Wolffen von Redwitz zwischen die Seyl.

Welche zum andern Thurnier zu Grießwerteln/ vnd zwischen die Seyl verordnet wurden.

Zum andern Thurnier/ der auff den Mitwoch vor Mittag gehaltẽ werden solt/ sind die nachgenañten zu Grießwerteln vnd zwischen die Seyl verordnet worden.

Erstlich ward von Beyern erwehlt Herr Alhart von Ramßperg zu einem Grießwertel/ vnd zwischen die Seyl Herr Gottfrid von Waldaw.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herren Emmerichen von Cronenberg zu einẽ Grießwertel/ vnd Johan Beyern von Bopparten zwischẽ die Seyl.

Von Schwaben erwelhten sie Herren Schweigharden von Hatstatt zu einem Grießwertel/ vnd Conraden von Zülnhart zwischen die Seyl.

Von Francken erwelhten sie Jobsten vom Egloffstein zu einem Grießwertel/ vnd Kilian von der Kere zwischen die Seyl.

An dieser Schauw wurden nachfolgend sechß Helm außgestelt.

Einer von Herttenberg/
Einer von Neideck/
Einer von Steynaw/
Einer von Hohenstein/
Einer von Hoheneck/
Ein Geylling.

Theilung im ersten Thurnier der Fürsten.

Heinrich Hertzog zu Sachsen vnd Beyern/ genañt der Hoffertig/
Herman Landgraue in Döringen/
Poppo Graue vnd Herr zu Hennenberg.
Friderich Hertzog zu Beheym/
Berchtold Hertzog zu Meron/
Rudolph Marggraue zu Baden/

Die Grauen.

Gerlach Graue zu Nassaw/
Friderich Graue zu Orlamünd/
Ludwig Graue zu Pfirt/
Berchtold Graue zu Bogen/
Berchtold Graue zu Vochburg/
Conrad Graue zu Moßperg/

Reinherr Graue zu Hanaw/
Friderich Graue zu Freyburg/
Heinrich Graue zu Wertenberg/
Conrad Graue zu Weissenhorn/
Rudolph Graue zu Montfurt/
Johan Graue zu Helffenstein/
Gebhard Graue zu Hohenloe/
Philips Graue zu Hohendrüchading.

Die Freyherren.

Heynrich Reuß Freyherr zu Blawē/
Gotthard Freyherr zu Weinßperg/
Erhard Freyherr zu Wittelßbach/
Gotthard Herr zu Flügling.
Gottfrid Freyherr zu Limpurg/
Wolffgang Freyherr zu Breuberg/
Heinrich Herr zu Kammerstein/

Mit diesen hievor angezeigten Fürsten/Grauen/Freyherrn/ auch andern Rittern vnd Edlen / wurden bey drey hundert vnd zehen Helmen in den ersten Thurnier getheilt / vñ folgt hernach die theilung deß andern Thurniers.

Die Fürsten.

Ludwig Hertzog in Beyern/
Lützelman Hertzog zu Deck/
Wernherr Marggraue zu Hochberg/
Heinrich Marggraue zu Rumßberg.
Wentzel Marggraue zu Merhern/
Conrad Marggraue zu Laußnitz/ vnd Graue zu Rochlitz/

Die Grauen/vnd Freyherrn.

Arnold Graue zu Cleue/
Diederich Graue zu Hall/
Berchtold Graue zu Lechßmünd/
Eberhard Graue zu Dornberg/
Vlrich Graue zum Stein auff dem Norgaw/
Sigmund Graue zu Gleychen/
Berchtold Graue zu Greyßbach/
Mang Freyherr zu Heydeck/
Sigmund Freyherr zu Hutßperg/
Friderich Herr zu Erbach/
Lamprecht Graue zu Veringen/
Heinrich Graue zu Reneck/
Albrecht Graue zu Düllingen/
Albrecht Graue zu Wertheym/
Johan Graue zu Castel/
Altman Graue zu Abenßperg/
Gebhard Graue zu Hirschperg/
Gebhard Graue zu Roteneck/
Philips Freyherr zu Brauneck/
Endreß Freyherr zu Daun./
Eberhart Herr zu Grünlach.

Daß also in diesen Thurnier mit vorgeschrieben Fürsten/ Grauen/Freyherrn auch andern Rittern von vom Adel / bey drey hundert vnd zehen Helmen getheilt wurden.

Wie der erst Thurnier auff den Dinstag nach Mittag gehalten ward.

ALs nun der Dinstag vor augen was / vnd die Thurnier getheilt waren/daß mennigklich wußt wann er reihten solt / da bließ man zu rechter tagzeit auff in die Schrancken zu reihten. Also kamen die so auff das mal zu thurnieren bescheiden waren / Vnd als die stund außschlug / giengen die Schrancken zu/darnach bließ man auff zum Thurnier/vñ wurden die Seyl abgehawẽ/damit fieng der Thurnier an/ vñ wäret bey zweyen stundẽ/ Da bließ man wider auff/vnd liessen die Thurnierer die Kolben fallen/griffen zu den Schwerdtẽ/vnd hieben einander die Kleinot ab / da giengẽ die Schrancken auff/vnd was der Thurnier gehalten.

Mit disen nachfolgenden hat man im ersten Thurnier gethurniert/ sie geschlagen vnd empfangen.

Reinhart von Bernßaw/
Wolff Rüde/der älter/
Reichhart von Reischach/
Albrecht von Rietheym/
Wolff Haußner/
Gotthart von Vorschiedt/
Leonhart von Maxelrein/
Dieterich von Freudenberg/
Contz von Vallenrode/
Ludwig von Lüchaw.

Der ander Thurnier der auff den Mitwoch vor Mittag gehalten ward.

AVff den Mitwoch vor Mittag schickt sich mennigklich zů andern Thurnier/Vnd als man zu früer tagzeit auffbließ / zoch ein jeder der thurnieren wolt/in die Schrancken/biß man zum andern mal auffbließ/ da giengen die Schrancken zu. Also bließ man auff zum Thurnier / da hieben die verordneten die Seyl ab/damit gieng der Thurnier an / vñ wäret bey zweyen stunden / Darnach als wider auffgeblasen ward / liessen die Thurnierer jre Kolben fallẽ/vnd griffen zu den Schwerdtern / hieben einander die Kleinot ab/ in dem giengen die Schrancken auff/da was der Thurnier auch gehalten.

Die nachgeschriebnen hat man im andern Thurnier geschlagen vnd empfangen.

Heinrich vom Wolffstein/
Heinrich von Bellerßheym/
Johan von Hohenstein/
Conrad von Thann/

Paulus Leytenbeck/
Friderich Nothafft/
Cristoffel von Mülheym/
Dieterich von Phalheym.
Sigmund von Eichelberg/
Georg von Giltlingen/
Ernst von Hoffwardt/

Wie in hohen Zeugen/auch sonst gerennt vnd gestochen werden solt.

Da nun beyde Thurnier gehalten wurden/kamen nach Mittag etliche die sich bereiten/vnd auff den Donnerstag einstheils in hohen Zeugen/vnd die andern sonst rennen vnd stechen wolten/auff die Bane/Es gieng aber ir gestech nit für sich/wann die Keyserlich Maiestat hett auff den selben Donnerßtag ein versamlung der Fürsten vnd Herren/Da ward ein grosser aufflauff in der Statt/das die Bürger die Thor zusperrten/vñ die Thürn besatzten/Es wüst aber niemand was das vervrsacht/biß auff den Abent spat/da reiht Hertzog Heinrich von Sachsen vnd Beyern zum Thor auß/der was dieser Auffrur ein vrsach gewest/vnd als er hinweg kame/da ward alle sach gestillt vnd nidergelegt/Also hielt man nach der Malzeit den Abent Tantz/aber der Keyser kam nit darzu.

Da nun alle sach gestillt vnd das Nachtmal gehalten was/rüst sich menniglich zum Abent Tantz/vnd als die Fürsten/Grauen/Freyherrn/Ritter vnd der Adel in grosser anzal zu solcher freud vñ kurtzweil erschienen/der gleichen Frauwen vñ Jungkfrauwen in grosser meñig da waren/da rüffet man ein stille/vnd wurden die neuwen Thurniervögt der vier Land/die fürbaßhin biß zum nechsten Thurniervögt seyn vnd bleiben solten/am ersten angezeigt vnd offentlich außgeruffen/wie die selben Thurniervögt mit Namen hernach benannt seind.

Herr Sighard von Leubelfing/der solt fürohin Thurniervogt deß Lands zu Beyern seyn.

Herr Ernst von Staffel/der solt fürohin Thurniervogt deß Lands zu Schwaben seyn.

Herr Johan von Jngelheym/der solt fürohin Thurniervogt deß Rheinstroms seyn.

Herr Ludwig von Redwitz/der solt fürohin Thurniervogt deß Lands zu Francken seyn.

Wie man darnach anfieng zu tantzen.

Also gab man den ersten Tantz Hertzog Friderichen von Beheym/mit Hertzog Berchtolds Gemahel von Meron.

Den

Den andern Tantz gab man Hertzog Ludwigē von Beyern/ mit Landgraue Hermans Gemahel von Düringen.

Den dritten Tantz gab man Marggraue Wentzeln von Merhern / mit Burggraue Friderichs Gemahel von Nürnberg.

Den vierdten Tantz gab man Landgraue Herman von Düringen/mit Hertzog Lützelmans Gemahel von Deck.

Den fünfften Tantz gab man Hertzog Lützelmann von Deck /mit Frauwen Sophia geborne Fürstin von Beyern/Graue Poppen Gemahel vō Hennenberg.

Den sechßten Tantz gab man Marggraue Conraden von Laußnitz / mit Frauwen Anastasia/ein Tochter Hertzog Lützelmans von Deck.

Den sibenden Tantz gab man Hertzog Berchtolden vō Meron/mit Marggraue Wernhers Gemahel von Hochberg.

Den achten Tantz gab man Marggraue Rudolphen von Badē / mit Grauen Friderichs Gemahel von Orlamünd.

Den neundten Tantz gab man Marggraue Heinrichē von Rumßperg/ mit Graue Gerlachs Tochter von Nassaw.

Den zehenden Tantz gab man Marggraue Wernherrn von Hochberg/ mit Graue Heinrichs Gemahel von Reneck.

Den eilfften Tantz gab man Graue Poppen von Hennenberg / mit Graue Berchtolds Gemahel von Hohenbogen.

Als nun die Fürstē alle jre Vortäntz gehabt hetten/ wurden auch die Grafen vnd Herren/ ein jeder nach seinem Standt / mit Vortäntzen vnd andern freuden geehret vnd versehen/ daß also der Abend mit allen freuden vñ kurtzweil vertrieben ward biß zu end deß Thurnierhofs.

Bey diesem Keyserlichen Triumph vnd Thurnierhof sind gewesen mit Keyserlicher Maiestat dreyzehen Fürsten/neun vnd zwentzig Grauen/ dreyzehen Freyherren / acht vnd sechtzig Ritter / vnd bey vierhundert siben vnd neuntzig Edlen / die alle in disem Thurnier selbs geritten vnd den besucht haben/ on ander Grauen/Herren/Ritter vnd vom Adel/die als diener der Fürsten/Grauen vnd Herrē/auff gemeldtem Thurnierhof gewesen sind/ vnd nit gethurniert haben/der auch ein grosse anzal gewesen ist.

Auff disem Thurnierhof sind auch gewesen siben Fürsten mit jren Frauwenzimmern/auch fünffzehen Gräuin/sechß Landfrauwen/ vnd ob hundert acht vnd viertzig geschmuckter Frauwen vnd Jungkfrauwen vom Adel.

In disem Thurnier haben nachbenañte sechß vnd viertzig vom Adel die Aempter deß Thurniers gehabt vnd getragen.

Die Ritter:

Herr Wilhelm võ Grunbach/Ritter/
Herr Hans Friderich võ Fridingen/ Ritter/
Herr Wernherr von Pirmont/Ritter/
Herr Leonhard von der Kürn / Ritter/
Herr Alhard võ Barßperg/Ritter/
Herr Emmerich von Cronenberg/ Ritter/
Herr Ernst von Staffel/Ritter/
Herr Ludwig von Redwitz/ Ritter/
Herr Heinrich von Staffel/Ritter/
Herr Wilhelm võ Mülberg/Ritter/
Herr Wolffgang Fuchß/Ritter/
Herr Ernig von Entzberg/Ritter/
Herr Dieterich von Thünfeld/Ritter/
Herr Gottfrid võ Waldaw/Ritter/
Herr Schweigher võ Hatstatt/Ritter/
Herr Sighard von Leubelfing/Ritter/
Herr Johã võ Ingelnheim/ Ritter.

Die Edlen.

Sigboth von Barßperg/
Arnold von Schaumberg/
Wilhelm von Feurbach/
Heinrich von Seinßheym/
Niclaus von Epting/
Wolff von Hallweil/
Hans Heinrich von Anweil/
Heinrich von Ramßperg/
Philips von Gutenperg/
Heinrich von Helffenstein/
Arnold von Flerßheym/
Johan Frümessel/
Johan Beyer von Bopparten/
Kilian von der Kere.
Wolff von Paulßdorff/
Friderich von Ehenheym/
Reinhart von Stockheym/
Wolff von Rotenhane/
Heinrich von Leudterßheym/
Heinrich von Bach/
Johan von Schöneck/
Georg Haußner/
Friderich von Reitzenstein/
Friderich von Bernfelß/
Wolffgang von Redwitz/
Conrad von Zülnhart/
Jobst vom Egloffstein/

Wie Burgermeister vnd Raht der Statt Nürnberg/Fürsten/Grauen/Freyherrn / Ritter / vnd alle vom Adel / so diser zeit zu Nürnberg waren/ zu einem Pancket oder Abendmal / offentlich theten laden vnd beruffen.

ALs nun auff gemeldten Donnerstag zu nacht die Thurnier / Täntz vnd ander kurtzweil zu solchen ehren gehörende / so viel sich der zeit zum Thurnier

Thurnier geziempt/jr end erreicht hetten/ liessen Burgermeister vñ Raht zu Nürnberg/Fürsten/ Graué/Freyherrn/Ritter/vñ die vom Adel/mit sampt Frauwen vnd Jungkfrauwen/ die da zugegen versammelt waren/vnderthenigs fleiß bitten/ das sie sich der kleiné zeit biß auff nechstkünfftigen Soñtag nit verdriessen lassen / vñ bey jné verharren wolté/ sie Keyserlicher Maiestat vnd gemeiner Ritterschafft zu vnderthenigem gefallen vnd ehren ein Malzeit vnd Tantz halten/ were darauff jr vnderthenig vñ dienstlich freundtliche bitt/ jr aller Gnaden/gunst vñ Freundtschafft/ wolté Keyserlicher Maiestat zu vndertheniger vnd jnen angenemer willfarung/solche kurtzweil vnd freud mehren vñ vollenden helffen/dargegen sie vrbüttig/sollichs vmb jr Gnaden/ gunst vnd Freundtschafft sampt / sonderlich / vnd gegen einem jeden seins stands vnderthenigklich mit sonderm gunst vnd gutem willen / allzeit zu verdienen/beschulden vnd vergleichen.

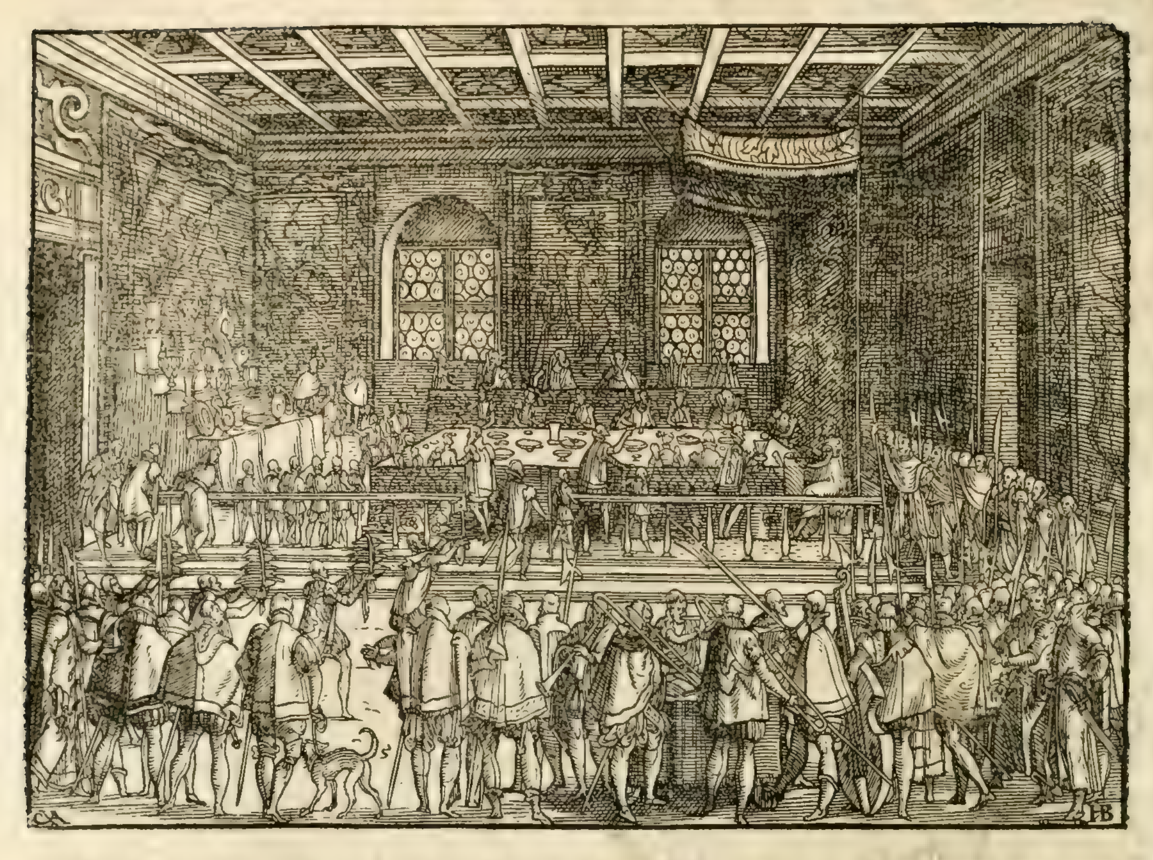
Wie der Keyser/Fürsten Grauen/vnd Herrn zu Nürnberg verhielt.

VNd die von Nürnberg hetten solche ladung auff dem Tantzhauß offentlich lassen beruffen vnd ansagen / aber doch zuvor die Keyserlich Maiestat auffs vnderthenigst gebetten / die Fürsten / Grauen vnd Herren mit andern geschefften/biß auff den Soñtag zu verhalten / als dañ geschach/ Dann der Keyser hett mit den Fürsten auch andern Stenden deß Reichs zwo versamlung / eine auff den Freytag vor Mittag / vnd die ander nach Mittag/vnd auff den Sambstag nach Mittag war die sach erst endtlich beschlossen/Also das die Fürsten/Grauen vñ Herren/in guter anzal den Soñtag auch zu Nürnberg blieben vnd verharrten / aber das FrauwenZimmer zoge fast alles hinweg / aber doch on die gemein ladung luden die vom Raht der Statt Nürnberg mitler zeit fast alle Fürsten / Grauen/vñ ander Stende deß Reichs sonderlich / besuchten vnd baten sie eigner Person / von Hauß zu Hauß in allen Herbergen/so viel jrer da beharrten.

Wie die Malzeit auff den Sonntag angefangen vnd gehalten ward.

ALs nun der Sonntag vor augen was/warteten die Fürsten / Grauen/ Herren/Ritter vñ vom Adel/ Keyserlicher Maiestat auff den Dienst/ als die zu der Malzeit rieht/vñ da das Wasser geben ward/setzt man die Keiserlich Maiestat oben an eine lange Tafel / vnnd neben jre Maiestat ein Frauw/darnach sassen acht Fürsté an der selben Tafel / der jeder ein Frauw oder Jungfrauw neben jm sitzen hett.

Wie die ander Tafel besetzt ward.



An der andern Tafel vnder Keiserlicher Maiestat/ ein kleinen weg herab/ sassen zu der rechten hand an einer langen Tafel zwölff Grauen/ der jeder auch ein Frauw oder Jungkfrauw neben jm sitzen hett.

Die dritt Tafel.

Gegen der nechsten Tafel über auff der lincken seiten/ aber ein lange Tafel/der nechsten Tafel gleich/ daran sassen zwölff deß Keysers Räht/ der jeder auch ein Frauw oder Jungkfrauw neben jm sitzen hett.

Die vierdt Tafel.

Vnder der dritten Tafel auff der rechten seiten herab/ stund aber ein Tafel den andern an lenge vnd grösse gleich/ daran sassen auch zwölff Grauen vnd Herren mit Frauwen vnd Jungkfrauwen.

Die fünfft Tafel.

Daran sassen vnder deß Keysers Räthen herab zwölff Ritter vnd Edlen/

Edlen deß Keysers Kammer Amptleut / auch mit Frawen vnd Jungfrawen besetzt/wie die andern Tafeln.

An der sechsten Tafeln.

Zu hinderst im Sale nach der zwerch gegen Keyserlicher Maiestat über/ stund ein lange Tafel vnder augen deß Keysers / daran sassen Bürgermeimeister vnd Räht der Statt Nürnberg.

Darnach waren noch zwen anderer Säle verordnet/ wie nach stehet.

WEiter waren in eim Sal verordent sechß langer Tafeln/ wie in dem Keyserlichen Sal/ daran sassen ob anderthalb hundert Personen an Grauen/Herren/Rittern vnd vom Adel/ deß Keysers vñ der Fürsten Diener/auch die so für sich selbst da waren.

Im andern Sal waren auch solcher Tafeln sechß gedeckt vnd zugericht/ daran sassen ob achtzig geschmückter Frawen vnd Jungkfrawen / deren von alten Adelichen Geschlechten in der Statt Nürnberg/on die in deß Keisers Sal sassen/der auch ob viertzig waren.

Zu dieser Malzeit wurden auff deß Keysers Tafel sechß vñ dreissig Essen gesetzt vnd mancherley Getranck von Welschen vñ Teutschen Weinen/darnach gab man über gemeinen Hof / auff alle Tisch vier vnd zwentzig Essen/ an Fischen/ Vögeln / Wiltpret / Fleisch vnd Gemüß / vnd fünfferley Wein/ Vernätscher/Rheinischwein/Osterwein/Franckenwein vnd Neckerwein.

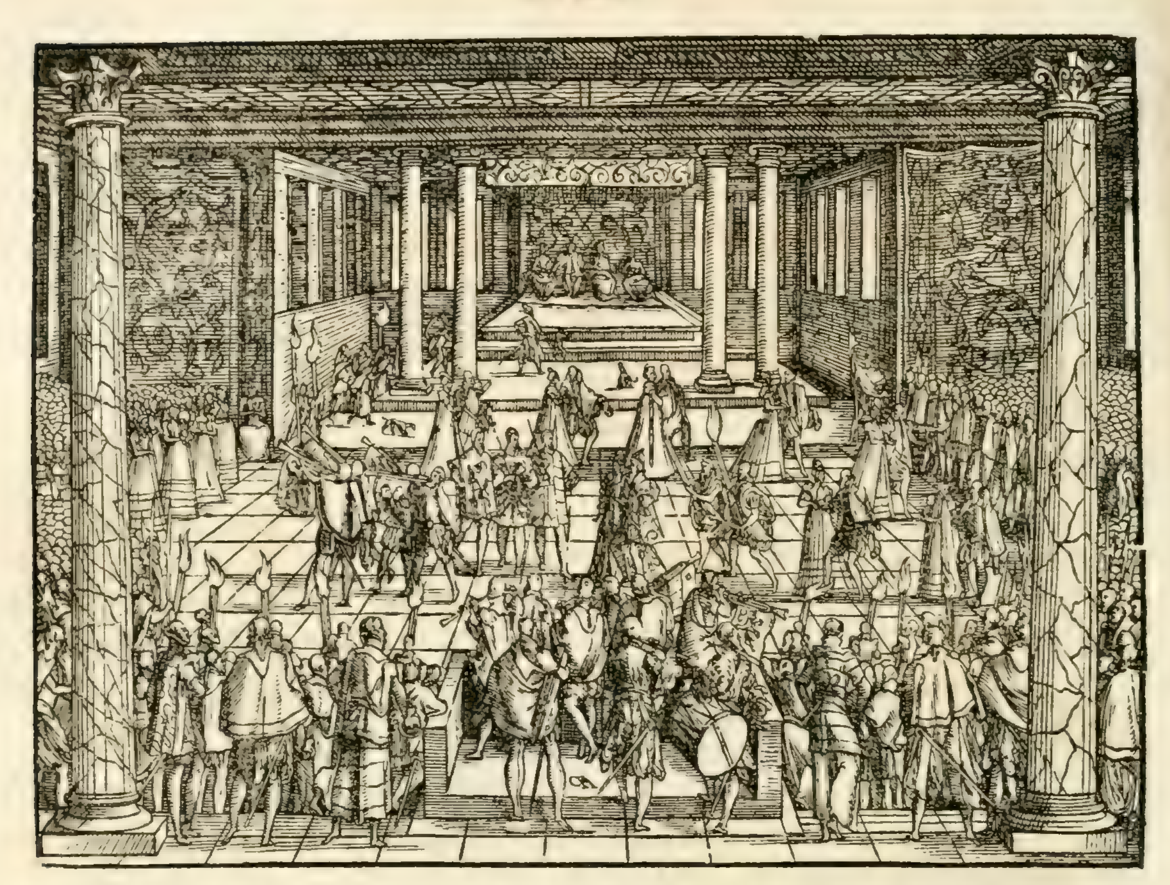
Wie darnach gerennt vnd gestochen ward.

ALso ward die Malzeit mit guter ordnung vnd grossem lob gehalten/ vnd als man Wasser gab/wurden die Tafeln all abgetragen/vñ ward da ein zeitlang getantzt / darnach fieng man an zu rennen vnd stechen / besonder die von den inwohnenden Adelichen alten erbarn Geschlechten / die theten viel guter treffen mit reñen vnd stechen/ das der Keyser selbst drey vor andern jrer geschicklichkeit halben rühmet/ vnd meint wann sie bey den Fürsten erzogen weren/ so theten sie jm gnug/ vñ waren diß nachbenanten dieselbig drey:

Der erst was Georg Haller/ Der ander Sigmund Tucher/
Der dritt Hans Holtschucher/

Diese drey behielten auff diesem tag im rennen vnd stechen vor mennigklich den preiß.

Wie der Keyserlichen Maiestat auff den Abend auch ein sonderlicher Tantz gehalten ward.



DArnach gieng man zum Nachtessen / vnd als das gehalten was / fieng man wider an zu tantzen / da schuff der Keyser selbs den vorgenannten dreyen/jedem ein Vortantz (nach dem die Fürstē jre Vortäntz gehabt hetten) zu geben/damit er sie sehen möchte. Also ward der Abend mit freuden vnd aller kurtzweil vertrieben. Vnd als der Keyser deß Abends vom Tantz abscheiden wolt/vnd von Frauwen vnd Jungkfrauwen vrlaub nam/beschickt er die zwen Burgermeister vnd etlich deß Rahts der Statt Nürnberg / ließ jnen fürhalten/nach dem etlich Fürsten in vnwillen abgescheiden weren/ auch ander jrrung im Reich sein möchten / vnd aber sein Maiestat dieser zeit nit leute gnug bey jr(wie sie wol von nöten) hette / dann jr Kriegßvolck an andern orten / vnd nemlich zum theil zu Donawerd lege / darumb seiner Maiestat gnedigs bittlichs gesinnen were/jr etliche reisige Pferd zu leihen/ vnd sie auffs sterckst jnen müglich/biß gen Donawerd zu beleiten. Das sagten sie dem Keyser zu in eigner Personen zu thun. Damit schied der Keyser den Abend frölich vom Tantzhauß.

Wie

Wie auff den Montag frů (als deß Keysers Trommeter auffgeblasen hetten) die jhenen /so mit seiner Maiestat reihten wolten / gerůst kamen.

ALs nun der Keyser reihten wolt / warē alle die bereit die mit reihten solten. Nun hett der Keyser selbs nit über vierhundert Pferd bey jm / vnd hetten jm fünff Fürsten zugesagt mit jm gen Donawerd zu reihten / als sie auch theten/nemlich:
Ludwig Hertzog in Beyern/mit dreyhundert vnd achtzig Pferden/
Lützelman Hertzog zu Deck/mit sechß vnd achtzig Pferden/
Rudolph Marggraue zu Baden/ mit hundert vnd zwentzig Pferden/
Heinrich Marggraue zu Rumßperg/mit fünff vnd sechtzig Pferden/
Wernher Marggraue zu Hochberg/ mit vier vnd sechtzig Pferden.

Auch kamen die von Nürnberg mit vier hundert Pferden / vnd hetten keinen Söldner oder andere Reisigen bey jnen / dann was sie in der Statt von den Jnnwöhnern vnd alten Adelichen erbarn Geschlechten auffsitzens hetten/ ein jeder nach seinem vermögen vnd wolgefallen / wañ sie der zeit nit handelten/hielten vnd nehrten sich jrer Stenden/ Renten vñ Gülten/ anderem Adel gleich/ darumb sie auch andern vom Adel gleich gehalten wurden.

Vber diese deren von Nürnberg vier hundert vnd etlich Pferd/was öberster Hauptmañ Wilhelm Haller der älter/vnd mit jm Wilbold Grundherr/ ein ernstlich tapffer Mann / so was Herr Andre Göit / genannt Pfintzing/ Kammermeister.

Wie der Keyser auch zu Pferd saß / vnd mit disem Reisigen Zeug gen Donawerd ritt.

VNd als der Keiser sahe daß die von Nürnberg so starck da waren/ trug er deß ein groß gefallen / saß mit freuden auff zu Pferd / vnd ritt frölichen auß der Statt Nürnberg. Also hett der Keyser vnd die vorgenannten Fürsten/mitsampt denen von Nürnberg/alle nit über fünffzehenhundert gerüster Pferd / damit die Keyserliche Maiestat beleitet ward / vnd ritten alle mit jrer Maiestat gen Donawerd in Schwaben.

Abschrifft deren von Nürnberg Futerzedel.

AVff nachuolgende Geschlecht laut der Futerzedel die dem Keyser eigner Person gen Donawerd gedient haben.

Die Waldstromer mit sechßzehen Pferden/
Die Grundherrẽ mit dreyzehẽ Pferden/
Die Volckheymer mit dreyzehẽ Pferden/
Die Koler mit neun Pferden/
Die Rützen mit fünffzehen Pferdẽ/
Die Nortwein mit acht Pferden/
Die Ebner mit acht Pferden/
Die Sigwein mit eilff Pferden/
Die Tätzel mit neun Pferden/
Die Schürstab mit eilff Pferden/
Die Sachsen mit fünff Pferden/
Die Holtschucher mit zwölff Pferdẽ/
Die Eschalawer mit acht Pferden/
Die Steinlinger mit zwölff Pferdẽ/
Die Lemlein mit sechß Pferden/
Die Amon mit sechß Pferden/
Die Cünherren mit acht Pferden/
Die Brünsterer mit siben Pferden/
Die Kypper mit acht Pferden/
Die Jngram mit dreyen Pferden/
Die Haller mit neunzehẽ Pferden/
Die Vörchtel mit dreyzehen Pferdẽ/
Die Bilgram võ Eibe mit eilff Pferden/
Die Rietherren mit zehen Pferden/
Die Müffel mit vierzehen Pferden/
Die Mendel mit zehen Pferden/
Die Zenner mit sechß Pferden/
Die Tücher mit vierzehen Pferden/
Die Grüber mit vierzehen Pferden/
Die Schützen mit neun Pferden/
Die Mewerlin mit neun Pferden/
Die Grossen mit zehen Pferden/
Die Kressen mit neun Pferden/
Die Beheym mit neun Pferden/
Die Reinßperger mit zwölff Pferden/
Die Eißenwanger mit zehẽ Pferdẽ/
Die Elwanger mit sechß Pferden/
Die Schlewitzer mit vier Pferden/
Die Drachten mit sechß Pferden/
Die Stromeyr mit achtzehen Pferden.

So diß zeit Stromer vnd Nützel genañt werden / wañ diß jr erste Adeliche reyß was/ die sie dem Keyser gen Werd dienten / nach dem sie der Keyser bewapnet vnd geadlet hett.

Auff diesem Ritt erlangten die Adelischen Geschlächt in Nürnberg gar ein gnedigen Keyser/wann sie im Feld wol geschickt waren/vnd sich so dienſthafft hielten/ daß jr Maiestat eigner bewegnuß alle Geschlecht / wie die mit namen hievor angezeigt vnd verzeichnet stehen / vnd auff diser Reyß gedient haben/mit sondern gnaden vnd freyheiten von newem geehret vnd erhaben hat.

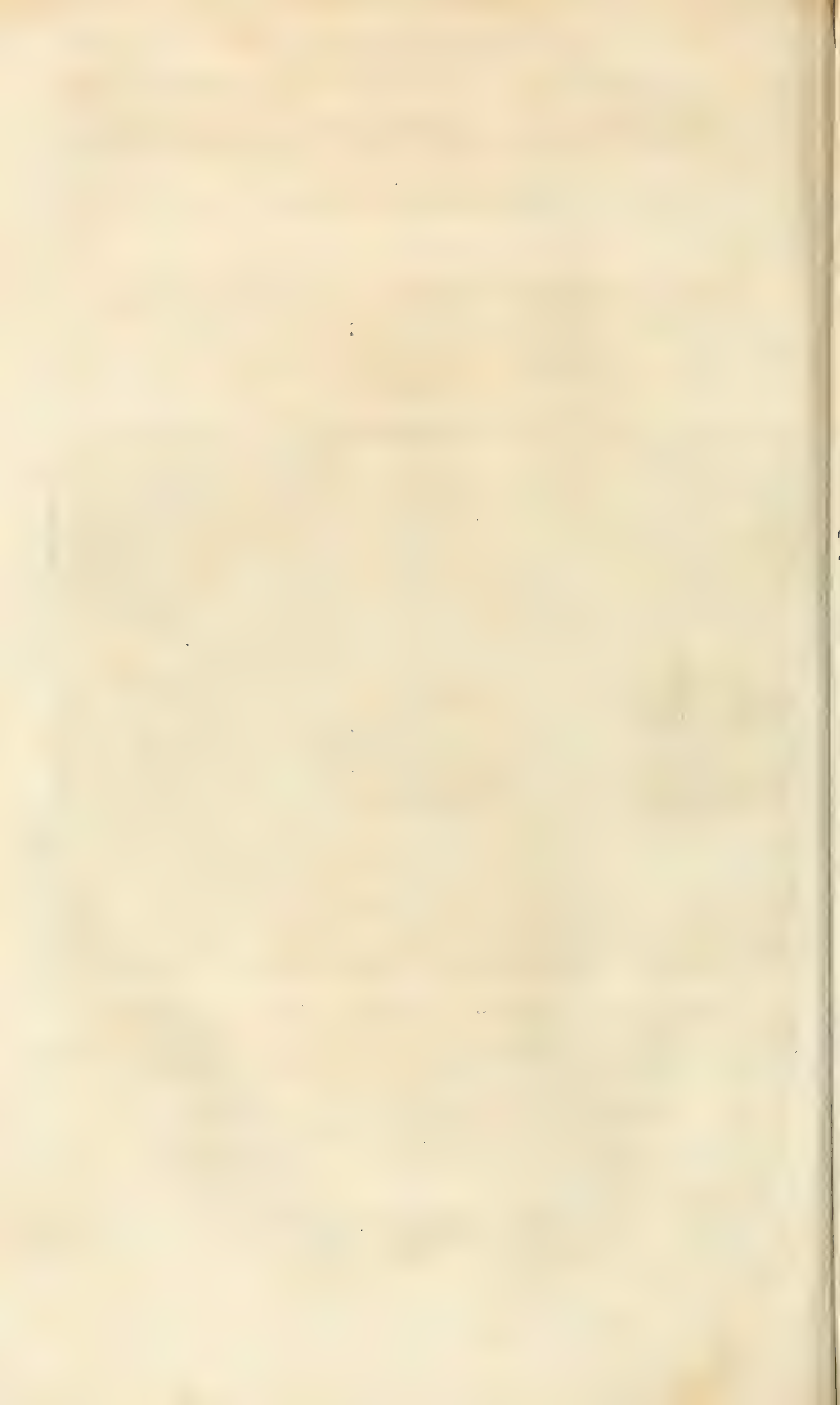
Also vnd der gestalt/wo sie sich der Adelichen Tugent vnd Freyheiten jres Adelichen Stands fürbaßhin halten wöllen / vnd gemeiner Burgerschafft der Statt Nürnberg allen jren Handel vnd Gewerb frey lassen/ sich deß nit bekümmern/wie sie bißher gethan haben/Jn solcher maß erhöcht die Keyserlich Maiestat diese Geschlecht alle in jrẽ Adelichen Stand/erhebt vnd freyet sie von newem in allen ehrlichen vnd Adelichen dingen/ daß sie allen Edlen Geschlächten auff dem Land(in deß heiligen Reichs Gebiete) gleich gehalten werden sollen/Sie mögen auch mit allen Rittermessigen Geschlechten thurnieren/

nieren/rennen/stechen/im feld / vnd andern orten / zu schimpff vnd ernst sich anderm Adel gleich halten/ Sie sollen auch zu allen Adelichen sachen gezogen vnd gebraucht werden/vnverhindert aller mennigklichs / bey verlierung vnd vermeidung Keyserlicher Maiestat vngenad vnd schwerer straff / wie solchs jr hoher Freybrieff(jnen darüber gegeben)in seiner bestetigung klärlich außweißt.

Wie die Keyserlich Maiestat allen Fürsten/vnd denen von Nürnberg / so mit jr gen Donawerd geritten waren/ erlaubnuß gab anheyms zu reiten.

ALs nun der Keyser gen Donawerd kam / gab er den Fürsten jren abscheid/vnd erlaubt jnen heym zu reiten / Er erlaubt auch gleicher weiß denen von Nürnberg / vnd gab jnen gar ein gnedigen abscheid/ damit sie in allen gnaden vom Keyser heym zu reihten abgefertiget wurden.





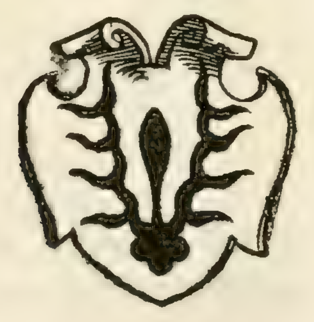
Der dreyzehend Thurnier zu Wormbs gehalten.

Die Ritterschafft am Rheinstrom haben jren Thurnier nach ordnung deß Reichs / vnder Keyser Philipsen/ Hertzogen zu Schwaben/ rc. Regiment / gen Wormbs an Rhein beschrieben vnd verkünden lassen/ auch allda gehalten.

Johan von Ingelnheym / Ritter / Thurniervogt deß Rheinstrams.

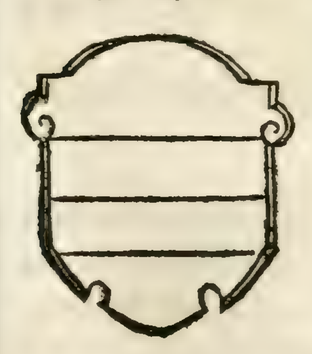


Ernst von Staffel/ Ritter / Thurniervogt deß Lãds zu Schwaben.





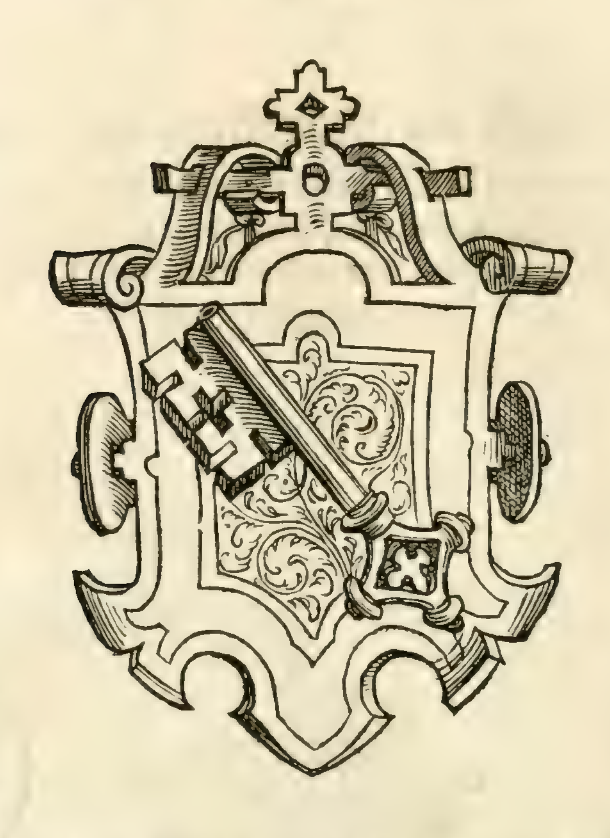
Sighart von Leubelfing/Ritter/Thurniervogt deß Lands zu Beyern.



Ludwig von Redwitz / Ritter / Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Das Wapen der Statt Wormbs am Rhein/ darinn der dreyzehend Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der dreyzehend Thurnier/der zu Wormbs am Rhein gehaltē ward/im jar als man zalt nach Christi unsers lieben Herren geburt/tausent/zweyhundert und neun.

Desselbē Thurniers werber vñ vorreiser sind gewesen nachfolgende acht:
Herr Ernfrid vō Andelaw/ Ritter/
Herr Erpff von Sinckingē/ Ritter/
Herr Sigmund von Eltz/Ritter/
Herr Philips Greiffenclae/Ritter/
Herr Emmerich von Blettenberg/Ritter.
Herr Wolff vō Hirschhorn/ Ritter/
Herr Erentreich von Helffenstein/ Ritter/
Herr Hans von Fleckstein/Ritter/

SOlchen Thurnier haben die Ritterschafft vom Rheinstrom den vier Landen zugeschrieben als jren Herren vñ guten Freundē/ den auch im Reich nach ordnung beruffen und verkünden lassen/ dermassen daß mennigklich/so bemeldten Thurnier besuchen wolt/ möcht auff nechst Sonntag nach Liechtmeß (obgemelts jars) zu Wormbs am Rhein erscheinen/ und da an der herberg seyn/so wölt man auff den nechsten Montag darnach aufftragē/

am

am Dinstag beschauwen vñ bereiten / am Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/rennen/stechen/tantzen/ Dänck auß geben / vnd was mehr zu solchen Ritterlichen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachfolgende Fürsten/Grauen/ Herrrn/Ritter vnd vom Adel besucht/vnd seind alle selbs geritten.

Die Fürsten.

OTto/ genannt der Rot / Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Beyern/ Churfürst / rc.bracht sein Gemahel Frauw Gertrauden/ ein Tochter Pfaltzgraue Heinrichs bey Rhein/mit jm/

Wilhelm Hertzog zu Sachsen / Churfürst / rc.der bracht sein Gemahel Frauw Helena/ ein Tochter König Woldemars von Dennenmarck/mit jm.

Albrecht Marggraue zu Brandenburg/ Churfürst/rc. bracht sein Gemahel/Frauw Mechtilda/ein Tochter Marggraue Conrads von Landßberg/ mit jm/

Leubold/genannt der Ehrentreich/Hertzog zu Oesterreich/

Heinrich der ander seins Namens/Hertzog zu Brabant vnd Lotterich/

Friderich Hertzog zu Lotringen/bracht sein Gemahel/ein geborne Hertzogin von Bare/mit jm/

Friderich seins Namens der ander/Hertzog in Schwaben/rc.

Bossemißlaus Hertzog in Beheym/der bracht mit jm zu disem Ritterspiel die Hochgeborn Fürstin Frauw Hiltburg / ein Tochter deß vorgenannten Ehrentreichen Hertzog Leupolden võ Oesterreich / vnd nachgelaßne Wittib Weiland deß Allerdurchleuchtigsten Keyser Heinrichs deß sechsten/ vñ wiewol die Oesterreichisch Chronica anzeigt / sie hab Margreta geheissen/wirt sie doch in diesem Thurnierbuch Frauw Hiltburg genannt/erfunden.

Otto Marggraue in Italien vnd Graue zu Burgundien/geborner Hertzog zu Schwaben/

Vlrich Hertzog zu Kärndten/

Heinrich Bürwein der älter / verließ den Königlichen Tittel zu Obitritten/vnd schreib sich allein Fürst vnd Herr der Wenden/

Lützelman Hertzog zu Deck / bracht sein Gemahel / ein geborne Gräuin von Grüningen/mit jm/

Dieterich Marggraue zu Meissen/zu Laußnitz vnd im Osterland/ Graue zu Weisenfelß/rc.

Herman der Ehrenfest/Landgraue zu Düringen vnd Hessen/bracht seinen Gemahel Frauw Sophia/ein geborne Hertzogin von Beyern/mit jm/

Bonifacius/der ander seins namens/Marggraue zu Montefer:ar/bracht

seinen Gemahel Frauwen Cunaria/ein Tochter Keyser Emanuels võ Constantinopel mit jm.

Dieterich Marggraue zu Sachsen / Graue zu Greutsch vnd der Summerschenburg.
Heinrich Marggraue zu Rumbßberg/
Philips Marggraue zu Seuß/vnd Graue zu Saphoy/
Conrad Marggraue zu Laußnitz vnd Graue zu Rochlitz/
Burckhard(seins Namens der ander)Marggraue zu Hochberg/
Eckbrecht Marggraue zu Sachsen/
Albrecht der Leichtfertig/Marggraue zu Lanßberg vnd im Osterland/
Baldwein Graue in Henegaw vnd zu Flandern/
Berchtold Burggraue zu Nürnberg/
Dieterich Graue in Holland/vñ Ruprecht sein bruder/Grafe in Kärndten/
Heinrich Fürst zu Anhald/ Graue zu Ascanien/vnd Herr zu Bernburg/
Wernher Graue zu Habßburg/
Berchtold Graue zu Andechs vnd Meron/Marggraue zu Isterreich.

Die Grauen/

Adelber Graue zu Eberßperg/
Heinrich Graue zu Nassaw/Graue Otten Son/
Eberhart/der erst Graue zu Wirtenberg/
Rudolph Graue zu Werdenberg/
Lamprecht Graue zu Veringen/
Haug Graue zu Montfurt/
Vlrich Graue zu Wittin/
Gottfrid Graue zu Zigenhan/
Ego Graue zu Freiburg/
Vlrich Graue zu Helffenstein/
Gebhard Graue zu Hirschberg/
Wolff Graue zu Cael/
Vlrich Graue zu Kalb/
Volckhart Graue zu Lechßmund/
Johan Graue zu Sarwerden.

Dieterich der fünfft Grafe zu Cleue/
Gerhart Graue zu Geldern vñ Zutphen/
Johan Graue zu Egmund/
Wolff Graue zu Ortenberg/
Emich Graue zu Leiningen/
Hartman Graue zu Düllingen/
Wilhelm Graue zu Catzenelnbogẽ/
Reichhart Gra ue zu Seyne/
Ludwig Graue zu Pfirt/
Otto Graue zu Reneck/
Wilhelm Graue zu Wertheym/
Philips Graue zu Firnenberg/
Adolph erster Graue zu Altenaw vnd dem Berg/
Wilhelm Graue zu Mörß/

Gottfrid Graue zu Hohenloe / bracht sein Gemahel ein Landgräuin von Leuchtenberg/mit jme/

Dieterich Graue zu Manderscheid/ bracht seinen Gemahel/Frauwen Elizabeth/ein Tochter Graue Otten von Nassaw/mit jm.

Ambrosius Graue zu Dietz/
Conrad Graue zu Falckstein/
Heinrich Graue zu Zweynbrücken/
Arbogast Graue zu Lützelstein/
Salmander Graue zu Diest/
Reynhart Graue zu Trumberg.

Die Freyherren.

Weirich Reuſt Herr zu Blawen/
Albrecht Herr zu Burgaw/
Gottschalck Herr zu Rotzius/
Berchtold Herr zu Neiffen/
Braunhans Herr zu Geroltzeck/
Philips Herr zu Braubach/
Friderich Herr zu Liechtenberg/
Heinrich Herr zu Zimbern/
Wilhelm Herr zu Falckenberg/
Endres Freyherr zu Hohenhewen/
Paulus Herr zu Brauneck/
Sigmund Herr zu Franckenstein/
Anthoni Herr zu Reineck/
Christoffel Herr zu Bitsch/
Friderich Herr zu Plessaw/
Ernfrid Herr zu Bickenbach/
Wolff Herr zu Flügling/
Günthram Herr zu Gründlach/
Wolffgang Herr zu Dauben.
Walther Schenck Herr zu Limpurg/
Friderich Herr zu Weinsperg/
Wilbold Herr zu Heyltrum/
Ernprecht Herr zu Rapoltstein/
Heinrich Herr zu Runckel/
Ernfrid Herr zu Rodemachern/
Anthonius Herr zu Domberg/
Degenhart Herr zu Hellenstein/
Georg Freyherr zu Ochsenstein/
Johan Herr zu Warberg/
Wolff Herr zu Brandiß/
Albrecht Herr zu Stöffel/
Georg Schenck Herr zu Erbach/
Wilhelm Herr zu Tautenberg/
Wernher Herr zu Daun/
Anthoni Herr zu Püttingen/
Erwein Herr zu Stauffen/
Schmaßman Herr zu Hohennack/

Die Ritter.

Georg von Falckstein/
Hiltbrand von Baldeck/
Dieterich von Eltz/
Wilhelm von Schellenberg/
Heinrich von Brennberg/
Schweigkher von Frauwenberg/
Alb von Franckenstein/
Langhans von Fleckstein/
Leupold vom Hallerstein/
Johann von Pallandt/
Heinrich von Seinßheym/
Alhard von Harph/
Erph von Andelaw/
Hans Beyer von Boppenparten/
Emmerich von Helffenstein/
Herman von Wenckheym/
Conrad Druchßes võ Wetzhausen/
Götz von Freyburg/
Georg Greiffenclac/
Quirin von Nesselrode/
Endres von Windenberg/
Philips von Landßperg/
Hans von Bodman/
Ernst von Honnoltstein/

Heinrich von Nußperg/
Hans von Mörßperg/
Hans von Bellerßheym.

Dise jetzgenannten siben vnd zwentzig waren alle Ritter.

Die Edlen.

Groß Ott vom Hirschhorn/
Aßmus von Andelaw/
Adam Boß von Waldeck/der alt/
Bleicker von Sickingen/
Hans Kolb von Bapparten/
Ernst von Neidtperg/
Hans von Pirmont/
Albrecht von Karßperg/
Wigoleus von Frauwenberg/
Hans Reyner zu Reyne/
Arnold von Nüßperg/
Wilhelm von Esch/
Albrecht Winter/
Niclaus von Franckenstein/
Sigmund von Hürnheym/
Wolff von Stadion/
Albrecht von Knöringen/
Adolph von Eleen/
Ernst von Fylwil/
Wolff von Hemmerich/
Götz von Seinßheym/
Moritz von Schaumberg/
Apel Schenck zu Geyern/
Ott Frey von Dern/
Sigmund von Erenberg/
Ernst von Hornstein/
Ernfrid von Wildenstein/
Georg von Waldeck/
Balthasar zum Hauß/
Rösch von Büdafeld/
Reynhart von Flerßheym/
Conrad von Trachenfelß/
Wolff von Jüngingen/
Wilhelm von Welwardt/
Friderich von Helffenstein/
Hans Beyer von Bopparten/
Wendel von Helmstatt/
Friderich Kemmerer von Wormbs/
Heinrich Spedt/
Wolff von Hatstatt/
Georg von Kameraw/
Friderich von Leyning/
Sigmund von Wolffstein/
Wolff von Fronhofen/
Emmerich von Eltz/
Bernhart von Rüdißheym/
Johann von Heusenstein/
Ernfrid von Helmstatt/
Wendel von Gemmingen/
Georg von Freyburg/
Wilhelm von Ahelfingen/
Christoffel von Lauter/
Johann von Greiffenclae/
Heinrich von Wiltz/
Rack von Seckendorff/
Heinrich von Grunbach/
Egolff vom Rotenhan/
Adrian vom Drat/
Ott von Lindenfelß/
Heinrich von Breitenstein/
Eraßm von Seiboltßdorff/
Sigmund von Eisenhofen/
Wolff von Aheym an der Filß/
Wolff von Fleckstein/
Erb von Blettenberg/
Albrecht Sturmfeder/
Friderich von Ehingen/
Conrad von Entzberg/

Melchior vom Forst/
Ernst von Lanßperg/
Wilhelm von Eiberg/
Sebastian von Hatzfeld/
Dieterich von Welden/
Niclas von Venningen/
Ernst von Dorfelden/
Heinrich von Weingarten/
Heinrich von Aufffeß/
Wernher Knebel/
Wernher Rietesel/
Sebastian Kessel/
Friderich vom Stein zum Stein/
German Feßler/
Albrecht von Windenberg/
Hans Dieter von Reinaw/
Diepold von Anglach/
Mias von der Leyen/
Ernst vom Hagen/
Emmerich von Staffel/
Wolff von Bach/
Eustachius Hürt/
Ebald von Sickingen/
Friderich von Than/
Hieronymus von Lindaw/
Cono von Bellerßheym/
Wolff von Mörßperg/
Sigmund von Fischborn/
Conrad von Spanheym/
Hans Rösch von Oberstein/
Dieterich Faulhaber/
Fröwin von Waldenstein/
Ott von Langenheim/
Hans von Schwalbach/
Heinrich Brendel/
Rudolph von Büdingen/
Günther von der Planitz/
Heinrich vom End/
Ott Rab von Veldheym/
Ludwig von Rüdickheym/
Philips von Palland/
Endreß von Falckenstein/
Albrecht von Suntheym/
Mang von Westerstetten/
Emmerich vom Rode/
Wilhelm Flach/
Johan von Dürckheym/
Dieterich vom Egloffstein/
Marquard von Bibra/
Hamman von Reiffenberg/
Ernst von Bömelburg/
Jobst von dem Baumgart/
Cristoffel von Camer/
Wolff von Nußdorff/
Franck von Cronenberg/
Krantz von Wachenheym/
Adolph von Henschuchßheym/
Sebastian Fetzer/
Heinrich von Honoltstein/
Eisenbard von Borscheid/
Sigmund von Bernfelß/
Johan von Breytenbach/
Wolff von Sötern/
Georg von Schwartzenberg/
Sebastian Winter/
Hans Brack von Klingen/
Frantz Eitelschelm von Bergen/
Heintz Rietel/
Georg von Pfraumheym/
Emmerich von Reiffenberg/
Götz von Sachsenheym/
Philips von Mülheym/
Ostwald Beger/
Fritz Zorn von Bullach/
Sebastian Pfaw von Rietberg/
Wilhelm Hafner/
Wolff von Schalnberg/
Matthias von Düllingen/
Mang Inbrücker/
Albrecht von Mornholtz/

Frantz von Winckenthal/
Wilhelm von Saller/
Heintz von Lützelnburg/
Mang Holtzadel/
Benedict von Büdickheym/
Heinrich von Schönberg/
Philips von Hagenbach/
Hans von Sulcheym/
Melchior von Wartberg/
Adolph von Rulingen/
Friderich von Erlickheym/
Philips von Randeck/
Hans von Liderbach/
Pauls von Dieden/
Diepold Krannich von Kirchheym/
Wernher Hagk.

Die nachfolgende zwölff waren die Hauptleut mit aller ordnung deß Thurniers.

Hans von Helmstatt/
Wolff von Flerßheym/
Wilhelm von Trachenfelß/
Friderich von Hemmerich/
Johan von Lanßperg/
Philips von Rüdißheym/
Melchior von Heussenstein/
Heinrich von Hatstatt/
Anßhelm von Hentschuchßheym/
Philips von Cronberg/
Wolff Kemmerer von Wormbs/
Arbogast von Erenberg.

Die nachgenannten seind in diesem Thurnier verordent zwischen den Seylen zu halten/vnd zu künfftigen Thurniervögten erwehlt.

Sigmund von Eltz/Ritter/
Erpff von Sicking/Ritter/
Wolff vom Hirschhorn/Ritter/
Ernfrid von Andelaw/

Mit nachfolgenden ein vnd viertzigen hat man in diesem Thurnier gethurniert/vnd sie empfangen.

Vlrich Graue zu Kalb/
Reinhard Graue zu Trumberg/
Paulß Herr zu Brauneck/
Ernfrid Herr zu Bickenbach/
Alb von Franckstein/Ritter/
Ernst von Neitperg/
Adolph von Cleen/
Rösch von Budafeld/
Conrad von Entzberg/
Sebastian von Hatzfeld/
Ambrosi Graue zu Dietz/
Degenhard Herr zu Hellenstein/
Sigmund Herr zu Franckstein/
Wolff Herr zu Flügling/
Endreß von Windenberg/Ritter/
Wolff von Stadion/
Ott Frey von Derrn/
Ott von Lindenfelß/
Albrecht von Suntheym/
Emmerich von Rode/

Ernst

Ernst von Dorfelden/
Mias von der Leyen/
Sigmund von Bernfelß/
Johann von Breitenbach/
Philips von Mülheym/
Frantz von Winckenthal/
Benedict von Büdickheym/
Wernherr Hagk/
Wilhelm von Esch/
Georg Forster zum Wildenforst/
Diepold von Wachenheym/
Sebastian Kessel/
Ernst vom Hagen/
Götz von Sachsenhausen/
Wilhelm Hafner/
Melchior von Wartberg/
Hans von Liderbach/
Hans von Sulchheym/
Christoffel von Lautern.

Hernach volgt wie man zwölff Dänck zu gemeldtem Thurnier außgab/ nemlich die ersten vier Dänck wurden vieren Frauwen vnd Jungkfrauwen gegeben/mit der freyheit / dz sie den nechsten Thurnier zu legen haben solten/ Die andern vier Dänck wurden vieren die den Thurnier am weitstē besucht hetten/gegeben/vnd die dritten vier Dänck wurden den vieren gegeben / die das best auff dem Thurnierhof mit rennen vnd stechen theten.

Die ersten vier Dänck gab man denen die den Thurnier am weitsten besucht hatten.

DEn ersten Danck bracht Frauw Gertraut / geborne Pfaltzgräuin bey Rhein / ein Gemahel Pfaltzgraue Otten / Herrn Bonifacien Marggrauen zu Monteferar/ als einem Fürsten der den selben Thurnier am weitsten besucht hett/das was ein guldin Halßband vierhundert guldin währt.

Den andern Danck bracht Frauw Elisabeth / ein Tochter Graue Poppen von Hennenberg / Graue Johannen von Egmund / als eim Grauen der den selben Thurnier am weitsten besucht hett / das was ein guldin Ketten von dreyhundert guldin.

Den drittē Danck bracht Frauw Elisabeth geborne Gräuin zu Nassaw/ ein Gemahel Graue Dieterichs von Manderscheid/ Herrn Wilhelmen von Falckenberg / als eim Herren der den selben Thurnier am weitsten besucht hett/das was ein guldin Kelband zweyhundert guldin währt.

Den vierdten Danck bracht ein Jungkfrauw vom Ratzumhauß Mangen Jnbrücker von Oesterreich / als einem Edelmann / der den selben Thurnier am weitsten besucht hett/ das was ein guldin Armband hundert guldin währt.

Hernach volgen der vier Frauwen Dänck / die den nechsten Thurnier zu legen haben solten.

DEn ersten Danck brachten Hertzog Leupold von Oesterreich/ genannt der Ehrentreich/vnd Friderich Hertzog zu Lotringen / Frauwen Helena gebornen Königin zu Deñenmarck/ein Gemahel Hertzog Wilhelms von Sachsen deß Churfürsten/ dz sie mitsampt den andern nachbenañten Frauwen vnd Jungkfrauwen/solt macht haben den nechsten Thurnier zu legen.

Den andern Danck bracht Berchtold Burggraue zu Nürnberg / vnd Dieterich Graue in Holland / Frauwen Sophien gebornen Hertzogin in Beyern/ein Gemahel deß Ehrenvesten Landgrafen Hermans von Döringen vnd Hessen / das sie mit sampt den andern dreyen Frauwen vnd Jungkfrauwen möcht den nechsten Thurnier helffen legen.

Den dritten Danck bracht Heinrich Graue zu Nassaw vnd Rudolph Graue zu Werdenberg/Frauwen Margreten/gebornen Frauwen zu Burgaw/ ein Tochter Herrn Albrechts von Burgaw / daß sie mitsampt den andern dreyen Frauwen vnd Jungkfrauwen den nechsten Thurnier legen möchten.

Den vierdten Danck bracht Herr Weirich Reuß võ Blawen/ vnd Herr Ehrenprecht von Rapoltstein/ Frauwen Agnesen gebornen Frauwen von Stauffen/ ein Gemahel Herren Endressen von Ratzumhauß / daß sie mitsampt den vorgenannten dreyen Frauwen vnd Jungkfrauwen solt macht haben den nechsten Thurnier zu legen.

Hernach volgen die vier Dänck / so den Rennern vnd Stechern geben wurden.

DEn ersten Danck bracht Frauw Cunaria/geborne Fürstin von Griechen/ein Tochter Keyser Emanuels võ Constantinopel / ein Gemahel Marggraue Bonifacien von Monteferar / Hertzog Bossemißlausen von Behaym / als eim Fürsten der im Nachthurnier mit stechen in hohen Zeugen das best gethan hett/ das was ein Krantz mit zwölff guldin Ringẽ /ward auff zwölff hundert guldin geacht.

Den andern Danck bracht Frauw Maria/ geborne Fürstin von Bare/ ein Gemahel Hertzog Friderichs von Lottringen/ Herrn Ruprechtẽ Grafen in Kärndter

in Kärndter Land / als eim Grafen der im Nachthurnier in hohen Zeugen das best gethan hett / das was ein Krantz mit zehen guldin Ringen / der ward auff vierhundert guldin geacht.

Den dritten Danck bracht Jungkfrauw Barbara / ein Tochter Grafen Arnolts von Cleue / Herren Walther Schencken Herrn zu Limpurg / als eim Herren der im Nachthurnier mit stechen in hohen Zeugen das best gethan hett / das was ein Krantz mit acht guldin Ringen / ward auff zweyhundert Rheinisch guldin geacht.

Den vierdten Danck bracht Frauw Mechtilda / geborne Frauw zu Bitsch / Herrn Georgen von Falckensteins Gemahel / Herrn Heinrichen von Nüßperg / als eim Ritter der im Nachthurnier mit stechen in hohen Zeugen das best gethan hett / das was ein Krantz mit sechß guldin Ringẽ / ward auff anderthalbhundert guldin geacht.

Noch ward ein freyer Krantz von hundert guldin gegeben / einem vnder dem Adel / so nach diesen obernañten Fürsten / Grafen / Herrn vnd Rittern / mit stechen in hohen Zeugen das best gethan hette / das was Reynhart von Flerßheym / den Danck bracht jm ein Jungkfrauw von Dalburg / vnd sie ward hernach sein Gemahel.

Also endet sich diser Thurnierhof mit freudẽ / darauff gewesen waren dreyhundert vnd fünfftzig Helm / an Fürsten / Grauen / Freyherrn / Rittern vnd Edlen / die solche Thurnier selbs besucht haben / vnd zweyhundert neun vnd achtzig geschmückter Frauwen vnd Jungkfrauwen / Darunder waren vier vnd zwentzig geborner Frauwen vnd Jungkfrauwẽ Fürstlichs Geschlechts / fünff vnd achtzig Gräuin vnd Freyin / die andern waren von der Ritterschafft.





Der vierzehend Thurnier zu Würtzburg gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Francken / haben einen Thurnier lassen im Reich außruffen vnd verkünden/ den auch gen Würtzburg an Mayn gelegt/ vnd da gehalten.

Sigmund von Eltz/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Wolff von Hirschhorn/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Ernfrid von Andelaw/ Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Erpff von Sicking/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Würtzburg am Main im Land zu Francken/ darinn der viertzehend Thurnier gehalten ward.



Hernach volgt der viertzehend Thurnier/ der zu Würtzburg am Mayn/ im Orientischen Franckenland/ gehalten ward/ im jar deß heils/ als man zalt nach Christi unsers lieben Herren geburt/ tausent/ zweyhundert/ fünff und dreyssig.

Desselben Thurniers Werber/ vorreiser und besteller/ sind gewesen die nechst nachfolgenden acht:

Kilian von Grunbach/ Ritter/
Hans Förtsch võ Thurnaw/ Ritter/
Michel von Seinßheym/ Ritter/
Friderich der Lang von Thüngen/
Wolff von Ehenheym/ Ritter/
Adam von Schaumberg/ Ritter/
Georg von Rosenberg/ der Alt/
Heinrich der Groß von Wolffkele.

DIsen Thurnier haben die von der Ritterschafft im Land zu Francken den vier Landen zugeschrieben/ als jren Herrn vñ guten Freunden/ den auch im Reich nach ordnung und alter gewonheit beruffen und verkünden lassen/ also/ daß mennigklich/ so bemeldten Thurnier besuchen wolt/ möcht auff

auff nechst Sonntag nach Allerheiligen tag obgemeldts jars/zu Würtzburg an der Herberg erscheinen / so wolt man auff nechst Montag darnach lassen aufftragen/am Dinstag beschauwen vñ bereiten/ am Mittwoch thurnieren/ am Doñerstag Dänck außgeben/vñ alles thun was zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachfolgend Fürsten/Grauen/ Freyherrn/Ritter vnd vom Adel eigner Person besucht/vnd seind selbst geritten.

Vnd seind erstlich die Fürsten mit Namen.

LVdwig Pfaltzgraue bey Rhein / vnd Hertzog in Beyern/ Churfürst/ꝛc. Dieser ward hernachmals zu Kelheym bey dem Heiligen Geist von einem vnbekannten erstochen.

Albrecht der ander/Marggraue zu Brandenburg/ ein Son Marggraue Otten deß Churfürsten.

Ott genannt das Kind/Hertzog zu Braunschweig vnd Lünenburg/

Friderich Hertzog zu Beheym/vnd sein Bruder Wentzlaus Marggraue zu Merhern/

Heinrich genannt der Grausam/Hertzog zu Oesterreich/

Johans der jünger/Hertzog zu Lottringen/

Heinrich Bewerwein/der jung Fürst/vnd Herr der Wendẽ/bracht sein beyd Sön Johannen vnd Niclasen mit jm/

Ludwig der selig Langraue in Döringen vnd Hessen/

Johan Hertzog zu Meckelnburg/ein Son deß Jüngern Herrn Bewrweins/ bracht sein Gemahel/ein geborne Fürstin von Hennenberg /mit jm/

Henrich der sechst seines Namens/Hertzog zu Brabant/

Herman der dritt seins Namens/Marggraue zu Badẽ/ Herr zu Verone/ꝛc.

Niclas Hertzog zu Warle vnd Wenden/ein Son deß jungen Herrn Bewrweins/bracht sein Gemahel/ ein geborne Fürstin von Anhalt/mit jm/

Friderich der ander seins Namens/Burggraue zu Nürnberg/deß alten Geschlechts/bracht sein Gemahel Frauw Helena/ ein geborne Hertzogin von Sachsen/mit jm/

Wilhelm Graue in Holland vnd Seeland/Herr in Frießland/

Berchtold der sechst seins Namens/Fürst vnd Graue zu Hennenberg.

Hernach folgen die Grauen.

Wernher Graue zu Habßburg/ein Son deß Eltern Graue Rudolphs/

Walrab Graue zu Nassaw/ Heinrich Graue zu Ortenberg/

Ludwig Graue zu Sultzbach/ Philips Graue zu Reneck/
Diepold Graue zu Lechßmünd/ein Son Grauen Volckhards/
Vlrich Graue zu Hanaw/
Gebhard/ der dritt seins Namens/Graue zu Hirschberg/
Emich/der ander seins Namens/Graue zu Leiningen/
Rudolph Graue zu Montfurt/ Conrad Graue zu Kalb/
Eberhard/der erst seins Namens/Graue zu Wirtenberg/bracht sein Gemahel Frauw Agnes/ein Tochter Hertzogen Berchtolds von Zeringen/ mit jm/
Gebhart der Elter/Graue zu Gülch/bracht sein Gemahel/ein geborne Gräuin von Flandern/mit jm/
Haug Graue zu Wertenberg/ Ego Graue zu Vrach/
Adolph der dritt Graue zu dem Berg/
Ego Graue zu Fürstenberg vñ Freiburg/ bracht seinen Gemahel/ein Fräwlin von Neiffen/mit jm/
Berchtold/ der sechst seins Namens/Graue zu Andechs vñ Meron/Marggraue zu Isterreich/ bracht seinen Gemahel Frauw Hedwig/geborne Marggräuin von Brandenburg vnd Sachsen/mit jm/
Herman Graue vnd Herr zu Deck/ein Son Hertzogen Lützelmanns/
Friderich der ander/Graue zu Pfirt/
Vlrich Graue zu Helffenstein/Herr an der Filß.
Wolffram Graue zu Veringen/bracht seinen Gemahel/ ein Gräuin von Habßburg/mit jm/
Hartman/der letst seins Geschlechts/Graue zu Düllingen/
Heinrich Graue vnd Herr zu Castel/
Friderich Graue zu Hohenloe/von etlichen Crafft genannt/ein Son Graue Gotfrids/ Ludwig Graue zu Gleychen/
Friderich Graue zu Hohẽdrüchading/ Friderich Graue zu Schlüsselberg/
Leonhard Graue zu Vornbach/ Conrad Graue zu Weissenhorn/
Wilhelm Graue zu Cammerstein/ Philips Graue zu Feuchtwangen/
Friderich Graue zu Phirt/ Wolffgang Graue zu Wertheim.

Die Freyherrn.

Heinrich/ seins Namens der dritt/ Herr zu Burgaw/
Greißlaw Banerherr zu Sternberg/
Wilhelm Freyherr zu Brauneck/
Wilhelm Freyherr zu Heydeck/
Gerlach Schenck Freyherr zu Limpurg/
Gottfrid Freyherr zu Epstein/
Wentzel Banerherr zu Schwanberg/
Conrad Freyherr zu Weinßperg/

Wolff-

Wolffgang Freyherr zu Geroltzeck/
Georg Herr zu Hohenhewen/
Heinrich Freyherr zu Laber/
Nida Banerherr zu Wartenberg/
Heinrich Herr zu Dörnberg/
Eissenhart Herr zu Finstingen/
Degenhard Herr zu Hellenstein/
Hans Herr zu der Sumerssenburg/
Wolffram Herr zu Eckertßaw.
Johan Herr zu Liechtenberg/
Wilhelm Herr zu Rotzius/
Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Mundrion Herr zu Liechtenstein/
Philips Schenck/Herr zu Erbach/
Wilhelm Herr zu Traun/
Hans Schenck Herr zu Seidaw/
Wolff Herr zu Falckenburg/

Die Ritter.

Friderich von Ehenheym
Engel von Rosenberg/
Matthis von Deißgaw/
Kilian von Grunbach/
Heinrich von Hallerßberg/
Adam von Schaumberg/
Gerhard von Wartberg/
Vlrich der alt von Camer/
Leonhart von Sandicel/
Götz von Andelaw/
Leupold von Polheym/
Diepold von Liechtenstein/
Wolff von Schönberg/
Cristian von Altenstein/
Hans von Frawnberg/
Wolff von Freyburg/
Sigmund von Rietheym/
Georg von Ahelfingen/
Seyfrid von Berlaching/
Leupold von Freudenberg/
Rüdiger von Palland/
Philips vom Rotenhane/
Conrad von Seckendorff/
Johan von Veltheym/
Conrad von Wenden/
Friderich der lang von Thüngen/
Berthram von Aluonßleben/
Hans Förtsch von Thurnaw/
Bernhart Weiß/
Michel von Seinßheym/
Sigmund von der Kere/ der jung/
Heinrich vom Egloffstein/
Dieterich von Wenckheym/
Friderich von Eiberg/
Cõrad Schenck zu Schweinßberg/
Ludwig von Hutten/
Ernst von Hallerstein/ an der Ra- (nach/
Seydfrid Fuchß/
Ernst Truchseß von Wetzhausen/
Conrad von Auffseß/
Philips Kemerer von Wormbs/
Lenhard vom Stein/
Ernst von Bemburg/
Conrad von Gütenberg/
Heinrich von Redwitz/
Adolph von Epß.

Diese sechß vnd viertzig waren alle Ritter.

Die Edlen.

Conrad von Landaw/
Heinrich Fuchß von Fuchßperg/
Friderich Truchseß zu Waltpurg/
Günther von Büchperg/

Wolff võ Rechberg zu hohen Rechberg/
Ernst von Bibra/
Wendel von Fronhouen/
Friderich von Barsperg/
Heinrich Reyner zum Reyne/
Gotlieb von Sünching/
Ernfrid von Landßperg/
Henrich von Randeck/
Conrad Truchseß von Winterstetten/
Cristoff von Oberheym/
Frumhans von Cronberg/
Cristian von Mandeßheym/
Jacob von Bodman/der alt/
Georg von Laubenberg/
Friderich der jung von Rietheym/
Wilhelm Zobel/
Heinrich von Giech/
Philips von Guttenberg/
Ott vom Hirschhorn/
Ernst vom Rotenhan/
Pauls von Hürnheym/
Diepold vom Stein/
Georg von Stettenberg/
Wilhelm von der Kere/
Wolff von Welden/
Hans Albrecht von Haßberg/
Wilhelm von Velberg/
Wilbold vom Wichsensteyn/
Adam von Künßeck/
Bernhard Waldner/
Wilhelm von Hewdorff/
Heinrich von Gemmingen/
Georg von Eib der Jung/
Hans Zolner der Schwartz/
Friderich Wechamer/
Heinrich von Zülnhart/
Anßhelm von Redern/
Sigmand von Düngfeld/
Conrad Trüchseß von Bummerßfelden/
Götz von Erolßheym/
Wilhelm zu Bappenheym / Marschalch/
Hetzel von Nüßperg/
Hiltbrandt von Brenburg/
Friderich vom Wolffstein/
Hans von Sickingen/
Kleinhans von Ringingen/
Friderich Kolb von Bopparten/
Friderich von Ellerbach/
Georg von Schellenberg/
Ortolph von der Thann/
Heinrich von Stauffenberg/
Hanns von Dachenhausen/
Contz Rüde von Kolnberg/
Friderich von Wolffßkele/
Wilhelm Groß von Drockaw/
Dam von Hartheym/
Dieterich von Venningen/
Sebastian von Vestenberg/
Mang von Westerstetten/
Wolffgang von Stetten/
Sigmund von Herbelstatt/
Heinrich von Kaltenthal/
Wernher von Seiboltßdorff/
Truchtlieb Truchseß von Balderßheym/
Philips Schot/
Gregori vom Weyer/
Reinhart von Abßperg/
Georg von Eberstein/
Wolff von Helmstatt/
Heinrich von Wisenthaw/
Philips von Streitberg/
Friderich von Wirßperg/
Jacob Zolner von Halweil/
Conrad von Tettelßheym/
Daniel Vogt von Reneck/

Heinrich

Heinrich von Thalheym/
Ernst von Hohenklingen/
Hans von Trachenfelß/
Hans von Steinaw/
Friderich von Heldrit/
Andreas Hund/
Heinrich von Leonrode/
Sigmund von Miltz/
Bernhart von Rabenstein/
Friderich von Heusensteyn/
Ernst von Rechenberg/
Bartholme Schrimpff/
Siluester von Wolmarßhausen/
Philips Gebsatel/
Cristoffel von Birckenfelß/
Sigmund von Münster/
Franck Aulner von Dieperg/
Niclas von Füllenbach/
Wernher Esel/
Ambrosi von Schrotßberg/
Hans Schenck von Symen/
Friderich Echter/
Reinhardt von Reusenbach/
Heinrich von Meyenthal/
Frantz Haberkorn/
Hieronymus Landschad/
Kilian von Dettelbach/
Hans von Bintzendorff/
Johan von Sötern/
Hans von Gemmingen/
Ernst Marschalck von Oberndorff/
Friderich von Neidtperg/
Wilhelm von Schweinßhaupten/
Conrad von Wilhelmßdorff/
Wolffgang von Finsterloch/
Caspar von Brandenstein/
Balthasar Sützel zu Mergetheym/
Sigmund Stieber/
Heinrich von Lüchaw/
Conrad Marschalch zu Ostheym/
Georg von Zedwitz/
Hans Vogt von Saltzburg/
Rudolph von Rheinstein/
Georg von Moßbach/
Lang Friderich Geyling/
Jung Hans von Eycholtzheym/
Samson Bütler/
Simon von Krelßheim/
Conrad der grob von Erthal/
Emmerich von Newenstein/
Kilian von Weissenfelden/
Wolff Schütz von Leineck/
Samson Schlüchter/
Contz Schenck zum Schenckenstein/
Fröwin Mistelbeck/
Cristoffel von Selwitz/
Friderich Forstmeister/
Steffan von Honstein/
Wilhelm von Windeck.

Diese nachuolgende sechzehen wurden auß den vier Landen zum theylen gegeben.

Hans von Fleckstein/
Wolffgang von Rosenberg/
Georg von Grunbach/
Conrad von Düngen/
Wolff von Leining/
Friderich von Freyburg/
Friderich von Preissing zu Zinger/
Georg von Rechberg/
Hartung von Hatstatt/
Wilhelm von Freihenseiboltßdorff/
Vlrich von Ellerbach/
Johann von Pallandt/

Phillips von Wenckheim/
Ernst von Kamer/
Hans von Flerßheim/
Conrad von Landaw.

Wie zwölff Frauwen vnd Jungkfrawen/ mit andern vorbenannten/ zu der Schauw erwehlt wurden.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Herrn Friderich Kemmerers ehliche Haußwirtin/geborne von Fleckstein.
Albrecht von Randecks nachgelaßne Wittib/geborne von Jngelnheim/vnd Jungkfraw Elizabeth/geborne von Helffenstein.
Von Beyern erwehlten sie Herrn Wilhelm von Frawnbergs eheliche haußwirtin/geborne von Preissing/
Albrecht von Barßperg nachgelaßne Wittib/geborne von Leining/ vnd Jungkfraw Anastasia/geborne von Fronhouen.
Von Schwaben erwehlten sie Herrn Götzen von Andelaus ehliche Haußwirtin/geborne vom Hauß/
Herrn Georgen võ Freiburg nachgelaßne Wittib/ geborne von Haunburg/ Vnd Jungkfraw Magdalena/ geborne Marschälchin võ Bappenheim/
Von Francken erwehlten sie Herrn Ernsten von Bemburgs ehliche Haußwirtin/ geborne von Hutten/
Henrich von Gutenbergs nachgelaßne Wittib/ ein geborne Füchsin/vnd Jungkfrauw Katharina/geborne von Thann.

Darnach erwehlten die verordneten auß den vier Landen nachfolgende Grießwertel.

Vlrich von Kamer der alt/Ritter/
Dieterich von Wenckheym/Ritter/
Wolff von Freiburg/Ritter/
Rüdiger von Palland/Ritter.

Die nachfolgenden vier wurden zwischen den Seylen zu halten verordent.

Wolff von Ehenheym/Ritter/
Sigmund von der Kere der jünger/Ritter/
Friderich der lang von Thüngen/Ritter/
Heinrich vom Egloffstein/ Ritter.

Hernach

Hernach benennte zwentzig hat man zu diesem Thurnier nit zugelassen.

Gregori vom Weyer/
Georg von Laubenberg/
Hans von Pintzendorff/
Emmerich von Newenstein/
Friderich von Wirßperg/
Friderich Wechamer/
Bartholme Schrimpff/
Sigmund Stieber/
Lang Friderich Geyling/
Wilhelm von Echoltzheym/
Wilhelm Groß von Drockaw/
Wolff von Stetten/
Kilian von Tettelbach/
Heinrich von Wiesenthaw/
Anßhelm von Redern/
Wolff von Finsterloch/
Siluester von Wolmarßhausen/
Wernher Esel/
Samson Bütler/
Conrad von Erthal.

Mit nachfolgenden sechsen hat man gethurniert/ sie empfangen vnd geschlagen.

Seifrid von Berlaching/Ritter/
Dam von Hartheym/
Kleinhans von Ringingen/
Heinrich von Redwitz/Ritter/
Wilbold vom Wichsenstein/
Friderich von Rietheym.

Nach dem gehaltnen Thurnier haben die verordneten auß den vier Landen die nachfolgenden vier neuwen Thurniervögt erwelht/ mit namen:

Von Schwaben erwelhten sie Herrn Sigmunden von Rietheym.
Vom Rheinstrom erwelhtē sie Herrn Conraden Schenckē von Schweinßberg.
Von Beyern erwelhten sie Hansen von Frauwenberg.
Von Francken erwelhten sie Conraden von Seckendorff.

Als nun der Thurnier sein end erreicht / vnd sich auff den Donnerstag zu nacht mennigklich zum Tantz gefügt hett / ward ein stille geruffen. Also verkündet man die obbenannten vier neuw erwelhten Thurniervögt/ darnach fieng man an zu tantzen.

Wem vnd wie die Täntz außgeben wurden.

Den ersten Tantz gab man Pfaltzgraue Ludwigen/dem Churfürsten/mit

Frauwen Helena/gebornen Hertzogin zu Sachsen / Burggraue Friderichs von Nürnbergs Gemahel.

Den andern Tantz gab man Marggraue Albrechtē von Brandenburg/ mit Marggraue Berchtolds Gemahel von Isterreich.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Otten von Braunschweigk vnd Lünenburg/mit Graue Hermans Gemahel von Deck.

Den vierdten Tantz gab man Hertzog Friderichen von Beheym / mit Graue Gerharts Gemahel von Gülch/ ein geborne Gräuin von Flandern.

Den fünfften Tantz gab man Hertzog Heinrichen von Oesterreich / mit Frauw Agnes von Deck/ Graue Hermans Schwester.

Den sechßten Tantz gab man Hertzog Johansen von Lottringen / mit Frauw Helena einer Hertzogin zu Sachsen.

Den sibenden Tantz gab man Marggraue Wentzeln von Merhern/ mit einer Fürstin von Anhalt Hertzog Niclausen Gemahel vō Warle vnd Wenden.

Den achten Tantz gab man Hertzog Heinrich Bewrwein/ Fürsten vnd Herren der Wenden / mit Frauwen Agnesen von Zeringen / ein Gemahel Graue Eberharts von Wirtenberg.

Den neundten Tantz gab man Hertzog Heinrichen vō Brabant / mit einer Fürstin von Hennenberg/ein Gemahel Hertzog Johansen vō Meckelnburg.

Den zehenden Tantz gab man Marggrauen Herman von Baden / mit einer Fürstin von Anhalt.

Den eilfften Tantz gab man Landgraue Ludwigen von Döringen vnd Hessen/ mit einer Gräuin von Habspurg/ein Gemahel Graue Wolfframs von Veringen.

Den zwölfften Tantz gab man Graue Wilhelm von Holland / mit Graue Hermans Schwester von Deck.

Den dreyzehendē Tantz gab man Burggraue Friderichē von Nürnberg/ mit einer Fürstin von Hennenberg.

Den vierzehenden Tantz gab man Graue Berchtolden vō Hennenberg/ mit Graue Egen Gemahel von Fürstenberg.

Darnach tantzten die vier newerwelhten Thurniervögt der vier Landen/ein jeder mit der Frauwen vnd Jungkfauwen die jm sein Danck bracht hett/damit er sie danckbarlich ehret.

Also ward der Abent mit freud vnd ehren vertrieben / vnd deß morgens nam mennigklich seinen abscheid/vnd ritt ein jeder wo er zu schicken hett. Also endet sich der Thurnier auff das mal.

Das

Das fürnemmen der Thurniersordnung/wie die fürhin gehalten werden sol.

DVff disem Thurnierhof zu Würtzburg/deß jars tausent/zweyhundert/fünff vnd dreyssig/haben sich die Ritterschafft der vier Lande/ als vom Rheinstrom/Schwaben/Beyern vnd Francken/alle sammentlich entschlossen/daß sie ein ordnung deß Thurniers (wie von alter) in den vier Landen fürnemen/vnd sich dero fürohin nach disem zu Würtzburg gehaltnem Thurnier halte wolten/ beschlussen vnd erwehlten darauff zu einem außschuß von jedem der vier Landen einen Grauen/zwen Herren/ vnd sechß vom Adel. Dise sechß vnd dreyssig solten zusamen sitzen/ die ehre Adelicher tugend fürnemmen/ mit nutz vn frommen berahtschlagen vnd betrachten/ sich auch deß mit zeitigem wolbedachtem raht vnd gemüte entschliessen/wie sie fürohin die Thurniers freyheit möchten ehrlich vnd wol gebrauchen/ rc. Verordneten demnach dem außschuß der vier Lande einen gemeinen tag gen Oppenheym an den Rhein / das auff nechst Sonntag nach der heiligen dreyer Königen tag die bestimpten sechß vnd dreyssig Grauen / Herren / vnd vom Adel / zu Oppenheym an der herberg seyn / vnd von einer gemeinen Thurniers freyheit (als obstehet) handlen solten.

Diß hernach benannt sind die sechß vnd dreyssig auß den vier Landen.

Die von Schwaben:

Vlrich Graue zu Helffenstein/ Herr an der Filß/
Wolff von Freyburg/Ritter/
Walther von Rietheym/Ritter/
Conrad von Landaw/
Wilhelm Freyherr zu Rotzius/
Gerlach Freyherr zu Limpurg/
Georg von Hohenagelfing/Ritter/
Friderich Druchseß zu Waltpurg/
Wolff von Rechberg.

Die vom Rheinstrom:

Walrab Graue zu Nassaw/
Eisenbart Herr zu Finstingen/
Götz von Andelaw/Ritter/
Ernfrid von Landsperg/
Heinrich von Gemmingen/
Gottfrid Herr zu Epstein/
Bernhart Weiß/Ritter/
Philips Kemerer vo Wormbs/Ritter/
Otto vom Hirschhorn.

Die von Beyern:

Diepold Graue zu Lechßmünd/
Heinrich Herr zu Laber/
Leonhart von Sandicel/Ritter/
Wendel von Fronhofen/
Wernitz von Seiboldtßdorff.
Wilhelm Herr zu Heydeck/
Vlrich der alt von Kamer/Ritter/
Hans von Frauwenberg/Ritter/
Friderich von Barßberg/

Die von Francken:

Philips Graue zu Reneck/
Conrad Freyherr zu Weinßperg/
Friderich der Lang von Thüngen/ Ritter/
Ortholph von der Thann/
Heinrich Herr zu Dornberg/
Friderich von Ehenheym/Ritter/
Kilian von Grunbach/Ritter/
Heinrich von Giech/
Ernst vom Rotenhane.

Diese sechß vnd dreyssig Grauen/ Herren / Ritter vnd Edlen von den vier Landen/sind nach dem sie erwelht wurden auff den angesetzten tag zu Oppenheym/als die gehorsamen erschienen/Was sie aber beschlossen vnd für ein ordnung gemacht haben/ findt man nit in geschrifften / were sunst auch hieriñ gesetzt worden.

Der



Der fünffzehend Thurnier zu Regenspurg gehalten.

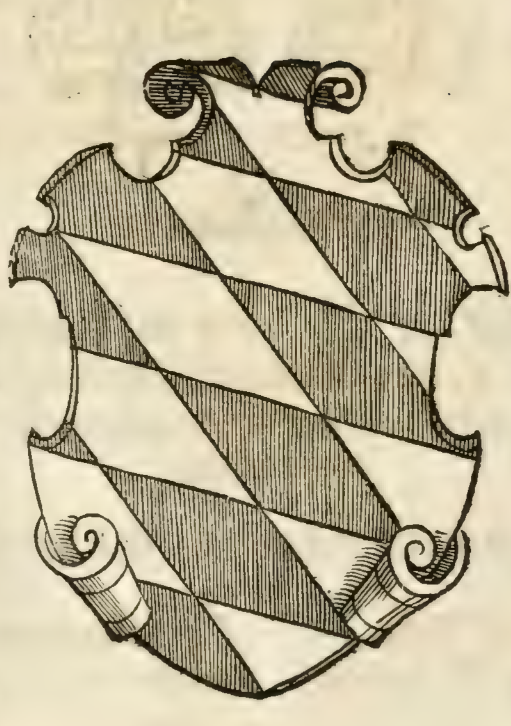
Die Ritterschafft im Land zu Beyern haben einen Thurnier im Reich lassen außschreiben vnd verkünden/ den auch gen Regenspurg an die Donaw gelegt/vnd allda gehalten.

Cōrad Schenck vō Schweinißperg/Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Francken.



Hans vō Frauwenperg/Ritter/ Thurniervogt deß Lands zu Beyern.





Sigmund vō Rietheim/Ritter/Thurniervogt deß Lāds zu Schwaben.



Cōrad vō Seckendorff/ Ritter / Thurniervogt deß Rheinstroms.



Das ist das Wapen der Statt Regenspurg an der Donaw gelegẽ/ darein die Ritterschafft deß Lands zu Beyern jren Thurnier gelegt haben/ der fünffzehend an der zal/ vnd ist auch da gehalten.



Hernach volgt der Thurnier zu Regenspurg gehalten/ im jar als man schreib nach Christi vnsers Herren geburt/ tausent/ zweyhundert/ vier vnd achtzig.

Deß selben Thurniers werber vnd vorreiser sind gewesen nachfolgende vier Ritter:

Georg von Barßperg/ Ritter/
Ortlieb Zenger zum Schneberg/ Ritter/
Wild Reuß von Weldaw/ Ritter/
Ernfrid Eb:on zu Wildenberg/ Ritter.

VNd als der Thurnier platz/ gleidt/ herbergen/ vnd alle sach verordnet vnd zugesagt was/ da schrieben die bemeldten vier Thurniervögt jren Thurnier den vier Landen zu/ vnd liessen den nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ das mennigklich so den selben Thurnier besuchen wolt/ solt auff nechst künfftigen Soñtag nach Sanct Michels tag zu Regenspurg an der Donaw in der herberg seyn/ da solt man deß Montags aufftragen/ am Din-

am Dinstag bereiten vnd beschauwē / darnach auff Mittwoch vnd Donnerstag thurnieren / auch Dänck außgeben / vnd alles das enden das zu einem solchen ehrlichen Ritterspiel gehört / damit der Thurnier mit ehren gehalten werde.

Disen Thurnier haben nachfolgende Fürsten / Grauen / Herren / Ritter vnd Edlen besucht / vnd sind selbs geritten.

Erstlich die Fürsten.

Otto Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Beyern /
Albrecht Hertzog zu Oesterreich / Graue zu Habspurg /
Wernher Graue zu Berneck /
Wilhelm Graue zu Biberstein /
Dieterich Herr zu Folckenßdorff /
Albrecht Herr zu Laber vñ Sitzung /
Bernhart Herr zu Traun /
Heinrich Herr zu Erenfelß.
Johans Hertzog in Schlesi vnd zur Lignitz /
Sigbottho Landgraue zum Leuchtenberg /
Hetzel Graue zu Ortenberg /
Johans Graue zu Abenßperg /
Friderich Herr zu Hohenfelß /
Andre Schenck / Herr zu Sidaw /
Heinrich Herr zu Wildenfelß /

Die Ritter.

Caspar von Thöring /
Albrecht von Barßperg /
Erasmus von Leining /
Sigmund von Frauwenberg /
Einsiedel von Abßperg /
Georg von Clausen /
Niclaus von Nüßperg /
Peter Reiner zu Reine /
Georg Marschalch /
Wolff Förtsch zu Durnaw /
Adam von Schalnberg /
Conrad von Eyraßpurg /
Wilhelm Malmßbeck /
Dam von Seidlitz /
Veit von Breitenstein /
Ernst von Hallerstein /
Georg von Kamer /
Hans Zenger zum Schneberg /
Dieterich von Kamer /
Wigoleus vom Wolffstein /
Walram von Ramßperg /
Ott Schenck von Geyern /
Caspar von Frauwenhofen /
Christoffel von Boxaw /
Peter Ecker von Steffling /
Friderich Preissinger zu Zinberg /
Jacob von der Kürn /
Albrecht Förster zum Wildenforst /
Mön vom Loch /
Johann Nothafft zu Wernberg /
Friderich von der Thann /
Alle zwen vnd dreyssig Ritter.

Die Edlen.

Wolff Zenger zum Schneberg/
Georg von Falckstein/
Erhart von Brennberg/
Erasmus von Frauwenberg/
Ernst vom Wolffstein/
Wilhelm von Nüßdorff/
Arnold von Rammelstein/
Seyfrid Schenck von der Awe/
Rütger von Achdorff/
Hans vom Katzenstein/
Endreß Jnbrücker/
Christoffel von Tauffkirchen/
Engelhart von Seckendorff/
Georg von Freundßperg/
Sigmund von Preissing/
Heinrich Stauffer zu Stauff/
Erhart von Büchberg/
Wolffram von Hallerburg/
Heinrich von Schönstein/
Andre Mautner vom Holtz/
Conrad von Hertenberg/
Johan von Seidlitz/
Ortlieb von Halbenfelß/
Wilbold von Aheym/
Rudolph Stör zum Störnstein/
Peter Förster zum Wildenforst/
Hans Georger/
Wolff vom Egloffstein/
Wolff von Flerßheym/
Junghans von Waldeck/
Conrad von Wemding/
Georg von Boxaw/
Christoffel Syman/
Sigmund von Eychberg/
Georg Oberheymer/
Eberhart von Epß/
Hans von Eisenhofen/
Georg von Harschkirchen/
Albrecht Nothafft zu Wernberg/
Conrad von Kamer/
Conrad von Hürnheym/
Friderich vom Stein zum Stein/
Erasmus von Rotaw/
Diepold von Haßlang/
Friderich von Pientzenaw/
Peter von Kammerberg/
Adam Schenck von Geyern/
Jacob von Redwitz/
Georg von Leinning/
Seitz Marschalck von Oberndorff/
Vlrich Ecker zu Eck/
Dieterich Hofer zum Lobenstein/
Sigmund Stachel zu Stacheleck/
Endreß Trautsone/
Heinrich Heybeck zu Wiesenfelden/
Wernher Leytenbeck/
Christoffel von der Wart/
Heinrich Zenger zu Draußnitz/
Sigmund von Reytenbuch/
Friderich von Ramßperg/
Friderich Reyne zum Reyne/
Albrecht Mürher zum Hauß/
Hans von Satelbogen/
Albrecht von Auffseß/
Wilhelm Gebwolff/
Dieterich von Nußperg/
Hans von Holneck/
Andreas von der Kürn/
Wilhelm Waller vom Wall/
Hans von Steinberg/
Vlrich von Sachsenhofen/
Diepold von Kamer/
Niclaus Greyff/
Heinrich von Breitenstein/
Oßwald Thurner zum Thurn/
Sigmund von Nußdorff/

Hans

Hans von Frödenberg/
Sigmund von Sefelden/
Albrecht vom Wildenstein/
Ernst von Rodt/
Ernst von Flammenstein/
Daniel von Brandenstein/
Wolffgang von Schmiehen/
Dieterich von Hohenreyn/
Heinrich von Dietenstein/
Georg von Satelbogen/
Ludwig von Barßperg/
Hans von Landaw/
Eberhart von Waldaw/
Wolff Dorer vom Dörnlin/
Hans Awer in der Awe/
Diether von Sünching/
Georg von Rietheym/
Georg von Thöring/
Wolff von Hewdorff/
Hans von Landenberg/
Wolff Kämmerer von Wormbs/
Johan von Fleckstein/
Hans Gebwolff/
Dieterich von Nußberg/
Appol von Seckendorff/
Georg von Fronhofen/
Wilbold von Reidenbuch/
Sigmund von Rosenberg/
Erpff von Sickingen/
Poppellein von Ellerbach/
Friderich von Achdorff/
Andreas von Freyburg/
Sigmund von Staudach.

Heinrich von Wülffstdorff/
Hans von Sandicel/
Wilhelm von Gumpenberg/
Veit von Rechberg/
Sigmund von Ramßdorff/
Mattheus von Birgel/
Wilhelm von Wildenstein/
Mang Marschalch zu Bappēheim/
Erasmus Götwbeck/
Dieterich vom Stein / zum Stein/
Ernst von Welden/
Georg von Henschuchßheym/
Seyfrid von Büchberg/
Georg von Seckendorff/
Heinrich von Berbinck/
Conrad von Schellenberg/
Hans von Altheym/
Hans von Bodman/
Ernst von Fridingen/
Hans von Helmstatt/
Wilhelm Kreyß von Lindenfelß/
Wilbold Heybeck/
Alexander Zenger/
Seitz von Eychberg/
Georg von Frauwenberg/
Heinrich von Kammerberg/
Georg Weichser/von Traubling/
Ernst von Ramßdorff/
Rudolph von Flerßheym/
Ortolph Güß zum Güssenberg/
Seyfrid von Giech/
Eberhart Reichartinger/

Als nun die obbenannten Fürsten/Grauen/ Herren/Ritter vnd vom Adel / auff den bestimpten tag kamen / vnd an der Herberg waren / berufften die König vnd Thurniervögt der vier Land acht von den vier Landen zu jnen/von jedem Land zwen/die jnen solten helffen alle Ampt besetzen.

Von Schwaben erwehlten sie Veiten von Rechberg / vnd Hansen von Landaw/

Vom Rheinstrom erwehlten sie Georgen von Hendschuchßheym / vnd Erpfen von Sickina/ Y

Von Beyern erwehlten sie Friderichen von Achdorff / vnd Georgen Weichser von Traubling/

Von Francken erwehlten sie Seyfriden von Giech / vnd Sigmunden von Rosenberg.

Wie die Helm beschauwt wurden.

DIese zwölff sassen zusammen vnd besatzten alle Ampt/ Erstlich verorderten sie was zu der Schauw gehört/ vnd erwehlten nemlich zwölff auß den vier Landen/ auß jedem Land drey.

Vom Rheinstrom erwehlten sie/ Wilhelmen Kreyßen von Lindenfelß/ Wolffen Kemmerer von Wormbs/ vnd Johannen von Fleckstein/

Von Schwaben erwehlten sie Poppellein von Ellerbach/ Ortolph Güssen vom Güssenberg/ vnd Conraden von Schellenberg/

Von Beyern erwehlten sie Friderichen von Pintzenaw / Diepolden von Haßlang/ vnd Wilhelmen von Nüßdorff/

Von Francken erwehlten sie Appeln von Seckendorff / Reinharten von Schaumberg/ vnd Wolffen vom Egloffstein/

Zu diesen zwölffen erwehlten sie auch zwölff Frauwen vnd Jungfrauwen von den vier Landen zu der Schauw.

Von Schwaben erwehlten sie Popelleins von Ellerbach eheliche Haußwirtin/ geborne von Schellenberg/

Albrechts von Fridingen nachgelaßne Wittib / geborne Frauw von Hohenhewen/ vnd Jungfrauw Juliana/ von Hewdorff/

Vom Rheinstrom erwehlten sie Rudolphs von Flerßheym eheliche Haußwirtin geborne von Hatstatt/

Hansen von Franckensteins nachgelaßne Wittib / geborne von Fenningen/ Vnd Jungfrauw Elisabeth/ geborne von Fleckstein/

Von Francken erwehltē sie Wolffen vom Egloffsteins eheliche Haußwirtin/ geborne vom Rotenhane/

Heinrichs von Auffseß nachgelaßne Wittib / geborne von Guttenburg/ Vnd Jungfrauw Barbara/ geborne von Thünfeld/

Von Beyern erwehlten sie Wilhelmen von Aheyms Haußwirtin/ geborne von Schönstein/

Wolffen von Preissings nachgelaßne Wittib / geborne von Waldeck/ Vnd Jungfrauw Katharina/ geborne von Leining.

Welche darnach auß den vier Landen zu Grießwerteln erwehlt wurden.

Von Francken erwehlten sie Wolffen Förtschen von Thurnaw/

Von

Von Schwaben erwelhten sie Conraden von Hürnheym/
Vom Rheinstrom erwelhten sie Rudolphen von Flerßheym/
Von Beyern erwelhten sie Casparn von Thöring/ Ritter.

Dise nachfolgende vier haben zwischen Seylen gehalten.

Sigmund von Rietheym/Ritter/
Hans von Frauwenberg/Ritter/
Conrad von Seckendorff/Ritter.
Conrad Schenck von Schweinßperg/Ritter/

Vnd als alle ding geordnet waren/ward der Thurnier auff bestimpte zeit gehalten vnd vollbracht / darnach gerēnt / gestochen/ auch ander Ritterspiel getrieben/biß auff den Donnerstag zum Abendtantz.

Nach gehaltenem Thurnier wurden von den verordneten der vier Landen vier andere König vnd Thurniervögt erwehlt/ mit namen:

Von Beyern/ Dieterich von Kamer/Ritter/
Von Schwaben/Conrad vō Hürnheym/Ritter/
Von Francken/Ott Schenck von Geyern/Ritter/
Vom Rheinland/Wolff Kemmerer von Wormbs.

Vnd als auff den Donnerstag zu nacht der Abendtantz anfieng/da hetten die Fürsten nach alter gewonheit jre Vortäntz/darnach gab man den vier neuwerwelhten Königen vnd Thurniervögten auch jre Dänck vnd Täntz/Also endet sich der Thurnierhof mit freuden. Deß morgens nam ein jeder seinen Thurnierbrieff vnd Abscheid.





Der sechzehend Thurnier zu Schweinfurt gehalten.

Die Ritterschafft deß Lands zu Francken haben einen Thurnier im Reich lassen außruffen vnd verkünden gen Schweinfurt an Main/ da er auch gehalten ward/ vnd was der sechzehend Thurnier.

Dieterich von Kamer/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Wolff Kemerer von Wormbs/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Ott Schenck von Geyern/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Conrad von Hürnheym/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Schweinfurt am Main im Orientischen Franckenland gelegen/ darinn der sechzehend Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Schweinfurt am Mayn in Francken gehalten/ im jar deß heils/ als man schrieb nach Christi unsers lieben Herren geburt/ tausent zweyhundert/ sechs und neunzig jar.

Deß selben Thurniers werber und vorreiser sind gewesen die nachfolgenden sechs/ mit namen:

Albrecht võ Schaumberg/ Ritter/
Wolffgang von der Kere/ Ritter/
Dieterich von Grumbach/ Ritter/
Johan von Seinßheym/ Ritter/
Hans vom Rotenhane/ Ritter/
Michel von Ehenheym/ Ritter.

UNd als der Thurnierplatz/ gleit/ herbergen vñ alle sach verordnet und zugesagt was/ da schrieben die bemeldten sechs von Fränckischem Adel jren Thurnier den vier Landen zu/ als jren Herren und guten Freunden/ liessen den auch nach ordnung im Reich beruffen und verkünden/ daß menigklich

niglich so den selben Thurnier besuchē wolt / solt auff nechsten Soñtag nach Sanct Lorentzen tag zu Schweinfurt/ am Main gelegen/ an der herberg seyn / da wolt man deß Montags aufftragen/ den Dinstag sich bereiten vnd beschauwen/darnach auff Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren.

Disen Thurnier haben volgend Fürsten/ Grauen/ Herren/Ritter vnd Edlen besucht.

Heinrich Hertzog zu Braunschweigk vnd Lünenburg/
Otto der milt/Hertzog zu Braunschweigk/Herr Götting über Wald/
Dieterich Marggraue zu Laußnitz/
Albrecht Landgraue in Döringen vnd Pfaltzgraue zu Sachsen/
Heinrich Hertzog in Brabant/vnd Landgraue zu Hessen/
Friderich Burggraue zu Nürnberg/
Heinrich Fürst vnd Graue zu Heñberg/Herr zu Schleusing/
Johann Graue zu Orlamünd vnd Weinmar/
Philips Graue zu Reneck/
Friderich Graue zu Helffenstein/
Eberhart Graue zu Wirtenberg/
Adolph Graue zu Seyne/
Albeck Graue zu Sultz.
Johans der jünger Burgggraue zu Nürnberg/sein bruder/
Otto Graue vnd Herr zu Heñberg/
Ruprecht Graue zu Nassaw/
Günther Graue zu Schwartzburg/
Johann Graue zu Wertheym/
Heinrich Graue zu Leiningen/
Gerlach Graue zu Nassaw/
Philips Graue zu Hanaw/

Die Freyherren.

Friderich Schenck/Freyherr zu Limpurg/
Wilhelm Herr zu Runckel/
Onarg Herr zu Wildenfelß/
Dieterich Herr zu Bickenbach/
Albrecht Herr zu Falckenstein/
Wilhelm Herer zu Ochsenstein.
Albrecht Herr zu Wintzenberg/
Heinrich Herr zu Westerburg/
Bernhart Herr zu Heydeck/
Johann Herr zu Brauneck/
Friderich Herr zu Dornberg/
Albrecht Schenck/Herr zu Erbach/

Die Ritter.

Gottschalck von Nesselrode/
Vlrich von Breitenstein/
Hans Fuchß von Fuchßberg/
Veit von Rechberg/
Jacob von Bodman/
Heinrich Marschalch zu Bappenheim/
Wolff von Waldeck/

Götz von Seckendorff/
Hans von Grünbach/
Jacob von Cronberg/
Hans von Witzleben/
Ercfinger vom Wildenhane/
Martin vom Rotenstein/
Wolff vom Rotenstein/
Wernher Nothafft/
Georg von Rosenberg/
Hylpold von Giech/
Apel von Seinßheym/
Heinrich von Schaumberg/
Vlrich von Westerstetten/
Georg Schenck von Geyern/
Albrecht von Hallerburg/
Leupold von Freudenberg/
Heinrich von Sicking/
Wolff von Frauwenberg/
Hans Landschad/
Heinrich Zolner/

Alle siben vnd zwentzig Ritter.

Die Edlen.

Sigmund Marschalch zu Bappenheym/
Ernst von Pallandt/
Georg von Preissing zu Krawinckel/
Georg von Leyen/
Hans Nothafft der schicket/
Hans von Seinßheym/
Hans von Helmstatt/
Hans Groß von Drockaw/
Wilhelm von Wenckheym/
Georg Voyt von Saltzburg/
Franck vom Reitzenstein/
Friderich von Miltitz/
Fritz von Mergetheym/
Ludwig der Alt von Auffseß/
Conrad von Seckendorff/
Friderich von Nesselrode/
Lutz von Hürnheym/
Georg von Grunbach/
Hans von Blettenberg/
Friderich von Helmstatt/
Friderich von Freyburg/
Georg von Wolffßkele/
Albrecht Spedt der Lang/
Philips Rüde von Kolnberg/
Heinrich von Eltz zu Eltz/
Jacob der Groß von Bodman/
Erasmus der Reich von Leinning/
Friderich von Fleckstein/
Albrecht der Klein von Rechberg/
Georg Zenger genannt Kraußhar/
Ortlieb von Hollerfelß/
Georg von Wiesenthaw/
Heinrich von Blanckenfelß/
Hans von Mistelbach/
Albrecht von der Kere/
Dür Ludwig von Hutten/
Ernst von Jüngingen/
Rudolph von Bünaw/
Hans Marschalch von Ostheym/
Lutz vom Rotenhane/
Berthram von Harph/
Engelhart von Breitenstein/
Eberhart von Hatzfeld/
Wolff von Gemmingen/
Bernhart von Waldeck/
Burckhart von Stadion/
Georg vom Stein zum altẽ Stein/
Hans von Stettenberg/
Friderich Kemmerer von Wormbs/
Ernst von Rosenberg/
Sigmund von Feulschdorff/

Contz

Contz von Wallenrode/
Sigmund von Wolmarßhausen/
Ott von Liechtenstein/
Wolffrack zu Daupurg/
Georg von Phraumheym/
Alexius vom Wildenstein/
Georg vom Rabenstein/
Georg von Blanckenberg/
Georg Schenck von Symen/
Heinrich von Holbach/
Georg von Ratzumhauß/
Hans Röder vom Deich/
Dieterich von Knöring/
Wendel von Ahelsing/
Caspar von Krelßheym/
Johan von Egloffstein/
Heinrich von Wallenfelß/
Hans vom Wolffstein/
Georg von Gutenberg/
Heintz Stör zum Störnstein/
Hans von Kolnbach/
Franck von der Kere/
Hans von Honlang/
Georg von Heusenstein/
Georg vom Altenstein/
Christoffel von Offenstetten/
Philips von Schianderßberg/
Götz von Wülfferßdorff/
Adam vom Rabenstein/
Matthias von Schönberg/
Götz von Bellerßheym/
Albrecht Holtzadel/
Hans Küttenawer/
Wilhelm vom Neuwenhauß/
Hans von Küngßeck/
Peter vom Altenstein/
Conrad vom Waldenstein/
Martin von Küsenbach/
Friderich Fuchß zu Bynbach/
Röschhans von Berlaching/
Hans von Pommerßen/
Friderich von Sachenhausen/
Boß von Waldeck/
Günther von Bünaw/
Hans Schenck võ Schweinßberg/
Ernst von Helmstatt/
Hans von Eisenhofen/
Matthias von Feulsich/
Blicker von Gemmingen/
Erasmus von Seiboltßdorff/
Bernhart von Küngßeck/
Ernst von Wirßperg/
Georg von Abßperg/
Seitz von Tüngen/
Heinrich Metsch zu der Heyd/
Hans Förtsch von Dornaw/
Georg von der Planitz/
Wilhelm von Eberstein/
Volrab von Veldheym/
Ludwig von Schwigfeld/
Hans Schelm von Bergen/
Ernig von Kochberg/
Heintz Druchseß von Alwe/
Georg Druchseß võ Bomerßfelden/
Hans Schwingerer/
Georg Wolff von Harraß/
Ludwig von Rüdißheym/
Wernherr von Lindaw/
Hans von Sülmantingen/
Hans von Sternberg/
Contz von Ehenheym/
Arnold von Herbelstatt/
Albrecht Weiß der Jünger/
Hans von Elrichßhausen/
Heinrich von Bibra/
Erhard von Steinaw.

Nach dem sich nun Fürsten/Grauen/Herren/Ritter vnd die vom Adel/ auff den bestimpten tag als der Thurnier außgeschrieben was / versammelt

hetten/vnd an der Herberg lagen/ schickten die vier König vnd Thurniervögt auß den vier Landen zu jnen/erforderten acht Personen/ auß jedem Land zwen/ein alten vnd ein jungen/mit den sie alle Ampt ehrlich vnd wol besetzen möchten.

Von Schwaben erwehlten sie Heinrichen Marschalch von Bappenheym/Ritter/für ein alten/ vnd Joben den grössern von Bodman/ für ein jungen.

Vom Rheinstrom erwehlten sie Jacoben von Cronenberg/Ritter/für ein alten/vnd Ernsten von Palland/für ein jungen.

Von Beyern erwehlten sie Vlrichen vom Breytenstein/ für ein alten/ vnd Eraßmussen den Reichen von Leining/für ein jungen.

Von Francken erwehlten sie Hilpolden von Giech/Ritter/ für ein alten/ vnd Wilhelmen von Wenckheym/ für ein jungen.

Dise acht erwehlten vñ besetzten alle Ampt deß Thurniers

Erstlich erwehlten sie zwölff zu der Schauw/von jedem Land drey/wie die hernach folgen.

VOm Rheinstrom erwehlten sie Gottschalcken von Nesselrode/Ritter/Friderichen von Fleckstein/vnd Berchtramen von Harpf/

Von Schwaben erwehlten sie Heinrichen von Bodman/Ritter/Albrechten den Kleinen von Rechberg/vnd Hansen von Helmstatt/

Von Beyern erwehlten sie Wolffen von Frawnburg/Ritter/Georgen von Preissing zu Krawinckel/vnd Georgen Zänger genannt Kraußhar/

Von Francken erwehlten sie Apeln von Seinßheym/Ritter/Georgen Voyt von Saltzburg/vnd Ludwigen von Hutten.

Sie erwehlten auch auß den vier Landen nachbenannte zwölff Frauwen vnd Jungfrauwen zu der Schauw.

VOn Beyern erwehlten sie Wolffgang von Waldecks ehliche Haußwirtin/Hansen von Freudenbergs nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungfrauw Katharina von Preissing/

Vom Rheinstrom erwehlten sie Friderich Kämmerers Gemahel von Wormbs/Heinrich von Franckensteins nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungfrauw Agatha Landschädin/

Von Schwaben erwehlten sie Wolffen von Gemmingen ehliche Haußwirtin/Endressen von Knörings nachgelaßne Wittib/

Vnd

Vnd Jungkfrauw Agnes geborne von Freyburg/

Von Francken erwelhten sie Heinrich Zolners Ritters eheliche Haußwirtin/Melchiors von Wiesenthaw nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungkfrauw Helena geborne von Liechtenstein.

Dise erwelhte Personen giengen alle samentlich auff den Dinstag zu der Schaw/vnd richten da auß was jnen befolhen was/vnd sich gebürt.

Darnach erwehlten die zwölff verordneten auß den vier Landen dise Grießwertel.

Von Beyern erwehlten sie Wolffgang von Waldeck/Ritter/
Von Schwaben erwehlten sie Veiten von Rechberg/Ritter/
Von Francken erwehlten sie Erckingern vom Rotenhane/Ritter/
Vom Rheinstrom erwehlten sie Hans Landschaden/Ritter.

Diese nachfolgende vier haben in diesem Thurnier zwischen Seylen gehalten.

Von Beyern Dieterich von Kamer/Ritter/
Von Schwaben Conrad von Hörnheym/Ritter/
Vom Rheinland Wolff Kemmerer von Worms/Ritter/
Von Francken Ott Schenck von Geyern/Ritter.

Vnd nach gehaltnem Thurnier erwehlten die zwölff vier neuwer König vnd Thurniervögt auß den vier Landen/wie die hernach benannt volgen:
Von Schwaben Jacoben von Bodman/Ritter/
Vom Rheinstrom Gottschalcken von Nesselrode/ Ritter/
Von Beyern Wolffen von Frauwenberg/Ritter/
Von Francken Apeln von Seinßheym/Ritter.

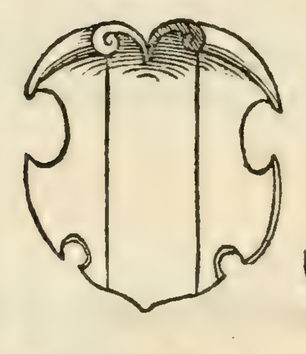
Vnd als man auff den Donnerstag zum Abendtantz kam /gab man am ersten den vier Thurniervögten jre Dänck/ darnach fieng man an zu tantzen/vnd vertrieb den Abend mit freuden/damit endet sich der Thurnierhof / vnd am Freytag zu morgen nam mennigklich seinen Abscheid.



Der sibenzehend Thurnier zu Rauenspurg gehalten.

Die Ritterschafft deß Lands zu Schwaben haben einen Thurnier im Reich lassen außschreibē vnd verkünden gen Rauenspurg in Schwaben/ der auch da gehalten ward.

Wolff võ Frauwnberg/Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Jacob von Bodman/Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.





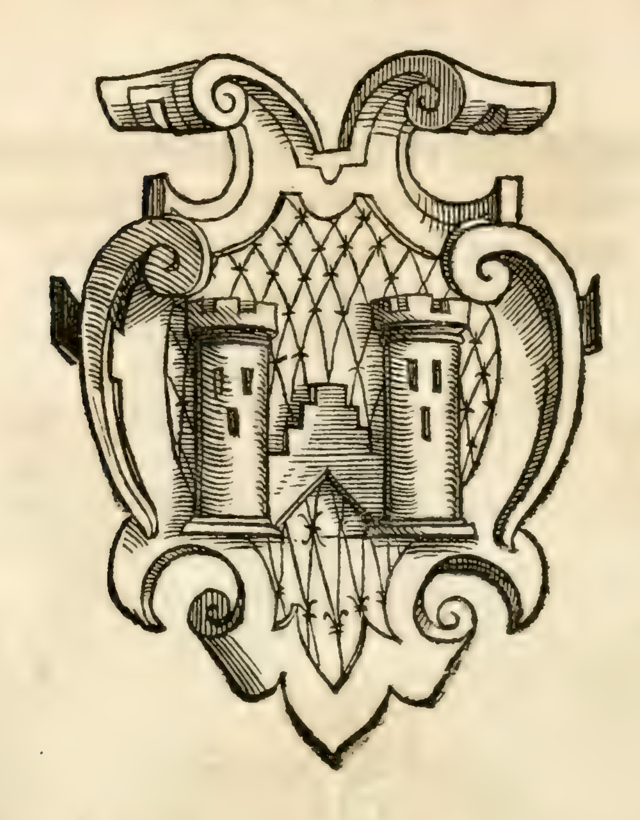
Gottschalck võ Nesselrod/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Apel von Seinßheim/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Reichstatt Rauenspurg/darin der sibenzehend Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Rauenspurg in Schwaben gehalten/im jar deß heils/als man zalt nach Christi unsers lieben Herrn geburt/tausent/drey-hundert und eilffe.

Deß selben Thurniers werber und vorreiser sind gewesen die nachuolgenden acht Ritter.

Heinrich Marschalch zu Bappenheym/Ritter/
Hans Truchseß zu Walpurg/Ritter/
Wolff von Landaw/Ritter/
Contz von Hohenklingenberg/Ritter.
Friderich võ Schellenberg/Ritter/
Wilhelm von Rechberg/Ritter/
Hans Jacob von Bodman/Ritter/
Conrad von Freyburg/Ritter.

UNd als der Thurnierplatz/gleid/herbergen und alle sach verordnet und zugesagt was/schrieben die bemeldten acht iren Thurnier den vier Landen zu/als iren Herren und guten Freunden/liessen den auch im Reich nach ordnung beruffen und verkünden/daß mennigklich so denselben Thurnier

Thurnier besuchen wolte / solt auff nechst künfftigen Sonntag nach Sanct Bartholomeus tag zu Rauenspurg an der Herberg erscheinē / da wolt man deß Montags darnach aufftragen / am Dinstag bereiten vnd schauwen lassen/ auff Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/auch Dänck außgeben/ vnd alles thun/das zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachbenannte Fürsten / Grauen/ Herrn/Ritter vnd Edlen eigner Person besucht vnd seind selbs geritten.

Erstlich die Fürsten.

Johans Hertzog in nidern Beyern/
Ludwig Hertzog zu Lunenburg/
Rudolph der Groß/Marggraue zu Baden/
Albrecht Marggraue zu Hochberg/
Johan Marggraue zu Rötel/
Friderich Burggraue zu Nürnberg.
Rudolph Hertzog zu Oesterreich/
Vlrich Hertzog zu Deck/
Heinrich Marggraue zu Meissen/
Ludwig Landgraue zu Hessen/
Johan Landgraue zum Leuchtenberg/

Die Grauen.

Heinrich Graue zu Orlamünd/
Ludwig Graue zu Katzenelnbogen/
Wolffgang Graue zu Kiburg/
Wolffgang Graue zu Montfurt/
Georg Graue zu Ortenberg/
Hans Friderich Graue zu Zollern/
Sigmund Graue zu Dübingen/
Friderich Graue zu Zweynbrücken/
Hans Graue zu Castel/
Eberhart Graue zu Wirtenberg/
Friderich Graue zu Metsch/
Philips Graue zu Hohenburg/
Hans Graue zu Thierstein/
Ott Graue zu Hennenberg/
Reinhart Graue zu Reneck/
Friderich Graue zu Oting/
Wilhelm Graue zu Kirchberg/
Albrecht Graue zu Werdenberg/
Georg Graue zum Heiligen Berg/
Albrecht Graue zu Hohenloe/
Heinrich Graue zu Thengen/
Diepold Graue zu Fürstenberg/
Albrecht Graue zu Sultz/
Heinrich Graue zu Thierstein/
Wolff Graue zu Löwenstein/
Wilhelm Graue zu Lupffen.

Die Freyherrn.

Christoffel Freyherr zu Limpurg/
Friderich Freyherr zu Stöffel/
Albrecht Freyherr zu Brandiß/
Heinrich Freyherr zu Zimbern/
Dieterich Freyherr zu Runckel/
Ludwig Freyherr zu Liechtenberg/

Wilhelm Freyherr zu Epstein/
Heinrich Freyherr zu Ochsenstein/
Conrad Freyherr zu Hohenhewen/
Wilhelm Freyherr zu Finstingen.
Johan Freyherr zu Rotzius/
Wilhelm Freyherr zu Rappoltstein/
Friderich Freyherr zu Gundelfing/

Die Ritter.

Wilhelm von Rechberg/
Albrecht Druchseß zu Walsee/
Dieterlein von Eilerbach/
Friderich von Stauffenberg/
Hans von Dachenhausen/
Ortlieb von Westerstetten/
Albrecht von Hürnheym/
Sigmund von Welden/
Heinrich von Haßperg/
Wolff von Frawnberg/
Hans von Ahelfing/
Friderich von Andelaw/
Adam von Küngßeck/
Wolff vom Hauß/
Heinrich Waldner/
Wilhelm von Palland/
Poppellein vom Stein/
Caspar von Bernfelß/
Conrad von Landaw/
Wilhelm Marschalch zu Biberbach
Caspar von Bodman/
Jacob von Laubenberg/
Wildhans von Riethey m/
Mang von Freyburg/
Dieterich von Kaltenthale/
Christoffel von Seipoltßdorff/
Wilhelm von Landßperg/
Dieterich vom Wolffstein/
Conrad Spet genannt der Früuff/
Ber von Hatstatt/
Heintz von Abßperg/
Bernhart von Eberstein/
Dieterich von Neidperg/
Wolff von Hewdorff/
Conrad von Helmstatt/
Alle fünff vnd dreissig Ritter.

Die Edlen.

Wolff von Hohenklingen/
Friderich von Preissing/
Georg von Schweinßhaupten/
Heinrich von Trachenfelß/
Eberhart von Hohenfridingen/
Erckinger von Rechenberg/
Bilgram von Hewdorff/
Hans Vlrich von Rechberg/
Wolff von Schellenberg/
Burckhard von Ellerbach/
Wernherr von Clausen/
Friderich von Thöring/
Wolff von Hausen/
Heinrich von Landaw/
Hans von Grunbach/
Hans Kolb von Bopparten/
Frißhans von Hohenfreiburg/
Hans Wolff von Haunberg/
Christoffel von Landenburg/
Hans Groß vom Hauß/
Heinrich Schenck vom Schenckenstein/
Georg Waldner/
Georg von Waldack/
Sigmund von Aheim auff der Fylß/

Stephan

Steffan von Schmyhen/
Wilhelm von Stettenberg/
Heinrich von Gemmingen/
Georg von Wallenrode/
Erasmus vom Liechtenstein/
Heinrich von Höchstetten/
Georg Pfaw von Rietberg/
Bernhart Schilling/
Wolff von Stadion/
Hans von Thalheym/
Hans Truchseß von Ringingen/
Conrad von Deitzissaw/
Wolff Truchseß von Höffing/
Hans Ebron von Wildenberg/
Wolff von Barßperg/
Friderich von Hechßnack/
Wildiäckel von Kamer/
Seitz von Leynning/
Wolff von Apffenthal/
Fritz von Anweil/
Hans Eck von Reischach/
Wilhelm von der Kere/
Wolffgang Lesch der Freudig/
Wilhelm von Newneck/
Wilhelm Adelmann/
Hans von Büdickheym/
Hans von Liebenstein/
Schimpff von Giltling/
Claus vom Weyer/
Wolff von Schwangaw/
Eringer von Bubenhofen/
Wolff von Bernhausen/
Georg Rößlein zu der Bürg/
Heinrich Holtzapffel/
Marx von Epting/
Mauritz von Bliennig/
Friderich von Landßperg/
Friderich Beger/
Hans Schwingreist/
Georg von Phlaundorff/

Frantz von Eisenhofen/
Wendel von Knöring/
Friderich von Venningen/
Contz von Blassenberg/
Friderich vom Egloffstein/
Contz von Hornstein/
Heinrich von Zölnhart/
Caspar von Randeck/
Contz von Lewenstein/
Georg von Sternfelß/
Ott Truchseß von Diessenhofen/
Hans Schenck von Winterstetten/
Hans von Winida/
Contz Zänger zum Schneberg/
Albrecht Nothafft zum Bodenstein/
Jacob von Weiler/
Wilhelm Heybeck der Groß/
Hans Stachel von Stacheleck/
Sigmund Leytenbeck/
Georg Nothafft von Remß/
Hans von Paulßweil/
Hans Truchseß võ Bom̃erßfelden/
Ernst von Schönberg/
Heinrich von Entzberg/
Eitel Schelm von Bergen/
Jacob von Vssigheym/
Georg vom Rotenstein/
Bernhart Schnebellein/
Ernst von Gundelfing/
Sigmund von Finsterloch/
Hans von Ehingen/
Contz von Offtertingen/
Freundhans von Rüxingen/
Conrad von Haunenhofen/
Hans vom Ratzumhauß/
Albrecht von Wickarod/
Albrecht von Winckenthal/
Jung Georg von Alletzheym/
Hans von Geispißheym/
Matthias von Thünfeld/

Heinrich von Wenckheym/
Albrecht von Schwendi/
Lutz von Wernaw/
Reinhart von Neuhausen/
Hans von Gameringen/
Friderich von Welwardt/
Georg Hertter zu Hertteneck/
Niclaus von Zirckenfeld.

In diesem Thurnier haben nachuolgend vier zwischen Seylen gehalten.

Jacob von Bodman/Ritter/
Wolff von Frauwenberg/Ritter/
Gottschalch von Nesselrod/Ritter/
Apel von Seinßheim/Ritter.

Vnd als der bestimpt tag deß Thurniers vor augen/vnd mennigklich an der herberg was/erforderten die acht werber vnd vorreiser deß Thurniers zu Schwabē von den andern dreyen Landē/auch auß jedem Land von Beyern/Francken vnd dem Rheinstrom/acht zu jnen. Mit diesen zwen vnd dreyssig Mañen wurden alle Ampt deß Thurniers/auch Frauwen vnd Jungkfrauwen zu der Schauw/wie von alterher/verordnet.

Die acht vom Rheinstrom:

Wilhelm von Landßperg/Ritter/
Caspar von Bernfelß/Ritter/
Heinrich von Trachenfelß/
Albrecht von Mickenrode/
Adam von Küngßeck/Ritter/
Wilhelm von Pallandt/Ritter/
Hans Kolb von Popparten/
Jacob von Vssigheym.

Die acht von Beyern:

Christoff vō Seiboltßdorff/Ritter/
Friderich von Preissing/
Hans Ebron von Wildenberg/
Frantz von Eisenhofen/
Dieterich von Wolffstein/Ritter/
Wernher von Clausen/
Sigmund vō Aheym auff der Fylß/
Friderich von Thöring.

Die acht von Francken:

Hans von Grunbach/
Wilhelm von Stettenberg/
Friderich vom Egloffstein/
Erasmus vom Liechtenstein/
Georg von Schweinßhaupten/
Hans Druchseß vō Bomerßfelden/
Georg von Walnrode/
Heinrich vō Stettē zu Höchstetten/

Mit diesen zwo vnd dreissig personen wurden alle Ampt deß Thurniers besetzt/auch die vier neuw erwehlten Thurniervögt der vier Land auß jnen erwehlt/mit Namen:

Hans

Hans Truchseß zu Walpurg / Ritter /
Friderich von Preissing /
Adam von Küngßeck / Ritter /
Erasmus vom Liechtenstein.

Der Abscheid deß Thurniers.

ALs nun alle ding wol geordnet waren / hub man den Thurnier an / nach deß selben vollendung ward auch gerennt vnd gestochen / vnd viel ander Ritterspiel getrieben / biß auff den Donnerstag zu nacht daß der Abendtantz angieng / wurden die vier neuwen Thurniervögt außgeruffen vnd verkündt / jnen auch mit andern jre Dänck gegeben / Deß Freytags zu Morgen nam mennigklich seinen Abscheid / vnd ritt ein jeder da er zu schicken hett.





Der achtzehend Thurnier zu Ingelnheym gehalten.

Die Ritterschafft vom Rheinstrom haben jren Thurnier gen Ingelnheym an Rhein gelegt/ vnd auch da gehalten.

Hans Truchseß von Waldpurg/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



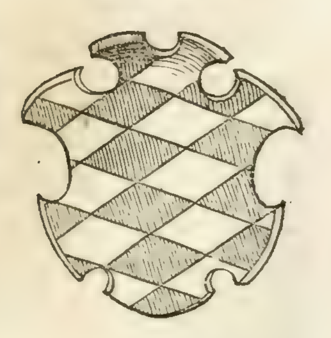
Erasimus von Liechtenstein/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Das Wapen der Pfaltzgraueschafft bey Rhein.



Friderich von Preissing/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Adam von Köngßeck/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der gefreyten Reichstatt deß Keyserlichen Sals zu Ingelnheym/ darinn der achtzehend Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Ingelnheym am Rhein gehalten/ im jar deß heils als man zalt nach Christi geburt/ tausent/ dreyhundert/ siben vnd dreyssig.

Deß selben Thurniers werber vnd vorreiser sind gewesen die nachuolgenden:

Heinrich von Fleckstein/ Ritter/
Friderich von Flerßheym/ Ritter/
Engelhart vom Hirßhorn/ Ritter/
Bleicker von Gemmingen/
Friderich der Lang von Horneck/
Wolff Kemmerer von Wormbs/
Hans Beyer võ Boppartẽ/ Ritter/
Ludwig von Franckenstein/
Hans von Sickingen/ Ritter/
Georg der jünger von Hatstatt/
Erwein Fetzer zu Saulnheym/
Hans von Baldeck.

VNd als der Thurnierplatz/ gleit/ herbergen/ vnd alle sach geordnet vnd zugesagt was/ da schrieben die bemeldten acht jren Thurnier den vier Landen zu/ als jren Herren vnd guten Freunden/ liessen den nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ daß mennigklich so bemeldten Thurnier besuchen

besuchen wolt/ solt auff den Soñtag nach Aller Heiligen tag zu Ingelnheim bey dem Sale am Rheine an der Herberg erscheinen / da wolte man deß Montags darnach lassen aufftragen / deß Dinstags bereiten vnd beschauwen / Darnach auff Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/ Dãnck außgeben/ vnd was zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachfolgende Fürsten/ Grauen/ Herrn / Ritter vnd vom Adel eygner person besucht / vnd seind selbst geritten.

Erstlich die Fürsten.

Rudolph Pfaltzgraue bey Rheine/ Hertzog in Beyern/
Gerlach Hertzog zu dem Berg/
Ludwig der fridsam Landgraue zu Hessen/
Eberhart der Greiner Graue zu Wirtenberg/
Friderich Graue zu Hennenberg/
Bernhart Hertzog zu Braunschweig vnd Lünenburg/
Rudolph der Groß/ Marggraue zu Baden/
Wilhelm der jünger Marggraue zu Gülch/
Ludwig Landgraue zum Leuchtenberg.

Die Grauen.

Johan Graue zu Nassaw vñ Sarbrücken/
Vlrich Graue zu Hanaw/
Ott Graue zu Wertheym/
Albrecht Graue zu Kierburg/
Georg Wildgraue zu Daun/
Eberhart Graue zu Falckenstein/
Heinrich Graue zu Salm/
Friderich Graue zu Sarwerden/
Wolffgang Graue zu Katzenelnbogen/
Johan Graue zu Hohenzollern/
Friderich Graue zu Leiningen/
Johan Graue zu Freyhingen/
Sigmund Graue zu Fürstenberg/
Wilhelm Rheingraue zum Stein/
Georg Graue zu Thierstein.
Wecker Graue zu Zweynbrücken.

Die Herren.

Wilhelm Herr zu Westerburg/
Ludwig Herr zu Liechtenberg/
Albrecht Herr zu Rappoltstein/
Oßwald Herr zu Ochsenstein/
Eberhart Herr zu Runckel/
Christoffel Herr zu Weinßperg/
Friderich Herr zu Justingen/
Wilhelm Herr zu Hohengeroltzeck/
Friderich Herr zu Königstein/
Dieterich Herr zu Bickenbach/

Johan Herr zu Epstein/
Wilhelm Herr zu Falckenstein/
Dieterich Herr zu Stauff/
Friderich Herr zu Finstingen/
Wolffgang Herr zu Reineck/
Friderich Herr zu Lößenich.

Die Ritter.

Friderich von Andelaw/
Ludwig von Helmstatt/
Wolff von Dalburg/
Engel von Neidperg/
Conrad von Hatstatt/
Johan von Helffenstein/
Friderich Zobel/
Wilhelm von Esch/
Johan von Rüdißheym/
Ludwig von Heussenstein/
Hans von Lautern/
Hans Greiffenclae/
Wilhelm von Hemmerich/
Georg Frey von Dern/
Sighart von Erenberg/
Neidhart von Hornstein/
Bernhart vom Hauß/
Georg vom Hirßhorn/
Hans von Baldeck/
Conrad von Sickingen/
Heinrich Beyer/ genannt Kolb/
Ludwig von Frawnberg/
Georg Druchseß von Walpurg/
Wernherr von Eltz/
Jacob von Pirmont/
Georg Schenck zu Schweinßperg/
Adam von Cleen/
Dieterich von Franckenstein/
Sigmund von Fülweil/
Rudolph von Wiltz/
Anthoni vom Dradt/
Wolff Kreyß von Lindenfelß/
Hans Specht von Bubenheym/
Hans von Büdenfelß.

Alle vier vnd dreissig Ritter/

Die Edlen.

Eberhart von Fleckstein/
Ludwig von Flerßheym/
Heinrich von Blettenberg/
Wilhelm von Windenberg/
Heinrich Nothafft von Wernberg/
Philips von Rode/
Erasmus von Rechberg/
Ernst von Helmstatt/
Ludwig von Falckenstein/
Heinrich von Sachsenhausen/
Heinrich von Hornstein/
Heinrich vom Habern/
Hans von Sündheym/.
Hans Landschad zu Steinach/
Hans von Nesselrode/
Ludwig von Trachenfelß/
Hans von Cronenberg/
Sigmund von Seiboltßdorff/
Burckhart von Schaumberg/
Heinrich von Palland/
Jacob von Landßperg/
Seyfrid von Hatstein/
Wolff von Pintzenaw/
Hans von Eiberg/
Diether von Westerstetten/
Pauls von Giltlingen/

Georg

Georg von Hatzfeld/
Rheinhart von Finningen/
Hans Weiß von Fewrbach/
Diepold Krannich von Kirchheym/
Ernst von Streitberg/
Jacob von Gundelßheym/
Heinrich von Reiffenberg/
Peter von Beumelberg/
Heinrich von Witzleben/
Wilhelm Kessel vom Rode/
Reinhart von Flehingen/
Ernst vom Heldrit/
Sigmund Feßler/
Georg von Anglach/
Ludwig von Dürckheym.
Georg von Mandelßheym/
Gerlach von Harpff/
Dieterich von der Leyen/
Hans von Gemmingen/
Heinrich von Baldeck/
Georg von Wolffßkel/
Ludwig vom Hagen/
Dieterich von Borschit/
Wilhelm von Saulnheym/
Oßwald von Leberßkirchen/
Lorentz von Staffel/
Heinrich von Bach/
Wolff von Bernfelß/
Heinrich von Sötern/
Friderich von Schwartzenberg/
Georg vom Weyer/
Friderich von Guttenberg/
Christoffel von Lindaw/
Niclas von Eroltzheym/
Georg von Schönenberg/
Wolff von Erlickheym/
Hiltbold von Lyderbach/
Wilhelm von Rulingen/
Albrecht von Mentzingen/
Wolff von Rüdickheym/

Friderich von Pfettelbach/
Dieterich Flach/der alt/
Adam von Dorfelden/
Wilhelm von Weingarten/
Georg Voyt von Reineck/
Dieterich Knebel vom Stein/
Wolff Reitesel/
Georg von dem Baumgart/
Ernst Hagk zu Dürbach/
Johan von Baltzhofen/
Dieterich vom Hirßberg/
Adam von Reinaw/
Hans von Wachenheym/
Friderich von Hatzfeld/
Hans von Hendschuchßheym/
Friderich von Sultzbach/
Albrecht Göler/
Georg Hofwart/
Gerhard Fetzer/
Hans von Honnoltstein/
Niclas von Helbringen/
Bernhart von Birckenfelß/
Sigmund Schechinger/
Georg vom Liechtenstein/
Wolff vom Rotenstein/
Woffgang Rack/
Wilhelm von Breitenstein/
Ludwig von Sickingen/
Adam von Than/
Sigmund Brack von Klingen/
Wolff Holtzadel/
Christoffel von Klingen/
Krafft von Spanheym/
Friderich von Randeck/
Thomas von Wirßberg/
Friderich vom Stein/
Heinrich von Lützelburg/
Hans von Büdickheym/
Hans von Winckenthal/
Conrad von Erenberg/

Wolff vom Neuwenhauß/
Heinrich Pfeil/
Albrecht von Pfraumheym/
Wilhelm Hund/
Ludwig von Haunweil/
Seitz von Thünfeld/
Conrad Zorn von Bullach/
Wolffgang Beger der älter/
Wernher von Langenaw/
Wolff von Oting/
Heinrich von Schwalbach/
Albrecht Faulhaber/
Georg von Breitenbach/

Hilbrand Flach/
Philips Rüde/
Gabriel von Haunhofen/
Johan von Büdingen/
Georg Adelman von Adelmanßfelden/
Friderich Feßler/
Caspar Burgermeister von Deitzißaw/
Dieterich Haffner/
Wilhelm Pfaw von Rietberg/
Diepold vom Jungen/
Friderich Sturmfeder/

Nach dem die angesatzt tagzeit deß Thurniers vor augen was/ waren die vier Thurniervögt zeitlich darvor in der Statt Rauenspurg/ erwarteten daselbst der vorgeschrieben jrer Herrn vnd Freunde/ so den Thurnier besuchten.

Zu diesem Thurnier seind die nachfolgenden zu blat getragen worden.

Hans Druchseß von Walpurg/ Ritter/
Friderich von Preissing.
Adam von Küngßeck/ Ritter/
Erasmus vom Liechtenstein/

Diese vier namen auß jedem der vier Land sechß Mann/ damit besatzten sie alle Ampt deß Thurniers/ auch Frauwen vnd Jungkfrauwen/ zu der Schauw/ wie es von alter her gehalten/ also auch der Thurnier ehrlich vnd wol vollbracht ward/ biß auff den Donnerstag zu nacht zum Abendtantz.

Diß seind die vier neuwerwehlten König vnd Thurniervögt.

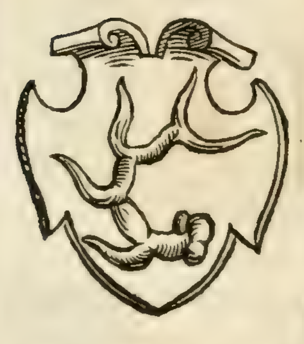
Georg vom Hirßhorn/ Ritter/
Heinrich Nothafft von Wernberg/
Ludwig von Helmstatt/ Ritter/
Georg Voyt von Reineck.

Diese neuw erwehlten Vögt verkündet man offentlich vor anfang deß Tantz/ darnach ward der Abendtantz angehaben/ mit allen ehren vñ freuden vollbracht/ damit sich diser Thurnierhof auch schiede/ Also zoge man Freytags frü hinweg/ ein jeder da er zu schicken hett.

Der neunzehend Thurnier zu Bamberg gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Francken haben einen Thurnier gen Bamberg an die Rednitz gelegt/vnd beschreiben lassen/auch daselbst gehalten.

Georg vom Hirßhorn/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen deß Hertzogthumbs Francken.



Heinrich Nothafft/Ritter/ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

Ludwig von Helmstatt/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Georg Voyt vom Reineck/ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der lobwirdigen Statt Bamberg/ am ende deß Orientischen Franckenlands gelegen/ darinn der neunzehend Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Bamberg an der Rednitz in Francken gehalten/ im jar deß heils/ als man zalt nach Christi unsers lieben Herren geburt/ tausent/ dreyhundert/ zwey und sechtzig.

Deß selben Thurniers werber und vorreiser sind gewesen die nachfolgenden acht vom Adel/ mit namen:

Heinrich von Grunbach/ Ritter/
Wolff von Rosenberg/ Ritter/
Heinrich Marschalch vō der Schneid/
Thoman von Giech/
Hylpold von Seckendorff.
Diepold vom Schaumberg/ Ritter/
Friderich Truchseß von Wetzhausen/
Conrad Förtsch von Dornaw/

Und

VNd als der Thurnierplatz/ gleit / herbergen vnd alle sach geordnet vnd zugesagt was / da schrieben die gemeldten acht jren Thurnier den vier Landen zu / als jren Herren vnd guten Freunden / liessen den nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden / daß mennigklich so bemeldten Thurnier besuchen wolt/solt auff nechsten Sonntag nach der heiligē dreyer König tag zu Bamberg an der herberg erscheinen / da wolt man Montags darnach aufftragen/deß Dinstags schauwen vnd bereiten / den Mittwoch vnd Donnerstag thurnieren/ Dänck außgeben/vnd was zu solchen ehren gehört.

Erstlich die Fürsten:

Ludwig Landgraue zum Leuchtenberg/
Friderich Burggraue zu Nürnberg/
Heinrich Landgraue zu Hessen/
Ott Graue zu Hennenberg/
Friderich Graue zu Hennenberg.

Die Grauen:

Johan Graue zu Orlamünd/
Philips Graue zu Katzenelnbogen/
Ludwig Graue zu Reneck/
Ludwig Graue zu Oting/
Wilhelm Graue zu Zollern/
Georg Graue zu Castel/
Wilhelm Graue zu Wied/
Reinhart Graue zu Newennar/
Philips Graue zu Wittichenstein/
Friderich Burggraue zu Meissen/
Heinrich Graue zu Schwartzburg/
Ott Graue zu Wertheym/
Vlrich Graue zu Hanaw/
Ludwig Graue zu Helffenstein/
Albrecht Graue zu Leißneck/
Ludwig von Eisenberg / Graue zu Büdingen/
Albrecht Graue zu Seyne/
Gerlach Graue zu Manderscheid/
Albrecht Graue zu Hohenloe.

Die Freyherren:

Friderich Burggraue zu Kirchberg/
Friderich Schenck Freiherr zu Lympurg
Georg Freyherr zu Abenßperg/
Georg Freyherr zu Heydeck/
Georg Freyherr zu Runckel/
Heinrich Freyherr zu Wildenfelß/
Wolff Freyherr zu Hohenfelß/
Albrecht Herr zu Arnstat/
Johan Herr zu Stauffen/
Heinrich Reuß Freiherr zu Blawē/
Wilhelm Freyherr zu Mintzenberg/
Hans Freyherr zu Weinsperg/
Wilhelm Freyherr zu Brauneck/
Albrecht Freyherr zu Zimbern/
Friderich Freyherr zu Brück/
Wilhelm Freyherr zu Kranichßfeld/
Wilhelm Freyherr zu Dornberg/
Dieterich Herr zu Cammerstein/
Heinrich Herr zu Ernfelß/

Wilhelm Herr zu Feuchtwangen/
Onarg Herr zu Flügling/
Gottlieb Herr zu Schönberg/
Eberhart Herr zu Schönfeld/
Wolffgang Herr zu Rennenberg.
Christoffel Vogt vnd Herr zu Elnbogen/
Gerlach Herr zu Eisenburg/
Gerlach Herr zu Rennenberg/

Die Ritter.

Adam von Schaumberg/Ritter/
Friderich von Wolffßkele/
Wolff von Abßperg/
Hans von Freyburg/
Georg vom Hirßhorn/
Kilian von Rosenberg/
Georg Förtsch/
Niclaus von Venningen/
Heinrich von Berbing/
Dieterich von der Kere/
Ludwig von Grumbach/
Hilpoldt von Eberßeyn/
Ernst vom Rotenhane/
Wolffgang von Giech/
Sebastian von Seckendorff/
Friderich von Wallenfelß/
Wolff von Otting/
Georg Schenck von Geiern/
Hans von Schweinßhaupten/
Philips von Rechberg/
Friderich von Preissing/
Hans Landschad/
Heinrich Fuchß/
Conrad von Hornstein/
Georg Ecker zu Eck/
Hieronymus von Seiboltßdorff/
Heinrich von Seinßheym/
Ludwig Truchseß von Aw/
Georg von Lenterßheym/
Gumprecht von Streitberg/
Melchior von Gündelßheym/
Gregori vom Egloffstein/
Conrad Marschalch/
Dietz vom Liechtenstein.

Alle vier vnd dreyssig Ritter.

Die Edlen.

Hans Schenck von Geiern/
Erasmus von Egloffstein/
Conrad von Ehenheym/
Friderich von Wolffstein/
Niclaus vom Reitzenstein/
Wolff von Guttenberg/
Philips von Auffseß/
Heinrich von Wolffßkele/
Albrecht vom Wildenstein/
Hans Adelman/
Wolff Rößlein zum Burgel/
Samson Reuß zum Thurn/
Wilhelm Fuchß von Fuchßberg/
Dietz vom Stein/
Wolff Marschalch von Ostheym/
Wolff von Rheinstein/
Heinrich vom Altenstein/
Ambrosi von Eberstein/
Georg Zolner von Hallweil/
Hans von der Kere/
Wolff von Lustenaw/
Friderich von Otting/
Adam von Maßmünster/
Hans von Stetten zu Stetten/

Friderich

Friderich von Liechtenaw/
Hans Schweingreist/
Christoffel von Willenreudt/
Dionysius von Heldtritt/
Wolffgang Fetzer/
Contz von Reichenaw/
Wilhelm von Vssigheym/
Niclaus von Wirßberg/
Dieterich von Kreylßheym/
Contz von Mergetheym/
Sixt von Thüngen/
Frantz von Birckenfelß/
Ernst von Muderßpach/
Kilian von Kochstetten/
Wolffgang Landschad/
Hans von Randeck/
Hans vom Stein/
Schweigkher von Hornstein/
Bilgram von Rüdißheym/
Hans von Bachenstein/
Dietz von Thünfeld/
Albrecht Gotzman/
Georg vom Wichßenstein/
Ernst von Wiesenthaw/
Wilhelm von Feulßdorff/
Hans von Holbach/
Kilian von Zebitz/
Wolff von Sachsenhausen/
Albrecht von Bommerßheym/
Hans von Heussenstein/
Friderich von Bellerßheym/
Wolffgang von Dörling/
Hans von Adelßhausen/
Georg von Albrechtßheym/
Sigmund von Tobelheym/
Friderich von Peffenhausen/
Wolff von Büdingen/
Sigmund von Rüdickheym/
Georg von Reiffenberg/
Hans von Hatzfeldt/

Georg Kemmetter/
Wolff von Newingen/
Dietz von Süntheym/
Friderich Härter zu Härteneck/
Georg von Gameringen/
Friderich von Felberg/
Hans von Blassenberg/
Georg Voyt von Saltzburg/
Friderich Groß zu Drockaw/
Ernst von Stettenberg/
Albrecht von Kochberg/
Dieterich Pfeil/
Fritz von Elrichßhausen/
Wilhelm Voyt von Rheineck/
Wilhelm Lesch der Jünger/
Friderich von Fleckstein/
Sigmund von Alletzheym/
Ernst von Fenningen/
Wilhelm Göler/
Heintz von Ellerichßhausen/
Wolff Gebsattel/
Wolff von Pfettelbach/
Friderich Mistelbeck/
Ott Rüde von Kolnberg/
Georg von Wolmarßhausen/
Michel von Kolnbach/
Marquart Stieber/
Friderich von Fischbom/
Hans Schenck võ Schweinßperg/
Sigmund Waller/
Wilhelm von Pfraumheym/
Albrecht von Watzenßdorff/
Christoffel von Menckhofen/
Fritz von Sinßenhofen/
Heinrich von Offenstetten/
Hans Awer von Büllach/
Friderich von Cronenberg/
Wolff Awer von Winckel/
Ludwig von Waldenstein/
Dieterich Knebel/

Georg Frey von Derrn/
Wolffgang Drat/
Georg von Schwalbach/
Dieterich von Lindaw/
Hans von Lautern/
Franck von Mandelßheym/
Hans von Katzenstein/
Friderich von Wemding/
Hans von Bůmmelburg/
Wilhelm von Harraß/
Wolff von Witzleben/
Heinrich von Malditz/
Hans von der Planitz/
Ott von Schleinitz/
Heinrich Metsch/
Georg von Wülfferßdorff/
Contz von Růsenbach.
Friderich Rietesel der Lang/
Wilhelm Holtzadel/
Friderich Weiß der Böß/
Heinrich von Cleen/
Friderich Dieden/
Heinrich Hagk/
Günther von Bůnaw/
Georg von Minckwitz/
Eberlein von Bopffing/
Jacob Waldner/
Hans von Hartheym/
Georg von Hoping/
Georg Schütz von Leineck/
Hans von Thalheym/
Friderich von Miltitz/
Sigmund von Dreßwitz/

Wie vnd durch welche Personen die Schauw diß Thurniers beschahe.

ALs nun der bestimpt tag deß Thurniers vor augen was / dz mennigklich der thurnieren wolt an der herberg erschiene / da beschickten die König deß Thurniers die Eltesten der vier Landen / daß sie jnen hülffen die Ampt/ so man zum Thurnier von nöten hett/besetzen/mit denen sassen sie nider/vnd erwehlten erstlich zu der Schauw vnd Helmtheilung von den vier Landen/ auß jedem Land fünff Rittermessig / vnd vom Adel / wie die mit namen hernach benannt volgen.

Vom Rheinstrom erwehlten sie:

Hans Landschaden/ Ritter/
Adamen von Maßmünster/
Sigmund von Alletzheym.
Niclausen von Fenningen / Ritter/
Wilhelmen von Vssigheym/

Von Schwaben erwehlten sie:

Philipsen von Rechberg/Ritter/
Wolffen von Lustenaw/
Hansen von Thalheym/
Hansen von Freyburg/Ritter/
Hansen Adelman von Adelmanßfelden.

Von

Von Beyern erwelhten sie:

Friderichen von Preissing/Ritter/
Hieronymussen von Seiboltßdorff/ Ritter/
Georgen Ecker von Eck/Ritter/
Heinrichen von Berbing/Ritter/
Albrechten vom Wildenstein.

Von Francken erwelhten sie:

Adamen von Schaumberg/Ritter/
Hansen võ Schweinßhaupten/ Ritter/
Ludwigen von Grunbach/Ritter.
Georgen Schencken von Geiern/ Ritter/
Kilian von Rosenberg/Ritter/

Mehr erwelhten sie zu der Schauw vnd Helmtheilung võ den vier Landen nachbenannte Frauwen vnd Jungckfrauwen.

Von Schwaben erwelhten sie Hansen võ Freyburgs ehliche Haußwirtin/ Friderichs von Stadion verlaßne Wittib/

Vnd Jungkfrauw Anna/geborne von Wemding.

Von Beyern erwelhten sie Ludwig Ebronß võ Wildenberg Haußfrauw/ Heinrich von Breitensteins nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungkfrauw Barbara/geborne von Waldeck.

Vom Rheinstrom erwelhten sie Georgen von Lenterßheim ehliche Haußwirtin/Conrad Fetzers nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungkfrauw Walburg/geborne von Erenberg.

Von Francken erwelhten sie Heinrich von Bachß ehliche Haußwirtin/ Wilhelms von Eberstein nachgelaßne Wittib/

Vnd Jungkfrauw Felicitas/geborne von Giech.

Als man nun alle Personen die zu der Schauw vnd Helmtheilung gehörten/verordnet hett/ da erwelhten sie auch auß den vier Landen nachuolgende Grießwertel zum Thurnier.

Von Beyern/Hieronymussen von Seiboltßdorff/Ritter/
Vom Rheinstrom/Niclausen von Venningen/Ritter/
Von Francken/Hansen von Schweinßhaupten/Ritter/
Von Schwaben/Wolff von Lustenaw.

Zu diesem Thurnier wurden die vier König zu blat getragen/ als die rechten Thurniervögt/haben auch selbs zwischen Seylen gehalten/mit namen:

Georg vom Hirßhorn/Ritter/
Heinrich Nothafft zu Wernberg/
Ludwig von Helmstatt/Ritter/
Georg Voyt von Reineck.

Der neunzehend Thurnier/

Zu diesem Thurnier wurden den nachfolgenden achten jre Helm an der Schauw außgestellt/

Sigmund von Drechßwitz/
Heinrich Metsch/
Hans von Hartheym/
Wilhelm von Harraß/
Georg von Wülfferßdorff/
Ott von Schleinitz/
Wolff von Witzleben/
Eberlein von Hopping.

Wie der Thurnier gehalten ward.

ALs nun der Thurnier mit allen dingen versehen vñ geschickt was / bließ man zum Thurnier auff zu der stund die gesetzt was / vnd wer thurnieren wolt/ der schickt sich in die Schrancken zu reiten/ damit gieng der Thurnier an/also wurden in diesem Thurnier empfangen/vnd geschlagen fünffzehen/wie die hernach folgen.

Contz von Rüsenbach/
Georg Schütz von Leineck/
Friderich Dieden/
Diederich von Lindenaw/
Sigmund von Rüdickheym/
Sigmund von Tobelheym/
Wilhelm von Pfraumheym/
Marquart Stiber.
Friderich von Miltz/
Hans von Katzenstein/
Georg von Minckwitz/
Wolffgang vom Drat/
Wolff von Büdingen/
Fritz von Sintzenhofen/
Albrecht von Watzendorff/

Nach gehaltnem Thurnier erwehlten sie vier neuw Thurniervögt/mit Namen.

Hans Landschad/Ritter/
Georg Schenck zu Geiern / Ritter/
Philips von Riethеym/Ritter/
Friderich von Preissing/Ritter.

Da nun der Thurnier gehalten / gerennt / vnd in hohen Zeugen gestochen/auch alle sach biß zum Abendtantz verricht was/ biß auff den Donnerstag zum Abendtantz/darzu sich mennigklich schickt/ vnd als auff dem Tantzhauß die menig deß Volcks sich versammelt hette / ward ein still beruffen/ vñ verkündt man die vier neuwen König vnd Thurniervögt / darnach fieng man an zu tantzen.

Wem vnd wie die Täntz außgeben wurden.

DEn ersten Tantz gab man Landgraue Heinrichen von Hessen / mit deß Landgraue Gemahel vom Leuchtenberg/

Den

Den andern Tantz gab man Landgraue Ludwigen vom Leuchtenberg/ mit Burggraue Friderichs Gemahel von Nürnberg/

Den dritten Tantz gab man Burggraue Friderichen võ Nürnberg/ mit Graue Johansen Gemahel von Orlamünd/

Den vierdten Tantz gab man Graue Otten võ Hennenberg/mit Burggraue Friderichs Tochter von Nürnberg/

Den fünfften Tantz gab man Graue Johansen von Orlamünd / mit Graue Friderichs Gemahel von Hennenberg/

Den sechsten Tantz gab man Graue Friderichen von Hennenberg / mit Graue Otten Gemahel von Hennenberg.

Wie man darnach den vier neuwen Vögten vnd Königen deß Thurniers jre Dänck gab.

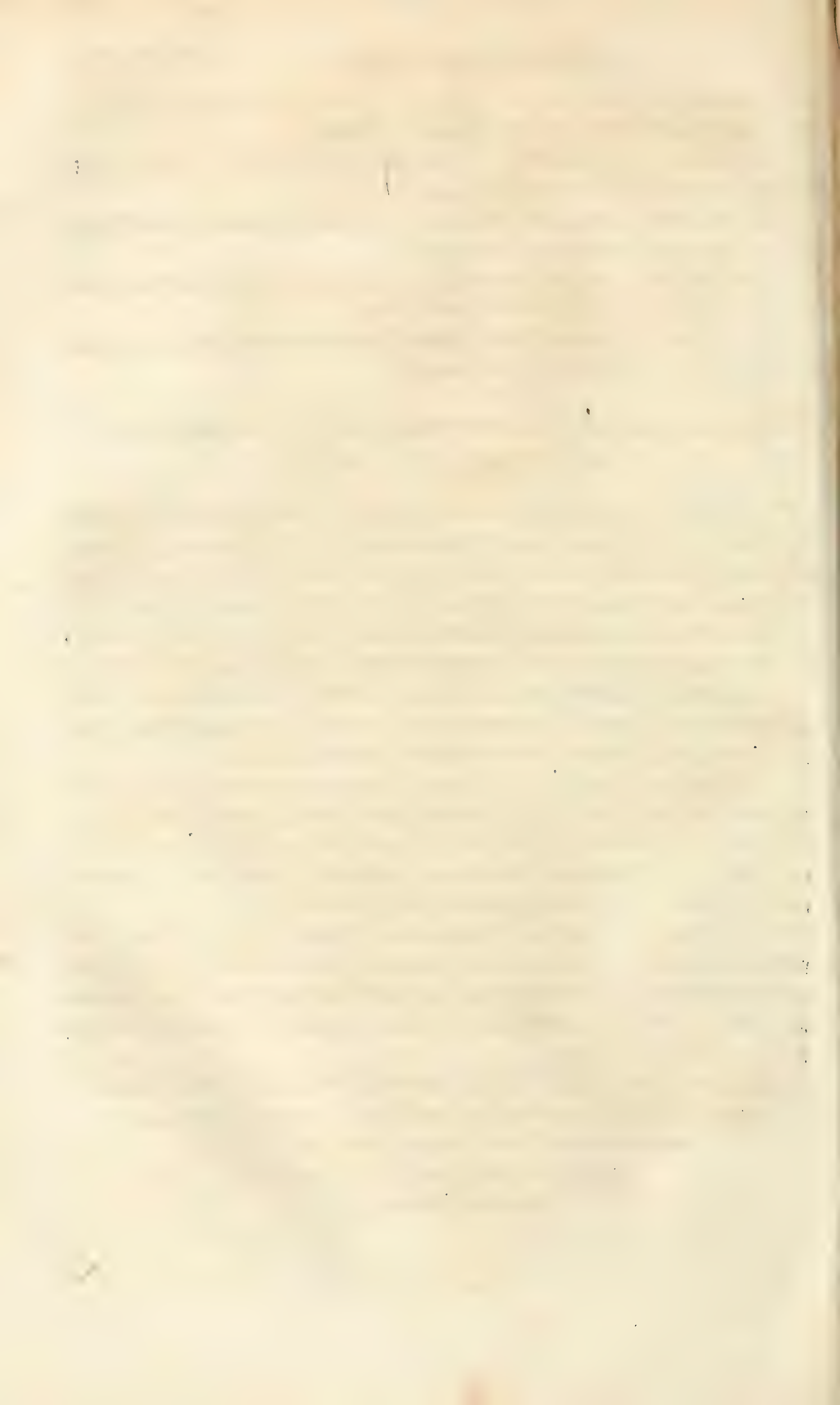
DEn ersten Danck gab Frauw Margreth / Herrn Kilians von Rosenbergs Haußfrauw/Herrn Philipsen von Rietheym / als eim Schwaben/der ließ seinen Thurnier gen Eßlingen an den Necker beruffen/ auff den Sonntag nach Liechtmeß/deß jars Tausent drey hundert vnd sechtzig/

Den andern Danck bracht Frauw Anna Herren Hansen võ Freyburgs eheliche Haußwirtin / Herrn Friderichen von Preissing / als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier gen Regenspurg an die Donaw beruffen / auff Sonntag nach Sanct Georgen tag über/ ein jar nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars tausent drey hundert vier vnd sechtzig.

Den dritten Danck bracht Frauw Agnes / ein eheliche Haußwirtin/ Herrn Georgen Eckers võ Eck/Herrn Hansen Landschaden/als eim Rheinlender/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Worms an Rhein/ auff Sontag nach Sanct Gallen tag über ein jar / nach nechst beruffnem Thurnier/ nemlich deß jars tausent drey hundert fünff vnd sechtzig.

Den vierdten Danck gab Jungkfrauw Barbara von Fleckstein / Herren Georgen Schencken von Geiern als eim Francken/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Würtzburg an Main / auff Sonntag nach Aller Heiligen tag über ein jar / nach beruffnem Thurnier / nemlich deß jars tausent drey hundert sechß vnd sechtzig.

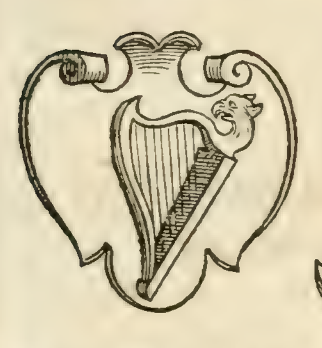
Nach außgebung dieser Dänck / tantzten Grauen / Herrn/ Ritter vnd aller Adel / vnd waren den Abent frölich / deß morgens nam ein jeder seinen Thurnierbrieff vnd abscheid/ damit endet sich das löblich Ritterspiel vnd der Thurnierhof.



Der zwentzigst Thurnier zu Eßlingen gehalten.

Die Ritterschafft deß Lands zu Schwaben haben jren Thurnier lassen beschreyben/ vnd im Reich verkünden/ den selbigen gen Eßlingen an Necker gelegt/ ward auch da gehalten.

Hans Lädschad/ Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Georg Schenck von Geiern/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen deß Lands zu Schwaben.



Friderich von Preising/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Philips von Rietheym/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Reichstatt Eßlingen im Wirten=berger Land gelegen/darinn der zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Eßlingen am Necker/ in Schwaben/gehalten/ im jar deß heils/ als man zalt nach Christi unsers Erlösers geburt/tausent/ dreyhundert/ vier und sibentzig.

Deß selben Thurniers verordnete werber und vorreiser sind gewesen die sechß nachuolgenden.

Wilhelm Truchseß zu Walpurg/ Ritter/
Georg vom Stein/Ritter/
Dieterich von Gemmingen/Ritter.
Wolff von Rechberg/Ritter/
Philips von Wernaw/Ritter/
Albrecht von Hürnheym/Ritter/

Als aber bemeldter Thurnierplatz/ gleid/ Herbergen und all sach zugesagt und verordnet was/ da schrieben die gemeldten sechß iren Thurnier der Ritterschafft in den vier Landen zu/ als iren Herrn vnd guten Freunden/ liessen den auch nach ordnung im Reich beruffen und verkünden/ das menniglich

meniglich so bemeldten Thurnier besuchen wolt/ solt auff nechsten Sonntag nach Martini zu Eßlingen in Schwaben an der Herberg erscheinen / so solt man deß Montags darnach lassen aufftragen vnd schauwen / sich deß Dinstags bereiten/ darnach auff Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/ Dänck außgeben/vnd was zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben alle Fürsten/ Grauen/ Herren mit sampt der Ritterschafft hernach folgend/besucht/vnd selbst gethurniert.

Erstlich die Fürsten.

Ruprecht/ genañt der Klein/ Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Beyern/
Bernhart Marggraue zu Baden/
Friderich Burggraue zu Nürmberg/ Graue zu Zollern.

Die Grauen.

Vlrich Graue zu Wirtenberg/
Johan Graue zu Seyne/
Friderich Graue zu Veldentz/
Ludwig Graue zu Oting/
Eitelfriderich Graue zu Zollern/
Rudolph Graue zu Sultz/
Wihelm Graue zu Kirchberg/
Vlrich Graue zu Neiffen/
Sigmund Graue zu Thengen/
Emmerich Graue zu Löwenstein/
Gerlach Graue zu Nassaw/
Vlrich Graue zu Helffenstein/
Wolff Graue zu Montfurt/
Friderich Graue zu Dübingen/
Bernhard Graue zu Eberstein/
Heinrich Graue zum Heiligenberg/
Hans Graue zu Werdenberg/
Albrecht Graue zu Hohenloe/
Wolff Graue zu Lupffen/
Johan Graue zu Hohenburg.

Die Herren.

Albrecht Schenck/ Freyherr zu Limpurg/
Ludwig Freyherr zu Liechtenberg/
Christoffel Freyherr zu Laber/
Sigmund Freyherr zu Limpurg/
Philips Freyherr zu Brandiß/
Wilhelm Freyherr zu Rotzius/
Gangolff Freyherr zu Hohengeroltzeck/
Friderich Freyherr zu Weinßperg/ Erb Kemmerer/
Henrich Reuß/ Freyherr zu Blawen/
Wilhelm Freyherr zu Zimbern/
Wilhelm Freyherr zu Heydeck/
Wolff Freyherr zu Rappoltstein/
Wolff Freyherr zu Hohenhewen/
Ortolph Freyherr zu Stöffel/

Diepold Freyherr zu Randerrode/
Eberhart Freyherr zu Falckenstein/
Melchior Freyherr zu Gundelfing/
Georg Freyherr zu Bickenbach/
Leonhart Freyherr zu Erenfelß/
Friderich Freyherr zu Kobern/
Friderich Herr zu Hohenfelß/
Wolff Herr zu Stauffen/
Gotthart Herr zu Dachstul/
Johan Herr zu Iffan/
Albrecht Freyherr zu Finstingen/
Georg Freyherr zu Hohenfelß/
Hans Freyherr zu Epstein/
Hilbrand Freyherr zu Bolanden/
Eberhard Freyherr zu Königstein/
Jacob Freyherr zn Reipoltßkirch/
Johan Herr zum Hagk/
Friderich Schenck Herr zu Erbach/
Friderich Herr zu Lößenich/
Jacob Herr zu Dalberg.

Die Ritter.

Christoffel von Landaw/
Ott von Bientzenaw/
Albrecht von Rechberg/
Lutz von Freyburg/
Hans Georg von Bodman/
Reinhart von Ratzumhauß/
Raff von Gundelfing/
Ludwig von Kamer/
Wolff von Wernaw/
Georg von Hatstatt/
Ludwig von Eisenberg/
Georg von Neidperg/
Georg von Freundßperg/
Jacob von Küngßeck/
Conrad von Welwardt/
Rudolph von Auffseß/
Hans von Randeck/
Diepold Spet/
Frey von Kaltenthal/
Georg von Westerstetten/
Mang Marschalch zu Bappenheim
Mang vom Stein/
Philips von Kronenberg/
Wilhelm von Seinßheim/
Friderich von Waldeck/
Poppelein von Ellerbach/
Albrecht Nothafft zů Weissenstein/
Wolff Schilling/
Heinrich von Weingarten/
Wolff Kemmerer von Wormbs/
Heinrich von Helmstatt/
Vlrich von Abßperg/
Wolff Güß von Güssenberg/
Raff von Ahelfing/
Friderich vom Reitzenstein/
Conrad von Hürnheym/
Wolff von Reischach/
Albrecht von Rechberg
Ebald von Stadion/
Alle neun vnd dreissig Ritter.

Die Edlen.

Ernst von Fridingen/
Georg von Haunburg/
Hans von Messenhausen/
Wolff von Rosenberg/
Albrecht vom Rotenstein/
Contz von Rietheym/
Georg von Ringingen/
Georg Landschad/

Eberlein von Westerstetten/
Reinher von Alletzheym/
Georg Schenck von Symen/
Friderich von Epting/
Albrecht von Liechtenaw/
Friderich von Kaltenthal/
Wolff von Stadion/
Bilgram von Hewdorff/
Vlrich Lesch/der alt/
Friderich von Schellenberg/
Hans Georg von Bodman/
Heinrich von Gumpenberg/
Albrecht vom Wildenstein/
Jacob von Landßperg/
Sigmund von Peffenhausen/
Leonhard von Altheym/
Friderich von Hornstein/
Bleicker von Rüdißheym/
Hans vom Rabenstein/
Christoffel von Welden/
Georg von der Alben/
Christoffel von Achdorff/
Contz von Bellerßheym/
Heinrich vom Breitenstein/
Arnold von Rorbach/
Wolff Rüder in der Mortenaw/
Friderich von Venningen/
Diether von Thalheym/
Friderich von Flöching/
Rudolph Reuß/
Friderich von Liederbach/
Hans Forstmeister/
Friderich von Symentingen/
Rudolph von Zülnhard/
Ludwig von Vffenloch/
Peter von Löwenstein/
Hans von Dürckheym/
Georg von Thünfeld/
Karius von Kochberg/
Hans von Schechingen/
Ludwig von Eisenhofen/
Gottschalch von Reichenaw/
Arnold vom Habern/
Hans Sturmfeder/
Ambrosi von Horneck/
Arbogast von Erenberg/
Hieronymus Fetzer/
Hilpold von Kreilßheym/
Wilhelm Spet/
Christoffel von Sandicel/
Hans vom Hirßhorn/
Friderich von Schwangaw/
Johans von Firmion/
Wolff Truchseß von Höffingen/
Georg von Knöring/
Alb von Landenberg/
Georg Marschalch võ Oberndorff/
Conrad Hoffward/
Christoffel von Kochstetten/
Kilian von Rosenaw/
Eberhart von Zülnhard/
Hans von Stauffenberg/
Peter von Weittingen/
Paulus von Liebenstein/
Schimpff von Giltlingen/
Contz von Rosenberg/
Hans Nothafft zu Reuß/
Crafft von Deitzißaw/
Wolff von Oting/
Reinhard von Gemmingen/
Erpff von Klingen/
Gerhard von Helbringen/
Oßwald von Schwendi/
Ernst von Reinchingen/
Hans von Bubenhofen/
Friderich Göler zu Rauenspurg/
Reinhart von Blassenberg/
Wilhelm von Eiberg/
Georg von Mentzigen/
Dam von Anglach/

Ernst von Wadtweil/
Georg von Oberkirch/
Conrad von Eroltzheym/
Georg von Lustenaw/
Kilian von Wenckheym/
Heinrich von Bernhausen/
Wolffgang Pfeyl/
Wolff von Ehingen/
Wolff von Newhausen/
Wolff von Neuneck.
Hans von Sternenfelß/
Wolff von Weiler/
Hans Holtzapffel/
Wolff von Bliening/
Wolff von Neuingen/
Philips Stegk von Wirtenberg/
Jobst von Schwalbach/
Friderich von Entzberg/
Lutz von Dachenhausen/

Die verordneten deß Thurniers.

NAch dem gleit/ herbergē/ Thurnierplatz /vnd alle sach wol bestelt was/ schickten sich die Thurniervögt zu früer tagzeit an die Herberg / vnd nach bestimpter zeit deß Thurniers als die Gest fast an der herberg waren/ erforderten die Thurniervögt zu jnen etliche der Eltesten von den vier Landen/daß die zu der Schauw vnd Helmtheilung ein außschuß erwehlen wölten/damit meñiglich in der theilung keinen nachtheil hette. Also sassen sie nider/vnd erwehlten erstlich zu der Schauw vnd Helmtheilung von den vier Landen/auß jedem Land sechß/wie hienach folgt.

Von Beyern erwehlten sie:

Otten von Bintzenaw/Ritter/
Albrechten Nothafft zum Weissenstein/Ritter/
Sigmund von Peffenhausen.
Friderich von Waldeck/Ritter/
Ludwigen von Kamer/Ritter/
Hansen von Messenhausen/

Vom Rheinstrom erwehlten sie:

Philips von Cronenberg/Ritter/
Heinrich von Weingarten / Ritter/
Arnold von Habern/
Bleicker von Rüdißheym.
Reinhart vō Ratzumhauß/ Ritter/
Wolff Kemmerer von Worms/Ritter/

Von Francken erwehlten sie:

Wilhelm von Seinßheym / Ritter/
Rudolph von Auffseß/Ritter/
Georg Schenck von Symen/
Mang vom Stein/Ritter/
Wolff von Rosenberg/
Vlrich Lesch/der alt.

Von

Von Schwaben erwehlten sie:

Christoffel von Landaw/Ritter/
Raffen von Gundelfingen/Ritter/
Conrad von Welwardt/Ritter/
Hans Georgen von Bodman/ Ritter/
Georgen von Neidperg/Ritter.

Nach dem erwehlten sie zu der Schauw vnd Helmtheilung/von den vier Landen Frauwen vnd Jungkfrauwen/nach alter gewonheyt/nemlich:

Vom Rheinstrom erwehlten sie Heinrichs von Weingarten eheliche Haußwirtin/geborne von Franckenstein/

Friderich Kemmerers nachgelaßne Wittib/geborne von Jngelnheym/vnd Jungkfrauw Walpurg/geborne von Mörßpurg/

Von Francken erwehlten sie Herrn Ludwigs von Eisenburgs ehelich Haußwirtin/geborne von Hutten/

Conrad vom Rabensteins nachgelaßne Wittib/geborne von Thünfeld/
Vnd Jungkfrauw Dorothea/geborne von Stettes zu Hochstettes.

Von Beyern erwehlten sie Herrn Albrechts Nothafften vom Weissenstein eheliche Haußwirtin/ein geborne Zängerin/

Heinrichs von Eisenhoffen nachgelaßne Wittib/geborne võ Seiboltßdorff/ Vnd Jungkfrauw Appolonia/geborne von Nußdorff/

Von Schwaben erwehlten sie Herren Mang Marschalch von Bappenheym ehelich Haußwirtin/geborne von Welden/

Herrn Heinrich von Rechbergs nachgelaßne Wittib/geborne võ Hewdorff/ Vnd Jungfrauw Hipolita/geborne von Landaw.

Vnd als die Schauw vñ was darzu gehort/ nach notturfft versehen was/ da erwehltẽ sie auch auß den vier Landen zu gemeldtem Thurnier die Grießwertel/nemlich:

Von Beyern/Friderichen von Waldeck/Ritter/
Vom Rheinstrom/Arnold vom Habern/
Von Francken/Rudolphen von Auffseß/
Von Schwaben/Raffen von Gundelfingen/Ritter.

Zu disem Thurnier wurden die vier König zu blat getragen/vnd haben selbst zwischen Seyln gehalten/ mit Namen:

Von der Schwaben wegen/ Philips von Rietheym/Ritter/
Von der Beyern wegen/ Friderich von Preissing/Ritter/
Von der Rheinlender wegen/ Hans Landschad/Ritter/
Von der Francken wegen/ Georg Schenck võ Geiern/Ritter/

Zu diesem Thurnier wurden an der Schauw nachfolgend fünff Helm außgestellt.

Wolff von Neuwingen/
Hans von Schechingen/
Georg von Thünfeld.
Hans von Bobenhofen/
Reinhart von Blassenberg/

Wie der Thurnier gehalten ward.

VNd als der Thurnier mit Ampten vnd aller seiner notturfft versehen was/ bließ man auff zu der stund/ die zum Thurnier verordnet was/ daß sich meñigklich solt in die Schrancken schicken der thurnieren wolt/ dann so bald die recht stund deß Thurniers schlüge/ würden die Schrancken zugehen/ als auch geschach/ Dann als bald die Glock zwölff schluge/ giengen die Schrancken zu/ da bließ man zum andern mal auff/ da hieben die zwischen den Seylen die Seyl ab/ damit gieng der Thurnier an/ vnd wärt zwo gantzer stund/ vnd darnach bließ man wider auff/ damit liessen sie die Kolben fallen/ vnd griffen zu den Schwerdtern/ Also hieben sie einander die Kleinot ab/ in dem giengen die Schrancken auff/ vñ was der Thurnier gehalten.

In diesem Thurnier hat man achtzehen geschlagen/ sie empfangen/ vnd mit jnen gethurniert/ wie die mit Namen hernach folgen.

Lütz von Dachenhausen/
Hans Holtzapffel/
Dam von Anglach/
Oßwald von Schwendi/
Friderich von Flöching/
Arnold von Rorbach/
Kilian von Rosenaw/
Leonhart von Altheym/
Hilpoldt von Krelßheym/
Wolff von Neuneck/
Wolff von Weiler/
Ludwig von Vffenloch/
Friderich von Liederbach/
Krafft von Deitzißaw/
Contz von Bellerßheym/
Conrad Hoffart/
Wilhelm Spet/
Albrecht von Rotenstein.

Vnd als der Thurnier gehalten was/ da erwehlten sie auß den vier Landen neuwe Thurniervögt/ mit Namen:

Von Beyern/ Otten von Bientzenaw/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Reinhart von Ratzumhauß/ Ritter/
Von Francken/ Wilhelm von Seinßheym/
Von Schwaben/ Conrad von Welward/ Ritter.

Als

Als nun auff den Mitwoch der Thurnier gehalten ward/ beritten sich etlich die auff den Donnerstag wolten rennen vnd stechen / als dann geschach/ damit der Donnerstag mit löblichem Ritterspiel vertrieben ward / biß auff den Abend zum Tantz. Vnd als die zeit vor augen was / daß man wolt anfahen zu tantzen/da ließ man ein stille ruffen / vñ verkündt da offentlich die vier newverwelhten Thurniervögt/darnach fieng man an zu tantzen.

Wie der Tantz ist gehalten worden.



DEn ersten Tantz gab man Pfaltzgraue Ruprechten bey Rhein dem Churfürsten / mit Marggraue Bernharts Gemahel von Baden/ Frauw Elisabeth/gebornen Hertzogin zu Lottringen.

Den andern Tantz gab man Marggraue Bernharden von Baden/ mit Burggraue Friderichs Gemahel von Nürnberg.

Den dritten Tantz gab man Burggraue Friderichen von Nürnberg/ mit Graue Vlrichs Tochter von Wirtenberg.

Den vierdten Tantz gab man Graue Vlrichen von Wirtenberg / mit Grauen Gerlachs Gemahel von Nassaw.

Den fünfften Tantz gab man Graue Gerlachen von Nassaw/mit Graue Vlrichs Gemahel von Wirtenberg.

Nach den Fürsten Däntzen bracht man den vier neuwen Thurniervögten jre Dänck.

DEn ersten Danck bracht Herren Mangen Marschalchs ehliche Haußwirtin von Bappenheym/geborne von Rechberg/ Herren Otten von Bientzenaw/als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen München in Beyern an der Jser/auff nechst Sonntag nach der heiligen dreyer König tag über ein jar/ nemlich deß jars tausent/ dreyhundert/ fünff vnd viertzig.

Den andern Danck bracht Jungkfrauw Katharina/ein Tochter Philippsen von Kronberg/ Herrn Wilhelmen von Seinßheym/ als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier gen Rotenburg an die Tauber beruffen/ auff nechst Soñtag nach Liechtmeß über ein jar/ nach dem vorberuffnem Thurnier/ nemlich deß jars tausent/dreyhundert/sechß vnd sibentzig.

Den dritten Danck bracht Wolffen von Rosenbergs ehliche Haußwirtin Reinharden vom Ratzumhauß/als einem Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier gen Straßburg an den Rhein beruffen/ auff Sonntag nach dem ersten Meytag über ein jar/ nach dem vorberuffnen Thurnier/ nemlich deß jars tausent/ dreyhundert/vier vnd sibentzig.

Den vierdten Danck bracht Herren Ludwig von Kamers ehliche Haußwirtin/geboren von Leyningen/ Herrn Conraden von Welward/ als einem Schwaben/der legt seinen Thurnier gen Heylbrun an den Necker/ vnd ließ den beruffen auff nechst Sonntag nach vnsers Herren Fronleichnams tag über ein jar/nach dem vorberuffen Thurnier/ nemlich deß jars tausent/ dreyhundert/acht vnd sibentzig.

Nach außgebung dieser Dänck/ tantzten Grauen/ Herren/ Ritter/ vnd die vom Adel. Den Abend wurden noch drey Dänck außgeben/ zum rennen zu hohen Zeugen/vnd im Gesellengestech.

Den Danck denen im rennen gab Herrn Wilhelmen von Zimbern Gemahel Graue Wolffen von Montfurt.

Den Danck in hohen Zeugen gab Herr Melchiors Gemahel von Gundelfingen Herrn Wolffen von Rappoltstein.

Den Danck im Gesellengestech gab Herr Lützen von Freyburgs ehliche Haußwirtin/ Hansen von Messenhausen.

Mit solchen freuden endet sich der Thurnierhof/ vnd das ehrlich Ritterspiel/Darnach deß Morgens nam mennigklich seinen Thurnierbrieff/ vnd schieden von dannen.

Der ein vnd zwentzigst Thurnier zu Schaffhausen gehalten.

Die Ritterschafft zu Schwaben haben jren Thurnier im Reich lassen beschreiben vnd verkünden / vnd den gen Schaffhausen an Rhein gelegt / ward auch allda gehalten.

Ott võ Bintzenaw / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen deß Lands Schwaben.



Reinhart võ Ratzũhauß / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Wilhelm võ Seinßheym / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Conrad vonn Welwardt / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Schaffhausen am Rhein gelegen/ darinn der ein vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volget der Thurnier zu Schaffhausen am Rhein/ gehalten im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers erlösers geburt/ tausent/ dreyhundert/ zwey vnd neuntzig.

Deß selben Thurniers werber vnd vorreiser sind gewesen die nachfolgenden acht vom Adel/ mit namen:

Wilhelm von Bodman/ Ritter/
Hans von Blummeneck/ Ritter/
Albrecht von Bernfelß/
Sigmund von Küngßeck/
Dieterich Walner.
Georg von Ellerbach/ Ritter/
Wolff Druchseß zu Walpurg/ Ritter/
Reinhart von Hatstat/

AVff den fürgenommen Thurnier ritten die benannten acht gen Schaffhausen/ vnd handleten daselbst mit Burgermeister vnd Raht vmb Gleit/ Herbergen/ vnd Thurnierplatz/ vnd was zu sölchem ehrlichen Ritterspiel

spiel gehört/ deß jnen die von Schaffhausen zusagten / vnd verwilligten jnen mit höchstem fleiß behülfflich zu seyn/ nach aller notturfft. Vñ als Gleit/ Herbergen / Thurnierplatz/ vnd alle sach zum besten bestellt ward / da schrieben die vorgenannten acht gemeldten Thurnier den vier Landen zu / als jren Herrn vnd guten Freunden/ liessen den auch nach ordnung im Reich berufsen vnd verkünden / daß mennigklich so Thurnieren wolte / solt auff nechstkünfftigen Sonntag nach Allerheiligen tag zu Schaffhausen an der Herberg seyn / darnach am Montag würd man aufftragen zu der Schauw/ beschauwen/ vnd sich bereiten/ daß mennigklich auff den Mitwoch bereit were zum thurnieren.

Diesen Thurnier haben alle nachfolgend Fürsten/ Grauen/ Herrn/ Ritter vnd vom Adel/ eigner Person besucht/ vnd seind selbst geritten.

Erstlich die Fürsten:

Johans Hertzog in Beyern/
Steffan Hertzog in Beyern/
Ludwig Landgraue zu Hessen/
Wilhelm Graue vnd Herr zu Hennenberg/
Friderich Hertzog zu Oesterreich/
Rudolph Marggraue zu Baden/
Friderich Burggraue zu Nürnberg/
Eberhart Graue zu Wirtenberg.

Die Grauen:

Eberhart Graue zu Sunnenberg/
Philips Graue zu Kirchberg/
Albrecht Graue zu Werdenberg/
Wilhelm Graue zu Dübingen/
Georg Graue zu Leiningen/
Wilhelm Graue zu Hohenloe/
Heinrich Graue zu Thierstein/
Ludwig Graue zu Oting/
Johans Graue zum Heyligenberg/
Wernher Graue zu Sultz/
Johan Graue zu Lupffen/
Ludwig Graue zu Montfurt/
Heinrich Graue zu Ortenberg/
Hans Friderich Graue zu Zollern/
Ernst Graue zu Fürstenberg/
Ott Graue zu Reneck/
Wolffgang Graue zu Castel/
Gerhart Graue zu Seyne/
Sigmund Graue zu Masax/
Heinrich Graue zu Thengen/
Heinrich Graue zu Salm/
Friderich Graue zu Sarwerden.

Die Herren:

Wilhelm Freyherr zu Limpurg/
Johan Freyherr zu Abenßperg/

Ludwig Freyherr zu Heydeck/
Friderich Freyherr zu Rotziuo/
Johan Freyherr zu Stöffel/
Leonhart Freyherr zu Hohensax/
Albrecht Freyherr zu Zimbern/
Christoffel Freyherr zu Brandiß/
Georg Freyherr von Hohenhewen/
Friderich Herr zu Stauffen.

Die Ritter:

Wihelm Druchseß zu Walpurg/
Ludwig von Landaw/
Caspar von Blummeneck/
Heinrich von Haunburg/
Wilhelm von Frawnberg/
Albrecht vom Wolffstein/
Reichhart von Küngßeck/
Ambrosi von Hohenklingen/
Ernst von Fridingen/
Erckinger von Rechberg/
Wernher von Stettenberg/
Arnold von der Kere/
Hans Landschad/
Arnold von Fleckstein/
Heinrich Marschalch zu Bappenheym/
Reichhans von Bodman/
Christoffel von Ellerbach/
Dieterich von Freyburg/
Heinrich von Hürnheym/
Georg von Andelaw/
Georg vom Hauß/
Leupold von Preissing/
Wilhelmen von Trachenfelß/
Hilbrand von Hewdorff/
Gotthart vom Egloffstein/
Friderich Druchseß von Höffing/
Georg von Helmstatt.

Alle sieben vnd zwentzig Ritter.

Die Edlen:

Reinhart von Westerstetten/
Friderich vom Habßpurg/
Heinrich von Welden/
Simon von Hatstatt/
Ebhart von Helmstatt/
Hans vom Rotenstein
Wolff von Haunburg/
Clauß von Westerstetten/
Wilpold von Eych/
Sigmund von Liechtenaw/
Hans Georg von Bodman/
Wilhelm von Zülnhart/
Philips von Weitingen/
Vlrich Schilling/
Simon von Remchingen/
Anßhelm von Kaltenthal/
Georg Schnebelein von Landeck/
Wilhelm Spet/
Endres Waldner/
Sighard von Hohenfreyburg/
Sigmund von Hohenfridingen/
Ernst Druchseß von Ringingen/
Wilhelm von Reichenaw/
Heinrich von Epting/
Ambrosi von Schellenberg/
Albrecht von Landenberg/
Wolff von Stauffenberg/
Ernst von Giltling/
Hans Röder in der Mörtenaw/
Ernst von Watweil/

Friderich

Friderich von Sternenfelß/
Röschhans von Ehingen/
Gebhart von Franckenstein/
Hans Kämmerer von Wormbs/
Michel von Sachsenheym/
Arbogast von Landßperg/
Emich vom Oberstein/
Ruprecht von Venningen/
Friderich von Ernberg/
Ludwig von Mörßperg/
Reinhart von Welden/
Wolff von Hendschuchßheym/
Kilian von Seinßheym/
Wolff von Thöring/
Arnolph von Preissing/
Wolff von Seyboltßdorff/
Heinrich Stauffer/
Hans Zänger zu Drausing/
Stephan von Kamerberg/
Wernher Granß/
Friderich von Falckenstein/
Christoffel von Venningen/
Christoffel von Randeck/
Reichhans von Lenterßheym/
Wolff von Wernaw/
Emmerich vom Oberstein/
Adolph von Gemmingen/
Der jung Wolff von Bach/
Heinrich von Staffel/
Walther von Entlybuch/
Andre vom Weyer/
Der alt Heinrich von Bach/
Emmerich von Eberstein/
Wolff von Weitting/
Dieterich Münch von Basel/
Jacob von Eroltzheym/
Gerth von Anglach/
Leonhart von Sattelbogen/
Ernst von Waldaw/
Hans Güß zum Güssenberg/
Heinrich von Oberkirch/
Wilhelm von Neuneck/
Wolff vom Hirßhorn/
Conrad von Preissing/
Hans von Hürnheym/
Seyfrid von Künßperg/
Reichhard von Staffel/
Contz von Alletzheym/
Eberhart von Andelaw/
Paulus von Schaumburg/
Seyfrid Münch von Basel/
Caspar von Flerßheym/
Friderich von Ehenheym/
Hans von Bientzenaw/
Friderich von Frawnberg/
Wilhelm von Aheym/
Wilhelm vom Wolffstein/
Albrecht von Altenstein/
Heinrich Mürcheer/
Wolff von Büchberg/
Wolff von Abßperg/
Ernst von Spanheym/
Wolff Druchseß von Aw/
Dieterich von Ernberg/
Ernbrecht von Neidperg/
Heinrich von Schawenburg/
Christoffel von Hürnheym/
Wilhelm Flach der Groß/
Sweigkherr von Giblißaw/
Wilhelm von Krenckingen/
Diether von Neidperg/
Hans von Wachenheym/
Heinrich von Hagenbach/
Friderich von Keyserstul/
Herman von Mentzigen/
Friderich von Baltzhofen/
Hans von Berlapsen/
Sigmund von Paulßdorff/
Wilhelm Schenck in der Aw/
Michel von Steinheym/

Hans Druchseß von Ringingen/
Andre von Büchberg/
Contz Marschalch von Oberndorff/
Heinrich von Reinach/
Friderich Stumpff/
Hans Stachel von Stacheleck/
Friderich von Dune/
Heinrich Vogler/
Reinhart von Gleß/
Jacob von Schropffenstein/
Anßhelm von Emß/
Ernst von Hornberg/
Jacob von Dannenberg/
Wolff von Maßmünster/
Ernst von Abßperg/
Erasmus Sturmfeder/
Friderich von Entzberg/
Ernst Münch von Basel/
Bernhart von Gundrichingen/
Friderich von Wembding/
Rudolph Pfaw von Rietberg/
Georg von Raucheneck/
Georg Feßler/
Wolff von Vdenheym/
Wilhelm von Schmidberg/
Hans von Dischingen/
Adam von Schwabßperg/
Georg von Schwinrist/
Mattheus von Finsterloch/
Schimpff von Giltlingen/
Hans Zänger zum Zängerstein/

Hans Heinrich von Epting/
Wernher von Epß/
Heinrich von Falckstein/
Wilhelm von Liechtenstein/
Erhard von Spare/
Wolff von Firmion/
Melchior von Kestelalt/
Friderich vom Rheine/
Hieronymus von Hewdorff/
Frischhans vom Hauß/
Georg von Reischach/
Beck von Jüngingen/
Conrad von Ehingen/
Hans von Bernhausen/
Rudolph von Neuneck/
Eberhart von Wattweil/
Georghans Waldner/
Hans von Sternenfelß/
Wolffgang Beger/
Heinrich von Geißpißheym/
Hans von Lyderbach/
Fritz von Mülheym/
Wolff von Gammeringen/
Hans von P[illegible]ondorff/
Hans Kemmetter/
Friderich von Helb.

Summa zwey hundert sechß vnd dreissig Helm.

ALs nun der bestimpt tag deß Thurniers vor augen/vnd gemeinigklich jederman an der Herberg was / erforderten die vier Thurniervögt etlich der ältesten auß den vier Landen zu jnen / daß sie der Schauw vñ Helmtheilung ein außschuß wolten machen / auff daß niemand in der theilung nachtheil hette/damit sassen sie nider vnd erwehlten auß jedem Land sechß/ wie die hernach stehen.

Vom

Vom Rheinstrom erwehlten sie:



Wilhelmen võ Trackenfelß/Ritter/
Arnolden von Fleckenstein/Ritter/
Gebharden von Franckenstein/
Hansen Landschaden/Ritter/
Georgen von Helmstat/Ritter/
Wolff vom Hirßhorn.

Von Beyern erwehlten sie:

Wilhelmen võ Frauwnberg/Ritter/
Albrechten von Wolffstein/Ritter/
Wernher Gransen/
Leupold von Preissing/Ritter/
Wolffen von Bůchberg/
Wilhelm von Aheym.

Von Francken erwehlten sie:

Wernhern võ Stettenbach/Ritter/
Arnolden von der Kere/Ritter/
Kilianen von Seinßheym/
Gotthardẽ vom Egloffstein/Ritter/
Paulßen von Schaumburg/
Reichhansen von Lenterßheym.

Von Schwaben erwehlten sie:

Casparn von Blum̃eneck/Ritter/
Heinrichen von Hounburg/Ritter/

Reichharden vō Küngßeck/ Ritter/
Georgen Schnebelein von Landeck/
Heinrichen von Ellerbach.
Friderich Truchseß von Höffingen/ Ritter/

Nach dem erwehlten sie zu der Schauw vnd Helmtheilung von den vier Landen Frauwen vnd Jungkfrauwen nach alter gewonheit.

VOm Rheinstrom erwehlten sie Herrn Arnolden von Fleckstein eheliche Haußwirtin/ geborne vom Hirßhorn.
Wilhelms von Weingarten nachgelaßne Wittib/ geborne von Randeck/
Vnd Jungkfrauw Dorothea geborne von Sickingen.

Von Francken erwelhten sie Herren Arnolds von Stettenberg eheliche Haußwirtin/ geborne von Hutten/
Albrechten von Seinßheym nachgelaßne Wittib/ geborne Füchßsin/
Vnd Jungkfrauw Appolonia/ geborne von Grunbach.

Von Beyern erwelhten sie Herren Wilhelmen von Frawnberg ehliche Haußwirtin/ geborne von Leyning/
Wilhelm Gransen nachgelaßne Wittib/ geborne von Gumpenberg/
Vnd Jungkfrauw Barbara/ geborne von Seiboltßdorff.

Von Schwaben erwelhten sie Herren Georgen von Andelaw ehliche Haußwirtin/ geborne von Reinach/
Heinrichs von Fridingen nachgelaßne Wittib/ geborne von Bodman/
Vnd Jungkfrauw Clara/ geborne vom Hauß.

Vnd als die Schauw vnd die Helmtheilung nach aller notturfft geordnet vnd versehen was / da erwehlten sie auch auß den vier Landen in gemeldtem Thurnier zu Grießwerteln die nachuolgenden.
Von Beyern erwehlten sie Leupolden von Preissing/ Ritter/
Vom Rheinstrom erwehlten sie Wilhelmen von Trachenfelß / Ritter/
Von Francken erwehlten sie Gotthardenvon Egloffstein/ Ritter/
Von Schwaben erwehlten sie Reichharden von Köngßeck.

Zu disem Thurnier wurden nachuolgend vier König vnd Thurniervögt zu blat getragen/ vnd haben selbs zwischen Seylen gehalten.

Ott von Bientzenaw/ Ritter/
Reinhart vō Katzumhauß/ Ritter/
Wilhelm von Seinßheym / Ritter/
Conrad von Welwardt/ Ritter.

Das rennen vnd stechen.

DA man auff den Mitwoch den Thurnier gehalten hett / wolt man auff den Donnerstag rennen/ in hohen Zeugen stechen/ vnd ander kurtzweil treiben/

treiben/biß zum Abendtantz/darzu sich menniglich schickt. Als die stund deß Abends kam/waren Frauwen vnd Jungkfrauwen zum Tantz willig vnd gehorsam/erschienen zu rechter zeit/damit der Tantz angieng / vnd ehe man anfieng zu tantzen/ bließ man ein still / da rufft vnd verkündt man die neuwerwelhten König vnd Thurniervögt / damit sich menniglich darnach zu richten hette/nach dem fieng man an zu tantzen.

Hernach volgen die Däntz.



DEn ersten Tantz gab man Hertzog Johansen von Beyern/mit Hertzog Friderichs Gemahel von Oesterreich.

Den andern Tantz gab man Hertzog Friderichen von Oesterreich / mit Hertzog Steffans Gemahel von Beyern.

Den dritten Tantz gab man Hertzog Steffan von Beyern / mit Marggraue Rudolphs Gemahel von Baden.

Den vierdten Tantz gab man Marggraue Rudolphen von Baden / mit Hertzog Steffans Tochter von Beyern.

Den fünfften Tantz gab man Landgraue Ludwigen von Hessen / mit Hertzog Johansen Gemahel von Beyern.

Den sechsten Tantz gab man Burggraue Friderichen von Nürnberg/ mit Landgraue Ludwigs Gemahel von Hessen.

Den siebenden Tantz gab man Graue Wilhelmen / Fürsten zu Hennenberg/mit Burggraue Friderichs Tochter von Nürnberg/

Den achten Tantz gab man Graue Eberharden von Wirtenberg / mit Burggraue Friderichs Gemahel von Nürnberg.

Nach diesen Fürsten Täntz bracht man den vier neuwerwehlten Thurniervögten auch jre Dänck.

DEn ersten Danck bracht Herr Reichhansen von Bodmans eheliche Haußwirtin von Burgaw Herrn Gotthardẽ vom Egloffstein / als eim Francken/König vnd Thurniervogt deß selben Gezircks / der ließ sein Thurnier beruffen gen Schweinfurt an Main/auff nechst Sonntag nach den Obersten über ein jar / Nemlich deß jars tausent drey hundert drey vnd neuntzig.

Den andern Danck bracht Herren Leupolds von Preissings eheliche Haußwirtin/geborne von Seiboltßdorff / Herrn Hansen Landschaden von Steinach / als eim Rheinländer / König vnd Thurniervogt deß Gezircks/ der ließ sein Thurnier beruffen vnd verkünden gen Worms an Rhein / auff nechst Sonntag nach Liechtmeß über ein jare / nach vorberuffnem Thurnier/nemlich deß jars/tausent drey hundert sechß vnd neuntzig.

Den dritten Danck bracht Herrn Arnolds von Fleckstein ehelich Haußwirtin geborne von Venningen/Herrn Wilhelmen von Frawnberg/als eim Beyern / König vnd Thurniervogt deß selben Gezircks/ der ließ sein Thurnier beruffen gen München an die Iser / auff Sonntag nach der Heiligen dreyer König tag über ein jar / nach vorberuffnem Thurnier / nemlich deß jars tausent drey hundert sechß vnd neuntzig.

Den vierdten Danck bracht Herrn Arnolds võ der Kere eheliche Haußwirtin / geborne von Thünfeld / Herrn Erckinger von Rechenberg/ als eim Schwaben / König vnd Thurniervogt deß selben Gezircks / der ließ seinen Thurnier beruffen vnd verkünden gen Rauenspurg / auff nechst künfftigen Soñtag nach Laurenti über ein jar/nach beruffnem Thurnier/ Nemlich deß jars tausent drey hundert sechß vnd neuntzig.

Nach außgebung der Thurnier Dänck / tantzten Grauen / Herrn / Ritter vnd die vom Adel den Abent/ vnd vertrieben also jr zeit mit lust vnd kurtzweil/ Aber am Freytag deß morgens nam ein jeder seinen Thurnierbrieffe/vnd schieden darvon/Also nam das löblich Ritterspiel deß Thurnierhofs mit freuden vnd fride ein ende.

Der zwey vnd zwentzigst Thurnier zu Regenspurg gehalten.

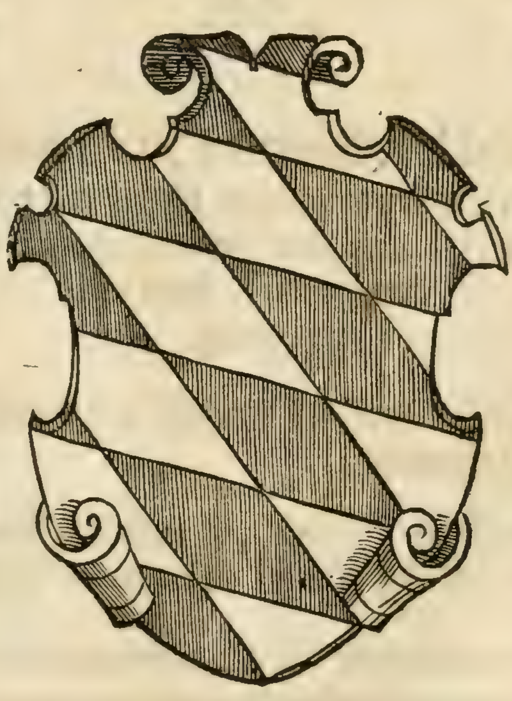
Die Ritterschafft deß Lands zu Beyern/ haben jren Thurnier lassen im Reich beschreiben vnd verkünden/ vnd den gen Regenspurg an die Donaw gelegt/ ward auch da gehalten.

Wilhelm von Frawenberg/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen deß Hertzogthumbs vnd Lands zu Beyern.

Gotthart vom Egloffstein / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Hans Landschad/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Erckinger von Rechenberg/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Regenspurg an der Donaw/ im Land zu Beyern/ darinn der zwey vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Regenspurg an der Donaw/ in Beyern/ gehalten/ im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers Heilands geburt/ tausent/ dreyhundert/ sechß vnd neuntzig.

Deß selben Thurniers werber/ vorreiser vnd besteller sind gewesen die vier nachuolgenden/ mit namen:

Wilhelm von Frawnburg/ Ritter/
Hans Greiff zu Greiffenberg/ Ritter/
Arnold von Kamer/ Ritter/
Marquard Weichßer/ Ritter.

ALs aber der Thurnierplatz/ Gleit/ Herbergen/ vnd alle sach verordnet vnd zugesagt was/ da schrieben die bemeldten vier mit sampt jrem Thurniervogt Otten von Pientzenaw Ritter/ jren Thurnier den vier Landen zu/ als jren Herren vnd guten Freunden/ vnd liessen den nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ Wer solchen Thurnier besuchẽ wolt/ der möcht auff nechst

nechst künfftigen Sonntag nach Sanct Bartholomeus tag zu Regenspurg an der Herberg erscheinen/ so würd man deß Montags aufftragen/ auff den Dinstag beschauwen / vnd sich bereiten / darnach würd man auff den Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren / Dänck außgeben / vnd was zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachfolgend Fürsten/Grauen vnd Herrn mit sampt der Ritterschafft besucht/vnd selbst gethurniert.

Erstlich die Fürsten/Grauen vnd Herren:

JOhans Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern vñ Nidern Beyern/
Ludwig Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Obern vñ Nidern Beyern/ Graue zu Mortene/

Albrecht Landgraue zum Leuchtenberg/
Balthasar Graue zu Schwartzburg/
Albrecht Freyherr zu Abensperg/
Ernst Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Beyern/
Georg Graue zu Ortenberg/
Conrad Freyherr zu Erenfelß/
Friderich Freyherr zu Hohenfelß.

Die Ritter:

Lutwig von Schellenberg/
Wilhelm von Rechberg/
Burckhart von Freyburg/
Albrecht vom Wildenstein/
Friderich Awer/
Erasmus Mürcher/
Peter von Kameraw/
Vlrich Ecker zu Eck/
Dieterich Stauffer zu Stauff/
Friderich vom Wolffstein/
Heinrich von Preissing/
Hans von Mörßpurg/
Wolff von Aheym/
Vlrich zu Bappenheym/
Vlrich von Ahelfing/
Hans Zänger der Güldin/
Wilhelm von Büchberg/
Hans Zänger zu Regenstauff/
Friderich Küchler von der Hohenkuchel/
Heinrich Granß/
Wilhelm von Ramßperg/
Wilhelm von Frawnberg/
Ludwig von Pientzenaw/
Wilhelm von Thöring/
Wolff von Geiern. Alle Ritter.

Die Edlen:

Albrecht von Büchberg/
Hans von Sattelbogen/

Sigmund / Georg / vnd Hans/ sein sün/
Wernher von Barßperg/
Tobenheß von Waldaw/
Walthauser von Büchberg/
Wilhelm Küchler von Mathickhofen/
Georg Zänger Hansen süne/
Parceual Zänger/
Hans Zänger Wolffharts bruder/
Wolffhart Zänger/
Ortlieb Zänger/
Jung Hans Murher/
Vlrich von Cameraw/
Hans von Schönstein/
Wolff von Leubelfing/
Georg von Frauwnhofen/
Hilpold von Kamer/
Sigmund von Messenhausen/
Friderich von Boxaw/
Rudolph Stauffer zu Stauff/
Götz Zänger zu Regenstauff/
Wilhelm Schenck in der Aw/
Hans von Sefelden/
Albrecht von Wildenstein/
Wilhelm von Rechberg/
Wolff Truchseß von Höffingen/
Ortlieb von Reischach/
Albrecht von Kamer/
Peter Ecker zu Eck/
Diether von Ramspurg/
Hans von Steinham/
Oswald Waller zu Wal/
Arnold von Leubelfing/
Diether von Satzenhofen/
Christan von Frauwnberg/
Heinrich von Kamerberg/
Ernst von Breitenstein/
Junghans der Greiff/
Georg von Waldeck/
Haug von Barßperg/
Karius von Paulßdorff/
Niclaus von Paulßdorff/
Georg Awer der Jünger/
Seitz von Büchberg/
Friderich Küchler zu Mathickhofen/
Wendel Ecker zu Eck/
Hans Murher genannt/ Hössel/
Conrad von Nußperg/
Thomas Granß/
Georg Ecker zu Eck/
Peter von Falckstein/
Balthasar von Aheym/
Hans von Frawnberg/
Wernher von Thöring/
Georg von Waldeck/
Albrecht von Preissing/
Wilhelm von Eisenhofen/
Gilg Murher/
Georg von Gumpenberg/
Sigmund von Sandicel/
Hauptmarschalch zu Bappenheym/
Heinrich Pappelein von Ellerbach/
Ortolph Güß zum Güssenberg/
Götz Murher/
Eberhart von Nußperg/
Ebhart von Poxaw/
Wolffram von Florion/
Christoffel von Wildenberg/
Andreas von Ahaim/
Wolffgang Heybeck/
Eberhart von Satelbogen/
Vlrich Marschalch von Bappenheym/
Sigmund Thurner/
Warmund von Thörring/
Vlrich Thorer von Thörlin/
Heinrich von Reydenbuch/
Oswald von Thörring/
Rudolph von Preissing/

Thoman von Preissing/
Heinrich von Gumpenberg/
Burckhart von Knöring/
Hans Trüchseß von Ringingen/
Albrecht von der Alm/
Conrad von Kammeraw/
Friderich von Satzenhofen/
Georg von Frawnberg/
Arnold von Kammer der jung/
Hans Thorrer vom Thor/
Heinrich von Schönstein/
Friderich von Ramßperg/
Gottfrid von Steinham/
Heinrich von Fleckstein/
Conrad von Helmstat/
Hans von Randeck/
Ott von Epß/
Heinrich Weißbeck/
Seitz zu Bappenheym/
Philips von Rechberg/
Wolff von Seckendorff/
Hans vom Reitzenstein/
Arnold von Wenckheym/
Contz von Freudenberg/
Diepold Leittenbeck/
Christoffel von Gumpenberg/
Paulß von Abßperg/
Wilhelm von Reinberg/
Wolffgang von Rotaw/
Wolff von Frauwnberg/
Wilhelm Leittenbeck/
Dieterich von Harßkirchen/
Dieterich von Freudenberg/
Wilhelm von der Alben/
Heinrich von Landstein/
Andreas von Herbelstatt/
Johan von Dürckheym/
Wolffgang von Klammenstein/
Wolffgang von Birgel/
Goßwein Marschalch von Donerß-perg/
Vlrich Jüdman/
Seitz Marschalch von Oberndorff/
Wilhelm Stumpff/
Hans Gebwolff zum Degenberg/
Wilhelm Mörßpeck/
Wilhelm von Eychberg/
Oßwald von Thöring der Groß/
Röschhans von Preissing/
Wilhelm Marschalch zu Bappen-heym/
Ambrosi von Aham/
Hans vom Hirßhorn/
Wilhelm von Scharpffenstein/
Georg von Franckenstein/
Wolff von Satzenhofen/
Dieterich von Frödenberg/
Vlrich von Nußdorff/
Georg Truchseß zu Ringingen/
Vlrich der jünger zu Bappenheym/
Heinrich von Giech/
Wilhelm von Lenterßheym/
Heinrich von Thunfeld/
Hans Mautner zu Katzenberg/
Georg von Aheym/
Steffan Mautner von Katzenberg/
Georg von Elrichßhausen/
Hans Leittenbeck/
Christoffel von Schmyhen/
Wilhelm von Gumpenberg/
Hans Stachel von Stacheleck/
Wigoleus von Rorbach/
Hans von Gumpenberg/
Albrecht von Königßfelden/
Emmerich von der Leyen/
Jobst von Muderßbach/
Ernst von Wülfferßdorff/
Martin von Reicherting.

Der zwey vnd zwentzigst Thurnier/

Als nun der Thurnierhof zugericht vnd vor augen was/ auch sich die von den vier Landen zu Regenspurg sammelten/ waren die Thurniervögt der vier Landen da/ vnd forderten zu jnen sechzehen/ auß jedem Land vier/ mit denen sassen die vier Thurniervögt nider/ vnd erwehlten an Mañs vnd Frauwen personen/ so vil man deren zu der Helmtheilung vnd Schauw bedorfft/ Sie erwehlten auch Grießwertel.

Dise vier Thurniervögt sind zu gemeldtem Thurnier zu blat getragen/ vnd haben selbs zwischen Seylen gehalten.

Von Francken/ Gotthard vom Egloffstein/ Ritter/
Vom Rheinstrom/ Hans Landschad von Steinach/ Ritter/
Von Beyern/ Wilhelm von Frauwnberg/ Ritter/
Von Schwaben/ Erckinger von Rechenberg/ Ritter.

Als nun der Thurnier gehalten was/ vnd sich alle sach verlauffen hett/ biß zu dem Tantz deß Donnerstags zu nacht/ da erwehlten auch die mehr gemeldten verordneten vier neuwer Thurniervögt auß den vier Landen/ wie hernach volgt.

Die vier neuwen Thurniervögt.

Ludwig von Schellenberg/ Ritter/
Wolff von Geiern/ Ritter/
Hans der Gulden Zänger/ Ritter/
Hans von Mörßperg/ Ritter/

Vnd da man nach gehaltnem Thurnier am Donnerstag zum Tantz kam/ vnd man den fünff Fürsten eim jeden seinen Vortantz geben hett/ wie sich gebürt/ da ließ man ein still beruffen/ daß man die neuwerwelhten Thurniervögt verkünde/ darnach gab man jnen auch jre vier Dänck/ wie das bißher gehalten worden ist/ vnd nachuolgt.

Die vier Thurnier Dänck.

Den ersten Danck bracht Jungkfrauw Gertraud geborn von Bappenheym/ Herrn Hansen von Mörßperg/ als eim Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Freyburg in das Breißgaw/ auff Sonntag nechst nach Sanct Martins tag über ein jar/ nach gehaltenem Thurnier/ Anno tau sent/ dreyhundert/ sieben vnd neuntzig.

Den

Den andern Danck bracht Herren Albrechts vom Wildenforst ehliche Haußwirtin Herrn Ludwigen von Schellenberg/als einem Schwaben/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Vberlingẽ an Bodensee/ auff nechst Soñtag nach Liechtmeß über ein jar nach beruffnem Thurnier / Anno tausent/ dreyhundert/acht vnd neuntzig.

Den dritten Danck bracht Jungkfrauw Barbara/ geborn von Ratzumhauß / Herr Hansen dem Güldin Zänger zu Traußnitz/als einem Beyern/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Straubingen an die Donaw / auff nechst Sonntag nach Sanct Johans tag über ein jar / nach vorberuffnem Thurnier/Anno tausent/dreyhundert/neun vnd neuntzig.

Den vierdten Danck bracht Herr Wilhelms võ Buchberg ehliche Haußwirtin/Herrn Wolff Schencken von Geiern/als einem Francken/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Wienßheym in Francken/auff nechst Sonntag nach Sanct Martins tag über ein jar/nach vorberuffnem Thurnier/im jar deß heils/als man zalt nach der geburt Christi vnsers Erlösers tausent / vierhundert.

Nach diesen Däntzen vnd Däncken allen ward den Abend noch lang getantzt / vnd allerhand kurtzweil getrieben / damit der Abend hingieng / vnd deß Morgens am Freytag namen sie jren Abscheid vnd Thurnierbrieff/darnach reiht jederman sein weg da er zu schicken hett. Also endet sich das Adelich Ritterspiel vnd der Thurnierhof.





Der drey vnd zwentzigst Thurnier zu Darmstatt gehalten.

Die Ritterschafft vom Rheinstrom haben jren Thurnier im Reich lassen beschreyben vnd verkůnden/ vnd den gen Darmstatt gelegt/ auch da mit aller ordnung gehalten.

Hans vonn Mörßpurg ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Hans/ genannt der Gulden Zänger/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Pfaltzgraueschafft bey Rhein.

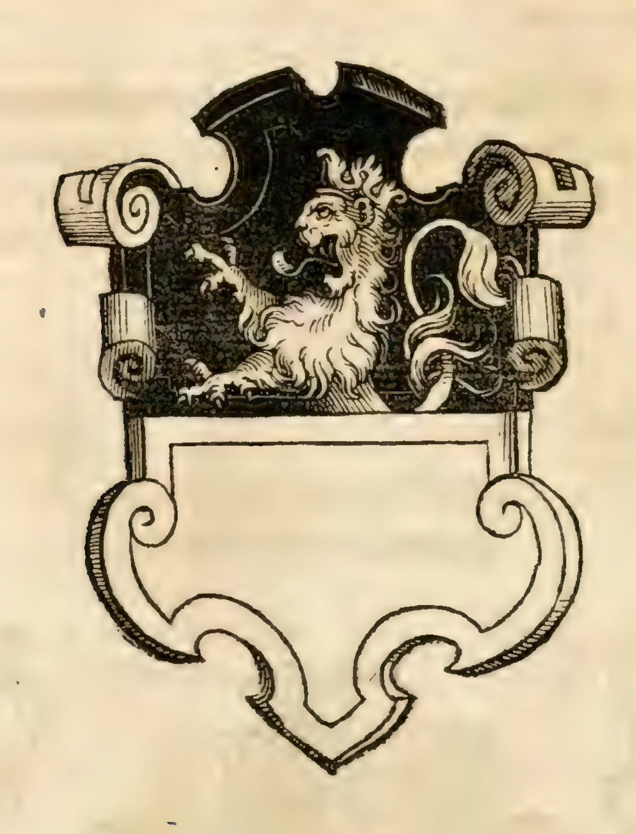


Ludwig von Schellenberg/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Wolff Schenck von Geiern/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Darmstatt bey Rhein/in welcher der drey vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Darmstatt am Rhein gehalten / im jar deß heils als man schrieb nach Christi vnsers Erlösers geburt/tausent/ vierhundert/ vnd drey jar.

Diß Thurniers werber vnd vorreiser sind gewesen die nechst zehen/ so hernach volgen/mit namen:

Friderich von Helffenstein/Ritter/
Adam von Waldenstein/Ritter/
Wolff von Fleckstein/Ritter/
Heinrich Landschad/
Hans Greiffenclae/
Conrad von Cronberg/Ritter/
Georg vom Hirßhorn/Ritter/
Hans von Flerßheym/Ritter/
Hieronymus von Rosenberg/
Heinrich Winter von Rüdißheym.

ALs aber der Thurnierplatz / Gleit/ Herbergen/ vnd alle sach verordnet vnd zugesagt was/da schrieben die bemeldten zehen mit jrem Thurniervogt

vogt den selben Thurnier denen in den vier Landen zu/als jren Herren vnd guten Freunden/ liessen den auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden/ wer solchen Thurnier besuchen wölt/ möcht auff nechstkünfftigen Sontag vor Liechtmeß zu Darmstatt an der herberg seyn/ da wolt man am Montag aufftragen/am Dinstag schauwen vnd bereiten/ vnd darnach deß Mitwochs vnd Donnerstags thurnieren/Dänck außgeben/ vnd was zu solchen ehren gehört.

Disen Thurnier haben besucht nachuolgend Fürsten/Grauen/Herren/Ritter vnd Edelknecht/ vnd sind alle selbs geritten.

Heinrich Graue zu Hennenberg/
Emmerich Graue zu Katzenelnbogen/
Johan Graue zu Veldentz/
Gerlach Graue zu Seyne/
Otto Graue zu Solms/
Georg Graue zu Hohenloe/
Heinrich Graue zu Fürstenberg/
Sigmund Graue zu Fiernenberg/
Albrecht Graue zu Manderschied/
Wilhelm Graue zu Lupffen/
Wilhelm Graue zu Hennenberg/sein son/
Philips Graue zu Reneck/
Sigmund Graue zu Ziegenhan/
Wolff Graue zu Wertheym/
Philips Graue zu Waldeck/
Wolff Graue zu Castel/
Gumprecht Graue zu Newenar/
Eberhart Graue zu Arburg/
Johan Graue zu Wittgenstein/
Georg Graue zu Neideck.

Die Herren:

Wilhelm Freyherr zu Westerburg/
Friderich Freyherr zu Königstein/
Gotthart Freyherr zu Randerrode/
Wilhelm Freyherr zu Bolanden/
Georg Freyherr zu Nidereisenburg/
Johan Freyherr zu Rennenberg/
Wilhelm Herr zu Reineck/
Engelhart Herr zu Schwartzẽberg/
Wolffhart Herr zu Eltter.
Georg Freyherr zu Weinßperg/
Georg Freyherr zu Heydeck/
Eberhart Freyherr zu Künigstein/
Friderich Freyherr zu Bickenbach/
Wilhelm Freyherr zu Kobern/
Friderich Schenck Herr zu Erpach/
Anthonius Herr zu Reipoltßkirch/
Arnold Herr zu Sirck/

Die Ritter:

Ortlieb von Franckenstein/
Ott vom Hirßhorn/
Wolff Kemmerer von Wormbs/
Georg von Hemmerich/
Friderich Beyer von Bopparten/
Ernst von Drachenfelß/

Friderich von Preissing/
Bernd von Seckendorff/
Ludwig von Helmstat/
Erasm von Seiboltßdorff/
Philips von Streitberg/
Philips von Cronberg/
Kilian von Ehenheym/
Friderich von Künßperg/
Ott von Reiffenberg/
Wolff von Spanheym/
Georg von Eberstein/
Heinrich von Wiltz/
Karl von Guttenberg/
Ludwig Frey von Derrn/
Wilhelm Rietesel/
Dieterich Fuchß/
Götz von Alletzheym/
Heinrich von Redwitz/
Hans von Lautter/
Michel von Rüdißheym/
Gottfrid von Sparneck/
Thomas von Ernberg/
Hans vom Wichssenstein/
Georg von Hohenahelfing/
Wolff von Sachsenheym/
Wolff Schenck zu Schweinßberg/
Conrad von Hürnheym/
Georg von Landßperg/
Alban von Clausen/
Wilhelm von Eltz/
Georg von Falckstein/
Emich vom Obernstein/
Ludwig vom Altenstein/
Peter von Wachenheym/
Wolff von Staffel/
Hans von Phraumheym/
Heintz vom Reitzenstein/
Hans von Venningen/
Hans von Bömelberg/
Wilhelm Zolner/
Adam von Sötern/
Thomas von Wirßperg/
Heinrich vom Rabenstein/
Ludwig von Mandelßheym/
Wolff von Birckenfelß/
Mang von Schwalbach.

Diese jetzgemeldten waren alle Ritter.

Die Edlen:

Dieterich von Hendschuchßheym/
Rudolph von Mörßpurg/
Georg/Kilian vnd Hans die Füchß/
Johan vñ Eberhart von Darfeldē/
Hans die Schencken zu Schweinßberg/
Andre vnd Friderich von Flerßheym/
Kilian/ Sebastian / Wolff von Rosenberg/
Conrad/Ludwig von Sickingen/
Christoffel/Wolff von Grunbach/
Hans von Helmstat/
Georg/Kilian von Seinßheym/
Ludwig von Andelaw/
Albrecht von Schaumburg/
Albrecht Rinßmaul/
Hans/ Friderich/Wolff / Gebhard/ vnd Hans vnd Wolff vom Hirßhorn/
Hans / Georg / vnd Jacob von Rosenberg/
Friderich Kemmerer von Wormbs/
Ludwig/ Ernst von Hatzfeld/
Georg/Albrecht Schenckē zu Geiern
Wolff von Pirmundt/
Heinrich / Georg / Hans / Albrecht vom Heussenstein/

Conrad

Conrad/Georg von Ehenem/ Contz Marschalch võ der Schneid/
Albrecht von Landßperg/ Bleicher Landschad/
Friderich von Falckstein/ Contz vom Rotenhane/
Melchior von Walenfelß/ Hans von Schweinßhaupten/
Philips/Johan/Ludwig/Georg/Caspar/Jacob/Alexander vom Wilden-
stein/
Hans Wolff von Rheinstein/ Contz/Georg von Künßperg/
Wilhelm/Hans/Friderich/Hans/Georg/Philips/Erpff von Reiffenberg/
Heinrich/Georg/Wolff võ Abßperg/ Albrecht vom Wolffstein/
Eberhart von Randeck/ Hans von Waldenstein/
Albrecht Wolffßkele/ Contz von Oberstein/
Erpff von Spanheym/ Kolb von Bopparten/
Jacob Wendel vom Stein/ Heintz vnd Wendel võ Alletzheym/
Wolff von Greiffenclae/ Hans von Venningen/
Ernst von Weingarten/ Hans Furtsch/
Gregori vnd Ludwig võ Egloffstein/ Hans von Egloffstein/
Hans von Fischborn/ Diebold vñ Heinrich võ Fischborn/
Friderich vnd Pauls von Pommerschen/
Hans vnd Melcher von Pommerschen/
Achatz vnd Georg vom Liechtenstein/
Kilian vnd Ebold vom Liechtenstein/
Hans/Georg vnd Lutz Eitelschelmen von Bergen/
Hans vnd aber Hans Eitelschelmen von Bergen/
Hans Druchseß von Aw/ Georg von Schaunburg/
Jacob vnd Philips von Bellerßheym/
Hans vnd Andre von Bellerßheym/
Peter vnd Mattheus von Bellerßheym/
Meyas vom Stein zum Obernstein/
Hans Fränckinger von Fräncking/ Ebold vnd Contz von Giech/
Heinrich/Ludwig vnd Meyas von Pfromheym/
Caspar vnd Wernher von Pfromheym/
Hans vnd Friderich võ Büdingen/ Georg vnd Jacob von Büdingen/
Reinhart vnd Hans von Lenterßheym/
Georg/Jacob vnd Peter von Rüdicken/
Hans vnd Friderich die Knebel/ Wernher vnd Hans die Knebel/
Hans vñ Thomas vom Reitzenstein/ Georg vom Reitzenstein/
Fritz vom Reitzenstein/ Dieterich von Ernberg/
Friderich Göler zu Rauenspurg/ Wolff von Wernaw/
Georg vnd Ludwig die Freyen von Dern/
Philips/Hans vnd Friderich die Reitesel/
Georg vnd Hans die Reitesel/ Mattheis vnd Hans die Reitesel/

Albrecht vnd Philips der jünger/die Reitesel/
Johan vnd Heinrich von Drot/
Georg vnd Hans vom Altenstein/
Engel von Neitperg/
Wolff von Westerstetten/
Heinrich der alt von Bach/
Heintz/Karius vnd Wolff von Auffseß/
Kilian vnd Albrecht vom Stein/
Georg von Eberstein/
Heinrich vnd Friderich von Bömmelberg/
Hans vnd Ludwig võ Bõmelberg/
Hans vnd Heinrich von Bömmelberg/
Christoffel vnd Friderich von Bömmelberg/
Friderich vnd Heinrich von Schwalbach/
Pauls vnd Hans von Schwalbach/
Georg von Blanckenberg/
Christoffel von Wachelem/
Wolff von Hürnheym/
Heinrich von Guttenberg/
Friderich vnd Hans die Weissen von Fewrbach/
Ludwig vnd Johan von Landaw/
Georg von Zülnhart/
Herman vnd Friderich von Mandelsen/
Ernst vnd Heinrich võ Mandelsen/
Hans vnd Bernd von Lutter/
Heinrich vnd Ludwig von Cleen/
Hans vnd Friderich von Lautern/
Hans vnd Christoffel die Dieden/
Fritz von Kaltenthal/
Dieterich Spet der Klein/
Hans Schilling/Hofmeister/
Pauls von Giltlingen/
Melcher von Mentzingen/
Hans von Hatstein/
Frowein Faulhabern/
Friderich vnd Lorentz von Bibra/
Adam vñ Frowein võ Blassenberg/
Kilian vnd Albrecht/
Dieterich von Gemming/
Wilhelm Sturmfeder/
Georg Voyt von Reineck/
Wernher von Staffel/
Conrad vnd Wolff vom Stein/
Heinrich vnd Georg võ Bõmelberg
Mattheis vnd Georg von Schwalbach/
Hans von Guttenberg/
Wilhelm Flach der Groß/
Friderich der Frey von Derrn/
Hans / Georg vñ Friderich die Zölner von Halweil/
Heintz der Weiß von Fewrbach/
Friderich vnd Hans die Hacken/
Hans von Hagenbach/
Ludwig vnd Johan võ Mandelsen/
Hans vnd Jacob von Mandelsen/
Sebastian von Lutter/
Georg vnd Hans von Cleen/
Ludwig von Lautern/
Jacob vnd Wilhelm die Dieden/
Eck von Stadion/
Wolff von Weittingen/
Georg von Liebenstein/
Jobst vom Habern/
Friderich von Dürckheym/
Friderich Kranich/
Georg von Felberg/
Hans vnd Jacob von Essicken/
Kilian Zobel/
Fritz vom Rabenstein/

Hans von Wirßberg/
Hans vom Rabenstein/
Lorentz von Bomerfelden/
Hans von Hutten/
Jacob von Eroltzheym/
Wolff vnd Vlrich die Leschen/
Friderich von Pfettelbach/
Andre von Feultzsch/
Wolff von Redwitz/
Ott Stieber/
Friderich Fetzer/
Wolff von Erlicken/
Ebhart von Anglach/
Conrad von der Than/
Diether von Berlapsen/
Junghans von Dornberg/
Wolff Groß von Drachaw/
Friderich von Bomerfelden/
Georg von Kochberg/
Hans von Elrichßhausen/
Contz Gebsattel/
Georg von Wichßenstein/
Sixt von Wolmarßhausen/
Carolli der Stieber/
Georg von Saulnheym/
Albrecht Fetzer/
Contz von Baltzhofen/
Gerhart von Anglach/
Georg von der Thann/
Philips von Berlapsen/
Hans von Berlapsen/
Friderich Schelm von Bergen.

Hernach folgen die verordneten deß Thurniers.

DA nun die bestimpt zeit deß Thurniers vor augen was / auch Grauen Herren/Ritter vnd die vom Adel/ mit grosser anzal an der Herberg/ da empfunden die Francken / Hessen / Wetterauwer vnd Büchen wol das ein groß gemürmel vnder jnen vmbgieng / daß etlichen zu thurnieren ein grausen machet/Darumb die vier Thurniervögt zu jn auß den vier Landen erforderten/auß jedem Land zwölff / vñ vermeinten darmit die sach zu stillen/ aber alle theil begerten allein deß Thurniers / der würd die sach schlecht machen/vnd da kein ander mittel dariñ was/vnd man im Feld thurnieren must/ dann man im Flecken kein platz darzu haben mocht / da schickten die verordneten zu den Werckleuten / daß sie die Schrancken wol bewarten vnd versehen/ damit man die so thurnieren wolten/in Schrancken behalten kündte.

Wie die verordneten alle Ampt besatzten.

DA sassen die verordneten auß den vier Landen nider / vnd erwehlten zwölff zu Grießwerteln / auß jedem Land drey / vnd zwischen die Seyl erwehlten sie auch noch zwen / von jedem Land / damit jr zwelff waren mit den Thurniervögten/die zwischen Seyln hielten/ vnd was zu der Schauw vnd Helmtheilung an Manns vnd Frauwen Person gehören / ordinierten sie alle/damit der Thurnier nach notturfft versehen würde.

Der drey vnd zwentzigst Thurnier/

Das eynreiten deß Thurniers/vnd wie er anfieng.

ALs nun alle ding zum Thurnier wol bestellt vnd versehen was/auch die zu der Helmtheilung/ vnd der Schauw verordnet waren/ auch auffgetragen vñ geschauwt/daß sich auch mennigklich zum Thurnier bereit/vnd auff den Mitwoch die stund vor augen was/ das man thurnieren solt/ da bließ man auff in die Schrancken zu reihten/ wer den Thurnier besuchen wolt/ Also schickt sich mennigklich in die Schrancken/ vnd so bald die stund schlug/ da giengen die Schrancken zu/ da bließ man auff/ berüfft vnd verkündt alle Thurniers freyheit/vnd gebot da bey hoher Peen/ das auff beyde theilen niemands anders thurnieren solt/ dann nach rechter thurniers freyheyt/wie das mit Adelicher tugent vnd altem herkom̃en gehalten worden ist.

Wie die Seyl abgehauwen wurden/vnd der Thurnier anfieng.

DArauff wurden die Seyl abgehauwen/ vnd gieng der Thurnier an/ so bald der anfieng/wurden sich die Francken vñ die Hessen rottieren/ vnd sich so hart wider einander zu der Wehr schicken/ damit sich aller Adelichen tugent vnd Adels freyheit vergessen ward/ vnd ward das schlagen so streng vnd hart/ das weder Grießwertel die zwischen Seyln oder Brügelknecht mehr scheiden kundten/vnd wurden auß den Schrancken getrieben/ die andern Fürstē/Grauen/ Herren/ vnd die vom Adel/so die sach nicht angieng/ hielten auff den vier orten/ vnd liessen sie machen biß sie der sach selb müd wurden/vnd jn selb einen jamer machten/wie nach folgt.

Wie die Grießwertel die Schrancken auffthun liessen.

ALs nun die Grießwertel sahen/ das die sach nit mehr zustillen was/ liessen sie die Schrancken auffgahn/ wer auß dem Thurnier wolt/ der mocht herauß reihten/ damit er auch nit schadē neme/Also ward der Thurnier mit grossem schaden gehalten/ vnd vollendt.

Was im Thurnier erschlagen ward.

DJß was der erst Thurnier/ dariñ sich die Geschlecht rottierten vnd jrrig wurden/ auß dieser vrsach/sie hettē ein Gesellenhof zu Wertheim/ auff den Hof ziegen etlich Francken/ etlich Hessen/ sie solten auff der strassen rauben/das verantwortē die Hessen/ mit dem das sie meinten die Francken

trieben

trieben die selb Kauffmanschafft/ welches die Francken mit dem verantworten/ das solche jrrung der nechstkünfftig Thurnier sie entscheiden solt.

Das was der gemeldt Thurnier zu Darmstatt/ darum̃ beyd Partheyen/ Francken vnd Hessen/ wider alle Thurniers freyheit/ ordnung vnd satzung/ so starck in Thurnier kamen/ dann offt sechß/ acht/ zehen oder zwölff Geschlecht eynritten/ das vor alles verbotten was/ Darumb hetten die Francken in gemeldtem Thurnier hundert vnd zwentzig Helm/ so hetten auch die Hessen hundert vier vnd viertzig Helm darinn/ Als aber der Thurnier angieng/ vñ man die Seyl abhiebe/ so ward das schlagen so groß zwischen den Francken vnd Hessen/ das alles Thurniers brauch vnd gewonheit an dem end vergessen ward/ da wurden auff dem selben Thurnierplatz siebenzehen Francken tod geschlagen vñ ertretten/ vnd neun Hessen/ Seyt der zeit her haben die Hessen nit viel gethurniert/ dann welche durch freundtschafft vnd gunst wider zugelassen worden seind.

Wie sich der Thurnier endt biß zum Abendtantz.

DA nun der Thurnier sein end erreicht/ waren jr viel/ die solche Auffrur angefangen hetten/ die von stund an auff jre Pferd sassen/ vnd ritten darvon/ doch was den ehren geleben wolt/ die blieben bey dem Abendtantz/ wiewol nit viel getantzt ward/ so hielt man es doch nach alter gewonheit mit tantzen/ Dänck außgeben/ vñ was zu solchen ehren gehort/ Vnd als der Tantz solt anfahen/ rüfft man ein still/ vñ verkündt die neuwen Thurniervögt/ darnach tantzten Fürsten/ Grauen vnd Herren/ vñ gaben die Dänck auß/ auch tantzten ander Ritter vnd Edelknecht/ vnd vertrieben den Abendtantz also.

Hernach folgen die vier Dänck der vier Thurniervögt.

DEn ersten Danck gab Herr Emich võ Obersteins Haußfrauw Herren Albon võ Closſen/ als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Landßhut an die Iser/ auff nechst Sonntag nach dem öbersten Thurnier über ein jar/ als man schrieb nach der Geburt Christi Jesu vnsers Erlösers vnd Seligmachers/ tausent vier hundert vnd fünff.

Den andern Danck bracht Herr Conrad von Hürnheyms eheliche Haußwirtin/ Wolffen von Sachsenen/ als einem Schwabẽ/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Rotenburg an Necker/ auff nechst Sonntag nach Liechtmeß über ein jar/ nach vorberuffnem Thurnier/ im jar deß heyls nach der Geburt Christi vnsers Erlösers/ als man schrieb tausent vier hundert vnd sechß.

Den dritten Danck bracht Herren Georgen von Ebersteins eheliche Haußwirtin/ Adam von Sötern/ als eim Rheinländer / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Trier an die Musel/ auff nechst Soñtag nach Sanct Lorentzen tag über ein jar / nach vorberuffnem Thurnier / im jar als man schrieb nach der Geburt Christi/ tausent vier hundert vnd sieben.

Den vierdten Danck bracht Herrn Ortlieb von Franckensteins eheliche Haußwirtin / Herrn Ludwigen vom Altenstein / als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Bamberg an die Regnitz / auff nechst Sonntag nach Allerheyligen tag über ein jar / nach dem vorberuffenem Thurnier / im jar als man schrieb nach der Geburt Christi / Tausent vier hundert vnd acht jar.

Also endet sich der Thurnier an dem ort mit grossem leyd vñ schaden/ vnd ward wenig freud oder kurtzweil da getrieben/ auch nit viel ehrlicher sach oder Thurniers freyheit da beschlossen oder gehalten/ dañ menniglich fro was/ das sie on schaden wider heim zu Hauß kamen.

Der



Der vier vnd zwentzigst Thurnier zu Heylbrunn gehalten.

Die Ritterschafft deß Lands zu Schwaben / haben jren Thurnier lassen im Reich beschreiben vnd verkünden / den selben auch gen Heylbruñ am Necker gelegt / ward auch da gehalten.

Alban von Clausen ist in disem Thurnier zu blat getragen.



Adam võ Sötern / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.

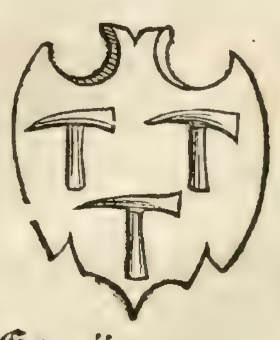


Das Wapen deß Lands zu Schwaben.



Wolff von Sachsenem / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Ludwig vom Stein zum Altenstein / ward in disem Thurnier zu blat getragẽ.



Das Wapen der Reichstatt Heylbruñ am Necker/ in welcher gehalten worden ist der vier vnd zwentzigst Thurnier.



Hernach volgt der Thurnier zu Heylbruñ am Necker gehalten/ im jar deß heyls als man schrieb nach Christi vnsers Erlösers geburt/ tausent vierhundert vnd acht.

Deß selben Thurniers werber vnd vorreiser waren die nechst hernach volgend.

Herr Popelein võ Ellerbach/ Ritter/
Herr Wilhelm võ Rechberg/ Ritter/
Herr Vlrich von Landaw/ Ritter/
Bleicker von Gemmingen/ Ritter.

Deß Thurniers Gleit vnd Herbergen.

VNd als der Thurnierplatz / Gleit vnd Herbergen / vnd alle sach geordnet vnd zugesagt was / da schrieben die bemeldten vier jren Thurnier mit sampt jrem Thurniervogt der Ritterschafft in den vier Landen zu / als jren Herren vnd guten Freunden / vnd liessen den nach ordnung im Reich beruffen

beruffen vnd verkünden/wer solchen Thurnier besuchen wolt / der möcht auff nechst künfftigen Sontag nach Sanct Michels tag zu Heylbruñ am Necker an der Herberg erscheinen / da wolt man deß Montags darnach lassen aufftragen/deß Dinstags beschauwen vnd bereiten / vnd darnach auff Mitwoch thurnieren / am Donnerstag Dänck außgeben/vnd was zu solchen ehren gehört.

Diesen Thurnier haben nachuolgend Fürsten/ Grauen / Herren / mitsampt der Ritterschafft besucht / vnd haben selbs gethurniert.

Ludwig Pfaltzgraue bey Rheyn/Hertzog in Beyern/
Jacob Marggraue zu Baden/Graue zu Spanheym/
Johan Burggraue zu Nürnberg/
Eberhart Graue zu Wirtenberg/
Friderich Graue zu Hennenberg.

Die Grauen:

Ludwig Graue zu Reneck/
Reynhart Graue zu Hanaw/
Reynhart Graue zu Reneck/
Ludwig Graue zu Helffensteyn/
Wolff Graue zu Otting/
Hans Rheingraue zum Steyn/
Friderich Graue zu Veldentz/
Friderich Graue zum Heyligenberg/
Hans Graue zu Thiersteyn.
EitelFriderich Graue zu Zollern/
Emich Graue zu Leiningen/
Bernhart Graue zu Ebersteyn/
Hetzel Graue zu Artenberg/
Friderich Graue zu Hohenloe/
Hans Graue zu Wertheym/
Philips Graue zu Kirchberg/
Georg Graue zu Lewensteyn/

Die Freyherren:

Ludwig Freyherr zu Liechtenberg/
Heinrich Onarg Freyherr zu Blawen/
Hans Freyherr zu Epsteyn/
Albrecht Freyherr zu Bickenbach/
Wolffgang Freyherr zu Geroltzeck/
Wecker Freyherr zu Ochsensteyn/
Wolff Schenck Herr zu Erpach/
Gangolff Herr zu Stauffen.
Wilhelm Edler Herr zu Limpurg/
Philips Freyherr zu Weinßperg/
Friderich Freyherr zu Rodenbach/
Georg Freyherr zu Heydeck/
Friderich Freyherr zu Falcksteyn/
Wilhelm Burggraue zu Kirchberg/
Wolffgang Herr zu Dagkstal/
Wolff Onarg Herr zu Laben/

Die Ritter:

Wernher Ecker zu Eck/
Wilhelm von Pallant/
Georg von Falcksteyn/
Friderich von Eberstein/
Georg von Reichennaw/
Heinrich von Waldenstein/
Veit von Rechenberg/
Georg von Steyn zum Steyn/
Georg von Helmstat/
Friderich von Rüdißheym/
Eberhart von Streitberg/
Georg Zolner von Halweil/
Ber von Knöring/
Oßwald von Welden/
Erckinger von Rechenberg/
Wolff von Giltling/
Aberlein von Welivart/
Albrecht von Dachenhausen/
Wolff Granß zu Vttendorff/
Wolffhard vom Ratzumhauß/
Haupt Marschalch zu Bappeheym/
Georg von Liechtensteyn/
Friderich von Kronberg/
Rudolph von Bünnaw/
Hans von Freyburg/
Friderich von Hatstat/
Raff von Stadion/
Ludwig von der Thann/
Ludwig von Vffseß/
Wolff Zobel/
Diether von Gemming/
Georg von Zülnhard/
Hans Schilling/
Wolff von Lebensteyn/
Hans von Neuwhausen/
Alle Ritter.

Die Edlen Knecht:

Albrecht von Rechberg/
Sigmund von Freyburg/
Wolff von Freyburg/
Heinrich von Gumpenberg/
Hans von Messenhausen/
Diepold von Ellerbach/
Heinrich vom Steyn/
Georg von Ahelfing/
Heinrich von Helmstat/
Georg von Hürnheym/
Dieterich Fuchß/
Heintz von Seckendorff/
Albrecht Fuchß/
Adam von Rosenberg/
Appel von Seckendorff/
Hans Truchseß von Höffingen/
Wilhelm von Landaw/
Vlrich von Landaw/
Albon von Clossen/
Albrecht Kuchler/
Wolff vom Steyn/
Raff von Gundelfing/
Friderich von Wernaw/
Conrad vom Steyn/
Reuß Güß von Güssenberg/
Arbogast vom Rotensteyn/
Georg von Rosenberg/
Hans von Seinßheym/
Georg von Liechtensteyn/
Hans von Ehenem/
Wilhelm von Künßeck/
Wolff von Stadion/

Heinrich von Westerstetten/
Hans von Hendschuchsen/
Hans von Flerßheym/
Hans von Sickingen/
Paulß von Westerstetten/
Conrad von Helmstat/
Hans von Spanheym/
Kilian von Alletzheym/
Niclaus von Gemmingen/
Contz von Zůlnhard/
Diepold Spet der wunderlich/
Hans von Weittingen/
Georg von Giltlingen/
Friderich von Alletzheym/
Georg Schütz von Leineck/
Heinrich von Alletzheym/
Heinrich von Wachelem/
Albeck von Dürckheym/
Dam von Staffel/
Wolff von Maßmůnster/
Wolffgang Reuß/
Eberhard Nothafft zu Remß/
Wolff von Altheym/
Contz von Knöring/
Ludwig vom Hirßhorn/
Friderich von Helmstat/
Ott von Reischach/
Kilian von Lenterßheym/
Christoffel von Gemmingen/
Johan von Zůlnhard/
Steffan von Gemmingen/
Georg von Neuwhausen/
Wilhelm vom Habern/
Wolffgang Sturmfeder/
Contz von Mentzing/
Wolff von Neuwhausen/
Friderich von Entzberg/
Wilhelm von Fleching/
Ludwig von Anglach/
Rudolph von Neuneck/
Peter von Lebensteyn/
Georg vom Hirßhorn/
Wolff von Weingarten/
Friderich Kemmerer von Wormbs/
Adam von Liebensteyn/
Hans Georg von Rüxing/
Vlrich Landschad von Steynach/
Heinrich Spet/
Friderich von Rot/
Wolff von Kaltenthal/
Georg von Hewdorff/
Contz Schilling/
Heintz von Welwart/
Martin von Greiffenclae/
Hans Nothafft zu Remß/
Georg vom Hauß/
Wolffgang von Bach/
Hans Hiert von Saulheym/
Contz von Epting/
Hans von Lustenaw/
Martin von Alletzheym/
Wolff von Gemming/
Albrecht von Neidtperg/
Karolli von Auffseß/
Hans von Horneck/
Georg Zolner/
Georg von Ehenem/
Wolff von Abßperg/
Hans von Welden/
Heinrich von Kaltenthal/
Albrecht von Jungingen/
Wolffgang Spet/
Eberhart Spet/
Contz von Welwardt/
Conrad von Ehingen/
Adam Flach der lang/
Erhard von Welwardt/
Melcher von Fürst/
Ott von Bernhausen/
Endres von Grundriching/

Pauls von Pliening/
Wolff von Venningen/
Wilhelm Göller/
Hans von Dachenhausen/
Hans Waldner/
Hans von Bubenhofen/
Contz von Dachenhausen/
Philips von Sternfelß/
Wolff von Thalheym/
Christoffel von Ditzischaw/
Eberhart von Weiler/
Hans von Eroltzheym/
Wolff von Ditzischaw/
Contz von Offtertingen/
Caspar von Winckenthal/
Friderich vom Habern/
Adam von Sultzbach/
Wolffgang Beyger/
Jacob Feßler/
Christoffel von Mülheym/
Georg von Dischingen/
Contz von Fleching/
Christoffel von Sontheym/
Georg von Otting/
Niclas von Finsterloy/
Friderich Hell/
Hans von Pflomdorff/
Adam von Schwabsperg/
Peter von Neuingen/
Erhart von Watweil/
Georg von Erenberg/
Wolff von Wemding/
Georg von Hoping/
Vlrich von Dachenhausen/
Vlrich von Bopffing/
Rudoph Pfaw von Rietberg/
Georg von Dachenhausen/
Heintz von Weiler/
Albrecht von Schwendi/
Wilhelm von Bockßperg Marschalch/
Wilhelm Fischer/
Georg von Rauchenecк/
Wolffgang Holtzapffel/
Georg von Mentzing/
Wolff von Erlicken/
Georg von Geißspitzen/
Hans von Liderbach/
Wolff von Vttenheym/
Contz von Gameringen/
Wilhelm Hertter zu Herteneck/
Wolff von Heldrit/
Contz Adelman von Adelmanßhausen/
Hans Kemnetter/
Herman Weiß/
Thomas von Schwingreist/
Friderich von Liechteneck.

Die verordneten die Empter deß Thurniers zu besetzen.

NAch dem die Werber deß Thurniers zu Heylbrunn alle sach versehen vnd zugericht hetten/ vñ die zeit deß Thurniers hie was / das Fürsten/ Grauen/ Freyen/ Herren/ vñ die vom Adel/ zuritten/ vnd an der Herberg/ da schickten die vier Thurniervögt zu jren Herrn vnd guten Freunden der vier Land / vnd erforderten zu jn zwentzig vnd vier Mann von den vier Landen / die weiter solten alle Empter deß Thurniers besetzen / vnd verordnen was zum Thurnier gehört.

Diese

Diese vier nach folgend seind im gemeldten Thurnier zu blat getragen/vnd haben selb zwischen Seylen gehalten.

Ludwig vom Altenstein/Ritter/
Wolff von Sachsenem/Ritter/
Alban von Clossen/Ritter/
Adam von Sötern/Ritter.

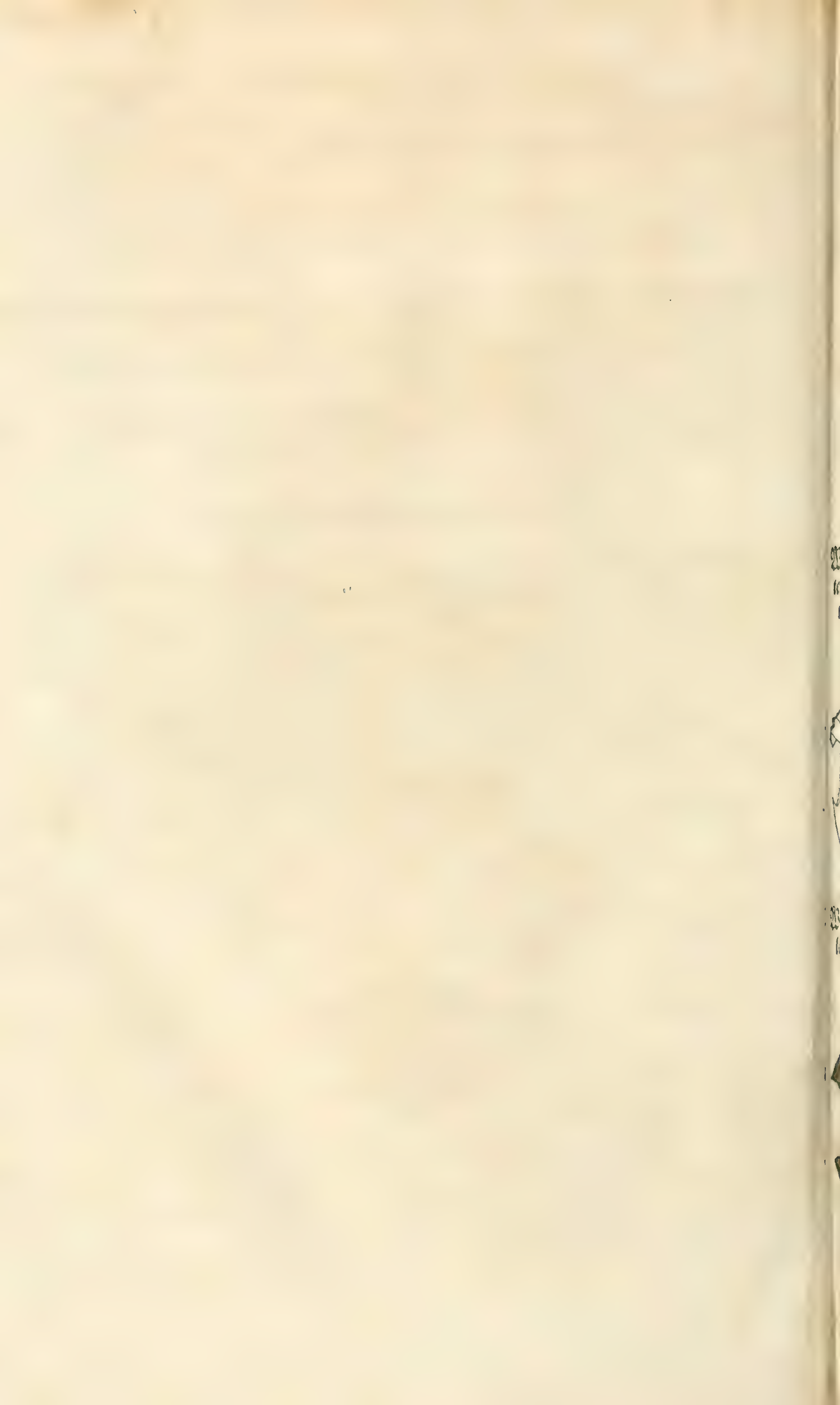
NAch dem als der Thurnier gehalten was/vñ sich alle sach biß auff den Donnerstag zu dem Abendtantz verlauffen vnd zugetragen hett/da erwehlten die vorgemeldten verordneten die neuwen König vnd Thurniervögt der vier Landen/mit Namen:

Wilhelm von Pallandt/
Georg vom Stein zu Steineck/
Wolff Granß zu Vttendorff/
Ludwig von Vffseß.

Der Abendtantz vnd abscheid.

ALs nun der Abendtantz angieng/auff den Doñerstag zu nacht/vñ man den Fürsten einem jeden seinen Vortantz geben hett/nach altem herkommen/nach dem rüfft man ein stille/vñ verkündt die vier neuw König vnd Thurniervögt/wie die mit Namen hie vorstehen/gab jnen auch jre Dänck vnd Täntz/Nachmals tantzt mennigklich den Abent/vnd vertrieben also die nacht mit freuden/deß morgens am Freytag nam jederman sein abscheid vnd Thurnierbrieffe/vnd reihten darvon/Also endet sich das löblich Ritterspiel auff das mal.





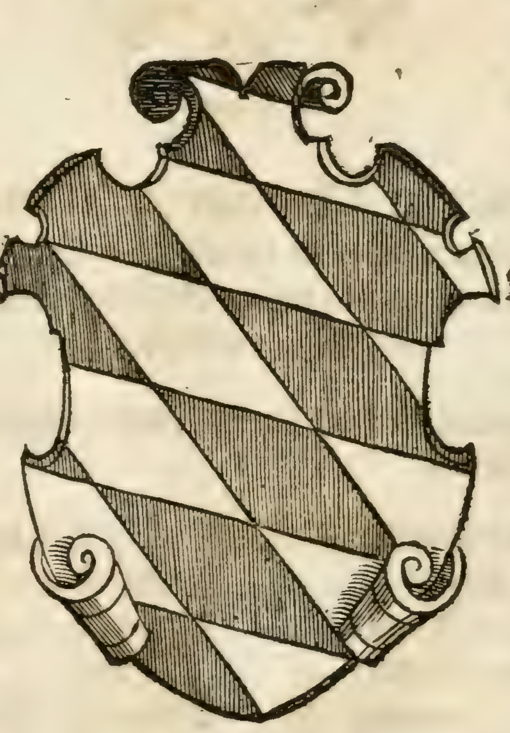
Der fünff vnd zwentzigst Thurnier zu Regenspurg gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Beyern haben jren Thurnier im Reich lassen beschreiben vnd verkünden / vnd den gen Regenspurg an die Donaw gelegt / den selben auch da gehalten.

Wolff Granß zu Vtendorff / Ritter / ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapē deß Hertzogthumbs vnd Lands zu Beyern.

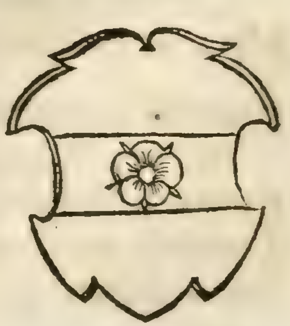


Georg vom Steyn zu Steyneck ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Wilhelm vonn Palland ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Ludwig vonn Auffseß ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Der fünff vnd zwentzigst Thurnier/

Das Wapen der Statt Regenspurg an der Donaw/ im Land zu Beyern/ darinn der fünff vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Regenspurg an der Donaw gehalten/ im jar als man schrieb nach der geburt Christi vnsers Erlösers/ tausent/ vierhundert vnd zwölff jar.

Desselben Thurniers werber / vorreiser vnd besteller seind gewesen nachfolgend zehen/ mit namen:

Heinrich Nothafft zu Wernberg / Ritter / die zeit Kämmerer oder Burgermeister in Regenspurg/
Hans von Barßperg/ Ritter/
Peter von Falcksteyn/ Ritter/
Friderich Awer zu Brenberg / Ritter/
Hans Zänger/ Ritter/
Caspar von Hertenberg/ Ritter.
Friderich von Ramßperg/ Ritter/
Dieterich Hoffer von Labensteyn/ Ritter/
Dieterich Stauffer zu Erenfelß/ Ritter/
Erhart von Sattelbogen/ Ritter/

Da nun

DA nun aber der Thurnierplatz/ Gleit/ Herbergen vnd alle sach zum besten verordnet vnd zugesagt was/ da schrieben die obgemeldten zehen Ritter mit jrem Thurniervogt jren Thurnier der Ritterschafft in den vier Landen/ als jren Herren vnd guten Freunden/zu/ vnd liessen den im Reich nach ordnung beruffen vnd verkünden/ Wer jren Thurnier besuchen wolt/ der möcht auff nechst Sońtag nach Sanct Lucas tag zu Regenspurg an der Herberg erscheinen/ darnach auff nechst Montag würd man aufftragen/ am Dinstag beschauwen/ vnd sich bereiten/ darnach auff Mitwoch vnd Donnerstag thurnieren/ Dänck außgeben/ vnd alles das thun was zu solchen ehren gehört.

Disen Thurnier haben besucht nechst volgend Fürsten/ Grauen vnd Herren/ mitsampt nachbeschriebner Ritterschafft/ vnd haben selbs gethurniert.

Die Fürsten/ Grauen vnd Herren:

Steffan Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern vnd Nidern Beyern/
Heinrich Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern vnd Nidern Beyern/
Wilhelm Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Nidern Beyern/
Zwen Herren von Abensperg/
Zwen Herren von Wildenfelß/ Vatter vnd Son.

Die Ritter:

Der jung Marschalck zu Bappenheym/ Ritter/
Heinrich von Kronberg/ Ritter/ vnd sein Son/
Friderich von Ramßperg/ Ritter/
Hilpoldt Frawnberger von Brun/ Ritter/
Friderich von Wembding/
Christian von Witzleben/ Ritter/
Johan von Ramßperg/ Ritter/
Hertzog Steffans Hofmeister.

Die Edlen:

Vlrich Ecker zu Eck/
Conrad von Kammer vñ sein Son/
Einer von Hürnheym/
Drey Stauffer zu Ehrenfelß/
Caspar von Thörring/
Zwen von Thörring/
Vitzumb zu Straubingen/
Hans Thorer vnd sein Bruder/
Ein Ebron von Wildenberg/
Einer von Kammer vnd Lemmerzagel/ sein Bruder/
Zwen von Leyming/

Zwen Schaumburger vom Gebirg/ Ein Schenckel/
Eraßm von Leyming/ Christoffel von Leyming/
Sigmund von Frawnberg genannt Taubentittel/
Wolffhart von der Alm vnd sein Son/
Hans vom Wolffstein/ Drey von Barßperg/
Einer von Abßperg/ Zwen von Rottaw/
Albrecht vom Wolffstein/ Einer von Haßlang/
Wilhelm vom Wolffsteyn/ Einer von Ramelsteyn/
Wigoles vom Wolffsteyn/ Zwen von Lenterßheym/
Ott von Bientzenaw/ Friderich võ Aw mit zweyen Sönẽ/
Georg von Katzensteyn/ Vlrich Kagerer/
Wilhelm von Frawnberg / vnd Georg seines Bruders Son/
Einer von Redwitz/ Alban von Clossen/
Hans von Achdorff/ Assam von Seiboltßdorff/
Partzofal von Frawnberg/ Heinrich von Preissing/
Heinrich von Seiboltßdorff/ Hans von Freundßperg/
Georg von Staudach/deß Kammermeisters Son/
Chůn von Leyming/ Christoffel von Schönstett/
Vier von Gumpenberg/ Ein Taufkircher von Guttenberg/
Seitz Marschalch von Oberndorff/ Wilhelm von Welden/
Vlrich Schwicker von Gundelfing/ Dieterich von Lobensteyn/
Burckhart von Seckendorff/ Ein Stumpff/
Seitz von Frawnberg zu Jůlbach/ Heinrich Stauffer/
Zwen Schencken von Geiern/ Hans Stauffer/
Hiltbrand in der Höll zu Rukoffen/ Hans von Clossen/
Erhart von Buchberg/ Ein Stachel Jägermeister/
Ein Sattelboger zu Sattelbogen/ Georg von Clossen/
Drey von Leubelfing/ Ein Paulstorffer zu der Kurn/
Ein Sattelboger zu Schönberg/ Albrecht Murher/
Ein Satzenhoffer von Beulsteyn/ Wilhelm Leytenbeck/
Andre Zänger/ Ein Leyminger/
Lienhart von Schönsteyn/ Vlrich Ecker zu Liechteneck/
Tristram Zänger/ Ein Heybeck zu Wissenfelden/
Drey Warter von der Wart/ Georg Frawnberger zum Hagk/
Wilhelm von Reydenbuch/ Wendel Ecker/
Ein Mautner von Wasserburg/ Caspar von Hertenberg/
Heinrich Ecker zu Steflin/ Heinrich Nussinger/
Marquard Stör zum Störsteyn/ Vlrich Murher/
Wilhelm von Frawnberg zu Frawnberg.
Zwen Forster zum Wildenforst/ Hans von Egloffsteyn/

Georg

Georg Marschalch zu Oberndorff/
Peter Ecker von Stefling/
Mattheus von Aldenburg/
Ein Reyner zu Reyn/
Marx Wartter zu der Wart/
Ein Boxawer zu Boxaw/
Erhart von Nußperg/
Heinrich Murher/
Erhart von Sattelbogen/
Martin von Sattelbogen/
Caspar von Frauwnhofen/
Georg von Gündelfing/
Erhart von Preissing/
Jacob vom Wolffsteyn/
Lorentz vom Wolffstein/
Wolffgang Gewolff/
Friderich Schenck zu Geiern/
Ein Holnecker von der Windischenmarck/
Ein Junger von Waldeck.
Heinrich von Vffseß/
Rudolph von Preissing/
Einer von Rottaw zu Madaw/
Georg von Aw/
Hans Zänger/
Niclaus von Mißperg/
Ein Ahamer von Aham/
Götz Murher und sein Son/
Hans Stör zum Stormsteyn/
Thesserus von Frauwnhofen/
Hans Sattelbogen/
Hans Förtzsch/
Albrecht von Vffseß/
Johan von Peffenhausen/
Peter Waller von Wall/
Wigoles Schenck von Geiern/
Ein Harschkircher/
Hans Kuchler von der Hohekuchel/
Jacob Kurnner von der Kunn/

Als nun die werber deß Thurniers zu Regenspurg alle sach bestelt und versehen hetten/auch die zeit deß Thurniers vor augen was/ daß menniglich zureit/ und fast alle an der herberg waren/ da erforderten die vier Thurniervögt etlich alte der vier Landen zu jnen/ und berahtschlagten wie sie alle sach deß Thurniers mit Ampten zum besten wolten verordnen/ und erwelhten erstmals Frauwen und Manns Personen/ so vil man zu der Schauw und Helmtheilung nottürfftig was/ auch die Grießwertel von den vier Landen/ und was zu solchen ehren und dem löblichen Ritterspiel gehört und nottürfftig was.

Zu diesem Thurnier hat man nachuolgend vier zu blat getragen/ und haben auch selbs zwischen den Seylen gehalten.

Wilhelm von Pallandt/Ritter/von der Rheinländer wegen/
Welff Granß von Vttendorff/Ritter/von der Beyern wegen/
Georg vom Steyn zu Steyneck/Ritter/von der Schwaben wegen/
Ludwig von Vffseß/Ritter/von der Francken wegen.

Der Abendtantz/ vnd Abscheid deß Thurniers.

DA nun aber deß Donnerstags Abent vor augen was / vnd sich menniglich zum Abendtantz schicket/fieng man an zu tantzen/Da gab man den Fürsten die ersten Täntz/ als gewonheit was/ darnach tantzten Grauen/ Herren/Ritter/vnd die vom Adel in grosser meñige/vnd vertrieben also den Abent mit freuden / Deß Morgens auff den Freytag nam ein jeder sein Thurnierbrieff/damit schieden die werden Gest von dannen/vnd nam das löblich Ritterspiel deß Thurnierhofs das mal auch sein ende.

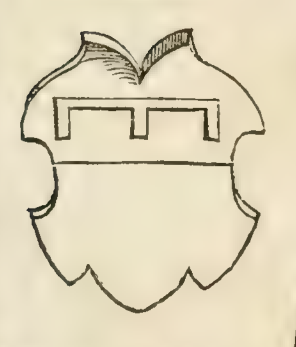
Der



Der sechß vnd zwentzigst Thurnier zu Stuckarten gehalten.

Vlrich Graue zu Wirtenberg vnd Mümpelgart / hat zu seinem herrlichen beyschlaffen / so er mit Hertzog Ludwigs Schwester von Beyern gehabt hat / ein Thurnier lassen beruffen gen Stutgart in sein Hauptstatt / vnd den da zu ehren seinem Gemahel lassen halten.

Wolff von Harpff / ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Graffschafft deß Lands zu Wirtenberg.



Hans Nothafft von Reniß / Ritter / ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Georg von Bellerßheym / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Michel von Löwensteyn / ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Der sechß vnd zwentzigst Thurnier/

Das ist das Wapen der Statt Stuckarten/ dariñ der Hochgeborn/ Fürstmässig Graue vnd Herr/ Vlrich Graue zu Wirtenberg vnd Mümpelgart/ zu seinem ehlichen beyschlaffen ein Thurnier gelegt hat/ vnd den mit seinen guten Herren vnd Freunden allda gehalten/ das was der sechß vnd zwentzigst Thurnier.



Hernach volgt der Thurnier zu Stuckarten in Schwaben gehalten/ als Graue Vlrich von Wirtenberg beyschlieff mit Hertzog Heinrichs Tochter von Beyern/ im jar deß heils als man schrieb nach Christi vnsers Herren geburt/ tausent/ vierhundert/ sechß vnd dreyssig jar.

Diese vier volgend seind zu gemeldtem Thurnier im Einhorn zu blas getragen.

Hans Nothafft von Remß / Ritter/
Wolff von Harpff/
Michel von Löwenstein/
Georg von Bellerßheym.

Diesen

Diesen Thurnier haben besucht nachvolgend Fürsten/ Grauen vnd Herren/ mitsampt nachgemeldter Ritterschafft/ vnd haben alle selbs gethurniert.

Die löbliche Gesellschafft im Bracken:

Carol Marggraue zu Baden/
Ein Marggraue zu Hochberg/
Ein Graue zu Helffenstein/
Ein Graue zu Kirchberg/
Ein Graue zu Zollern/
Ein Graue zu Fürstenberg/
Ein Graue zu Dingen/
Ein Freyherr zu Zimbern.
Ludwig Graue zu Wirtenberg/
Ein Graue zu Oting/
Ein Graue zu Montfurt/
Ein Graue zu Werdenberg/
Ein Graue zu Eberstein/
Ein Graue zu Sultz/
Ein Graue zu Lupffen/

Die Freyherren:

Ein Freyherr von Geroltzeck/
Ein Freyherr zu Brandes/
Ein Freyherr zu Waltpurg.
Ein Freyherr zu Gundelfing/
Ein Freyherr zu Hohenhewen/

Die Ritter vnd Knecht:

Von Rechberg einer/
Von Schellenberg einer/
Vom Steyn einer/
Von Stedten einer/
Ein Güß zum Güssenberg/
Von Stadion einer/
Ein Spedt/
Von Steynheym einer/
Von Oberndorff einer/
Von Zülnhart einer/
Von Eisenburg einer/
Nothafft von Remß einer/
Von Hörnstein einer/
Ein Thüm von Kungen/
Von Neidtperg einer/
Von Welwardt einer/
Von Hopffingen einer/
Von Ringingen einer/
Von Bappenheym einer/
Von Hürnheym einer/
Von Freyburg einer/
Von Randeck einer/
Von Ellerbach einer/
Von Emß einer/
Von Königßeck einer/
Von Achelfing einer/
Von Fillabach einer/
Von Westerstetten einer/
Von Rotenstein einer/
Von Sachsenheym einer/
Von Knöring einer/
Von Pfaltzheym einer/
Von Haßperg einer/
Von Sperberseck einer/
Von Diessenhofen einer/
Von Giltlingen einer/

Der sechß vnd zwentzigst Thurnier/

Von Wemding einer/
Von Eychelberg einer/
Von Rechenberg einer/
Võ Fillabach einer mit rotem Helm/
Von Aw einer/
Von Otting einer/
Von Wernaw einer/
Von Eyperg einer/
Von Weittingen einer/
Von Stauffenberg einer/
Von Oberkirch einer/
Von Newing einer/
Von Bubenhofen einer/
Von Bernhausen einer/
Von Neuwhausen einer/
Von Rotberg einer/
Von Entzberg einer/
Ein Schilling/
Von Welden einer/
Von Rietheym einer/
Ein Hornung/
Von Bopffing einer/
Von Tetnang einer/
Von Schwabßperg einer/
Von Katzensteyn einer/
Ein Burggraue von Augspurg/
Von Sternfelß einer/
Von Deitzißaw einer.

Volgen Grauen/Herren/Ritter vnd Edelknecht/ deß Fürstlichen Hauß zu Beyern.

Die Grauen vnd Herren:

Ein Herr zu Abensperg/
Ein Herr zu Wildenfelß.

Die Ritter vnd Knecht:

Einer von Frawnberg/
Einer von Preissing/
Ein Nothafft/
Einer von Büchberg/
Einer von Closen/
Ein Zänger/
Einer von Seiboltßdorff/
Einer vom Wildensteyn/
Einer von Nußperg/
Ein Schenck von Neideck/
Ein Rottawer/
Ein Thurner/
Einer von Schmiechen/
Ein Marschalck võ Stumpffßberg/
Einer von Reydenbuch/
Einer von Sandicel/
Einer von Eisenhofen/
Einer von Thörring/
Von Gumpenberg einer/
Ein Stauffer/
Ein Ebrön von Wildenberg/
Von Barßperg einer/
Von Bientzenaw einer/
Ein Murher von Murach/
Ein Heybeck von Weissenfelden/
Von Hohenreyn einer/
Von Leyming einer/
Von Tauberg einer/
Von Frödenberg einer/
Ein Grannß/
Von Leubelfing einer/
Von Haßlang einer/
Von der Wart einer/
Von Thandorff einer/

Einer

Einer von Leberßkirch/
Einer von Weichs/
Vom Schönstein einer.

Die löbliche Gesellschafft im Falcken.

Die Grauen vnd Herrn:

Ein Graue zu Lupffen/
Ein Freyherr zu Stöffel/
Ein Freyherr zu Höwen.

Die Ritter vnd Knecht:

Einer von Randeck/
Einer von Dietzenhofen/
Einer von Hounburg/
Einer von Fridingen/
Einer von Blumeneck/
Ein Gesseler/
Einer von Hewdorff/
Einer von Helmßdorff/
Einer von Greiffen/
Einer von Gachnanck/
Wilhelm Schenck von Castel/
Einer von Hunweil/
Einer von Boßweil/
Einer von Sichen/
Einer von Schondick/
Einer von Kotzaw.
Einer von Altenlandenberg/
Einer von Klingen/
Einer von Klingenberg/
Einer von Reischach/
Einer von Raudenberg/
Einer von Newfridingen/
Einer von Landenberg/
Einer von Münchweil/
Einer von Goldenberg/
Einer von Rockweil/
Ein Schenck von Bewrn/
Ein Weltzer/
Einer von Steineck/
Einer von Grundlach/
Einer von Aldeßreut/

Hernach folgt die löbliche Gesellschafft im Steinbock.

Ein Knebel was König in der Gesellschafft/
Ein Hertzog zu dem Berg.

Die Grauen vnd Herren:

Ein Graue von Nassaw zu Dillenberg/
Ein Graue võ Nassaw zu Beilstein/
Ein Graue zu Eisenburg/
Ein Graue zu Westerburg/
Von Kronenberg einer/
Ein Graue von Nassaw zu Wißbaden/
Ein Graue zu Eberstein/
Ein Herr zu Bickenbach/
Ein Schenckherr zu Erpach/
Von Drachenfelß einer/

Ein Waldboth/
Ein Stumpff von Waldeck/
Von Waldeck einer/
Von Franckenstein einer/
Von Erlickheym einer/
Von Scharpffenstein einer/
Von Lindaw einer/
Ein Quad/
Von Wolffßkele einer/
Von Breitenbach einer/
Von Elrichßhausen einer/
Ein Landschad/
Von Scharpffenstein einer/
Einer von Spar/hat ein weissen Flügel in Schwartz mit gülden Stern/
Von Staffel einer/
Von Moderspach einer.

Hernach folgt die löblich Gesellschafft im Fisch.

Die Grauen vnd Herrn:

Ein Graue zu Werdenberg/
Ein Graue zu Herraberg/
Ein Herr zu Walpurg/
Ein Graue zu Montfurt/
Ein Herr zu Bußnang/

Die Ritter vnd Edlen:

Von Stauffenberg einer/
Von Hornung einer/
Von Küngßeck einer/
Von Wall einer/
Vom Stein einer/
Von Neuneck einer/
Von Summeraw einer/
Von Jüngingen einer/
Von Eisenburg einer/
Von Einß einer/
Von Hohenthann einer/
Von Hornbach einer/
Ein Schenck von Winterthawer/
Von Klingenstein einer/
Vom Rößlein einer/
Einer gnan̄t Holtzapffel/
Vom Berg einer/
Von Stüb einer/
Von Weissenbach einer/
Von Narndorff einer/
Von Bodman einer/
Von Ellerbach einer/
Von Rotenstein einer/
Von Hornstein einer/
Von dem End einer/
Von Magenbach einer/
Von Liebenstein einer/
Von Eichelberg einer/
Von Rosenberg einer/
Von Steinheym einer/
Von Eroltzheym einer/
Einer von Greiffenstein/
Vom Forst einer/
Von Emendingen einer/
Von Bliening einer/
Vom Dorn einer/
Von Ehingen einer/
Von Eberhardßweiler einer/
Von Wasserburg einer/
Von Schueltzdorff einer/

Von

Von Vlrichingen einer/
Von Granß ein Granßer/
Ein Fülchin/
Von Schwingrist einer/
Von Schwangaw einer/
Ein Wolffsatel/
Von Heymhofen einer/
Von Waller ein Wall.

Hernach folgt die löblich Ritterschafft im Land zu Francken.

Erstlich die Fürsten/Granen vnd Herren:

Ein Fürst vñ Graue zu Heñenberg/
Ein Graue zu Reneck/
Ein Graue zu Castel/
Ein Freyherr zu Limpurg/
Ein Freyherr zu Bickenbach/
Ein Graue zu Wertheym/
Ein Graue zu Hohenloe/
Ein Freyherr zu Weinsperg/
Ein Freyherr zu Schwartzenberg/
Ein Schenck vnd Herr zu Erpach.

Die Ritter vnd Edlen:

Von Rosenberg einer/
Von Thünfeld einer/
Ein Wolffskele/
Von Thüngen einer/
Von Seckendorff einer/
Von Lenderßheym einer/
Von Stedten einer/
Von Wirstatt einer/
Von Herbelstatt einer/
Von Streitberg einer/
Von Berlachin einer/
Von Alletzheym einer/
Ein Münch/
Ein Pfeil/
Ein Hoffart/
Ein Frey von Derrn/
Ein Schenck von Geiern/
Ein Malkoß hat ein rot Handsegen in weissem Schilt/
Von Liechtenstein einer/
Ein Schütz von Leinach oder Weissenfeld/
Von Grunbach einer/
Vom Mergetheym einer/
Ein Geylling/
Von Karspach einer/
Von Altenstein einer/
Von Wenckheym einer/
Von Ehenheym einer/
Von Seldeneck einer/
Von Fechenbach einer/
Von Sparneck einer/
Von Kötzwitz einer/
Von Kändenich einer/
Von Elm einer/
Von Allenbach einer/
Von Eberstein einer/
Von Vssickheym einer/
Von Rotenhan einer/
Von Redtwitz einer/
Von Bibra einer/
Von Schneberg einer/
Von Riedern einer/
Ein Fuchß/

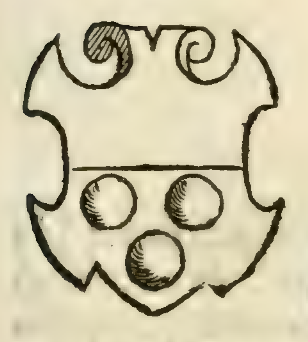
Ein Reidersach/
Von Born einer/
Von Rheinstein einer/
Von Wisentaw einer/
Ein Schodt/
Ein Druchseß von Balderßheym/
Einer von Giech/
Einer von Krelßheym/
Von Wolffmarßhausen einer/
Einer von Münster/
Einer von der Thann/
Ein Beheym genannt Mörlein/
Ein Lösch/
Ein Müfflinger genannt Danndorffer/
Von Reinhofen ein Seckendorffer/
Einer von Rotenburg/
Ein Schenck von Roßberg/
Einer von Guttenberg/
Einer von Newenstein/
Einer von Schrotßberg/
Einer von Wilhelmßdorff/
Einer von Bebenburg/
Einer von Pferdßdorff/
Ein Voyt von Reineck/
Einer von Heßperg/
Einer von Meyrßheym/
Ein Rüd von Kolnberg/
Ein Zobel.
Von Hartheym einer/
Ein Zolner/
Ein Druchseß von Wetzhausen/
Von Schenckenstein einer/
Einer von Auffseß/
Einer von Schaumberg/
Ein Zolner von Rotenstein/
Ein Dienstman/
Ein Gotzman/
Einer von Reiffenberg/
Einer von Moßbach/
Ein Lützelkolff/
Einer von Fillabach/
Ein Hund/
Schelm von Bergen/
Einer von Trelbach/
Ein Esel von Eselßheym/
Ein Schenck von Symen/
Einer von Dottenheym/
Einer von Erlichßhausen/
Ein Humprecht/
Einer von Wirßperg/
Einer von der Kere/
Einer genannt der Adel/
Einer von Künigßfeld/
Ein Hilmar/
Einer von Buttendorff/
Einer von Leonrode/

Der

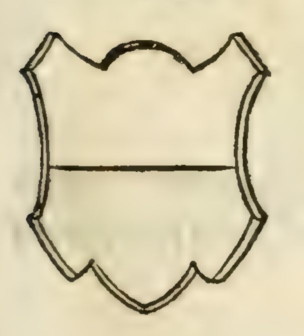
Der siben vnd zwentzigst Thurnier/zu Landshut gehalten.

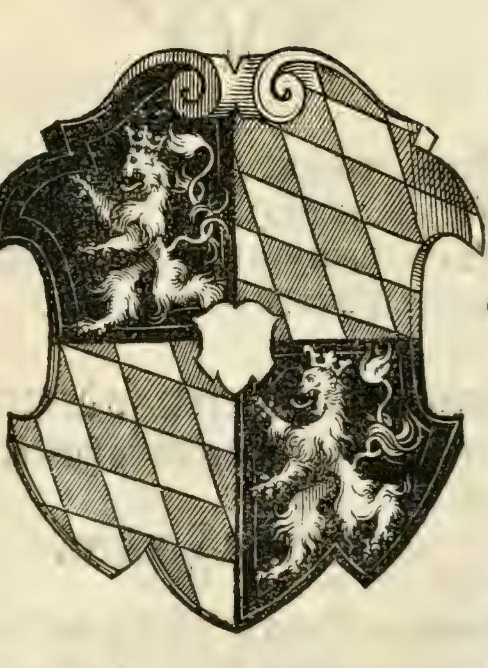
Der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst vnd Herr/ Herr Ludwig Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Nidern vnd Obern Beyern/hat einen ehrlichen Thurnier zu seinem beyschlaffen gen Landshut verordnet/ vnd den da gehalten.

Georg võ Freyburg ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

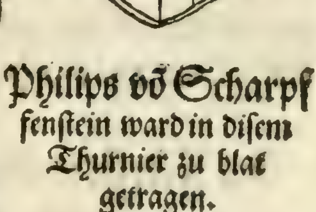


Hans Stauffer von Sünching ward in disem Thurnier zu blat getragẽ.

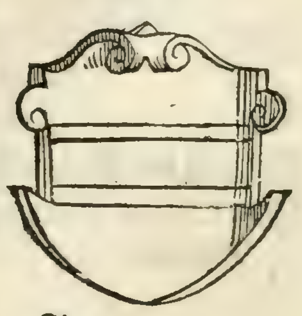




Michel von Rosenberg ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

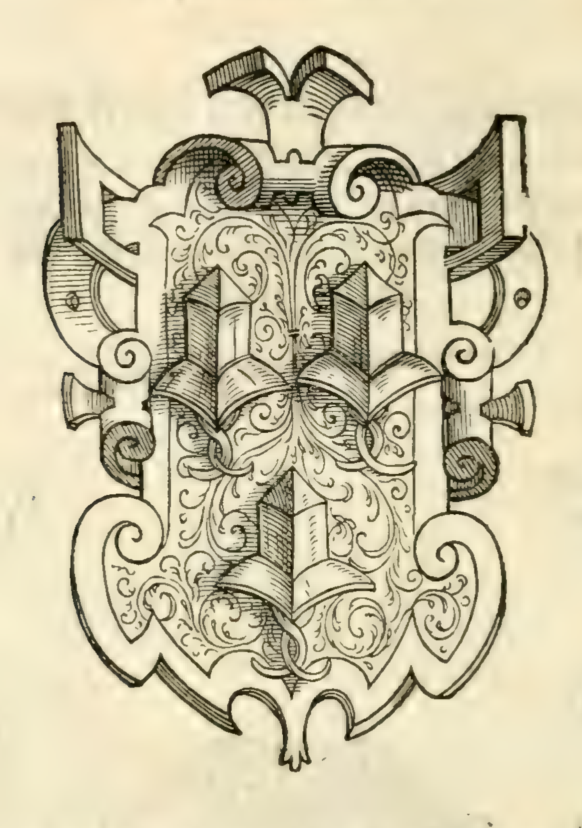


Philips võ Scharpffenstein ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Der sieben vnd zwentzigst Thurnier/

Das Wapen der Statt Landßhut in Beyern an der Iser gelegen/ darinn der siben vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Dieser Thurnier hernachvolgend/ist zu Landßhut in Beyern an der Iser gehalten worden/auff deß Reichen Hertzog Ludwigs von Beyern beyschlaffen/in dem jar deß heils / als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren Geburt/Tausent/ vierhundert neun vnd dreissig.

Die Fürsten/Grauen vnd Herrn/so bemeldten Thurnier besucht vnd selbst geritten haben.

Erstlich die Fürsten.

Ludwig der Reich/Hertzog in Beyern/Pfaltzgraue bey Rhein/der Breutgã/
Albrecht der Gütig/Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern vnd Nidern Beyern.

Die Grauen vnd Herrn:

Ein Graue zu Ortenberg/
Ein Herr zu Abenßberg/
Ein Graue zu Schaunberg/
Ein Herr zu Laber.

Die

Die Ritter vnd Edlen:

Ein Nothafft zu Wernberg/
Ein Frauwberger zu Frauwberg/
Ein Claußner zu Armßdorff/
Ein Wolffsteyner zur Sultzburg/
Ein Gumpenberger zu Gumpẽberg/
Ein Eychberger im Moß/
Ein Barßperger zu Barßperg/
Ein Zänger zum Schneberg/
Ein Paulßdorffer von der Kürn/
Ein Kammerawer zu Kammeraw/
Ein Seiboltßdorffer/
Ein Boxawer zu Boxaw/
Ein Awer zu Bullach/
Ein Bientzenawer zu Wildenholtz/
Ein Hohenreyner zu Hohenreyn/
Ein Gewbeck/
Ein Hirßberger/
Ein Wolckensteyner/
Ein Buntzinger/
Ein Trüchtlinger von Trüchtling/
Ein Schönstetter von Warnbach/
Ein Peffenhauser zu Lucabündt/
Ein Rottawer zu Madaw/
Ein Heschnacker zu Affecking/
Ein Mautner zu Katzenberg/
Ein Schenck von Neideck/
Ein Thurner von Beurn/
Ein Sandiceller zu Sandicel/
Einer von Kamer zu Yetzensteyn/
Einer von Degenberg zum Weissensteyn/
Einer von Hautzendorff/
Einer von Hanweil/
Einer von Schönberg/
Ein Stachel von Stacheleck/
Einer von Lüchaw/
Einer von Waldeck/
Einer zu Wichsensteyn/
Ein Offenstetter zu Offenstetten/
Ein Thörringer zum Steyn/
Ein Fronhofer zu Fronhofen/
Ein Ahamer an der Filß/
Ein Preissinger zu Krawinckel/
Ein Stauffer zu Ehrenfelß/
Ein Büchberger zu Winßler/
Ein Pflug zu der Schwartzenburg/
Ein Kornstetter/
Ein Satelboger zu Geltolfing/
Ein Kammerberger zu Kam̃erberg/
Ein Murher zu Murach/
Ein Reyner zum Reyn/
Ein Hoffer zum Lobensteyn/
Ein Waldawer zu Waldaw/
Ein Heybeck zu Wissenfelden/
Ein Wäyß/
Ein Schönsteyner/
Ein Ebron von Wildenberg/
Ein Freyburger von Asch/
Ein Leyninger von Degernbach/
Ein Maxelreyner zu Maxelreyn/
Ein Taufkircher zu Guttenberg/
Ein Schwartzensteyner zu Engelburg/
Ein Egerer/
Ein Tauberger zu Erolßmünster/
Ein Wißbeck/
Ein Schmycher/
Ein Haßlanger zu Haßlangßreut/
Einer võ Wildenstein zũ Breiteneck/
Einer von Nußberg/
Einer von Rabensteyn/
Einer von der Alben/
Einer von der Furst/
Einer von Eissenhofen/
Einer von Fredenberg zu Fredenberg/
Einer von Lobeneck/
Ein Jüdmann von Offingking/
Ein Traumer/

Ein Warter zu der Wart/
Einer zum Rüd zu Gutteneck/
Ein Ecker zu Käpffing/
Võ Apffenthal zu Newkirchẽ einer/
Ein Leberßkircher zu Liechteneck/
Ein Thanndorffer.

Die Fürsten/ Grauen vnd Herren/ mit der Ritterschafft deß Lands zu Schwaben.

Die Fürsten:

Karl Marggraue zu Baden/
Ein Marggraue zu Röttel.
Vlrich Graue zu Wirtenberg/

Die Grauen:

Ein Graue zu Oting/
Ein Graue zu Werdenberg/
Ein Graue zu Montfurt/
Ein Graue zum Heyligenberg/
Ein Graue zu Dübingen/
Ein Graue zu Fürstenberg/
Ein Graue zu Thierstein/
Ein Graue zu Helffenstein/
Ein Graue zu Kirchberg/
Ein Graue zu Eberstein/
Ein Graue zum Nellenburg/
Ein Graue zu Salgans/
Ein Graue zu Thengen/
Ein Graue zu Lüpffen.

Die Freyherrn:

Ein Freyherr zu Zymbern/
Ein Freyherr zu Gundelfingen/
Ein Freyherr zu Falckstein/
Ein Burggraue zu Kirchberg/
Ein Druchseß zu Walpurg.
Ein Freyherr zu Hewen/
Ein Freyherr zu Brandiß/
Ein Freyherr zu Stöffel/
Ein Herr zu Stauffen/

Die Ritter vnd Edlen:

Einer von Eisenburg/
Einer von Bodman/
Einer von Haunburg/
Einer von Blummeneck/
Einer von Freyburg/
Einer vom Rotenstein/
Einer von Landaw/
Einer von Landenberg/
Einer von Fridingen/
Einer von Jüngingen.

Die löbliche Gesellschafft im obern Esel.

Einer von Bellerßheym/
Ein Fetzer mit dreyẽ Winckelmassen/
Einer von Büches/
Einer von Hattenheym/

Ein

Ein Kolb von Bopparten/
Einer von Bellerßheym mit rotem Schilt/
Einer von Hirßberg/
Einer von Drov/
Einer von Wolmarßhausen/
Einer von Tottenheym/
Einer von Heussensteyn/
Ein Kreck/
Ein Schelm von Bergen/
Einer von Rüdenhausen/
Einer von Sachsenhausen/
Einer von Büches/rot Schilt/weiß Creutz/
Ein Wolffßkele/
Einer von Schwalbach/
Einer von Newhausen/
Einer von Massenbach/
Einer von Flechingen/
Einer von Thalheym/
Einer von Zwingenberg/
Ein Stumpff/
Ein Kepler von Dubitz/
Von Rosenberg ein Münch/
Ein Schwein/
Ein Echter/
Ein Wambolt/
Einer von Waldeck/
Einer von Erlickheym/
Einer von Rosenberg/
Einer von Pommersen/
Einer von Sachsenheym/
Ein Schenck zu Schweinßberg/
Einer von Reiffenberg / mit den flügeln auff dem Helm dem Schilt gleich/
Einer von Breitbach/
Einer von Orgssel/
Einer võ Reiffenberg/ mit ohrn vnd der blawen Banck/
Einer von Pfraumheym/
Einer von Felberg/
Einer von Anglach/
Einer von Horneck/
Einer von Balßhofen/
Ein Sturmfeder/
Ein Kolb von Weinheym/
Ein Forstmeister/
Ein Nidecker/ wie die Nothafften in Beyern/
Von Hetecken einer/
Ein Waldmann/
Von Bettendorff einer.

Die löblich Gesellschafft im Nidern Esel.

Die Grauen vnd Herren:

Ein Graue von Katzenelnbogen/
Ein Graue zu Nassaw/
Graue zu Büdingen/Herr zu Eisenburg/
Ein Freyherr zu Epsteyn/
Ein Graue zu Hanaw/
Ein Graue zu Seyn/
Ein Freyherr zu Bickenbach/

Die Ritter vnd Knecht:

Von Kronenburg einer/
Ein Weyß von Fewrbach/
Von Reiffenberg einer/
Einer von Kronburg on Kron/

Von Moderspach einer/
Ein Brendel von Homburg/
Von Cleen einer/
Von Bubenheym ein Specht/
Von Saneck einer/
Von Ließberg einer/
Von Velweil einer/
Einer von Böchenaw/
Einer von Trübenbach/
Von Liederbach einer/
Einer von Sickingen/
Einer von Berlaching/
Einer von Schwalbach/
Ein Kreiß von Lindenfelß/
Einer von Venningen/
Einer von Gemming/
Einer von Erlickheym/
Einer von Hendschuchheym/
Einer von Ernberg/
Ein Göler von Rauenspurg/
Einer von Sternberg/
Von Karben einer/
Von Büches einer/
Von Stockheym einer/
Von Bellerßheym einer/
Einer von Hohenweissel/
Von Rackenberg einer/
Einer von Hepenem/ genañt Ganß/
Ein Greiffenclae von Volrats/
Ein Waldmann/
Einer von Neidtperg/
Einer von Helmstatt/
Ein Rüd von Kolnberg/
Einer von Mentzingen/
Einer von Remching/
Ein Landschad von Steynach/
Einer von Franckfteyn/
Ein Graschlag/
Einer von Hartheym/
Einer von Aurbach/
Ein Knebel/
Einer von Stettenberg.

Die Fürsten/Grauen/Herren/Ritter/vnd Edelknecht vom Rheinstrom.

Ludwig Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Beyern/Churfürst.

Die Grauen:

Ein Graue zu Mörß vñ Sarwerdẽ/
Ein Rheingraue zũ Rheingrauensteyn/
Ein Graue zu Sarwerden/
Ein Graue zu Fiernberg.
Ein Graue zu Leyningen/
Ein Rawgraue/
Ein Graue zu Zweynbrücken / Herr zu Bitsch/

Die Freyherren:

Ein Freybañerherr zu Liechtenberg/
Ein Freyherr zu Ropoltsteyn/
Ein Freyherr zu Finsting/
Ein Herr zu Rypelßkirch/
Ein Herr zu Hassenburg.
Ein Freybannerherr zu Ochsenstein/
Ein Freyherr zu Falckfteyn/
Ein Freyherr zu Ramsteyn/
Ein Herr zu Stauffen/

Die Ritter vnd Edelknecht:

Einer von Franckensteyn/
Einer von Flerßheym/
Einer von Halweil/
Einer von Schöneck/
Einer von Weingarten/
Einer von Oberkirch/
Einer von Landßperg/
Ein Beger von Geyspitzen/
Herr Dieterich von Monstral/
Einer von Schwelchen/
Einer von Moßmünster/
Einer von Vttenheym/
Einer von Klet/
Ein Münch von Basel/
Einer von Hatstatt/
Ein Zorn von Straßburg/
Einer von Mörßpurg/
Einer von Rietheym/
Einer von Spanheym/
Von Löwensteyn einer/
Von Kändenich einer/
Ein Fetzer/
Einer von Ockenheym/
Einer von Stauffen
Von Wachenheym einer/
Von Meckenheym einer/
Vom Hauß einer/
Ein Schnebelein von Landeck/
Einer von Andelaw/
Einer von Fleckstein/
Einer von Dalberg/
Einer von Jngelnheym/
Einer von Obersteyn/
Einer von Ratzumhauß/
Einer von Hohensteyn/
Einer von Thann/
Herr Adam von Anselßheym/
Von Vttenheym einer/
Von Mülheym einer/
Von Matzenheym einer/
Von Thann einer/
Von Rotberg einer/
Von Epting einer/
Von Zeißkam einer/
Von Hatmanßdorff einer/
Von Rattolßdorff einer/
Ein Boß von Waldeck/
Ein Brümsser/
Von Winterberg einer/
Wilhelm Flach/
Einer von Kaltenfelß/
Von Randeck einer/
Von Löwensteyn einer/
Von Engiß einer/
Von Reinach einer/
Ein Kolbe/
Einer von Alben/genannt von Sultzbach/
Von Nackheym einer/
Von Hohenbuch einer/
Von Hedeßheym einer/
Einer zu Reyn.

Hernach volgt das Gestech/ so zu Nürnberg gehalten.



Diß nachfolgend Gestech/so vor zeiten zu Nürnberg gehalten/ vnd daselbst hinder einem erbarn Raht verzeichnet gefunden worden/ ist vmb Adelichs lobs vnd lobwirdiger gedechtnuß willen auch in das Buch bracht.

Wie im tausent vierhundert ein vnd fünfftzigsten jar in der Statt Nürnberg ein fast ehrlich Gestech (so ein Gesellengestech/ altem gebrauch nach/ genennt) durch Marggrauen Albrechten zu Brandenburg/ vnd etliche Gefürste vñ andere Grauen/auch Freyherrn/ Ritter/vom Adel/ Adeliche vnd andere alte erbare Geschlecht/gehalten worden ist.

ERstlichen ist zu wissen daß sich der Krieg vnd der widerwill / so ein zeit lang zwischen Marggrauen Albrechten zu Brandenburg vnd gemeiner Statt Nürnberg geschwebt / im tausent/ vierhundert / neun vnd viertzigsten jar geendet hat/nemlich daß dazumal durch Keyserliche Maiestat vnd etliche Fürsten

Fürsten zwischen jnen so vil gehandelt / dardurch die selbē zwitracht hingelegt vnd gericht worden seyn / vnd darauff volgents im tausent / vierhundert ein vnd fünfftzigsten jar auch der Hochgedacht Marggraue Albrecht ein ehrbarn Raht der gemeldten Statt Nürnberg ersucht vnd auch gebetten / daß sie jm vnd seinem Hofgesind zu gefallen ein Faßnacht vnd ein Gesellengestech bey jnen halten / auch etlich auß vnd von den Adelichen vnd alten ehrbarn Geschlechten/ in gemeldter jrer Statt Nürnberg wonhafft vnd seßhafft / darzu in solich Gesellengestech zu kommen verordnen wolten / so solte es nach aller gleichmessigkeit mit Pferden / Seecken / Tartschen vnd Spiessen / von allem theil dargelegt/on alle gefehrligkeit gegen einander gehandelt werden/ Darauff sein Fürstliche Gnadē auch ein Kleinot zwen vnd dreyssig guldin wehrt mit sampt einē Höflichen Krantz/durch seinen Gemahel auffbieten/ vnd auch seiner Gnaden Frauwenzimmer vnd Hofgesind mit jm bringen/ vnd sich mit den selben in allem bescheidenlichen vñ nachbarlichen wesen erzeigen vnd halten wolt/deßhalben dañ auch sein Fürstlich Gnad ein tag/nemlich auff Montag nach aller Mann Faßnacht/zu solchem Ritterspiel angesetzt hat/ auff welches dañ ein ehrbar Raht zu Nürnberg sich gegen dem Hochernennten Fürsten der sachen vnderthänig willfarung zu thun erbotten / das selb laut seiner Gnaden beger bewilligt/vnd seiner Gnaden zugeschrieben/ auch dabey angezeigt vnd angebotten/daß die gemeldten Geschlecht in Nürnberg wonhafft/ sampt andern jrer freundtschafft / seiner F. G. zu ehren ein Kleinot zwentzig guldin werth/mit sampt einē Krantz zu solchem Stechē geben wolten. Demnach dann der Hochermeldt Fürst Marggraue Albrecht mit sampt seinem Frauwenzimmer vñ Hofgesind/auff Sonntag Aller Mann Faßnacht nach essens zu Nürnberg ehrlich eyngeritten ist/vñ seyn volgends am Geyln Montag nach essens sein F. G. mit etlichen Gefürsten vnd andern Grauen / Freyherren/Rittern/vom Adel/Adelichen vñ andern alten ehrbarn Geschlechten mit vier vnd zwentzig Helmen wol geziert auff die ban kommen / vnd wer die selben von allen theilen gewesen seyn / vnd welche in solchem Gestech das best gethan/ vnd die Dänck erhalten haben/ die volgen mit jren Namen vnd Wapen hernach angezeigt.

Der Durchleuchtig Hochgeboren Fürſt vnd Herr/ Herr Albrecht/ Marggraue zu Brandenburg.



Der Hochgeboren Fürſt vnd Herr/ Herr Wilhelm Graue vnd Herr zu Hennenberg.



Der Wolgeboren Herr Hans Graue vnd Herr zu Wertheym.



Der Wolgeboren Herr Hans Graue vnd Herr zu Caſtel.

Der Wolgeboren Herr Gottfrid Graue vnd Herr zu Hohenloe.



Der Edel Herr Eberhart Schenck/ Freyherr zu Erpach.



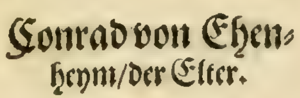
Friderich von Seckendorff/Ritter.



Erhart von Wallenfelß/Ritter.

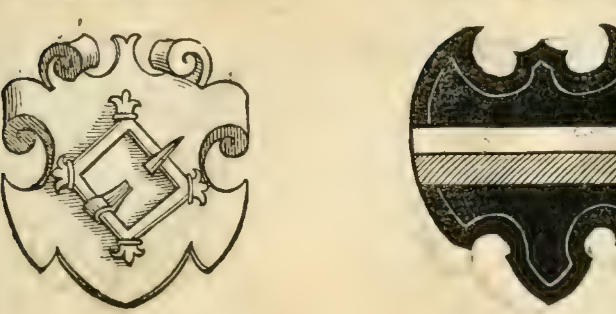


Lorentz von Wal-
lenrode/Ritter.



Conrad von Ehen-
heym/der Elter.

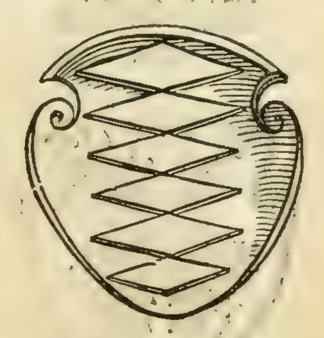
Conrad von
Lüchaw.



Conrad Hal-
ler.



Hans von Wi-
senthaw.



Hans Wald-
stromer.



Sebald Rie-
ter.



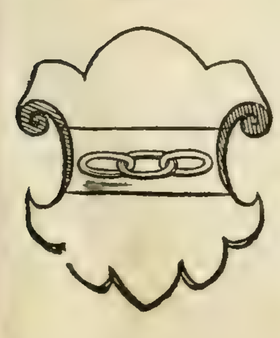
Berchthold Pfin-
tzing.



Michel Grund-
herr.



Peter Schop-
per.



Anthoni Ebe-
ner.



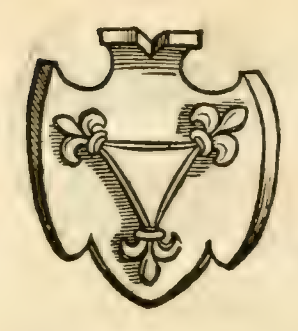
Steffan De-
tzel.



Hans Schurstab.



Sigmund Stromer.



Hans Kreß.



Wilhelm Rumel.







Das

Das ist das Wapen der Keyserlichen Reichstatt Nürnberg / darinn diß Gesellenstechen gehalten worden ist.



Item dieweil der hochgemeldt Marggraue Albrecht / deßgleichē die von Nürnberg/zu solchem Gesellenstechen/ wie vor anzeigt stehet /etlich Kleinot auffgeworffen/vnd auch sunst auffgeworffen worden seyn/Nemlich/ welche derhalben das best in solchem Gesellstechen thun würden / daß die selben mit solchen Kleinoten sampt dem Danck zum Tantz verehret vñ begabt werden solten. Also stehet hernach angezeigt / von welchem das best gethan / nemlich die vier Kleinot vnd Dänck/mit sampt dem Tantz/erhalten/ vnd also mit begabt vnd verehret / wie dann nach solchem gehaltnem Gestech am Geylen Montag zu nacht auff dem Rahthauß zu Nürnberg ein herrlicher vnd frölicher Tantz mit Frauwen vnd Jungkfrawen gehalten worden ist.

Item erstlich hat man dem hochgemeldtē Fürsten Marggrauen Albrechten als einem Fürsten/den Fürstendanck vnd ein Tantz / vnd das best Kleinot Herrn Friderichen von Seckendorff/ Ritter/seiner Fürstlichen Gnadē Hofmeister/der solches mit seinē stechen vñ vil ledigen fellen erhalten hat/gegeben.

Item den andern Danck hat erhalten Conrad Haller / der auch bey hochgedachtem Fürsten Marggrauen Albrechten am Hof gewesen / welcher mit dem besten Kleinot sampt einem Tantz verehret vnd begabt worden / wie er

dann in solchẽ Stechen sich redlich vñ dapffer gebraucht/auch fast viel lediger sell behalten/vnder welchen er dañ auch hochbemeldten Fürstẽ zu dreyen malen ledig herab gestochen/aber doch seinen Fürstlichen Gnaden zu ehren auch allwegen mit willen seinen Sattel geraumt hat/vnd mit herab gefallen.



Item den dritten Danck hat erhalten Graue Wilhelm von Hennenberg/ der dann mit der dritten Gab oder Kleinot sampt einem Tantz verehret vnd begabt worden ist.

Item den vierdten Danck hat erhalten Graue Hans von Wertheym/der dann mit der vierdten Gab oder Kleinot sampt einem Tantz verehret vnd begabt worden ist.

Volgends an der rechtẽ Faßnacht haben auch ander mehr Grauen/Herren/vnd vom Adel/ein Gesellen Gestech gehalten/ derhalben sie dann das Frauwenzimmer mit zweyen Ringen mit Krentzen verehret hat.

Vnd nach dem allẽ ist der hochgemeldt Fürst mit seinem Hofgesind/ꝛc. von sölcher gehaltner freud vnd kurtzweil mit sondern gnaden ab vnd anheyms gezogen/vnd hat hinder seinen Fürstlichen Gnaden verlassen/vnd sich erbotten/daß sein Gnad den jenen so sich in solchem gethanem Gesellenstechen vnd Ritterspiel jres besten vermögens/vnd mit aller gehorsam/erzeigt/vnd seinen Fürstlichen Gnaden also damit gedient haben/hinfüro allen freundtlichen vnd gnedigen willen allwegen mit sonderm fleiß beweisen wölle.

Der acht vnd zwentzigst Thurnier zu Wirtzburg gehalten.

Die Ritterschafft deß Lands zu Francken haben einen Thurnier vnder Keiser Friderichen dem dritten gen Wirtzburg an Mayn gelegt/ da er auch gehalten ward.

Eberhart võ Grunbach ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Georg Fuchß ward in disem Thurnier zu blat getragen.





Erckinger võ Seinßheym ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Sebastian von Seckendorff ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Würtzburg am Main gelegen/darinn der acht vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



HErnach volgt wie der acht vnd zwentzigst Thurnier/so zu Würtzburg gehalten/ zuvor vnd ehe durch die Ritterschafft im Land zu Francken beraht schlagt/Wer/vñ welche zu aller anstellung deß Thurniers verordnet vnd darzu geladen oder beruffen worden / vnd was dazumal mehr für gut angesehen/ist alles vmbs besten willen vor eyngang diß Thurniers gesetzt.

Es volgt auch gleich darnach ein ordnung so gemeldte Ritterschafft zu Francken allem Adel zu gut / künfftig in dem thurnieren zu halten / damals fürgenommen vnd gemacht haben.

Zum ersten ist fürgenommen Bamberg / Nürnberg / Würtzburg oder Schweinfurt/dariñ den Thurnier zu haben/die man auch vm̃ schutz / schirm vnd gleit bitten / nemlich meinen Gnedigen Herren von Würtzburg/deßgleichen seiner Gnaden Capitel/vnd meinen Herren von Bamberg/seiner Gnaden Capitel vnd Statt/ auch die von Nürnberg vnd Schweinfurt / ob man deß notturfftig ist.

Zum andern meinen Gnedigen Herrn von Brandenburg den Churfürsten/vnd seiner Gnaden Son Marggraue Friderichen/ die als Francken zu

dem

dem Thurnier zu laden / daß sein Gnad/mit sampt seiner Gnaden Gemahel vnd Son den wölle helffen vollbringen.

Dergleichen Graue Wilhelmen / Graue Friderichen vnd Graue Otten von Hennenberg/die Grauen zu Reneck/Wertheym/ Castel vnd Hohenloe/ mit jren Gemaheln vnd Frauwen / darzu die Schencken von Lympurg vnd Erpach/auch die Herren zu Weinsperg vnd Schwartzenberg / mit jren Gemaheln vnd Frauwenzimmern/alle als Francken zu laden.

Diese nachgenannten / nemlich Herr Georg Fuchß/ Herr Eberhart von Grunbach/Herr Hilbrandt vnd Dietz von Thüngen / sollen den Schirm zu erlangen geschickt werden.

Mehr seind Herr Michel von Schwartzenberg / Herr Hans vom Egloffsteyn/Hans Fuchß / vnd Georg von Ehenheym geordnet / meinen gnedigen Herrn den Marggrauen/mit seiner Gnaden Gemahel/wie obgemeldt/zu laden/vnd als dann solchs dem von Castel vnd Weinsperg zu verkünden.

Mehr sol Herr Caspar von Vestenberg / Peter vom Steyn / vnd Hans Truchseß zum Rotensteyn geordnet seyn / meine Herren von Hennenberg/ vnd jre Gemahel/als vorstehet/ zu laden.

Auch sol Arnold von Rosenberg vnd Ernst von Wolmarßhausen geordnet seyn/meine Herren von Hohenloe/ vnd die Schencken von Lympurg/mit jren Gemaheln/als vorstehet / zu laden / vnd den Schencken zu Erpach zuschreiben/in massen als die andern ersucht seind.

Die jenen die also von gemeiner Ritterschafft wegen die Herren ersuchen vnd zu jnen reihten werden/sollen jr zerung auffschrieben vnd mercken/ die jnen dann auß der Schauwhauben in der darlegung widergeben werden sol.

Diese nachgeschrieben auß den vier Landen seind zu den Wapen zu tragen geordnet vnd fürgenomen/nemlich Georg Fuchß/von Francken.

Heinrich von Rechberg zu Hohenrechberg/von Schwaben/ Herr Thesserus von Frawnhofen/von Beyern.

Philips von Thalberg/von der Rheinländer wegen.

Herr Hilprand von Thüngen/ vnd Herr Eberhard von Grunbach/ seind zu Hauptleuten gegebē/das Blat vnd die Brieff den Fürsten/Grauen/Herren/ Rittern vnd Edlen der Landen zu schicken / auch anders das zum Thurnier gehört / vnd sich gebüren wirt / zu bestellen / durch bitt Herren Georgen Fuchsen/als deß öbersten Hauptmanns.

Man sol auch zu forderst ein Form wie die Brieff so man mit dem Blat meinen Herrn den Fürsten/vnd einem jegklichen nach seinem standt/außschicken wirt/lauten sollen / begreiffen/ vnd als die obgemeldten vm̄ den Schirm zu bitten geordnet seyn / die sollen sich hie zwischen dem Palm Soñtag zusammen bescheiden/solchs zu vollbringen/ vnd darnach auff Montag nach Mise-

ricordia Domini zu Bamberg auff der Begengknuß der Fürspangen/ ob sie die erlangen möchten/jnen solichs zu erkennen geben/ als dañ / so das zugesagt were/ die gemeldten Hauptleut wissen lassen / vnd bescheiden / das Blat von stundan hinweg zu schicken / den Thurnier verkünden/ vnd den andern/ so zu den Herrn zu reihten befolhen ist / das auff das schierst man mag/zu wissen thun/jr bottschafft zu vollbringen.

Die obgenañten vier die vmb den Schirm zu bitten verordnet seind / sollen auch bey einem jegklichen Raht der Statt / darinn der Schirm zugesagt wirt/außtragen vnd verfügen die Stallung / vnd was ein jegklicher / so den Thurnier zu besuchen dahin kompt vnd erfordert wirt / geben sol / auch den jenen / die jr eigen Kuchen haben werden / auß den selbigen Herbergen oder heusern/dariñ sie ligen/ein maß zu geben/was sie darumb thun sollen / dabey es bleib/vnd darüber nit beschwert noch niemand überkoñen werde.

Sie sollen auch verfügen das den Frauwen /Fürsten / Grauen / Herren/ Rittern vnd Edlen/gut Herberg vnd Stallung behalten werde/ damit man sie/als sich geziempt/wol versehen möge.

Die zeit deß Thurniers ist angeschlagen worden/ vnd auff Sonntag nach der heiligen drey König tag zu nacht gesetzt / an den enden zu seyn / da man den Thurnier zu halten schirm erlangt hat / auff Montag die Helm zu theilen vnd zu bereiten/darnach am Dinstag den Thurnier zu vollbringen.

Es sollen auch auß den Geschlechten die jetzt hie seind/ auch die andern / so zum Thurnier gehören / gebetten werden / daß sie mit jren Geschlechten von Frauwen vnd Jungkfrauwen / den alten vnd jungen / auff das meist sie mögen/kommen/vnd die mit jnen bringen.

Vnd nach dem von vnsern Eltern der Thurnier in allen stucken/ was dem Adel dariñ zu halten / weißlich bedacht/vnd ein maß geben/damit die armen auß der Ritterschafft mit jren Weibern/Töchtern vnd Schwestern/auch für sich selbs den zu besuchen haben mögen / so ist hierinn bedacht die köstlichheit/ so jetzt vnder dem Adel / wo das also bleiben/vnd jm nit ein maß gebē werden solt/ daß die gut meinung vnsers fürnemmens vil mher dem Adel zu zerrüttung vnd zerstörung dañ gůtem geschehe/ das selbig angesehē/ vnd den Thurnier wider auff zu bringen / so haben wir im aller besten dise ordnung/als hernach volgt / zu halten fürgenommen/ auff das der arm den Thurnier als wol als der reich besuchen möge.

Nach dem eim jegklichen Ritter guten Sañet vnd Berlin zu tragen vorbehalten ist / so haben wir doch hierinn beschlossen / daß jr keiner kein guldin Stuck noch kein gestickten Sammet / es seyen Röck oder Schauben / tragen sol / dariñ er sich zu schmucken auff solchen oder andere Thurnier fürnemmen wölle/welcher das überfüre/der sol von allen Rittern vñ Edlen veracht seyn/ auch in dem Thurnier zu keinem Vortantz oder Danck zugelassen werden.

Es

Es sollen auch die gemeinen Edlen/so nit Ritter/vnd doch Thurniers vnd Rittersgenoß seind/kein Berlin von geschmücken/gestickt oder andern/tragen/dann ein Schnur vmb ein Kappen oder Hut.

Es sol auch keiner kein Gold von Ketten/ Schnüren oder gestickt tragen/er trag es dann verdeckt vnd vnsichtlich/als die Alten gethan vnd herbracht haben/vnd sol der selben auch keiner kein Sammet/dariñ er sich auff solchen Thurnier schmücken wölle/anders dañ zu Wameſſen/nach seinem gefallẽ tragen/Vnd welcher das überfüre/der sol von andern Rittern vnd Edlen verschmecht/der Vortäntz vnd der Dänck beraubt seyn.

Es sollen auch da alle Ritter vnd Edlen/vñ besonder ein jeglicher Ritter/kein guldin Deck/vnd in der gemein vom Adel/von Samet/von Damast/alles kein Deck oder Wapenröck füren/welcher das nit hielt/der sol dann von den andern verschmecht/auch von den Francken im Thurnier abgescheiden/vnd der Vortäntz sampt deß Thurniers Dänck en beraubet seyn.

Nach dem als wir die ordnũg vnder vns/als den Mañs Personen/gesetzt/vnd die notturfft mit vnsern Weibern/Töchtern vnd Schwestern/auch ordnung zu versehen/erfordert/so ist gemacht/daß ein jegliche Frauw oder Jungkfrauw nit über vier Röck/darinn sie sich schmücken wil/als Sammet oder gestickt Röck haben sol/darunder sollen nit mehr dann zwen dem Sammet gemeß seyn/ob sie anders die hett/vnd die andern nach ziemlichen dingen/die dem Adel/als die Alten herbracht haben/wol anstendig/vnd welche Frauwen das nit halten/sich mit kleidern zum schmückẽ über dise zal schicken/vnd zu solchem Thurnier brauchen thet/die sol von gemeiner Ritterschafft/Frauwen vnd Jungkfrawen/veracht seyn/vnd der Vortäntz vnd Dänck deß Thurniers hinzugeben beraubt seyn.

Vnd ob auß den gemeldten Frawen vnd Jungkfrawen etlich mit solcher kleidung zu dem geschmück nit als köstlich an Sammet versorgt weren/die sollen dannocht nach jrem Standt zum ehren gezogen werden.

Zu bestellen wie wir vns von Francken im Thurnier versehen wöllen mit vor vnd nach traben/vnd jeglichem/deß man notturfftig ist/zu ordnen/auch die jenen/die die Kleinot mit den Fänlin zu der Theilung tragen.

Die so die Kleinot vnd den Thurnier treiben sollen.

Hier zu ordnen der jegklichen zu einem ort der Seylen zu halten/zu bescheiden wann man die abhauwen sol.

Zu bestellẽ den jenen/an dem das auffblasen stehet/wann man den Thurnier biß zum Nachthurnier enden sol.

Mehr durch die Hauptleut zu ordnen/wer die Däntz außgeben/auch den Wein vnd das Confect tragen/vnd die Kertzen halten sol.

Das auch die Hauptleut von den Bürgern das Tantzhauß bestellen / damit nit jederman eyngelassen werd / vmb raums willen / wie solches die notturfft erheischt.

Das auch die Hauptleut mit den Bürgern bestellen auff dreissig Stebler mit Stangen / die auff dem platz deß Thurniers seind / einen jeglichen zu beschützen vnd zu befriden / dañ man wirfft zu zeiten Rossz vnd Mañ / der sich nit geben wil / das der nit ertretten / sonder mit dem Sattel auff die Schrancken gesetzt werde.

Die jenen / so zu Francken Thurniersgenoß vñ gehorsam zu vollbringen / ersucht haben / der sol keiner bey seinen ehren zu ende deß Thurniers hinweg reihten / er hab dañ vor sein anlegen geben in die Schauwhauben / als Thurniers recht vnd herkommen ist.

Die gestrafft sollen werden / folgen stückweiß hernach / auff verbesserung anderer zugehörigen.

Zum ersten der einen wissentlichen Meineyd gethan / oder falsche Gezeugnuß geben hat.

Der einer Feldgefengknuß meineydig vnd treuwloß worden ist / oder sein Handgelübd nit gehalten hat.

Welcher ein Feldflucht gethan hat vnder seins Herren oder Freundthauffen / die im Feld geordnet seind.

Welcher einem das sein genommen hat / darumb er jenem nit zu ehren antworten darff oder wil.

Mehr welcher Frauwen oder Jungkfrauwen jr ehre mit worten oder wercken hat benem̃en wöllen / vñ sich jr berümpt / oder solchs mit gewalt thut.

Auch alle offenbar Wücherer / die sich dardurch an jrer narung erheben vnd auffsteigen.

Alle die sich in jrem standt deß Adels mit Straßrauben / Mörderey vnd Verrähterey / auch ander boßheit verhandelt habẽ / Also das sie solchs mit ehren nit verantworten können / oder darumb fürkommen dörffen / auß was stücken das ein jeglicher verschuldt hat.

Alle die frefenliche Kirchenbrücher / vnd Zerstörer der Götzheuser vnd der Kirchen seyn.

Alle die da wissentliche Verkerer deß Glaubens seyn / vnd Kätzerey treiben / brauchen vnd fürnemmen.

Alle berümpt vnd offenbar Ehebrecher / vnd die also in der vnehe sitzen.

Alle die jenen / die da einem das sein zu nem̃en vnd zu beschedigen zuschieben / vnd deß kein wort haben wöllen.

Alle die sich vnehelich beweiben / außerhalb deß Adels.

Alle die jenen / die von jren Eltern in Thurnier geritten seind / vnd von jn nit besucht / sonder nider gelegt worden ist / doch nun suchen wolten / ob die

getheilt

getheilt würden/möchten sie desterminder nicht gestrafft werden.

Alle die nit in der Ehe geborn seyn/die sol man nit theilen.

Alle vom Adel die Kauffschlagen vnd handel treiben/ als die andern gemeinen Kauffleut/die nit vom Adel seyn/thun vnd fürnemmen.

Man wil auch keinen theilen oder zulassen/ der nit durch zwen die gethurniert haben/vñ getheilt worden seind/ beweisen mag/ das er oder seine Eltern in fünfftzig jaren gethurniert haben/ vnd getheilt worden seyen/ Doch welcher der kundtschafft jetzund nit gehabē möcht/ doch die zu erlangen vermeint/ das seine Eltern vor zeiten gethurniert hetten/ vñ in der vier Land einem den Thurnier besucht/dem sol zu andern Thurnieren vnbenommen seyn/ die fürzubringen.

Welcher darauff nit getheilt/ vnd darüber reihten würde/ der selbig sol sein Rossz vñ Thurnierzeug verloren haben/ vnd im theil verfallen/auch hinfür deß Thurniers zu ewigen tagen beraubt seyn/vnd nit zugelassen werden.

Gedenck zu gebieten/ das niemands darüber sein Helm an die theilung tragen wöllen/damit er sich selbst nit schmehe.

Ein jeglicher der zu blat getragē wirt/ sol zu der theilung sechß mit jm nemmen.

Vmb die achten stund deß morgens sol ein jeder sein Kleinot zu der theilung tragen.

In der neundten stund sollen die zu der theilung geordnet seind/ heroben seyn.

Vnd die zehend stund sol jederman auff dem platz seyn.

Der Schwerdt halben.

MAn wil kein Schwerdt zulassen/ es sey dann zum minsten dritthalb oder dreyer finger breit/vnd nemlich vornen an der spitzen/ auch in der selben breite/ vnd stumpff abgeschliffen/ das es daran nit schneide oder steche.

Die selben Schwerdt sol auch ein jeglicher mit seinem kleinot an den theil tragen lassen/ solichs zu besehen von den die geordnet seind/ welches man zulassen wöll/oder nit.

Es sol auch keiner kein ander Schwerdt/ dann das jm zugelassen wirt/ führen oder gebrauchen.

Es sol auch keiner ein stählin stirn verdeckt oder offenbar führen.

Es sol auch keiner Eissen oder Stahel in seinem Zaum/ Zügel/ Sattel/ oder Streiffleder/ Blatten/ Hauben oder Kleinot machen/ das da schneid oder stech/noch das gefehrlich brauchen.

Es sol auch keiner kein Waffen anders dann sein Thurnierschwerdt/ das jm zugelassen ist/bey jm haben oder führen/ noch deßgleichen sein Knecht den er mit jm nimpt.

Es sol

Es sol auch keiner sein Schwerdt nit anders dañ im Nachthurnier brauchen/vnd in massen hernach folgt.

So der Thurnier zergehet/ vnd man auff bläst/ so mag ein jeglicher sein Schwerdt ziehen/vnd gegē seines Thurniersgenossen in sein Kleinot zu hauwen versuchen / mit dem er sich vermag / vnd das selbig an niemands da er bloß ist/ mit stechen oder hauwen brauchen.

Vnd nach dem oben vermeldt ist / warumb man einen jeglichen der in Thurnier reithen wil/straffen sol/ die selben sol man mit den Kolben vnd mit keinem Waffen suchen/vnd jm vnderthalb Sattels/als das Geseß wendt/ da er bloß ist/vnd mit der Blatten bedeckt/keinen schaden fügen oder thun.

So einer mit straff fürgenommen wirt/dem man seinen Harnisch/ damit er gewapent ist / vom Leib schlüg / ist er nit vmb boßheit willen/ anderß dann das man jn empfahen wil/ da sol man den selben an den blossen enden/ da er sein Zeug verloren hat / nit weiter suchen noch straffen.

Sich sol auch niemand im Thurnier mit keinem vmbschweiff einschliessen oder befestigen lassen / anderß dann in freyen Sattel/ mit schlechten steigledern/sich der gebrauchen/ vnd also sitzen.

Welcher der obgemeldten stück eins oder mehr / der man im Thurnier nit brauchen noch keiner gegen dem andern fürnemmen soll / überführe vnd verbreche/ deß selben Rossz vnd Zeug sol verlorn/vnd in den theil geben/auch Fürsten/Grauen/Herrn/Rittern vnd Edlen / Frauwen vnd Jungfrauwen veracht vnd verschmecht werden.

Ob einem angewunnen würde/ist er ein Fürst/Graue/Herr/Ritter oder Edelknecht/ darvon zu reden was er geben sol.

Wie vil einem Diener im Thurnier zugelassen werden sollen.

Ein Fürst sol haben vier knecht/ Ein Graue oder Herr drey knecht/
Ein Ritter sol haben zwen knecht/ Ein Edelmañ sol haben ein knecht/

Die selben knecht sollen bey jren Herrn oder Jungkherrn nit anders thun/ dann welchen man schlahen wil/den getreuwlichen leiten mit seinem Zaum/ vnd keinen andern mit der Wehre von jm dringen.

Es sol auch der selben keiner einen andern dañ seinen Herren oder Junckherrn zeumen / oder in seinen zaum greiffen oder fallen/ nach dem hinweg leiten oder füren.

Die selben knecht sollen auch von allen Thurnieren gefreyt seyn / die niemant mit Kolben oder Schwerdten schlahen/verletzen/ noch sie gefehrlich ernider stossen oder sunst tretten sol.

Zu rahtschlagen ob einer oder mehr / die nit getheilt worden / in Thurnier reihten wolten/ wie man solchs fürkäme.

Das

Das selbig außzuschreien / das man solchs an den Schrancken bestellen wöll / vnd keinen vngetheilten eynlassen.

Es sol keiner / die zum Thurnier kommen / noch andre / auff solchem platz nit rennen oder stechen / man hab dann vorberitten / gethurniert / vnd in hohen Zeugen vmb die Kleinot gestochen.

Die obgemeldten stück all sollen außzuschreyen verordnet werden / wann man die Kleinot vnd Schwerdt zu der theilung tragen wil / vnd darnach bereihten.

Den Geschlechten zuzureden / ob sie einigerley vnwillen vnder einander hetten / solchs zu diesem mal im Thurnier nicht fürzunemmen / sonder alle Artickel hierinnen verzeichnet zuhalten.

Im Thurnier zu Würtzburg seind zu der theilung võ wegen der Schwaben gefordert worden / Herr Wilhelm von Rechberg zu hohen Rechberg / als einem darzu geordnet.

Mang von Bappenheym / Erbmarschalch / Ritter /
Conrad von Ahelfingen zu Hohenahelfingen / Ritter /
Conrad vom Stein / zu Steineck.
Hans von Westerstetten /
Burckhard von Stadion /

Die vom Land zu Beyern:

Thesserus võ Frawnhofen / Ritter /
Georg von Frawnberg / Ritter /
Georg von Waldaw /
Georg von Eisenhofen /
Vlrich vom Breytenstein /
Hans Zänger zu Erlbach.
Ludwig von Paulßdorff / Ritter /
Friderich vom Barßperg /
Wolffgang von Waldeck /
Heinrich Ebron zu Wildenberg /
Georg Nothafft zu Wernberg /

Von der Francken wegen:

Georg Fuchß / Ritter /
Apel vom Liechtenstein / Ritter /
Sebastian von Seckendorff /
Georg von Ehenheym /
Knoch von Schaumberg /
Veit von Walrod /
Arnold von Rosenberg /
Eberhart von Grunbach / Ritter /
Seyfrid Druchseß / Ritter /
Erckinger von Seinßheym /
Georg Förtsch zu Thurnaw /
Fritz vom Stein /
Thoman Rüd von Kolnberg /
Neidhart von Wolmarßhausen.

Hernach volgt der Thurnier zu Würtzburg in Francken am Main gehalten / im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt/ tausent/vierhundert neun vnd sibentzig.

DJesen Thurnier haben die Ritterschafft zu Francken der Ritterschafft in den vier Landen zugeschrieben/als jren Herren vnd guten Freunden/ den auch im Reich nach ordnung beruffen vnd verkünde lassen/daßmenniglich/so bemeldten Thurnier besuchen wolt / möcht auff Sonntag nach dem dreyzehenden tag zu Würtzburg an der herberg erscheinen / so wolt man auff nechst Montag darnach aufftragen/ am Dinstag beschauwen vnd bereiten/ am Mitwoch thurnieren / vnd am Donnerstag die Dänck außgeben / tantzen vnd was zu solchen ehren gehört.

Am Sontag nach dem Obersten kam meñiglich an die herberg zu Würtzburg/da wurden in der Statt gestelt viertausent drey vnd sibentzig Pferd/ vnd blieb viel Stallung überig / darnach ward der Thurnier zu Würtzburg bey vnser lieben Frauwen Capell auff dem Judenplatz gehalten.

Volgen die Grauen vnd Ritterschafft so gethurniert haben.

Grauen/ Freyherren / Ritter vnd Edelknecht auß den Fürstenthumen der Prouintz zu Schwaben mit jren Gecircken:

Die Grauen zu Werdenberg/
Die Grauen zu Oting/
Die Freyherren zu Gundelfingen.
Die Grauen zu Fürstenberg/
Die Grauen zu Kirchberg/

Die Ritter vnd Edlen:

Die Marschälch von Hohenriechen/
Die Marschälch von Oberndorff/
Die von Rechberg/
Die Kränich von Kirchberg/
Die Druchsessen von Höffingen/
Die vom Steyn/
Die Nothafften von Reuß/
Die Thummen von Kongen/
Die vom Helm/
Die Speten/

Die

Die Schilling/
Die von Welden/
Die von Rechberg/
Die Hoffwart zu Kirchheym/
Die von Aurbach/
Die von Schechingen/



Die von Freundsperg/
Die von Hürnheym/
Die von Ahelfingen/
Die von Freyburg/
Die von Blumeneck/
Die von Landaw/
Die von Knöringen/
Die von Horneck/
Die von Schawenburg/
Die von Landsperg/
Die von Küngßeck/
Die von Rietheym/
Die von Westerstetten.
Die von Sachssenheym/
Die von Welwart/
Die von Stadion/
Die von Rechenberg/
Die von Ellerbach/
Die von Zülnhard/
Die von Wernaw/
Die von Dachenhausen/
Die von Rot/
Die von Newhausen/
Die von Liebenstein/
Die von Wembding/

Die Grauen/ Freyherren/ Ritter/ vnd die vom Adel/ auß den Fürstenthummen der Prouintz zu Beyern mit jren Gecircken.

Die Grauen zu Ortenberg/
Die Freyherren zu Abensperg/

Die Frawnberger/Herrn zů Hage/
Die Freyherrn zum Degenberg/
Die von Stauff/ Freyherrn zu Erenfelß.

Die Ritter vnd Edlen:

Die von Fronhofen/
Die von Frawnberg/
Die von Leimingen/
Die von Waldeck/
Die von Eisenhofen/
Die von Paulßdorff/
Die von Barßperg/
Die von Seiboldßdorff/
Die von Pientzenaw/
Die von Kamerberg/
Die von Gumpenberg/
Die von Bodman/
Die von Aheym/
Die von Preissing/
Die von Kamer/
Die von Freudenberg/
Die Hofer zum Lobenstein/
Die von Thanberg/
Die Ebron von Wildenberg.
Die von Haßlang/
Die von der Almen/
Die von Dornstett/
Die von Offenstetten/
Die von Weichß/
Die von Ramelstein/
Die von Machßelreine/
Die von Otting/
Die von Rornstett/
Die von Nußdorff/
Die Jůdman/
Die vom Wolffstein/
Die Nothafften/
Die Zänger/
Die vom Breitenstein/
Die von Waldaw/
Die Murher/
Die von Sandicel/

Die Grauen/Freyherrn/Ritter vnd Edelknecht auß den Fürstenthumen der Prouintzen deß Rheinstroms/ mit jren Gecircken.

Die Grauen zu Hanaw/
Die Greiffenclaen/
Die vom Rotenstein/
Die von Hendschuchßheym/
Die von Gemmingen/
Die von Helmstatt/
Die von Flerßheym/
Die von Kleen/
Die Spechten von Bubenheym/
Die von Venningen/
Die von Bach/
Die von Löwenste in.
Die Herren zu Hohengeroltzeck/
Die Graschlag/
Die von Sickingen/
Die vom Hirßhorn/
Die Boßen von Waldeck/
Die von Franckenstein/
Die von Heussenstein/
Die von Neitperg/
Die von Wolffßkel/
Die Göler von Rauenspurg/
Die von Weingarten/

Die

Die Fürsten/Grauen/Herrn/Ritter vnd Edelknecht/ auß den Fürstenthumen der Prouintz zu Francken/ mit jren Geircken.

Die Fürsten vnd Grauen zu Hennenberg/
Die Reussen von Blawen/ Herrn zu Gretz/
Die von Grunbach/
Die von Thüngen/
Die von Reinhofen/
Die Druchsessen von Wetzhausen/
Die von Schaumberg/
Die von Liechtenstein/
Die von Alletzheym/
Die von Riedern/
Die von Heßberg/
Die von Seinßheim/
Die von Vssickheym/
Die von Hirschberg/
Die von Münster/
Die von Redwitz/
Die von Künßperg/
Die vom Stein zum Altenstein/
Die von Bibra/
Die vom End/
Die Marschälch zu Osthehm/
Die Zöbel/
Die Voyt von Saltzburg/
Die vom Egloffstein/
Die Förtschen zu Thurnaw/
Die Geyling/
Die vom Streitberg/
Die von Wirsperg/
Die von Guttenberg/
Die von Festenberg/
Die von Lüchaw/
Die von Brandenstein/
Die von Eib.

Die Freyherrn zu Weinsperg/
Die Freyherrn zu Limpurg/
Die Füchß zu Binbach/
Die von Wolffßkel/
Die Schencken von Roßberg/
Die von Seckendorff/
Die von Ehenheym/
Die Druchsessen võ Walderßheim/
Die von Herbelstatt/
Die von Stetten zu Hochstetten/
Die von Thünfeld/
Die von Berlaching/
Die von Rosenberg/
Die von Walnrod/
Die von Moßpach/
Die von Leonrode/
Die von Sparneck/
Die von Wenckheym/
Die von Wilhelmßdorff/
Die Druchsessen võ Bom̃erßfelden
Die Marschälch von der Schneid/
Die Zölner zu Weichenfeld/
Die Landschaden/
Die Voyt von Dottenheym/
Die vom Rotenhan/
Die Schencken von Geiern/
Die Zölner zu Halburg/
Die Esel/
Die von Lenterßheym/
Die von Auffseß/
Die Gotzmann zum Thurn/
Die von Krelßheim/
Die Schützen von Leineck/
Die von Schleinetz/

Volgend vier Ritter seind zu gemeldtem Thurnier verordnet zwischen den Seylen zu halten.

Herr Georg Fuchß/Ritter/
Herr Sebastian von Seckendorff/
Herr Eberhart von Grunbach/
Herr Erckinger von Seinßheym.

Diese nachvolgend seind an der Schauw außgestelt worden.

Ein Schenck von Symen/
Ein Grenßing/
Ein Peulnßdorffer/
Ein Münchinger/
Ein Geier/
Einer vom Steyn.
Einer von Welden/
Ein Schwengerer/
Ludwig von Elrichßhausen/
Einer von Steinaw/
Ein Harant/

Volgend acht vnd dreyssig seind auff das mal nicht zugelassen/darumb daß jre Eltern in fünfftzig jaren den Thurnier nit besucht haben.

Einer von Wiesenthaw/
Einer von Rüßenbach/
Einer von Vttenheym/
Ein Mistelbeck/
Einer von der Kere/
Ein Steynrücker/
Ein Gebsattel/
Apel Schenck/
Einer von Miltz/
Einer vom Rabensteyn/
Einer von Dorfelden/
Einer von Droltzheym/
Einer von Simentingen/
Einer von Sternberg/
Rudolph Pfaw von Rietberg/
Einer von Stauffenberg/
Einer von Dachenhausen/
Zwen von Wichßensteyn/
Einer von Wilnreud/
Ein Stieber/
Einer von Treßwitz/
Zwen von Rauheneck/
Ludwig von Hutten/
Ein Schweigerer/
Ein Fetzer/
Zwen Grossen von Drockaw/
Wilhelm von Reydenbuch/
Ein Voyt von Saltzburg/
Einer vom Reitzensteyn/
Einer von Greißeneck/
Hans von Peffenhausen/
Zwen von Jüngingen/
Caspar von Laudenberg/
Melcher Sützel von Mergetheym.

Volgend

Volgend neun seind in gemeldtem Thurnier empfangen vnd geschlagen worden.

Herr Jacob von Landaw/Ritter/
Ein Marschalch von Ostheym/
Ein Fuchß/
Einer von Auffseß/
Einer von Rietheym.
Einer vom Egloffsteyn/
Einer von Freyburg/
Einer von Westerstetten/
Einer von Schechingen/

Volgen die vier Dänck so man auff gemeldtem Thurnier in die vier Land geben hat.

DEn ersten Danck gab Graue Wilhelms Gemahel von Hennenberg / geborne Hertzogin zu Braunschweig vnd Lünenburg / Graue Heinrichen von Fürstenberg/ als eim Schwaben / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Heilbrunn an Necker/in Schwabẽ gelegen/vom nechst gehaltnen Thurnier über ein jar/ als man zalt nach der geburt Christi vnsers Erlösers / tausent/vierhundert vnd achtzig.

Den andern Danck gab ein Frauw oder Jungkfrauw Herren Georgen von Frauwnberg/als eim Beyern/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Regenspurg an die Donaw/ in Beyern gelegẽ/ vom nechst gehaltnem Thurnier über zwey jar/als man zalt nach der geburt Christi/ tausent/ vierhundert/ein vnd achtzig.

Den dritten Danck gab ein Frauw oder Jungkfrauw Bleicker Landschaden/ als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Heydelberg an Necker/ vom nechstgehaltnen Thurnier über drey jar / als man zalt nach der geburt Christi/tausent/vierhundert zwey vnd achtzig.

Den vierdten Danck gab Herr Peter von Auffseß Schwester/ der nachmals Thumbdechen zu Würtzburg ward/Hansen von Flerßheym/als einem Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Worms an Rhein/vom nechst gehaltnen Thurnier über vier jar / als man zalt nach der geburt Christi/tausent/vierhundert/drey vnd achtzig.

In diesem Thurnier zu Würtzburg waren hundert vnd achtzig Geschlecht die frey thurnierten/von den vier Landen / on die empfangen vnd nit zugelassen wurden.

Vom Rheinstrom waren vier vnd zwentzig Geschlecht/
Von Beyern waren drey vnd viertzig Geschlecht/
Von Schwaben waren sechß vnd viertzig Geschlecht/
Von Francken waren siben vnd sechtzig Geschlecht.

Summa hundert vnd achtzig Geschlecht

Ende deß Thurniers zu Würtzburg.

Diß hernach seind die Geschlecht der vier Land / als Schwaben/Rheinstrom/Beyern vnd Francken/an Fürsten/ Grauen / Freyherren/ Rittern/vnd Edlen / so in den letsten Thurnieren den Thurnier selbs besucht haben / laut nachfolgender jarzal von dem ersten biß auff den letsten/ Im jar als man zalt nach der geburt Christi/tausent/vierhundert/neun vnd sibentzig/ ward der erst Thurnier zu Würtzburtz gehalten / vnd der letst ward zu Wormbs am Rhein gehalten / nach der geburt Christi tausent / vierhundert / siben vnd achtzig.

Hernach volgen die Geschlecht vom Rheinstrom.

Die Gesellschafft im Steynbock:

Einer von Kronenberg/König in der Gesellschafft.
Die Grauen von Nassaw zu Dietz/
Die Grauen von Nassaw/Herrn zu Ytsteyn/
Die Grauen von Solms/
Die Grauen von Seyn/
Die Herren von Königsteyn/
Die Schencken Herren zu Erpach/
Die Greiffenklawen/
Die Wolffßkel von Wolckenberg/
Die Schenckē von Schweinsperg/
Die von Rüdißheym/
Die Brümsser/
Die von Breitbach/
Die Freyen von Dern/
Die von Hohensteyn/
Die Quaden/
Die von Nassaw/
Die von Reiffenberg/
Die Vffsessen von Wolcksteyn/
Die von der Leyen/
Die von Staffel/
Die von Bernsaw.
Wilhelm Hertzog zu Gülch vnd dem Berg/
Die Grauen von Nassaw zu Sarbruck/
Die Grauen von Nassaw zu Beilsteyn/
Die Herren von Westerburg/
Die Herren von Reichensteyn/
Die von Nesselrod/
Die von Schwanenberg/
Die von Helffensteyn/
Die vō Waldeck/ gnañt die Aulner/
Die von Kronenberg/
Die vom Steyn/
Die von Muderspach/
Die von Braunsperg/
Die von der Horst/
Die von Bicken/
Die von Allendorff/
Die von Löwensteyn/
Die von Lindaw/
Die Rüden von Kolnberg/
Die Molli genannt von Dieblach/
Die von Breitensteyn/

Die

Die Gesellschafft im nidern Esel/ wie der von alter gewesen ist.

Philips von Eisenburg/ König der Gesellschafft/
Reinhart Graue zu Hanaw/
Philips Graue zu Hanaw/
Franck von Kronenberg/
Maulfranck von Kronenberg/
Wigand von Stockheym/
Gottfrid von Stockheym/
Heini Weiß von Fewrbach/
Friderich von Reiffenberg/
Conrad von Dernbach/
Wentzel von Cleen/
Philips von Kronenberg/ Ritter/
Johan von Reiffenberg/
Daniel von Muderspach/
Wentzel der jung von Cleen/
Chůn von Reiffenberg/
Reinhart von Schwalbach/
Heini von Schwalbach/
Philips Graschlag.

Die Gesellschafft im Wind:

Der von Eltz / die zeit jr König/
Die Grauen von Newenar/
Die Grauen võ der Marck/ Herren zu Arburg/
Die Burggrauen von Gömen/
Die von Merode/ Herrn zu Pederßheym/
Die Herren von Reineck/
Die Herren von Merrode/
Die Schencken von Flotten/
Die Hürten von Schöneck/
Die von Wiltz/
Die von Rode/
Die von Battenburg/
Die von Orsperg/
Die von Mundrion/
Die von Oberndorff/
Die vom Baumgart/
Die von Hounsteyn zu Zisch/
Die von Permondi/
Die Grauen von Fiernberg/
Die Grauen von Hörn/
Die Herren von Zommeroff/
Die Herren von Battenberg/
Die Hundbüsch/
Die Heusten von Vlm/
Die von Eltz/
Die von Leyen/
Die von Pallant/
Die von Pientzfeld/
Die von Ketig/
Die von Burschit/
Die von Flordorff/
Die von Odenkirchen/
Die von Tzscheffert/
Die von Zant/
Die von Birgel/
Die von Hemen/
Die von Gertzen/
Die von Eynenberg.

Die Gesellschafft im Wolff:

Der von Talberg die zeit jr König/
Die Grauen zu Mörß vnd Sarwerden/

Die Grauen von Zweynbrück/Herren zu Bitsch/
Die Herren von Flecken stein/
Die von Landsperg/
Die Beyern von Lößenich/
Die Boßen von Waldeck/
Die von Thann/
Die Peußer von Ingelnheym/
Die Eittelschelmen von Bergen/
Die von Liebenstein/
Die von Oberkirch/
Die von Leyen.
Die vom Ratzumhauß/
Die von Fleckenstein/
Die Hürten von Saulheym/
Die von Flerßheym/
Die von Spanheym/
Die Krenich von Kirchheym/
Die Brendel von Homburg/
Die von Ingelnheym/
Die Beyer von Bopparten/

Die Geschlecht im Obern Esel/das ist der Ottenwald im Kreichgaw vnd der Bergstraß.

Schenck Aßmus Herr zu Erpach/
Die von Neidperg/
Die von Alletzheym/
Die von Venningen/
Die von Franckstein/
Die von Helmstatt/
Die von Gemmingen/
Die Göler von Rauenspurg/
Die von Erlickheym/
Die vom Hirschhorn/
Die von Sickingen/
Die Landschaden von Steinach/
Die von Rotenstein/
Die von Hentschuchßheym/
Die von Schönberg/
Die Rüden.

Die Gesellschafft im Falcken vnd Fisch/ von Schwaben.

Die Marggrauen von Hochberg/Herrn zu Röttel/
Die Grauen von Montfurt/
Die Grauen von Fürstenberg/
Die Grauen von Werdenberg/
Die Grauen von Thierstein/
Die Grauen von Zollern/
Die Grauen von Dübingen/
Die Grauen zu Werdenberg vnd dem Heiligenberg/
Die Grauen zu Sultz/
Die Grauen zu Lüpffen/
Die Grauen von Montfurt vnd Pfauwenberg/
Die Grauen zu Sarwerden vnd Mörß/
Die Grauen zu Metzsch/
Die Grauen zu Masax/
Die Grauen zu Thüngen/
Die Grauen zu Sonnenberg/
Die Freyherrn zu Hohenhewen/
Die Freyherrn zu Brandiß/

Die

Die Freyherren zu Zymbern/
Die Freyherren zu Hohensax/
Die Druchsessen zu Walburg/
Die von Bodman/
Die von Klingenberg/
Die von Schellenberg/
Die von Andelaw/
Die von Küngßeck/
Die von Eychelberg/
Die vom Hauß/
Die von Zülnhart/
Die von Halweyl/
Die von Mörspurg/
Di e von Antweil/
Die von Schwangaw/
Die von Waldeck/
Die von Weier/
Die von Stauffenberg/
Die von Mülheym/
Die von Rotberg/
Die von Entzberg/
Die von Weittingen/
Die von Freundsperg/
Die von Rietheym/
Die von Reinach.
Die Freyherren zu Geroltzeck/
Die Herren zu Stauff/
Die von Ellerbach/
Die von Bonstetten/
Die von Fridingen/
Die von Emß/
Die von Randeck/
Die von Blümeneck/
Die von Hoheneck/
Die von Eptingen/
Die von Hatstatt/
Die von Jüngingen/
Die von Neuneck/
Die von Staffel/
Die von Reischach/
Die von Haunburg/
Die Beger von Geyspißheym/
Die von Bernfelß/
Die von Hertensteyn/
Die von Laubenberg/
Die von Boßweil/
Die von Pfalheym/
Die von Eych/
Die von Bubenhofen/

Die Gesellschafft im Bracken vnd Krantz.

Ein Spet/ der zeit König/
Die Grauen von Oting/
Die Grauen von Landaw/
Die von Bach/
Die von Rechberg/
Die von Ahelfingen/
Die Nothafften/
Die von Welwart/
Die von Aurbach/
Die Röder auß der Mortenaw/
Die Grauen von Helffensteyn/
Die Schencken zu Lympurg/ Semperfreyen/
Die vom Steyn/
Die von Hürnheym/
Die von Westerstetten/
Die von Sachsenheym/
Die von Rechenberg/
Die von Gundelßheym/
Die Hoffwart/

Die Thummen/
Die von Thalheym/
Die von Ahelfingen/
Die von Wernaw/
Die von Newhausen/
Die von Windeck/
Die von Giltlingen/
Die von Fullabach/
Die von Liebenstein/
Die von Iberg/
Die von Wemding/
Die von Ehing/
Die von Sperberßeck/
Die Schilling/
Die von Winterstetten/
Die Adelman/
Die von Suntheym/
Die Böglein/
Die von Mittelburg/
Die von Vttingen/
Die von Dachenhausen/
Die Sturmfedern/
Die von Kaltenthal/
Die von Bubenhofen.

Die Gesellschafft in der Kron:

Philips Graue zu Kirchberg/ König in der Kron/
Die Marschälch zu Bappenheym/
Die von Haßperg/
Die von Freyburg/
Die von Eroltzheym/
Die von Rot/
Die Füchß im Inthal/
Die von Thun/
Die von Welden/
Die Freyherrn zu Stöffel/
Die Freyherrn zu Gundelfing/
Die Marschälch võ Hohenriechen/
Die von Stadion/
Die Güssen vom Güssenberg/
Die Marschälch von Oberndorff/
Die von Rietheym/
Die von Spaur/
Die von Auenberg/
Die von Knöring.

Hernach volgen alle Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Beyern/ Grauen/ Freyherrn/ Ritter vnd Edlen deß Lands zu Beyern/ seins viertheils:

Philips Pfaltzgraue Churfürst/
Albrecht Hertzog in Beyern/
Die Grauen zu Ortenberg/
Die von der Leyter / Herrn zu Bern vnd Vincentz/
Die Freyherrn zu Abenßperg/
Die Freyherrn zu Preissing/
Otto Hertzog in Beyern/
Georg Hertzog in Beyern/
Johans Landgraue zũ Leuchtenberg
Die võ Frawnberg/ Freyherrn zum Hag/
Die Gewolff Herrn zũ Degenberg/
Die Stauffer/ Freyherrn zu Erenfelß/

Die

Die von Frawnberg/deß heiligen Reichs Ritter.

Die von Leyming/
Die von Clausen/
Die von Preissing/
Die von Seiboltßdorff/
Die von Thöring/
Die von Sandicel/
Die von Paulßdorff/
Die von Pientzenaw/
Die von Kamer/
Die Ebron von Wildenberg/
Die von Rorstetten/
Die von Eisenhofen/
Die von Waldeck/
Die von Leberßkirchen/
Die von Voxaw/
Die von Schwartzenstein/
Die von Weichß/
Die von Haßlang/
Die Zänger/
Die Nothafften/
Die Wißbecken/
Die von Kameraw/
Die Jüdman zu Affecking/
Die Thorer zu Eyrnspurg/
Die Reiner zu Reyn/
Die Mautner/
Die von Offenstetten/
Die Thurner von Newbeurn/
Die Heybecken von Wissenfelden/
Die Ecker von Kepfing/
Die Zaunruden/
Die Hechsenacker/
Die vom Breitenstein/
Die Hoffer vom Lobenstein/
Die von Frawnhofen/
Die von Buchberg/
Die von Barßperg/
Die von Wolffstein/
Die von Freiburg/
Die von Waldaw/
Die Mürcher/
Die von Gumpenberg/
Die von Kamerberg/
Die von Schmiechen/
Die von Reidenbuch/
Die von Sattelbogen/
Die von Nußdorff/
Die von der Alm/
Die von Eichberg/
Die von Rorbach/
Die von Truchtling/
Die von Leubelfing/
Die von Maxelrein/
Die von Aham/
Die von Hohenrein/
Die Leitenbecken/
Die von Nußberg/
Die von Peffenhausen/
Die von Schonstett/
Die Rottawer/
Die von Taufkirchen/
Die von Thauberg/
Die von Satzenhofen/
Die von Schonstein/
Die von Frödenberg/
Die Waller zum Wildthurn/
Die vom Wildenstein/
Die vom Egloffstein.

Die Gesellschafft im Bärn/im Land zu Francken:

Die Marggrauē zu Brandenburg/
Die Grauen zu Castel/
Die vom Stein/

Die Grauen zu Hohenloe/
Die Freyherrn zu Weinsperg/deß Reichs Erbkammerer/
Die von Giech/
Die Seck/
Die Freyherrn zu Schwartzenberg/
Die von Thüngen/
Die von Küngßperg/
Die von Rabenstein/
Die von Meytal/
Die von Vestenberg/
Die von Lüchaw
Die vom Wildenstein/
Die von Reussenbach/
Die von Brandenstein/
Die von Zebitz/
Die von Krelßheym/
Die von Leonrod/
Die von Berlingen/
Die Förtschen von Thurnaw/
Die Schützen von Leineck/
Die Haußner mit dem Rech/
Die vom Reitzenstein/
Die von Elrichßhausen/
Die von der Kere/
Die Gotzman zum Thurn/
Die Grossen von Drackan/
Die Zöbel/
Die von Rebitz/
Die Zölner/
Die von Lenterßheym/
Die von Sparneck/
Die von Velberg/
Die von Schawenburg/
Die von Heßperg/
Die von Streitberg/
Die von Walnrod/
Die Truchsessen/
Die Truchsessen võ Bom̃erßfelden/
Die von Walnfelß/
Die von Guttenberg/
Die von Eib/
Die vom Egloffsteyn/
Die von Bebenburg/
Die von Wolffmarßhausen/
Die von Wirßberg/
Die von Wenckheym/
Die Ochssen/
Die von Weissenthan/
Die vom Rotenhan/
Die vom Wildenstein/
Die Kotzen.

Die Gesellschafft im Einhorn:

Thoman Rüd/ König der Gesellschafft/
Die vom Stein zum Altenstein/
Die von Rosenberg/
Die von Schawenburg/
Die vom Rotenhan/
Die von Auffseß/
Die von Liechtenstein/
Die von Eyb/
Die von Helmstatt/
Die Pflüg/
Die vom End/
Die von Guttenberg/
Die Metschen/
Die von Thüngen/
Die von Bibra/
Die von Sparneck/
Die von Walnfelß/
Die von Abßperg/
Die von Heßberg/
Die von Sternenberg/
Die von Eussicken/

Die

Die von Schönberg/
Die von Wolffßdorff/
Die von Vestenberg/
Die von Lenterßheym/
Die von Hirßberg/
Die von Küngsperg/
Die von Lüchaw/
Die von Velberg/
Die von Dotman/ genannt Adel/
Die von Riedern/
Die von Rebitz/
Die von Rauheneck/
Die Marschälch von Ostheym/
Die Förtschen von Durnaw/
Die von Stetten/
Die Zöbel/
Die Gebsättel/
Die von Münster/
Die von Wolmarßhausen/
Die von der Kere/
Die von Giech/
Die von Eychholtzheym/
Die von Witzleben/
Die von Geyling/
Die vom Steyn/
Die Gotzman/
Die Füchß von Fuchßberg/
Die Voyt von Gemünd.

Die Gesellschafft in der Fürspang.

Georg Druchseß/ Ritter/ König in der Gesellschafft/
Michel Herr zu Schwartzenburg/
Friderich von Seinßheim / Ritter/
Eberhart von Grunbach/Ritter/
Hartung Druchseß von Bommerßfelden/
Zwen Schencken von Geiern/
Dietz Druchseß/ Ritter/
Hans von Egloffsteyn/Ritter/
Lutz vom Rotenhan/Ritter/
Hilbrand von Thüngen/
Bastian vnd Hans von Seckendorff/
Georg/Balthasar/vnd aber Hans/ von Seckendorff/
Thomas/Hans vnd Christoffel/die Füchß/
Wigoles von Heßberg/
Veit von Walnrode/
Martin von Seinßheym/
Heintz von Wenckheym/
Eberhart Förtsch zu Durnaw/
Hans Wolffßkel.





Der neun vnd zwentzigst Thurnier zu Meintz gehalten.

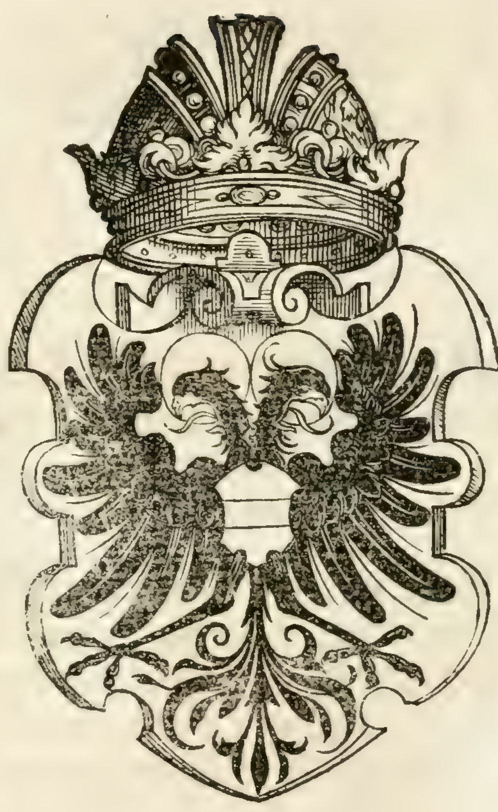
Die Ritterschafft deß Rheinstroms haben einen Thurnier vnder Keyser Friderichen dem dritten gelegt gen Meintz am Rhein/der auch da gehalten ward.

Heinrich Graue zu Fürstenburg ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Georg von Frawnberg/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.





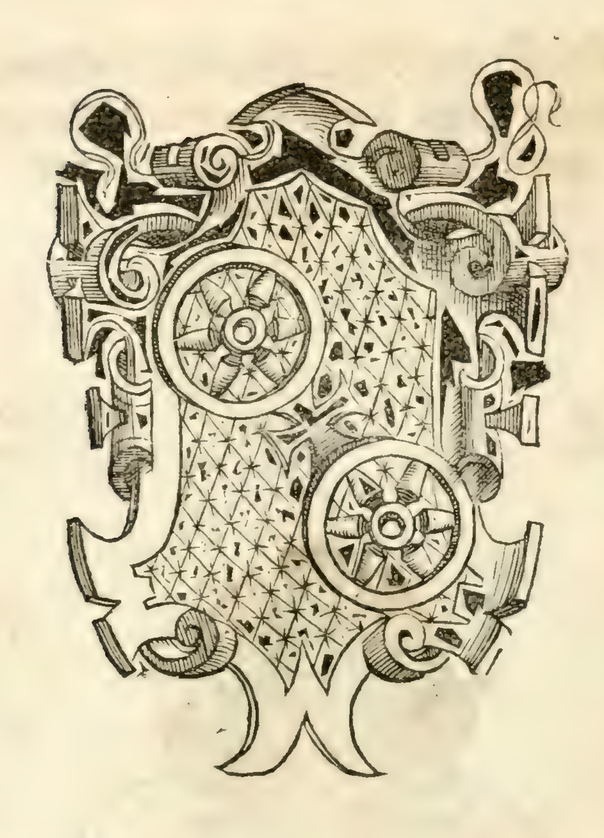
Hans vom Flerßheym ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Bleickart Lädschad ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das ist das Wapen der Keyserlichen Freystatt Meintz/ darinn der neun vnd zwentzigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Meintz am Rhein gehalten/ im jar deß heils als man schrieb/ tausent/ vierhundert/ vnd achtzig.

DJesen Thurnier haben die Ritterschafft vom Rheynstrom denen in den vier Landen zugeschrieben/ als jren Herren vnd guten Freunden/ den auch im Reich nach rechter Thurniersordnung beruffen vnd verkünden lassen/ daß menniglich/ so bemeldten Thurnier besuchen wolt/ möcht auff nechst Sonntag nach Bartholomei zu Meintz an der Herberg erscheinen/ so wolt man deß Montags aufftragen/ am Dienstag beschauwen/ vnd sich bereiten/ vnd darnach am Mitwochē den Thurnier halten/ mit Dänck außgeben vnd allen ehren.

Auff

Auff solche beschreibung kamen diese nachbenannten Grauen/Herrn/ Ritter vnd Edlen gen Meintz.

Die Grauen vnd Herren:

Herr Hans von Kronenberg/ Ritter/ vnd König der Gesellschaff im Steynbock/ Johan Graue zu Nassaw/
Ott Graue zu Solms/ Herr zu Mintzenberg/
Bernhart Graue zu Leiningen/ Herr zu Westerburg/
Philips Graue zu Epstein/ Herr zu Königstein/
Hans Schenck/ Herr zu Erpach/
Bernhardin von Stauff/ Freyherr zu Erenfelß.

Die Ritter vnd Edelknecht:

Herr Lutz vom Rotenhan/ Ritter/
Georg von der Leyen/ Ritter/
Eberhart von Hürnheym/ Ritter/
Jacob von Bodman/ Ritter/
Berthram von Nesselrod/
Paulus Löner von Breitbach/
Johan Greiffenklaw/
Diether von Staffel/
Philips von Bicken/
Wilhelm von Nesselrod/
Hans Marschalch von Waldeck/
Rabold von Plettenberg/
Valentin von Mentzingen/
Franck von Kronenberg/
Conrad von der Horst/
Jacob von Lindaw/
Marsilius võ Reiffenberg/ der jünger/
Gottschalch von Harph/ Ritter/
Vlrich vom Breitensteyn/ Ritter/
Herr Eberhart von Grunbach/ Ritter/
Berthold von Blettenberg/
Wilhelm von Bernsaw/
Philips von Wolffßkele/
Conrad von Bicken/
Friderich vom Steyn/
Philips Rüde/
Johan von Breitensteyn/
Herman von Heyger/
Heinrich Prümßer/
Herman Schẽck võ Schweinsperg/
Emrich von Nassaw/
Johan von Hohensteyn/
Gerhard von Dalheym.

Volgend vier waren verordnet zwischen den Seylen zu halten:

Herr Lutz vom Rotenhan/ Ritter/ als ein Franck/
Herr Gottschalch von Harph/ Ritter/ als ein Rheinländer/
Vlrich vom Breitensteyn/ als ein Beyer/
Eberhart von Hürnheym/ als ein Schwab.

Die nit zugelassen wurden/ Hans von Peffenhausen.

Volgend stehen die vier Dänck so den vier Landen in gemeldtem Thurnier gegeben wurden.



DEn ersten Danck gab Herr Berthrams Tochter von Nesselrode Herren Eberharden von Grunbach/ als eim Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Schweinfurt an Mayn / von nechst gehaltnem Thurnier über ein jar/ als man zalt tausent/ vierhundert ein vnd achtzig.

Den andern Danck gab eins Ritters Haußfrauw von Hatzfelt Herren Jacoben von Bodman/ als eim Schwaben/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Costentz an Bodensee / võ nechst gehaltnem Thurnier über zwey jar/ nach der geburt Christi tausent/ vierhundert zwey vnd achtzig.

Den dritten Danck gab eins von Blettenberg Tochter Herrn Bernhardin võ Stauff/ Freyherrn zu Erenfelß/ als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier gen Regenspurg an die Donaw beruffen / von nechst gehaltnem Thurnier über drey jar / nach der geburt Christi / tausent / vierhundert drey vnd achtzig.

Den vierdten Danck gab Jungkfrauw Katharina von Gemmingen Georgen võ der Leyen / als eim Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Cöln an Rhein/ von nechst gehaltnẽ Thurnier über vier jar/ nach der geburt vnsers lieben Herrẽ Christi Jesu/ tausent vierhundert vier vnd achtzig.

Der

Der dreyssigst Thurnier zu Heydelberg gehalten.

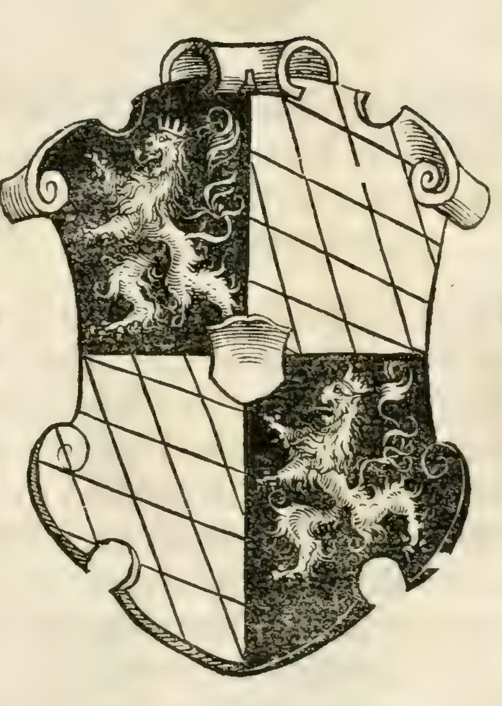
Die Ritterschafft vom Rheinstrom haben dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philipsen Pfaltzgrauen bey Rhein / Churfürsten/zu ehren/ jren Thurnier in sein Hauptstatt gen Heydelberg an Necker gelegt/der ward auch da gehalten.

Mang Marschalch von Bappenheym / Ritter / ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Wolff vonn Waldeck ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

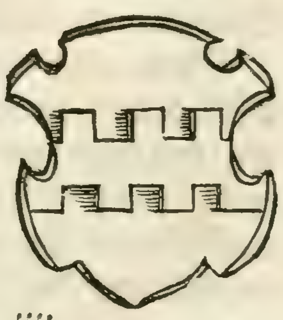




Hans von Seckendorff ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Berthram von Nesselrode / Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragẽ.



Das Wapen der Hauptstatt eines Pfaltzgrauen bey Rhein zu Heydelberg am Necker/ darinn der dreissigst Thurnier gehalten worde n ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Heydelberg am Necker gehalten/im jar deß heils als man schreib nach Christi vnsers lieben Herrn geburt tausent vier-hundert ein vnd achtzig.

DEr Durchleuchtigst Fürst vnd Herr / Herr Philips Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Beyern/deß heiligen Römischen Reichs Ertztruch-seß vnd Churfürst/ hat in seiner Gnaden Statt Heydelberg der löblichen Gesellschafft deß Esels ein Thurnier gehaltẽ. Vnd wie sölichs auff gemeldtem Thurnier gehalten worden ist/volgt alles in geschrifften hernach.

Diesen Thurnier haben die Ritterschafft der löblichen Gesellschafft deß Esels denen in den vier Landen zugeschriebẽ/als jren Herrn vnd guten Freunden/ den auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden lassen / daß meñigklich/so bemeldten Thurnier besuchen wölt/ möcht auff nechst Soñtag nach Sanct Bartholomeus tag zu Heidelberg an der herberg erscheinen/ da wölt man deß Montags aufftragen/deß Dinstags beschauwen/vnd sich bereiten/ vnd darnach auff den Mitwoch den Thurnier halten / Dänck auß-geben/vnd was zu solchen ehren gehört.

Diese

Diese nachgeschrieben Fürsten/Grauen/Herren/Ritter/und vom Adel/ haben gemeldten Thurnier besucht/ und seind selbs geritten.



Philips Pfaltzgraue bey Rhein/Churfürst/
Albrecht Marggraue zu Baden/
Heinrich Graue zu Bitsch/
Heinrich Graue zu Lupffen/
Philips Graue zu Hanaw/
Krafft Graue zu Hohenloy/
Bernhart Graue zu Eberstein.

Die löblich Gesellschafft deß Esels.

Erckinger vom Rotensteyn/ König der Gesellschafft deß Esels/
Herr Engelhart von Neitperg/
Bleicker Landschad zu Steynach/
Hans von Rotensteyn/
Hans und Wilhelm von Neitperg/
Martin und Hans von Sickingen/
Schweicker von Sickingen/
Hans/Herr Mattheissen Son von Helmstatt/
Hans von Helmstatt zu Grunbach/
Philips von Gemmingen/
Herr Götz von Alletzheym/
Hans vom Hirßhorn/
Reinhart von Schawnburg/
Eberhart von Neitperg/
Ludwig von Sickingen/
Schweicker von Schawenberg/
Georg Göler zu Rauensperg/
Diether und Ott von Gemmingen/

Georg vnd Karius võ Venningen/
Hans von Venningen/
Hartman von Hendschuchßheym/
Dam von Hendschuchßheym/
Michel von Erlickheym/
Georg von Erlickheym/
Wilhelm Rüd von Büdickheym/
Conrad von Franckenstein.

Hertzog Georg von Beyern bracht mit jm von Beyern:

Sebastian Graue zu Ortenberg/
Wolffgang Graue zu Oting/
Wilhelm Graue zu Kirchberg/
Philips Graue zu Kirchberg/
Sigmund Graue zu Lupffen/
Sigmund von Froberg/ Freyherr zum Hag/
Conrad Freyherr zu Heydeck/
Marquard von Schellenberg/
Hans Herr zum Degenberg/
Hans Stauffer zu Sünching/
Hans vom Wolffstein/
Ludwig von Paulßdorff/
Popellin vom Stein/
Caspar von Festenberg/
Ludwig von Haßperg/
Wilhelm vom Wolffstein/
Hans von Freundsperg/
Christoffel von Kamer/
Andre von Schwartzenstein/
Vlrich vom Breitenstein/
Georg von Büchberg/
Egolff von Rietheym/
Hans von Bientzenaw/
Wolffgang von Waldeck/
Georg von Frawnberg/
Hans von Bodman/
Veit von Rechberg/
Gilg Marschalch von Oberndorff/
Heintz von Schaumberg/
Hans von Frawnhofen/
Hans von Rechberg/
Georg von Preissing/
Lorentz von Bibra/
Contz von Rietheim/
Einer von Fillabach/
Georg Nothafft zu Wernberg/
Stephan von Schaumberg/
Einer von Ellerbach/
Seitz von Oting/
Vlrich von Rietheym/
Lorentz von Westerstetten/
Heymeran Nothafft/
Mauritz Sandiceller/
Eraßm von Seiboltßdorff/
Heinrich von Paulßdorff/
Ein Awer von Brenberg/
Hans von Clausen/
Ein Schilwatz/ Jegermeister deß Stiffts Freising/
Achatz von Nußberg/
Ludwig von Sandicel/
Georg von Clausen/
Leonhart von Gumpenberg/
Georg von Gumpenberg/
Stephan von Haßlang/
Heinrich von Paulßweil/
Hans von Haßlang/
Wolffgang von Weichs/
Eitel von Eroltzheym/
Georg von Hohenrein/
Hans von Hoheneck/

Alle Ritter.

Die

Die der Durchleuchtig Fürst/ Hertzog Ott von Beyern/ mit jm bracht.

Balthasar Graue zu Schwartzburg/
Albrecht Stauffer/
Herr Ludwig von Eib/ Ritter/
Tristrant Zänger/
Jobst Zänger/
Lamprecht von Seckendorff/ Reinhofer genannt/
Alexander vom Wildenstein/
Georg von Waldaw/
Ott von Rorbach/
Sebastian von Waldaw/
Contz von Helmstatt/
Christoffel Mürcher/
Niclas Pflug/
Hans Kornstetter/
Reinwart von Absperg/
Anßhelm von Eicholtzheym/
Wolff Druchseß võ Bom̃erßfelden/
Hans Marschalch von Biberbach/
Wolffgang Rabensteiner zum Loch/
Dietz von Thüngen/
Friderich von Barsperg/
Thoman Rüd von Kolnberg/
Darius von Heßperg/
Marschalch/
Hans Zänger/
Burckhart von Rorbach/
Jobst vom Egloffstein/
Georg von Satzenhofen/
Karius von Otting/
Fritz von Redwitz/
Georg von Mistelbach/
Caspar Pflug.

Die der Durchleuchtig Fürst vnd Herr/ Herr Friderich Marggraue zu Brandenburg/ mit jm bracht.

Johans Graue zu Zollern/
Christoffel Schenck zu Geiern/
Mang Marschalch von Hohenriechen/
Wilhelm von Stadion/
Apel von Seckendorff/
Eberhart von Grunbach/
Neidhart von Wolffmarhausen/
Alexander Marschalch von Bappenheym/
Hans Druchseß von Wetzhausen/
Welwart von Frawnstein/
Leonhart Marschalch von Hohenriechen/
Fritz von Wichßenstein/ gnannt Blanckenfelser/
Hans von Stadion/
Caspar von Zebitz/
Michel von Freyburg/
Burckhard von Stadion/
Veit vom Walnrod/
Burckhard von Ellerbach/
Veit vom Rotenhan/
Heintz von Zebitz/
Einer von Frödenberg/
Georg vom Reitzenstein/
Sebastian von Auffseß/
Hans von Seckendorff/
Ludwig von Seinßheym/
Georg vom Egloffstein/
Heintz von Wenckheym/
Wilhelm von Bebenburg/

Ott von der Kere/
Mauritz von Egloffstein/
Dam vom Reitzenstein/
Martin vom Egloffstein/
Heintz von Leineck/
Bernhart Fuchß/
Ruprecht von Streitberg/
Heintz von Leonrod/
Karius Zobel von Giebelstatt/
Dietz Druchseß zu Wetzhausen/
Ludwig von Elrichßhausen/
Philips von Wolmarßhausen/
Stephan von Wolmarßhausen/
Einer von Wilhelmßdorff/
Einer von Redwitz/
Friderich von Seinßheym/
Egloff von Seckendorff/
Peter Esel/
Contz von Grunbach/
Jobst von Hutten/
Vtz von Knöring/
Beringer von Lüchaw/
Melchior von Seckendorff/
Einer von Sternberg/
Hans von Seckendorff.

Ludwig von Hutten/
Georg Weichßer/
Georg von Grunbach/
Contz von Wißentaw/
Contz Burger/
Veit von Zebitz/
Christoff von Hausen/
Friderich vom Reitzenstein/
Herman von Sachssenheym/
Michel Groß zu Drockaw/
Adam Thum̃ von Newburg/
Christoff Groß zu Drockaw/
Sixt von Seckendorff/
Einer von Eroltzheym/
Erasmus Schechinger/
Hans Fuchß/
Albrecht Förtsch von Durnaw/
Erckinger von Seinßheym/
Heintz von Rockendorff/
Fritz von Seckendorff/
Hans von Giltling/
Hans von Gundelßheym/
Michel von Ehenheym/
Erckinger von Rechberg/

Hernach folgt die löbliche Gesellschafft in der Kron.

Sigmund von Freyburg/
Mang von Hasperg/Ritter/
Diepold von Hasperg/Ritter/
Clauß von Stadion/Ritter.

Hernach folgt die löbliche Gesellschafft im Fisch vnd Falcken.

Hans Graue zu Mörß vnd Sarwerden/
Jacob Graue zu Mörß vnd Sarwerden/
Hans Jacob zu Bodman/
Herman von Epting/
Ludwig von Epting/
Dieterich von Blummeneck/
Hans von Landenberg/
Caspar von Landenberg/

Alle Ritter.

Bernhart

Bernhart von Reinach/
Diether Humel von Stauffenberg/
Heintz von Zülnhard/
Hans von Entzberg/
Rudolph Pfaw von Rietperg/
Dieterich Reich von Reichensteyn/
Wilhelm Böcklein auß dem Entringer thal/
Ein Schenck von Winterstetten/
Jacob von Windeck/
Heinrich von Randeck/
Arnold von Rotberg.
Friderich von Weittingen/
Falck von Weittingen/
Beringer von Landenberg/
Erasmus vom Weyer/
Hans von Laubenberg/
Lotter von Bernfelß/
Jacob von Epting/
Hartman von Andelaw/
Albrecht von Klingenberg/
Hans von Reischach/
Hans Friderich vom Hauß/

Die löbliche Gesellschafft im Einhorn.

Erasmus von Rosenberg/ Ritter/ König der Gesellschafft/
Michel Graue zu Wertheym/
Wilhelm Adel/ genannt von Tottenheym/
Friderich von Sich/
Georg von Waldenfelß/
Georg von Felberg/
Georg von Schaumberg/
Contz Marschalch võ der Schneid/
Veit von Schaumberg/
Heintz vom End/
Hans von Rosenberg/
Kilian von Schaumberg/
Heintz von Guttenberg/
Martin von Redwitz/
Martin von Guttenberg/
Philips von Guttenberg/
Contz von Rosenberg/
Diether Rüde/
Wolff von Tottenheym/
Wendel von Riedern/
Hans Georg von Abßperg/
Christoff Marschalch võ Raueneck/
Daniel von Raueneck/
Contz vom Rabensteyn/
Balthasar vom Steyn/
Heinrich von Lüchaw/
Heinrich von Walnrod/
Heinrich von Wülfferßdorff/
Wilhelm von Bibra/
Burckhart von Wolffmarßhausen/
Philips von Riedern/
Contz von Bibra/
Contz vom Rotenhan/
Pauls von Absperg/
Hieronymus von Rosenberg/
Vtz von Künsperg/
Arnold von Hesperg/
Contz von Künsperg/
Peter von Redwitz/
Philips Zobel/
Georg von Rosenberg/
Andreas von Heßperg/
Ernst von Wolmarßhausen/
Diether von Raueneck/
Arnold von Rosenberg/
Götz von Wolmarßdorff/
Georg von Velberg/
Georg von Raueneck/

Ernfrid von Seldeneck/
Claus Zobel/
Christoffel von Sparneck/
Hieronymus vom Liechtenberg/
Hans von Heßperg/
Valentin von Bibra/
Michel von Schaumburg/
Wolff von Lüchaw/
Friderich von Rosenberg/
Karius von Vestenberg/
Heintz von Klingenberg/
Caspar vom Steyn/
Ott vom Liechtensteyn/
Eberhart von Münster/
Contz von Rosenberg/
Wolff Gotzmann/
Reinhart von Vssickheym/
Hans von Auffseß/
Gottschalch von Sternberg/
Jobst von Lüchaw.

Hernach volgt die löblich Gesellschafft im Bracken vnd Krantz.

Hans Spet/Ritter/
Wolff von Westerstetten/
Eckinger von Trüchtlingen/genannt Mittelburger/
Heintz Schilling/
Hans Spet/
Zwen Speten/
Einer von Welwart/
Conrad vom Steyn/
Bernhart vom Steyn/
Marquart vom Steyn/
Conrad vom Steyn/
Wolff von Bernaw/
Einer vom Steyn/
Wolff von Dachenhausen/
Einer von Dürwang/
Einer von Wetterstetten/
Ein Schilling.

Die löblich Gesellschafft im Leydpracken.

Ludwig Graue zu Helffensteyn/
Hans von Ahelfingen/
Hans Hoffwart/
Simon von Liebensteyn/
Georg von Newhausen/
Hans von Suntheym/
Bernhart von Schaumburg/
Wernher Nothafft/
Anthoni Röder/
Burckhart Sturmfeder/
Georg von Rechberg/
Reinhart von Sachsenheym/
Georg von Suntheym/
Ein Ochß/
Einer von Kotzaw/
Hans von Liebensteyn/
Ein Voit von Saltzburg/
Peter von Hürnheym/
Anßhelm von Yberg/
Ein Ochß.

Hernach folgt die löblich Gesellschafft im Wolff.

Philips von Dalberg/König in der Gesellschafft/

Der jung Rheingraue/
Friderich vom Fleckstein/
Friderich von Dalberg/
Hans von Flerßheym/
Hans von Spanheym/
Rudolph Beyer von Bopparten/
Philips Beußer von Ingelnheym/
Eberhart Frey von Großboltzheym/
Brendel von Löwenstein/
Stephan von Inseltheym/
Heinrich Beyer von Bopparten/
Philips von der Leyen/
Jacob vom Ratzumhauß/
Hans von Landsperg/
Myas vom Steyn/
Hans vom Steyn/
Jacob von Fleckstein/
Adam Wolff von Spanheym/
Wolff von Spanheym/
Friderich von Inseltheym/
Philips von Altenthann/
Philips von Oberkirch/
Jacob Kranich/
Hans von Oberkirch.

Hernach folgt die löblich Gesellschafft im Wind.

Johan von Eltz/
Peter von Eltz/
Contz von Eltz/
Heinrich Schenck võ Winterstetten/
Heinrich von Pirmont.
Georg von der Leyen/
Dam̃ von Palland/
Hans von Hohensteyn/
Johann von Bientzfeld/

Hernach folgt die löblich Gesellschafft deß Steynbocks.

Hans von Kronenberg/König der Gesellschafft/
Heinrich Graue zu Nassaw/Herr zu Beilsteyn/
Ott Graue zu Solms/
Berthram von Nesselrod/
Berchtold von Blettenberg/
Johann Greiffenklaw/
Philips Rüd von Kolnberg/
Rapold von Blettenberg/
Hans von Vben/
Wilhelm von Nesselrod/
Johan von Hohensteyn/
Erasmus Schenck/Freyherr zu Erpach/
Friderich von Moderßpach/
Philips von Breitbach/
Philips Blieck/
Johann vom Breitensteyn/
Philips Wolffßkele/
Heinrich Brümßer/
Franck von Kronberg.

Die ersten Beysitzer:

Philips Graue zu Hanaw/
Jacob Beger/
Bernhart Beger/
Gottfrid von Cleen/

Heinrich von Karben/
Specht von Bubenheym/
Ein junger von Dorfelden/
Hans Jud vom Steyn.
Gottfrid von Stockheym/
Philips von Büches/
Peter Echter/

Die andern Beysitzer:

Heinrich Graschlack/
Oswald Graschlack/
Wolff von Barßperg/
Heinrich von Baden/
Albrecht von Ernberg/
Hans von Weiler.

Welche die von den vier Landen zum theilen geben haben.



Die vom Rhein:

Erckinger vom Rotensteyn / König/
Herr Berthram von Nesselrod/
Philips Kemmerer von Dalberg/
Philips Wolffskele zu Wolckēburg/
Philips Rüd von Kolnberg/
Johan von Eltz der Jünger.
Bleicker Landschad/Hofmeister/
Herr Hans von Kronberg/
Jacob von Fleckstein/
Dam von Pallandt/
Georg von der Leyen/

Die

Die von Francken:

Eberhart von Grumbach/
Hans Fuchß/
Veit von Walnrod/
Dietz von Thüngen/
Hans von Seckendorff.
Eraßm von Rosenberg/
Georg von Schaumberg/
Ott von Liechtensteyn/
Neithart von Wolmarßhausen/

Die von Beyern:

Alexander von Wildensteyn/
Albrecht Stauffer võ Sünchingen/
Heinrich Ebron zu Wildenberg/
Georg Nothafft zu Wernberg/
Wolff von Waldeck/
Hans vom Wolffsteyn/
Friderich von Barßperg/
Georg von Frawnberg.

Die von Schwaben:

Mang Marschalch zu Bappẽheym/
Hans Jacob von Bodman/
Sigmund von Freyburg/
Burckhart von Stadion/
Wilhelm von Rechberg/
Vlrich von Westerstetten/
Marquard vom Steyn/
Dieterich Spet.

Zu diesem Thurnier wurden volgend vier zu blat getragen.

Herr Mang Marschalch zu Hohenrichen/ von der Schwaben wegen/
Herr Berthram von Nesselrod/ Herr zu Ehrensteyn/ deß Hertzogthumbs zu dem Berg Erbmarschalch/von der Rheinländer wegen/
Hans von Seckendorff/von der Francken wegen/
Wolffgang von Waldeck/von der Beyern wegen.

Welche auff den Sontag nach mittag gerennt vnd gestochen haben/als man an die herberg kam.

AVff den tag haben Graue Sigmund von Gleichen vnd Stephan von Schaumburg gerennt/da ist der Graue gefallen.

Auff den tag hat Friderich von Dalberg mit eim vom Steyn gerennt/ seind beyde gefallen.

Auff den Montag darnach rañt mein Gnedigster Herr Pfaltzgraue Philips vnd Hertzog Georg mit einander / traffen wol/vnd seind beyde gefallen.

Auff den tag hat Graue Balthasar von Schwartzburg vnd Wolff von Barßberg gerennt/vnd seind beyde gefallen.

Auff den tag haben auch Hans vom Drat vnd Heintz von Schaumburg gerennt/vnd seind beyde besessen.

Helmtheilung.

Auff den tag haben die von den vier Landen die Helm getheilt / vnd etlich Helm zum Thurnier gelassen.

Diese hernach geschriebnen mußten jr beybringen thun ehe sie zugelassen wurden/ nemlich:

Heinrich vom End ist zugelassen / daß er die Kron auff seinem Helm füren vnd behalten mag/wie jm das der Römisch Keyser gebessert hat.

Leupold von Bernfelß/
Caspar Zorn von Bullach/
Georg von Hohenrein/
Arnold von Rotberg/
Götz von Wüluerßdorff/
Heinrich von Wüluerßdorff/
Hans Friderich von Hertingßhausen/
Hans von Peffenhausen hat sein Anfrauw bewiesen/ als jm in nechstẽ Thurnier zu Meintz auffgelegt worden ist/
Contz vom Rabensteyn/
Wolff von Dachenhausen/
Ludwig von Elrichßhausen/
Anßhelm von Eiberg/
Hans Jüd vom Steyn/
Einer von Raueneck/
Veit vom Rauensteyn/
Diether Hum̃el von Stauffenberg/
Peter Echter/
Georg Sack.

Diese hernach geschriebnen haben nit gnugsamlich beybracht / innhalt der auffgeschlagnen Artickel/ vnd ist jnen vorbehalten/das zum nechsten Thurnierhof zu thun.

Friderich zum Reyn/
Herman von Vdenheym/
Daniel von Mülheym/
Hans Schott/
Einer von Bubenhofen/
Ein Gebsattel/
Arnold von Blanckenberg/
Heinrich von Syn/
Peter von Feielsteyn/
Herman Veßler/
Ein Lotterbeck/
Ein Stieber/
Hans Heinrich von Baden/
Wilhelm von Reydenbuch/

Ein

Ein Ehinger/
Friderich von Rüdißheym/
Einer von Neuneck/
Georg Voit von Saltzburg.

Diese hernach geschriebnen seind außgesetzt worden.

Jacob vom Steyn/
Einer von Büdickheym/
Einer von Rotensteyn/
Ein Voit von Reineck/ genannt von Gmünden.

Hernach volgen die Ordnung vnd Artickel deß Thurniers.

KVndt vnd wissen sey allen vñ jegklichen võ der Ritterschafft Thurnierßgnossen/in was Wirde oder Standts die seind / als die Gesellschafft deß Esels auff den nechst gegebẽ Danck deß Thurniers zu Würtzburg ein Thurnier gen Heydelberg fürgenommen hat / laut jres außschreibens / auff nechst Sonntag nach Bartholomei an der Herberg zu seyn/deß sich die selb Gesellschafft auff die vorigen Thurniers ordnũg zu Würtzburg vnd zu Meintz / mit raht etlicher von andern Gesellschafften / jnen auff jr bitte zugeschickt / sich einer Ordnung vereint vnd vertragen/vnd die gesetzt vñ gemacht/wie hernach volgt.

Wer getheilt wirt/vnd dem die Schrancken offen seyn sollen.

ZVm ersten/ sol keiner getheilt oder im Thurier zugelassen werden / er sey dann von seinen vier Annen Vatter vnd Mutter Edel Wapensgnoß/ vnd ehrlich herkommen/vnd daß es landkündig vnd offenbar sey / daß er oder seine voreltern seines stammes hievor in den vier Landen / einer oder mehr gethurniert haben vnd zugelassen seyen / oder ob es nit offenbar were vñ am tag lege/daß er das mit zweyen oder dreyen redlichen Thurnierßgnossen/der Namen vnd Stam̃en getheilt werden vnd gethurniert hetten / wissentlich beybringen möge/anderst sol er nicht getheilt noch zugelassen werden.

Welcher auch nit getheilt/ vnd doch in die Schrancken zu thurnieren eyndringen würde/ der selbig sol sein Rossz vnd Thurnierszeug verloren haben/ vnd den Freyheiten vnd Stangenknechten gegeben werden / auch weyter zu ewigen zeiten deß Thurniers beraubt seyn/Es sol auch niemant der selben keinen annem̃en den hineyn zuführen / Wer das vbersehen würde/ der hett eines Pfaltzgrauen Gleit gebrochen/vnd stünd in seiner Gnaden straff.

Der dreyssigst Thurnier/

Von den Edlen Burgern.

ES sol auch keiner der in den Stetten geburgert ist/ zum Thurnier zugelassen werden/ er hab dann sein Burgerschafft zuvor zugesagt/ Und ob der selb nach gehaltnem Thurnier wider Burger würde/ der sol hinfüro zum Thurnier nimmermehr zugelassen werden.

Diß hernach seind die Artickel darumb man ein jeden im Thurnier straffen sol.

ZUm erstē/der einen wissentlichen meineyd gethan hat/oder falsche zeugknuß geben hat.

Item/ der einer Feldgefengknuß meineydig vñ treuwloß würd/oder worden ist/vnd sein handgelübdt nit gehalten hat.

Item/der sein eigen Brieff vnd Siegel mutwilligklich verachtet/ vnd nit gehalten hat.

Welcher ein Feldflucht gethan hat/ darumb er nit zu ehren oder antworten darff/oder wil kommen.

Welcher Frauwen oder Jungkfrauwen jr ehr mit worten oder wercken benommen hat/vnd sich deß berühmpt/oder solichs mit gewalt thut.

Alle offen Wücherer vnd Fürkauffer.

Item alle die sich in jrem Standt deß Adels mit straßrauben/ mörderey/ vnd ander boßheit verhandelt haben/also/daß sie solchs mit ehren nit verantworten oder darumb fürkommen mögen oder dürffen/an was stücken ein jeglicher schuld hat/darnach mag man einem sein straff zulegen.

Alle die frefenlich Kirchenbrecher/ oder zerstörer der Kirchen vnd Gottsheuser seind/auch der Kirchen das jr vnbillich vorhalten.

Alle die wissentlich verkerer deß heiligen Christenlichen Glaubens seind/ vnd ketzerey treiben/brauchen oder fürnemmen.

Auch alle berühmpt vnd offenbar Ehebrecher/vnd die offenbar an der vnehe sitzen.

Alle die/ so jemant das sein nemmen/ oder beschedigung zuschieben vnbillich/oder on vehde nidergeworffen/oder ein gefangen hetten.

Alle die sich vnehrlich beweiben/auch auß dem Adel greiffen.

Auch alle die von jren Eltern zum Thurnier geritten seind/ vnd von jnen nit besucht/sonder nidergelegt worden/vnd doch nun suchen wöllen/ ob die getheilt würden/möchten sie dannocht nichts desterminder gestrafft werden.

Alle die/so nit in der Ehe geboren seind sol man nit theilen noch zulassen.

Alle die vom Adel Kauffschleg oder Hendel treiben als ander gemein Kauffleut(die nit vom Adel seind)thun vnd fürnemmen.

Auch

Auch ist fürbaß geordnet:

DAß sich niemants im Thurnier mit keiner schweiffung eynschliessen oder befesten lassen sol/anderst dann inn freyen Sattel/ vnd sich schlechter Steigleder gebrauchen.

Auch daß man die Thor an den Schrancken bestellen sol/ keinen eynzulassen der nit getheilt sey.

Es sol auch keiner sein Helm in den theil tragen/der nach innhalt der Artickel abgestelt ist/auff daß er sich selbs nit schmehe.

Ob einem sein Rossz angewonnen würde/ist er ein Fürst/Graue/Ritter oder Knecht/sol ein jegklicher nach seinem Standt lösung thun/als von alter herkommen vnd gewonheit ist.

Es sol auch keiner kein Zügel über dreyer finger breit an zäumen füre/ oder stehelin Stirn/verdeckt noch offenbar/darzu am Sattel streyffleder/auch an seinem Rossz oder leib kein Zeug haben der schneid oder stech/ das zu gefärlich zu brauchen/damit jemants verletzt möcht werden.

Es sol auch keiner kein Waffen haben oder füren/ deßgleichen Knecht/anders dann das jm zum Thurnier zugelassen ist/ nemilich im rechten Thurnier die Kolben/im Nachthurnier die Schwerdt/als hernach volgt.

Nach dem vnd als obgemeldt/ warumb man ein jeglichen der zum Thurnier reihten wil vñ straffbar ist/straffen sol/ das sol man also thun/Die selben mit dem Kolben vnd keiner andern waffen suchen/ doch vnderhalb deß Sattels/ als das Geseß windet/da er bloß vñ nit mit der platte gedeckt ist/sol man jm keinen schlag zufüge oder thun/Vnd ob einem der zu straffen fürgenomen/ sein harnisch damit er gewapnet were/ vom leib geschlagen würde/ so sol man den selben(wo man jn allein schimpflich empfahen/ vnd nit vmb boßheit straffen wil)an blossen enden weiter suchen.

Welcher wider ehr gethan hette/ darüb er zu straffen fürgenomen würde/ dem mag man sein Rossz abgewiñen/ der selb sol auch mit dẽ Sattel auff die Schranckẽ gesetzt werden/ vñ darauff bleiben sitzẽ biß zu end deß Thurniers.

Item man wil kein Schwerdt zulassen/ es sey dann drey oder vierthalben finger breit/vnd sonderlich an der spitzen/da es auch stumpff abgeschliffen seyn sol/ daß es daran nit schneide oder stech/ vnd sol keiner kein ander Schwerdt oder Waffen in dem Thurnier füren oder brauchen dann jm zum Thurnier zugelassen ist von den jenen darzu geordnet/ zu besehen welche man zulassen sol/ vñ eins jegklichen Schwerdt sollen mit den Kleinoten odnr Theilhelmen auff das hauß zu dem theil getragen werden/ die als dañ zu besehen vnd zeichnen/ vnd welches nit gezeichnet ist/ sol bey deß Thurniers straff nit zugelassen werden.

Vnd so man gethurniert hat vnd auffbläßt / so mag ein jegklicher sein Schwerdt ziehen/vnd gegen seinem Thurnierßgenossen versuchen sein Kleinot abzuhauwen/ mit dem er sich vermag/vnd das selbig an niemandts da er bloß ist/mit stechen oder hauwen brauchen/vnd nit anderst.

Es sol auch keiner so zu dem Thurnier reihten wirdt/ einichen vnwillen so er mit einem andern hett/ in dem Thurnier fürnem̃en / sonder allein zu thurnieren vmb die Artickel hie vorgeschrieben / denen nach zu handlen / vnd nit anderst/ in keinerley weyß.

Welcher der obgemeldten stück eins oder mehr / der man im Thurnier nit gebrauchen/ noch keiner gegen dem andern fürnem̃en sol / vberführe vnd verbreche/deß selben Rossz vnd Zeug sol verlorn / vnd in den theil verfallen seyn/ auch von allen Fürsten/ Grauen/ Herren / Rittern vnd Edlen veracht / vnd von jnen verschmecht werden.

Ob sich auch begäb daß einer geschlagen würde / der vermeint daß jm vnrecht geschehe / der mag den oder die jhenen die jn geschlagen hetten / fürnemmen/für einem der vieren im blat getragẽ / auß dem Land der selb oder die selben weren/darumb erkennen zu lassen/der dann zwen oder vier vnpartheilich zu jm nemmen sol / vnd wie der selb von den vieren mit dem so er zu jm nimpt/ darum̃ jren entscheid thun werden/ dabey sol es auch stracks bleiben/ vnd dem nachkommen / jedoch sollen diese zwen Artickel stehen auff verbesserung der andern auß den vier Landen.

Item die zu dem Thurnier reihten wöllen/sollen sich dieser ordnung halten.

ES sol ein Fürst drey Knecht haben / ein Graue oder Freyherr zwen / ein Ritter oder ein Edelknecht einen.

Die selbẽ Knecht sollen bey jren Herrn oder Jungkherrn nit anders thun/ dann welchen man schlahen wil / den mögen sie mit seinem zaum leiten / vnd sunst kein hülff thun.

Es sollen auch die selben Knecht keiner kein andern / dann seinen Herren oder Junckherrn/zeumen/ oder eim andern in sein Zaum greiffen oder fallen/ noch hinweg leiten oder führen.

Die selben Knecht sollen auch von allen Thurnieren gefreyet seyn/daß sie niemandt weder mit Kolben noch Schwerdten schlag oder verletze/noch gefärlich dar vnder stossen oder dringen sol.

Als nun alle sachen auff den Mittwoch zum Thurnier geschickt waren/vnd man thurnieren solt / da theilt man die Helm in zwen Thurnier/vmb menge willen/dañ man vierhundert / sechß vnd fünfftzig Helm zu theilen hett. Also ward der erst Thurnier vor mittag/vnd der ander nach mittag gehalten.

Im ersten Thurnier vor mittag reiht zum Thurnier eyn Georg der Reich Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Nidern vnd Obern Beyern/ vnd sein Oheym Ott Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Beyern/ mit nachfolgenden Grauen vnd Herren:

Sebastian Graue zu Ortenberg/
Wilhelm Graue zu Kirchberg/
Philips Graue zu Kirchberg/
Conrad Herr zu Heydeck/
Sigmund von Fronberg/Herr zum Hag.
Balthasar Graue zu Schwartzburg/
Wolff Graue zu Otting/
Sigmund Graue zu Lupffen/
Hans Herr zum Degenberg/

Mit diesen Grauen vnd Herren/ auch andern die jnen von der Ritterschafft zugetheilt wurden/ biß auff zweihundert zwey vñ zwentzig Helm/seind die beyd Fürsten in die Schrancken geritten/ vnd haben den ersten Thurnier angefangen vor mittag/vnd den löblich vollendet.

Diese hernachgeschriebne seind im ersten Thurnier vor mittag geschlagen worden.

Engelhart von Berlaching ist auff die Schrancken gesetzt worden/
Herr Mang von Haßpurg/
Jacob Beger von Geyßpoltzheym/
Seitz von Thöring/
Einer von Guttenberg/
Einer vom Schwartzensteyn/
Einer vom Weyer/
Einer von Andelaw/
Herr Caspar Zorn von Bullach/
Popplein vom Steyn/
Einer von Reitzensteyn/
Einer vom Hohenrein/
Einer von Windeck/
Ein Reich vom Steyn/
Einer von Stauffenberg.

Zum ersten Thurnier haben zwischen den Seylen gehalten:

Herr Mang Marschalch zu Hohenriechen/
Herr Reinhart von Schaumberg.
Herr Engelhart von Neidtberg/
Bleickhart Landschad/

Zum andern Thurnier nach mittag haben nachfolgende vier zwischen den Seylen gehalten.

Berthram von Nesselrod/
Hans von Seckendorff/
Wolffgang von Waldeck/
Erckinger vom Rotensteyn/König in der Gesellschafft deß Esels.

Hernach volgt der ander Thurnier/der nach mittag ward gehalten.

IM andern Thurnier nach mittag reiht zum Thurnier eyn der Durchleuchtigst Fürst vnd Herr/Herr Philips Pfaltzgraue bey Rhein/Hertzog in Beyern/deß heiligen Römischen Reichs Ertzdruchseß vnd Churfürst/vnd mit jm Friderich Marggraue zu Brandenburg/zu Stettin / Pommern/ der Cassuben vnd Wenden Hertzog / Burggraue zu Nürnberg / vnd Fürst zu Rugen/Auch Albrecht Marggraue zu Baden / vnd Graue zu Spanheym/ mit nachfolgenden Grauen/Herren vnd Ritterschafft.

Philips Graue zu Hanaw/
Krafft Graue zu Hohenloe/
Bernhart Graue zu Ebersteyn/
Johann Graue zu Zollern/
Heinrich Graue zu Bitsch/
Heinrich Graue zu Lüpffen.

Mit diesen Grauen vnd Herren / auch andern die jnen von der Ritterschafft zugetheilt wurden biß auff zweyhundert acht vnd zwentzig Helm/seind die drey Fürsten in die Schrancken geritten / vnd habẽ den andern Thurnier nach mittag angefangen/vnd den nach Thurniers freyheit löblich vollendet.

Die hernach geschrieben / seind im andern Thurnier nach mittag geschlagen vnd empfangen worden.

Conrad von Berlachingen/Ritter / ward geschlagen vnd auff die Schrancken gesetzt.

Herr Burckhart Beger/
Hans Jüd vom Steyn/
Zwen von Liebensteyn/
Einer von Paulßweiler/
Einer von Helmstatt.
Carius von Otting/
Ein Pfaw von Rietberg/
Ein Wolffßkele/
Hans von Dachenhausen/

Zu beyden Thurnieren/ so vor vnd nach zu Heydelberg verordnet wurden zu halten/ hat man ob sechßhundert Mann in gantzem harnisch geschickt vmb die Schranckẽ zu stehn so lang der Thurnier wäret / die selben zu befriden vnd auff zu sehen.

Es ist auch verordnet daß an einer jeden Porten solt ein Reisiger Zeug halten vor den Schrancken / ob sich ein vnwill begebe das selb in allweg nider zu legen/ in beyden Thurnieren vor vnd nach mittag.

Also wurden zu disen zweyen Thurnieren getheilt vnd zugelassen/

Fünff Fürsten/ Zwentzig Grauen/ Vier Freyherren/

Sechtzig

Sechtzig vnd neun Ritter/ Dreyhundert/fünfftzig vnd acht Edlen.

Summa summarum vierhundert/sechß vnd sechtzig Helm.

ZV diesem Thurnier haben auff die Durchleuchtig Fürstin mein Gnedige Fürstin die Pfaltzgräuin gewart/ Erstlich jrer Gnaden Frauwenzimmer/ nachmals jrer Gnaden Nifftel vnd Freundine/ Zum dritten jrer Gnaden Landseßine/ Zum vierdten alle Edlen Frauwen vnd Jungkfrauwen/ die jr Fürstliche Gnad mit jren diensten ehren wolten/ wie nachfolgt.

Erstlich mein Gnedige Fürstin die Pfaltzgräuin mit jrer Gnaden Frauwenzimmer.

Ein Gräuin zu Eberstein/ Eine von Kottenheym/
Ein Schenckin zu Erpach/ meiner Gnedigsten Frauwen Hofmeisterin/
Eine von Stauffen/ Eine von Schrotßperg/
Eine vom Wolffsteyn/ Ein Schilwatzin/
Eine von Hohensteyn/ Eine vom Steyn/
Ein Herettin/ Ein Früingerin.

Andere Fürstin/Gräuin/Freyin/Frauwen vnd Jungkfrauwen/die auff mein Gnedigste Frauw gewart haben.

Hertzog Otten Schwester/ Die Landgräuin vom Leuchtẽberg/
Graue Heinrichs võ Bitsch Gemahel/ Die Jung von Hanaw/
Schenck Asmus Gemahel von Erpach/ Herrn Bernharts Haußfrauw von Baden/
Herrn Götzen von Aletzheyms Haußfrauw/
Herrn Götzen Tochter/ die Seckendörfferin/
Herrn Engelhart von Neitpergs Haußfrauw/
Herrn Georgen von Venningens Haußfrauw/
Herrn Conrad von Hutten Tochter/ Philips von Dalbergs Haußfrauw/
Herrn Georgen von Helmstatts Haußfrauw/
Georgen võ Rechbergs Haußfrauw/ Friderich võ Dalbergs Haußfrauw/
Johan võ Hohẽsteyns Haußfrauw/ Friderich Bliecken Haußfrauw/
Georgen von Rosenbergs Haußfrauw/ Berchtold võ Thurns Haußfrauw/
Ein Lochingerin/
Arnold võ Rosenbergs Haußfrauw/ Eine vom Rotenhan/
Eine von Miltz/ Ein Hümdlin/

Eine von Dottenheym/
Eine von Blanckenfelß/
Ein Heybeckin/
Kilian von Berlachins Haußfrauw/
Friderich Stauffers Haußfrauw/
Mehr ein Landschädin/
Elisabeth Helmstetterin/
Eine von Dottenheym/
Ein Mautnerin/
Erckinger vom Rotensteyns Haußfrauw/
Philips von der Leyen Haußfrauw/
Diether Landschaden Tochter/
Die võ Hohensteyn/ genañt Güssin/
Martha Helmstetterin/
Wilhelm vom Thurns Haußfrauw/
Dam von Hendschuchßheyms Haußfrauw/
Jacob von Windecks Haußfrauw/
Bernhart von Schaumbergs Haußfrauw/
Ir Tochter Margreth von Sinckingen/
Neithart von Hornecks Tochter/
Bernhart Kalbs Haußfrauw/
Margreth von Stetten/
Georg Gölers Haußfrauw/
Endlein von Sickingen/
Hans vom Hirßhorns Schwieger/
Herr Martin von Helmstatts Tochter/
Wilhelm von Bemelbergs Haußfrauw/ vnd jr Tochter/
Otten võ Seckendorffs Haußfrauw/
Jacob Kranchen Haußfrauw/
Hans von Sickingens Haußfrauw/
Sein Schwester die Füchsin/
Schweigker von Sickingens Haußfrauw/
Diether Landschaden Haußfrauw/
Johan vom Steins Haußfrauw/
Ludwig von Sickingens Haußfrauw/
Vrsula sein Tochter/
Thoman Rüden Haußfrauw/
Martin von Sickingen Tochter/
Michel von Rosenbergs Haußfrauw/
Hans vom Rotenhauß Haußfrauw/
Ein Laubingerin/
Ein Lengfelderin/
Ein Pfawin/
Ein Bettendörfferin/
Margreth von Sickingen/
Ein Spetin/
Hans von Helmstatts Haußfrauw/ vnd jr Mutter/
Johan von Helmstatts Haußfrauw/
Jacob von Helmstatts seligen Tochter/ vnd jr Mutter/
Johan von Helmstatts Schwester/
Erhart võ Helmstatts Haußfrauw/
Johan von Eltz Haußfrauw/
Georgen von Bachs Haußfrauw/
Reinhart von Helmstatts Haußfrauw/
Diethers võ Dalheyms Haußfrauw/
Wilhelm võ Neidpergs Haußfraw/
Sigmunds von Remchingen Haußfrauw/
Eberhart võ Neitpergs Haußfrauw/
Eine von Thüngen/
Eine von Sternfelß/
Eine von Waldenfelß/
Diethers von Gemmingen Haußfrauw/
Peter Harantz Haußfrauw/
Eine von Sternfelß/

Philips

Philips von Seckendorffs Haußfrauw/vnd sein Tochter/
Eine von Liebensteyn/
Otten võ Gemingens Haußfrauw/
Magdalena Hessingerin/
Bernhart võ Gemmingens Haußfrauw/
Bernharts von Gemmingen Schwieger/
Eine von Halfingen/
Hansen võ Veñingens Haußfrauw/
Philips von Sachsenheyms Haußfrauw/
Carius võ Veñingens Haußfrauw/
Georg von Sternfelß Haußfrauw/
Conrad von Franckensteyns Haußfrauw/
Eine von Kronberg/
Eine von Hendschuchßheym.

Auff Donnerstag nach Bartholomei hat mein Gnedigster Herr Pfaltzgraue die Fürsten/ Herrn/ Frauwen vnd Jungkfrauwen/ Ritter vnd Edlen/ zu der morgen Malzeit auff das Schloß zu Tisch geladen/ vnd seind gesessen/ wie hernach geschrieben steht.



Am ersten Tisch sassen:

Philips Pfaltzgraue bey Rhein/
Albrecht Marggraue zu Baden/
Der Teutschmeister vnser lieben Frauwen Ordens/
Hans Graue zu Wertheym.

Am andern Tisch sassen:

Otto Hertzog in Beyern/
Friderich Marggraue zu Branden-burg/
Georg der Reich/Hertzog in Beiern/
Jobst Graue zu Zollern/
Johann Graue zu Nassaw/ Herr zu Beilstein/

Mehr waren fünfftzig Tisch besetzt mit andern Grauen/ Herrn/Rittern/ Edlen/ der Namen fürgeschrieben seind.

An meiner Gnedisten Frauwen der Pfaltzgräuin Tisch sassen.

Mein Gnedigst Frauw Pfaltzgräuin/
Jr Tochter die vom Leuchtenberg/
Ein Gräuine von Bitsch.
Hertzog Otten Schwester die von Reineck/

Nachmals seind fünff vnd zwentzig Tische mit Gräuine/ Freyfrauwen/ Edlenfrauwen vnd Jungkfrauwen/ besetzt worden/ der Namen man alle vorgeschrieben findt.

Auch seind ob neuntzig Dienst Jungkfrauwen zu Tisch gesessen.

Zu solcher Malzeit hat man ob deß Fürsten vnd Fürstine Tisch zwentzig Essen aufftragen vñ fürgesetzt/darunder ein gut theil vergülter Essen waren.

Von Grauen/Herren/ Rittern vnd Edlen/ waren vier vnd viertzig Tisch besetzt.

Es waren auch von Trummetern/Pfeiffern vñ andern Spielleuten/ acht Tisch besetzt.

Herr Johan Schenck Freyherr zu Erbach stund vor der Credentz.

Bey dieser Credentz wurden gesehen zwey vnd zwentzig stück an grossen Silberin Fläschen/ Kannen/ Scheurn vnd Köpffen/ vnd hundert stück an Schaln vnd Bechern.

Alles rennen vnd das gestech so auff den Donnerstag nach Mittag gehalten ward.

Philips Pfaltzgraue bey Rhein hat mit Graue Wolffgangen von Oting ein gut rennen gethan/vnd seind beyde gefallen.

Sigmund Graue zu Lüpffen hat mit Schiecken võ Seckendorff ein gut rennen gethan/vnd seind beyde gefallen.

Herr Georg von Velberg vnd Seitz von Thöring haben ein gut rennen gethan/vnd seind beyde gefallen.

Graue

Graue Balthasar von Schwartzburg hat mit Eberharden von Brandensteyn ein gut rennen gethan/seind beyde gefallen.



Wolffgang von Barsperg vnd Conrad võ Helmstatt haben wol gereñt/ vnd seind beyde gefallen.

Wilhelm vom Wolffsteyn vnd Stephan von Schaumberg haben fast ein gut rennen gethan/vnd seind beyde gefallen.

Marggraue Friderich von Brandenburg vnd Graue Crafft von Hohenloe haben ein gut rennen gethan/vnd ist der Marggraue allein gefallen.

Erasmus von Seiboltßdorff vnd Georg von Velberg seind vngerennt von der ban gezogen.

Herr Ludwig von Beyern/Freyherr zu Scharpffeneck/ vnd Wolff von Lůchaw haben ein gut stechen gethan/ vnd seind fast ritterlich gefallen.

Nach dem rennen vnd stechẽ/ auch nach dem Abentmal auff dem gemeldten Donnerstag zu nacht/fieng man den Tantz an/ da waren zwo vnd dreyssig Kertzen oder Windliechter verordnet den Fürstẽ am Tantz vor zu tragen.

Den ersten Tantz gab man dem Reichen Hertzog Georgen von Beyern mit seiner Schwester der Pfaltzgräuin.

Den andern Tantz gab man Pfaltzgraue Philipsen/dem Churfürstẽ/ mit der Landgräuin vom Leuchtenberg/ die Hertzog Otten Schwester Tochter was.

Den drittẽ Tantz gab man Hertzog Otten võ Beyern mit seiner Schwester/ der von Reineck.

Den vierdten Tantz gab man Marggraue Friderichen von Brandenburg mit Hertzog Otten Schwester/der von Hanaw.

Marggraue Albrecht von Baden hat sunst ein vertrag gehabt mit eim Fräuwlein von Erpach.

Hernach volgend stehen die vier Dänck so den vier Landen in gemeldtem Thurnier gegeben wurden.

DEn ersten Danck bracht Erckingers Haußfrauw von Rotensteyn Herren Wilhelmen von Rechberg / als einem Schwaben / der ließ seinen Thurnier gen Stutgarten beruffen / auff Sonntag nach Sanct Bartholomeus tag/im tausent/vierhundert/zwey vnd achtzigsten jar.

Den andern Danck bracht Jacob von Helmstatts Tochter Damen von Palland/als eim Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier gen Cöln an Rhein beruffen/auff Soñtag in der grossen Faßnacht über ein jar/im tausent/ vierhundert/drey vnd achtzigsten jar.

Den dritten Danck bracht Herr Engelbrechts Haußfrauw von Neidtperg/geborne Frauw von Stöffel / Herrn Erasmussen võ Rosenberg/ als einem Francken/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Nürnberg auff Sonntag nach Pfingsten über drey jar / im tausent / vierhundert/ vier vnd achtzigsten jar.

Den vierdten Danck bracht Hansen von Sickingens Tochter Herrn Albrechten Stauffern / als einẽ Beyern / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Regenspurg an die Donaw/ auff Sonntag nach Pfingsten vber vier jar/im tausent/ vierhundert/fünff vnd achtzigsten jar.

Vnd nach außgegebnen Däncken tantzten vil Grauen/Freyherren / Ritter vnd Edlen/ mit den Frauwen vnd Jungkfrauwen / gar züchtigklich / vnd in guter ordnung / damit das löblich Ritterspiel sein end an dem ort auch erreichet.

Auch was verbotten auff diesem Thurnier / daß niemant vor oder nach dem Thurnier auff den tag solt rennen oder stechen dann die Thurnierer die gethurniert hetten / vnd anderst nit dann in hohen Zeugen vnder jrem Kleinot.

Was

Was die Fürsten vnd Herren zu gemeldtem Thurnier an Volck vnd Pferden gespeißt haben.

MEin Gnedigster Herr der Pfaltzgraue hat an Grauen/Freyherren/Rittern vnd Edlen gespeyßt vnd vber Hof gefütert/achthundert vnd zwentzig Personen vnd Pferd.

Hertzog Ott von Beyern hat vber Hof gespeißt vnd gefütert zweyhundert vnd fünfftzig Pferd.

Hertzog Georg von Beyern hat auff gemeldtem Thurnierhof gespeißt vnd gefütert siebenhundert/drey vnd zwentzig Personen vnd Pferd.

Marggraue Friderich von Brandenburg hat auff gemeldtem Thurnierhof gespeißt vnd gefütert ob achthundert vnd sechß Personen vnd Pferd.

Marggraue Albrecht von Baden hat auff gemeldtem Thurnierhof gespeißt vnd gefütert ob hundert Personen vnd Pferd.

Weiter seind ob achthundert Pferden in Heydelberg zu gemeldtem Thurnier/ die in keins Herrn kost noch füterung gewesen/ auch selbs nit gethurniert haben/kommen.

Summa summarum aller Pferd ist dreytausent/vierhundert/neun vnd neuntzig.

Also ist mennigklich wider heym zu hauß geritten/vnd seind gescheiden als gut Herren vnd Freundt.





Der ein vnd dreyssigst Thurnier zu Stutgarten gehalten.

Die Ritterschafft zu Schwaben haben jren Thurnier den Hochgebornen vnd Fürmässigen Grauen vnd Herrn zu Wirtenberg in jr Hauptstatt Stutgart gelegt/ den auch da gehalten.

Hans Jacob vonn Bodman/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Erckinger võ Seinßheym ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Fürstmässigen Grauen zu Wirtenberg.



Sigmund von Leynung/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.

Dam von Palland ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Stutgarten im Wirtenberger Land gelegen/ darinn der ein vnd dreyssigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Stutgarten in Schwaben gehalten von dem Hochgebornen Fürsten/ Herrn Eberharden/ Grauen zu Wirtenberg/ auff Mitwoch nach der heiligen drey König tag/ nach Christi vnsers liebē Herrn geburt/ als man zalt tausent/ vierhundert/ vier vnd achtzig.

Hernach

Hernach stehen Fürsten/Grauen/Ritter vnd Edlen/die bemeldten Thurnier selbst besucht haben.



Friderich Marggraue zu Brandenburg mit den seinen/
Heinrich Burggraue zu Meissen/Herr zu Blawen/
Hans Friderich Graue zu Zollern/
Hans Graue zu Sonnenberg/
Christoffel Schenck Freyherr zu Limpurg/
Friderich Graue zu Castel/
Friderich Schenck Freyherr zu Limpurg/
Hans Freyherr zu Stöffel/
Sigmund Freyherr zu Schwartzenberg/
Georg von Zebitz/Ritter/
Caspar Sack/Ritter/
Rudolph von Haßlang/Ritter/
Hans Jacob von Bodman/ Ritter/
Leonhart Marschalch zu Bappenheym/Ritter/
Hans Fuchß/ Ritter/
Erkinger von Rechenberg/Ritter/
Christoff Schenck zu Geiern/Ritter
Friderich von Seinßheym / Ritter/
Ludwig von Hutten/Ritter/
Hans von Eib/
Neidhart von Wolffmarßhausen/
Eberhart von Waldenfelß/
Conrad von Knöring/ Ritter/
Apel von Seckendorff/Ritter/
Degenhart Fuchß/Ritter/
Hans von Seckendorff/Ritter/
Raff von Gundelßheym/Ritter/
Sebastian von Wirßperg/
Caspar von Krelßheym/
Wilhelm von Bebenburg/

Contz von Wirßperg/
Hans von Leonrod/
Engelhart von Berlichingen/
Heintz von Auffseß/
Heintz von Leineck/
Philips von Wißentaw/
Hans von Zebitz/
Sigmund von Walnrod/
Michel von Wirßperg/
Sigmund von Lůchaw/
Hans von Velberg/
Contz von Zebitz/
Karl von Heßperg/
Alexander Marschalch zu Bappenheym/
Ludwig von Elrichßhausen/
Erckinger von Seinßheim/
Wolff von Wolffskel/
Veit vom Rotenhan/
Hans von Seckendorff/
Hans von Entzberg/
Georg von Grunbach/
Reinhart Fuchß/
Sebastian von Seckendorff/
Lorentz vom Egloffstein/
Engelhart von Seinßheym/
Contz von Rot/
Sebastian von Seinßheym/
Sixt von Seckendorff/ der jünger/
Einer von Ehenheym/
Einer von Wichßenstein/
Falck von Vttingen/
Philips vom Stein zu Liechtenburg/
Mauritz von Seckendorff/
Einer vom Wichßenstein/
Georg vom Reitzenstein/
Hans von Seinßheym.
Dietz von Heßperg/
Hans von Auffseß/
Georg von Giech/
Hans Druchseß/
Herman Marschalch/
Krafft von Lenterßheym/
Hans Zolner zum Rotenstein/
Georg Druchseß võ Bom̃erßfelden/
Wilhelm võ Stein zum Altenstein/
Hans von Auffseß zu Wolckenberg/
Dietz Druchseß von Wetzhausen/
Friderich vom Reitzenstein/
Otto von Giech/
Christoff Groß von Drockaw/
Heintz Ochß von Gentzendorff/
Wilhelm von Rüßenbach/
Georg von Ehenheym/
Caspar von Klingenberg/
Georg Marschalch zu Bappẽheim/
Philips Fuchß der Elter/
Michel von Ehenheym/
Burckhart von Stadion/
Eitelhans von Knöringen/
Conrad von Stadion/
Vtz von Knöringen/
Sixt von Seckendorff/
Philips Fuchß/
Jobst vom Egloffstein/
Wolff von Dachenhausen/
Georg von Seinßheym/
Christoff von Seckendorff/
Hans von Vttingen/
Hans Fuchß/
Einer von Ehenheym/
Endres vom Rabenstein/
Ludwig von Knöringen/

Die Wirtenbergischen:

Eberhart der Elter Graue zu Wirtenberg/

Wilhelm

Wilhelm Landgraue zu Hessen/ seiner Schwester Son/
Georg Graue zu Werdenberg/ Crafft Graue zu Hohenloe/
Heinrich Graue zu Fürstenberg/ Graue Georgen Son/
Georg vnd Eberhard Freyherrn zu Gundelfingen/ Gebrüder/
Hans Wernher Freyherr zu Zimbern/ Wolffgang Freyherr zu Geroltzeck/
Hans Druchseß Freyherr zu Walpurg/
Mang Marschalch zu Hohenriechen/ Ritter/
Wilhelm von Stadion/ Sigmund von Freyburg/
Georg von Velberg/ Sigmund von Welden/
Georg von Velberg/ der jünger/ Georg von Ehingen/

Die nechst gemeldte sechß seyn Ritter.

Burckhard von Ellerbach/ Ernfrid von Velberg/
Bernhart Nothafft/ Caspar von Klingenberg/
Wilhelm von Aurbach/ Vlrich von Jüngingen/
Ernst von Freyburg/ Hans Süß von Sachsenheim/
Ott von Seckendorff/ Egolff von Freyburg/
Lazarus von Suntheym/ Wilhelm Süß/
Aßmus von Weyer/ Gerhard von Dalheym/
Georg vom Hertenstein/ Bernhart von Liebenstein/
Hans von Reischach/ Hans von Bubenhofen/
Bernhart von Nippenpurg/ Philips von Nippenpurg.

Die auß der löblichen Gesellschafft im Leydbracken vnd Krantz.

Conrad Spet/ König in der Gesellschafft deß Brackens/
Ludwig Graue zu Helffenstein/ Albrecht Schenck/ Freyherr zu Limpurg/
Wilhelm von Rechberg/
Vlrich von Westerstetten/ Marquart vom Stein/
Vlrich von Rechberg/ Conrad von Halffing/
Vlrich von Freundsperg/ Diepold vom Stein/
Hans Druchseß võ Büdißhausen/ Hans Spet/
Hans von Westerstetten/ Hans von Freundsperg.

Alle Ritter.

Friderich von Rechberg/ Wilhelm von Rechberg/ sein Son/
Heinrich der jung vom Stein/ Diepold Spet/ der alt/
Bernhard der älter von Windeck/ Georg von Rechberg/
Adrian vom Stein/ Reinhard von Windeck/ der jünger/
Dieterich Spet/ Bern von Hürnheym/

Thoman von Freundsperg/
Ludwig von Rechberg/
Ludwig Spet/
Adam von Freundsperg/
Georg Beyer/Ritter/
Conrad vom Stein/der älter/
Eittel von Wernaw/
Reinhard Spet/
Dieterich Röder von Offenburg/
Caspar Spet/
Anßhelm von Iberg/
Hans von Rechberg/
Erckinger von Hürnheym/
Erckinger von Mittelburg/
Einer von Westerstetten/
Georg von Wernaw/
Bernhart vom Stein/
Hans von Hürnheym/
Jacob von Wernaw/
Albrecht von Rechberg/
Hans Spet/genannt Mager/
Conrad vom Stein/
Contz vom Bach/
Conrad vom Stein/ der jünger/
Bernhart von Autzbach/
Peter von Liebenstein/
Georg Spet/
Einer von Westerstetten/
Hans von Liebenstein/
Hans von Gundelßheym/
Hans von Suntheym/ genannt Vffenloch/
Reinhart von Newhausen/
Einer von Westerstetten/
Heintz von Welwart/
Heintz Schilling/
Georg von Newhausen/
Wilhelm Böcklein im Winterthal/
Veit von Rechberg/
Hans von Welwart/
Hans von Weiler/
Georg von Welwart/
Georg vor Suntheym/
Hans Hoffwart/
Wilhelm von Sperberßeck/
Hans von Giltlingen/
Burckhard Sturmfeder/
Frantz Schenck võ Schenckenstein/
Einer von Westerstetten/
Adam Thum̃ von Küngen/

Die in der löblichen Gesellschafft im Eynhorn.

Dietz von Thüngen/König in dieser Gesellschafft/
Pauls von Abßperg/Ritter/
Conrad von Heßperg/Ritter/
Ott vom Liechtenstein/
Mauritz von Thüngen/
Sigmund von Thüngen/
Wolff von Reineck/
Endres von Reineck/
Wendel von Ridern/
Veit von Schaumberg/
Wilbold von Schaumberg/
Dieter Rüd von Kolnberg/
Jobst von Lüchaw/Ritter/
Georg von Schaumberg/
Georg vom Rosenstein/
Michel von Rosenberg/
Contz von Rosenberg/
Christoffel von Rosenberg/
Michel von Schaumberg/
Daniel von Reineck/
Georg Rüd von Kolnberg/
Vtz von Künßperg/
Contz von Schaumberg/

Wilhelm

Wilhelm von Stetten/
Heintz von Waldenfelß/
Dietz Marschalch võ der Schneid/
Wilhelm von der Kere.
Gottschalch von Sternberg/
Steffan Zobel/
Georg von Wülfferßdorff/

Die von der löblichen Gesellschafft in der Krone.

Diepold von Heßperg/Ritter/
Eittel von Eroltzheym.

Die löbliche Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Vlrich Graue zu Montfurt/
Vnd Graue Conrad/sein Son/
Haug Graue zu Montfurt vnd Pfauberg/
Marquart von Kroseck/Ritter/
Hans Caspar võ Laubenberg/Ritter/
Hans Eittel von Staffel/
Hans von Zülnhart/
Hans von Laubenberg/
Wolff Graue zu Fürstenberg/
Endres Graue zu Sonnenberg/
Wilhelm von Zülnhart/Ritter/
Caspar von Randeck/
Hans Vlrich von Armßeck/
Albrecht von Künßeck/
Hans von Künßeck.

Die löbliche Gesellschafft im Steinbock.

Contz von Auffseß zu Wolckenberg/
Philips von Kronberg.

Die löblich Gesellschafft im Wind.

Dam von Pallant.

Die löbliche Gesellschafft im Wolff.

Jacob von Fleckstein/König in der Gesellschafft/
Herr Friderich von Dalberg/Ritter/
Jacob von Reichensteyn/
Georg von Reichensteyn/
Hans von Dalberg/
Eberhart Brendel von Homburg/
Hans von Flerßheym/
Adam Zorn von Bullach.

Die löbliche Gesellschafft im Esel.

Schweicker von Sickingen/König der Gesellschafft/
Erasmus Schenck/Freyherr zu Erpach/

Johan von Helmstatt/
Conrad von Sickingen/
Michel von Berliching.
Bleicker von Gemmingen/
Bernhart von Gemmingen/

Die Ritterschafft auß dem Land zu Beyern.

Wolff von Barsperg/Ritter/
Bernhart von Seiboltßdorff/
Friderich Mautner zum Katzenberg.
Georg von Eissenhofen/
Veit von Maxelreyn/

Die man von den vier Landen zu blat getragen hat.

Herr Hans Jacob von Bodman ward von wegen deß Lands zu Schwaben in disem Thurnier zu blat getragen / vnd hat selbs zwischen den Seylen gehalten.

Herr Sigmund von Leyming ward von der Beyern wegen in diesem Thurnier zu blat getragen/ für den hielt zwischen Seylen Georg von Eissenhofen.

Erckinger von Seinßheym ward auß der Ritterschafft zu Francken in disem Thurnier zu blat getragen/vnd hat selbs zwischen Seylen gehalten.

Dam von Pallant ward auß der Ritterschafft vom Rheinstrom zu blat getragen/vnd hat selbs zwischen Seylen gehalten.

Dise nachfolgende seind von den vier Landen vnd jren Gesellschafften zu der Helmtheilung verordnet worden.

Vom Rheinstrom auß der löblichen Gesellschafft im Wolff.

Jacob von Flecksteyn/ König der Gesellschafft/
Friderich Kammerer von Dalberg/Ritter/
Georg Theuß von Ratzumhauß/Ritter/

Die von der löblichen Gesellschafft im Steynbock.

Contz von Auffseß zu Wolckenberg/
Philips von Kronberg.

Von der löblichen Gesellschafft im Wind.

Dam von Pallant.

Von

Von der löblichen Gesellschafft deß Esels.

Schweicker von Sickingen/ König der Gesellschafft/
Bleicker von Gemmingen.
Reinhart von Helmstatt/
Johan von Helmstatt/

Die von der Ritterschafft auß dem Land zu Beyern.

Wolff von Barßperg/
Bernhart von Seiboltßdorff/
Georg von Eisenhofen/
Veit von Maxelreine.

Von Schwaben auß der löblichen Gesellschafft im Bracken.

Conrad Spet der Gesellschafft König/
Conrad von Ahelfing/ Ritter.
Vlrich von Westerstetten/ Ritter/
Wilhelm von Rechberg/ Ritter/

Die löbliche Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Hans Jacob von Bodman/ Ritter/
Wilhelm von Zülnhard/ Ritter/
Marquart von Künßeck/ Ritter/
Caspar von Klingenberg.

Die Gesellschafft in der Krone.

Herr Mang Marschalch zu Bappenheym/
Herr Sigmund von Freyburg/
Burckhard von Stadion.

Die Gesellschafft im Bärn auß dem Land zu Francken.

Hans Fuchß/ Ritter/
Erckinger von Seinßheym/
Hans von Seckendorff/
Veit vom Rotenhan/
Neithart von Wolmarßhausen/
Apel von Seckendorff/ Ritter/
Georg von Ehenheym/
Mauritz vom Egloffstein/
Sebastian von Wirßperg/
Caspar von Krelßheym.

Von der löblichen Gesellschafft deß Eynhorns.

Pauls von Absperg/ Ritter/
Heintz von Wallenfelß/
Dietz von Thüngen.
Georg von Schaumburg zu Ilmenaw/

Diese Helmtheilung vnd der Thurnier ist gehalten worden auff die alten Artickel/wie es zu Heydelberg angeschlagen ward / vnd kein neuwerung gemacht/vnd hinfüro sol ein jegklicher seine vier Anichen bringen/wo man zweiffel hat.

Die nachfolgenden vier wurden an der Schauw hingesetzt.

Hans von Wernaw/Ritter/
Wolff von Asch/
Eittel von Wernaw/
Vnd ein Schweller.

Die nachfolgenden wurden zu diesem Thurnier nit zugelassen.

Wilhelm von Waldeck/
Jacob vom Rabenstein/
Ott von Feilsch/
Heinrich von Holbach/
Andreas vom Wildenstein/
Heinrich von Bünaw/der jung/
Apel Schenck von Symen/
Sigmund Rack/
Heinrich von Bünaw/
Georg Metsch/
Melchior Sützel von Mergetheym/
Arnold von Blanckenberg/
Heintz Röder zu Francken/

Daniel von Mülheym hat zu diesem Thurnier nit gethurniert/Auch Georg von Ehingen/doch wurden sie zum Thurnier zugelassen.

Welche mehr zugelassen wurden.

Hans von Bubenhofen/
Adam Zorn von Bullach/
Bernhart von Nippenburg/
Philips von Nippenburg/

Diese nachfolgende Fürstin/Gräuin/Freyin/auch ander Frauwen vnd Jungfrauwen/ seind auff diesem Thurnierhof gewesen.

Deß ältern Graue Eberharts Gemahel von Wirtenberg / geborne Marggräuin zu Mantua.

Deß jungen Graue Eberharts Gemahel / geborne Marggräuin zu Brandenburg.

Graue Crafften Gemahel von Hohenloe / geborne Gräuin zu Wirtenberg/

So haben die auß der löblichen Gesellschafft deß Bracken vnd Krantz gehabt auff diesem Thurnierhof vier vnd achtzig geschmückter Frauwen vnd Jungkfrauwen.

Item die gebornen Fürstin vnd Gräuin haben gehabt zwo vnd viertzig geschmückter Frauwen vnd Jungkfrauwen.

Vnd nach gehaltnem Thurnier hat mein Gnediger Herr Graue Eberhart von Wirtenberg/ der elter/ geladen zu der Malzeit alle Fürstē/ Grauen/ Frauwen/ Ritter vnd Edlen/ so bemeldten Thurnierhof besucht haben / vnd selbs geritten seind.

An dem ersten Tisch sassen:

Mein Gnediger Herr Marggraue Friderich von Brandenburg/
Graue Eberhart von Wirtenberg/ der elter/
Hans Graue zu Zollern/
Heinrich Graue zu Fürstenberg/
Ludwig von Beyern/ Herr zu Scharpffeneck.
Heinrich Burggraue zu Meissen/
Herr zu Blawen/

Am andern Tisch sassen:

Sigmund Marggraue zu Brandenburg/
Johan Graue zu Castel/
Georg Graue zu Werdenberg/
Vlrich Graue zu Werdenberg/
Heinrich Graue zu Fürstenberg/
Wolff Graue zu Fürstenberg/
Georg Freyherr zu Gundelfingen.

Am dritten Tisch sassen:

Hans Graue zu Sonnenberg/
Hans Graue zu Werdenberg/
Albrecht Herr zu Limpurg/
Hans Graue zu Montfurt/ der jung/
Hans Wernher Freyherr zu Zimbern/
Hans Freyherr zu Stöffel.

Darnach sassen acht vnd dreyssig Tisch mit Rittern vnd Edlen.

Auch war da ein kündiger der Wapen / vier Perseuanten / vnd vier Gesellschafft knecht/
Mehr seind gesessen fünff Tisch mit Trummetern vnd andern Spielleuten.

Welche im Frauwenzimmer gesessen seind:

Mein Gnedige Frauw von Wirtenberg/ die alt/
Mein Gnedige Frauw von Wirtenberg/ die jung/
Ein Gräuin von Hohenloe/
Ein Gräuin von Oting/
Ein Gräuin von Helffensteyn/
Ein Fräuwlin von Limpurg.

Darnach sassen achtzehen Tisch mit Frauwen vnd Jungkfrauwen.

VNd in der Stuben darinn mein G.H. Graue Eberhart von Wirtenberg zu Tisch saß/was ein Credentztisch zugericht / darauff stundẽ hundert/zwey vnd neuntzig verdeckter Geschirr/Fleschen/ Köpff / Kandten/ auch drey köstlicher Jägerhorn/viel silberin Leuchter/ vnd ander silber.

Vnd oben in der Stuben da mein Gnedige Frauw saß/was ein Credentztisch/darauff stunden hundert vnd sibenzehen stuck/ Fleschen / Köpff/ Becher vnd Schaln/on alles ander Silbergeschirr.

Hernach volgen die Dänck der vier Landen/von wem die gegeben vnd empfangen worden seind.

DEn ersten Danck bracht ein Gräuin võ Helffensteyn / geborn von Limpurg/Herrn Mangen Marschalch von Bappenheym / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Ehingen/auff Sonntag vor Sant Johans tag.

Den andern Danck bracht Conrad Speten Haußfrauw Herr Wolffen von Barßperg/als eim Beyern(sie was geborn von Rechberg)der ließ seinen Thurnier beruffen gen Münchẽ an die Iser/auff nechst Soñtag nach Sanct Martins tag.

Den dritten Danck bracht Herr Albrechts Tochter von Rechberg Philips Fuchsen/als eim Francken / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Bamberg an die Rednitz/auff nechst Sonntag nach Sanct Michels tag.

Den vierdten Danck bracht eins Ritters Tochter von Frawnberg Jacoben von Fleckensteyn/als eim Rheinländer / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Wormbs an Rhein/auff Sonntag nach der heiligen dreyer König tag.

Darnach tantzten Grauen/Herren/ Ritter vnd Edelknecht den Abent mit freuden züchtigklich vnd in ehren / damit der Abent auch vertrieben ward/deß morgens am Freytag schied jederman ab/vnd was der Thurnierhof auch gehalten.

Der zwey vnd dreissigst Thurnier/ zu Jngelstatt gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Beyern haben dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herrn Georgen Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd Nidern Beyern/ zu ehren/ jren Thurnier in sein Statt Jngelstatt gelegt/ vnd den selben auch da gehalten.

Hans von Wolffßsteyn / Ritter/ ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



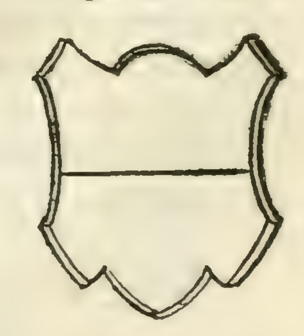
Georg von Eissenhofen ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Hans von Barßperg ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Vlrich von Breitenstein ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Der zwey vnd dreyssigst Thurnier/

Das Wapen der Statt Jngelstatt an der Donaw/ im Land zu Beyern gelegen/ darinn der zwey vnd dreyssigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Jngelstatt an der Donaw gehalten/ im jar deß heils als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt/ tausent/ vierhundert/ vier vnd achtzig jar.

DIsen Thurnier haben die Ritterschafft zu Beyern den vier Landen zugeschrieben/ als jren Herren vnd guten Freunden/ den auch im Reich nach ordnung beruffen vnd verkünden lassen / daß menigklich so bemeldten Thurnier besuchen wolt / möcht auff nechst Sonntag nach Sanct Egidien tag zu Jngelstatt an der Herberg erscheinen / vnd am Montag bereiten / am Dinstag beschauwen/ am Mittwoch thurnieren/ darnach Dänck außgeben/ vnd was dann zu solchen ehren gehört.

Die Fürsten von Beyern/ vnd welche mit jnen den Thurnier besucht haben/ volgen hernach.

Georg Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern vud Nidern Beyern/

Christoffel

Christoffel Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Obern vnd Nidern Beyern/

Georg von Frawnberg/Ritter/
Vlrich vom Breytenstein/
Adam von Thöring/
Lucas von Aheym/Alle fünff Ritter/
Georg von Eissenhouen/
Heinrich Ebron von Wildenberg/
Jobst Zänger zum Schneberg/
Georg von Waldaw/
Hans von Wolffstein/Ritter/
Hans Stauffer zu Sünching/
Erasmus von Seiboltßdorff/
Steffan von Schmihen/
Veit vom Egloffstein/
Wigoleus von Aheym/
Christoffel von Frawnberg/
Hans Jüdman von Affecking.

Welche von der Ritterschafft zu Francken zum theyl geben wurden.

Hans Fuchß/Ritter/
Veit vom Rotenhan/
Georg von Schaumberg/
Contz von Grunbach/
Thoman Rüd von Kolnberg/
Mauritz von Thüngen/

Neidhard von Wolmarßhausen / ward denen in den vier Landen zugeben/ sie zu vnderrichten.

Welche von der Ritterschafft zu Schwaben zum theyl geben wurden.

Von der löblichen Gesellschafft im Bracken.

Conrad von Ahelfing/ Conrad Spet.

Von der löblichen Gesellschafft in der Krone.

Alexander Marschalch zu Bappenheym/ Burckhard von Stadion/

Von der Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Ein Druchseß von Bommerßfelden.
Zwen von Haßperg/ Zwen von Schwendi.

Die von der Ritterschafft vom Rheinstrom verordnet seind.

Contz von Auffseß/König der Gesellschafft im Steinbock/
Hans von Ahelfing/in der Gesellschafft deß Bracken.

Die von der Ritterschafft auß dem Land zu Beyern verordnet seind:

Christoffel von Kammer/Ritter/
Warmund von Frawnberg.

Die von der Gesellschafft deß gekrönten Berns:

Ludwig von Ehenheym.

Von der löblichen Gesellschafft deß Eynhorns:

Heintz von Könßperg.

Dise nachfolgende wurden vom Land zu Beyern außgestelt.

Niclaus Freyherr zu Abensperg/
Georg Mistelbeck/
Heyderich Leberßkircher/
Wolff Zaunrüd zu Guteneck/
Onarg Freyherr zu Wildenfelß/
Einer von Offenstetten/
Sigmund von Apffenthal/
Ein Ecker von Köpffing.

Dise nachfolgende wurden vom Land zu Francken außgestelt.

Einer von Schönberg/
Zwen Druchsessen von Bommerßfelden/
Ein Ochß/
Einer von der Kere/
Ein Schenck von Symen.

Dise nachfolgende wurden vom Land zu Schwaben außgestelt.

Mang von Hapsperg/Ritter/
Vlrich von Hapsperg/
Einer von Paulßweiler/
Zwen von Schwendi.

Dise seind außblieben von den obgemeldten.

Ein Druchseß von Bom̃erßfelden/
Die beyde von Habßperg/
Die beyde von Schwendi.

Dise hernachfolgende seind zu disem Thurnier nit zugelassen worden.

Heinrich von Witzleben/
Georg von Watzmanßdorff/

Wilhelm

Wilhelm von Reydenbuch/
Ein Schwelcher/
Ein Stieber/
Heintz von Kottenaw/
Caspar Böcklein.
Wolff Zaunrüd zu Gutteneck/
Caspar Kemnetter/
Georg von Kottenaw/
Ein Eitelschelm von Bergen/

Dise nachfolgende haben jren beweiß zu Jngelstatt gethan/ vnd seind darauff zugelassen worden.

Vlrich von Schlandersperg/
Friderich von Wiltzleben/
Fritz Stör zum Störnsteyn/
Conrad Schenck zu Westerstetten/
Wolff von Asch/
Caspar Zorn/
Veit vom Rabensteyn/
Contz von Rabensteyn/
Thurrigel vor ein Gotzmann.
Hans von Peffenhausen/
Götz von Wülfferßdorff/
Philips Schweygerer/
Fritz Jacob von Anweil/
Georg von Rauheneck/
Georg von Hohenreyn/
Daniel von Mülheym/
Heintz vom Reitzensteyn/

Nachfolgende vier haben in gemeldtem Thurnier zwischen Seylen gehalten.

Vlrich vom Breitensteyn/Ritter/
Georg von Eissenhofen/
Hans vom Wolffsteyn/Ritter/
Hans von Barsperg.

Nachfolgende vier seind in gemeldtem Thurnier Grießwertel gewesen.

Sigmund von Leyming/Ritter/
Stephan von Schmichen/
Heinrich von Kammerberg/ Ritter/
Veit vom Egloffsteyn.

Mit disen nachfolgenden hat man gethurniert/vnd sie wider zum Thurnier empfangen.

Onarg Herr zu Wildenfelß/
Caspar Zorn von Bullach / Ritter/
Einer vom Wolffsteyn/ Landherr zu Pechen/
Jacob von Landaw/Ritter/
Zwen Metschen/
Zwen von Holbach/
Niclaus von Schieroltding/Ritter/
Einer von Witzleben/
Heydenreich Leberßkircher/

Hans Leytenbeck/
Ein Schenck von Symen/
Ein Ochß/
Ein Schweygerer/
Ein Schenck von Winterstetten/
Sigmund von Apffenthal/
Sigmund Ecker von Kepffing/
Daniel von Mülheym/
Einer von der Plaum/
Friderich Hollup/
Georg von Eberstеyn/
Georg Mistelbeck.

Einer von Anweyl/
Einer vom Reitzensteyn/
Ein Thurrigel/ vor ein Gotzmann/
Gabion Traunner/
Wilhelm von Rottaw/
Einer von Paulßweil/
Ein Stör zum Störnsteyn/
Einer von Blanckensteyn/
Ein Mörßpeck/
Hans von Kolnbach/
Wilhelm von der Kere/

Vnd nach gehaltnem Thurnier hat man am Donnerstag zu nacht einen Tantz gehabt/ vnd den vier Landen jeden ein Danck geben/ wie von alter herkommen/ vnd gewonheit was.

Den ersten Danck gab Frauw Margreth vom Hag / geborn von Eychberg/ Hans Füchsen Ritter / als eim Francken / der ließ seinen Thurnier gen Würtzburg beruffen/ auff Sonntag nechst nach deß heiligen Sacraments tag/ vnd darnach in den hohen Zeugen stechen.

Den andern Danck gab Albrecht Murhers Haußfrauw / geboren von Brenberg/ Herrn Adam võ Thörring/ als eim Beyern/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Regenspurg an die Donaw / auff Sonntag nach Martini vber ein jar.

Den drittẽ Danck gab Jungkfrauw Magdalena / geborn von Gumpenberg/ Alexandern Marschalch zu Bappenheym/ als eim Schwaben/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Ehing an die Donaw / auff Sonntag nach Sanct Bartholomeus tag an der Herberg zu seyn.

Den vierdten Danck gab Georg Wißbeckẽ Schwester/ ein Jungkfrauw/ Contzen von Auffseß zu Wolckenberg / als eim Rheinländer / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Cöln an Rhein.

Mit disen Däncken vnd dem Tantz endet sich der löblich Thurnierhof auch zu Ingelstatt/ mit freuden vnd Ritterlicher Gesellschafft schied mennigklich ab.

Der

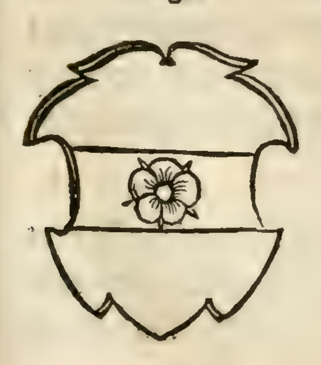
Der drey vnd dreyssigst Thurnier zu Onoltzbach gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Francken haben dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren/ Herren Albrechten Marggrauen zu Brandenburg/ Churfürstẽ/ꝛc. zu ehren/ disen Thurnier gen Onoltzbach gelegt/ vnd ward auch da gehalten.

Hans Fuchß / Ritter / ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

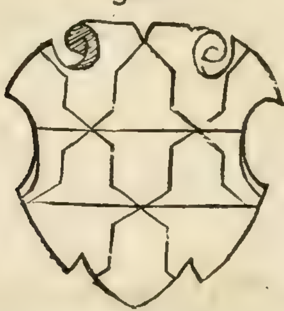


Contz vonn Auffseß ward in diesem Thurnier zu blat getragen.





Alexander Marschalch zu Bappenheym ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Adam võ Thöring/ Ritter/ ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Fürstlichen Statt Onoltzbach/im Fürstenthumb der Burggraueschafft Nürnberg gelegen/ darinn der drey vnd dreyssigst Thurnier gehalten worden ist.



ALs man zalt nach Christi geburt/tausent/vierhundert/fünff vnd achtzig jar/ward von dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren/ Herrn Albrechten Marggrauen zu Brandenburg/ deß heiligen Römischen Reichs Ertzkammerern vnd Churfürsten/zu Stettin/ Pomern Hertzogẽ/Burggrafen zu Nürnberg vnd Fürstẽ zu Rügen/mitsampt seinen andern Gesellschafften mit dem gekrönten Beren vnd der Fürspan / ein Thurnier angeschlagen zu Onoltzpach zu halten mit den Geschlechten der vier Landen / ist auch der Ritterschafft in den vier Landen verkündt worden/Seind auff solchem Thurnier die nachfolgenden hierinn benennt/erschienen.

Auff Montag nach vnsers Herren Auffartstag ist die Ritterschafft von den vier Landen in Raht gangen / vnd seind einmündigklich vberkomen vnd eins worden/am Dinstag frü auffgetragen/getheilt vnd beritten / als von alter gewonheit her kommen ist/ vnd am Mitwoch gethurniert.

Dise hernach geschriebne seind geordnet wordẽ auß den vier Landẽ kundtschafft zu hören/ zu dem Thurnier eynzulassen/Anno lxxxv.

Auß

Auß der Gesellschafft im Falcken vnd Fisch/

Georg Graue zu Werdenberg/
Conrad von Schellenberg / Ritter/
Burckhart von Ellerbach/
Heintz von Zülnhart.

Die im Bracken vnd Krantz/

Wilhelm von Aurbach König/
Conrad von Ahelfing/Ritter/
Vlrich von Westerstetten/Ritter/
Conrad Spet.

Auß der Gesellschafft deß Bracken/

Conrad von Knöring/Ritter/
Sigmund von Freyburg/Ritter/
Mang Marschalch zu Bappenheym/Ritter/
Alexander Marschalch zu Bappenheym.

Auß der Gesellschafft im Steynbock/

Philips von Dalberg jr König/
Friderich von Fleckfteyn/Ritter/
Hans von Flerßheym.

Auß der Gesellschafft deß Wolffs/

Friderich vom Steyn/Ritter/
Wilhelm von Nesselrode/
Berchtold von Blettenberg/Ritter/Hofmeister/
Gottfrid von Cleen/
Contz von Auffseß/
Die võ der Gesellschafft deß Steynbocks haben Gottfrid von Cleen zu jn genommen.

Die von der Ritterschafft zu Beyern:

Sebastian von Seiboltßdorff/
Georg von Gumpenberg/Ritter/
Albrecht vom Wildensteyn/
Hans Jüdman.

Die auß dem Land zu Francken:

Hans Fuchß/Ritter/
Friderich von Seynßheym / Ritter/
Sixt von Ehenheym/
Veit vom Rotenhan/
Hans von Seckendorff zu Nidertzheym/
Hans von Grunbach/
Wilhelm von Bebenberg/
Hans von Seckendorff zu Kreßperg/
Contz Fuchß/
Philips Fuchß.

Der drey vnd zwentzigst Thurnier/

Auß der Gesellschafft deß Bären vnd der Fürspangen.

Georg von Abßperg/Ritter/
Thoman Rüd/ König/
Hans von Auffseß/Ritter/
Ott von Liechtenstein.

Auß der Gesellschafft deß Eynhorns stehend vornen als Francken.

Diese nachfolgend seind auß den vier Landen zum theil gegeben worden.

Die von Francken auß den Gesellschafften der Fürspangen vnd deß Bären.

Hans Fuchß/Ritter/
Herr Veit von Walnrod/Ritter/
Hans von Seckendorff/der alt/
Veit vom Rotenhan/
Hans von Grunbach/
Hans vom Egloffstein/Ritter/
Erckinger von Seinßheym/ Hofmeister/
Georg von Ehenheym/
Neithart von Wolmarßhausen.

Die von der Gesellschafft deß Eynhorns.

Thoman Rüd von Kolnberg/König der Gesellschafft im Eynhorn/
Herr Conrad võ Ahelfing/Ritter/
Herr Georg von Abßperg / Ritter/
Dietz von Thüngen.

Die von der Gesellschafft deß Bracken vnd Krantz in Schwaben.

Wilhelm von Aurbach/König der Gesellschafft/
Conrad von Ahelfing/Ritter/
Wilhelm von Rechberg/Ritter/
Vlrich von Westerstetten/Ritter/
Conrad Spet.

Die von der Gesellschafft in der Kron.

Mang Marschalch zu Bappenheym/
Sigmund von Freyburg/Ritter.

Die Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Conrad von Schellenberg/Ritter/
Heintz von Zülnhard/
Burckhard von Ellerbach/Ritter.

Die

Die von der Gesellschafft deß Wolffs am Rheinstrom.

Friderich von Fleckstein/Ritter/ Philips Kemmerer von Dalberg/
Hans von Flerßheym/

Die von der Gesellschafft deß Steinbocks.

Friderich vom Stein/ Ritter/König der Gesellschafft/
Berchtold von Blettenberg/Hofmeister/
Wilhelm von Nesselrod zu Balsterkam.

Von der Gesellschafft im Esel.

Bernhard von Gemmingen.

Die von der Gesellschafft deß Lands zu Beyern.

Sebastian von Seiboltßdorff/Ritter/ Georg von Gumpenberg/Ritter/
Albrecht vom Wildenstein/ Hans Judman von Affecking.

Diese vier nachfolgend haben zwischen Seyln gehalten/
Hans Spet/Ritter/ von wegen der Ritterschafft zu Schwaben/
Georg von Gumpenberg/Ritter/ von wegen der Ritterschafft in Beyern/ für Georgen von Eisenhofen/
Georg von Ehenheym/von wegen der Ritterschafft im Land zu Francken/
Wilhelm von Nesselrod/ für seinen Vetter Herren Berchtolden/von wegen der Ritterschafft am Rheinstrom.

Die Grießwertel so auff beyden theiln seind geordnet worden/ auff der seitten da mein Gnediger Herr Marggraue Albrecht ist gestanden.

Friderich Marggraue zu Brandenburg/ Herr Michel von Schwartzenburg/ Freyherr/
Sebastian von Walnrod/Ritter/ Pauls Fuchß von Breitbach.

Die Grießwertel so auff der andern seitten gewesen seind.

Hans von Seckendorff/der alt/ Thoman Fuchß zu Kirchschönbach/

Georg von Ehenheym Vogt zu Feuchtwangen/
Friderich von Seckendorff/Rheinhofer genannt.

Dise volgende Ritter vnd Edelknecht/haben zu disem Thurnier jren beweiß gethan als jnen aufgelegt was.

Herr Wilhelm Adelmann von Adelmanßfelden/
Herr Dieterich von Harras/
Herr Heinrich Stieber/
Herr Niclaus von Schierolting/

Alle Ritter.

Wilhelm von Reydenbuch/
Georg von Eberfteyn/
Vlrich Morßpeck/
Albrecht von Sulmantingen/
Rudolph von der Planitz/
Caspar Böcklein/
Rudolph võ der Planitz der jünger/
Wolff von Hausen von Stetberg.
Eittelschelm von Bergen/
Wolffgang Zaunrůd/
Conrad von Neitperg/
Wilhelm von Neuneck/
Friderich von Růdißheym/
Georg Kuttenawer/
Wolff von Schwangaw/

Dise hernach seind außblieben:

Peter Schweller/
Stephan vom See.
Peter von Finsterloch/

Die nachfolgende seind auff disem Thurnier zugelassen worden.

Herr Dieterich võ Harras/ Ritter/
Herr Wilhelm Adelmann / Ritter/
Eittelschelm von Bergen/
Wilhelm von Neuneck/
Georg von Eberfteyn/
Wolffgang Zaunrůd/
Herr Heinrich Stieber/ Ritter/
Wilhelm von Reydenbuch/
Conrad von Neitperg/
Rudolph võ der Planitz der jünger/
Albeck von Sulmantingen/
Jacob von Landaw/Ritter.

Hernach vermerckt wie die Helm in der theilung gestanden seind.

Die

Die löbliche Gesellschafft in dem Beren stehet auff der ersten seyten.



Meins G.H. Marggraue Friderichs von Brandenburg Helmkleinot/
Burggraue Heinrich von Meissen/Herr zu Blawen/
Friderich Schenck/Freyherr zu Limpurg/
Georg Graue zu Helffensteyn/
Hans Freyherr zu Schwartzenberg/Ritter/
Christoff Schẽck zu Geiern/ Ritter/
Conrad von Berlaching/Ritter/
Georg Förtsch zu Durnaw/
Wilhelm Güß von Güssenberg/
Hans von Auffseß/
Kilian von Wallenfelß/
Hans von Leonrod/ der älter/
Hans von Leineck/
Vlrich von Knöringen/
Christoff von Kotzaw/
Christoff von Hirßperg/
Ott von Giech/
Philips Druchseß von Wetzhausen/
Hans Graue zu Sonnberg/
Erckinger von Rechberg/Ritter/
Wilhelm von Bemmelburg/
Dietz von Wilmanßdorff/
Sittich von Zebitz/
Hans von Eib/zu Vestenberg Hofmeister/
Georg von Wichßenstein/
Dietz Druchseß von Wetzhausen/
Georg von Giech/
Hans von Auffseß/
Bernhart von Berlaching/
Philips von Wissenthaw/
Günther von Bünaw/

Hans von Eib/der júnger/
Michel Groß von Drockaw/
Hans von Auffseß/
Wolff von Dachenhausen/
Hans von Giech/
Günther von Bůnaw/der júnger/
Arnold von Blanckenberg/
Heintz vom Reitzenstein/
Heintz von Rüsenbach/
Endriß vom Rabensteyn/
Neithart von Berlaching.

Contz von Zewitz/
Jobst von Zewitz/
Heinrich von Bůnaw/
Heintz Röder in Voytland/
Jobst von Feultsch/
Hans vom Reitzensteyn/
Georg Groß von Drockaw/
Sigmund Gebsattel/
Ludwig von Elrichßhausen/
Peringer von Kotzaw/

Mein Gnediger Herr Marggraue Sigmund stehet auff der andern seyten mit den seinen.

Eittelfritz Graue zu Zollern/
Albrecht Schenck/Freyherr zu Limpurg/
Christoffel Schenck/Freyherr zu Limpurg/
Mang Marschalch zu Bappēheym/ Ritter/
Georg von Zedwitz Marschalch/ Ritter/
Eberhart von Brandenstein/Ritter/
Raff von Gündelßheym/Ritter/
Hartung Druchseß vō Wetzhausen/
Sigmund von Wirßberg/
Hans Druchseß von Wetzhausen/
Hans von Berlaching/
Georg von Künßperg/
Dietz von Wůluerßdorff/
Philips von Wolmarßhausen/
Wilhelm von Leonrod/
Wilhelm von Krelßheym/
Fritz von Wichßensteyn/
Lorentz Meyenthal/
Christoff Groß von Drockaw/
Georg von Krelßheym/ der jung/
Thoman vom Reitzensteyn/
Andris vom Wildensteyn/

Hans Graue zu Castel/
Philips Erbkammerer /Freyherr zu Weinßperg/
Conrad von Knöring/Ritter/
Jacob von Landaw/Ritter/
Caspar Sack/Ritter/
Heinrich von Feultsch/Ritter/
Caspar von Krelßheym/
Neithart von Wolmarßhausen/
Crafft von Lenterßheym/
Hans von Leonrod/der jung/
Hans Druchseß von Wetzhausen/
Hans Nothafft/
Hans vom Wolffsteyn/
Christoffel von Hausen/
Contz von Wirßperg/
Hans Druchseß von Bommerßfelden/
Vtz von Zedwitz/
Michel von Wirßberg/
Arnold Geylling/
Sigmund von Lůchaw/
Heintz Ochß/
Hans Hoffer/

Jobst von Feyltzsch/
Peter vom Rabenstein/
Hans Geier/
Sebastian Mistelbeck.

Die auß den löblichen Gesellschafften deß Bärn vnd der Fürspang stehend auff der dritten seitten.

Hans Fuchß/Ritter/
Friderich von Seinßheym / Ritter/
Sixt von Ehenheym/Ritter/
Alexander Marschalch zu Bappenheym/
Heintz von Wenckheym/
Wigoles Wolffßkele/
Erckinger von Seinßheym/
Michel von Ehenheym/
Karl von Grunbach/
Erckinger võ Seinßheym/ der jung/
Georg von Ehenheym zu Geiern/
Contz von Grunbach/
Sebastian vom Egloffstein/
Wilhelm Fuchß/
Wigoles von Seckendorff/
Thoman Fuchß/
Melcher von Seckendorff/
Hartung Fuchß/
Hartung Marschalch/
Apel Schenck von Symen/
Sixt von Seckendorff/
Apel von Seckendorff/Ritter/
Veit von Walnrod/Ritter/
Hans von Grunbach/
Veit vom Rotenhan/
Mauritz vom Egloffstein/
Contz Fuchß/
Hans von Seckendorff/
Jobst vom Egloffstein/
Hans Fuchß/
Contz von Ehenheym/
Karl von Grunbach/der jung/
Philips Fuchß/
Hans von Seckendorff/
Augustin von Seckendorff/ genañt Rheinhofer/
Hans von Künßeck/
Sigmund von Seckendorff/genañt Rheinhofer/
Balthasar von Seckendorff/
Christoffel von Seckendorff/
Michel von Seckendorff/
Hans von Seckendorff.

Die auß der löblichen Gesellschafft im Eynhorn stehend auff der vierdten seitten.

Thoman Rüd von Kolnberg/König der Gesellschafft/
Georg von Absperg / Ritter vnd Doctor/
Jeronymus von Rosenberg/Ritter/
Jobst von Lüchaw/Ritter/
Conrad von Künßperg/Ritter/
Veit von Schaumberg/
Georg Marschalch von Ostheym/
Ludwig võ Eib Ritter / Hofmeister/
Hans von Auffseß/Ritter/
Henrich von Lüchaw/Ritter/
Pauls von Absperg/Ritter/
Die von Thüngen/
Ott vom Liechtenstein/
Veit von Lenterßheym/

Heintz von Guttenberg/
Heinrich von Schaumberg/
Endriß von Heßberg/
Wilhelm von Stetten/der jung/
Philips vom Stein/ zu Liechtenberg/
Jobst von Lůchaw/
Mauritz von Thůngen/
Caspar von Schaumberg/
Ernst von Wolmarßhausen/
Mauritz von Schaumberg/
Neithart von Thůngen/
Caspar von Walnfelß/
Contz von Rosenberg/
Hans von Auffseß/
Ott von der Kere/
Burckhard von Wolmarßhausen/
Hartold von Bibra/
Wolff Adel/
Peter von Redwitz/
Clauß Zobel/
Michel von Rosenberg/
Georg von Rosenberg/
Christoffel Marschalch/
Philips Zobel/
Hans Georg von Absperg/
Wilbold von Schaumberg/
Sigmund von Thůngen/
Heinrich von Schaumberg/
Wolff von Lůchaw/
Philips Schweygerer.

Der Hochgeborn Graue vnd Herr/Herr Eberhart Graue zu Wirtenberg vñ Mümpelgart/der älter/ist mit seim Schauwhelm/vnd der seinen/auff der rechten seitten an der Schauw gestanden.

Eberhart Graue zu Wirtenberg/der älter/
Eberhart Graue zu Werdenberg/
Vlrich Graue zu Werdenberg/
Endreß Graue zu Sonnenberg/
Hans Wernher Freyherr zu Zimbern/
Wilhelm von Rechberg/Ritter/
Vlrich von Westerstetten/Ritter/
Friderich von Fleckstein/Ritter/
Vlrich von Schlanderßperg/Ritter/
Georg von Velberg/Ritter/
Ludwig von Hutten/Ritter/
Ludwig Graue zu Helffenstein/
Otto Graue zu Stolberg/
Eberhart Freyherr zu Gundelfingen/
Sigmund von Freyburg/Ritter/
Vlrich von Rechberg/Ritter/
Conrad von Schelnberg/Ritter/
Sigmund von Welden/Ritter/
Wilhelm von Zůlnhard/Ritter/
Rheinhard von Newhausen/
Georg von Velberg/der jünger/Ritter/
Philips von Dalberg/
Georg von Rechberg/
Wilhelm von Rechberg/
Vlrich von Jüngingen/
Conrad vom Stein/
Michel von Freyburg/
Sigmund von Seckendorff/Rheinhofer genannt.
Heintz von Walnrod/
Hans von Gültlingen/
Wilhelm von Reischach/
Hans von Hürnheym/
Wilhelm Schilling/
Adam Thum̃ von Küngen/

Dieterich

Dieterich Spet/
Hans von Liebenstein/
Hans von Weitingen/
Bernhard von Hürnheym/
Vlrich von Wernaw/
Fritz Schenck vom Schenckenstein.

Der Hochgeborn Graue vnd Herr / Herr Eberhart/Graue zu Wirtenberg vnd Mümpelgart/der jünger / ist mit seim Schauwhelm vnd der seinen auff der lincken seitten an der Schauw gestanden.

Eberhart Graue zu Wirtenberg vnd Mümpelgart/der jünger/
Wegker Graue zu Bitsch/
Heinrich Graue zu Fürstenberg/
Hans Freyherr zu Stöffel/
Hans Spet/Ritter/
Conrad von Ahelfingen/
Hans von Freundßperg/Ritter/
Georg von Schechingen/
Hans von Flerßheym/
Walther von Hürnheym/
Conrad Spet/
Reinhard Spet/
Diepold Spet/
Ott von Seckendorff/
Conrad Thum̃ von Küngen/
Erckinger von Hürnheym/
Georg von Suntheym/
Heintz Schilling/
Philips von Ahelfingen/
Hans von Abensperg/
Hans Caspar von Bubenhofen/
Bernhart von Nippenburg/
Fritz Jacob von Anweil.
Crafft Graue zu Hohenloe/
Christoffel Graue zu Werdenberg/
Hans Druchseß von Waltpurg/ Ritter/
Leonhard Marschalch zu Hohenriechen/Ritter/
Wilhelm von Aurbach/
Burckhard von Ellerbach/
Veit von Rechberg/
Wernher Nothafft/
Hans von Sachsenheym/
Heintz von Zülnhart/
Bernhart vom Stein/
Albrecht Druchseß zu Wetzhausen/
Ernfrid von Velberg/
Hans von Reischach/
Hans Heinrich von Reischach/
Aßmus vom Weyer/
Friderich von Newhausen/
Wilhelm Böcklein/
Melchior Sützel von Mergetheym/

Die Ritterschafft auß dem Land zu Francken.

Sebastian võ Seiboltßdorff/Ritter/
Albrecht vom Wildenstein/
Wolff Stör zum Störnstein/
Georg von Gumpenberg/Ritter/
Georg Wißbeck/
Hans Jüdman.

Der drey vnd dreyssigst Thurnier/
Die auß der Gesellschafft im Steinbock.

Johan Graue zu Nassaw/
Hans Schenck zu Schweinsperg/ Ritter/
Berchtold von Blettenberg / Hofmeister/
Gebhard von Cleen/
Friderich vom Stein/Ritter/
Emerich von Nassaw/Ritter/
Wilhelm von Nesselrod/
Contz von Auffseß/
Conrad von Bicken/der jünger/
Hilger von Langenaw.

Bey diesem Thurnier seind gewesen nachfolgend kündiger der Wapen/Ernhold/ Perseuanten/ vnd der Gesellschafft Knecht in den vier Landen.

Ein Kündiger der Wapen auß Niderland/
Hans Burggraue/ Perseuantknecht im Bärn/
Hans Montfurt/ Perseuantknecht im Fisch vnd Falcken/ genañt Pfaffhaus/
Vtz von Helffenstein/ Perseuantknecht im Leydpracken/
Heintz Dum̃ermutknecht im Steinbock/ Lazarus Beheymknecht im Esel/
Maug Grünwaldknecht in Beyern/ Hans Frey/ nachfolger der Wapen.

Diese nachfolgende Frauwen vnd Jungkfrauwen seind alle auff dem gehaltnen Thurnier gewesen.

Ein Hertzogin von Meckelnburg/geborn von Brandenburg/
Frauw Anna Marggräuin zu Brandenburg / geborne Hertzogin zu Sachsen.
Frauw Sophia Marggräuin zu Brandẽburg / geborne Königin zu Poln/
Frauw Elisabeth Gräuin zu Wirtenberg / geborne Marggräuin zu Brandenburg/
Frauw Barbara Hertzogin zu Krossen/geborne Marggräuin zu Brandenburg/ vermehelte Königin zu Beheym.
Frauw Dorothea geborne Marggräuin zu Brandenburg/
Frauw Anastasia/geborne Marggräuin zu Brandenburg/
Frauw Elisabeth/geborne Marggräuin zu Brandenburg/
Ein Gräuin von Hohenloe/
Ein Freuwlin von Wildenfelß/
Georg von Zetwitz /Ritters/ Haußfrauw/
Ein Gräuin zu Castel/
Hiltpold von Hausen / Ritters/ Haußfrauw/

Jobsten

Jobsten von Lüchaw/Ritters/Haußfrauw/
Georgen von Abßperg/Ritters/Haußfrauw/
Conrad von Knöringen/Ritters/Weib/
Christoffel Schencken von Geiern/Ritters/Weib/
Erckinger von Rechberg/ Ritters/ Weib/
Stephan von Gundelßheyms Weib/
Heinrich Zobel/Ritters/Weib/mit zweyen Töchtern/
Veiten von Vestenberg/Ritters/Weib/
Jacob võ Landaw/Ritters/Weib/
Conrad von Berlachingen/Ritters/Weib/vnd sein Tochter/
Friderich von Seinßheym/ Ritters/ Weib/
Sixt von Ehenheym/ Ritters/ Weib/
Apel von Seckendorff/Ritters/Weib/
Veit vom Rotenhans Weib/
Martin von Eibs Weib/mit zweyen Töchtern/
Carius Zobels Weib/
Ernst von Wolmarßhausen Weib/
Wilhelm von Leonrods Weib/
Hansen von Eibs Weib
Philips võ Wolmarßhausen Weib/
Christoffel von Auffseß Weib/mit dreyen Schwestern/
Marxen von Wolmarßhausen/Weib/
Wolffen von Lüchaws Weib/
Ernfrid von Velbergs Weib/
Stephan Zobels Weib/
Sigmund von Lenterßheym Weib/vnd sein Tochter/
Claus Zobels Weib/
Hans von Leonrods Weib/
Veiten von Lenterßheyms Weib/
Georgen von Schaumbergs Weib/
Vlrichs von Knöringen Weib/
Ebalds vom Liechtenstein Weib/vnd sein Tochter/
Leonhart von Wenckheyms Weib/
Erckinger Fuchsen Weib/
Albrecht vom Wildensteins Weib/
Vtz von Künßpergs Weib/
Sigmunds von Thüngen Weib/
Gabriel von Rednitz Weib/
Georg Helden Weib/
Ein Stieberin/
Eine von Eberstein/
Philipsen von Thüngens Weib/
Ludwigs von Ehenheyms Weib/
Georgen von Ehenheyms Weib/mit zweyen Töchtern/
Sixten von Seckendorffs Weib/
Philips Fuchsen Weib/ vnd sein Schwester/
Karls von Grunbachs Weib/
Philipsen von Seckendorffs Weib/
Wilhelm von Bomelburgs Weib/ vnd sein Tochter/
Hans von Hirßpergs Weib/
Georg Fuchsen Weib/
Heintz von Wallenfelß Weib/
Stephan vom Egloffsteins Weib/
Darius von Heßpergs Weib/
Ein Adelmännin/
Ein Schellenbergerin/
Wilhelms von Seinßheyms Weib/
Hansen von Grunbachs Weib/ mit zweyen Töchtern/
Pauls Fuchsen Weib/võ ir Tochter/
Mauritzen von Grunbachs Weib/
Wigoleus von Seckendorffs Weib/
Arnold von Ehenheyms Weib/
Thoman Fuchsen Weib/
Georgen von Zechenbachs Weib/

Hansen von Seckendorffs zu Nider Zenn Weib/
Hans Fuchsen Weib/
Hansen von Otings Weib/
Hansen von Lembachs Weib/
Sebastian Hauptmans Weib/
Oßwald von Helbßweils Weib.
Balthasars võ Seckendorffs Weib/
Melchiors võ Seckendorffs Weib/
Hansen von Seckendorffs Weib zu Kroßperg/

Frauw Anna geborne Hertzogin zu Sachsen / ein Gemahel deß Durchleuchtigsten Marggrauen Albrechts võ Brandenburg/ Churfürsten/ꝛc.hat in jrer Fürstlichen Gnaden FrauwenZymmer gehabt mit jrer Hofmeisterin zwo vnd dreissig Frauwen vnd Jungkfrauwen vom Adel.

Frauw Elizabeth geborne Marggräuin zu Brandenburg / ein Gemahel Graue Eberharts von Wirtenberg/deß jüngern/ hat in jrem Frauwenzymmer gehabt jr Hofmeisterin / ein Güssin /vñ ander edler Jungfrauwen acht.

Diese hernach geschrieben haben nach gehaltnem Thurnier in hohen Zeugen gestochen.

Friderich Marggraue zu Brandenburg/
Conrad von Künßperg/ Ritter/
Contz von Rosenberg/
Philips von Wolmarßhausen/
Sixt von Ehenheym/
Jeronymus von Rosenberg/
Pauls von Abßperg/Ritter/
Wolff von Dachenhausen/
Wolff von Lüchaw/
Heintz von Walnfelß/
Contz von Zebitz.

Nach gehaltnem Thurnier/auch rennen/stechen vnd anderm Ritterspiel/ ward auch der Abentantz verordnet / Deñ man nach alter gewonheit pflegt die Ritterdänck der vier Land außzugeben/auch ander Reñ vñ Stechdänck/ wie da auch gehaltē ward/Dañ man gab vor anfang deß Tantz die vier Ritterdänck auß/darnach Stechdänck vñ Knechtdänck / wie hernach folgt/ Da fing man an zu tantzen / da tantzten Fürsten / Grauen / Herrn / Ritter vnd Edelknecht/die den Thurnier besucht hetten/vñ selbst gerittē waren/Also vertrieben sie den Abend mit ehren vnd allen freuden / deß morgens nam der Thurnierhof vnd das löblich Ritterspiel auch sein ende.

Die vier Ritter Dänck seind geben worden wie hernach folgt.

Der erst Ritterdanck ist geben worden in das Land zu Schwaben/ Conraden von Schellenberg/Ritter/ in der Gesellschafft deß Falcken vnd Fisch/ den hat jm geben Veiten Haußfrauw vom Rotenhan / geborn von Hürnheym/ der hat sein Thurnier beruffen lassen / auff Sonntag nach der heyligen dreyer Könīgtag zu nacht an der Herberg zu seyn in der Statt Mengaw an der Donaw/im sechß vnd achtzigsten jar.

Der

Der ander Danck ist geben wordē in das Land zu Beyern/ Georgen von Gumpenberg/ Ritter/ den hat jm geben Wolffen Haußfrauw von Wolffßkele/ geborne Druchsessin/ der hat seinen Thurnier lassen beruffen/ auff nechst Sonntag nach Sanct Martins tag schierstkünfftig zu nacht an der Herberg zu München zu seyn in der Statt/ im sechß vnd achtzigsten jar.

Der dritt Danck ist geben worden in das Land am Rheinstrom / Philips Kemmerern von Dalberg / in der Gesellschafft deß Wolffs / den gab jm ein Jungkfrauw Ewald vō Liechtensteyns Tochter/ der hat seinē Thurnier beruffen lassen/ auff Sonntag nach deß heiligen Sacraments tag schierstkünfftig zu Wormbs an der Herberg zu seyn/ im sechß vnd achtzigsten jar.

Der vierdt Ritterdanck ist geben worden in das Land zu Francken/ Hansen Druchsessen zu Wetzhausen/ den gab jm Fritzen von Seckendorffs Tochter / der hat seinen Thurnier beruffen lassen auff Sonntag nach Sanct Michels tag vber ein jar zu Würtzburg an der Herberg zu seyn / im sechß vnd achtzigsten jar.

Ein Stechdanck in hohen Zeugen.

Der Stechdanck ist geben worden Marggraue Friderichen von Brandenburg von einer Gräuin von Hohenloe.

Der Edlenknecht Danck.

Der Knechtsdanck ist geben worden Wolffen von Danchenhausen/ von einer Freyerin/ geborne Jungkfrauw von Wildenfelß.

Hernach volgt ein Vertrag vnd Ordnung vber den Thurnier begriffen vnd gemacht zu Hallbrunn von der Ritterschafft der vier Landen/ als man zalt tausent/ vierhundert fünff vnd achtzig.

WJr die Ritterschafft von den vier Landen auff dem jetzgehaltnen Tag zu Hallbrunn erschienen / mit namen von dem Rheinland: Friderich vom Steyn / Ritter / Hans von Kronberg / Ritter / Amptmann zu Oppenheym / Friderich von Dalberg / Ritter / Hans von Sicking / Ritter/ Bleicker Landschad von Steynach/ Dieterich von Staffel/ Philips von Wolffßkele / Georg Theus von Ratzumhauß zum Steyn / der elter / Myas vom Obersteyn / Hans zum Rotensteyn / Martin von Sicking vnd Conrad von Sicking. Von dem Land zu Francken: Hans Fuchß von Binbach/ Ritter/ Conrad von Berlaching zu Schrotsperg/ Ritter/ Dietz von Thüngen zum Reussenberg/ Erckinger vō Seinßheym zu Hohenkuttenheym/ Thoman Rüd von Kolnberg/ Georg von Ehenheym zu Geiern / Michel von Ro

senberg/Augustin von Seckendorff/Rheinhofer genannt/ vñ Anßhelm von Eycholtzheym. Von dem Land zu Beyern: Sigmund von Fronberg/Freyherr zum Hag/Heinrich Ebron von Wildenberg/ vñ Hans Jüdmann zu Affecking. Vnd von dem Land zu Schwabẽ: Georg Graue zu Werdenberg vnd zum Heiligenberg/Ludwig Graue zu Helffensteyn der jung/ Mang von Hohenriechẽ/deß heiligẽ Römischen Reichs Erbmarschalch/ Ritter/ Hauptmann der vereinigung Sanct Georgen Schilts im vndern Schwabenland/ Wilhelm von Rechberg/Ritter / Conrad von Ahelfingen zu Hohenahelfingen/Ritter/ Vlrich von Westerstetten zu Trachensteyn / Ritter / Burckhart von Stadion/ Heintz von Zülnhart / vnd Veit von Rechberg zu Hohenrechberg vnd Eychheym/Bekennen alle mit diesem Brieff / Daß wir auß vollem gewalt der berürten Landen mit einhelligem gutem Rahte vnd willen / deß Thurniers halben/ wie man sich deß fürohin in den vier Landen gebrauchen sol/ein ordnũg vnd wesen auff heut Dato diß Brieffs in der gemeldtẽ Statt Hallbrunn abgeredt/ gemacht vnd beschlossen haben/ inmassen wie hernach volgt/dem ist also: Zum ersten/ Welche von jren vier Annen nicht Edel/ noch auch von jren Stämmen nicht Thurniersgenoß geboren seind / daß man der keinen theilen noch zulassen sol/ Doch welche bißher getheilt worden weren vnd gethurniert hetten / die sol man reihten lassen/ es were dann sach daß er von der Mutter nit Edel were / der selb sol nit getheilt noch zugelassen werdẽ. Item welcher/oder welche/ die nit in der Ehe geboren seind/ sollen nit getheilt noch zugelassen werden. Item nach dem zu Onoltzbach auff die fürgebracht weisung ein jeder zugelassen ist / haben wir beschlossen/ Welcher sich weisung erbeut/daß seine Eltern in den vier Landen einem oder mehr gethurniert hetten/der selb sol auff zwen Thurnierer/oder die in den vorgenannten vier Landen einem oder mehr gethurniert haben / vnd zugelassen worden / fordern/ Also daß er die selben Zeugen zu dem Thurnier für die Ritterschafft der vier Landen persönlich/da er sein zeugnuß thun wil/ bringen sol/die auch als dann geloben vnd schweren sollen / wie jnen der Eyd von der Ritterschafft auffgelegt wirdt / daß jn wares wissen vnd kundt / sie auch gesehen / daß er oder sein Voreltern gethurniert haben / getheilt vnd zugelassen seind / vnd dabey sein zeugnuß lauten/daß er von seinen vier Annen Edel geboren vnd herkommen sey/ vñ solche weisung die Mutter vñ Annen berürend / sol ein jeder thun zum minsten mit zweyen Rittermässigen Edlen / vnd ob er die nit in eigner Person fürbringen möchte/so sol er solch kundtschafft von jnen erlangen wie recht ist. Item welcher auß freyem willẽ in einer Statt sitzt/ Steuwer vnd Wacht gibt/oder beampt/vnd das zu thun verbunden ist / so dann gemein eyngesessen Burger zu thun sind/ die sollẽ zum Thurnier nit zugelassen werden/ Fügt sich aber daß einer Schirm auß notturfft gesucht hette / oder suchen müßte / deß sol er nit entgelten/Welcher auch vom Adel zu einer Statt bestelt ist/ vnd sich

nit

nit weiter verpflicht oder handelt dañ dem Adel zustehet / der sol auch zu dem Thurnier nicht abgestrickt werdẽ. Item / so einer einen schlahen wil vmb stuck oder sachen die auff die Schrancken gehören / vnd jn darumb zu rechtfertigen hat / der sol jn auff dem Thurnier / so man aufftregt / oder vor aufftragen der Helm / wann er wil / zu rede setzen. Beutet er jm Ehr vnd Recht / das sol er von jm auffnem̃en / inmassen wie hernach stehet / also / daß er jm so bald durch sein freundtschafft vngefehrlich gnugsame Burgschafft thue / das er jm vor seinem nehern ordenlichẽ Richter wöll Rechtens seyn / vngeweygert / one weiter appellieren vnd außzug / vnd daß solchs in jars frist zu ende kom̃e / vnd die sach von keiner gefahrligkeit nit verzogẽ werde / Wo er das nit anneme noch thun wolt / so sol er deß Thurniers still stahn / biß daß er sich der auffgelegten sachen vñ beschuldigung durch Recht entledigt / daß er nit vnehrlich gehandlet hab / Thet er das nicht / vnd richte darüber / den sol niemant beschützen noch befriden / bey vermeidung deß Thurniers / vnd dem oder den jhenen so jn schlahen wöllen / mit jm zu thurnieren vorbehalten seyn / vnd jn sunst (wo er solchs auffnemmen würde) der sach halben nit schlagen. Item / welcher vber diese Ordnung einen on zured gesetzt oder anruffung deß Rechtẽ schlecht / vñ auff die Schrancken setzt / deß Rossz vnd Thurnierzeug sol den Ernholden vnd Gesellschafftknechten verfallen / vnd darzu sein lebenlang deß Thurniers beraubt / vnd der geschlagen jm sein forderung / die gethan schmahe zu rechtfertigen / vorbehalten seyn. Item / wo auch einer mit einẽ Thurnieren / vnd jn auff die Schrancken setzen wolt / vmb sachen daran er jm vnrecht thete / vnd es erfunden würde / der selb sol zu andern Thurniern einem jeden Thurnierßgenossen desselben gleichen zu straffen erlaubt seyn / der sol auch von niemant beschützt werden. Item / es sol auch einem jeden thurnierßgenossen vorbehalten seyn / wo er über kurtz oder lang zeit erführe / oder erfahren würd / daß einer oder mehr kundtschafft auß oder fürbracht hette / die gefährlich erlangt / darauff er zum Thurnier zugelassen / den oder die selben zu meldẽ vnd in kundtschafft zu redẽ / vnd was mißhandels geschehen were / fürzubringẽ vnd darwider zu handlen. Item / alle die zu gehaltnẽ Thurnieren sich auff kundschafft ziehen vñ zugelassen sind / oder künfftig Thurnier zugelassen / so die getheilt werdẽ / mit den mag man vm̃ das Rossz thurniern / vm̃ jres langẽ außbleibens willen / vñ die sollen võ niemãts / wie oblaut / beschützt werdẽ / in kein ander weiß dañ mit freundtlicher bitt. Itẽ / wo einer oder mehr zũ Thurnier zugelassen seyn oder werdẽ / die dañ in die Gesellschafft genom̃en seind oder würdẽ / den selbẽ sollen jre Gesellẽ vm̃ empfahung die Rossz nit angewinnẽ. Itẽ / welcher nit zũ theil gehört / auch nit getheilt / vñ doch in die Schranckẽ zũ Thurnier eyndringẽ würde / der selb sol sein Rossz vñ Thurniergezeug verlorn habẽ / den Freiheitẽ / Bubẽ vñ Pfeiffern gegebẽ werdẽ / auch fürbaß sein lebẽlang deß Thurniers beraubt seyn / Es sol auch niemant derselbẽ keinen annem̃en eynzufürẽ oder zubeschirmen / Von

wem das überfarn würde/das sol zu seiner straff stehn / vñ alle gleich beraubt seyn/Vñ welcher einen schlecht/ vnd dañ spricht/er hab jn nit bekannt/derselb sol zu dem selben so geschlagẽ ist/auff dieselben nacht mit sampt seinen Freunden gehen/vnd sagen bey seinem Eyd/das er jn nit bekannt hab/vnd jn bitten/ jm das zu verzeihen/ deßgleichen sol ein Perseuant auff dem Tantzhauß außruffen/als der heut mit dem gethurniert/geschlagen vnd vmbgezogen/sey auß keiner vrsach beschehen/ dann das man jn nit gekañt hab. Item welcher der in die Schrancken deß Thurniers kompt/ vnd sein Kleinot abthut/sich nicht wil erkeñen lassen/oder dem man abgebrochen/ mit dem mag man es halten/vnd schlagen wie von alter herkommen ist. Item es sol bey Ritterlichen ehren verbotten seyn/das kein Thurnier vmb was sich im Thurnier begibt / nichts anders vornemmen/dañ deß Thurniers ordnung ist/ mit dem Kolben/oder mit recht/vnd ob einer oder die / so jm deß hülffen / das überführen / die sollen deß Thurniers jr lebenlang beraubt seyn / vnd nit mehr zugelassen werden. Das sind die Artickel darumb man einen jeglichen auff die Schrancken setzen sol/ Item alle die wissentlich verkerer deß Glaubens seind / Kätzerey/Mörderey treiben/üben vnd fürnemen/mit den mag man mit allem vortheil thuriern. Item welcher einen wissentlichen Meyneyd gethan/oder falsch Gezeugknuß geben hat. Item der einer Feldgefengknuß meyneydig oder treuwloß worden ist/vnd nit gehalten hat. Item welcher sein Brieff vñ Sigel wissentlich oder mutwilliglich veracht/vnd die nit helt. Item welcher ein Feldflucht gethan hat vnder seins Herrn oder Freunds hauffen / die im Feld geordnet seind. Item welcher einem das sein genommen hett/ darumb er nit fürkommen oder sich mit ehren zu verantworten wist. Item/ welcher einer fromen Jungkfrauwen/oder vnverleumbten Frauwen / jr ehr mit wortẽ oder wercken genomen hett/vnd sich deß berümbt/ oder mit gewalt thut. Item alle die sich in jrem stand jrs Adels mit Straßrauben/ morden/ verrähterey vñ dergleichen verhandelt haben / Also das sie solchs mit ehren nit verantworten mögen / oder darumb fürkommen dörffen/auß was stücken ein jeder deß schuld hat. Item alle die frefenlich Kirchenbrecher/ oder Zerstörer der Kirchen vnd Gottßheuser seind. Item welcher wissentlich Strassenrauber/Mordbrenner vnd Vbelthäter behauset oder vorscheubt / one redlich fehde oder ehrlich vrsach gegen seinen widertheil. Item welcher eim sein Eheweib/ Tochter / Schwester oder Freundin/ vnehrlich entführte oder hielte/wider sein wissen oder willẽ. Item welcher ein Closterfrauwen hinweg führt/vnd mit der zuhielte/ꝛc. Item vnd alle offenbar Wucherer. Item ob auch einer one billich vnd redlich fehde vnbewart seiner ehren / von seinen oder jemand anders wegen/ mit name/brandt oder Gefengnuß/ seinẽ widertheil zurichtung gedrengt oder gebracht hat/nit desterminder möchten all ander Thurnierßgenossen solchen straffen vnd auff die Schrancken setzen/ꝛc. Diß hernach geschrieben seind die Articul darumb

man

man einen straffen/vnd nit auff die Schrancken setzen sol/dañ allein vmb das Rossz. Itẽ alle offenbare Ehebrecher/vñ die an der vnehe sitzen. Item alle die/ so frefenlich Gottsschwerer/mißhandler / lügner vñ betrieger seind. Item alle die/so den Kirchen das jr vnbillichen vorhalten/vnd die Priesterschafft schmähen/oder vnwirdigklich halten/on vrsach. Item alle die sich auß dem Adel beweiben/mit denen mag man thurniern vnd straffen wer wil. Itẽ alle die vom Adel kauffschläge vñ händel treiben / oder mit jnen zulegen / als ander gemein Kauffleut vngefehrlich/die sol man straffen. Item all die in andern sachen wider ehr vñ wider den Adel theten / anders dañ erbarn leuten vñ dem Adel zugehört/ die sollen auch in den sachen nach jrẽ wesen gestrafft werden. Itẽ fort habẽ wir gesetzt vnd geordnet/ dz zu einẽ jeden Thurnierhof niemant dañ wer võ der Ritterschafft zũ Thurnier gehört/thurniern / noch auch sunst niemant in Hohen zeugen vmb die Dänck stechen sol / dañ die so in dem selbẽ Thurnier gewesen seind/vnd den selbigẽ besucht haben/vñ auch sunst keiner rennen oder stechẽ/er hab dañ gethurniert. Itẽ niemant sol zu solchen Thurnierhöfen tantzen/ dañ die so zũ Thurnier gehören / außgescheiden welcher mit den Kertzen den Fürstẽ vnd Frauwẽ fürbescheidẽ wirt/ doch sol der selben keiner mit Frauwen oder Jungkfrauwẽ tantzen. Itẽ es sollen die Frauwen vnd Jungkfrauwen die dem Thurnier zustehen vnd verwandt seind/keine mehr haben vnd zu dem Thurnier gebrauchen dañ drey oder vier geschmückt Röck / darunder sol auch kein guldin Stuck oder gantz Pärlin Rock seyn / Vñ welche das vberführe/die sol im Thurnier Dänck außzugebẽ/vnd der Vortäntz beraubt seyn. Vñ ob aber ein Frauw oder Jungkfrauw dermassen mit bekleidung nit geschickt were/die sol desterminder nit zu allen ehrẽ herfür gezogẽ werdẽ. Itẽ es sol kein Edelmañ/Thurnierßgenoß/ Ritter oder Edelknecht kein guldin oder silberin Stuck tragen dañ zu Wamessen/ Deßgleichẽ sol kein Thurnierer der nit Ritter ist/kein geschlagen Gold noch Ketten/ auch kein Perlin offentlich tragẽ dañ verdeckt/außgenommen Ring vnd Kleinot / darum̃ einer Ritterspiel treiben wolt/Welcher das vberführe vñ nit hielte/den mag man im Thurnier darum̃ straffen. Item es sol auch zu einẽ jeden Thurnier võ den jenen so einen solchen Thurnier fürgenom̃en vnd gemacht haben/ offentlich außgeschrien vnd menniglich verkündt werdẽ die Artickel wie sich mit dem Fenlin zu haltẽ gebürt/ auch wie die Knecht im Thurnier / auch hinwider ein jegklicher Thurnierer sich gegẽ den Knechtẽ halten sol/Dergleichẽ was man von Stirnen fürẽ/wie Streifleder vñ Settel zugericht seyn/vñ mã die one Eisen gebrauchẽ sol/Deßgleichẽ die Schwerdt vñ andere notturfft / wie dañ bißher vff den Thurniern fürgenom̃en vñ gehaltẽ ist. Wie auch nun hinfüro die Thurnierßgenossen die Höf vnd ehr der Thurniern suchen wollen oder würdẽ / die selbẽ sollen je einer vnd ein jegklicher Thurnierßgenoß von dem andern vnd den seinen deß selben wegs zum Thurnier vnd wider von dannen biß an eins jeden gewarsame

fehlich vnd sicher seyn. Vnd ob wol der selben Thurnierßgenossen einer oder mehr gegen dem andern in offner fehden oder vnwillen stünden / sol die zeit ruhen / vnd sich keiner gegen dem andern der fehde ehrlich zu gebrauchen haben / Welcher aber solchs gefährlich vberfüre / das Gleidt deß Thurniers oder diesen Artickel verbrechẽ würde / der sol wider sein ehr gethan / vñ von allen Thurnierßgenossen darfür gehalten werden. Item / fügt es sich daß der einer in der vorgeschriebnen Artickel einen oder mehr in warlicher gethat vnd offner beschuldigung were / den mag man on zured gestelt straffen / vnd im Thurnier darumb schlahen / der sol auch von niemant / wie obgeschrieben ist / beschützt oder beschirmpt werden. Item / wir haben vns auch von vnser vnd der vier Landen wegen / alle Ordnung vnd notturfft deß Thurniers zu handlẽ / vorbehalten / ꝛc. Item / vnd zum letsten / haben wir im besten vnd vmb der vier Landen vnd der Thurnießgenossen gemeinen nutz willen fürgenom̃en / vnd einhelligklich beschlossen / dz in den berürten vier Landẽ im jar nit vber ein Thurnier gehalten oder fürgenom̃en werdẽ sol / damit die Thurnier hinfüro dester stattlicher vnd nach guter bester ordnung gehalten vnd vollbracht werdẽ mögen / alles getreuwlich vñ vngefährlich. Vñ aller solcher obgeschribner Artickel vnd Ordnung (das die von den vier Landen obgemeldt / auch vns / stet / vnverletzt vnd treuwlich gehalten werden) zu warem offnem vñ gutem vrkundt / haben wir obgenannt Friderich vom Steyn / Friderich Kem̃erer von Dalberg / vnd Hans von Sickingẽ / alle drey Ritter / von deß Rheinlands vnd vnsernt wegen / Wir Hans Fuchß von Binbach / Ritter / Thoman Rüde vñ Erckinger von Seinßheym / von deß Lands Francken / auch vnsernt wegẽ / Wir Sigmund von Fronberg / Freyherr zum Hage / Heinrich Ebron von Wildenberg / vnd Hans Jüdmann zu Affecking / von deß Lands Beyern vnd vnsernt wegen / Vñ wir Georg Graue zu Werdenberg / ꝛc. Mang Marschalch zu Hohenriechen / vnd Conrad von Ahelfingẽ / beyde Ritter / von deß Lands zu Schwaben vnd vnsernt wegẽ / Ein jegklicher sein Eynsigel zu vollziehung vñ gezeugknüß diser sach an diser Brieff vier / gleichlautend gemacht / offentlich thun hencken / vnd deß jedem Land einen gegeben / auff Mitwoch nach Sanct Bartholomeus tag deß heiligen Zwölffbotten / nach Christi geburt vierzehenhundert vnd im fünff vnd achtzigsten jar.

Item nach dieser Ordnung so in diesem Brieff geschrieben ist / haben wir vns hie zu Hallbrunn auff Dato diß Brieffs von der vier Landẽ wegen weiter vereinigt vnd vertragen / welcher Thurnierßgenoß zu halben oder gantzen zutrüncke / mit dem mag vnd sol man vmb das Roſſz thurnieren / Es sol auch solchs keiner (nach seinem vermögen) seinen Dienern oder Knechten zu thun wissentlich gestatten. Zu vrkundt ist diß auch deß Schreibers Handgeschrifft / der diesen Brieff geschrieben hat.

Der

Der vier vnd dreyssigst Thurnier/ zu Bamberg gehalten.

Die Ritterschafft im Land zu Francken haben in Regierung deß aller Durchleuchtigsten Königs Maximilians/ ein Thurnier gelegt gen Bamberg/ vnd den auch da gehalten.

Georg võ Gumpenberg/ Ritter/ ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

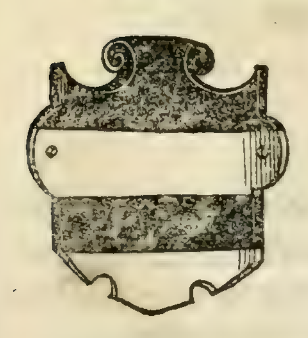


Philips vonn Dalberg ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

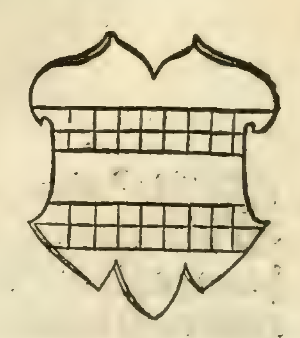




Cõrad võ Schellenberg ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Hans Druchseß von Wetzhausen ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der lustreichen Statt Bamberg/ am end deß Orientalischen Franckenlands am wasser/ Rednitz genañt/ gelegen/ darinn der vier vnd dreyssigst Thurnier gehalten worden ist.



Als man zalt nach Christi vnsers lieben Herren geburt/ tausent/ vierhundert/ sechß vnd achtzig jar/ nach der heiligen drey König tag / hat die löblich Gesellschafft deß Einhorns/ im Land zu Francken / ein Thurnierhof gen Bamberg an die Rednitz gelegt.

AM Soñtag nach der heiligen drey König tag ist jederman an der Herberg gewest/ auff den Montag hat man verordnet kundtschafft zu verhören / auch den Vertragßbrieff offentlich zu verlesen / den die vier Land zu Hallbrunn beschlossen hetten am Soñtag nach Sanct Bartholomeus tag/ im vierzehenhundert vnd fünff vnd achtzigstẽ jar / darnach auff den Dinstag ist die Theilung vnd das bereiten geschehen.

Diese

Diese hernach geschrieben seind von den vier Landen am Montag/Kundtschafft zu verhören/ vnd am Dinstag zu theilen/ geordent worden.

Vom Land zu Francken auß der Gesellschafft deß Eynhorns.

Dietz von Thüngen zum Reussenberg/ Hofmeister zu Mentz/
Asmus von Rosenberg/ Ritter/
Ott vom Liechtenstein/
Michel von Rosenberg.

Auß der Gesellschafft der Fürspang.

Hans Fuchß/ Ritter/
Friderich von Seinßheym / Ritter/
Veit vom Rotenhane.

Die von der Bärn Gesellschafft.

Veit von Walnrod/ Ritter/
Niclas von Seckendorff/
Mauritz vom Egloffstein/
Georg von Ehenheym/
Wigoleus Wolffßkele/
Neithard von Wolmarßhausen.

Die vom Land zu Beyern.

Wolff von Barßperg/ Ritter/
Alexander von Wildenstein/
Hans Jüdman.
Wilhelm võ Wolffstein/ Marschalch/ Ritter/

Die vom Land zu Schwaben auß der Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Heinrich von Zülnhart/
Caspar von Randeck.
Erhart von Künßeck/

Die von der Gesellschafft deß Leydbracken vnd Krantz.

Conrad von Ahelfingen zu Hohenahelfingen / Ritter / König der Gesellschafft.

Der vier vnd dreissigst Thurnier/

Vlrich von Westerstetten/Ritter/ Conrad vom Stein zu Steineck/
Wihelm von Rechberg zu Dannenberg.

Die von der Gesellschafft in der Kron.

Mang Marschalch zu Hohenriechen/Ritter.
Alexander Marschalch zu Bapppenheym/ Burckhard von Stadion.

Die vom Rheinland auß der Wolff Gesellschafft.

Friderich Kem̃erer võ Dalberg/Ritter/ Johan von Löwenstein.

Die von der Gesellschafft deß Esels.

Bleicker Landschad võ Steinach/ Schweicker von Sickingen/
Hans vom Rotenstein/ Martin von Sickingen.

Von der Gesellschafft deß Steinbocks.

Philips von Kronberg.

Ernholden vnd Perseuanten/die auch zu der Theilung verordent waren.

Hans Burggraue/ Ernhold/ Wilhelm Tirol/ Perseuant/
Mang Grünwald in Beyern/ Lazarus Beheym im Esel/
Sigmund in der Krone/ Dummermut im Wolff/
Karl Heinßperger/genannt Arnßperg/ der Steinböckknecht/
Hans Montfurt/ Perseuant/Knecht im Falcken vnd Fisch/
Georg Helffenstein/Ernknecht im Bracken vnd Krantz.

Diese nachfolgende haben den Thurnier besucht vnd seind selbst geritten.

Thoman Rüde von Kolnberg/König der Gesellschafft/
Heinrich von Lüchaw/ Diether Rüd von Kolnberg/
Asmus von Rosenberg/Ritter/ Jobst von Lüchaw/Ritter/

Georg

Georg von Velberg/Ritter/
Hans von Auffseß/Ritter/
Hans von Hirßperg/Ritter/
Caspar von Vestenberg/Ritter/
Georg võ Velberg / der jünger/Ritter/



Heinrich vom End/Ritter/
Heinrich von Witzleben/Ritter/
Ludwig von Eib/Ritter/
Ott Pflug/ der jünger / Ritter.
Götz von Wüluerßdorff/Ritter/
Hans von Schönberg/Ritter/
Ott Pflug/ der elter/Ritter/

Hans Rüd von Kolnberg/
Dietz von Thüngen/
Philips von Riedern/
Diether Rüd von Kolnberg/
Veit von Schaumburg/
Georg Rüd von Kolnberg/
Mauritz von Thüngen/
Arnold von Rosenberg/
Michel von Schaumburg/
Sigmund von Thüngen/
Georg von Rosenberg/
Heinrich von Schönenberg/
Wilbold von Schaumburg/
Georg Marschalch zu Ostheym/
Philips von Eussickheym/
Georg von Rosenberg/
Georg von Schaumburg/
Wolff von Lüchaw/
Michel von Rosenberg/
Wendel von Riedern/
Conrad der alt von Rosenberg/
Hans Knoch von Schaumburg/
Neithart von Thüngen/
Christoff von Rosenberg/
Wilhelm Rüd der Kurtz/
Contz von Lüchaw/
Lutz von Eib/
Burckhart von Wolmarßhausen/
Claus Zobel/
Hans Georg von Absperg/

Contz von Bibra/
Mauritz von Schaumburg/
Philips Zobel/
Sigmund von Eussickheym/
Hartung von Bibra/
Valtin von Bibra/
Philips von Thüngen/
Conrad von Künßperg/
Eberhart vom Liechtensteyn/
Lutz von Redwitz/
Lorentz von Bibra/
Fritz von Auffseß/
Caspar von Waldenfelß/
Contz Marschalch von der Schney/
Ernst vom Liechtensteyn/
Claus Marschalch von der Schney/
Ott von Auffseß/
Heintz von Redwitz/
Heintz von Guttenberg/
Darius von Heßperg/
Philips von Guttenberg/
Hans vom Altensteyn/der jung/
Heinrich von Wüluerßdorff/Ritter/
Apel von Guttenberg/
Caspar vom Altensteyn/
Götz von Wülnerßdorff/ Ritter/
Hans von Heßperg/
Philips Voit von Rheineck zu Vrsprung/
Friderich von Witzleben/
Georg vom Steyn/
Carius von Vestenberg/
Ernst von Wolmarßhausen/
Christoff Marschalch zu Ostheym/
Pauls von Absperg/Ritter/
Stephan Zobel/
Conrad von Rosenberg/der jünger/
Georg von Schaumburg/
Ott von Auffseß/
Heintz von Wallenfelß/
Dietz Marschalch von der Schney/
Heintz von Künßperg/
Ott vom Liechtensteyn/
Claus von Redwitz/
Vtz von Künßperg/
Martin von Redwitz/
Walther Zobel/
Heintz vom Liechtensteyn/
Arnold vom Hirßperg/
Peter von Redwitz/
Hans vom Altensteyn/
Carius von Heßperg/
Christoff von Sparneck/
Georg Metsch/
Endres von Hesperg/
Caspar Metsch/
Martin von Guttenberg/
Georg von Wülnerßdorff/
Heinrich vom End/
Carle Knoch von Schönberg/
Götz vom Rotenhan/
Caspar von Schönberg/
Daniel Voit von Rheineck zu Vrsprung/
Balthasar vom Steyn/
Caspar der jünger von Schönberg/
Gottschalch von Sternberg/
Martin von Sparneck/
Veit Voyt von Rheineck zu Vrsprung/
Friderich von Witzleben/
Anßhelm von Eicholtzheym/
Diether von Witzleben/
Hans Stieber von Planitz/
Fritz Geylling/
Philips vom Steyn/
Sigmund von Lenterßheym/
Nickel von Wolffßdorff/
Contz von Helmstatt/
Ciriacus von Herbelstatt/

Peter Gebsattel/
Georg Druchseß von Aw/
Wolff Gotzmann/
Hans von Giech/ der älter/
Philips von Buchßhausen/
Carius von Wolffßdorff/
Friderich von Witzleben/der jünger/
Heinrich Durrigel/
Philips Schweygerer/
Eberhart von Münster/
Wolff von Tottenheym/
Wilhelm von Stetten/
Wilhelm von der Kere/
Cesarius Pflug/
Friderich von Witzleben/
Rudolph von der Planitz/
Johan von Wolffßdorff/
Götz vom End zu Buntz/Ritter/
Georg von Wirßperg/
Georg von Wirßperg.

Wie man zu der Schauw auffgetragen hat/vnd welche zu allen seiten gestanden seind.

Auff der ersten zeil:

Friderich Marggraue zu Brandenburg/
Eitelfriderich Graue zu Zollern/
Hans Graue zu Sonnenberg/
Georg Freyherr zu Heydeck/
Christoffel Schenck/Freiherr zu Limpurg/
Mang Marschalch zu Bappenheym/Ritter/
Vlrich von Westerstetten/Ritter/
Georg von Zebitz/Ritter/
Hans Druchseß/
Claus Zobel/
Adam Thum̃ von Neuwburg/
Carius von Wallenfelß/
Reinhart Spet/
Hans von Leonrod/
Contz von Rosenberg/
Wolff von Giltling/
Erhart von Berlaching/
Ott von Giech/
Karl von Wisentaw/
Christoffel von Hausen/
Hans von Auffseß/
Hans vom Reitzenstein/
Gunther von Brandensteyn/
Niclaus von Schierolting/Ritter/
Jobst von Zebitz/
Hans von Auffseß/Ritter/
Burckhart von Wolmarßhausen/
Veit von Rechberg/
Wilhelm von Rechberg/der jünger/
Fritz Geyling/
Hans vom Wolffsteyn/
Ernst von Wolmarßhausen/
Heintz von Welwart/
Karli von Heßberg/
Heinrich von Feultsch/
Diepold Spet/
Vtz von Knöring/
Leupold Druchseß/
Contz von Zebitz/
Hans von Eib/
Heintz vom Rabenstein/
Sigmund von Lüchaw/
Heinrich von Bünaw/
Burckhart von Bünaw/

Der vier vnd dreyssigst Thurnier/

Heintz von Reussenbach/
Hans von Künßperg.
Caspar von Randeck/

Auff der ander zeil:

Sigmund Marggraue zu Brandenburg/
Otto Graue zu Stolberg/
Friderich Schenck/Freyherr zu Limpurg/
Hans Spet/Ritter/
Conrad von Knöring/
Wolff von Barßperg/
Sittich von Zebitz/
Endres Graue zu Sonnenberg/
Jeronymus von Rosenberg/
Conrad von Künßperg/
Georg von Schaumburg/
Wilhelm Adelmann.

Alle Ritter/

Balthasar von Freyburg/
Contz von Vestenberg/
Conrad Spet/
Erhart von Künßeck/
Leonhard von Wenckheym/
Wilhelm von Rechberg/
Georg von Künßperg/
Vtz von Abßperg/
Fritz von Wetzhausen/
Christoff von Rosenberg/
Hartman vom Liechtensteyn/
Friderich vom Reitzensteyn/
Christoff Graue/
Leonhard von Zebitz Söne/
Veit Redel/
Wigoles von Jeretßheym.
Contz von Rosenberg/
Georg von Wirßperg/
Gabriel von Zebitz/
Veit von Lenterßheym/
Contz von Wirßperg/
Philips vom Steyn/
Wolff von Knöring/
Beringer von Kotzaw/
Ibern Druchseß von Wetzhausen/
Hans von Auffseß/
Wilhelm von Leonrod/
Reinhart von Neuwhausen/
Karli von Kotzaw/
Hans Groß/
Heinrich von Absperg/

Auff der dritten zeil:

Hans Graue zu Castel/
Vlrich von Rechberg/Ritter/
Ereckinger von Rechenberg/Ritter/
Raff von Gündelßheym/Ritter/
Hans Fuchß/Ritter/
Burckhard von Stadion/
Neithart von Wolmarßhausen/
Peter von Streitberg/
Herr Hans võ Schwartzberg/Freyherr/
Pauls von Abßperg/Ritter/
Jobst von Lüchaw/Ritter/
Heinrich Stieber/Ritter/
Alexander Marschalck zu Bappenheym/
Heintz von Guttenberg/
Endres von Hesperg/
Dietz Förtsch zu Durnaw/

Caspar

Caspar von Eib/
Georg Spet/
Wolff von Dachenhausen/
Wolff von Lůchaw/
Sebastian von Lůchaw/
Philips von Wißenthaw/
Philips von Wolmarßhausen/
Hans von Kunsig/
Endres vom Wildensteyn/
Georg Adelmann/
Heinrich von Zebitz/
Hartung Marschalch/
Heintz von Leineck/
Philips Zobel/
Georg vom Wichsensteyn/
Eustachius von Thüngen/
Georg Schenck von Geiern/
Sigmund von Wirßperg/
Wilhelm von Roseneck/
Peter Esel/
Jacob Groß/
Heintz Ochß/
Heinrich von Bůnaw/
Contz von Meynberg.

Die bey dem Francken Fendlin gestanden seind.

Hans Fuchß/Ritter/
Georg von Ehenheym/
Erckinger vnd Georg von Seinßheym/
Neithart Fuchß/
Mauritz von Egloffsteyn/
Contz von Grunbach/
Wilhelm Fuchß/
Jobst vom Egloffsteyn/
Contz von Grunbach der jünger/
Sixt von Seckendorff/
Wigoles von Seckendorff/
Philips Fuchß/
Wigoles Wolffßkel/
Georg Fuchß/
Friderich von Seinßheym/
Engelhart von Seinßheym/
Veit vom Rotenhan/
Dietz von Ehenheym/
Michel von Ehenheym/
Hans von Seckendorff/
Hartung Fuchß/
Thoman Fuchß/
Jacob von Hutten/
Melchior von Seckendorff/
Balthasar von Seckendorff/
Erhart von Düngfeld.

Diese hernachbenannte seind für sich selbs zum Thurnier kommen.

Ernst Graue zu Honsteyn/
Heinrich Freyherr zu Geraw/
Ernst von Schönberg/Herr zu Hartelsteyn/
Hilbrand von Thüngen/Ritter/
Dieterich von Harras/Ritter/
Ludwig von Hutten/ Ritter/
Hartung Druchseß võ Wetzhausen/
Christoff Druchseß von Bommerßfelden/
Hans vom Rotenhan/
Dietz Druchseß zu Wetzhausen/

Wolff Druchseß võ Bom̃erßfelden/
Wilhelm Druchseß võ Wetzhausen/
Ein Zoller von Haffing/
Contz von Wenckheym/
Heinrich von Holbach/
Philips von der Kere/
Abel Schenck von Symen/
Einer von Erbenstein.
Mattheus vom Rotenhane/
Sigmund Gebsattel/
Philips Druchseß von Wetzhausen/
Bernhard Druchseß von Wetzhausen/
Einer von Giech/
Erasmus Gebsattel/

Die Gesellschafft von Schwaben im Bracken vnd Krantz.

Conrad von Ahelfingen/Ritter/König der Gesellschafft/
Georg von Eyningen/Ritter/
Conrad vom Stein zu Steineck/
Ludwig von Rechberg/
Karius von Oting/
Conrad Schenck võ Winterstetten/
Hans Caspar von Bubenhofen/
Hans von Liebenstein/
Hans von Kaltenthal.
Wilhelm von Rechberg zu Daußperg/
Burckhard von Aurbach/
Philips von Ahelfing/
Jacob von Wernaw/
Burckhard Sturmfeder/
Philips von Nippenburg/

Die Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Hans von Reischach/Ritter/
Heintz von Zülnhard/
Fritz von Anweil/
Heintz von Baltzweil/
Hans Caspar von Laubenberg/Ritter/
Wolff von Schwangaw/
Hans von Neuneck.

Die Gesellschafft in der Krone.

Egolff von Riethеym/
Albrecht von Sulmentingen/
Sebastian Marschalch von Bappenheym.

Die Gesellschafft deß Esels.

Bleicher Landschad/König/
Schweiger von Sickingen/
Martin von Sickingen.
Asmus Schenck/Freyherr zu Erbach
Hans vom Rotenstein/

Die

Die Gesellschafft im Wolff:

Friderich Kemmerer von Dalberg/ Ritter/
Hans Kemmerer von Dalberg/
Adam von Landsperg.
Johan von Löwenstein/
Erhard Fetzer im Gaw/
Hans von Ingelnheym/

Die auß dem Land zu Beyern:

Wilhelm von Wolffstein/Ritter/
Christoffel von Preissing/
Hans Jüdman/
Veit Rammelsteiner zum Loch/
Alexander von Wildenstein/
Martin von Waldeck/
Christoffel vom Wolffstein/
Wilhelm von Reidenbuch hat zwen Thurnier geritten / einen vor Mittag den andern nach Mittag.
Sigmund Ecker von Kepffing/
Wolff Zaunrüd zu Guteneck.

Die Gesellschafft im Steinbock:

Hans von Breytbach/Ritter/
Friderich von Rüdißheym/
Philips von Kronberg/
Eittelschelm von Bergen.

Dise hernachgeschrieben hat man in diesem Thurnier zugelassen.

Ernst Graue zu Honstein/
Niclas von Schierolting/Ritter/
Ernst Freyherr zu Schönberg/
Hans vom Kaltenthal.

Item man hat zwen Thurnier gehalten / einen vor Mittag/ den andern nach Mittag / in dem ersten Thurnier ist gewest Marggraue Friderich mit den die jm zugeordnet waren auß den vier Landen/ Nemlich die drey Gesellschafften im Esel/ Wolff vnd Steinbock.

Die zwischen Seylen im ersten Thurnier:

Friderich Kemmerer von Dalberg/
Hans vom Rotenstein/
Asmus von Rosenberg/Ritter/
Thoman Rüde von Kolnberg.

Die vor Mittag Grießwertel waren:

Georg von Rosenberg/
Dietz von Thüngen/

Nach mittag habē gethurniert Marggraue Sigmund / vnd die so jm zugeordnet seind.

Der vier vnd dreissigst Thurnierr

Welche nach Mittag zwischen den Seylen gehalten haben.

Hans Spet von Espet/Ritter/
Alexander vom Wildenstein/
Hans von Auffseß/Ritter/
Dietz von Thüngen/

Die Grießwertel nach Mittag:

Thoman Rüde von Kolnberg/
Michel von Rosenberg.

Mit diesen hernach geschrieben hat man gethurniert/ vnd sie empfangen.

Einer von Wisenthaw/
Ecker von Kepffing/
Wilhelm von Reydenbuch/
Einer von Reussenbach/
Zwen vom Reitzenstein/
Einer von Gundelßheym/
Zwen von Bünaw/
Einer von Holbach/
Drey Metschen/
Zwen Grossen von Drackaw/
Einer von Bubenhofen/
Einer von Neitberg/
Einer von Breytbach/
Einer von Schierolting/
Einer von Neuneck/
Einer von Eberstein/
Vier Wülfferßdörffer/
Zwen Adelman von Adelmanßfelden/
Zwen von Schleinnitz.
Ludwig von Elrichßhausen/
Wilhelm Zaunrüd/
Sechß Witzleben/
Einer von Kotzaw/
Einer vom Wolstein auß Beheym/
Zwen von Wichsenstein/
Drey von der Planitz/
Zwen von Ehingen/
Einer von Nippenpurg/
Ein Roder auß Voitland/
Zwen Stieber/
Ein Schelm von Bergen/
Einer von Rüdißheym/
Einer von Sulmentingen/
Einer von Schwangaw/
Zwen von der Kere/
Einer von Arraß/
Einer vom Hauß/
Einer von Kaltenthal/

Dise Frauwen vnd Jungkfrauwen hernach folgend/ seind auff gemeldtem Thurnierhof erschienen.

Mein Gnedige Frauw die Landgräuin zum Leuchtenberg/mit jrem Frauwenzymmer.

Nachmals seind auff gemeldtem Thurnierhof gewesen zwey hundert / vier vnd

vnd fünfftzig geschmückter Frauwen vnd Jungkfrauwẽ/ on die Dienstjungkfrauwen vnd andere.

Vnd nach gehaltnem Thurnier hat man den Abendtantz gehalten nach alter gewonheit/ vnd den vier Landen jre Dänck gegeben / wie hernach volgt.

Den ersten Danck bracht Heintzen von Walnrods Weib Wilhelmen von Wolffstein/ Ritter/ als eim Beyern/ der hat sein Thurnier beruffen lassen gen Regenspurg / auff Sonntag nach der heiligen drey König tag / der nechst künfftig.

Den andern Danck bracht ein Jungkfrauw / Lutzen von Redwitz Tochter/ Heintzen von Zülnhart/ als eim Schwaben / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Rotenburg an Necker/ an dem dritten Sonntag nach der heiligen drey König tag.

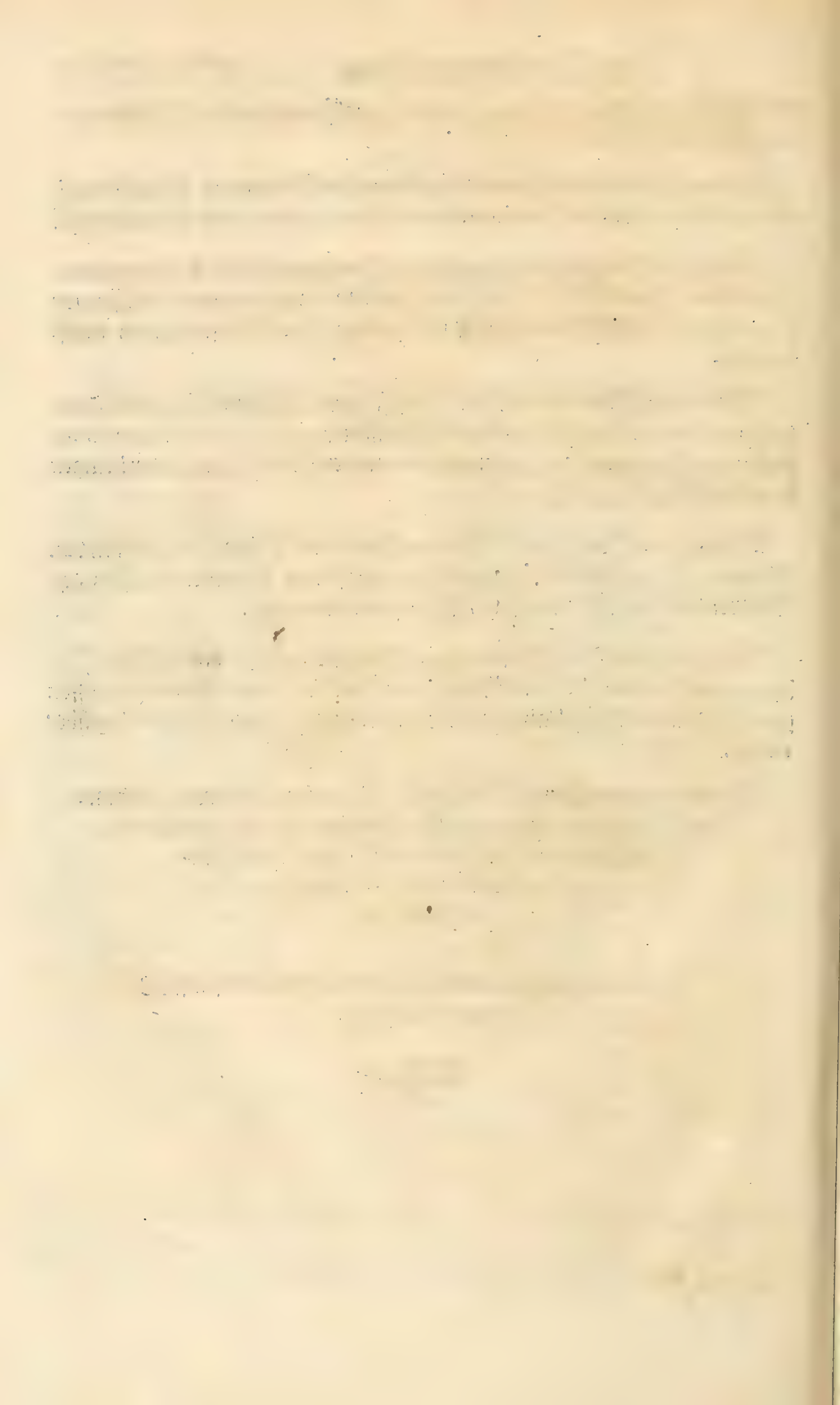
Den dritten Danck bracht Valtins Weib von Bibra Hiltbranden von Thüngen/ Ritter/ als eim Francken / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Schweinfurt/ auff Sonntag vor Pfingsten über ein jar.

Den vierdten Danck bracht Herr Georgen Tochter von Absperg Philipsen von Kronberg/ als eim Rheinländer/ der ließ seinen Thurnier beruffen gen Metz an der Musel/ auff nechst Sonntag nach Sanct Johans tag über ein jar.

Also wurden den Abend Dänck außgebẽ/ auch getantzt vnd allerhand kurtzweil gesucht/ damit der Abend auch mit freuden vnd ehren vertrieben ward. Also endet sich das löblich Ritterspiel/ vnd beschlussen damit den Thurnierhof.

In diesem Thurnier seind gewesen dreyhundert/ fünfftzig vnd sechß Helm.





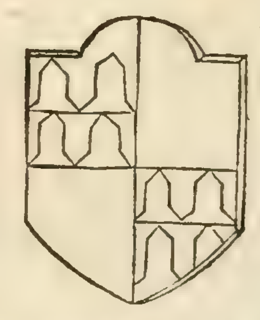
Der fünff vnd dreyssigst Thurnier/ zu Regenspurg gehalten.

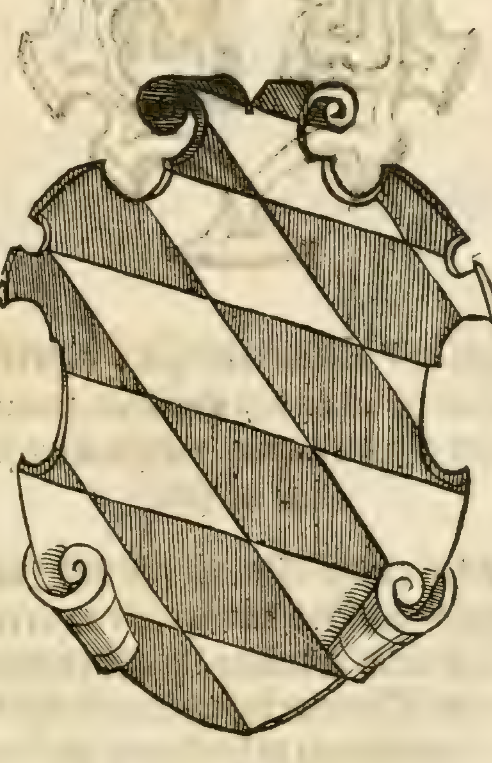
Die Ritterschafft im Land zu Beyern haben einen Thurnier gen Regenspurg an die Donaw gelegt/ den selben auch da gehalten.

Wilhelm võ Wolffßsteyn/Ritter/ ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Philips von Cronberg ward in diesem Thurnier zu blat getragen.

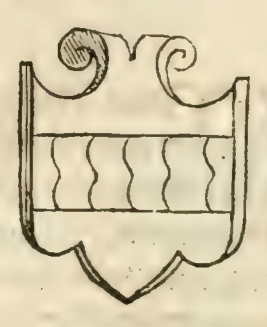




Heintz vonn Zülnhard ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Hilbrand von Thüngen/ Ritter/ ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Das Wapen der Statt Regenspurg im Land zu Beyern an der Donaw gelegen/darinn der fünff vnd dreyssigst Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Regenspurg an der Donaw gehalten/im jar deß Heyls/als man schreib nach Christi geburt/tausent/vierhundert/siben vnd achtzig.

DIesen Thurnier haben die Ritterschafft deß Lands zu Beyern denen in den vier Landen zugeschrieben / als jren Herren vnd guten Freunden / den auch im Reich nach ordnung beruffen vnd verkünden lassen / daß menniglich/so bemeldten Thurnier besuchen wolt/der solt auff nechst Sonntag nach vnser lieben Frauwen tag zu Liechtmeß zu Regenspurg an der Donaw an der Herberg sein/so wolt man deß Montags aufftragen/kundtschafft hören/am Dinstag sich bereiten/ beschauwen vnd theilen / vnd darnach auff den Mitwoch thurnieren/vnd zum letsten tantzen/Dänck außgeben/ vnd alles das zu solchen ehren gehört/thun.

Die

Die Ritter vnd Edlen die vom Land zu Beyern zum theil verordnet waren.

Wilhelm vom Wolffstein/ Ritter/
Heinrich Nothafft auff Runting/ Ritter/
Christoffel von Kamer/ Ritter/
Hans von Barßperg/
Hans von Paulßdorff/
Hans Jüdman zu Affecking/
Christoffel von Frawnberg/
Walther von Gumpenberg/
Hans Stauffer zu Sünching/ Ritter/
Hans von Bientznaw/
Adam von Thöring/ Ritter/
Heinrich Ebron von Wildenberg/
Hans Zänger zu Erlbach/
Vlrich von Kammeraw/
Georg Nothafft zu Wernberg/
Mauritz von Dannberg.

Die Ritter vnd Edel knecht auß dem Land zu Schwaben/ die zum theil verodnet waren.

Im Falcken vnd Fisch.

Herman von Epting/ Ritter.

In der Krone.

Wilhelm von Stadion/ Ritter/
Egolff von Riethheym/ Ritter/
Alexander Marschalch zu Bappenheym.

Die Ritter vnd Edelknecht deß Lands zu Francken die zum theil geben wurden.

Die im Eynhorn.

Hans Knoch von Schaumburg/
Michel von Rosenberg/
Heintz von Gutenberg/
Hans vom Stein zum Altenstein/
Ott vom Liechtenstein/
Heintz von Grunbach/
Christoffel Druchseß zu Bomerßfelden.

Volgend vier haben zwischen Seyln gehalten.

Christoffel von Kammer/ Ritter/ von wegẽ Herrn Hansen von Kronberg.
Herman von Epting/ Ritter/
Hans Jüdman von Affecking/
Christoffel Druchseß von Bommerßfelden.

Volgend vier seind in gemeldtem Thurnier Grieß-wertel gewest.

Sigmund von Leyming/Ritter/
Hans von Paulßdorff/
Christoffel vom Wolffstein/
Andre von Büchberg.

Vnd nach dem die Ritterschafft vom Rheinstrom nit da gewest / seind alle kundtschafft vnd fürbethan gestellt vnd auffgehebt / eim jeden vnvergriffen biß zum nechsten Thurnier/ so die vier Land bey einander seind/oder zu tagen zu einander kommen.

Dise nachbenanntne sind zu dem Durchleuchtigen Fürsten Hertzog Albrechten von Beyern/rc.getheilt vnd eynzureithen verordent.

Vlrich Graue zu Montfurt/der alt/
Vlrich Graue zu Montfurt / der jung/
Bernhardin von Stauff/Herr zu Ernfelß/
Hans von Stauff/Ritter/
Heinrich Nothafft/Ritter/
Hans von Freundsperg/Ritter/
Georg von Gumpenberg/Ritter/
Siluester võ Peffenhausen / Ritter/
Alexander zu Bappenheym/
Georg Nothafft zu Wernburg/
Caspar Torer zu Eyraßpurg/
Walther von Gumpenberg/
Achatz von Nußberg/
Veit von Machselrein/
Peter Reyner zu Reyn/
Hans von Bintzenaw/
Georg von Barßperg/
Wilhelm von Paulßdorff/
Jeronymus von Seiboltßdorff/
Wilhelm von Reydenbuch/
Wilhelm von Freudenberg/
Hans von Peffenhausen/
Georg Graue zu Helffenstein/
Johans Graue zu Mörß vnd Sarwerden/
Jeronymus von Stauff / Herr zu Ernfelß/
Burckhard von Knöring/Ritter/
Sebastian von Seiboltßdorff/
Erasmus võ Seiboltßdorff/ Ritter/
Hans von Bientznaw/Ritter/
Hans von Barßperg/
Georg von Waldaw/
Hans Zänger zu Erelbach/
Georg von Bappenheym/
Vlrich von Kammeraw/
Degenhart von Offenstetten/
Albrecht von Murach/
Albrecht von Wildenstein/
Contz von Grunbach/
Hans von Lüchaw/
Georg von Barßperg/der jünger/
Sigmund von Sattelbogen/
Erhard Zänger/
Pauls von Leubelfing/
Martz Warter zu der Wart/

Veit von Ramelsteyn zum Loch/
Wolffgang Hoffer zum Lobensteyn/
Melchior Adelman von Adelmanßfelden.

Diese hernachgeschriebne seind von dem Land zu Francken Hertzog Albrechten von Beyern zugetheilt.

Heinrich Herr zu Blawen/
Ott vom Liechtensteyn/
Michel von Rosenberg/
Karol von Rosenberg/
Heintz von Guttenberg/
Johan von Wúluerßdorff/
Wilhelm von der Kere/
Heintz von Absperg/
Heinrich von Búnaw/ der júnger/
Vlrich von Zedwitz/
Jacob vom Rabensteyn/
Heintz Ochß.
Götz von Wúluerßdorff/ Ritter/
Hans Knoch von Schaumberg/
Stephan Zobel/
Hans vom Steyn zum Altensteyn/
Veit von Schaumberg/
Friderich von Witzleben/
Heintz Durrigel vor ein Gotzmann/
Hans von Blanckenfelß/
Georg von Blanckenfelß/
Conrad von Neitberg/
Ein Stieber/

Diese hernachbenennte seind zu dem Durchleuchtigsten Fürsten/ Hertzog Georgen von Beyern/ meinem G. H. getheilt/ mit seinen Gnaden in die Schrancken zu reihten zu dem obern Thor vom Thum hineyn.

Wolff Graue zu Oting/
Albrecht Herr zu Wildenfelß/
Hintzschy Pflug/ Herr zů Rabenstein/
Hans Ebron vō Wildenberg/ Ritter/
Lucas von Acham/ Ritter/
Bernhart vō Seiboltßdorff/ Ritter/
Egolff von Riethey m/ Ritter/
Sebastian von der Alm/ Ritter/
Hans von Eychberg/ Ritter/
Bleicker Landschad von Steynach/
Christoff von Frauwnberg/
Jacob Druchseß zu Waltburg/
Contz von Auffseß/
Caspar von Walnfelß/
Sebastian von Waldaw/
Jobst Zänger zum Schneberg/
Georg vom Breytensteyn/
Johannes Graue zu Montfurt/
Johan Herr zum Degenberg/
Wilhelm von Wolffsteyn/ Ritter/
Adam von Thöring/ Ritter/
Christoff von Leyming/ Ritter/
Caspar von Vestenberg/ Ritter/
Conrad von Helmstatt/ Ritter/
Burckhart von Nußdorff/
Hans von Haßlang/ Ritter/
Hans von Frauwnhofen/
Hans von Bodman/
Christoff von der Alm/
Contz von Riethey m/
Hans von Clossen/ der älter/
Mauritz von Tannberg/
Hans von Clossen/ der júnger/
Heinrich Ebron zu Wildenberg/

Wolffgang von Sandicel/
Seitz von Thörring/
Sigmund von Paulßdorff/
Wolff Weichser zu Weichß/
Christoff zum Wolffsteyn/
Sigmund Thurner/
Georg von Tauffkirchen/
Jeronymus võ Rottaw/ zu Madaw/
Apel vom Steyn zum Altensteyn/
Lorentz von Westerstetten/
Heintz von Welwart/
Georg Wißbeck/
Contz vom End/
Stephan von Lůchaw/
Caspar Schenck zů Schenckenstein/
Sigmund von Apffenthal/
Sigmund Ecker von Kepffing/
Christoff von Preissing/
Seitz von Frawnberg/
Sigmund von Rorbach/
Christoff Zänger/
Hans Leytenbeck/
Heinrich von Leberßkirchen/
Hans von Lůchaw/
Leonhard von Rorberg/
Diepold von Haßperg/
Carius von Oting/
Friderich Mautner/
Karol von Wisenthaw/
Hans von Rechenaw/
Christoff von Weichß/
Clement Trauner/
Georg von Hoheinreyn/
Wolff Zaunrůd zu Gutteneck.

Die hernachbenennte seind vom Land zu Schwaben zu sein Gnaden getheilt.

Wilhelm von Stadion/ Ritter/
Lewtold von Bernfelß/ Ritter/
Ludwig von Reinach/ Ritter/
Vlrich võ Schlanderßperg / Ritter/
Hans von Reischach/ Ritter/
Wernher Nothafft/ Ritter.

In diesem Thurnier hat man mit diesen hernachfolgenden gethurniert/ sie geschlagen vnd empfangen.

Melchior Adelmann zu Adelmanßfelden/
Hans von Blanckenfelß/
Conrad von Neitberg/
Heintz Ochß/
Sigmund von Apffenthal/
Ein Stieber/
Georg von Blanckenfelß/
Jacob vom Rabensteyn/
Hans von Reichenaw/
Georgen von Tauffkirchen zu Guttenberg/ vnd Caspar Thorern/ die hat man von der Weiber wegen geschlagen.

Dise hernachbenan̄te Frauwen vnd Edlen Jungkfrauwen seind bey diesem Thurnierhof gewesen.

Landgraue Friderichs von Leuchtenbergs Gemahel/ vnd seiner Gnaden Tochter.

Ein

Ein geborn Freuwlin von Bern/ Herren Hintzschy Pflugs Gemahel/
Herrn Heinrichen von Wildenfelß Gemahel/
Herren Sigmund von Frawnbergs/ Herren zum Hag/ Gemahel/ vnd ein Freuwlin/ sein Tochter/
Herrn Wolffen von Frawnbergs Tochter/
Herrn Heinrich Nothafften Tochter/
Herrn Heinrich Nothafften Weib/ vnd jr Tochter ein Jungkfrauw/
Herrn Hansen von Eychbergs Gemahel/
Ein geborne Gräuin zu Otting/
Herrn Bernhardins von Stauff/ Freyherrn zu Ernfelß/ Gemahel/
Herrn Hansen Stauffers Gemahel/
Herr Herman Heybecken Haußfrauw/
Herr Sigmunds von Leyming Gemahel/
Herr Lucas von Aheyms Haußfrauw/
Herr Heinrich Nothafften Haußfrauw/
Herr Hansen Ebrons Haußfrauw/
Herr Sebastians von der Alben Haußfrauw/
Herr Heinrichs von Staudach verlaßne Wittib/
Balthasar Nothafften Tochter/ ein Jungkfrauw
Eins Frawnbergers Haußfrauw/
Die alt Kloßnerin/ ein Wittib/
Seitzen von Törrings Haußfrauw/
Albrechten Murchers Haußfrauw/
Hansen von Bodman Haußfrauw/
Hansen võ Sattelbogẽ Haußfrauw/
Christoff von Frauwnbergs Haußfrauw/
Sigmunds von Sattelbogen Haußfrauw/
Thoman Preißingers Haußfrauw/
Georgen von Sattelbogen Tochter / ein Jungkfrauw/
Christoff vom Wolffsteyns Haußfrauw/
Vtzen von Könßpergs Haußfrauw/
Georgen võ Waldaws Haußfrauw/
Ein Jungkfrauw vom Wolffsteyn jr Schwester/
Georgẽ võ Barßpergs Haußfrauw/
Sebastians von Waldaw Haußfrauw/
Georgen von Barßpergs Schwester/ Jungkfrauw/
Albrechten von Wildensteyns Haußfrauw/
Alexanders vom Wildensteyns Tochter/ Jungkfrauw/
Heinrich Ebrons Haußfrauw/
Jobsten Zängers Haußfrauw/
Vlrich Kamerawers Haußfrauw/
Peter Reyners zu Reyn Haußfrawv/
Degenhart Offenstetters Haußfrauw/
Georgen Schwartzensteiners Haußfrauw/
Dieterich Hoffers Haußfrauw/
Wolffgang Ramelsteiners Haußfrauw/
Hans Leytenbecken Haußfrauw/
Georgẽ Hohenreyners Haußfrauw/

Volgen die vier Dånck so zu diesem Thurnier den vier Landen verordnet wurden zu geben.

DEn ersten Danck gab Sebastians Haußfrauw von Waldaw Herrn Ludwigen von Rheinach/als eim Schwaben im Falcken vnd Fisch/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Fryburg ins Bryßgaw/ auff Sonntag nach der heiligen drey König tag/ im jar deß heils/ tausent/vierhundert/ acht vnd achtzig.

Den andern Danck gab Jungkfrauw Katharin von Barsperg Otten von Liechtensteyn/als eim Francken im Einhorn/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Nürnberg auff nechst volgend Soñtag nach der heiligen drey König tag/im jar deß heils/tausent/vierhundert/neun vnd achtzig.

Den dritten Danck gab Heinrich Ebrons Haußfrauw Herrn Christoffeln von Kammer/als eim Beyern/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Ingolstatt an die Donaw/auff Sonntag nach der heiligen drey König tag/im jar deß heils als man schreib tausent/vierhundert vnd neuntzig.

Den vierdten Danck gab ein Frauw von Stauff Herrn Friderichē Kemmerer von Dalberg/ als eim Rheinländer/der ließ seinen Thurnier beruffen gen Worms an Rhein/ auff Sonntag nach Liechtmeß/als man schreib tausent/vierhundert ein vnd neuntzig.

Mit diesem Abendtantz vnd den außgegebnen Dåncken/ auch anderer freud vnd kurtzweil/so da in allen ehren gehalten ward/endet sich auch das löblich Ritterspiel vnd dieser Thurnierhof.

Der



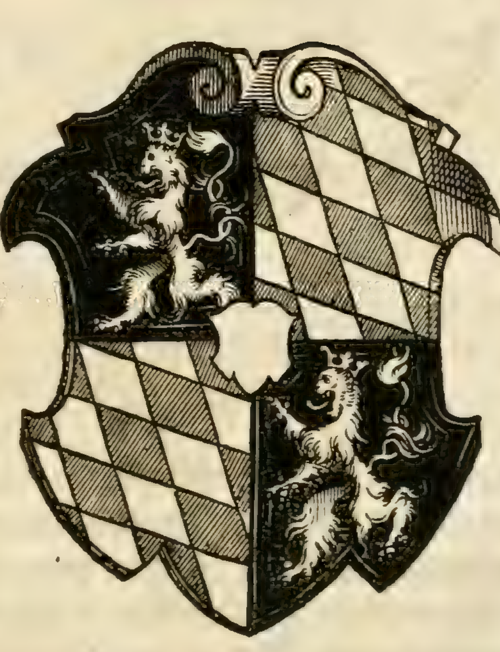
Der sechß vnd dreissigst Thurnier zu Worms gehalten.

Die Ritterschafft vom Rheinstrom haben einen Thurnier gelegt gen Worms an Rhein/vnd den selben auch da gehalten.

Ludwig von Rhelnach/Ritter/ward in diesem Thurnier zu blat getragen.



Christoff võ Kamer/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Ott vom Liechtenstein ward in disem Thurnier zu blat getragen.

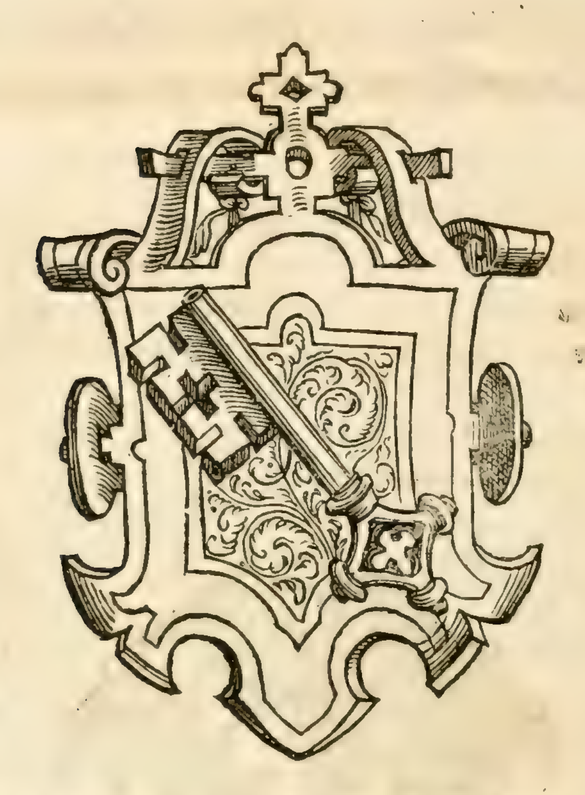


Friderich von Dalberg/Ritter/ward in disem Thurnier zu blat getragen.



Der sechß vnd dreyssigst Thurnier/

Das Wapen der Reichstatt Worms am Rhein/ darinn der sechß vnd dreyssigst (vnd dieser zeit der letst) Thurnier gehalten worden ist.



Hernach volgt der Thurnier zu Worms am Rhein gehalten/ im jar als man zalt nach der geburt Christi/ tausent/ vierhundert/ siben vnd achtzig jar.

SOlchen Thurnier haben die Ritterschafft am Rhein denen in den vier Landen/ als jren Herren vnd guten Freunden zugeschrieben/ den selben Thurnier auch nach ordnung im Reich beruffen vnd verkünden lassen / daß jegkliche/ so bemeldten Thurnier besuchen wöllen/ sollen auff nechst Sonntag nach Sanct Bartholomens tag zu Worms am Rhein an der Herberg seyn/ sich am Montag bereiten / am Dinstag lassen aufftragen / beschauwen vnd theilen/ vnd darnach auff nechsten Mitwoch thurnieren.

Diesen Thurnier haben nachfolgende Fürsten/ Grauen/ Herren/ vnd vom Adel eigner Person besucht/ vnd seind selbs geritten.

Mein Gnediger Herr Philips Pfaltzgraf bey Rhein/ vñ Hertzog in Beyern/

Mein

Mein Gnediger Herr Hertzog Caspar von Beyern vnd Graue zu Veldentz.
Mein Gnediger Herr Landgraue Hans zum Leuchtenberg.
Graue Krafft von Hohenloe/
Johan Rheingraue/
Graue Wolff von Fürstenberg/
Graue Bernhart von Eberstein/
Schenck Friderich von Limpurg/ Freyherr/
Herr Wolff von Frawenberg/
Herr Wolff von Barsperg.

Die Gesellschafft im Wolff haben den Thurnier gehabt.

Herr Friderich von Dalberg/ König/
Herr Hans von Landsperg/
Philips von Dalberg/
Jacob von Fleckstein/
Vlrich von Than/
Hans von Jngelnheym/
Eberhart Fetzer von Geyßpitzheym/
Philips von Leyen/
Hans von Liebensteyn/
Niclaus von Fleckstein/
Heinrich Beyer von Boppart/
Dieterich von Dalberg/
Hens Wolff von Spanheym.
Graue Wecker von Bitsch/
Herr Jacob von Rotzenhausen/
Hans von Flerßheym/
Friderich von Fleckstein/
Jacob Kranich/
Prenner von Lebensteyn/
Eberhart Brendel von Homburg/
Karlin von Jngelheym/
Hans von Dalberg/
Friderich Kranich/
Paulus Boß von Waldeck/
Adam Zorn/

Die Gesellschafft deß Esels.

Schweicker von Sickingen/
Herr Götz võ Adeltzheim/ Hofmeister/
Hans von Rodenstein/
Georg Göler von Rauensperg/
Erckinger von Rodensteyn/
Reinhart von Helmstatt/
Schweicker von Schaumburg/
Conrad von Sickingen/
Erhart von Helmstatt.
Schẽck Aßmus võ Erpach/ Freyherr/
Herr Georg von Venningen/
Hans vom Hirßhorn/
Carius von Venningen/
Conrad von Franckensteyn/
Hans von Venningen/
Bleicker von Gemmingen/
Johan von Helmstatt/

Beysteller.

Albrecht von Erenberg/
Thoman Roder/
Jacob von Landßperg/
Dieterich von Neitperg/
Adam von Landßperg/
Hans von Helmstatt/

Heinrich vnd Dieterich von Hendschußheym/
Herr Jacob Beger von Geyspitzen/
Michel von Rosenberg/
Heintz Rüd von Kolnberg.
Wolff von Schaumburg/
Eitel Schelm von Bergen/

Die Gesellschafft im Windt.

Emond von Palland/
Johan von Eltz.

Die Gesellschafft im Steinbock.

Graue Ott von Solms/
Graue Bernhard vnd Graue Philips von Solms/
Herr Friderich von Thorfeld/
Balsterkam von Nesselrode/
Herr Hans von Waldeck/
Gotthart von Kleen/
Philips Rüd von Kolnberg/
Johan von Breitenstein/
Conrad Schenck von Schweinßperg/
Engelbrecht vom Stein/
Friderich Greiffencla von Volrads/
Bleicker Landschad/der jünger/
Caspar von Mielen/
Johan von Helffenstein/
Dieterich Knebel/
Franck von Liebenstein/
Adam von Altendorff.
Graue Reinhard von Westerburg/
Herr Hans von Kronberg/
Berchtold von Blettenberg/ Hofmeister/
Herr Philips von Bicken/
Herr Pauls vnd Herr Johan von Breytbach/
Philips von Wolffßkele/
Hans von Vben/
Dieterich von Staffel/
Con von Nesselrod/
Johan von Kronberg/
Philips von Kronberg/
Conrad von der Horst/
Emmerich von Reiffenberg/
Zeysolff von Rosenberg/
Hans Greiffencla von Volrads/
Marsilius von Reiffenberg/

Auß dem Land zu Beyern.

Jobst Zänger/
Georg von Barßperg.

Auß dem Land zu Schwaben die Gesellschafft im Fisch vnd Falcken:

Herr Burckhard Beger võ Geyspitzẽ/
Valentin von Weittingen/
Reinhard von Neuneck/
Con von Haistatt/
Hans von Neuneck/
Dieterich Humel võ Stauffenberg.

Die

Die Gesellschafft im Leydthund am Krantz.

Herr Vlrich von Rechberg/
Wilhelm von Welwart/
Peter von Liebensteyn/
Burckhart Sturmfeder/
Wilhelm von Sachßenheym/
Hans vom Kaltenthal/
Georg von Rechberg/
Diepold Spet/
Hans von Welwart/
Bernhart von Nippenburg/
Hans Caspar von Bubenhofen/
Philips von Ehingen.

Auß dem Land zu Francken die Gesellschafft im Bären.

Neithart von Wolmarßhausen/
Herr Appel von Seckendorff/
Carlin von Grunbach/
Herr Ludwig von Hutten/
Erckinger von Seinßheym/
Michel Groß von Drockaw/
Herr Niclaus von Scherlingen/
Ludwig von Elrichßhausen.
Marx von Berlachingen/
Bernhart von Berlachingen/
Aßmus von Etzenheym/
Jacob von Hutten/
Philips von Wolmarßhausen/
Melchior Sützel von Mergetheym/
Georg von Scherlingen/

Die Gesellschafft deß Einhorns.

Ott vom Liechtensteyn/
Veit von Schaumburg/
Leonhard von Wenckheym/
Contz von Rosenberg/
Hans Wolff von Abßperg/
Stachius von Thüngen/
Philips vom Steyn/
Wilhelm von der Kere/
Hans Jud vom Steyn/
Balthasar Stieber.
Dietz von Thüngen/
Thoman Rüd/
Wendel von Riedern/
Leonhard von Rosenberg/
Stephan Zobel/
Andreas Voyt von Rheineck/
Philips Schwegerer/
Sigmund Gebsattel/
Peter Echter/

Volgend vier wurden zu diesem Thurnier zu blat getragen.

Conrad von Ahelfingen/ Ritter / von der Ritterschafft wegen von Schwaben/

Hans von Bientznaw zu Wildenholtz/Ritter/von wegen der Ritterschafft in Beyern/
Egmund von Palland/von der Ritterschafft wegen vom Rheinstrom/
Neithart von Wolmarßhausen/von der Ritterschafft wegen zu Francken.

Welche auß der Ritterschafft von den vier Landen zum theil gegeben wurden.



Die vom Rheinstrom.

Die von der löblichen Gesellschafft deß Wolffs.

Friderich Kemerer von Dalberg/Ritter/König der Gesellschafft/
Georg von Ratzumhauß/Ritter/
Rudolph Beyer von Bopparten/
Pauls Boß von Waldeck/
Hans von Landßperg/Ritter/
Philips Kemerer von Dalberg/
Hans von Flerßheym.

Die von der löblichen Gesellschafft deß Steinbocks.

Hans von Kronberg/Ritter/
Philips Wolffßkele/
Berchtold von Blettenberg/
Philips Rüd von Kolnberg.

Die

Die von der löblichen Gesellschafft deß Esels.

Schweickhard von Sicking/König/ Götz von Aletzheym/Ritter.

Die von der löblichen Gesellschafft deß Winds.

Egmund von Pallandt/ Johan von Eltz.

Die auß den Fürstenthumben zu Beyern.

Herr Wolff von Fronberg/Freyherr zum Hage/
Wolff von Barßperg/Ritter/ Jobst Zänger zum Schneberg.

Die von den Fürstenthumben deß Lands zu Schwaben.

Von der löblichen Gesellschafft im Falcken vnd Fisch.

Burckhart Beger von Geyßpitzen/Ritter/ Hans von Neuneck.

Die von der löblichen Gesellschafft deß Bracken am Krantz.

Vlrich von Rechberg/Ritter/ Diepold Spet/
Georg von Rechberg.

Die von dem Land zu Francken.

Die von der Gesellschafft deß Bären.

Apel von Seckendorff/Ritter/ Erckinger von Seynßheym/
Neithard von Wolmarßhausen/ Erasmus von Ehenheym/
Philips von Wolmarßhausen.

Die von der Gesellschafft deß Einhorns.

Ott vom Liechtensteyn/ Michel von Rosenberg/
Dietz von Thüngen/ Veit von Schaumberg/
Thoman Rüd von Kolnberg.

Dise vier haben zwischen Seylen gehalten.

Diepolt Spet/von wegen Herr Conrads von Ahelfingen/
Wolff von Barßperg/Ritter/von wegen Herrn Hansen von Bientzenaw/

Egmund von Palland/ für sich selbs/
Neithart von Wolmarßhausen/ für sich selbst.

Volgend vier seind zu gemeldtem Thurnier Grießwertel gewesen.

Georg Theos võ Ratzumhauß/ Ritter/
Paulus Boß zu Waldeck.
Rudolph Beyer von Bopparten/
Philips Hürt von Saulheym/

Mit diesen hernachvolgend hat man in gemeldtem Thurnier gethurniert/ sie geschlagen vnd empfangen.

Melchior Sützel von Mergetheym/
Zwen von Breitbach/
Ein Eitelschelm von Bergen/
Einer von Bubenhofen/
Ein Jude/
Einer von Entzberg/
Hans vom Kaltenthal/
Zwen von Neuneck/
Einer von Ehingen/
Einer von Weitting/
Einer vom Steyn/
Ein Schenck von Schweinsperg.

Die Ernholden/ Perseuanten/ Gesellschafftknecht/ vnd nachvolger der Wapen.

Heinrich Oede/ Ernhold deß Stiffts zu Cöln/
Hans Osterreich/ Ernhold der Gesellschafftknecht im Falcken vnd Fisch/
Carlin Arnßperg/ Perseuant der Gesellschafftknecht im gekrõtẽ Steinbock/
Vtz Helffenstein/ Perseuant der Gesellschafftknecht im Leidhund am Krantz/
Heintz Hengsperg/ Perseuant der Gesellschafftknecht im Wolff/
Mang Grünwald/ der Fürsten vnd Ritterschafft deß Hauß vnd Land zu Beyern knecht/
Lazarus Beheym/ der Gesellschafftknecht im Esel/
Georg Amand/ der Gesellschafftknecht im Wind/
Simon der Gesellschafftknecht in der Kron/
Cõrad Zoller/ Nachvolger der Wapen/ Hans Frey/ Nachfolger der Wapen.

Hernach volgen die vier Dänck so zu disem Thurnier den vier Landen zu geben verordnet waren.

DEn erstẽ Danck gab Herr Friderich Kemerers Haußfrauw/ geborn võ Gem̃ing/ Herrn Vlrichen võ Rechberg/ als eim Schwabẽ/ der ließ sein

Thurnier

Thurnier beruffen gen Stutgart / auff nechst volgenden Sonntag vber ein jar nach Sanct Michels tag / als man zalt tausent / vierhundert / acht vnd achtzig.

Den andern Danck gab Rudolph Beyers Haußfrauw von Bopparten / geborne von Rolingen / Dietzen von Thüngen / als eim Francken / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Bamberg / auff nechst Sоñtag nach Sanct Michels tag über zwey jar / als man zalt tausent / vierhundert / neun vnd achtzig.

Den drittē Danck gab ein Jungkfrauw von Ratzumhauß Jobsten Zänger zum Schneberg / als eim Beyern / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Regenspurg an die Donaw / auff nechst Soñtag über acht tag / nach Sanct Michels tag über drey jar / als man schreib / tausent / vierhundert / neuntzig.

Den vierdtē Danck gab ein Jungkfrauw vō Eltz Berchtolden von Blettenberg / als einem Rheinländer / der ließ seinen Thurnier beruffen gen Cöln an Rhein / auff nechst Sonntag nach Sanct Michels tag vber vier jar / im Mcccсxcj.

Die Frauwen vnd Jungkfrauwen die in diesem Thurnier auch gewesen seind.

Mein Gnedige Frauw Pfaltzgräuin / ein Gräuin von Stolberg / geborn von Wirtenberg /
Ein Gräuin von Bitsch / geborn von Lichtenberg /
Ein Gräuin von Montfort / geborn von Bitsch /
Ein Gräuin von Eberſteyn /
Ein Gräuin von Solms /
Eine von Künigsteyn / ein Wittib / geborn von Arberg.
Summa hundert / sechß vnd zwentzig geschmuckter Frauwen vnd Jungkfrauwen.

Mit disem Abendtantz endet sich das löblich Ritterspiel vnd der Thurnierhof. Also hat man sither keinen Thurnier mehr gehalten / sonder solich Ritterspiel mit diesem ersessen.



Die Wapen der letst erwehlten Thurniervögt.

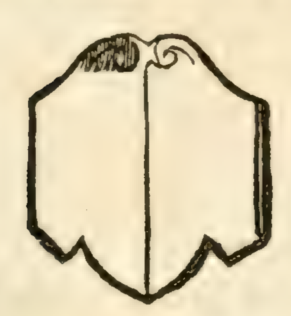
Vlrich von Rechberg/Ritter/ward hie zu Worms zu einem König vnd Thurniervogt erwehlt.



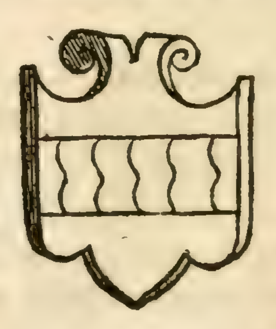
Jobst Zänger von Schneberg ward hie zu Worms zu einem König vnd Thurniervogt erwehlt.



Berchtold von Blettenberg ward hie zu Worms zu einem König vnd Thurniervogt erwehlt.



Dietz von Thüngen ward hie zu Worms zu einem König vnd Thurniervogt erwehlt.



Register

Register diß Buchs / wo ein jeder Thurnier gehalten / vnd hierinn zu finden sey / mit anzeige / was Farben jeden Wapen der Thurnier / zu weiterm außstreichen oder malen / gebůren.



Eß Keysers Adler am fördersten blat / schwartz in Gelbem felde / die mitlern Wapen im Adler weyß / ein jeder jetzt nach Keyserlicher Maiestat Wapen zu malen.

Hertzog Hansen Wapē der erst Schilt / ein gelber Löwe in schwartzē felde / mit roter kron / zungen vñ klahen / der ander Beyerisch schilt / blauw vñ weisse Weck / vñ der vnderst Spanheymisch Schilt blauw vñ gelb schachirt / ein weissen oder silberfarben Helm / darauff ein gelbe Kron / ein gelber Löuwe mit einer roten Kronen vnd Zungen / der Pfauwenschwantz zu öberst grün / wie ein rechter Pfauwenschwantz / die Beyerische Büffelßhörner mit blauwen vnd weissen Wecken / die Helm deck schwartz vnd gelb.

Der erst Thurnier ist gehaltē worden zu Magdeburg / im Land zu Sachsen / am 19. blat.

Eß Keysers Wapen ein schwartzer Adler im gelben felde / ein weiß Pferdlein in eim roten felde.

Hohenheuwen / weiß Stern schwartz feld / vndertheil deß Schilts gelb.

Erbach das öbertheil zwen weiß Stern in rotem feld / vnd vnden ein Roterstern in weissem feld.

Wolffartßhausen / ein gelber Löwe in rotem felde / mit eim weissen Gitter.

Grunbach / ein schwartz Mörlin in gelbem felde / drey rot Rößlin an grünem steblin in der hand.

Der ander Thurnier ist gehaltē worden zu Rotenburg an der Thauber / am 31. blat.

Das Fränckisch Wapen / zwen roter Löwen in gelben feldern / die andern zwey feld oben der Kañ rot / darunder weiß.

Helffenstein / ein weisser Elephant mit schwartzen Zänen vñ Füssen / auff eim gelben Berg in rotem felde.

Andechß / ein gelben Löwen vnd gelben Adler in blauwem felde.

Sarwerden / ein weissen Adler in schwartzem felde.

Eberstein / zwen schwartz Eber / auff grünem Berglin in rotem felde / zwo rote Rosen / innwendig blauw in weissem feld.

Statt Rotenburg Wapen / ein rote Burg in weissem felde.

Der dritt Thurnier zu Costentz gehalten / am 38. blat.

Das recht alt Schwebisch Wapen / drey roter Löwen in gelbem felde.

Frauwenberg / ein weissen strich nach der leng herab in eim roten Schilt.

Windenberg / ein weiser Windt mit gelben Halßband in blauwem felde.

Hürnheym zwey rot Hirßhorn in weissem feld.

Redwitz / der öberst strich weiß / der ander blauw / also hindurch weiß vñ blauw vertheilt / mittē dardurch über die eck auß ein roter bach.

Statt Costentz / ein schwartz Creutz in weissem feld / der strich oben über dem Creutz rot.

Der vierdt Thurnier zu Mörßpurg gehalten / am 43. blat.

Deß Marggrauen Wapen / vier schwartz Löwen in gelbē feldern / die ander theilung rot vnd weiß nemlich der erst oder öberstrich sol rot seyn.

Franckenstein / ein rot Eisen in gelbē felde.

Hofer / drey rot Zinnen in weisem felde.

Künßperg / oben zwey weiß feld / das mittel oder vnderst blauw.

Nippenburg / zwen weiß flügel in blauwen feld.

Der Statt Mörßpurg Wapen / ein schwartz Löwe in gelbem felde / der erst strich weiß / der ander rot vñ also durchanß verteilt.

Der fünfft Thurnier zu Braunschweig gehalten/am 48.blat.

DEß Hertzogen võ Braunschweigs Wapen/ vier rote Löwen in gelbem feld/ zwey weisse Rößlin in rotem feld.

Schönstein/ ein schwartzer strich nach der leng herab in gelbem felde.

Westerstettẽ/ das förderththeil am Schilt weiß/ das ander rot/ das vndertheil blauw.

Vestenberg/ der mittelst strich weiß/ die andern zwen grün.

Waldenstein/ vier rote strich vnnd fünff weisse strich.

Statt Braunschweigk Wapen/ ein roter Löwe mit blauwen Klahen vnd Zungin weissem feld.

Der sechst Thurnier zu Trier gehalten/am 53.blat.

DEß Keysers Wapẽ/ ein schwartzer Adler/ mit roter Zungen in gelbem feld/ darinn ein Schiltlin/ oben der Kamp rot/ vndẽ weiß.

Deß von der Wart Schilt/ drey rot strich mit Zinnen in weissem felde.

Kronberg/ ein gelbe Kron in rotem felde/ acht blauw Hüte in weissem felde/ vnd sonst vnden ein gantz rot feld.

Grunbach wie im ersten Thurnier.

Stöffel/ ein schwartz Löwe mit roten Klahen/ vnd Zung in weissem feld.

Der Statt Trier Wapen/ Sanct Peter ein blauwen Rock mit gelber Leisten/ rotem Mantel/ gelbem futer/ gelbem Schlüssel vnd Diadema/ das feld deß Schilts rot.

Der sibẽd Thurnier zu Hall in Sachsen gehalten/am 59.blat.

DEß Keysers Schilt/ wie oben im sechsten Thurnier.

Elrichßhausen/ drey rot strich vñ drey weiß strich/ der förderst vnd öberst im spitz sol weiß seyn/ der ander rot/ also durchauß vertheilt.

Mörßpurg/ vier rot Quartir in weissem feld/ also dz erst Quartir weiß/ das ander rot/ in mitte dz dritt wider weiß/ so kompt es recht als ein schachirt Creutz.

Reischach/ ein schwartzer Eber mit weissen Zänen/ vnd roter Zungen in weissem felde.

Cameraw/ ein roter Eber mit weissen Zänen vnd roter Zungen vnd grünen bürsten.

Der Statt Hall Wapen/ ein roter Mone/ zwen rote Stern in weissem felde.

Der acht Thurnier zu Augspurg gehalten/am 65.blat.

DAs Schwäbisch Wapen/ wie im dritten Thurnier.

Rechberg/ zwen rot Löwen in weissem feld.

Mülberg 14. schwartz Ballẽ in gelbem feld.

Alendorff/ ein rot Schrotleyter in gelbẽ feld.

Leonrode/ der mitler strich rot in weissem feld.

Der Statt Augspurg Wapen/ das förder halbtheil deß Schilts weiß/ dz anderhalbtheil rot/ darinn ein grüner Draub.

Der neundt Thurnier zu Götting in Sachsen gehalten/am 71.blat.

DEr Hertzogen Schilt/ zwey weiß Rößlein in rotem felde/ zwey schwartz Hirßhörner mit schwartzen Ballen in gelbem felde.

Andelaw/ ein rot Creutz in gelbem felde.

Thöring/ drey rot Rosen/ mitten gelb/ in weissem feld.

Wiesenthaw/ sibẽ rot Weck oder Rauten in weissem felde.

Der Statt Götting Wapen/ der Buchstab G gelb in rotem felde.

Der zehend Thurnier zu Zürch gehalten/am 76.blat.

DEß Hertzogen Schilt Beierisch/ blauw vnd weiß Weck/ zwen rot Böck in weissem felde.

Leyming/ der mittelst strich weiß vnnd schwartz in rotem felde.

Fuchß/ ein roter Fuchß in gelbem felde/ mit weissem Bauch vnd Kelen.

Greiffenclae/ zwey gelbe Reder/ die feldung oben weiß/ vñ vnden blauw/ zwen weiß zwerch strich in schwartzem felde.

Stauffenberg/ zwen blauw Löwen in weissem felde/ darzwischen ein roten Balcken.

Der Statt Zürch Wapen/ das obertheil am Schilt weiß/ das ander blauw.

Der eilfft Thurnier zu Cöln gehaltẽ/ am 92.blat.

GRaue Florentzen Wapen/ der öberst förderst Löwe schwartz/ mit roter Klahen vñ Zungen in gelbem felde/ der ander ober Löwe rot/ mit blauwer Zungen vnd Klahen in gelbem felde/ der vnderst halb Löwe rot/ blauw Zungen vnd Klahen/ gelbem feld/ die Bech oder wasser darunder blauw vnd weiß/ nemlich das erst wasser weiß/ das ander blauw/ vñ also

durchauß/ die andern zwen Löwen sampt jren Ballen gelb in blauwem felde.

Helffenstein/ein halb gelb Löwe/mit blauwẽ klöhlin vnd blauwer Zungen in rotem feld/vnd fünff weiß Lilien in blauwem felde.

Abßperg/das erst öberst theil blauw/das ander rot/vnd das vnderst mit der spitzen weiß.

Leubelfing/ das öbertheil am Schilt rot/das ander weiß/widerumb rot vnd weiß.

Landaw/drey schwartz Hirßhorn in gelbẽ feld.

Der Statt Cölln Wapẽ/ drey gelb Kronẽ in rotem feld/das vnder theil deß Schilts weiß.

Der zwölfft Thurnier zu Nürnberg gehalten/am 102.blat.

DEß Keysers Schilt/ein schwartzer Adler in gelbẽ felde/drey schwartz Helm̃er in weissem Balcken/gelbe Lilien in blauwem felde.

Degenberg/ein grauwer Man drey roter spitzen mit weissen knöpffen darauff/vñ weissem überschlag/auch ein rot Röcklin in gelbem felde.

Hürnheym/wie im dritten Thurnier.

Wilhelmßdorff/drey rote Rauten in gelbem felde/das vndertheil deß Schilts blauw.

Reiffenberg/ der öberst strich rot/der ander weiß/also durchauß vertheilt/ dariñ ein blaw banck.

Das Secret der Statt Nürnberg/ein gelber Adler mit einem leibfarben Jungkfrauwẽ angesicht/gelber Kronen vnd har/in blauwem felde.

Das Wapen der Statt Nürnberg/ ein halber schwartzer Adler in gelbem felde/das ander theil der öberst strich rot/der ander weiß/vñ also durchauß vertheilt.

Der dreyzehend Thurnier zu Worms gehalten/am 113.blat.

IN deß Keysers Adler drey schwartz Löwen in gelbem felde.

Ingelheym/ein Creutz gelb vnd rot Quartiert oder schachirt in schwartzem felde.

Staffel/ ein schwartz Hirßhorn vnd Kolb/ in gelbem felde.

Leubelfing/wie im eilfften Thurnier/

Redwitz/wie im dritten.

Der Statt Worms Wapen/ein weisser Schlüssel in rotem felde.

Der vierzehend Thurnier/zu Würtzburg gehalten/am 119.blat.

DAs Fränckisch Wapen oben der kamp rot/ vnden das feld weiß.

Eltz/ein halber Löwe gelb in rotem felde/der Schilt vnden weiß.

Hirßhorn/ein rot Hirßhorn in gelbem felde.

Andelaw/wie im neundten Thurnier.

Sicking/fünff weiß Ballẽ in schwartzẽ felde.

Der Statt Würtzburg Wapen/deß Fänlins erst Quartir weiß/ dz ander rot/ widerum̃ weiß vnd rot/die stang gelb in schwartzem felde.

Der fünffzehend Thurnier/zu Regenspurg gehalten/am 125.blat.

DAs Beierisch Wapẽ/blauw vñ weiß weck.

Schenck vö Schweinßberg/ein gelber Löwe in blauwem felde/ fünff roter rauten in weissem felde.

Frawnberg im dritten Thurnier angezeigt.

Rietheim/ ein grauwer Esel in weissem feld.

Seckendorff/rot Ephew in weissem felde.

Der Statt Regenspurg Wapen/zwen weiß Schlüssel in rotem felde.

Der sechzehend Thurnier.zu Schweinfurt gehalten/am 129.blat.

DAs Fänckisch Wapen wie im 14.

Der võ Camer/ein rot Beihel in weissem feld.

Dalberg/das öber gekembt theil im Schilt gelb/sechß weiß Lilien in blauwem felde.

Schenck võ Geiern/der Schilt oben schwartz vnden weiß.

Hürnheym/wie vor angezeigt.

Schweinfurter Schilt/ein weisser Adler/ mit roter zung vnd klahen/in schwartzem felde.

Der sibenzehend Thurnier zu Rauenspurg gehalten/am 133.blat.

DAs neuw vnd letst Schwäbisch Wapen/ drey schwartz Löwen in gelbem felde.

Frawnberg wie im dritten Thurnier.

Bodman/ein schwartzer Steinbock in gelbem felde.

Nesselrod/der mittelst strich mit den Zinnen weiß in rotem felde.

Seinßheym/ das erst theil weiß/ das ander blauw/vnd also forthan.

Der Statt Rauenspurg/ein blauw Burg in weissem felde.

Der achtzehend Thurnier zu Ingelnheym gehalten/am 138.blat.

DEr Pfaltzgraueschafft bey Rhein Wapẽ/ ein gelber Löwe mit roter Kronẽ/Zungen vnd klahen in schwartzem felde.

Druchseß von Walpurg/drey schwartz Löwen in gelbem felde.

Preiſſing/ der Schilt oben rot / vnden weiß.

Künßeck/rot vnd gelbe Weck.

Liechtenſtein/das erſt ober Quartir rot/das ander weiß/das vnder erſt weiß/das ander rot.

Der Statt Ingelheym Wapen / ein halber ſchwartzer Adler / mit roter Zungen in weiſſem feld/die mauwer oder zinnen rot.

Der neunzehend Thurnier zu Bamberg gehalten am 140. blat

FRänckiſch Wapen wie hievor angezeigt iſt.

Hirßhorn / wie im 14. Thurnier angezeigt iſt

Nothafft zu Wernberg / der mitler zwerch ſtrich blauw/in gelbem felde.

Helmſtatt /ein ſchwartz Rapp in weiſſem feld.

Veit von Reineck/ein weiß ſchaf in rotẽ felde.

Der Statt Bamberg Wapen / ein roter Schilt/dariñ ein geharniſcht Mañ mit eim gelben Helm /gelbe Buckeln an elnbogen vñ knien im Fenlin ein rot Creutz in weiſſem felde/ mit einer gelben ſtangen /im Schilt ein weiß Adler in blauwem feld.

Der zwentzigſt Thurnier zu Eßlingen gehalten am 145.blat.

DAs Schwäbiſch Wapen wie hievor.

Landſchad / ein ſchwartze Harff in gelbem felde.

Preiſſing/ wie im 18.Thurnier angezeigt iſt.

Schenck von Geiern wie im 16. Thurnier.

Rietheym im 15. Thurnier.

Statt Eßlingẽ/ein ſchwartz Adler in gelbem feld.

Der ein vnd zwentzigſt Thurnier zu Schafhauſen gehalten am 150.balt.

Schwäbiſch Schilt wie nechſt hievor.

Seinßheym/wie im 15.

Bintznaw/ drey gelber Ballẽ in ſchwartzem feld/das ander theil deß Schilts weiß.

Ratzumhauß / ein roter ſtrich in eim weiſſen feld/der groß ſtrich grün.

Welward/ ein roter Ring in weiſſem felde.

Schafhauſen / ein weiſſer Wider mit gelbẽ hörnern in weiſſer burg auffm grünberg in rotẽ feld

Der zwey vnd zwentzigſt Thurnier zu Regenſpurg gehalten/am 155.blat.

DAs Beyeriſch Wapen wie vor.

Frawnberg im 3.

Landſchad im 20.

Egloffſtein ein ſchwartzer Bärnkopff / mit roter Zungen/in weiſſem feld.

Rechberg ein weiſſer Rech in rotem felde.

Regenſpurger Wapen wie vor.

Der drey vnd zwentzigſt Thurnier zu Darmſtatt gehalten/am 159.blat.

PFaltzgraueſchafft Wapen bey Rhein / wie im 18.

Mörßpurg im 7.

Schellenberg ſchwartz vnd gelb ſtrich.

Zänger/ein weiſſe Zang in ſchwartzem felde/ das vndertheil deß Schilts gelb.

Schenck võ Geiern halb weiß/halb ſchwartz.

Darmſtatt Wapen ein halber gelber Löwe/ mit roter Zungẽ vnd klahen in ſchwartzem feld/ das vnder theil deß Schilts weiß.

Der vier vnd zwentzigſt Thurnier/zu Hallbrun gehalten/am 164.blat.

ALban von Clauſen / ein ſchwartzer Schwan mit rotẽ ſchnabel vñ füſſen/ in gelbem felde.

Sachſenheym rote Hörner vñ ſtirn in weiſſem fled.

Schwaben wie vor.

Sötern / drey weiß Wolffsengel in rotẽ feld.

Ludwig võ Stein/3.weiſſer Heñer in rotẽ feld.

Hallbrun/ein ſchwartzer Adler mit gelbẽ ſchnabeln vnd füſſen/ein rote Zung in weiſſem feld.

Der fünff vnd zwentzigſt Thurnier/zu Regenſpurg gehalten/am 168.blat.

BEyern wie vor.

Stein zu Steineck/drey ſchwartz Schabeiſen in gelbem felde.

Granß zu Vttendorff/mitten ein zwerch roter ſtrich/durch ein weiß feld/der Schilt rot.

Pallant / der Schilt oben ſchwartz/ darnach gelb/dann wider ſchwartz vnd gelb.

Auffſeß/ein rot Roſen inwẽdig gelb/ in weiſſem Balcken/der Schilt blauw.

Regenſpurg wie vor.

Der ſechß vnd zwentzig Thurnier / zu Stutgarten gehalten/am 171. blat

DEr Wirtenbergiſche Schilt / ſchwartze Hirßhörner in gelbẽ felde/ gelb Fiſch in rotem felde.

Harph/ein blauw Banck in rotem felde/das vndertheil deß Schilts weiß.

Nothafft võ Rheins weiſſe flügel in rotẽ feld.

Bellerßheym/ein weiſſer Gürtel / gelbe rincken vnd ſpene/in ſchwartzem felde.

Löwenſtein/ein weiſſer Löwe/rote Zung vnd Klahen

Ende deß Registers.

